

RESPONSIBLE.
RESILIENT.
RESOURCEFUL.

KENNZAHLEN¹

		2022	2021	2020 ¹	2022/2021 Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	5.008,4	4.291,0	3.283,2	16,7
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	4.014,0	3.361,0	2.556,7	19,4
Umsatz	Mio. €	4.314,1	3.536,7	3.324,8	22,0
davon Ausland	%	85,2	84,2	83,1	1,0 %-Pkte.
Bruttoergebnis	Mio. €	938,7	819,4	596,3	14,6
EBITDA	Mio. €	337,5	299,4	125,3	12,7
EBIT	Mio. €	205,9	175,7	11,1	17,2
EBIT vor Sondereffekten	Mio. €	232,2	199,1	99,5	16,6
EBT	Mio. €	188,1	132,6	-18,5	41,9
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	134,3	84,9	-13,9	58,1
Ergebnis je Aktie unverwässert	€	1,89	1,20	-0,23	57,5
Ergebnis je Aktie verwässert	€	1,81	1,16	-0,23	56,0
Dividende je Aktie	€	0,70 ²	0,50	0,30	40,0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	264,7	257,0	215,0	3,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	Mio. €	13,3	-121,9	-119,2	-
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-141,3	-334,2	27,4	57,7
Free Cashflow	Mio. €	117,1	120,8	110,7	-3,1
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31.12.)	Mio. €	1.124,2	1.005,6	908,1	11,8
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-46,4	-99,5	-49,0	53,4
Net Working Capital (31.12.)	Mio. €	415,9	427,9	382,6	-2,8
Beschäftigte (31.12.)		18.514	17.802	16.525	4,0
davon Ausland	%	52,2	51,4	52,0	0,8 %-Pkte.
Gearing (31.12.)	%	4,0	9,0	5,1	-5,0 %-Pkte.
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	24,8	24,2	23,4	0,6 %-Pkte.
Bruttomarge	%	21,8	23,2	17,9	-1,4 %-Pkte.
EBITDA-Marge	%	7,8	8,5	3,8	-0,7 %-Pkte.
EBIT-Marge	%	4,8	5,0	0,3	-0,2 %-Pkte.
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	5,4	5,6	3,0	-0,2 %-Pkte.
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		0,1	0,3	0,4	-
ROCE	%	17,3	15,5	1,1	1,8 %-Pkte.
EVA	Mio. €	18,3	38,8	-66,0	-52,8

¹ Bitte beachten Sie die Hinweise zum Zahlenwerk auf Seite 76.

² Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung.

DER DÜRR-KONZERN

Als einer der weltweit führenden Maschinen- und Anlagenbauer verhelfen wir Kunden zu einer nachhaltigen und effizienten Produktion. Im Jahr 2022 haben wir 46 % unseres Umsatzes mit der Automobilindustrie erwirtschaftet und 37 % mit Herstellern von Möbeln und Holzhäusern. Weitere Abnehmerbranchen sind zum Beispiel Chemie, Pharma, Medizinprodukte und die Batteriefertigung. Unsere Technik überzeugt durch Energieeffizienz, Automatisierung und einen hohen Digitalanteil.

Unsere fünf Divisions

PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

- Lackieranlagen
- Endmontagesysteme
- Prüf- und Befülltechnik für die Automobilindustrie
- Montage- und Prüfsysteme für Medizinprodukte

1.436,2 MIO. €
UMSATZ

57,3 MIO. €
EBIT VOR
SONDEREFFEKTEN

5.439
BESCHÄFTIGTE



APPLICATION TECHNOLOGY

- Lackapplikationstechnik
- Klebetechnik
- Nahtabdichtungstechnik

586,6 MIO. €
UMSATZ

48,8 MIO. €
EBIT VOR
SONDEREFFEKTEN

2.040
BESCHÄFTIGTE



CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

- Abluftreinigungsanlagen
- Schallschutzsysteme
- Beschichtungsanlagen für Batterieelektroden

456,1 MIO. €
UMSATZ

11,4 MIO. €
EBIT VOR
SONDEREFFEKTEN

1.363
BESCHÄFTIGTE



MEASURING AND PROCESS SYSTEMS

- Auswuchttechnik
- Diagnosetechnik
- Befülltechnik Industrial
- Werkzeugsysteme

276,2 MIO. €
UMSATZ

17,2 MIO. €
EBIT VOR
SONDEREFFEKTEN

1.707
BESCHÄFTIGTE



WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

- Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung

1.602,1 MIO. €
UMSATZ

124,8 MIO. €
EBIT VOR
SONDEREFFEKTEN

7.525
BESCHÄFTIGTE



Responsible. Resilient. Resourceful.
Die drei „R“ sagen viel aus über uns
und die Chancen unseres Geschäfts.

RESPONSIBLE

steht für die Orientierung an Nachhaltigkeitsprinzipien: Wir reduzieren Emissionen, entwickeln verbrauchsarme Technologien und ermöglichen die Serienfertigung klimafreundlicher Produkte. Damit sind wir ein Wegbereiter für eine weitgehend CO₂-freie Gesellschaft.

RESILIENT

bedeutet: Wir haben die Kraft, konjunkturellem Gegenwind zu trotzen. Auch in schwierigen Zeiten investieren unsere Kunden. Denn mit unseren Lösungen sind sie gut vorbereitet auf die Transformation in Richtung Nachhaltigkeit, E-Mobilität und Automatisierung.

RESOURCEFUL

– zu Deutsch „einfallreich“ – ist das perfekte Wort für den Spirit der Menschen im Dürr-Konzern. Sie denken selbstständig und entwickeln passgenaue Lösungen für die Anforderungen der Kunden.

INHALT

6 MANAGEMENT UND AKTIE

- 6 Brief des Vorstandsvorsitzenden
- 9 Der Vorstand
- 10 Bericht des Aufsichtsrats
- 18 Kapitalmarkt

22 ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

- 23 Grundlagen
- 40 Nachhaltigkeit
- 70 Corporate Governance
- 74 Wirtschaftsbericht
- 103 Nachtragsbericht
- 104 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht
- 122 Dürr AG (HGB)

124 VERGÜTUNGSBERICHT

- 125 Inhalt des Vergütungsberichts
- 125 Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder
- 132 Einhaltung des Vergütungssystems und Bestimmung der Zielerreichung
- 136 Zuwendungen im Geschäftsjahr 2022
- 143 Vergütung des Aufsichtsrats

148 KONZERNABSCHLUSS

- 149 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 149 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 150 Konzernbilanz
- 152 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 154 Konzern-Eigenkapitalspiegel
- 156 Konzernanhang
- 248 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

256 SONSTIGES

- 256 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers – Vergütungsbericht
- 258 Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers – Nichtfinanzielle Konzernklärung
- 261 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 262 Glossar
- 264 Zehnjahresübersicht
- 266 Kontakt
- 267 Finanzkalender

BRIEF DES VORSTANDS- VORSITZENDEN



Dr. Jochen Weyrauch

Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 2022 hat der Dürr-Konzern besser abgeschnitten, als angesichts des schwierigen Umfelds zu erwarten war. Trotz Lieferkettenchaos, Materialpreisinflation und harter Lockdowns in China haben wir unser Umsatzziel übertroffen und das Ergebnis erheblich gesteigert. Eine noch deutlichere Sprache spricht der Auftragseingang, der erstmals die Marke von 5 Mrd. € überschritt und damit weit über dem ursprünglichen Zielkorridor (4,1 bis 4,4 Mrd. €) lag.

Maßgeblich für die robuste Entwicklung war, dass wir uns flexibel an das widrige Umfeld angepasst haben. Durch das außergewöhnliche Engagement von Einkauf, Fertigung, Projektabwicklung, Logistik und vielen anderen Bereichen haben wir Aufträge zuverlässig und kundenorientiert abgewickelt – und das stets mit einem Maximum an persönlicher Einsatzbereitschaft. Sinnbildlich dafür sind die Kolleginnen und Kollegen in Shanghai, die während der Frühjahrs-Lockdowns in den Werken übernachteten und das Geschäft am Laufen hielten. Ihnen und allen anderen Beschäftigten, die zu unserem Erfolg beigetragen haben, gilt mein Dank.

Ein weiterer Grund für unser gutes Abschneiden ist die Resilienz unseres Geschäftsmodells. Wir haben den Dürr-Konzern strategisch auf die Zukunftsthemen Nachhaltigkeit, Elektromobilität und Automatisierung ausgerichtet. Das eröffnet uns Wachstumspotenziale und stabilisiert das Geschäft. Das Jahr 2022 hat gezeigt: Investitionen in Dekarbonisierung, E-Mobility-Fabriken und intelligente Automatisierung werden von den Kunden auch bei konjunkturellem Gegenwind umgesetzt, da sie entscheidend sind für die Wettbewerbsfähigkeit.

Nachhaltigkeit, E-Mobilität und Automatisierung werden unser Geschäft auch in den kommenden Jahren tragen. Bei vielen Kunden setzt der Umstieg auf energieeffiziente Produktionsprozesse gerade erst ein. Wir stehen bereit, um sie dabei zu unterstützen. Schon heute können wir CO₂-freie Lackierereien bauen, die mit Grünstrom anstelle fossiler Brennstoffe arbeiten. Auch das Geschäft mit Beschichtungslinien für die Elektrodenfertigung nimmt gerade erst Fahrt auf. 2022 haben wir hier erstmals die Schwelle von 100 Mio. € Auftragseingang überschritten. Da im Zuge der E-Mobilität viele zusätzliche Batteriefabriken benötigt werden, sehen wir Potenzial für eine Ausweitung auf 300 bis 500 Mio. €.

Auch bei HOMAG entstehen aus dem Trend zur Nachhaltigkeit neue Wachstumschancen. Immer mehr Häuser werden aus dem klimafreundlichen Werkstoff Holz gebaut. Die Produktionstechnik dafür kommt von HOMAG und wird stark nachgefragt. Denn HOMAG steht technologisch an der Spitze und kann komplette Fabriken für die automatisierte Produktion von Bauelementen realisieren. Damit ist HOMAG ein Schrittmacher bei der Industrialisierung des Holzhausbaus und ermöglicht es Kunden, auch große Gebäude und ganze Wohnquartiere effizient aus Holz zu errichten.

Die Automatisierung ist eine Kernkompetenz des Dürr-Konzerns. Wir investieren hier, da automatisierte Lösungen angesichts des Arbeitskräftemangels immer wichtiger werden. Zugleich sind die Mengen- und Qualitätsanforderungen in vielen Branchen so hoch, dass die Produkte nur mit Hochleistungsautomatisierung effizient hergestellt werden können. Ein Beispiel sind medizinische Kunststoffprodukte wie Insulin-Pens oder Spritzen. In diesem Wachstumsfeld sind wir mit der Teamtechnik-Gruppe aktiv und werden unsere Position weiter ausbauen.

Mit Blick auf unser robustes Kerngeschäft und die Ausrichtung auf die skizzierten Zukunftsthemen haben wir unsere mittelfristigen Umsatzziele Ende 2022 angehoben. Statt um 2 bis 3 % p.a. wollen wir nun durchschnittlich um 5 bis 6 % wachsen und 2030 einen Umsatz von über 6 Mrd. € erzielen. Gleichzeitig streben wir einen vorteilhafteren Business Mix an: Der Umsatzanteil wachstumsstarker Aktivitäten wie Automatisierung und Battery Production soll bis 2030 von 15 auf 30 % zunehmen. Das überdurchschnittlich profitable Geschäft von HOMAG soll mit dauerhaft 40 % den größten Umsatzbeitrag liefern. Der Anteil des Automotive-Geschäfts wird sich dagegen von rund 45 % in Richtung

30 % bewegen. Dem liegt unsere neue „Value before Volume“-Strategie zugrunde: Wir setzen im Automotive-Anlagenbau nicht auf Größe um jeden Preis, sondern konzentrieren uns auf Projekte mit attraktiven Margen.

Wir haben den Dürr-Konzern strategisch auf die Zukunftsthemen Nachhaltigkeit, Elektromobilität und Automatisierung ausgerichtet.

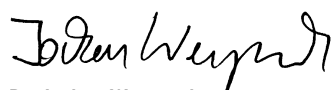
Für das Geschäftsjahr 2022 schlagen wir eine Anhebung der Dividende um 40 % auf 0,70 € je Aktie vor. Angesichts unserer Ertragserwartungen bin ich zuversichtlich, dass wir den Kurs der Dividendensteigerung zukünftig fortsetzen können. 2023 wollen wir die EBIT-Marge vor Sondereffekten auf 6,0 bis 7,0 %

steigern und damit einen großen Schritt in Richtung der Zielmarge von mindestens 8 % im Jahr 2024 machen. Der Umsatz soll auf bis zu 4,8 Mrd. € zunehmen, während der Auftragseingang 4,4 bis 4,8 Mrd. € erreichen soll.

Zusammen mit den Leitern unserer Divisions blicken Dietmar Heinrich und ich zuversichtlich nach vorn. Der Dürr-Konzern hat die von Lieferkettenproblemen und Pandemie geprägten Jahre 2020 bis 2022 robust gemeistert. Vor allem der Trend zu Nachhaltigkeit und Dekarbonisierung bietet viele Chancen, da wir in unseren Märkten Vorreiter bei energiesparenden Lösungen sind. Diesen technologischen Vorsprung werden wir für profitables Wachstum nutzen. Zugleich investieren wir weiter in den Klimaschutz an unseren Standorten, um einen Beitrag zum 1,5-Grad-Ziel zu erbringen.

Gemeinsam mit den Beschäftigten stärken wir das Miteinander im Unternehmen. Basis dafür ist ein gemeinschaftlich erarbeitetes Leitbild mit Vision, Mission, Purpose und Values, das wir in diesem Jahr einführen. Angesichts des Kriegs in der Ukraine und des zunehmenden Unilateralismus hoffen wir auf eine Rückkehr zum Prinzip der internationalen Verständigung. Im Dürr-Konzern glauben wir an die positive Kraft grenzüberschreitender Zusammenarbeit und wirtschaftlicher Verflechtung. Gleichzeitig sind wir in allen wichtigen Märkten mit einer starken lokalen Präsenz vertreten. Internationalität ist eine Säule unseres Erfolgs, genauso wie Innovationskraft, Verlässlichkeit und die Offenheit für Neues. Auf dieser Grundlage werden wir unser Unternehmen weiterentwickeln – für unsere Kunden, Partner, Beschäftigten und Aktionäre, denen ich für ihr Vertrauen danke.

Beste Grüße



Dr. Jochen Weyrauch

Vorsitzender des Vorstands

Bietigheim-Bissingen, 15. März 2023

DER VORSTAND DER DÜRR AG



Dr. Jochen Weyrauch (56)
Vorstandsvorsitzender

Dietmar Heinrich (59)
Finanzvorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2022 hat uns vor Augen geführt, dass wirtschaftliche und politische Stabilität nicht so selbstverständlich sind, wie wir glaubten. Der russische Angriff auf die Ukraine ließ den Frieden in Europa zerbrechen, stellte die westlichen Demokratien vor neue Herausforderungen und zog, insbesondere in Deutschland, eine ernste Energiekrise nach sich. Die hohe Inflation belastete Verbraucher und Unternehmen, hinzu kamen hartnäckige Lieferkettenprobleme und Lockdowns, die das China-geschäft phasenweise erheblich einschränkten.

Angesichts des Ausmaßes dieser Verwerfungen bewies der Dürr-Konzern im abgelaufenen Jahr eine bemerkenswerte Resilienz. Das zeigte sich vor allem im Auftragseingang, der erstmals die Marke von 5 Mrd. € übertraf und deutlich höher ausfiel, als anfangs zu erwarten war. Der Umsatz verbesserte sich von Quartal zu Quartal und lag trotz der angespannten Lieferketten leicht über dem Zielkorridor. Beim Ertrag musste der Vorstand zwar im Mai die ursprüngliche Prognose revidieren, da sich infolge des Ukrainekriegs und der Lockdowns in China zusätzliche Belastungen ergaben. Im zweiten Halbjahr entwickelte sich das Ergebnis aber sehr robust. Auf dieser Basis und dank hoher Zahlungseingänge überstieg der Free Cashflow die anvisierte Spanne, obwohl die Investitionen stiegen und das Management mit Blick auf die Lieferfähigkeit eine höhere Bevorratung in Kauf nahm. Letzteres erwies sich als richtig: Der Dürr-Konzern demonstrierte trotz des widrigen Umfelds Verlässlichkeit und schloss die allermeisten Aufträge termingerecht und mit hoher Qualität ab – und genau das ist es, wofür Dürr, HOMAG und Schenck von Kunden auf der ganzen Welt geschätzt werden.

Der Vorstand hat das Unternehmen umsichtig durch das schwierige Fahrwasser gesteuert. Zugleich setzte der seit Jahresbeginn amtierende Vorsitzende, Dr. Jochen Weyrauch, in enger Abstimmung mit Finanzvorstand Dietmar Heinrich und dem Management der Divisions neue strategische Akzente, um die angestrebte EBIT-Marge vor Sondereffekten von über 8% ab 2024 zu erreichen. Beispiele dafür sind die Vertriebsstrategie „Value before Volume“ im Anlagenbau, die Stärkung der Service-Aktivitäten, insbesondere bei HOMAG, und die Beschleunigung des konzernweiten Synergieprogramms OneDürrGroup.

Zugleich richtete der Vorstand den Konzern noch konsequenter an den Zukunftsthemen Nachhaltigkeit, Elektromobilität und Automatisierung aus. Auch das stärkt die Resilienz des Geschäfts, denn die drei Trends haben bei vielen Kunden Priorität und lösen umfangreiche Investitionen aus, die relativ unabhängig von konjunkturellen Schwankungen umgesetzt werden. Vor allem mit Blick auf das große Potenzial in den Zukunftsfeldern Holzhausbau, Batterieproduktion und Automatisierungstechnik ist der Aufsichtsrat davon überzeugt, dass der Vorstand mit der im November angekündigten Umsatzsteigerung von durchschnittlich 5 bis 6% p.a. bis 2030 – bei einem höheren Ergebnisniveau – die richtige Zielsetzung verfolgt.

**Gerhard Federer**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

ARBEIT DES AUFSICHTSRATS, SITZUNGSTEILNAHMEN UND WEITERBILDUNG

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im Jahr 2022 fortlaufend begleitet und beraten. Alle benötigten Informationen zu Geschäftsentwicklung, strategischen Maßnahmen, Planung und zustimmungspflichtigen Geschäften hat der Vorstand unverzüglich und vollständig bereitgestellt und erläutert. Seine Beschlüsse fasste der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Erörterung und gestützt auf schriftliche Entscheidungsvorlagen sowie Gespräche. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands sorgfältig überwacht und bestätigt, dass dieser in jeder Hinsicht rechtmäßig, ordnungsgemäß und wirtschaftlich gehandelt hat. Der Vorstand hat das Risikomanagementsystem bei operativen, finanzwirtschaftlichen, juristischen und nachhaltigkeitsbezogenen Fragen wirkungsvoll genutzt; dabei erhielt er Unterstützung von Konzernabteilungen wie Compliance, Recht, Controlling und interne Revision. Den Aufsichtsrat informierte der Vorstand regelmäßig und umfassend über Risiken und Chancen.

Im Jahr 2022 hielt der Aufsichtsrat fünf ordentliche und drei außerordentliche Sitzungen ab. Sechs Sitzungen fanden in hybridem Format statt, das heißt mit Teilnahmen sowohl in Präsenz als auch per Video, während zwei Sitzungen ausschließlich als Videokonferenz abgehalten wurden. Bei den hybriden Sitzungen entschied sich die deutliche Mehrzahl der Aufsichtsratsmitglieder für eine Teilnahme in Präsenz. An den ordentlichen Sitzungen nahmen mit einer Ausnahme stets sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teil, lediglich am 5. Oktober 2022 konnte Herr Hayo Raich nicht teilnehmen. Bei den außerordentlichen Sitzungen am 3. Juni und am 13. Juli war Frau Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr verhindert, zudem konnte Frau Dr. Anja Schuler am 13. Juli ihre Teilnahme nicht ermöglichen.

Von den insgesamt zehn Ausschusssitzungen des Jahres 2022 fanden drei in hybridem Format und sieben virtuell statt. Mit einer Ausnahme herrschte stets Vollzähligkeit. An der Sitzung des Nominierungsausschusses am 10. November konnte Herr Richard Bauer nicht teilnehmen. Folglich betrug die Teilnahmequote an den Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen bei zwei Dritteln der Mitglieder 100 % und bei allen Mitgliedern über 80 %. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nichts anderes bestimmt hatte. Sitzungsabschnitte ohne Teilnahme des Vorstands drehten sich in der Regel um Themen, die den Vorstand selbst betrafen. Zwischen den Sitzungen stand ich als Vorsitzender des Aufsichtsrats in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand. Im Jahr 2022 traten bei keinem Mitglied des Aufsichtsrats Interessenkonflikte auf.

Die Mehrzahl der Aufsichtsratsmitglieder nahm im Jahr 2022 an aufsichtsratspezifischen Weiterbildungen teil. Dazu zählten interne Schulungen, die von Expertinnen und Experten aus dem Dürr-Konzern sowie von Externen zu den Themen Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Mergers & Acquisitions sowie zum Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetz angeboten wurden. Darüber hinaus besuchten Aufsichtsratsmitglieder unterschiedliche externe Weiterbildungsveranstaltungen. Thematische Schwerpunkte bildeten dabei die Bereiche künstliche Intelligenz und Digitalisierung, Nachhaltigkeit und EU-Taxonomie sowie das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Im laufenden Jahr sind unter anderem Weiterbildungen zur zukünftigen Nachhaltigkeitsberichterstattung geplant, dazu wird die Dürr AG den Mitgliedern des Aufsichtsrats mindestens eine interne Veranstaltung anbieten.

UNVERÄNDERTE ZUSAMMENSETZUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats blieb im Jahr 2022 unverändert. Die laufende Amtszeit aller Mitglieder begann im Jahr 2021. Die Vertreterinnen und Vertreter der Anteilseigner sind für vier Jahre gewählt, während die Amtszeit auf der Arbeitnehmerseite gemäß dem deutschen Mitbestimmungsgesetz fünf Jahre beträgt. Auf Seiten der Anteilseigner hat Herr Bauer angekündigt, sein Amt niederlegen zu wollen. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung daher auf Empfehlung des Nominierungsausschusses die Wahl von Herrn Dr. Markus Kerber als Nachfolger vor.

WICHTIGE THEMEN

Der Aufsichtsrat informierte sich in allen Sitzungen des Jahres 2022 über die Geschäftsentwicklung. Dabei blickte er unter anderem auf die Auswirkungen des Ukrainekriegs, der Lieferkettenprobleme und der Corona-Lockdowns in China. In diesem Kontext ließ er sich auch über den Umgang des Unternehmens mit der hohen Inflation und der Energiekrise in Europa unterrichten. Auch mit der finanziellen Situation und dem Ausblick beschäftigte sich der Aufsichtsrat regelmäßig. Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Situation achtete er vor allem auf die Entwicklung von Auftragseingang, Umsatz, EBIT und EBIT-Marge sowie von ROCE, Free Cashflow, Net Working Capital, Nettofinanzstatus und Liquidität. Im Fokus standen außerdem die Modernisierungs- und Erweiterungsinvestitionen, insbesondere bei HOMAG, und die Entwicklung in Wachstumsfeldern wie Holzhausbau und Batterieproduktion. Auch mit dem Thema Corporate Governance beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv. Gespräche zwischen institutionellen Investoren und mir als Vorsitzendem des Aufsichtsrats fanden im Jahr 2022 nicht statt.

Die bilanzfeststellende Sitzung am 16. März 2022 drehte sich vor allem um die Prüfung und Verabschiedung des Jahres- und Konzernabschlusses 2021. Ferner wurde die Tagesordnung für die virtuelle Hauptversammlung am 13. Mai erörtert und verabschiedet. Im weiteren Sitzungsverlauf analysierte der Aufsichtsrat die Auswirkungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, das seit Anfang 2023 gilt. In seiner Eigenschaft als Arbeitsdirektor präsentierte Herr Dr. Weyrauch den aktuellen Personalbericht.

Am 26. April 2022 fand die erste außerordentliche Sitzung des Jahres statt. An deren Beginn stand ein Blick auf das von Corona-Lockdowns geprägte Geschäft in China. Danach ging der Aufsichtsrat zum Hauptthema der Sitzung über und ließ sich vom Vorstand ausführlich über die Strategie des Dürr-Konzerns und des Teilkonzerns HOMAG informieren.

Am Tag der Hauptversammlung (13. Mai 2022) hielt der Aufsichtsrat morgens eine kurze Sitzung ab und diskutierte zunächst über die Option einer Vergrößerung des zweiköpfigen Vorstands. Ähnlich wie der Personalausschuss, der sich zuvor mit dem Thema befasst hatte, befand das Plenum, dass die Berufung eines dritten Vorstandsmitglieds bis auf Weiteres nicht erforderlich ist. Dabei berücksichtigte der Aufsichtsrat, dass der Vorstand zwar schlank besetzt ist, der Konzern durch die verstärkte Zusammenarbeit von Vorstand und Division-Leitern aber dennoch über ein Top-Management in angemessener Größe verfügt. Ein weiteres wichtiges Thema war der Frauenanteil im Vorstand. Der Aufsichtsrat beschloss, die Zielgröße für die Anzahl von Frauen im Vorstand auf eins festzusetzen. Die Frist für die Erreichung dieses Ziels endet am 30. Juni 2027. Der bisherige Beschluss aus dem Jahr 2017 lief am 30. Juni 2022 aus. Er hatte eine Zielgröße von 0 % vorgesehen und war damit nicht mehr zeitgemäß.

In der außerordentlichen Sitzung am 3. Juni 2022 stimmte der Aufsichtsrat dem Abschluss eines Beratervertrags zwischen Herrn Arnd Zinnhardt und der zum Dürr-Konzern gehörenden iTAC Software AG zu. Darüber hinaus beschloss er auf Empfehlung des Personalausschusses, das Short-Term Incentive (STI) für das Geschäftsjahr 2022 hinsichtlich der EBIT-Zielsetzung unterjährig anzupassen und die Kappung der Gesamtzieelerreichung des STI für das Geschäftsjahr 2022 auf 130 % abzusenken. Grundlage dafür war die im Vergütungssystem vorgesehene Möglichkeit, die Vergütung im Fall außerordentlicher Entwicklungen oder Ereignisse anzupassen. Davon machte der Aufsichtsrat Gebrauch, da die ursprünglich für das Geschäftsjahr geplanten Geschäftsziele aufgrund der fortdauernden Pandemie, der Lockdowns in China, des Ukrainekriegs sowie signifikanter Lieferkettenprobleme nicht mehr zu erreichen waren. In Zusammenhang mit der Beschlussfassung wurde die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex am selben Tag aktualisiert. Weitere Erläuterungen enthält der Vergütungsbericht auf Seite 124.

Mit der außerordentlichen Sitzung am 13. Juli 2022 wurde die Strategiesitzung vom 26. April fortgesetzt. Die Leiter der Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology, Clean Technology Systems und Measuring and Process Systems gaben einen umfassenden Überblick über die jeweiligen Strategien und beantworteten Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Darüber hinaus wurde der Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand zum 1. August 2022 geringfügig modifiziert.

In der Sitzung vom 3. August 2022 wurde zunächst die vom Personalausschuss vorgeschlagene Wiederbestellung von Herrn Heinrich als Vorstandsmitglied beschlossen. Danach berichtete Herr Zinnhardt von der Sitzung des Prüfungsausschusses am Vorabend. In diesem Kontext diskutierte der

Aufsichtsrat unter anderem über den im neuesten Konzernrisikobericht ausgewiesenen Anstieg des Nettorisikopotenzials. Der Vorstand berichtete über aktuelle Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit, Zielsetzungen für den Frauenanteil in den zwei Führungsebenen unterhalb des Vorstands und das Programm OneHR für die Optimierung des Personalwesens. Weitere Tagesordnungspunkte waren die Zustimmung des Aufsichtsrats zu einem Neubau bei der Konzerngesellschaft Benz GmbH Werkzeugsysteme sowie die erstmalige Beauftragung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2022, der nichtfinanziellen Erklärung 2022 und des Vergütungsberichts 2022. Schließlich genehmigte der Aufsichtsrat unterschiedliche Beratungsverträge mit der IMU Institut GmbH, bei der Herr Dr. Martin Schwarz-Kocher beschäftigt ist.

Zu den Schwerpunkten der Sitzung am 5. Oktober 2022 zählten der von Herrn Dr. Weyrauch vorgestellte zweite Personalbericht und dessen Durchsprache. Im Kontext Corporate Governance überprüfte der Aufsichtsrat sein im September 2021 verabschiedetes Kompetenzprofil und stellte keinen Änderungsbedarf fest. Zudem erarbeitete er die vom Deutschen Corporate Governance Kodex geforderte Qualifikationsmatrix, die sich an das Kompetenzmodell anlehnt. Nach ausführlicher Diskussion befürwortete der Aufsichtsrat die Möglichkeit, dass sich einzelne Mitglieder spezifisches Expertenwissen aneignen, passte seine Geschäftsordnung entsprechend an und bestimmte Frau Dr. Schuler mit Wirkung zum 1. Januar 2023 zur Nachhaltigkeitsexpertin. Mit diesem Schritt trug er nicht zuletzt der wachsenden Bedeutung der Nachhaltigkeit für den Dürr-Konzern Rechnung. Abschließend wurde die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet.

Die letzte Sitzung des Jahres fand am 14. Dezember 2022 statt. In ihr genehmigte der Aufsichtsrat das Budget für 2023, nahm die Mittelfristplanung für den Zeitraum 2024 bis 2026 zur Kenntnis und sprach den zweiten Risikobericht durch. Nach einem Bericht von Herrn Zinnhardt über die Arbeit des Prüfungsausschusses analysierte der Aufsichtsrat den zweiten Risikobericht des Jahres und nahm die gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz erforderliche Grundsatzerklärung des Dürr-Konzerns zu Kenntnis. Weitere wesentliche Themen waren Refinanzierungsfragen und – auf Empfehlung des Personalausschusses – die Festlegung der Parameter für die kurzfristigen variablen Vergütungsbestandteile (STI) für 2023 sowie des LTI für den Dreijahreszeitraum 2023 bis 2025. Ferner stimmte der Aufsichtsrat dem Vorhaben des Vorstands zu, den Aktienanteil an der italienischen Konzerngesellschaft CPM S.p.A. von 51 % auf 100 % aufzustocken. Mit Blick auf die Nachfolge von Herrn Bauer erhielt der Aufsichtsrat einen Bericht des Nominierungsausschusses, der am 10. November zusammengekommen war.

PERSONALAUSSCHUSS

Der Personalausschuss, der auch als Präsidium fungiert, tagte im Jahr 2022 sechs Mal. Am 15. März fixierte er zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung am Folgetag die Zielerreichung bei der variablen Vorstandsvergütung für das Jahr 2022. Ferner erörterte er die Frage, ob ein zusätzliches, auf Fragen der Digitalisierung spezialisiertes Mitglied in den Vorstand zu berufen sei. Diese Option wurde jedoch verworfen, da die Anforderungen der Digitalisierung im Konzern sehr vielschichtig sind und daher besser auf Ebene der Divisions erfüllt werden sollen.

Am 21. April 2022 befasste sich der Personalausschuss erneut mit der Frage einer Vergrößerung des Vorstands. In diesem Kontext holte er auch die Einschätzung von Herrn Dr. Weyrauch ein und ließ sich von ihm die Inanspruchnahme des Vorstands durch das Synergieprogramm OneDürrGroup

sowie die Zusammenarbeit mit dem Management der Divisions erläutern. Im Ergebnis formulierte der Ausschuss die Empfehlung, den Vorstand bis auf Weiteres nicht zu vergrößern, die Option aber weiterhin im Auge zu behalten.

Am 31. Mai 2022 trat der Personalausschuss zusammen, um die für den 3. Juni terminierte Beschlussfassung des Aufsichtsrats zur unterjährigen Anpassung der Zielsetzung für das Short-Term Incentive für das Geschäftsjahr 2022 vorzubereiten. Dabei würdigte er auch die entsprechenden rechtlichen Voraussetzungen und empfahl eine Aktualisierung der Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die Sitzung des Personalausschusses am 13. Juli stand im Zeichen der Wiederbestellung von Herrn Heinrich als Finanzvorstand. Der Ausschuss empfahl, die Bestellung mit einer Vertragslaufzeit bis zum 30. September 2026 zu verlängern. Am 18. November befasste sich der Personalausschuss mit dem Vorstandsvergütungssystem und traf Vorbereitungen für dessen Anpassung, insbesondere mit Blick auf die Regelungen zur variablen Vergütung. Auch in der letzten Sitzung des Jahres (9. Dezember) nahm die Anpassung des Vorstandsvergütungssystems breiten Raum ein. Darüber hinaus bereitete der Ausschuss die Beschlussfassung des Plenums zu den Zielsetzungen für das STI für 2023 und das LTI für den Dreijahreszeitraum 2023 bis 2025 vor.

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Der Prüfungsausschuss kam im Jahr 2022 zu drei ordentlichen Sitzungen zusammen. Wiederkehrende Aufgaben waren die Beschäftigung mit den Konzern- und Einzelabschlüssen der Dürr AG sowie mit neuen Bilanzierungssachverhalten. Aus Sicht des Ausschusses bestehen keine Anzeichen dafür, dass das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das interne Revisionsystem unwirksam sein könnten. Er überprüfte den Rechnungslegungsprozess und das Compliance-Management-System und kontrollierte die Einhaltung sowohl der kapitalmarktrechtlichen Vorschriften als auch der Vorgaben zum Umgang mit Nichtprüfungsleistungen. Als Ausschussvorsitzender besprach sich Herr Zinnhardt regelmäßig sowie anlassbezogen mit den Abschlussprüfern, die zudem an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilnahmen.

In der ersten ordentlichen Sitzung am 15. März 2022 prüfte der Ausschuss den Jahres- und Konzernabschluss, die nichtfinanzielle Erklärung und den Vergütungsbericht für das Jahr 2021. Ferner ließ er sich einen aktuellen Bericht der internen Revision geben und widmete sich der Nachbetrachtung der Risikoberichte des Jahres 2021.

Am 2. August analysierte der Prüfungsausschuss den aktuellen Risikobericht und legte dabei besonderes Augenmerk auf die gestiegenen Risiken infolge des Ukrainekriegs und der pandemiebedingten Lockdowns in China. Im Zuge der dem Ausschuss obliegenden Prüfung der Risikofunktionen wurde beschlossen, das Risikomanagementsystem mithilfe einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer Vollständigkeits- und Wirksamkeitsprüfung zu unterziehen. Nach einem Bericht der internen Revision passte der Prüfungsausschuss die Regelung zur Zustimmung zu Nichtprüfungsleistungen an und ließ sich über das Compliance-Management-System und die Compliance-Situation berichten. Zudem beschäftigte er sich mit der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, der aktuellen Situation zweier US-Pensionsfonds und der Einarbeitung des neuen Wirtschaftsprüfers Deloitte. Mit Blick auf die bevorstehende Prüfungssaison formulierte er die Schwerpunkte des Aufsichtsrats

für die Prüfung von Konzern- und Einzelabschluss. Zudem beschloss er die Empfehlung an das Plenum, die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit der Prüfung des Konzern- und Einzelabschlusses, der Limited-Assurance-Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung und der formalen und inhaltlichen Prüfung des Vergütungsberichts zu beauftragen.

Die dritte Sitzung des Prüfungsausschusses fand am 14. Dezember statt. Am Anfang stand die Durchsprache des zweiten Konzernrisikoberichts des Jahres sowie von Berichten zum internen Kontrollsystem, zum Compliance-Management-System und zur Arbeit der internen Revision. Danach informierte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC über einen von ihr durchgeführten Readiness Check, mit dem sie die Voraussetzungen für die im August beschlossene Prüfung des Risikomanagementsystems untersuchte. Die Diskussion zum Tagesordnungspunkt Bilanzierungsthemen drehte sich um die Nachhaltigkeitsberichterstattung, den Impairment-Test und um steuerliche Sachverhalte. Weitere Themen der Sitzung waren das Budget für die Prüfung von Konzern- und Jahresabschluss, die Nichtprüfungsleistungen des Abschlussprüfers, der Stand der Prüfungsarbeiten, das Dividendenpotenzial für das Jahr 2022 und die IT-Governance im Dürr-Konzern.

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS UND VERMITTLUNGSAUSSCHUSS

Der Nominierungsausschuss trat im Jahr 2022 einmal zusammen (10. November), um sich nach der Rücktrittsankündigung von Herrn Bauer mit dessen Nachfolge zu befassen. Der Vermittlungsausschuss musste im Jahr 2022, wie in den Vorjahren, nicht einberufen werden.

PRÜFUNG UND FESTSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand auf den 31. Dezember 2022 aufgestellten Jahresabschluss der Dürr AG, den Dürr-Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft und uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Sie wurden mit dem Vorstand in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 15. März 2023 ausführlich diskutiert und geprüft. Dasselbe gilt für die ebenfalls fristgerecht vorgelegten Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer. Die Wirtschaftsprüfer, die den Bestätigungsvermerk unterzeichnet haben, nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats sowie an der Prüfungsausschusssitzung am Vortag teil. Sie berichteten über ihre Prüfung und standen für weitere Erläuterungen und Diskussionen zur Verfügung. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer war bei der Deloitte GmbH zum ersten Mal Herr Jan Bühler. Der gemeinsam mit dem Vorstand erstellte und von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossene Vergütungsbericht wurde vom Wirtschaftsprüfer geprüft und es wurde im Vermerk festgehalten, dass der Vergütungsbericht in allen wesentlichen Belangen die Angaben nach § 162 Absätze 1 und 2 AktG enthält.

Als Vorsitzender des Prüfungsausschusses nahm Herr Zinnhardt in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats ausführlich Stellung zu den Prüfungsunterlagen, den Vorgesprächen mit den Wirtschaftsprüfern und den Prüfungsschwerpunkten des Aufsichtsrats. Letztere waren die Aktualität der Registereintragungen in Bezug auf Geschäftsführung, Aufsichtsorgane, Vertretungsberechtigte und Prokuristen sowie die Funktionstrennung in IT-Change-Management-Prozessen.

Auf Basis der ihm vorgelegten Unterlagen sowie der Berichte von Prüfungsausschuss und Wirtschaftsprüfern hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht (einschließlich der nichtfinanziellen Konzernklärung) geprüft und akzeptiert. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis der Prüfung beider Abschlüsse durch den Wirtschaftsprüfer zu, schließt sich bei der Beurteilung der Lage von Konzern und Dürr AG der Einschätzung des Vorstands an und billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns – vorgesehen ist eine Dividende von 0,70 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2022 – schließt sich der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Prüfungsausschusses und nach eigener Prüfung an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Führungskräften und den Arbeitnehmervertretern sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im Jahr 2022. Dank gilt auch den Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

**Gerhard Federer**

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Bietigheim-Bissingen, 15. März 2023

KAPITALMARKT

Neue Wachstumsziele

Durch transparente, sachliche und zeitnahe Kommunikation tragen wir zu einer fairen Bewertung der Dürr-Aktie bei. Dabei setzen wir auf eine nachhaltige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Privatanlegern, institutionellen Investoren und Aktienanalysten.

Schwerpunkte unserer Kapitalmarktkommunikation waren im Jahr 2022 die Folgen des Ukrainekriegs, der Lockdowns in China und der Inflation sowie die Konsequenzen einer möglichen Rezession. Viele Fragen bezogen sich auf den Umgang mit Lieferkettenengpässen und Materialpreissteigerungen. Die Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit nahm weiter zu. Auf große Beachtung stieß, dass wir als eines von nur vier Unternehmen der DAX-Familie nicht nur über EU-taxonomiefähige, sondern freiwillig auch über taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten berichtet haben.

KAPITALMARKTTAG MIT NEUEN WACHSTUMSZIELEN IM NOVEMBER

Bei einem Kapitalmarkttag im November besuchten wir mit unseren Gästen neben der Konzernzentrale in Bietigheim-Bissingen auch HOMAG in Schopfloch und Teamtechnik in Freiberg. Die Präsentation des Vorstands konnten Interessenten auch im Internet verfolgen. Im Fokus der Veranstaltung mit insgesamt über 70 Teilnehmenden standen Margenziele, Ergebnisresilienz und unser langfristiges Wachstumspotenzial. Wir gingen im Detail auf die Wachstumstreiber Elektromobilität, Automatisierung

und Nachhaltigkeit ein und präsentierten erstmals konkrete Wachstumsziele für die Zukunftsfelder Holzhausbau, Automatisierungstechnik und Batterieproduktion. Insgesamt sollen die drei Wachstumsfelder ihren Umsatz bis 2030 auf 1,3 bis 1,5 Mrd. € steigern. Auch für Cashflow, Cash Conversion Rate und Leverage (dynamischer Verschuldungsgrad) haben wir Ziele formuliert. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel „Strategie und Mittelfristziele“ im Lagebericht auf Seite 30.

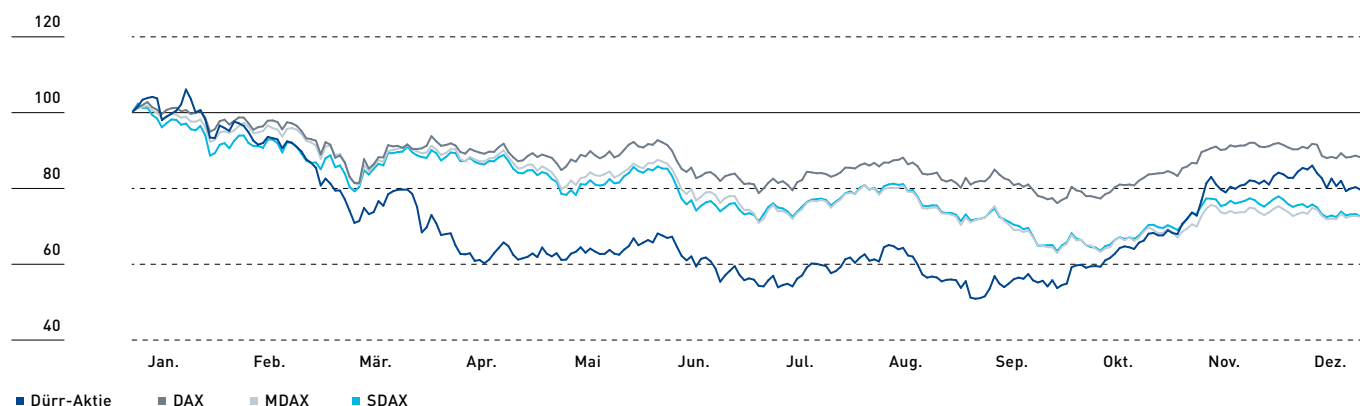
Nachdem das Reisen im ersten Halbjahr wegen der Corona-Pandemie noch stark eingeschränkt war, besuchten wir nach der Sommerpause wieder viele Investorenkonferenzen und Roadshows vor Ort. Zudem kommunizierte das Investor-Relations-Team in zahlreichen Telefonaten, Video Calls und E-Mails mit Kapitalmarktteilnehmern.

PLATZ EINS FÜR INVESTOR-RELATIONS-TEAM

Beim wichtigen Kapitalmarktwettbewerb Institutional Investor erhielt unsere Investor-Relations-Arbeit hervorragende Bewertungen. In der Kategorie Capital Goods belegten wir in der Gesamtwertung aller Branchenunternehmen Platz 3 und in der Vergleichsgruppe der Small & MidCap-Unternehmen sogar Platz 1. Plätze unter den Top Drei erreichten wir in dieser Vergleichsgruppe auch in den Wertungen „Combined: Best Company Board“ (Platz 1) sowie „Best ESG“, „Best IR Program“ und „Best CFO“ (jeweils Platz 3).

1.1 — KURSVERLAUF DER DÜRR-AKTIE IN XETRA, JANUAR BIS DEZEMBER 2022

im Vergleich zu DAX, MDAX und SDAX (indexierte Werte)



VERGLEICHSUNTERNEHMEN UND KONSENS

Die für uns relevanten Vergleichsunternehmen an der Börse sind Maschinenbauer und Ingenieurdienstleister wie Andritz, Bertrandt, Deutz, EDAG, GEA, Heidelberger Druckmaschinen, Jungheinrich, Kion, Krones und Rheinmetall. Wir stellen unsere Bewertung monatlich den Kursen dieser Unternehmen gegenüber und legen dabei besonderen Wert auf Kurs-Gewinn-Verhältnis, Enterprise Value (EV) zu EBIT, EBITDA und Umsatz sowie Aktienkurs zu Buchwert. Auf www.durr-group.com veröffentlichen wir im Bereich Investoren/Aktie/Schätzungen fortlaufend den aktuellen Analystenkonsens zu Umsatz, EBIT und Ergebnis nach Steuern für das Gesamtjahr und die folgenden Jahre. Vor der Veröffentlichung von Quartals- und Geschäftsberichten stellen wir einen von uns erhobenen Konsens online zur Verfügung.

KURSE IM ERSTEN HALBJAHR AUF TALFAHRT, ERHOLUNG SEIT SEPTEMBER

Der DAX startete mit 15.885 Zählern stark in das Jahr und erreichte bereits am 5. Januar das Jahreshoch bei 16.272 Zählern. Im Vorfeld und nach Ausbruch des Ukrainekriegs befanden sich die Börsen auf einer Talfahrt, die erst im Spätsommer endete. Die durch die Energiekrise angeheizte Inflation und Rezessionsängste führten zu einer Zinswende.

Sein Jahrestief erreichte der DAX Ende September bei 11.976 Zählern. Danach setzte eine Erholung ein, die unter anderem von ersten Anzeichen für eine Abschwächung der Inflation getragen wurde. Der Index schloss das Jahr bei 13.924 Zählern und mit einer Performance von –12,3%.

Die Dürr-Aktie (ISIN: DE0005565204) konnte sich nicht von der negativen Marktentwicklung im ersten Halbjahr abkoppeln. Vielmehr wurden unterschiedliche Risiken in den Aktienkurs eingepreist, darunter die Energiekrise in Deutschland, der Materialkostenanstieg, die Lockdowns in China und eine mögliche Rezession, sodass unser Papier stärker nachgab als DAX und MDAX. Am 6. September wurde das Jahrestief bei 19,97 € notiert. Im Zuge positiver Analystenkommentare zu Geschäftsentwicklung und Wachstumsfeldern, robuster Neunmonatszahlen und der Bekanntgabe unserer Kooperation mit den Maschinenbauern Grob und Manz im Battery-Geschäft erholte sich der Kurs deutlich. Der Schlusskurs am Jahresende betrug 31,52 €, was einer Performance von –20,2% entspricht (inklusive 0,50 € Dividende). Damit blieb die Dürr-Aktie zwar hinter der Entwicklung des F.A.Z. Maschinenbauindex (–19,7%) sowie des DAX (–12,3%) zurück, entwickelte sich jedoch besser als der MDAX (–28,5%).

DIVIDENDENVORSCHLAG BEI 0,70 € JE AKTIE

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen für das Jahr 2022 eine Anhebung der Dividende auf 0,70 € je Aktie vor. Dies entspricht einem Zuwachs von 40,0 % gegenüber dem Vorjahr und reflektiert die gute Geschäftsentwicklung in einem von großen Herausforderungen geprägten Umfeld. Aus dem Dividendenvorschlag ergibt sich eine Gesamtausschüttung von 48,4 Mio. €.

Die Dürr AG ist eines der 100 größten börsennotierten Unternehmen in Deutschland und Mitglied im MDAX. Im Jahr 2022 wurden je Börsentag durchschnittlich rund 142.000 Dürr-Aktien über XETRA gehandelt und damit weniger als im Vorjahr (162.000 Stücke). Das tägliche Handelsvolumen betrug 4,0 Mio. € nach 5,9 Mio. € im Vorjahr. Das XETRA-Handelsvolumen aller deutschen Aktien war mit 1.275,7 Mrd. € rund 4 % niedriger als im Vorjahr (1.324,6 Mrd. €).

1.2 — KENNZAHLEN DÜRR-AKTIE

in €	2022	2021	2020
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	1,89	1,20	-0,23
Ergebnis je Aktie (verwässert)	1,81	1,16	-0,23
Buchwert je Aktie (31.12.)	16,17	14,45	13,06
Cashflow je Aktie	3,83	3,71	3,11
Dividende je Aktie	0,70 ¹	0,50	0,30
Höchstkurs ²	42,46	44,08	34,18
Tiefstkurs ²	19,97	31,06	15,72
Schlusskurs ²	31,52	40,12	33,40
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück) ²	142.000	162.000	269.000
Marktkapitalisierung (31.12.) in Mio. €	2.181,2	2.776,4	2.311,3
Anzahl der Aktien	69.202.080	69.202.080	69.202.080

¹ Dividendenvorschlag zur Hauptversammlung

² XETRA

VERÄNDERUNGEN IM KREIS DER RESEARCH-HÄUSER

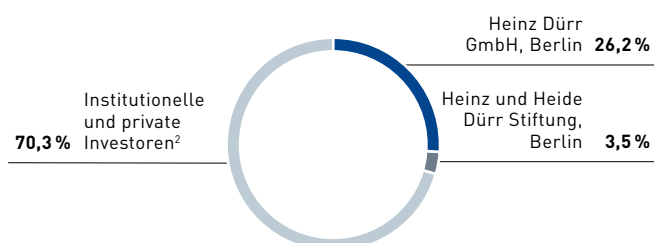
Anfang 2022 nahm Oddo BHF die Coverage unserer Aktie auf, im Frühjahr folgte Exane BNP Paribas. Morgan Stanley setzte die Coverage im Mai infolge von Personalveränderungen vorerst aus; dasselbe gilt seit Oktober für Goldman Sachs. Ende 2022 beurteilten 15 Analytistinnen und Analysten die Dürr-Aktie.

Nach dem russischen Überfall auf die Ukraine und den daraus resultierenden Risiken und Unwägbarkeiten für die Wirtschaft reduzierten viele Analysten ihre Schätzungen für den Dürr-Konzern. Gute Halbjahreszahlen und die Zuversicht für das Restjahr und das Jahr 2023 setzten in der zweiten Jahreshälfte ein Gegengewicht. Das durchschnittliche Kursziel sank von anfangs 46,03 € auf 36,20 € am Jahresende und lag damit 14,8 % über dem Schlusskurs. 80 % der Anlageempfehlungen lauteten auf „Kaufen“ oder „Halten“.

FREEFLOAT BEI 70,3 %

Die Heinz Dürr GmbH hält als Ankeraktionärin 26,2 % der Anteile an der Dürr AG. Weitere 3,5 % sind im Besitz der Heinz und Heide Dürr Stiftung. Die Familie Dürr beabsichtigt, auch zukünftig einen Anteil von über 25 % zu halten. Die Mitglieder des Vorstands besaßen zum 31. Dezember 2022 insgesamt 0,06 % der Dürr-Aktien. Auf Dr. Jochen Weyrauch entfielen 24.000 Aktien und auf Dietmar Heinrich 15.000 Aktien. Die Mitglieder des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen hielten zum Jahresende 0,12 % der Dürr-Aktien. Der nach der Definition der Deutschen Börse berechnete Streubesitz beträgt 70,3 %.

1.3 — AKTIONÄRSSTRUKTUR¹ (31.12.2022)

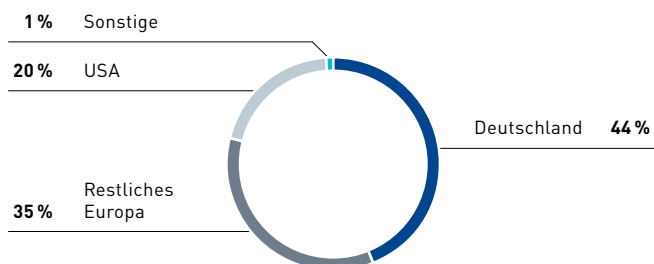


Institutionelle und private Investoren ²	Anteil
SMALLCAP World Fund, Inc.	3,13 %
Candriam Luxembourg	3,12 %
Aufsichtsratsmitglieder der Dürr AG	0,12 %
Vorstandsmitglieder der Dürr AG	0,06 %

¹ Freefloat gemäß Deutsche Börse AG

² Auf Basis der gesetzlich vorgeschriebenen Meldungen

1.4 — AKTIONÄRE NACH REGIONEN (31.12.2022)



ZINSWENDE BELASTET WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG

Die Wandelschuldverschreibung von Oktober 2020 (ISIN DE000A3H2XR6) im Gesamtvolumen von 150 Mio. € hat einen Kupon von 0,75 % pro Jahr, eine Laufzeit von circa 5,3 Jahren und eine Wandelprämie von 40 % (initialer Wandlungspreis: 34,22 €). Das mit einer Nachhaltigkeitskomponente versehene Wertpapier notierte Anfang 2022 bei 134,01 %. Infolge der Zinswende sank der Kurs im Jahresverlauf deutlich und lag am Ende bei 109,05 %.

RATINGS

Anleihe- und Unternehmensratings sind mit beachtlichem Zeit- und Kostenaufwand verbunden. Aktuell verfügen wir über kein Rating, zumal wir bei den zurückliegenden Finanzierungstransaktionen nicht darauf angewiesen waren und uns relativ attraktive Finanzierungskonditionen sichern konnten. Mit Blick auf neue Finanzierungsinstrumente prüfen wir derzeit die Wiederaufnahme eines Ratings.

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

23 GRUNDLAGEN

- 23 Der Konzern im Überblick
- 29 Unternehmensspezifische Frühindikatoren
- 30 Strategie und Mittelfristziele
- 34 Beschaffung
- 36 Forschung und Entwicklung

40 NACHHALTIGKEIT

- 40 Wesentlichkeitsanalyse
- 42 EU-Taxonomie
- 56 Integrität
- 59 Beschäftigte
- 65 Umwelt und Klimaschutz
- 69 Gesellschaftliches Engagement

70 CORPORATE GOVERNANCE

- 70 Weitere Angaben zur Unternehmensführung

74 WIRTSCHAFTSBERICHT

- 74 Konjunktur und Branchenumfeld
- 76 Hinweise zum Zahlenwerk
- 77 Auswirkungen des Ukrainekriegs und der Corona-Pandemie
- 77 Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung
- 80 Geschäftsverlauf
- 95 Finanzwirtschaftliche Entwicklung

103 NACHTRAGSBERICHT

104 RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

- 104 Risiken
- 114 Chancen
- 117 Prognose

122 DÜRR AG (HGB)

ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT

Wir haben den Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB mit dem Lagebericht der Dürr AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher als zusammengefasster Lagebericht bezeichnet. Alle Angaben im zusammengefassten Lagebericht, die nicht Gegenstand einer inhaltlichen Prüfung im Rahmen der gesetzlichen Abschlussprüfung waren, sind mit einer gestrichelten oder durchgängigen Linie am Spaltenrand gekennzeichnet. Die nicht inhaltlich geprüften Bestandteile setzen sich zusammen aus der nichtfinanziellen Konzernerklärung im Sinne von §§ 315b f. HGB in Verbindung mit §§ 289c ff. HGB, einer Bezugnahme auf die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung einschließlich weiterer Berichterstattung zur Corporate Governance und aus lageberichts-fremden Bestandteilen. Die nichtfinanzielle Konzernerklärung, die von der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Rahmen eines gesonderten Auftrags nach ISAE 3000 (revised) inhaltlich einer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) unterzogen wurde, ist mit einer gestrichelten Linie am Spaltenrand und der Abkürzung „NFE“ gekennzeichnet. Alle weiteren nicht inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sind mit einer durchgängigen Linie und dem Hinweis „ungeprüft“ gekennzeichnet. Soweit nichts anderes vermerkt ist, gelten die folgenden Informationen sowohl für den Dürr-Konzern als auch für die Dürr AG. Aussagen, die sich ausschließlich auf die Dürr AG beziehen, sind entsprechend gekennzeichnet. Sie finden sich am Ende des zusammengefassten Lageberichts.

GRUNDLAGEN

Der Konzern im Überblick

PROFIL

Der Dürr-Konzern ist ein weltweit führender Maschinen- und Anlagenbauer mit ausgeprägter Kompetenz in den Bereichen Automatisierung, Digitalisierung und Energieeffizienz. Unsere Maschinen, Anlagen und Services stehen für wirtschaftliche und nachhaltige Produktionsprozesse. Im Jahr 2022 haben wir 46 % unseres Umsatzes mit der Automobilindustrie erwirtschaftet und 37 % mit Produzenten von Möbeln und Holzhäusern. Der verbleibende Umsatz verteilte sich auf Branchen wie Maschinenbau, Chemie, Pharma, Medizinprodukte und Elektro. Wir betreiben 123 Standorte in 32 Ländern. Vor allem mit den Marken Dürr, Schenck und HOMAG operieren wir weltweit.

ORGANISATORISCHE STRUKTUR DES KONZERNS

Die Dürr AG ist eine reine Management-Holding. Sie hält – direkt oder indirekt – die Beteiligungen an den Konzerngesellschaften und nimmt zentrale Aufgaben wahr wie Finanzierung, Controlling und Rechnungswesen, Recht, Steuern, Compliance, Security und interne Revision, Unternehmenskommunikation, Investor Relations, Personalmanagement und Nachhaltigkeit.

Gemeinsam mit den Beteiligungs-Holdings Dürr Technologies GmbH und Dürr International GmbH sowie der Dürr IT Service GmbH bildet die Dürr AG das Corporate Center. Innerhalb des Dürr-Konzerns existieren die drei Teilkonzerne Dürr Systems, Schenck und HOMAG mit den Obergesellschaften Dürr Systems AG (Stuttgart), Carl Schenck AG (Darmstadt) und HOMAG Group AG (Schopfloch). Den Teilkonzernen sind fünf Divisions mit ihrem operativen Geschäft zugeordnet. Die Divisions bilden die berichtspflichtigen Segmente im Sinne der IFRS:

- Paint and Final Assembly Systems
- Application Technology
- Clean Technology Systems
- Measuring and Process Systems
- Woodworking Machinery and Systems

DIVISIONS, ABSATZMÄRKTE, MARKTANTEILE¹, WICHTIGE PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Paint and Final Assembly Systems

Paint and Final Assembly Systems plant, baut und modernisiert Lackieranlagen und Endmontagelinien für die Automobilindustrie. In der Lackieranlagentechnik bieten wir Produkte und Verfahren für alle Prozessstufen. Wichtige Lösungen sind zum Beispiel das [Tauchlackiersystem](#) → [Seite 262](#) RoDip, das

2.1 — KONZERNSTRUKTUR

Management-Holding	Dürr AG				
Divisions	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems
Teilkonzerne	Dürr Systems			Schenck	HOMAG

¹ Intern ermittelt auf Basis von Division-Umsätzen und Marktvolumen

energieeffiziente Lackabscheidungssystem **EcoDryScrubber**, der Karosserietrockner **EcoInCure** sowie die Lackierkabine **EcoPro-Booth** für die Innen- und Außenlackierung. Hinzu kommt das Konzept „Paint Shop of the Future“, das anstelle herkömmlicher Lackierlinien auf individuell ansteuerbare Lackierboxen setzt. Meist umfasst unser Lieferumfang auch Steuerungs- und Förder-technik sowie Zu- und Ablufttechnik. Mit 40 bis 50 % Weltmarktanteil sind wir im Lackieranlagengeschäft führend. Unser Digitalangebot ist in der Software-Familie DXQ gebündelt und umfasst zum Beispiel Lösungen für Anlagen-Monitoring, übergeordnete Fabriksteuerung (MES), **Advanced Analytics** und **Predictive Maintenance** → Seite 262.

In der Endmontagetechnik liefern wir Förder-, Befüll-, Prüf- und Montagetechnik sowie Hochzeitsstationen für die Verbindung von Karosserie und Antriebsstrang. Zur **Befülltechnik** → Seite 262 gehören Anlagen zur Befüllung von Fahrzeugen im Endmontageprozess, beispielsweise mit Öl oder Bremsflüssigkeit. Wichtige Produkte in der **Prüftechnik** → Seite 262 sind zum Beispiel Teststände und Einstellstationen für Bremsen, Elektronik und Fahrwerkgeometrie. Auch in der Endmontagetechnik sind wir einer der wenigen Anbieter weltweit, die komplette Werke realisieren können. In diesem Bereich eröffnet die Elektromobilität neue Geschäftschancen, da sich die Montage von Batterieautos aufgrund ihres weniger komplexen Antriebsstrangs stärker automatisieren lässt. Zudem sind Batterieautos schwerer, was eine auf höhere Lasten ausgelegte Fördertechnik erfordert, die Paint and Final Assembly Systems bietet. In der Prüftechnik führen das autonome Fahren sowie neue Sicherheitsfunktionen in Fahrzeugen dazu, dass zusätzliche Produkte für das Einstellen von Kameras und Radarsystemen benötigt werden. Unser Marktanteil im Endmontagegeschäft liegt bei circa 15 bis 25 %.

Seit 2021 ist die Teamtechnik-Gruppe Teil von Paint and Final Assembly Systems. Der Automatisierungsspezialist, an dem wir einen Anteil von 75 % halten, bietet Prüfstände für Elektro- und Hybridantriebe sowie Produktionsanlagen für Solarmodule und für Medizinprodukte, wie zum Beispiel Injektionssysteme und Inhalationsgeräte. Zur Teamtechnik-Gruppe gehört auch die ebenfalls im Jahr 2021 erworbene Hekuma GmbH, die schwerpunktmäßig im Markt für Medizinprodukte aktiv ist.

Ein weiterer Bereich von Paint and Final Assembly Systems ist Dürr Consulting. Er berät Kunden bei der Planung von Produktionsprozessen, vor allem in der Lackier- und Endmontagetechnik. Aktuell bilden Konzepte für die Produktion von Elektroautos und Batterien einen Schwerpunkt.

Application Technology

Application Technology erzielt den Großteil seines Umsatzes mit Technologien für den automatischen Sprühauftrag von Füller-, Basis- und Klarlack. Hauptprodukte sind die dritte Generation der Lackierroboterfamilie **EcoRP**, der **Hochrotationszerstäuber** → Seite 262 **EcoBell3**, der Farbwechsler **EcoLCC2** und das roboterbasierte Applikationssystem **EcoPaintJet**, das sich besonders für die trennscharfe Zweitonlackierung ohne Lackverlust eignet. Hinzu kommen zum Beispiel Systeme für Farbversorgung, Qualitätssicherung sowie Prozesssteuerung und -auswertung. Im Automotive-Geschäft sind wir mit einem Anteil von 45 bis 55 % Weltmarktführer. Unsere zwei wichtigsten Wettbewerber sind Hersteller von Standard-Industrierobotern.

Zusätzlich zur **Lackapplikationstechnik** → Seite 262 operieren wir in den angrenzenden Geschäftsfeldern **Sealing-Technik** → Seite 262 (Dichtungstechnik) und Gluing-Technik (**Klebertechnik** → Seite 262). Sealing-Verfahren dienen zur Schweißnahtversiegelung, zum Auftrag des Unterbodenschutzes und zum Spritzen von Dämmmatten in Autos. Das Kleben ist eine Alternative zum Schweißen von Fahrzeugbauteilen in Rohbau und Endmontage und ermöglicht den Einsatz nicht schweißbarer Leichtbau-Materialien im Karosseriebau. In der Endmontage werden zum Beispiel Scheiben, Glasdächer und Cockpits eingeklebt.

Mit dem Bereich Industrial Products ist Application Technology auch außerhalb der Automobilbranche aktiv. Er bietet Lackapplikationsprodukte für Branchen wie Kunststoff, Keramik, Schiffsbau, Holz und Möbel.

Clean Technology Systems

Der größte Bereich von Clean Technology Systems ist die Abluftreinigungstechnik. Unsere Anlagen kommen in unterschiedlichen Branchen zum Einsatz, vor allem aber im Chemie- und Pharmasektor. 16 % des Umsatzes entfallen auf Abluftreinigungssysteme für Automobillackierereien. Unser wichtigstes Verfahren ist die **thermische Oxidation** → Seite 262, bei der Schadstoffe bei bis zu 1.000 °C verbrannt werden. Mit einem Marktanteil zwischen 20 und 30 % sind wir der weltweit führende Anbieter.

Ein weiteres, stark wachsendes Geschäftsfeld bilden Anlagen zur **Beschichtung von Elektroden** → Seite 262 für Lithium-Ionen-Batterien. Als Anbieter kompletter Linien liefern wir Beschichtungstechnik sowie Trockner und Lösemittelaufbereitungsanlagen. Wir verfügen über eine innovative Technik zur gleichzeitigen Beschichtung beider Elektrodenseiten. Bei konventionellen Anlagen zur einseitigen Beschichtung kooperieren wir mit dem japanischen Maschinenbauer Techno Smart. Im September 2022 haben wir eine strategische Kooperation mit den deutschen Maschinenbauern Grob und Manz geschlossen. Ziel ist es, gemeinsam

komplette Batteriefabriken auszurüsten. Neben Abluftreinigungs- und Beschichtungsanlagen gehören auch Schallschutzsysteme, zum Beispiel für Gasturbinen, zum Portfolio von Clean Technology Systems.

Measuring and Process Systems

Measuring and Process Systems bietet Auswucht- und Diagnose-technik sowie Lösungen zur automatisierten Befüllung von Kühlschränken, Klimageräten und Wärmepumpen mit Kältemitteln. Der Automotive-Anteil am Umsatz lag im Jahr 2022 bei rund einem Viertel. In der [Auswuchttechnik](#) → [Seite 262](#) stehen wir mit einem Weltmarktanteil von 40 bis 50 % an der Spitze des Wettbewerbs.

Seit 1. Januar 2022 gehört auch das Geschäft mit Werkzeugsystemen zur maschinellen Bearbeitung von Holz, Metall und Verbundwerkstoffen zu Measuring and Process Systems. Zuvor war diese als Tooling-Geschäft bezeichnete Aktivität Teil von Woodworking Machinery and Systems. Sie wird im Wesentlichen von der Konzerngesellschaft Benz GmbH Werkzeugsysteme betrieben, die zu den führenden Anbietern in diesem Bereich zählt. Ziel der Neuordnung ist der Ausbau des Geschäfts von Benz in Branchen außerhalb des Holzbearbeitungssektors, unter anderem in der Metallverarbeitung. Weitere Informationen enthält das Kapitel [„Hinweise zum Zahlenwerk“](#) → [Seite 76](#).

Woodworking Machinery and Systems

Woodworking Machinery and Systems besteht aus der HOMAG Group, dem weltweit führenden Anbieter von Maschinen und Anlagen zur Holzbearbeitung. Unsere Technik wird zum Beispiel zur Produktion von Möbeln, Küchen sowie Parkett- und Laminatfußböden genutzt. Zu den Kernprodukten zählen Plattenaufteil- und Durchlaufsägen, CNC-Bearbeitungszentren, Bohr- und Schleifmaschinen, Kantenanleimmaschinen sowie die zugehörigen Handling- und Lagersysteme. Das Software-Angebot reicht von einfach zu handhabenden Apps für Handwerksbetriebe bis zu Lösungen für die Digitalisierung kompletter Fabriken. Mit einem Weltmarktanteil von 25 bis 35 % rangiert die HOMAG Group im Geschäft mit Möbelherstellern deutlich vor den beiden nächstplatzierten Wettbewerbern.

Das zweite Standbein der Division ist der Geschäftsbereich Construction Elements Solutions, der Anlagen für die Fertigung von Bauelementen für Holzhäuser anbietet. Auch hier verfügen wir über einen Marktanteil von 25 bis 35 %. Da Holzhäuser klimafreundlich sind und sich ihre Produktion gut automatisieren lässt, sehen wir in diesem Bereich großes Wachstumspotenzial. Zum Portfolio zählen Maschinen zur Herstellung von Fertighausteilen, Raummodulen, Fenstern, Türen und Treppen sowie Anlagen zur Massivholzoptimierung und Hochfrequenzpressen zur Produktion von Brettsperrholzplatten.

DIGITALISIERUNG/INDUSTRIAL INTERNET OF THINGS (IIOT)

Software-Lösungen sind ein wachsender Bestandteil unseres Produktangebots. Damit werden wir der fortschreitenden Digitalisierung von Produktionsprozessen gerecht. Zu unserem Digitalangebot zählen zum Beispiel Manufacturing-Execution-Systeme (MES) für die übergeordnete Fabriksteuerung sowie Analytikapplikationen, die häufig mit künstlicher Intelligenz arbeiten. Ihre Einsatzbereiche sind zum Beispiel Qualitätskontrolle, die Analyse von Fehlerursachen oder die vorausschauende Wartung. Unsere Digitallösungen werden in Digital Factories bei Dürr Systems, Schenck und der HOMAG Group entwickelt. Die Aktivitäten der drei Digital Factories werden durch ein übergreifendes Cross Functional Team koordiniert. Zudem gibt es einheitliche Entwicklungsprozesse und -tools, eine gemeinsame Innovationsagenda und einen systematischen Austausch von Applikationen und Entwicklungsergebnissen.

UMFANGREICHES SERVICE-ANGEBOT

Mit jeder verkauften Maschine und Anlage wächst unsere installierte Basis und damit das Potenzial, innerhalb des Lebenszyklus des Produkts zusätzliches Service-Geschäft zu generieren. Unser Service-Angebot umfasst zum Beispiel die Modernisierung und Optimierung von Anlagen, Audits zu Anlagenproduktivität und Energieeffizienz, Software-Updates sowie Schulung, Wartung, Reparatur und Ersatzteillieferung. Immer wichtiger werden digitale Services wie Fernanalyse, Wartungsassistenten oder Leistungschecks. 3.013 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beziehungsweise 16,3 % der Konzernbelegschaft sind im Service beschäftigt.

TECHNOLOGIE- UND INDUSTRIEPARK GMBH (TIP): IMMOBILIENDIENSTLEISTER IN DARMSTADT

Die zu Measuring and Process Systems gehörende Schenck Technologie- und Industriepark GmbH (TIP) vermarktet und betreibt am Schenck-Standort Darmstadt Büros sowie Produktions- und Logistikflächen. Auf 105.000 m² Grund und Boden werden 109.900 m² Fläche vermietet; davon entfallen 46 % auf Büros.

2.2 — TÄTIGKEITSFELDER UND ABSATZMÄRKTE

DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Anlagenbau	• Lackieranlagen • Einzelne Lackierprozessstationen • Produkte und Systeme für die Fahrzeugendmontage (inkl. Befüll- und Prüftechnik) • Prüftechnik für Elektroantriebe • Produktionstechnik für Batteriemodule und -packs • Produktionsanlagen für Medizinprodukte • Produktionsanlagen für Solarmodule • Service	• Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie (z. B. Bau- und Landmaschinen) • Hersteller von Medizinprodukten • Hersteller von Solarmodulen
• Consulting	• Beratung	• Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie

DIVISION APPLICATION TECHNOLOGY

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinenbau und Komponentengeschäft	• Roboter und Produkte für den automatisierten Sprühauftrag von Lack • Sealing-Technik • Klebetechnik • Service	• Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Allgemeine Industrie (z. B. Kunststoff, Keramik, Holz, Schiffsbau)

DIVISION CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Anlagenbau und Komponentengeschäft	• Abluftreinigungsanlagen • Beschichtungsanlagen für Batterieelektroden • Schalldämmungssysteme • ORC-Technologie • Service	• Chemie • Pharma • Karbonfaserproduktion • Druck/Beschichtung • Automobilhersteller (Lackierereien) • Automobilzulieferer (Lackierereien) • Holzbearbeitung • Hersteller von Lithium-Ionen-Batterien • Bergbau • Energiewirtschaft • Öl- und Gasindustrie • Verpackungsindustrie • Betreiber dezentraler Kraftanlagen

DIVISION MEASURING AND PROCESS SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinenbau	• Auswucht- und Diagnosetechnik • Befülltechnik für Klimaanlage und Haushaltsgeräte • Werkzeugsysteme für Maschinen und Bearbeitungszentren • Service	• Automobilhersteller • Automobilzulieferer • Elektroindustrie • Turbomaschinenbau/Kraftwerke • Maschinenbau • Luftfahrt und Raumfahrt • Haushaltsgeräteindustrie

DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

Geschäftsart	Tätigkeitsfelder	Kundengruppen
• Maschinen- und Anlagenbau	• Maschinen und komplette Produktionslinien für die Herstellung von Möbeln, Küchen und Bauelementen für Holzhäuser • Service	• Möbelindustrie • Küchenhersteller • Hersteller von Fenstern, Türen, Laminatböden • Holzbearbeitendes Handwerk • Holzhausbau

RECHTLICHE UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Dürr AG hält jeweils 100 % der Anteile an folgenden Gesellschaften: Dürr Systems AG, Dürr International GmbH, Dürr Technologies GmbH, Carl Schenck AG und Dürr IT Service GmbH. Zwischen den Unternehmen und der Dürr AG bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Über die Dürr Technologies GmbH besitzen wir 64,89 % der Aktien der HOMAG Group AG und der damit verbundenen Stimmrechte. Wir haben 11,0 % der Aktien der HOMAG Group AG in einen Aktien-Pool zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann eingebracht. Die Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann hält 14,05 % der Aktien der HOMAG Group AG, ihr gehören die HOMAG-Gründerfamilie Schuler und die Erich und Hanna Klessmann Stiftung an. Die erstmals im Jahr 2014 abgeschlossene Pool-Vereinbarung wurde im Jahr 2021 erneuert. Sie beinhaltet umfangreiche wechselseitige Optionen und läuft bis zum 31. Dezember 2029. Zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG besteht seit dem Jahr 2015 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Dürr Systems AG, Dürr Technologies GmbH, Dürr International GmbH und Carl Schenck AG halten direkte oder indirekte Beteiligungen an den übrigen Konzerngesellschaften, meist handelt es sich um 100%ige Beteiligungen.

PORTFOLIOVERÄNDERUNGEN

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Akquisitionen externer Unternehmen oder sonstige wesentliche Portfolioveränderungen. Konzernintern haben wir unseren Anteil an der italienischen CPM S.p.A. und ihrer brasilianischen Tochtergesellschaft im Dezember von 51,0 auf 100 % aufgestockt. CPM gehört seit 1999 zum Dürr-Konzern und ist als Teil der Division Paint and Final Assembly Systems im Bereich der Automobilendmontage aktiv. Im Jahr 2022 erwirtschaftete das Unternehmen mit rund 90 Beschäftigten einen Umsatz von rund 100 Mio. €.

Unsere Beteiligung im Wert von 4,4 Mio. € an der ADAMOS GmbH haben wir zum 31. Dezember 2022 abgeschrieben. Die Abwertung wurde ergebnisneutral im Eigenkapital gebucht. Die ADAMOS GmbH wird ihre Geschäftstätigkeit gemäß einem Gesellschafterbeschluss einstellen. Das Gemeinschaftsunternehmen wurde im Jahr 2017 von mehreren Maschinenbauunternehmen gegründet, um eine **IIoT-Plattform** → **Seite 262** für die Branche bereitzustellen und die Zusammenarbeit bei der Digitalisierung zu unterstützen. In der Folge entwickelte sich ADAMOS zu einem Industrie-Software-Marktplatz mit Vernetzungstechnologie. Die Einstellung trägt der Tatsache Rechnung, dass insbesondere kleinere Produktions- und Maschinenbauunternehmen ihre Digitalaktivitäten im

Zuge der Corona-Pandemie nur zögerlich vorangetrieben haben. Das Geschäftsmodell von ADAMOS hätte nochmals 3 bis 5 Jahre mit intensiven Investitionen benötigt. Hinzu kommt, dass unsere Kunden sehr individuelle Anforderungen an Cloud-Software-Lösungen haben, die aktuell noch nicht effizient über einen Marktplatz abbildbar sind.

Weitere Angaben zum Anteilserwerb von CPM und zu ADAMOS sowie zu Transaktionen im Vorjahr enthalten die → **Textziffern 37 und 18** im Anhang zum Konzernabschluss. Dort finden Sie auch Informationen zu Verschmelzungen und weiteren Veränderungen bei Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2022.

GESCHÄFTSMODELL

Unsere Kernkompetenz ist das **Engineering** → **Seite 262** effizienter Produktionstechnik. Wir unterstützen unsere Kunden sowohl mit Einzelmaschinen als auch mit kompletten Fertigungssystemen. Dabei gewinnt unser Angebot für die digitale Vernetzung und Steuerung von Produktionssystemen immer mehr an Bedeutung.

Unsere Technologien und Services sollen unseren Kunden zu einer effizienten und nachhaltigen Produktion verhelfen. Dabei setzen wir vor allem auf die folgenden Faktoren:

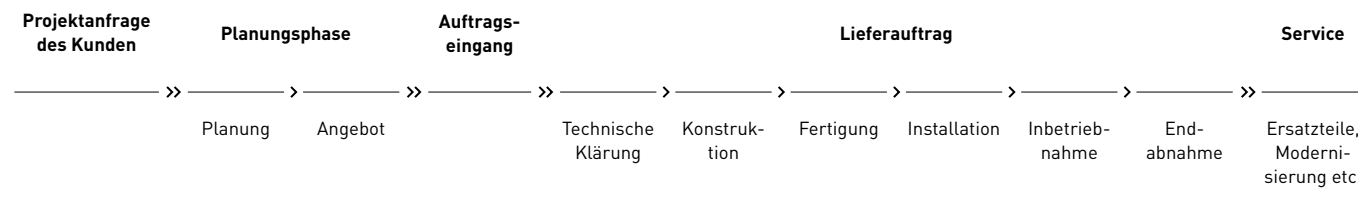
- Digitalisierung und technologische Innovation
- Entwicklung material-, energie- und emissionsparender Produkte
- Kompetenz für Planung, Engineering und Auftragsabwicklung
- Umfassendes Service-Angebot für den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte
- Globale Präsenz, Kundennähe in allen Marktregionen

Wir agieren in Nischenmärkten, in denen wir mit Marktanteilen von 15 bis 55 % jeweils zu den größten Anbietern zählen oder Marktführer sind. Im Jahr 2022 entfielen 57 % des Konzernumsatzes auf den Maschinenbau und 43 % auf den Anlagenbau. Im Maschinenbau streben wir EBIT-Margen von 10 % oder mehr an, im Anlagenbau sind es über 6 %. Bei der Kapitalrendite (**ROCE** → **Seite 263**) wollen wir ab 2024 wieder 25 % oder mehr erzielen. Mit unserem Geschäftsmodell ist es grundsätzlich möglich, hohe operative Cashflows und **Free Cashflows** → **Seite 263** zu erzielen. Ab 2025 soll der Free Cashflow dauerhaft mindestens 80 % des Nachsteuerergebnisses betragen.

Finanzielle Bedeutung einzelner Produkte, Dienstleistungen und Absatzmärkte

Die finanzielle Bedeutung einzelner Produkte und Dienstleistungen ist angesichts unseres breiten Angebotsspektrums begrenzt.

2.3 — PROZESSE DES ANLAGENBAUS



Ein wichtiger Erfolgsfaktor in der Lackier- und Endmontage-technik sowie bei der HOMAG Group ist unsere Systemkompetenz, also die Fähigkeit, komplette Anlagen schlüsselfertig zu planen und zu bauen. Eine immer wichtigere Rolle spielen auch Digitaltechnologien. Das Service-Geschäft generiert einen überdurchschnittlichen Ergebnisbeitrag. Dank unserer internationalen Präsenz verfügen wir über eine ausgewogene regionale Umsatzverteilung. Im Jahr 2022 stammten 15 % der Erlöse aus Deutschland, jeweils 28 % aus anderen europäischen Ländern sowie aus Nord- und Südamerika, 22 % aus China sowie 8 % aus anderen asiatischen Ländern, Afrika und Australien. Die Margen sind in wachstumsstarken Regionen tendenziell etwas höher als in anderen Märkten.

Geschäftsprozesse/Prozessvorteile

Unsere wichtigsten Geschäftsprozesse sind Planung, Engineering/Konstruktion, Auftragsabwicklung und Service. Unsere Wertschöpfungstiefe ist geringer als in typischen industriellen Fertigungsunternehmen. Besonders bei Großprojekten im Anlagenbau ist ein professionelles Projektmanagement erfolgskritisch. Die Laufzeit eines Großprojekts beträgt meist 15 bis 24 Monate, bei Aufträgen im Maschinenbau sind 3 bis 12 Monate üblich. Kleinere Umbau-, Modernisierungs- und Service-Projekte haben kürzere Laufzeiten.

Großprojekte erfordern eine effiziente Kooperation verschiedener Abteilungen und Standorte. Daher arbeiten wir in Planung, Auftragsabwicklung, Service und Verwaltung mit Standardprozessen. Diese Prozesse werden immer stärker mit digitalen Tools unterstützt oder – besonders bei administrativen Vorgängen – mithilfe von **Robotic Process Automation (RPA)** → [Seite 262](#) automatisiert. Dies vermeidet Schnittstellenprobleme, erhöht die Geschwindigkeit und die Prozesssicherheit und verbessert die internationale Kooperation und Kapazitätssteuerung.

Kundenbeziehungen

Das Geschäft mit der Automobilindustrie ist technisch komplex und langfristig angelegt, deshalb pflegen wir einen kontinuierlichen Austausch mit unseren Kunden. Bei großen Investitionsprojekten werden wir bis zu zwei Jahre vor Auftragsvergabe hinzugezogen. Wir agieren als Planer, Berater und Anlagenlieferant sowie als Service-Partner im Anlagenbetrieb und bei Modernisierungen. Oft informieren uns Kunden frühzeitig über die Entwicklung neuer Fahrzeugmodelle, damit wir rechtzeitig die benötigte Produktionstechnik bereitstellen können.

Die Maschinenbau-Divisions Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems haben eine breite Marktbasis mit mehreren Zehntausend Kunden. Daher ist der Vertriebsaufwand höher als im Anlagenbau für die Automobilindustrie. Neben der Lieferung von Einzelmaschinen gibt es aber auch im Maschinenbau größere Projekte mit längeren Laufzeiten.

Lieferantenbeziehungen

Wir beschaffen Güter, Rohstoffe und Dienstleistungen bei mehreren Tausend Lieferanten. Dazu zählen neben Teile- und Komponentenzulieferern auch Auftragsfertiger, Ingenieurdienstleister und Logistikunternehmen. Bei wichtigen Warengruppen schließen wir weltweit gültige Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten. Dadurch können wir Bedarfe mehrerer Gesellschaften und Divisions bündeln und Mengenvorteile nutzen. Weitere Informationen enthält das Kapitel **„Beschaffung“** → [Seite 34](#).

Weitere Merkmale unseres Geschäftsmodells

Unsere Wertschöpfungstiefe ist mit 38 % relativ gering, allerdings bestehen Unterschiede zwischen den Divisions. Während die Wertschöpfungstiefe in der Maschinenbau-Division Measuring and Process Systems 48 % beträgt, ist sie im Anlagenbau von Paint and Final Assembly Systems mit 30 % deutlich niedriger.

Die niedrige Wertschöpfungstiefe geht einher mit einer relativ geringen **Anlagenintensität** → **Seite 263** und Kapitalbindung. Die Anzahlungen von Kunden decken grundsätzlich einen großen Teil der Forderungen und aufgelaufenen Projektkosten im Umlaufvermögen ab. Daher ist das **Net Working Capital (NWC)** → **Seite 263** im Anlagenbau meist gering. Auch bei den Fixkosten profitieren wir von der niedrigen Wertschöpfungstiefe und Anlagenintensität im Anlagenbau. Dies macht uns flexibler bei zyklischen Auftragsschwankungen.

Die Days Working Capital lagen zum Jahresende 2022 mit 34,7 Tagen deutlich unter dem Zielkorridor von 40 bis 50 Tagen sowie unter dem Vorjahreswert (43,6 Tage). Aufgrund des geringen Bedarfs an Sachanlagen im Anlagenbau ist unser Investitionsbedarf (ohne Akquisitionen) niedrig. Das jährliche Normalniveau beträgt üblicherweise weniger als 3% des Umsatzes.

Die meisten Divisions verfügen in großen Auslandsmärkten über lokale Produktionswerke und Beschaffungsstrukturen. Dies reduziert ihren Importbedarf und damit die Transaktionsrisiken, die zudem durch Fremdwährungssicherungen auf Projektbasis verringert werden. Trotzdem bestehen Transaktionsrisiken infolge der Umrechnung von Fremdwährungspositionen in Euro.

Viele unserer Projekte haben lange Vorlaufzeiten. Dies verschafft uns eine gute Visibilität hinsichtlich des künftigen Auftrags- einkangs. Folglich können wir unsere künftige Umsatz-, Auslastungs- und Ertragssituation für einen Großteil des Geschäfts verlässlich abschätzen.

STANDORTE UND ARBEITSTEILUNG IM KONZERN

In den Emerging Markets waren Ende 2022 34% der Belegschaft angestellt. Knapp 2.400 Beschäftigte (inklusive rund 370 externer Beschäftigte) arbeiten allein in Schanghai. Unsere Leitstandorte in Deutschland steuern das weltweite Geschäft des Konzerns. Der Dürr-Campus in Bietigheim-Bissingen (rund 2.300 Beschäftigte) ist die Zentrale des Konzerns und der Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems. Der Standort Darmstadt (rund 515 Beschäftigte) koordiniert die Aktivitäten von Measuring and Process Systems. Der Stammsitz der HOMAG Group in Schopfloch (rund 1.800 Beschäftigte) steuert das Geschäft von Woodworking Machinery and Systems.

Richtlinien definieren, wie die Konzerngesellschaften bei länderübergreifenden Systemprojekten im Anlagenbau zusammenarbeiten. Bei Großaufträgen von Paint and Final Assembly Systems übernehmen die System Center Bietigheim-Bissingen oder

Schanghai die Projektführung. Darüber hinaus gibt es Business Center, die für kleinere Umbauten, Teilumfänge von Systemprojekten sowie für Vertrieb und Service vor Ort zuständig sind. Im Maschinenbau bilden die deutschen Leitstandorte die Drehscheibe für internationale Projekte.

Unternehmensspezifische Frühindikatoren

Um kurzfristig auf eine veränderte Konjunktur- und Nachfragesituation reagieren zu können, verfolgen wir Frühindikatoren. Wir unterscheiden vier Kategorien:

- Wichtige konjunkturelle Frühindikatoren sind Geldmengen, Rohstoff- und Energiepreise sowie Einkaufsmanager- und Geschäftsklimaindizes. Auch Research-Berichte und gesamtwirtschaftliche Statistiken helfen uns, Konjunkturveränderungen frühzeitig zu erkennen. Zudem verfolgen wir die Entwicklung der Zinsen aufmerksam. Der Geschäftsverlauf in unseren Hauptabnehmerbranchen (Automobil- und Holzbearbeitungsindustrie) korreliert zum Teil mit der Entwicklung der Weltwirtschaft. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass es auch in gesamtwirtschaftlichen Schwächephasen zu hohen Investitionen kommen kann. Dies war zum Beispiel im Jahr 2022 der Fall, als transformatorische Trends wie Automatisierung, Elektromobilität, die Dekarbonisierung der Produktion und das Bauen mit Holz maßgeblich zu unserem hohen Auftrags- einkang beitrugen.
- Spezifischere Indikatoren zur Abschätzung des zukünftigen Geschäftspotenzials sind die Investitionspläne von Kunden sowie Statistiken und Prognosen zu Produktion und Absatz. Zudem verfolgen wir die Erwartungen von Analysten bezüglich der Cashflows und Investitionen unserer Kunden.
- Der dritte Frühindikator sind konkrete Investitionsprojekte unserer Kunden. Informationen darüber sammeln wir in unserem Customer-Relationship-Management-System zusammen mit einer Einschätzung unserer Akquisitionschancen. Im Produktgeschäft dient die Quotierungszeit von Angeboten als Indikator. Wenn Kunden länger für Investitionsentscheidungen benötigen, nimmt die durchschnittliche Quotierungszeit zu. Dies deutet auf eine Nachfrageabschwächung hin.
- Die vierte Indikatorgruppe bilden Auftragseingang und -bestand. Da viele Projekte eine lange Laufzeit haben, eignen sich beide Kennzahlen, um Auslastung und Umsatz der nächsten Quartale abzuschätzen.

Strategie und Mittelfristziele

Unsere Unternehmensstrategie ist gleichermaßen profitabilitäts- und wachstumsorientiert. Sie zielt darauf ab, Chancen sowohl im etablierten Kerngeschäft als auch in neuen beziehungsweise wachstumsstarken Geschäftsfeldern zu nutzen. Im etablierten Kerngeschäft – dem sogenannten Established Business – liegt der Fokus auf dem Ausbau von Marktführerschaft und Profitabilität. Die neuen Geschäftsfelder bezeichnen wir als Growth Business, sie zeichnen sich durch hohes Wachstumspotenzial und den Zugang zu neuen Märkten und Kunden aus. Im vorliegenden Kapitel haben wir die Darstellung unserer Strategie gegenüber den Vorjahren an einigen Stellen verändert. Damit werden wir der wachsenden Bedeutung des Growth Business besser gerecht und bieten mehr Transparenz bezüglich der jeweiligen Ziele für Established Business und Growth Business.

KENNZAHLENZIELE

Zu unserer Strategie gehören mehrere Kennzahlenziele, die eine Reichweite bis zum Jahr 2030 haben:

- Der Umsatz soll ab 2023 um durchschnittlich 5 bis 6 % pro Jahr wachsen und im Jahr 2030 über 6 Mrd. € erreichen. Dazu soll das Established Business – je nach Aktivität – mit Wachstumsraten von 0 bis 2 % sowie 3 bis 9 % beitragen. Im Growth Business rechnen wir mit Wachstumsraten von mehr als 10 % p. a.
- Die EBIT-Marge vor Sondereffekten soll ab 2024 nachhaltig mindestens 8 % erreichen. Die Margenziele der einzelnen Divisions zeigt → [Tabelle 2.4](#).
- Der **ROCE** → [Seite 263](#) soll ebenfalls ab 2024 bei 25 % oder darüber liegen.
- Ab 2025 streben wir eine Cash Conversion Rate von mindestens 80 % an (**Free Cashflow** → [Seite 263](#) beträgt mindestens 80 % des Nachsteuerergebnisses).
- Der Service-Umsatz soll dauerhaft mindestens 30 % des Konzernumsatzes erreichen.

2.4 — MARGENZIELE KONZERN UND DIVISIONS

	Mittelfristziele EBIT-Marge vor Sondereffekten	Geschäftsart
Dürr-Konzern ¹	≥ 8 %	Maschinen- und Anlagenbau
Paint and Final Assembly Systems	≥ 6 %	Anlagenbau
Application Technology	≥ 10 %	Maschinenbau
Clean Technology Systems	≥ 6 %	Anlagenbau
Measuring and Process Systems	> 10 %	Maschinenbau
Woodworking Machinery and Systems	10 %	Maschinenbau

¹ Margenziel für 2024

ESTABLISHED BUSINESS

Das Established Business umfasst vor allem Lackierereien, Endmontagetechnik und Lackierroboter für die Autoindustrie, Umwelttechnik, die Auswucht-, Tooling- und Befülltechnik sowie Maschinen von HOMAG für die Möbelproduktion. In diesen Bereichen nehmen wir führende Weltmarktpositionen ein und erwarten moderate bis mittelstarke Umsatzzuwächse. Der Fokus liegt im Established Business vor allem auf der Steigerung der Profitabilität. Bis 2024 sollen die Aktivitäten die für das Konzernziel einer EBIT-Marge vor Sondereffekten von 8 % erforderlichen Ertragsniveaus erreichen, nachdem die Ergebnisse in den Jahren 2020 bis 2022 durch die Pandemie, Lieferkettenprobleme und hohe Materialpreise belastet worden waren. Zugleich arbeiten wir daran, die Ergebnisresilienz weiter zu steigern, zum Beispiel durch den Ausbau des Service-Geschäfts, die marginorientierte „Value before Volume“-Vertriebsstrategie im Anlagenbau oder die Nutzung von Synergien.

2.5 — WACHSTUMSZIELE ESTABLISHED BUSINESS

Aktivität	Ziel Umsatz- wachstum bis 2030 (CAGR ¹)	Division
Lackierroboter, Lackieranlagen, Endmontagetechnik	0 bis 2 %	Application Technology, Paint and Final Assembly Systems
Umwelttechnik (Abluftreinigungsanlagen)	3 bis 9 %	Clean Technology Systems
Auswucht-, Tooling-, Befülltechnik	3 bis 9 %	Measuring and Process Systems
Maschinen für die Möbelproduktion	3 bis 9 %	Woodworking Machinery and Systems

¹ CAGR: Compound Annual Growth Rate (durchschnittliche jährliche Wachstumsrate)

2.6 — WACHSTUMSZIELE GROWTH BUSINESS

Aktivität	Umsatz 2022	Umsatzziel 2030	Division
Construction Elements Solutions (Produktionstechnik für klimafreundliche Holzhäuser)	rd. 220 Mio. €	rd. 500 Mio. €	Woodworking Machinery and Systems
Production Automation Systems (Automatisierungstechnik für Medtech, E-Mobility, Solarmodule)	rd. 170 Mio. €	rd. 500 Mio. €	Paint and Final Assembly Systems
Battery Production (Beschichtungstechnik für Elektrodenproduktion)	rd. 30 Mio. €	rd. 300 bis 500 Mio. €	Clean Technology Systems
Gesamt	rd. 420 Mio. €	rd. 1.300 bis 1.500 Mio. €	

GROWTH BUSINESS

Das Growth Business besteht aus drei Geschäftsfeldern mit Potenzial für überdurchschnittlich starkes Umsatzwachstum. Im Jahr 2022 betrug ihr aggregiertes Umsatzvolumen rund 420 Mio. €. Durch den Ausbau unserer Aktivitäten streben wir bis 2030 eine Zunahme auf insgesamt 1,3 bis 1,5 Mrd. € an, dazu sind auch weitere Akquisitionen vorgesehen. Damit sollen die drei im Folgenden skizzierten Growth-Geschäftsfelder den größten Beitrag zum Wachstum des Konzernumsatzes auf über 6 Mrd. € leisten.

1. Construction Elements Solutions: HOMAG gehört zu den größten Anbietern von Anlagen für die automatisierte Produktion von Bauelementen für klimafreundliche Holzhäuser. Dieser Markt wächst stark, bis 2026 sind Zuwachsraten von 11 % p. a. zu erwarten. Dafür spricht, dass das Bauen mit Holz nachhaltig ist und sich gut automatisieren lässt. Letzteres verkürzt die Bauzeiten und ist ein wirksames Instrument gegen den Arbeitskräftemangel. Mehrgeschossige Holzhäuser eignen sich besser zum **seriellen Bauen** → Seite 262 als herkömmliche Gebäude. Dadurch ermöglichen sie die einfache Schaffung bezahlbaren Wohnraums und leisten einen wichtigen Beitrag, um eines der drängendsten Probleme urbaner Gesellschaften zu lösen. Nicht zuletzt durch die Übernahme der dänischen Maschinenbauer System TM und Kallesoe (2020 und 2021) hat sich HOMAG als leistungsfähiger Partner für die Industrialisierung des Holzhausbaus positioniert. Dieser Trend ist gekennzeichnet durch den Bau hochautomatisierter Fabriken mit einem Ausstoß von mehreren Tausend Holzbauelementen pro Jahr.

2. Production Automation Systems: Mit dem Kauf von Teamtechnik und Hekuma (2021) haben wir unsere Kompetenz in der Automatisierungstechnik ausgebaut und neue Märkte erschlossen. Beide Unternehmen operieren im Bereich Produktionssysteme für Medizinprodukte, wie zum Beispiel Injektionssysteme oder Inhalatoren. Dieser als Medtech-Markt bezeichnete Sektor wächst um 8 bis 10 % p. a., da der Bedarf für medizinische Versorgungsleistungen infolge von Bevölkerungswachstum und

steigender Lebenserwartung zunimmt. Durch die Kooperation von Teamtechnik und Hekuma unter dem Dürr-Dach bestehen gute Voraussetzungen für die Gewinnung neuer Kunden, insbesondere in Nordamerika. Weitere Akquisitionen sind Teil unserer Strategie für den Medtech-Markt. Teamtechnik ist zudem ein führender Anbieter automatisierter Prüfsysteme für Elektroantriebe in der Autoindustrie sowie von Produktionsanlagen für Solarmodule.

3. Battery Production: Vor allem durch die Elektromobilität nimmt der Bedarf an zusätzlichen Batteriefabriken stark zu. Prognosen zufolge soll sich die installierte Basis für die Produktion von Lithium-Ionen-Batterien in Europa bis 2030 mehr als verzehnfachen und über 1.300 Gigawattstunden erreichen. Das Marktwachstum eröffnet uns Chancen, da wir mit kompletten Linien für die **Elektrodenbeschichtung** → Seite 262 einen zentralen Schritt in der Batteriefertigung abdecken. Unser Spektrum umfasst neben der Beschichtungstechnik selbst auch Anlagen für Trocknung und Lösemittelrückgewinnung. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern Grob und Manz wollen wir uns als europäischer Ausrüster für Batteriefabriken etablieren und Zellherstellern in Europa eine Alternative zu den asiatischen Ausrüstungslieferanten bieten. Dabei wollen wir uns vor allem durch einen hohen Digitalisierungsgrad, nachhaltige Prozesse, hohe Produktqualität und geringen Materialverbrauch differenzieren.

AUSRICHTUNG AN ÜBERGEORDNETEN TRENDS

Wir richten unsere Geschäftsaktivitäten an drei übergeordneten Trends aus, die für unsere Abnehmer hohe Relevanz haben. Dies steigert die Resilienz des Auftragseingangs, da Kunden Investitionspläne in Zusammenhang mit diesen Trends auch in konjunkturellen Schwächephasen umsetzen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern. In den Jahren 2021 und 2022 konnten wir durch diese Ausrichtung trotz starker gesamtwirtschaftlicher Verwerfungen jeweils einen Rekordauftragseingang erzielen.

Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit hat sich zum wichtigsten Trend in unseren Märkten entwickelt. Viele Kunden wollen ihren ökologischen Fußabdruck verkleinern und suchen nach Alternativen zum Einsatz fossiler Brennstoffe, um ihre Betriebe zu dekarbonisieren. Die Energiekrise infolge des Ukrainekriegs und die Forderungen der Klimaschutzbewegung haben diese Neuorientierung weiter verstärkt. Als Maschinen- und Anlagenbauer sind wir ein wichtiger Wegbereiter für die nachhaltige Transformation von Produktionsprozessen bei unseren Kunden. Unsere Kompetenz im Bereich Energie- und Materialeffizienz wird in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen und ein zentraler Träger unseres Geschäfts sein. Denn zukünftig werden Betreiber noch stärker in die Umwelt- und Klimaverträglichkeit ihrer Werke investieren.

Wir verbessern nicht nur die Nachhaltigkeit von Produktionsprozessen, sondern unterstützen unsere Kunden auch mit Technologien zur Herstellung nachhaltiger Produkte für eine weitgehend CO₂-freie Gesellschaft. Ein Beispiel dafür ist der Ausbau von Geschäftsfeldern wie Construction Elements Solutions und Battery Production.

Elektromobilität

Die Elektromobilität ist eine Chance für den Dürr-Konzern. Denn sie erfordert hohe Investitionen unserer Kunden in neue Produktionstechnik und den Umbau bestehender Anlagen. Zugleich erweitert der Eintritt neuer Produzenten von Elektroautos den Kundenkreis. Bereits knapp die Hälfte des Auftragseingangs im Automotive-Geschäft entfällt auf Produktionstechnik für E-Fahrzeuge, zukünftig dürfte das Geschäft weiter zunehmen. Unser Produktspektrum – und damit auch das Umsatzpotenzial – ist bei E-Autos etwas größer als bei konventionellen Fahrzeugen, da wir auch im Feld der Batteriefertigungstechnik tätig sind. Unsere Produktentwicklung richten wir gezielt an den Anforderungen der E-Mobilität aus, zum Beispiel in den Bereichen Zweitonlackierung, Karosserietrocknung und Endmontageautomatisierung.

Automatisierung

Automatisierung ist eine Schlüsselkompetenz des Dürr-Konzerns. Wir bauen unsere Position in diesem Bereich weiter aus, da die Automatisierungstechnik angesichts des Arbeitskräftemangels weiter an Bedeutung gewinnen wird. Zugleich erschließen wir gezielt Branchen, in denen aufgrund hoher Stückzahlen und Qualitätsanforderungen besonders leistungsfähige Automatisierungslösungen benötigt werden. Beispiele sind die Hochgeschwindigkeitsproduktion medizintechnischer Kunststoffprodukte, automatisierte Prüfstände für E-Motoren und die Herstellung von Solarmodulen.

STRATEGIEFELDER UND ENABLER

Wir haben fünf Strategiefelder identifiziert, die für die Erreichung unserer Ziele und den Ausbau unserer führenden Position im Weltmarkt entscheidend sind: Glocal (Global/Local), Technology Leadership, Digitalisierung, Efficiency und Life Cycle Services. Darüber hinaus sind vier Enabler, also unterstützende Funktionen, für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie besonders wichtig: Sustainability Management, Mergers & Acquisitions, Finance Management und People Development.

Strategiefeld digital@DÜRR

Im Zuge der Digitalisierung kommt es immer stärker auf die Intelligenz der angebotenen Maschinen und Anlagen an. Unser Ziel ist es, jedem Kunden die beste am Markt verfügbare Lösung für die digitale Optimierung seiner Produktion anzubieten. Dafür erweitern wir unser Spektrum an datenbasierten Applikationen und Services kontinuierlich. So erschließen wir neue Umsatzpotenziale und sichern unser Geschäft gegen Wettbewerber aus der Software-Branche ab. Ihnen gegenüber haben wir einen zentralen Vorteil: Wir verbinden Digital-Know-how mit Expertenwissen über Produktionsprozesse – der sogenannten Shopfloor-Kompetenz.

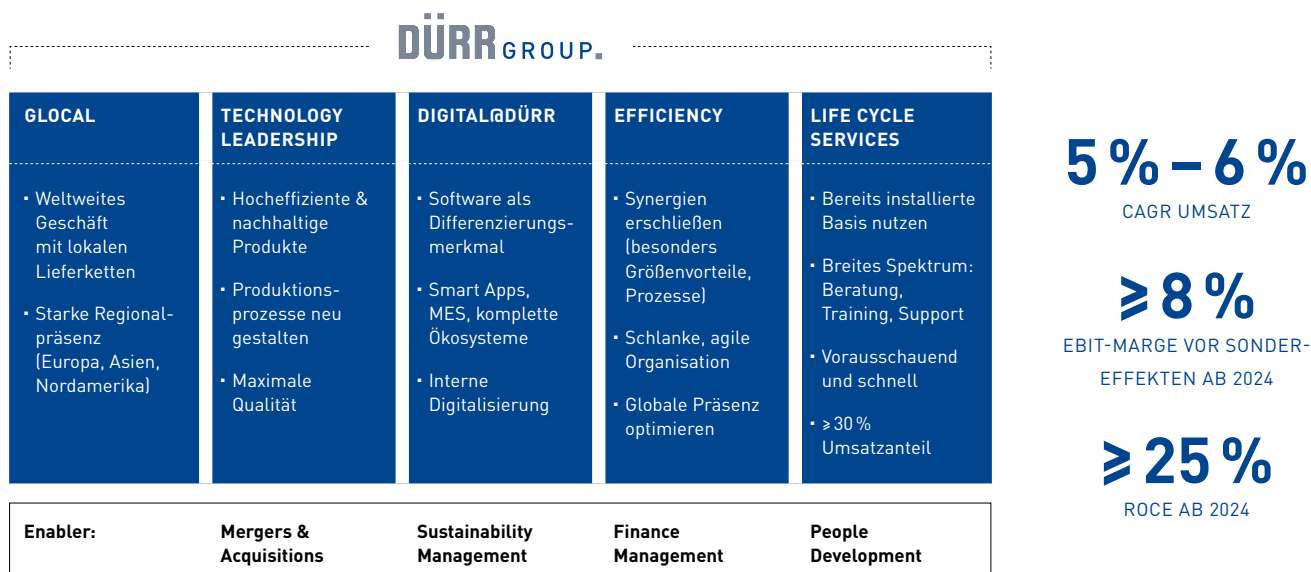
Strategiefeld Glocal (Global/Local)

Wir sind in allen wichtigen Marktregionen der Welt lokal vertreten. So können wir überall, wo die Kunden uns brauchen, Chancen nutzen und wettbewerbsfähig agieren. Dabei werden die Aktivitäten vor Ort durch unser leistungsfähiges Konzernnetzwerk unterstützt. Besonders wichtig ist die Lokalisierung der Produkte, also die Anpassung von Maschinen und Anlagen an regionalspezifische Anforderungen und ihre lokale Fertigung. Damit einher geht eine globale Strategie für **Engineering** → [Seite 262](#), Forschung und Entwicklung, Produktion und Supply Chain. Wir organisieren diese Aktivitäten so im Konzernnetzwerk, dass jeder Standort seine individuellen Vorteile einbringen kann – sei es hinsichtlich Kundennähe, Technologiekompetenz oder Kosten.

Strategiefeld Technology Leadership

Unsere Marktführerschaft basiert auf Spitzentechnologie. Im Fokus der F&E-Arbeit steht die Steigerung der Nachhaltigkeit und Effizienz von Produktionsprozessen. Folglich zielt die Produktentwicklung darauf ab, Energie- und Ressourcenverbrauch, Emissionen und Stückkosten zu reduzieren. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Flexibilisierung von Fabriken. Bei praktisch allen Innovationen nimmt der Anteil digitaler Technologien zu. Weitere Informationen zur Innovationsstrategie und aktuelle Beispiele finden Sie im Kapitel „**Forschung und Entwicklung**“ → [Seite 36](#).

2.7 — STRATEGIEFELDER UND ENABLER

**Strategiefeld Efficiency**

Die Effizienz von Prozessen und Strukturen ist in unserem Geschäft entscheidend. Daher sind die kontinuierliche Effizienzanalyse und die Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen Teil der Strategie. Unser Leitbild einer effizienten, anpassungsfähigen Organisation setzen wir mithilfe des Programms OneDürrGroup um. Es zielt darauf ab, Synergien durch die Kooperation der drei Teilkonzerne, gemeinsame Geschäftsprozesse und IT-Systeme sowie die Nutzung von Shared Service Centern zu realisieren. OneDürrGroup umfasst auch die Optimierung des globalen Konzernnetzwerks durch die Zusammenlegung kleinerer Gesellschaften und Standorte. Ein weiterer Teil des Strategiefelds Efficiency ist die Schaffung eines leistungsfördernden Arbeitsumfelds. Dabei setzen wir zum Beispiel auf Methoden wie Lean Management und agiles Arbeiten, Kommunikation und Partizipation der Beschäftigten sowie die Förderung individueller Stärken.

Strategiefeld Life Cycle Services

Wir entwickeln das Service-Geschäft gezielt weiter, da es wesentlich zum Ergebnis und zur Kundenbindung beiträgt. Ziel ist ein Service-Anteil am Umsatz von mindestens 30 %. Dafür richten wir das Service-Angebot am gesamten Lebenszyklus unserer

Produkte aus und bieten verstärkt datenbasierte digitale Services wie etwa die vorbeugende Instandhaltung an. Zudem bauen wir das **Brownfield-Geschäft** → [Seite 262](#) mit Anlagenmodernisierungen aus, dabei steht immer stärker die Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks im Fokus.

Enabler Mergers & Acquisitions

Im Rahmen eines portfolioorientierten Managements prüfen wir Akquisitionsmöglichkeiten und Desinvestitionsbedarfe. Durch den Erwerb von Unternehmen und Technologien erschließen wir Wachstumspotenziale und neue Geschäftsfelder. Wir unterscheiden drei Typen von Zukäufen: Bolt-on (Stärkung bestehender Geschäftsfelder), Cross Divisional (Zukauf von Querschnittstechnologien, zum Beispiel Software) und Complementary (Portfolioerweiterung, neue Geschäftsfelder). Beim Typ Complementary zielen wir auf Maschinen- und Anlagenbauer ab, die in Nischenmärkten führend sind und Potenzial für Ergebniswachstum und Synergien aufweisen. Die jüngste Complementary-Akquisition war der Kauf von Teamtechnik und Hekuma (2021), um uns im Growth Business Production Automation Systems zu etablieren.

Enabler Sustainability Management

Wir orientieren uns immer stärker an Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens, um unserer Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt sowie den Anforderungen von Kunden, Investoren, Beschäftigten und weiteren Stakeholdern gerecht zu werden. Zugleich sind wir überzeugt, dass wir als Partner für nachhaltige Produktionsprozesse nur glaubwürdig sind, wenn wir unsererseits verantwortlich handeln. Der Ausbau des Sustainability Managements im Konzern stellt sicher, dass wir regulatorische und von Stakeholdern an uns herangetragene Ansprüche erfüllen und auch in puncto Nachhaltigkeit zu den führenden Unternehmen unserer Branche zählen. Ausführliche Informationen enthält das Kapitel „Nachhaltigkeit“ → Seite 40.

Enabler Finance Management

Wir begleiten unser Wachstum durch ein effektives Finanzmanagement. Es unterstützt die Steuerung des Unternehmens, stellt flüssige Mittel zu günstigen Konditionen bereit und gewährleistet eine effiziente Mittelverwendung. Unsere Fremdfinanzierungskonditionen enthalten üblicherweise eine Nachhaltigkeitskomponente. Im Rahmen des Programms OneFinance forcieren wir die Standardisierung und Digitalisierung von Finanzprozessen, um Informationen und Berichte noch schneller und effizienter bereitstellen zu können.

Enabler People Development

Als Engineering-Unternehmen sind wir auf hoch qualifizierte Beschäftigte angewiesen – im Zeitalter der Digitalisierung gilt dies mehr denn je. Daher begreifen wir Personalentwicklung als strategische Aufgabe und verfolgen dabei folgende Ansatzpunkte: Weiterbildung, Talentmanagement, zeitgemäße Führung, individuelle Entfaltung, motivierende Arbeitskultur und Arbeitgeberattraktivität.

Beschaffung

ROLLE DER BESCHAFFUNG IM DÜRR-KONZERN

Die Materialkosten erhöhten sich im Jahr 2022 deutlich um 30,8 % auf 1.720,3 Mio. €. Ausschlaggebend waren der gestiegene Umsatz sowie die vorherrschenden Lieferkettenprobleme und die hohe Inflation. Ferner sind kostensteigernde Wechselkurseffekte im Umfang von 58,9 Mio. € zu berücksichtigen.

Im Anlagenbau beziehen wir neben Rohmaterialien und Halbzeugen auch Installations- und Konstruktionsdienstleistungen, Komplettgewerke, Baugruppen und Aggregate. Im Maschinenbau kaufen wir viele Fertigteile und vormontierte Baugruppen zu. Weitere wichtige Beschaffungsgruppen sind mechanische und elektrische Kaufteile, wie zum Beispiel Antriebe und Sensoren. Gemessen am Umsatz fällt der Anteil der zugekauften Güter und Dienstleistungen im Teilkonzern Dürr Systems höher aus als in den Teilkonzernen Schenck und HOMAG, deren Eigenfertigungsanteil höher ist.

Wir haben eine breite Beschaffungsbasis mit mehr als 30.000 Lieferanten, die sich auf alle wichtigen Märkte verteilt. Dadurch können wir überwiegend lokal einkaufen. Bei wichtigen Warengruppen schließen wir weltweite Rahmenverträge ab, um bessere Konditionen durch Mengenbündelung zu erreichen. In Asien beschaffen wir verstärkt Fertigungsprodukte und Komponenten für Projekte und Werke in anderen Märkten. Bestimmte Kernprodukte fertigen wir mit Blick auf Know-how-Schutz, Qualität und Liefertermintreue ausschließlich selbst. Zur Sicherung der Lieferantenverfügbarkeit prognostizieren wir Bedarfe in der Vertriebsphase und setzen auf eine langfristige Kapazitätsplanung sowie eine enge Terminverfolgung bei Lieferanten.

Ende 2022 waren rund 620 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einkauf beschäftigt. Unser Global Sourcing Board koordiniert die weltweiten Einkaufsaktivitäten und setzt sich aus den Einkaufsleitern der Divisions zusammen. Global Lead Buyer tragen die weltweite Einkaufsverantwortung für einzelne Warengruppen und bündeln die Bedarfe mehrerer Gesellschaften und Divisions.

ENTWICKLUNG BESCHAFFUNGSMARKT

Der Angriff Russlands auf die Ukraine und die Lockdowns in China haben die ohnehin bestehenden Lieferkettenengpässe im Jahr 2022 zusätzlich verstärkt. Insgesamt bestand eine hohe Preisvolatilität, die unter anderem durch die Entwicklung von Energiepreisen, Transportkosten und Wechselkursen angetrieben wurde. Die Preise für Metallerzeugnisse erreichten nach dem Kriegsbeginn im Frühjahr einen Höchststand, danach blieben sie zunächst stabil oder gingen leicht zurück. Die Preise für Kunststoffe sowie für Stahl und andere Rohstoffe legten teilweise deutlich zu. Dabei ist zu beachten, dass wir im Anlagenbau vorwiegend verarbeiteten Stahl beziehungsweise komplette Gewerke beziehen, wie etwa Tauchbecken für Lackieranlagen. Die Verfügbarkeit mechanischer Komponenten verbesserte sich im Lauf der zweiten Jahreshälfte deutlich. Die Verfügbarkeit von Halbleitern unterlag im gesamten Jahr gravierenden Einschränkungen.

Wir haben verschiedene Maßnahmen ergriffen, um eine zeitnahe und kostenoptimale Versorgung zu gewährleisten. Beispiele sind die vorübergehende Aufstockung der Lagerbestände, die Einbindung neuer Lieferanten, die Zusammenarbeit mit Lieferanten aus unterschiedlichen Ländern, Vergaben nach spieltheoretischen Methoden sowie die enge Abstimmung von Lieferterminen und eine zeitnahe Eskalation von Problemen. Um Engpässe zu vermeiden, mussten wir teilweise von See- auf Luftfracht umstellen und haben Brokermärkte genutzt. Gemeinsam mit den F&E-Abteilungen wurden günstigere und schneller verfügbare Material- und Vorproduktalternativen für kritische Waren entwickelt. Durch diese Maßnahmen und eine enge Abstimmung mit den Kunden konnten wir die meisten Projekte trotz des widrigen Beschaffungsumfelds erfolgreich abschließen. Dennoch haben die Preissteigerungen und Logistikprobleme die Beschaffungskosten erhöht und die Materialversorgung spürbar beeinträchtigt.

ORGANISATORISCHE WEITERENTWICKLUNG

Die Erfahrungen mit dem schwierigen Beschaffungsumfeld im Jahr 2022 haben uns dazu veranlasst, die Resilienz unserer Lieferkette zusätzlich gegen externe Störungen zu stärken. Konkret verfolgen wir die Strategie, Lieferquellen regional zu diversifizieren, um im Fall der Unterbrechung von Lieferketten flexibel auf Alternativen ausweichen zu können.

Im März 2022 haben wir die weitgehende Zentralisierung des Einkaufs im Teilkonzern Dürr Systems erfolgreich abgeschlossen. Im Zuge des Projekts „High Performance Procurement“ wurde auch die Position eines Chief Procurement Officer für Dürr Systems geschaffen. Die neue Struktur ermöglicht wesentliche Prozess- und Kostenoptimierungen, zum Beispiel durch die zentrale Steuerung von Projekteinkauf und Warengruppenmanagement sowie durch einheitliche Methoden, Abläufe und Systeme. Für operative Einkaufsvorgänge sind weiterhin die Einkaufseinheiten der Divisions zuständig.

Für weitere Effizienzgewinne im Einkauf forcieren wir die Internationalisierung unserer Strukturen und Prozesse und etablieren diese auch in akquirierten Unternehmen. Im Rahmen von OneDürrGroup treibt der Einkauf das Programm OneSRM voran (SRM: Supplier Relationship Management). Ziel ist die Harmonisierung und Digitalisierung des Lieferantenmanagements. Dies soll die weltweite Transparenz bezüglich Lieferanten und Einkaufsvolumina verbessern sowie eine konzernweite Lieferantenbewertung und eine schnellere Reaktion auf sich wandelnde Bedarfe ermöglichen. Zur Digitalisierung des Einkaufs zählen auch neue Lösungen für die Datenpflege sowie für [Data und Process Mining](#) → Seite 262.

Mit Blick auf das am 1. Januar 2023 in Kraft getretene Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetz haben wir die Plattform IntegrityNext eingeführt. Die Software unterstützt uns bei der Verankerung unserer Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette sowie beim Management von Risikolieferanten. Wir prüfen, ob wir IntegrityNext auch für Abfragen zum verantwortungsvollen Umgang von Lieferanten mit Chemikalien sowie umweltschädlichen, schwer entsorgbaren Gefahrenstoffen verwenden können.

Forschung und Entwicklung

F&E-ZIELE

Mit unserer F&E-Arbeit wollen wir die Transformation zu einer klimaneutralen Gesellschaft unterstützen. Deshalb fokussieren wir uns auf die Entwicklung energie- und ressourceneffizienter Produkte und Produktionsprozesse. Eine wichtige Rolle spielen dabei Digitalanwendungen, in die unsere Erfahrung mit den Prozessen bei unseren Kunden einfließt. Zudem sollen unsere Innovationen modular und global einsetzbar sein. Für eine erfolgreiche Entwicklungsarbeit setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit unserer F&E-Abteilungen mit dem Vertrieb und dem Einkauf.

F&E-KENNZAHLEN UND -BESCHÄFTIGTE

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung wurden im Geschäftsjahr 2022 um 10,2 % auf 136,5 Mio. € erhöht. Daraus ergibt sich eine F&E-Quote von 3,2 %. Auftragsbezogene Entwicklungskosten wurden nicht in den direkten F&E-Kosten berücksichtigt, sie finden sich in den Umsatzkosten wieder. Die aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich auf 23,6 Mio. €, die Abschreibungen darauf auf 12,9 Mio. €. Die an den direkten F&E-Ausgaben gemessene Aktivierungsquote erreichte 17,3 % (Vorjahr: 17,3 %).

Zum 31. Dezember 2022 stieg die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren F&E-Abteilungen um 5,3 % auf 971. Im Zuge von Kundenaufträgen werden die F&E-Abteilungen durch andere Bereiche unterstützt.

Die Verantwortung für Forschung und Entwicklung liegt in den einzelnen Divisions. Richtlinien regeln die Prozesse und Detailfragen ihrer F&E-Arbeit. Zusätzlich gibt es ein Cross Functional Team

„R&D/Technology/Digital“, das übergreifende F&E-Aktivitäten koordiniert und die Nutzung von Best-Practice-Lösungen über Division-Grenzen hinweg fördert. Das Team berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Etwa 70 % unserer F&E-Ausgaben entfallen auf die Entwicklung neuer Lösungen, knapp 30 % auf die Pflege bestehender Produkte. Im Mittelpunkt unserer F&E-Arbeit stehen konkrete Lösungen; Grundlagenforschung hat in unserem Geschäft naturgemäß eine geringe Bedeutung.

2.8 — F&E-KENNZAHLEN

		2022	2021	2020
F&E-Aufwand	Mio. €	-136,5	-123,9	-107,7
F&E-Quote Konzern	%	3,2	3,5	3,2
Paint and Final Assembly Systems	%	2,0	2,5	1,9
Application Technology	%	4,4	5,3	5,9
Clean Technology Systems	%	1,6	1,6	1,1
Measuring and Process Systems ¹	%	2,3	2,3	2,9
Woodworking Machinery and Systems ¹	%	4,2	4,4	4,3
Aktivierte Entwicklungskosten	Mio. €	23,6	21,5	18,1
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	Mio. €	-12,9	-10,7	-10,0
F&E-Beschäftigte (31.12.)		971	922	795
F&E-Personalkosten	Mio. €	-92,9	-82,6	-71,8

¹ Zum 1. Januar 2022 wurde das Tooling-Geschäft von Woodworking Machinery and Systems zu Measuring and Process Systems umgegliedert. Die Werte für das Jahr 2021 wurden gegenüber dem Ausweis im Geschäftsbericht 2021 angepasst. Die Werte für 2020 wurden nicht angepasst.

2.9 — F&E-BESCHÄFTIGTE 2022

	Konzern	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems
Gesamt	971	200	174	21	74	502
in % der Division-Beschäftigtenzahl	5,2	3,7	8,5	1,5	4,3	6,7

NEUENTWICKLUNGEN UND PATENTE

Im Jahr 2022 mündete unsere F&E-Arbeit in 74 Produktinnovationen. Zum 31. Dezember 2022 verfügten wir über 7.172 Einzelpatente, die sich in 1.429 Patentfamilien aufteilten (31.12.2021: 7.341 und 1.403). Wie in den Vorjahren entfielen auf die Division Application Technology die meisten Patente. Der Aufwand für den Schutz unseres geistigen Eigentums betrug 10,2 Mio. € (Vorjahr: 10,0 Mio. €).

FORSCHUNGSKOOPERATIONEN UND ZUKAUF VON F&E-LEISTUNGEN

Kooperationen mit wissenschaftlichen Instituten und Entwicklungspartnern tragen zu einer F&E-Arbeit auf dem neuesten Stand der Wissenschaft bei. Für externe F&E-Dienstleistungen wendeten wir im Jahr 2022 60,1 Mio. € auf (Vorjahr: 54,5 Mio. €). Die öffentlichen Forschungsgelder beliefen sich auf 2,4 Mio. €, dies entspricht 1,8% der gesamten F&E-Kosten (Vorjahr: 1,9 Mio. € beziehungsweise 1,6 %).

F&E-AUSRICHTUNG

Bei unserer Innovationsarbeit berücksichtigen wir sowohl die Anforderungen unserer Kunden als auch übergeordnete Technologie- und Fertigungstrends. Dabei sind die Folgenden besonders wichtig:

- **Nachhaltigkeit:** Viele Unternehmen haben sich Ziele für die Dekarbonisierung ihrer Produktion gesetzt und wollen ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduzieren. Dafür suchen sie Unterstützung bei ihren Ausrüstern. Im Fokus unserer Entwicklungsarbeit stehen daher der emissionsarme Betrieb unserer Anlagen, die Elektrifizierung von Produktionsprozessen, die Verarbeitung nachhaltiger Materialien sowie die Abluftreinigung.
- **Digitalisierung:** Wir setzen künstliche Intelligenz, Virtual Reality und Simulationen ein, um die Inbetriebnahme und den laufenden Betrieb unserer Anlagen zu unterstützen. Gleichzeitig entwickeln wir modulare Software-Lösungen, in die sowohl unser Expertenwissen zu Produktionsprozessen als auch unsere Software-Kompetenz einfließen.

- **Flexibilisierung:** Möchten unsere Kunden eine große Modell- und Variantenvielfalt anbieten oder eine höhere Ausbringung erzielen, benötigen sie flexible Produktionskonzepte. Deshalb arbeiten wir an Lösungen, die starre Prozessverkettungen umgehen und modular erweiterbar sind.
- **Individualisierung:** Die Nachfrage nach individuell konfigurierten Endprodukten steigt. Mit unseren Anlagen können diese automatisiert und effizient gefertigt werden.
- **Stückkostenoptimierung:** Ein wichtiges Ziel unserer Kunden ist, die Herstellkosten pro Stück zu senken. Deshalb entwickeln wir Produkte und Prozesse mit verringertem Material-, Energie-, Wartungs- und Personalbedarf.
- **Automatisierung:** Automatisierung ist der Schlüssel zu reproduzierbarer Spitzenqualität und macht unsere Kunden unabhängiger vom zunehmenden Arbeitskräftemangel. Neben den Automatisierungspotenzialen in unserem traditionellen Geschäft sehen wir große Chancen mit Lösungen für die Produktion von Holzhausbauelementen, Batterien, Elektromotoren und medizinischen Kunststoffprodukten.
- **Elektromobilität:** Die Herstellung batteriebetriebener Fahrzeuge erfordert zum Teil spezielle Fertigungssysteme. Unter anderem entwickeln wir Elektrodenbeschichtungstechnik, Auswuchtanlagen für E-Rotoren sowie Lackier-, Montage- und Prüftechnik für Elektroautos.
- **Autonomes Fahren:** Moderne Autos enthalten zahlreiche Fahrerassistenzsysteme; zudem treibt die Automobilindustrie das autonome Fahren voran. Um die dafür benötigte sicherheitsrelevante Technik, zum Beispiel Sensoren, in der Massenfertigung zu prüfen und zu kalibrieren, sind hochsensible Prüfsysteme entscheidend.
- **Overall Equipment Effectiveness:** Für unsere Kunden zählt zunehmend, wie wirtschaftlich der Betrieb ihrer Anlagen unter dem Strich ist – dabei werden nicht nur die Stückkosten betrachtet, sondern auch Aspekte wie zeitnahe Service oder smarte Software-Lösungen, die den Betrieb effizienter machen.

F&E-ERGEBNISSE

Paint and Final Assembly Systems

Paint and Final Assembly Systems hat mit **EcoQPower** ein intelligentes Energienetzwerk entwickelt, das heißt ein individuell für jede Lackiererei optimiertes Wärme-Kälte-Verbundsystem. Auf diese Weise kann der Energieverbrauch einer Lackiererei signifikant gesenkt werden. In Verbindung mit unserem elektrifizierten Karosserietrockner und der Abluftreinigungsanlage **Oxi.X RV** kann die Lackiererei komplett elektrisch – und bei Verwendung von Ökostrom – CO₂-neutral betrieben werden.

Anknüpfend an das Konzept „Paint Shop of the Future“ gibt es nun auch für die Automobilendmontage ein innovatives Zukunftskonzept: „Assembly of the Future“. Statt von starrer Fördertechnik werden die Fahrzeuge von autonom fahrenden Transportsystemen der Serien **ProFleet** und **ProLiner** befördert. Diese Trägersysteme sind flexibel, skalierbar sowie modular erweiterbar und können einfach an andere Produktionsstandorte verlagert werden. Spezielle Anforderungen an die Hallenkonstruktion, wie Gruben oder verstärkte Decken, entfallen. Hinzu kommt das Prüfstandkonzept **x-combined** – der erste Prüfstand, auf dem sowohl Achsvermessungen als auch Brems- und Sensorentests durchgeführt werden können. Weitere Prüfprozesse, wie das Kalibrieren von Fahrerassistenzsystemen, können zusätzlich integriert werden.

Unser im Medtech-Sektor aktiver Automatisierungsspezialist **Hekuma** hat das Produktportfolio für Pipettenspitzen um zwei Lösungen erweitert. Hinzugekommen ist der **QC-Assistent** – ein Stand-alone-Modul für die ausführliche Prüfung und Qualitätskontrolle von Pipettenspitzen. Die zweite Neuentwicklung ist ein Versuchsträger zur Vorbehandlung von Filtern, die als Begrenzung der zu pipettierenden Flüssigkeiten und damit als Schutz vor Kontamination dienen. Der neue Versuchsträger stellt sicher, dass nur präzise und scharfkantige Filter in der Montage verwendet werden.

Application Technology

Neben Lackierrobotern bietet **Application Technology** auch spezielle Roboter an, die in der Lackiererei Schweißnähte abdichten, Hohlräume versiegeln und Karosserien reinigen. Die Division hat die entsprechende Roboterserie **EcoRS** optimiert. Das bisherige Portfolio wurde auf vier Robotertypen reduziert, um das Ersatzteilmanagement zu vereinfachen. Diese vier Robotertypen wurden neu konzipiert: Sie weisen ein reinigungsfreundlicheres Design auf, benötigen bis zu 70 % weniger Stellfläche und wiegen deutlich weniger. Gleichzeitig verfügen die **Sealing-Roboter** → [Seite 262](#) dieser Serie über einen vergrößerten Arbeitsraum.

Application Technology hat unser automatisiertes System zur oversprayfreien Lackapplikation weiterentwickelt. Der **EcoPaintJet Pro** kann neben Dächern nun auch komplexe Karosserieteile wie A-Säulen und Dachbögen ohne Lacknebel lackieren. Darüber hinaus kann er alle Lacksysteme applizieren, auch Farbwechsel sind erstmals möglich. Mithilfe einer neuen, softwaregestützten Kalibrieremethode lassen sich zwei **EcoPaintJet Pro** so aufeinander abstimmen, dass sie eine Karosserie gleichzeitig lackieren können. Das verkürzt die Taktzeit – ein wichtiges Kriterium für Kunden, die hohe Stückzahlen fertigen.

Clean Technology Systems

Clean Technology Systems hat die thermische Abluftreinigungsanlage **Oxi.X RV** für die Anwendung in der Automobilindustrie weiterentwickelt. Anpassungen waren insbesondere nötig, weil Lackieranlagenabluft in geringem Umfang Phosphor- und Siliziumverbindungen enthält, deren Behandlung kompliziert ist. Die elektrifizierte Anlage erlaubt es Automobilherstellern, ihre Abhängigkeit von Erdgas zu senken und die Abluft CO₂-neutral zu reinigen, sofern sie auf regenerative Energiequellen zurückgreifen.

Für die Lösemittelrückgewinnung bei der Produktion von Lithium-Ionen-Batterien haben wir einen eigenen Prozess entwickelt. Dieser erlaubt es, 99 % der bei der **Beschichtung** → [Seite 262](#) verwendeten Lösemittel zurückzugewinnen. Nach der Aufbereitung können davon etwas über 95 % in den Prozess zurückgeführt werden. Das reduziert die Emissionen auf weniger als ein Milligramm pro Kubikmeter.

Measuring and Process Systems

Bisher hat **Measuring and Process Systems** unter der Digitalmarke **Schenck ONE** verschiedene Cloud-Apps vermarktet. Nun hat die Division **Schenck ONE** zu einer Software-Plattform weiterentwickelt, die eine durchgängige User Experience bietet. Das bedeutet, dass die Bedienoberflächen der Software auf den Maschinen und der Software in der Cloud identisch sind und eine Synchronisation in beide Richtungen möglich ist. So kann der Kunde vorbereitende Tätigkeiten, zum Beispiel das Anlegen von Typendaten, ortsunabhängig über ein beliebiges Endgerät vornehmen, die Maschine vor Ort bedienen und nach der Messung die Ergebnisse online abrufen. Zusätzlich eröffnet die Software-Plattform die Möglichkeit, unkompliziert Software-Updates oder Funktionserweiterungen aufzuspielen.

Mit dem BENZ i.tag hat unsere auf Werkzeugsysteme spezialisierte Tochtergesellschaft Benz ein digitales Typenschild entwickelt. Es ist auf den Produkten angebracht, lässt sich mit dem Smartphone auslesen und gewährt über eine verschlüsselte Verbindung sofortigen Zugriff auf die technischen Daten, Dokumente und Zeichnungen des entsprechenden Produkts. Mit dem i.tag ist auch die Kontaktaufnahme zu unserem Vertriebs- und Service-Team nur noch einen Klick entfernt.

Woodworking Machinery and Systems

Woodworking Machinery and Systems hat das vertikale CNC-Bearbeitungszentrum DRILLTEQ V-310 neu entwickelt. Aufgrund der vertikalen Werkstückzuführung benötigt die Maschine deutlich weniger Platz – ein wichtiges Verkaufsargument, da gerade im Handwerk und in der mittelständischen Möbelproduktion Platz und Ressourcen oft begrenzt sind. Das Bearbeitungszentrum bietet umfangreiche Lösungen zum Fräsen, Bohren und Nuten. Bediener können über einen Touchscreen einfach die nötigen Werkzeuge aussuchen und einrichten lassen. Ein LED-Assistenzsystem hilft beim Einlegen der Werkstücke und vermeidet damit Fehler.

Der neue productionManager hilft Handwerksbetrieben dabei, den Überblick über aktuelle Aufträge zu bewahren. Die Webapplikation bündelt produktionsrelevante Daten, wodurch der Auftragsfortschritt und der aktuelle Status einzelner Bauteile in Echtzeit dargestellt werden können. Via Internet kann die digitale Auftragsmappe ortsunabhängig abgerufen werden und ersetzt damit Papierdokumente. Weitere Vorteile bieten die eingerichteten Schnittstellen zu anderen HOMAG-Applikationen. In Handwerksbetrieben, in denen beispielsweise die Optimierungsoftware intelliDivide genutzt wird, kann der productionManager die Informationen für den Zuschnitt der Teile direkt an intelliDivide übertragen.

DÜRR TECHNOLOGY COUNCIL

Das Dürr Technology Council berät den Vorstand im Hinblick auf die Technologiestrategie. Der Beirat vereint wissenschaftliche Expertise, Beratungskompetenz und Top-Management-Erfahrung in den Bereichen Automobilbau, Automatisierung und IT. Seine Mitglieder waren im Jahr 2022:

- Prof. Dr. Holger Hanselka (Vorsitzender), Präsident des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)
- Ulrich Dietz, ehemaliger CEO der GFT Technologies SE
- Prof. Dr. Alexander Sauer, Leiter des Fraunhofer-Instituts für Produktionstechnik und Automatisierung
- Dr. Eberhard Veit, Geschäftsführender Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, vormals Vorstandsvorsitzender der Festo AG
- Prof. Dr. Thomas Weber, ehemaliges Vorstandsmitglied für Forschung und Entwicklung der Daimler AG

Das Dürr Technology Council versteht sich als Ideengeber und „Sparringspartner“ des Vorstands. Es gleicht unsere Innovationsstrategie mit aktuellen Trends in der Produktion ab und berät hinsichtlich der Potenziale von Zukunftstechnologien. Das Gremium steht in kontinuierlichem Kontakt mit dem Vorstand und tauscht sich bei Bedarf mit den Division-Leitern sowie Managern der Bereiche F&E, Software und Unternehmensentwicklung aus.

Im Jahr 2022 trat das Dürr Technology Council drei Mal zusammen. In der ersten Sitzung Ende Juni hieß es mit Prof. Dr. Alexander Sauer ein neues Mitglied willkommen. Schwerpunktthemen dieser Sitzung waren potenzielle neue Geschäftsfelder und die Elektromobilität. In der Augustsitzung wurde das Thema Elektromobilität vertieft, die Mitglieder diskutierten insbesondere über Batterietechnik und die Notwendigkeit einer europäischen Lieferkette für die Batterieherstellung. Ein weiterer Themenschwerpunkt lag auf disruptiven Trends und den daraus resultierenden Chancen und Risiken für den Dürr-Konzern. Die dritte Sitzung fand im Oktober am Fraunhofer-Institut für Produktionstechnik und Automatisierung in Stuttgart statt. Dabei nahmen auch die Leiter der Divisions Application Technology und Clean Technology Systems teil. Zu Beginn informierte Dr. Jochen Weyrauch über die Kooperation mit den Maschinenbauern Grob und Manz im Bereich der Batterieproduktionstechnik. Im Mittelpunkt der Sitzung standen Gastvorträge zu aktuellen Forschungsschwerpunkten des IPA. Dazu zählten die Themen Batterie, Robotik und Wasserstoff.

NACHHALTIGKEIT

UNGEPRÜFT

Wir haben das Ziel, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in unserer Geschäftstätigkeit gleichermaßen zu berücksichtigen. Als Unterzeichner des United Nations Global Compact (UNGC) bekennen wir uns zu einer verantwortungsvollen Unternehmensführung und damit zu zehn nachhaltigen Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsprävention.

Im Jahr 2022 haben wir erneut einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht, der die Vorgaben der Option „Core“ der Global Reporting Initiative (GRI) erfüllt. Er enthält erstmalig klimarelevante Informationen gemäß den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD). Damit schaffen wir Transparenz über unseren Umgang mit klimabezogenen Risiken und Chancen und kommen dem gestiegenen Interesse unserer Anspruchsgruppen (Stakeholder) an Klimafragen nach. Zudem haben wir einen Fortschrittsbericht zur Umsetzung der UNGC-Prinzipien im Dürr-Konzern in den Nachhaltigkeitsbericht integriert. Auch über andere Kanäle informieren wir regelmäßig über unsere Aktivitäten und Fortschritte im Bereich Nachhaltigkeit, zum Beispiel in Investorengesprächen, auf unserer Website oder in den sozialen Medien. ESG-Ratingagenturen wie CDP und EcoVadis erteilen wir umfassend Auskunft; viele unserer ESG-Bewertungen konnten wir im Berichtsjahr verbessern.

Unsere Bestrebungen im Bereich Sustainable Finance haben wir im Jahr 2022 intensiviert und erstmals ein Sustainable Finance Framework veröffentlicht. Es dient als Rahmenwerk für zukünftige Unternehmensfinanzierungen, die sich an Grundsätzen der Nachhaltigkeit orientieren, und legt fest, wie nachhaltige Finanzierungsinstrumente, etwa grüne Anleihen und Schulscheindarlehen, eingesetzt werden sollen. Vor dem Hintergrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) haben wir außerdem die Durchsetzung hoher Umwelt- und Sozialstandards in unserer globalen Lieferkette vorangetrieben. Ein weiteres Fokusthema war die Umsetzung unserer Klimastrategie.

NFE

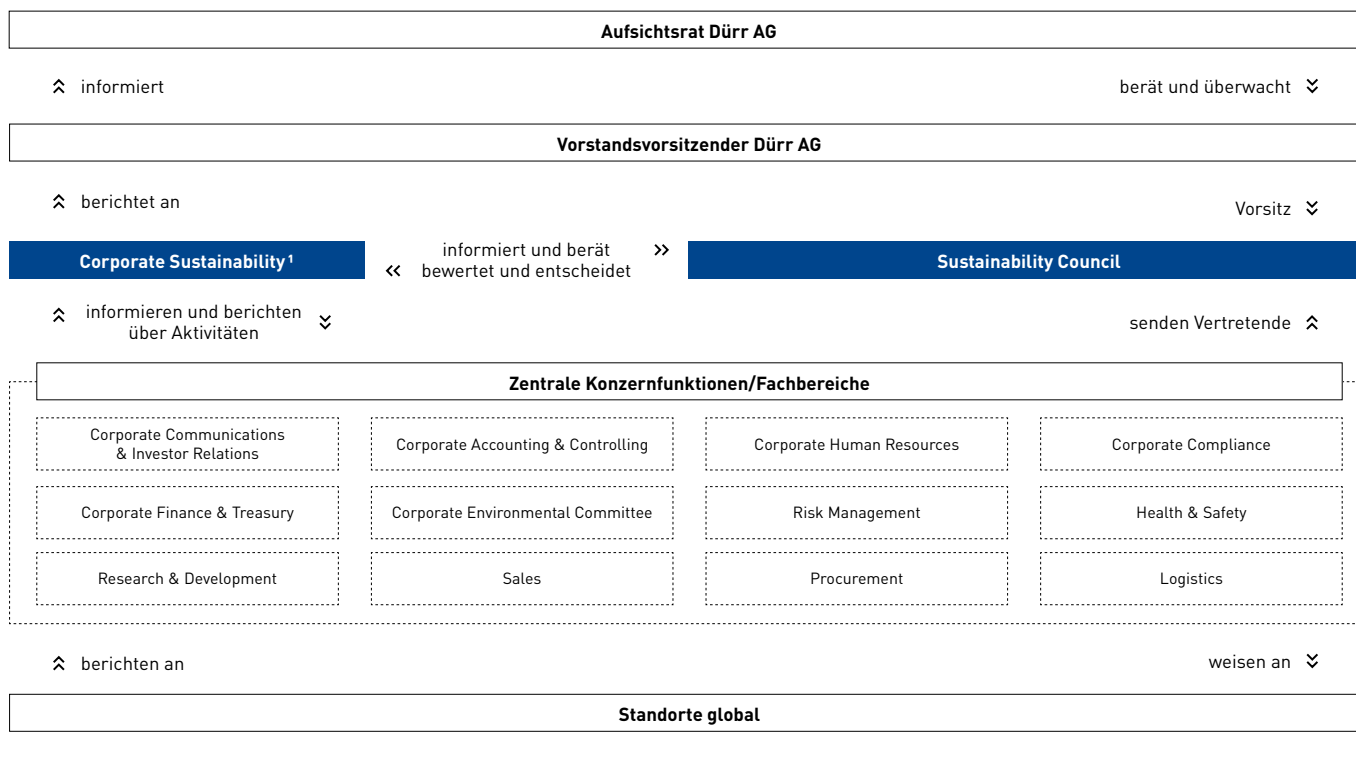
Das Thema Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Konzernstrategie. Im Jahr 2022 trat das Sustainability Council, das zentrale Entscheidungsgremium für Nachhaltigkeitsfragen im Dürr-Konzern, einmal zusammen. Es verabschiedet Strategien und Ziele im Bereich Nachhaltigkeit und verfolgt die Fortschritte. Der Teilnehmerkreis wurde im Jahr 2022 um Vertreterinnen und Vertreter der drei Bereiche Distribution Logistics, Corporate Accounting & Controlling und Corporate Internal Audit & Internal Controls erweitert. Der Vorstandsvorsitzende der Dürr AG hat den Vorsitz im Sustainability Council und die Gesamtverantwortung für Corporate Sustainability inne.

Der Aufsichtsrat berät und begleitet den Vorstand bei Nachhaltigkeitsthemen und hat mit Frau Dr. Anja Schuler ein Mitglied zur Nachhaltigkeitsexpertin bestimmt. Das Sustainability Council lädt die Nachhaltigkeitsexpertin von Fall zu Fall zu seinen Sitzungen ein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Sustainability Council haben im Juni 2022 an einem nachhaltigkeitspezifischen Weiterbildungsseminar teilgenommen und so ihre entsprechenden Kompetenzen erweitert.

Wesentlichkeitsanalyse

Um zu ermitteln, welche Nachhaltigkeitsthemen für den Dürr-Konzern und seine Stakeholder besonders relevant sind, haben wir im Jahr 2020 eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Auf Basis von Gesprächen mit Fachbereichen, Interviews mit Führungskräften und eines Management-Workshops wurde die Geschäftsrelevanz verschiedener nichtfinanzieller Themen ermittelt. Gleichzeitig haben wir die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Soziales bewertet und von externen Nachhaltigkeitsexpertinnen und -experten validieren lassen. Im Jahr 2021 haben wir die Wesentlichkeitsanalyse präzisiert und die Auswirkungen unserer betrieblichen Prozesse auf das Klima als wesentlich für den Dürr-Konzern im Sinne des § 289c HGB eingestuft.

2.10 — VERANTWORTUNG UND ORGANISATION IM BEREICH NACHHALTIGKEIT



¹ Die Menschenrechtsbeauftragte gehört dem Bereich Corporate Sustainability an und berichtet in ihrer Funktion direkt an den Vorstand der Dürr AG.

Für das Geschäftsjahr 2022 informieren wir erneut über den Beitrag unserer Geschäftsaktivitäten zum Klimaschutz im Sinne der EU-Taxonomie. Als eines der ersten Unternehmen der DAX-Familie haben wir bereits für das Geschäftsjahr 2021 über die gesetzlich geforderten Angaben hinaus freiwillig über taxonomiekonforme Umsätze, Investitionen und Betriebsausgaben berichtet.

Den Aspekt Sozialbelange stufen wir nach wie vor als nicht wesentlich für uns ein, da wir die Geschäftsrelevanz des Themas für den Dürr-Konzern sowie die Auswirkungen auf die Gesellschaft im globalen Umfeld als gering erachten. Gemäß § 289c HGB haben wir folglich sieben wesentliche nichtfinanzielle Themen identifiziert:

- EU-Taxonomie
- Compliance und Anti-Korruption
- Menschenrechte (und verantwortungsvolle Lieferkette)
- Zufriedenheit und Bindung der Beschäftigten
- Personalentwicklung und Weiterbildung
- Arbeitssicherheit
- Klimaschutz

Darüber hinaus berichten wir über weitere nichtfinanzielle Themen, die wir als nicht wesentlich im Sinne des § 289c HGB einstufen, jedoch als wichtig für den Dürr-Konzern. Dazu gehören zum Beispiel betriebliche Gesundheitsförderung und gesellschaftliches Engagement. Die Berichterstattung zu unseren nichtfinanziellen Themen orientiert sich an den GRI-Standards.

NICHTFINANZIELLE KONZERNERKLÄRUNG

Die nichtfinanzielle Konzernerklärung gemäß § 315b Abs. 1 HGB ist integraler Bestandteil des Konzernlageberichts und verteilt sich auf mehrere seiner Kapitel. Der nachfolgende Index (→ **Tabelle 2.11**) zeigt, in welchen Kapiteln Informationen zu den für uns wesentlichen nichtfinanziellen Themen zu finden sind. Die Inhalte der nichtfinanziellen Konzernerklärung sind in den jeweiligen Kapiteln mit einer gepunkteten Linie am Spaltenrand sowie der Abkürzung „NFE“ gekennzeichnet. Verweise auf Quellen außerhalb des Geschäftsberichts beziehen sich lediglich auf weiterführende Detailinformationen, die über die gesetzlichen Angaben hinausgehen. Die nichtfinanzielle Konzernerklärung war nicht Gegenstand der inhaltlichen Prüfung im Rahmen der Jahres- und

Konzernabschlussprüfung der Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit (Limited Assurance) der nichtfinanziellen Konzernklärung nach dem Prüfungsstandard ISAE 3000 (revised) vorgenommen.

2.11 — INDEX DER ANGABEN ZU WESENTLICHEN NICHT-FINANZIELLEN ASPEKTEN GEMÄSS § 315C ABS. 1 IN VERBINDUNG MIT § 289C HGB

Angaben	Kapitel/Unterkapitel/Abschnitt
Geschäftsmodell	- Grundlagen/Der Konzern im Überblick/Profil - Grundlagen/Der Konzern im Überblick/ Organisatorische Struktur des Konzerns - Grundlagen/Der Konzern im Überblick/ Geschäftsmodell
Risiken in Bezug auf wesentliche nichtfinanzielle Themen	Risiko-, Chancen- und Prognosebericht/ Risiken/Risiken in Bezug auf wesentliche nichtfinanzielle Themen
WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE ASPEKTE	
Umweltbelange	- Nachhaltigkeit/EU-Taxonomie - Nachhaltigkeit/Umwelt und Klimaschutz/ Ökologischer Fußabdruck unserer Produkte (Thema: Klimaschutz) - Nachhaltigkeit/Umwelt und Klimaschutz/ Ökologischer Fußabdruck in der Lieferkette (Thema: Klimaschutz) - Nachhaltigkeit/Umwelt und Klimaschutz/ Betrieblicher ökologischer Fußabdruck (Thema: Klimaschutz)
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Nachhaltigkeit/Integrität/Compliance und Anti-Korruption
Achtung der Menschenrechte	Nachhaltigkeit/Integrität/Menschenrechte (und verantwortungsvolle Lieferkette)
Arbeitnehmerbelange	- Nachhaltigkeit/Beschäftigte/Zufriedenheit und Bindung der Beschäftigten - Nachhaltigkeit/Beschäftigte/Personalentwicklung und Weiterbildung - Nachhaltigkeit/Beschäftigte/Arbeits-sicherheit und Gesundheit (Thema: Arbeitssicherheit)

EU-Taxonomie

Der Dürr-Konzern versteht den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit als Chance. Mit der Taxonomie-Verordnung hat die Europäische Union (EU) ein Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten entwickelt und damit einheitliche Kriterien für Unternehmen geschaffen. Mit unseren taxonomiekonformen Produkten, Dienstleistungen und Investitionen leisten wir einen Beitrag zur klimafreundlichen Transformation der Wirtschaft.

HINTERGRÜNDE UND ZIELE

Mit dem europäischen Green Deal hat sich die EU das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 klimaneutral zu werden. Um die dafür notwendigen Maßnahmen zu finanzieren und das Wirtschafts- und Finanzsystem in der EU nachhaltiger zu gestalten, sollen Kapitalflüsse in Richtung nachhaltiger Investitionen gelenkt werden. Dazu hat die Europäische Kommission (EU-Kommission) den Aktionsplan „Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ (Action Plan on Financing Sustainable Growth) entwickelt. Kernelement des Aktionsplans ist die EU-Taxonomie-Verordnung.

Laut EU-Taxonomie-Verordnung sind Wirtschaftstätigkeiten „taxonomiefähig“ (eligible), wenn sie mit den Tätigkeitsbeschreibungen gemäß den Anhängen I und II zu dem delegierten Rechtsakt vom Juni 2021 beziehungsweise dem ergänzenden delegierten Rechtsakt vom März 2022 übereinstimmen und potenziell zur Verwirklichung eines der folgenden sechs Umweltziele beitragen: (1) Klimaschutz, (2) Anpassung an den Klimawandel, (3) nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen, (4) Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, (5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung und (6) Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

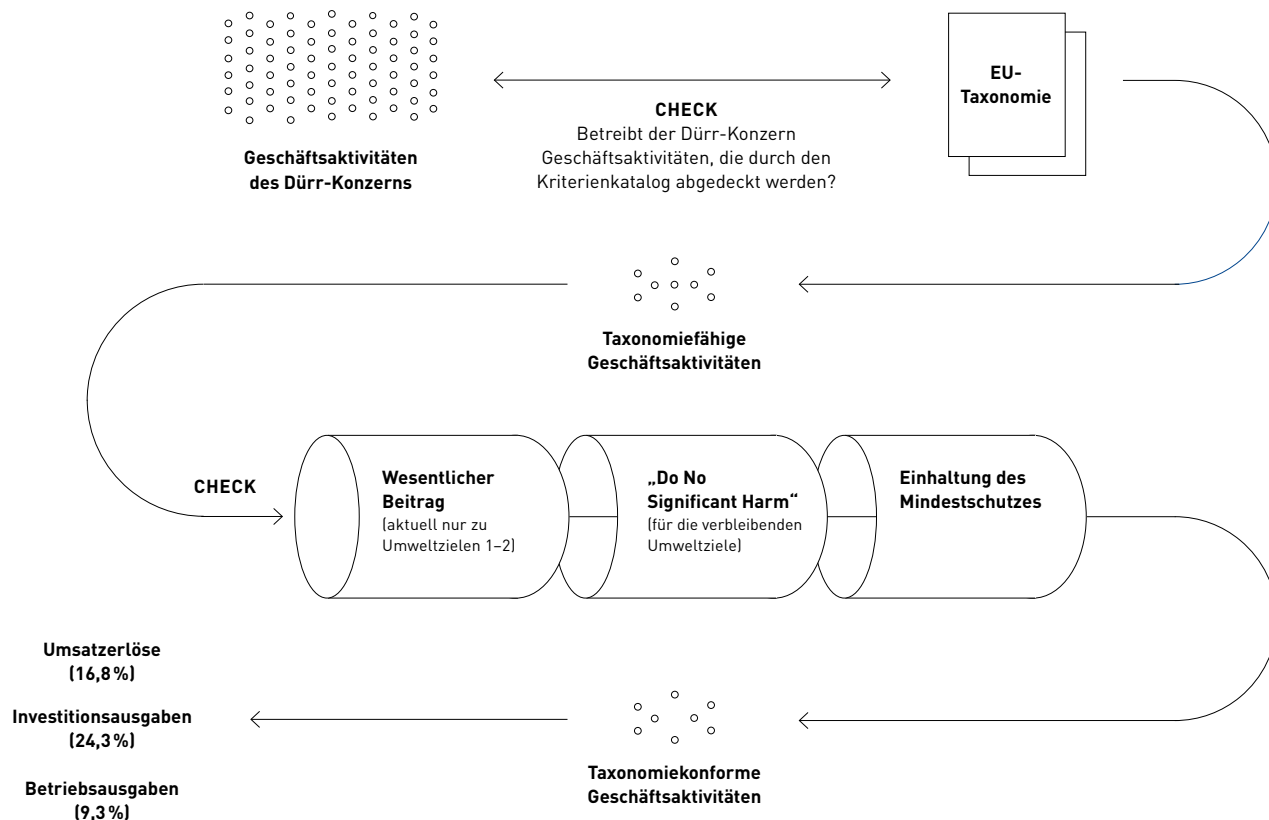
Darüber hinaus sind Wirtschaftstätigkeiten gemäß den Taxonomie-Vorgaben „ökologisch nachhaltig“ beziehungsweise „taxonomiekonform“ (aligned), wenn die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten

- einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer der sechs genannten Umweltziele leisten (Substantial Contribution),
- die Erreichung der fünf weiteren Umweltziele nicht erheblich beeinträchtigen (Do No Significant Harm, DNSH) und
- die Einhaltung von Rahmenwerken zum Mindestschutz sicherstellen (Minimum Safeguards).

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts lagen lediglich für die ersten beiden Umweltziele Kriterien seitens der EU vor. Für das Geschäftsjahr 2022 sind daher nur Angaben zum wesentlichen Beitrag zu diesen Umweltzielen zu machen.

Die EU-Taxonomie-Verordnung und die in diesem Zusammenhang erlassenen delegierten Rechtsakte enthielten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts Begriffe und Formulierungen, die Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht waren. In solchen Fällen haben wir die von uns zugrunde gelegten Annahmen im vorliegenden Bericht kenntlich gemacht und erläutert.

2.12 — EU-TAXONOMIE: METHODIK UND ABLAUF



IMPLEMENTIERUNG DER TAXONOMIE-ANFORDERUNGEN

Der Dürr-Konzern hat bereits für das Geschäftsjahr 2021 über die gesetzlich geforderten Angaben hinaus freiwillig über taxonomiefähige und taxonomiekonforme Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben berichtet. Damit haben wir die organisatorischen und inhaltlichen Voraussetzungen zur konzernweiten Implementierung der Taxonomie-Anforderungen bereits im Vorjahr geschaffen. Im Jahr 2022 wurden weiterführende Gespräche und Analysen zur Validierung unserer Aussagen durchgeführt. Im Ergebnis haben wir gegenüber dem Vorjahr keine wesentlichen Änderungen in der Auslegung, den relevanten Wirtschaftsaktivitäten und der Erhebungsmethodik vorgenommen. Große Teile der Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns sind jedoch auch weiterhin nicht unmittelbar von den Taxonomie-Vorgaben abgedeckt, da die aktuelle Fassung der EU-Taxonomie-Verordnung sich nicht direkt an die Maschinenbaubranche beziehungsweise die Zulieferindustrie richtet.

GESCHÄFTSAKTIVITÄTEN DES DÜRR-KONZERNS

Unsere Geschäftsaktivitäten leisten in zweierlei Hinsicht einen wesentlichen Beitrag zur Senkung des globalen Treibhausgasausstoßes. Zum einen entwickeln und vertreiben wir emissionsarme Technologien für nachhaltige Produktionsprozesse. Im Einsatz bei unseren Kunden ermöglichen diese erhebliche Verringerungen der Treibhausgasemissionen über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Mithilfe vieler unserer Technologien können Kunden also deutlich geringere Emissionswerte im Vergleich zu den am Markt überwiegend verfügbaren, leistungsfähigsten Referenztechnologien erreichen. Beispiele hierfür sind ausgewählte Technologien zur ressourcenschonenden Automobillackierung sowie Anlagen zur Abgas- und Abluftreinigung. Zum anderen bieten wir Technologien zur Herstellung klimafreundlicher Produkte, zum Beispiel Lösungen zur Fertigung von Batterien für Elektrofahrzeuge oder Maschinen zur industriellen Produktion von Holzhäusern. Vor diesem Hintergrund kommt dem Dürr-Konzern eine Schlüsselrolle

bei der nachhaltigen Transformation in Sektoren wie Automobilproduktion, Holzbearbeitung, Maschinenbau, Chemie, Pharma und Elektro zu.

Im Rahmen unserer Klimastrategie verfolgen wir zudem das Ziel, die Infrastruktur des Dürr-Konzerns nachhaltig zu gestalten. Dies umfasst unter anderem Investitionen in energieeffiziente Gebäude und deren technische Ausstattung, den verstärkten Einsatz von Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien sowie den Ausbau unserer elektrischen Fahrzeugflotte und Ladeinfrastruktur.

IDENTIFIZIERUNG TAXONOMIEFÄHIGER WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

Für die Identifizierung taxonomiefähiger Technologien haben wir das Portfolio des Dürr-Konzerns nach CO₂-armen Lösungen gefiltert und solche Technologien als taxonomiefähig eingestuft, die zu einer erheblichen Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasemissionen beitragen. Folgende durch die EU-Taxonomie definierte Wirtschaftstätigkeiten wurden zur Erfassung und Zuordnung von Umsatzerlösen, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben des Dürr-Konzerns identifiziert:

- 3.1 Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie
- 3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien
- 4.11 Speicherung von Wärmeenergie

Für den Dürr-Konzern ist insbesondere die Tätigkeitsbeschreibung „3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ von großer Bedeutung. Aufgrund der generischen Beschreibung dieser Wirtschaftstätigkeit ist es erforderlich, unsere Auslegung näher darzustellen. Die Wirtschaftstätigkeit umfasst Aktivitäten zur Herstellung von Technologien, die auf erhebliche Verringerungen von Treibhausgasemissionen in anderen Wirtschaftssektoren abzielen. Aus Sicht des Dürr-Konzerns bedeutet eine erhebliche Verringerung eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen in der Nutzungsphase um mindestens 20%. Eine derartige erhebliche Verringerung ist in der Regel nur durch einen Technologiesprung zu erreichen und nicht durch kontinuierliche Verbesserungen. Den Wert von 20% haben wir daher als Mindestgröße für eine erhebliche Reduktion von Treibhausgasemissionen angesetzt.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden demnach folgende Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns für die Erfassung und Zuordnung von taxonomiefähigen Umsatzerlösen, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben identifiziert:

Lackiertechnik

Moderne Lackieranlagen zählen trotz bedeutender Technologiesprünge in den vergangenen Jahren weiterhin zu den größten Energieverbrauchern bei der Herstellung von Automobilen. Vor allem die Lackapplikation und die Trocknung der Karosserien sind für den überwiegenden Teil des Energie- und Ressourcenverbrauchs von Lackieranlagen verantwortlich. Neben Maschinen und Anlagen, die dem aktuellen Marktstandard entsprechen, vertreiben wir auch überdurchschnittlich energieeffiziente und ressourcensparende Lösungen, die wir aufgrund der erheblichen Emissionsersparungen als taxonomiefähig klassifizieren. Nachfolgend werden nur solche Maschinen und Anlagen als taxonomiefähig ausgewiesen, die zu einer erheblichen Reduktion des Ausstoßes von Treibhausgasemissionen beitragen. Beispiele hierfür sind ausgewählte Lösungen zur Trockenabscheidung von Lack-Over-spray wie **EcoDryScrubber** oder **EcoDryX** und unser neuestes Lackierkabinenkonzept **EcoProBooth**. Mithilfe dieser Technologien kann der Energieverbrauch beim Lackauftrag in der Lackierkabine um bis zu 60% im Vergleich zur klassischen Nassauswaschung gesenkt werden. Im Bereich der Karosserietrocknung kann durch das Trocknermodell **EcoInCure** und die Frisch- und Abluftsteuerung **EcoSmart VEC** eine Verringerung des Energieverbrauchs von mehr als 20% im Vergleich zu gängigen Trocknungssystemen erreicht werden. Ferner trägt unser intelligentes Energienetzwerk **EcoQPower** durch ein optimales Wärme-Kälte-Verbundsystem zu einer signifikanten Reduktion des Energieverbrauchs von Lackieranlagen bei. Diese Lösungen werden insbesondere durch energie- und ressourcensparende Technologien zur Lackapplikation ergänzt. Dazu zählen das oversprayfreie Applikationssystem **EcoPaintJet**, die Zerstäuberproduktlinie **EcoBell3** mit Doppelhauptnadel, die Farbwechslergeneration **EcoLCC** und die Sonderfarbversorgung **EcoSupplyP**. Die in der Lackiertechnik berücksichtigten Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns sind der Wirtschaftstätigkeit 3.6 zuzuordnen.

Batteriefertigungstechnik

Der Dürr-Konzern verfügt über spezifische Technologien für die Produktion von wiederaufladbaren Batteriesätzen und Akkumulatoren für den Verkehrssektor sowie von stationären oder dezentralen Energiespeichern. Ausschließlich Maschinen und Anlagen für einen solchen Verwendungszweck sind im Folgenden erfasst. Aufgrund der spezifischen Beschaffenheit wäre ein Einsatz dieser Technologien für einen anderen Verwendungszweck bei unseren Kunden ökonomisch nicht sinnvoll, da entsprechend aufwendige technische Anpassungen erforderlich wären. Der Dürr-Konzern bietet technische Lösungen für verschiedene Prozessschritte in

NFE

der Wertschöpfungskette der Batterieproduktion an. Dazu zählen vor allem unsere Beschichtungstechnik, Trockner und Lösemittel-aufbereitungsanlagen zur Herstellung von Batterieelektroden sowie Montage- und Prüftechnik für Lithium-Ionen-Zellen und für Batteriemodule und -packs. Ferner stellen wir Klebeapplikationstechnologien für Batteriesysteme bereit. Die oben genannten Batterietypen werden unmittelbar mit Technologien des Dürr-Konzerns gefertigt und anschließend in Elektrofahrzeugen oder Energiespeichern verbaut. Die mit unseren Maschinen und Anlagen gefertigten Batterien sind damit entweder Teil des elektrischen Antriebsstrangs, der für das Emissionsminderungspotenzial von Elektroautos essenziell ist, oder bilden die zentrale Speichereinheit in stationären oder dezentralen Energiespeichern. Unsere entsprechenden Geschäftsaktivitäten zielen somit darauf ab, die Lebenszyklusemissionen im Verkehrs- und Energiesektor wesentlich zu reduzieren. Damit unterstützen unsere Technologien die zentralen Ziele der EU hinsichtlich einer beschleunigten Einführung emissionsarmer Verkehrsträger und der Dekarbonisierung des Energiesektors. Die in der Batteriefertigungstechnik berücksichtigten Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns sind der Wirtschaftstätigkeit 3.6 zuzuordnen.

Technik für Elektromobilität

Der Dürr-Konzern stellt Technologien her, die spezifisch für die Produktion von Elektromotoren für den Verkehrssektor eingesetzt werden. Der vorliegende Absatz bezieht sich ausschließlich auf Technologien für diesen Verwendungszweck. Es wäre für Kunden wirtschaftlich nicht sinnvoll, unsere Maschinen und Anlagen für die Fertigung von Elektromotoren anderweitig einzusetzen, da dies weitreichende und entsprechend aufwendige technische Anpassungen an den Technologien voraussetzen würde. Konkret entwickeln und liefern wir Anlagen zur Befüllung von Elektrofahrzeugen mit hochspezifischen Kältemitteln, Auswucht- und Schleudersysteme für Rotoren in Elektroantrieben sowie modulare Bandende-Prüfstände für Elektroantriebe. Die mit unseren Maschinen und Anlagen hergestellten und getesteten Elektromotoren bilden das zentrale Element des elektrischen Antriebsstrangs, der für das Emissionsminderungspotenzial von Elektroautos essenziell ist. Unsere Geschäftsaktivitäten im Bereich „Technik für Elektromobilität“ zielen somit darauf ab, die Lebenszyklusemissionen im Verkehrssektor in erheblichem Maße zu verringern, und sind der Wirtschaftstätigkeit 3.6 zuzuordnen.

NFE

Technik für erneuerbare Energien

Der Dürr-Konzern stellt Technologien für erneuerbare Energien her. Hierzu zählen besonders Maschinen und Anlagen zur Fertigung von Solarzellenstrings, Reinigungssysteme zur Biogasaufbereitung und Technologien zur Stromerzeugung aus thermischer Energie bei der Verbrennung erneuerbarer Brennstoffe beziehungsweise aus geothermischer oder solarthermischer Energie. Die berücksichtigten Technologien des Dürr-Konzerns sind der Wirtschaftstätigkeit 3.1 zuzuordnen.

Umwelttechnik

Der Dürr-Konzern trägt durch umwelttechnische Anlagen wesentlich dazu bei, den Emissionsausstoß in unterschiedlichen Industriebereichen zu reduzieren. Wir entwickeln und liefern moderne Anlagentechnologien, die eine effiziente Entsorgung von Abgasen und Rückständen ermöglichen und den Energieverbrauch in der Nutzungsphase reduzieren. Hierzu zählen vor allem spezifische regenerativ-thermische Oxidationsverfahren, die sich besonders durch komplexe Technologien zur Speicherung von Wärme auszeichnen und daher der Wirtschaftstätigkeit 4.11 zuzuordnen sind. Darüber hinaus sorgen weitere umwelttechnische Dürr-Anlagen für erhebliche Einsparungen von Treibhausgasemissionen, die regelmäßig 20 % übersteigen. Im Vergleich zu den Lösungen von Wettbewerbern steigern unsere Anlagen die Gesamteffizienz mithilfe speziell entwickelter Systemkomponenten oder patentierter Verfahren deutlich. Zu unserem Technologiespektrum zählen Anlagen zur flammenlosen regenerativ-thermischen Oxidation und zur rekuperativ-thermischen Nachverbrennung, katalytische Filterelementanlagen, Anlagen im Bereich der Hochdruckkatalytik sowie ausgewählte sorptive Verfahren und Anlagen zur VOC-Aufkonzentrierung. Diese berücksichtigten Technologien im Bereich Umwelttechnik sind der Wirtschaftstätigkeit 3.6 zuzuordnen.

Holzbearbeitungstechnik

Der Dürr-Konzern stellt Technologien für den Bereich Massivholzfertigung her, die spezifisch für die industrielle Produktion von Holzbauelementen sowie von Holzfenstern und -türen eingesetzt werden. Darunter fallen Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Massivholzbrettern (Cross Laminated Timber), zur vollautomatisierten Produktion und Dämmung von Wand- und Deckenelementen von Holzhäusern sowie zur Herstellung von Holzfenstern und -türen. Im Folgenden sind ausschließlich Maschinen und Anlagen für einen solchen Verwendungszweck berücksichtigt. Aus ökonomischen Gründen wäre es für Kunden nicht sinnvoll, diese Technologien für andere Zwecke zu verwenden, da

dies ohne weitreichende und aufwendige technische Modifikationen ausgeschlossen ist. Holzbaulemente sowie Holzfenster und -türen werden unmittelbar mit Maschinen und Anlagen des Dürr-Konzerns gefertigt. Nach Angaben des Umweltbundesamts sind rund 60 % der Emissionen im Gebäudesektor auf den Bau und den Abriss des Gebäudebestands zurückzuführen, da die bisher im Gebäudesektor überwiegend genutzten Baustoffe (zum Beispiel Stahl, Zement, Aluminium) sehr energieintensiv sind. Ferner zeigen Analysen von Fachleuten, dass die Herstellung von Fenstern und Türen aus Materialien wie zum Beispiel PVC und Aluminium eine achtfach höhere Energieintensität aufweist als die Produktion von Türen und Fenstern aus Holz. Damit zielen unsere Technologien auf eine erhebliche Reduktion der Lebenszyklusemissionen im Gebäudesektor ab; sie sind der Wirtschaftstätigkeit 3.6 zuzuordnen.

Für das Geschäftsjahr 2022 wurden weitere Wirtschaftstätigkeiten für die Erfassung und Zuordnung von taxonomiefähigen Investitionsausgaben und Betriebsausgaben des Dürr-Konzerns identifiziert:

- 6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
- 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
- 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
- 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Taxonomiefähige Investitionsausgaben und Betriebsausgaben schaffen die Voraussetzung dafür, die Infrastruktur des Dürr-Konzerns nachhaltig zu gestalten. Im Geschäftsjahr 2022 umfasste dies Investitionen in energieeffiziente Gebäude und deren technische Ausstattung, in Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien an unseren Standorten sowie in den Ausbau unserer elektrischen Fahrzeugflotte und Ladeinfrastruktur.

IDENTIFIZIERUNG TAXONOMIEKONFORMER WIRTSCHAFTSTÄTIGKEITEN

Taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten sind gemäß EU-Taxonomie-Verordnung als taxonomiekonform einzustufen, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer Umweltziele leisten, keines der weiteren Umweltziele erheblich beeinträchtigen und die Einhaltung von Rahmenwerken zum Mindestschutz (Minimum Safeguards) im Rahmen der Wirtschaftstätigkeiten sicherstellen.

WESENTLICHER BEITRAG

Die Einhaltung der Kriterien für einen wesentlichen Beitrag zu den beiden Umweltzielen (1) Klimaschutz und (2) Anpassung an den Klimawandel wurde individuell für jede taxonomiefähige Geschäftsaktivität des Dürr-Konzerns geprüft. Im Rahmen der durchgeführten Analysen wurde keine Wirtschaftstätigkeit identifiziert, die einen wesentlichen Beitrag zum zweiten Umweltziel leistet.

Unter Berücksichtigung der technischen Bewertungskriterien entsprechen sich taxonomiefähige und taxonomiekonforme Umsatzerlöse und Betriebsausgaben des Dürr-Konzerns regelmäßig. Bei Investitionsausgaben ist es möglich, dass sich taxonomiefähige und taxonomiekonforme Wirtschaftstätigkeiten im Ergebnis unterscheiden. Weitere Details zur Zusammensetzung der ökologisch nachhaltigen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben und Betriebsausgaben sind im Abschnitt **„Leistungsindikatoren gemäß EU-Taxonomie-Verordnung“** → Seite 49 aufgeführt.

Aufgrund der generischen Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit „3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ bedarf auch die Nachweisführung hinsichtlich des wesentlichen Beitrags zum ersten Umweltziel einer Erläuterung. Die Wirtschaftstätigkeit umfasst die Herstellung von Technologien, die auf erhebliche Verringerungen von Treibhausgasemissionen im Lebenszyklus abzielen und diese im Vergleich zur am Markt verfügbaren, leistungsfähigsten alternativen Technologie nachweisbar erreichen. Als Vergleichsmaßstab stellen wir auf die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts üblicherweise im Markt eingesetzte Technologie ab. Referenztechnologie ist damit die überwiegend am Markt verfügbare, leistungsfähigste alternative Technologie.

NFE

Ferner beschreiben die technischen Bewertungskriterien der Wirtschaftstätigkeit 3.6 Anforderungen an die Erstellung von Lebenszyklus-Treibhausgasbilanzen. Diese Bilanzen sind auf der Basis festgelegter Normen zu ermitteln und von einem unabhängigen Dritten zu prüfen. Für unsere Kunden stellen wir in der Regel individuelle technologische Lösungen bereit, die sich aufgrund kunden- oder standortspezifischer Besonderheiten zum Teil deutlich unterscheiden können. Um die Treibhausgasemissionen im Lebenszyklus unserer Maschinen und Anlagen auf Produktebene zu bestimmen, müsste demnach für jedes standort- beziehungsweise kundenspezifische Projekt eine separate Treibhausgasbilanz erstellt werden. Da dies unverhältnismäßig wäre, lassen wir durch das Fraunhofer-Institut für Bauphysik (IBP) wissenschaftlich fundierte Lebenszyklus-Treibhausgasbilanzen für repräsentative Maschinen und Anlagen erstellen. Im Ergebnis verdeutlichen diese Bilanzen, dass vor allem die Nutzungsphase unserer Maschinen und Anlagen einen signifikanten Einfluss auf die Lebenszyklus-Treibhausgasemissionen hat. Dagegen wirken sich vor- und nachgelagerte Emissionen, die unter anderem durch Logistikprozesse, die Herstellung von Zukaufteilen und das Recycling am Lebensende entstehen, sowie Emissionen bei der internen Wertschöpfung nur in geringem Maße auf die Lebenszyklus-Treibhausgasbilanzen der Maschinen und Anlagen aus. Für den verbleibenden Anteil unserer Maschinen und Anlagen haben wir daher auf das Einsparpotenzial bei den Treibhausgasemissionen in der Nutzungsphase abgestellt. Bei der Bewertung der Lebenszyklusemissionen von mit unseren Maschinen und Anlagen gefertigten Gütern haben wir uns veröffentlichter Daten und Analysen anerkannter wissenschaftlicher Organisationen bedient.

NFE

VERMEIDUNG ERHEBLICHER BEEINTRÄCHTIGUNG

Weiterhin haben wir analysiert, ob die Erreichung der fünf verbleibenden Umweltziele der EU durch die oben aufgeführten Geschäftsaktivitäten erheblich beeinträchtigt wird. Zu diesem Zweck war es sachgerecht, die DNSH-Konformität regelmäßig auf Ebene der Geschäftsaktivitäten sowie der Standorte des Dürr-Konzerns einzuschätzen. Dabei wurden solche Standorte als relevant bewertet, auf die im Geschäftsjahr 2022 wesentliche Wertschöpfungsprozesse für die taxonomiefähigen Geschäftstätigkeiten beziehungsweise ökologisch nachhaltige Investitions- und Betriebsausgaben entfielen. Anschließend wurde für die ausgewählten Standorte ein Abgleich mit den DNSH-Kriterien vorgenommen.

Die Kriterien für das zweite EU-Umweltziel „Anpassung an den Klimawandel“ beziehen sich auf physische Klimarisiken. Potenzielle Beeinträchtigungen relevanter Standorte durch physische Klimarisiken haben wir bereits in der Vergangenheit mittels Klimaszenario- und Vulnerabilitätsanalysen identifiziert. Diese haben wir im Geschäftsjahr 2022 auf Basis der zum Berichtszeitpunkt verfügbaren Daten des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) aktualisiert. Die Analysen basieren auf den Shared-Socioeconomic-Pathway-Szenarien (SSP-Szenarien) SSP245 und SSP585 und umfassen mittel- und langfristige Klimagefahren. Identifizierte lokale Schadenspotenziale wurden auf Relevanz überprüft, gegebenenfalls wurden Maßnahmen zur Reduzierung initiiert und dokumentiert.

NFE

Im Rahmen des dritten EU-Umweltziels werden Kriterien für eine nachhaltige Nutzung und den Schutz von Wasser- und Meeresressourcen beschrieben. Relevante Standorte haben wir nach den Kriterien Wasserstress, saisonale Schwankungen der Wasserverfügbarkeit sowie Versorgung mit Trinkwasser und sanitären Einrichtungen analysiert. Hierzu haben wir uns interner Abfragen, der Dokumentation von Audits im Rahmen der ISO-14001-Zertifizierung relevanter Standorte und externer Datenquellen bedient. Aus den Ergebnissen haben wir mögliche Anpassungslösungen abgeleitet und beschrieben.

Das vierte EU-Umweltziel „Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft“ umfasst generelle Vorgaben hinsichtlich hoher Haltbarkeit, einfacher Demontage oder Reparierbarkeit. Die in unseren Maschinen und Anlagen verbauten Komponenten sind mehrheitlich auf eine sehr lange Lebensdauer ausgelegt und weisen am Ende der Nutzungszeit noch einen monetären Materialwert auf. Daher können sie in der Regel entweder wiederverwendet oder einer sinnvollen externen Verwertung zugeführt werden. Darüber hinaus sorgen wir mit unserem konzernweiten Ersatzteil- und Modernisierungsgeschäft für eine verlängerte Lebensdauer der bei unseren Kunden eingesetzten Maschinen und Anlagen.

Die Kriterien für das fünfte EU-Umweltziel „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ beziehen sich in erster Linie auf gesetzliche und behördliche Vorgaben, zu deren Einhaltung wir verpflichtet sind. Die Einhaltung im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit wird durch unser konzernweites Umweltmanagementsystem weltweit überwacht und sichergestellt. Darunter fällt auch die Einhaltung der in der Verordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) aufgelisteten Stoffe sowie der Richtlinie 2011/65/EU (RoHS-Richtlinie). Dagegen wurden die Verordnungen (EU) 2019/1021 (POP-Verordnung), (EU) 2017/852 (Quecksilber-Verordnung) und (EG) Nr. 1005/2009 (Ozonschicht-Verordnung) nach internen Analysen von Fachleuten als nicht einschlägig für unsere Geschäftstätigkeit eingestuft. Der Einsatz der von der EU ausgewiesenen bedenklichen Stoffe ist für unsere Maschinen und Anlagen unter anderem in unseren Einkaufsbedingungen geregelt. Entsprechende Dokumentationen (zum Beispiel Sicherheitsdatenblätter) – auch für zugekaufte Komponenten – werden unseren Kunden in der Regel bei Projektabschluss zur Verfügung gestellt. Derzeit liegen uns keine Erkenntnisse vor, dass die taxonomiefähigen Geschäftsaktivitäten des Dürr-Konzerns dazu beitragen, als bedenklich eingestufte Stoffe herzustellen, in Verkehr zu bringen oder zu verwenden.

NFE

In Bezug auf das sechste EU-Umweltziel „Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ führen wir, sofern erforderlich, Umweltverträglichkeitsprüfungen oder vergleichbare Prüfungen im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit durch. Die relevanten Standorte befinden sich in ausgewiesenen Industriebeziehungsweise Gewerbegebieten, wobei lokale Umweltauflagen im Rahmen des Bauantragsverfahrens regelmäßig berücksichtigt werden. Ferner haben interne Analysen ergeben, dass keiner der betrachteten Standorte in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten angesiedelt ist.

Im Ergebnis haben wir an keinem relevanten Standort eine wesentliche Beeinträchtigung der Erreichung der fünf weiteren Umweltziele identifiziert.

EINHALTUNG DES MINDESTSCHUTZES

Der Dürr-Konzern hat sich verpflichtet, die Menschenrechte zu achten und faire Arbeitsbedingungen zu fördern – dies gilt insbesondere im Umgang mit eigenen Beschäftigten und unmittelbaren Lieferanten. Bei unserem Handeln orientieren wir uns unter anderem an den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen, den Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) sowie den Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO). Im Geschäftsjahr 2022 haben wir die Einhaltung dieser Leitsätze und Normen in unseren Geschäftsaktivitäten erneut konzernweit überprüft und dabei den Fokus auf die Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten sowie auf die Bekämpfung von Bestechung und Korruption gelegt. Im Ergebnis zeigte sich, dass unsere konzernweit etablierten Prozesse und Systeme geeignet sind, potenzielle Risiken oder Verstöße an unseren weltweiten Standorten zuverlässig zu identifizieren. Weitere Angaben zur Achtung der Menschenrechte in unseren Geschäftsaktivitäten und in der Lieferkette sind in den entsprechenden Abschnitten der nichtfinanziellen Konzernerklärung enthalten. Im Abschnitt **„Menschenrechte (und verantwortungsvolle Lieferkette)“** → Seite 57 finden sich zudem detaillierte Angaben zu Prozessen und Maßnahmen, die wir vor dem Hintergrund des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) erarbeitet haben, um unserer unternehmerischen Verantwortung für die Einhaltung von Menschenrechten in der Lieferkette nachzukommen. Über die Einhaltung der Mindestvorschriften hinsichtlich der Arbeitssicherheit berichten wir im Abschnitt **„Arbeitssicherheit und Gesundheit“** → Seite 63 der nichtfinanziellen Konzernerklärung.

LEISTUNGSINDIKATOREN GEMÄSS EU-TAXONOMIE-VERORDNUNG

Im Folgenden geben wir Auskunft über unsere konzernweiten taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsatzerlöse, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie für die Geschäftsjahre 2022 und 2021.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse sind gemäß EU-Taxonomie-Verordnung grundsätzlich so definiert, wie sie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen sind. Der Dürr-Konzern erwirtschaftet seine Umsatzerlöse zu einem großen Teil aus der Erstellung und Lieferung von kundenspezifischen Maschinen und Anlagen sowie dem daraus resultierenden Service-Geschäft. Zeitraumbezogene Umsatzerlöse werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) realisiert. Die zeitraumbezogenen taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Umsatzerlöse werden analog auf Basis der entstandenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags ermittelt. Wenn nur einzelne Bestandteile eines Gesamtprojekts taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Umsätze generieren, werden lediglich diese Bestandteile berücksichtigt. Umsätze, die nicht zeitraumbezogen realisiert werden, können direkt aus der Finanzbuchhaltung übernommen werden. Zusätzlich werden bestimmte, im Service-Geschäft erzielte Umsätze als taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Umsatzerlöse ausgewiesen. Je nach Geschäftsaktivität werden solche Service-Umsätze aus separat identifizierbaren Service-Projekten oder auf Basis geeigneter Verteilungsschlüssel als Teilmenge des gesamten Service-Geschäfts ermittelt. Berücksichtigt wurden nur taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Umsatzerlöse vollkonsolidierter Tochtergesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2022 entsprachen die taxonomiefähigen Umsatzerlöse erneut den taxonomiekonformen Umsatzerlösen. Diese konnten im Vergleich zum Vorjahr um 45,4 % auf 726,6 Mio. € gesteigert werden. Auch der Anteil der taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Umsatzerlöse am Konzernumsatz erhöhte sich und betrug im Geschäftsjahr 2022 16,8 % (Vorjahr: 14,1 %). Dazu trugen insbesondere Aktivitäten im Rahmen der Wirtschaftstätigkeit „3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“ bei. Einen starken Zuwachs konnte hierbei der Bereich Holzbearbeitungstechnik verzeichnen. Zudem ließ die zunehmende Nachfrage im Wachstumsmarkt Batteriefertigungstechnik die taxonomiekonformen Umsatzerlöse des Dürr-Konzerns steigen.

2.13 — TAXONOMIEFÄHIGE UND TAXONOMIEKONFORME UMSATZERLÖSE 2022

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag ¹	
				Anpassung an den Klimawandel	
		Absoluter Umsatz	Umsatzanteil	Klimaschutz	
		Mio. €	%	%	%
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN					
A.1 ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE TÄTIGKEITEN (TAXONOMIEKONFORM)					
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	3.1	18,8	0,4	100,0	0,0
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	3.6	537,0	12,4	100,0	0,0
Speicherung von Wärmeenergie	4.11	170,8	4,0	100,0	0,0
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	–	726,6	16,8	100,0	0,0
A.2 TAXONOMIEFÄHIGE, ABER NICHT ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE TÄTIGKEITEN (NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN)					
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	3.1	0	0,0	–	–
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	3.6	0	0,0	–	–
Speicherung von Wärmeenergie	4.11	0	0,0	–	–
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)	–	0	0,0	–	–
Gesamt (A.1 + A.2)	–	726,6	16,8	–	–
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN					
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	–	3.587,4	83,2		
Gesamt (A + B)	–	4.314,1	100,0		

¹ Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts lagen lediglich für die ersten beiden Umweltziele Kriterien seitens der EU vor. Der Tabellenbereich „Kriterien für einen wesentlichen Beitrag“ zeigt die Aufteilung der taxonomiekonformen Umsatzerlöse des Dürr-Konzerns nach Wirtschaftsaktivitäten und Umweltzielen.

² Eine taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität erfüllt die DNSH-Kriterien, wenn für jedes EU-Umweltziel eine erhebliche Beeinträchtigung ausgeschlossen werden kann („J“ für „ja“). Eine erhebliche Beeinträchtigung wird in der Tabelle durch ein „N“ („nein“) gekennzeichnet.

³ Ermöglichende Wirtschaftsaktivitäten im Sinne von Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/852 spielen eine maßgebliche Rolle bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft, indem sie unmittelbar ermöglichen, die CO₂-Bilanz und Umweltleistung anderer Tätigkeiten zu verbessern. Ermöglichende Wirtschaftsaktivitäten werden in der Tabelle durch ein „E“ gekennzeichnet.

⁴ Für Übergangstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/852 gab es zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts noch keine technisch durchführbaren und wirtschaftlichen CO₂-armen Alternativen, aber sie unterstützen den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Übergangstätigkeiten beziehungsweise transitorische Wirtschaftsaktivitäten werden in der Tabelle durch ein „T“ gekennzeichnet.

⁵ Für das jeweilige Umweltziel lagen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts keine spezifischen DNSH-Kriterien vor. Eine Nichterfüllung dieser DNSH-Kriterien ist somit ausgeschlossen.

⁶ Anpassung des Vorjahreswertes von 15,1 auf 14,1 % aufgrund neuer Erkenntnisse.

Investitionsausgaben

Investitionsausgaben beinhalten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen, inklusive Nutzungsrechten an Leasingvermögenswerten. Dies umfasst auch Zugänge von langfristigen Vermögenswerten, die aus Unternehmenserwerben stammen und im Geschäftsjahr erstkonsolidiert wurden. Der Betrag ist überleitbar zu den Angaben in den → **Textziffern 18 und 43** im Anhang zum Konzernabschluss. Die Berechnung der Investitionsausgaben erfolgt auf Bruttobasis, das heißt ohne Berücksichtigung von Neubewertungen oder

planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen. Investitionsausgaben, die nur teilweise taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Geschäftstätigkeiten zuzuordnen sind, werden anteilig anhand von erwarteten Umsatzanteilen zugerechnet.

Die taxonomiefähigen Investitionsausgaben betrugen im Geschäftsjahr 2022 74,9 Mio. € (Vorjahr: 86,1 Mio. €). Davon entsprachen 33,7 Mio. € (Vorjahr: 56,7 Mio. €) den Kriterien der EU-Taxonomie-Verordnung für taxonomiekonforme Investitionsausgaben. Die Differenz zwischen taxonomiefähigen und

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)²											
	Klimaschutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreislauf- wirtschaft	Umweltver- schmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Einhaltung Mindestschutz	Taxonomie- konformer Umsatzanteil 2022	Taxonomie- konformer Umsatzanteil 2021	Ermöglichte Tätigkeiten³	Übergangs- tätigkeiten⁴
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T
	-	J	J	J	J	J	J	0,4	0,3	E	-
	-	J	J	J	J	J	J	12,4	9,8	E	-
	-	J	J	J	J⁵	J	J	4,0	4,0	E	-
	-	J	J	J	J	J	J	16,8	14,1⁶	100,0 %	0,0 %
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	16,8	14,1⁶	100,0 %	0,0 %

NFE taxonomiekonformen Investitionsausgaben in Höhe von 41,1 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus Investitionen, die den Wirtschaftstätigkeiten „6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen“ sowie „7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ zuzuordnen sind, wobei nicht in allen Fällen ein wesentlicher Beitrag zum ersten Umweltziel „Klimaschutz“ nachgewiesen werden konnte.

Im Geschäftsjahr 2022 entsprachen 24,3 % unserer Investitionen den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung an taxonomiekonforme Investitionsausgaben (Vorjahr: 25,1 %). Dies resultierte

NFE im Wesentlichen aus den Ausgaben für das laufende Investitionsprogramm bei HOMAG, die der Wirtschaftstätigkeit „7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden“ zuzuordnen sind. Darüber hinaus sorgten aktivierte Entwicklungskosten in den Bereichen Batteriefertigungstechnik und Lackiertechnik für einen Anstieg der ökologisch nachhaltigen Investitionsausgaben im Rahmen der Wirtschaftstätigkeit „3.6 Herstellung anderer CO₂-armer Technologien“.

2.14 — TAXONOMIEFÄHIGE UND TAXONOMIEKONFORME INVESTITIONSAUSGABEN (CAPEX) 2022

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag ¹			
		Absoluter CapEx	Anteil CapEx	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel
		Mio. €	%	%	%
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN					
A.1 ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE TÄTIGKEITEN (TAXONOMIEKONFORM)					
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	3.1	0,1	0,0	100,0	0,0
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	3.6	11,3	8,1	100,0	0,0
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	0,0	0,0	100,0	0,0
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,7	0,5	100,0	0,0
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	7.4	0,2	0,1	100,0	0,0
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0,4	0,3	100,0	0,0
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	21,1	15,2	100,0	0,0
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	–	33,7	24,3	100,0	0,0
A.2 TAXONOMIEFÄHIGE, ABER NICHT ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE TÄTIGKEITEN (NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN)					
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	3.1	0,0	0,0	–	–
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	3.6	0,0	0,0	–	–
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	6.5	9,9	7,2	–	–
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,0	0,0	–	–
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	7.4	0,0	0,0	–	–
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0,0	0,0	–	–
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	7.7	31,2	22,5	–	–
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)	–	41,1	29,7	–	–
Gesamt (A.1 + A.2)	–	74,9	54,0	–	–
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN					
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	–	63,7	46,0		
Gesamt (A + B)	–	138,5	100,0		

¹ Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts lagen lediglich für die ersten beiden Umweltziele Kriterien seitens der EU vor. Der Tabellenbereich „Kriterien für einen wesentlichen Beitrag“ zeigt die Aufteilung der taxonomiekonformen Investitionsausgaben des Dürr-Konzerns nach Wirtschaftsaktivitäten und Umweltzielen.

² Eine taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität erfüllt die DNSH-Kriterien, wenn für jedes EU-Umweltziel eine erhebliche Beeinträchtigung ausgeschlossen werden kann („J“ für „ja“). Eine erhebliche Beeinträchtigung wird in der Tabelle durch ein „N“ („nein“) gekennzeichnet.

³ Ermöglichende Wirtschaftstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/852 spielen eine maßgebliche Rolle bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft, indem sie unmittelbar ermöglichen, die CO₂-Bilanz und Umweltleistung anderer Tätigkeiten zu verbessern. Ermöglichende Wirtschaftstätigkeiten werden in der Tabelle durch ein „E“ gekennzeichnet.

⁴ Für Übergangstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/852 gab es zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts noch keine technisch durchführbaren und wirtschaftlichen CO₂-armen Alternativen, aber sie unterstützen den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Übergangstätigkeiten beziehungsweise transitorische Wirtschaftsaktivitäten werden in der Tabelle durch ein „T“ gekennzeichnet.

⁵ Für das jeweilige Umweltziel lagen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts keine spezifischen DNSH-Kriterien vor. Eine Nichterfüllung dieser DNSH-Kriterien ist somit ausgeschlossen.

⁶ Anpassung des taxonomiekonformen Vorjahreswertes von 25,5 auf 25,1 % und des taxonomiefähigen Vorjahreswertes von 29,4 auf 38,1 % aufgrund neuer Erkenntnisse.

	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)²										
	Klimaschutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreislauf- wirtschaft	Umweltver- schmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Einhaltung Mindestschutz	Taxonomie- konformer CapEx- Anteil 2022	Taxonomie- konformer CapEx- Anteil 2021	Ermöglichende Tätigkeiten³	Übergangs- tätigkeiten⁴
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T
	-	J	J	J	J	J	J	0,0	2,4	E	-
	-	J	J	J	J	J	J	8,1	19,8	E	-
	-	J	J⁵	J	J	J⁵	J	0,0	0,0	E	-
	-	J	J⁵	J⁵	J	J⁵	J	0,5	0,2	E	-
	-	J	J⁵	J⁵	J⁵	J⁵	J	0,1	0,0	E	-
	-	J	J⁵	J⁵	J⁵	J⁵	J	0,3	0,9	E	-
	-	J	J⁵	J⁵	J⁵	J⁵	J	15,2	1,8	E	-
	-	J	J	J	J	J	J	24,3	25,1⁶	100,0 %	0,0 %
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	29,7	13,0	100,0 %	0,0 %
	-	-	-	-	-	-	-	54,0	38,1⁶	100,0 %	0,0 %

2.15 — TAXONOMIEFÄHIGE UND TAXONOMIEKONFORME BETRIEBSAUSGABEN (OPEX) 2022

Wirtschaftstätigkeiten	Code(s)			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag ¹	
				Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel
		Absoluter OpEx	Anteil OpEx		
		Mio. €	%	%	%
A. TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN					
A.1 ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE TÄTIGKEITEN (TAXONOMIEKONFORM)					
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	3.1	0,4	0,3	100,0	0,0
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	3.6	11,1	8,0	100,0	0,0
Speicherung von Wärmeenergie	4.11	1,0	0,7	100,0	0,0
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0,3	0,2	100,0	0,0
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0,1	0,1	100,0	0,0
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)	–	12,9	9,3	100,0	0,0
A.2 TAXONOMIEFÄHIGE, ABER NICHT ÖKOLOGISCH NACHHALTIGE TÄTIGKEITEN (NICHT TAXONOMIEKONFORME TÄTIGKEITEN)					
Herstellung von Technologien für erneuerbare Energie	3.1	0	0,0	–	–
Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	3.6	0	0,0	–	–
Speicherung von Wärmeenergie	4.11	0	0,0	–	–
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	7.3	0	0,0	–	–
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	7.6	0	0,0	–	–
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)	–	0	0,0	–	–
Gesamt (A.1 + A.2)	–	12,9	9,3	–	–
B. NICHT TAXONOMIEFÄHIGE TÄTIGKEITEN					
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)	–	125,4	90,7		
Gesamt (A + B)	–	138,3	100,0		

¹ Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts lagen lediglich für die ersten beiden Umweltziele Kriterien seitens der EU vor. Der Tabellenbereich „Kriterien für einen wesentlichen Beitrag“ zeigt die Aufteilung der taxonomiekonformen Betriebsausgaben des Dürr-Konzerns nach Wirtschaftsaktivitäten und Umweltzielen.

² Eine taxonomiefähige Wirtschaftsaktivität erfüllt die DNSH-Kriterien, wenn für jedes EU-Umweltziel eine erhebliche Beeinträchtigung ausgeschlossen werden kann („J“ für „ja“). Eine erhebliche Beeinträchtigung wird in der Tabelle durch ein „N“ („nein“) gekennzeichnet.

³ Ermöglichende Wirtschaftstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2020/852 spielen eine maßgebliche Rolle bei der Dekarbonisierung der Wirtschaft, indem sie unmittelbar ermöglichen, die CO₂-Bilanz und Umweltleistung anderer Tätigkeiten zu verbessern. Ermöglichende Wirtschaftstätigkeiten werden in der Tabelle durch ein „E“ gekennzeichnet.

⁴ Für Übergangstätigkeiten im Sinne von Artikel 10 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2020/852 gab es zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts noch keine technisch durchführbaren und wirtschaftlichen CO₂-armen Alternativen, aber sie unterstützen den Übergang zu einer klimaneutralen Wirtschaft. Übergangstätigkeiten beziehungsweise transitorische Wirtschaftsaktivitäten werden in der Tabelle durch ein „T“ gekennzeichnet.

⁵ Für das jeweilige Umweltziel lagen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts keine spezifischen DNSH-Kriterien vor. Eine Nichterfüllung dieser DNSH-Kriterien ist somit ausgeschlossen.

DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“) ²											
	Klimaschutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser- und Meeres- ressourcen	Kreislauf- wirtschaft	Umweltver- schmutzung	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Einhaltung Mindestschutz	Taxonomie- konformer OpEx- Anteil 2022	Taxonomie- konformer OpEx- Anteil 2021	Ermöglichte Tätigkeiten ³	Übergangs- tätigkeiten ⁴
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	%	E	T
	-	J	J	J	J	J	J	0,3	0,2	E	-
	-	J	J	J	J	J	J	8,0	6,9	E	-
	-	J	J	J	J ⁵	J	J	0,7	0,5	E	-
	-	J	J ⁵	J ⁵	J	J ⁵	J	0,2	0,2	E	-
	-	J	J ⁵	J ⁵	J ⁵	J ⁵	J	0,1	0,2	E	-
	-	J	J	J	J	J	J	9,3	8,1	100,0 %	0,0 %
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,0	-	-
	-	-	-	-	-	-	-	9,3	8,1	100,0 %	0,0 %

NFE

Betriebsausgaben

Die Betriebsausgaben im Sinne der EU-Taxonomie-Verordnung berücksichtigen nicht aktivierbare Aufwendungen für Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Instandhaltung sowie alle anderen direkten Aufwendungen für die Instandhaltung von Sachanlagen zur Sicherstellung der Betriebsbereitschaft der taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Vermögenswerte. Die entsprechenden Werte sind aus unseren internen Berichtssystemen eindeutig herleitbar. Die Betriebsausgaben sind nicht direkt zu der Darstellung in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung überleitbar.

NFE

Die taxonomiefähigen Betriebsausgaben entsprachen wie im Vorjahr den taxonomiekonformen Betriebsausgaben und betrugen 12,9 Mio. €. Dies bedeutet einen Anstieg von 3,0 Mio. € im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021. Der taxonomiefähige beziehungsweise taxonomiekonforme Anteil an den relevanten Betriebsausgaben des Dürr-Konzerns gemäß der Taxonomie-Verordnung betrug im Berichtsjahr 9,3% (Vorjahr: 8,1%). Ein wichtiger Bestandteil waren dabei nicht aktivierbare Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Sie trugen mit 93% zu den taxonomiefähigen beziehungsweise taxonomiekonformen Betriebsausgaben bei (Vorjahr: 90%).

NFE Integrität

Wir orientieren uns an den Grundsätzen von Integrität und Rechtmäßigkeit. Unser konzernweiter Verhaltenskodex gibt einen Überblick über die Werte und Verhaltensgrundsätze, die für alle Beschäftigten im Dürr-Konzern verbindlich gelten. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben das Recht auf faire Behandlung, Höflichkeit und Respekt – unabhängig von Nationalität, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Kultur und Alter.

COMPLIANCE UND ANTI-KORRUPTION

Compliance und Integrität spielen für unseren Geschäftserfolg eine zentrale Rolle. Daher ist es unerlässlich, dass sich alle Beschäftigten im täglichen Geschäftsleben an geltendes Recht und ethische Standards halten. Unser Anspruch ist es, jeglichen Verstoß gegen Compliance-Regeln im Unternehmen zu vermeiden.

Verantwortung und Organisation

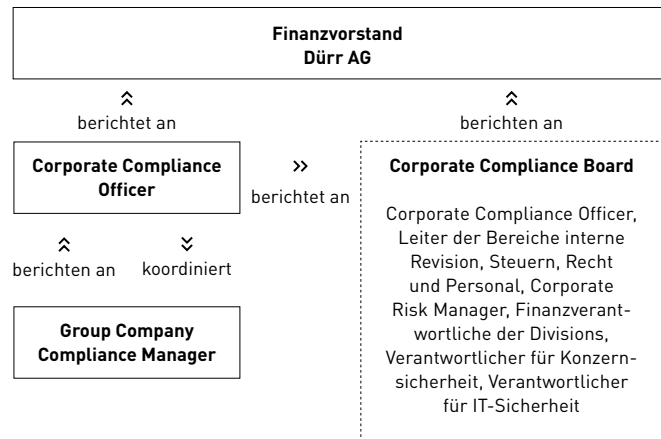
Zentrales Organ unserer Compliance-Organisation ist das Corporate Compliance Board, das unter anderem für die Ausgestaltung und Fortentwicklung des Compliance-Management-Systems verantwortlich ist. In den Konzerngesellschaften unterstützen lokale Group Company Compliance Manager die Beschäftigten bei der Einhaltung der Compliance-Vorgaben. Der Corporate Compliance Officer koordiniert alle operativen Compliance-Themen auf Konzernebene. Er ist Ansprechpartner bei möglichen Compliance-Verstößen und unterrichtet seit August 2022 den Finanzvorstand und das Corporate Compliance Board bei konkreten Verdachtsmomenten. Weitere Schritte prüft das Gremium einzelfallabhängig.

Richtlinien

Unser konzernweiter Verhaltenskodex bildet die ethische Grundlage für die Beziehungen zu Beschäftigten, Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären. Er liegt in zehn Sprachen vor und ist Bestandteil unserer verpflichtenden Onboarding-Schulung für alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Kodex wurde im Jahr 2022 überarbeitet und neu gestaltet. Im Zuge dessen wurden die Themen Umwelt- und Klimaschutz sowie Compliance in der Lieferkette präzisiert und stärker hervorgehoben. Die Einführung des aktualisierten Verhaltenskodex haben wir mit Kommunikationsmaßnahmen im Intranet begleitet und das Compliance-Online-Training für unsere Beschäftigten entsprechend angepasst.

NFE

2.16 — COMPLIANCE-ORGANISATION



Unser Compliance-Management-System (CMS) gibt einen Handlungsrahmen vor, damit im Geschäftsbetrieb alle Aktivitäten im Einklang mit Gesetzen und internen Richtlinien erfolgen. Die drei Elemente Vermeidung, Früherkennung und Reaktion sind Kernbestandteile des CMS. Eine konzernweite Compliance-Organisationsanweisung definiert Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Maßnahmen. Eine Anti-Korruptions-Organisationsanweisung für den Konzern gibt den Beschäftigten Verhaltensregeln im Umgang mit Geschäftspartnern und bei Interessenkonflikten an die Hand. Dem Korruptionsrisiko begegnen wir zudem mit Regelungen wie Funktionstrennung, Genehmigungsverfahren und Vieraugenprinzip. Die Auswahl und Beauftragung von Geschäftspartnern für vertriebsnahe Dienstleistungen sowie der Umgang mit Spenden sind weitere Compliance-relevante Themen, die in konzernweiten Organisationsanweisungen geregelt sind.

Prozesse und Maßnahmen

Beschäftigte, Geschäftspartner und Dritte, die den Verdacht haben, dass Rechtsverstöße, beispielsweise Korruption oder Geldwäsche, oder Verstöße gegen den Verhaltenskodex vorliegen, können sich über verschiedene Wege an uns wenden – auf Wunsch auch anonym. Eine Möglichkeit ist die Dürr Group Integrity Line. Die Meldungen werden vom Corporate Compliance Officer geprüft, der in begründeten Fällen weitere Schritte einleitet und Maßnahmen in Abstimmung mit den Fachbereichen koordiniert.

Im Jahr 2022 erhielt der Corporate Compliance Officer 28 Hinweise (Vorjahr: 38). In einem Fall bestätigte sich der Verdacht auf Verstoß gegen Anti-Korruptions-Vorschriften; entsprechende personelle und organisatorische Konsequenzen wurden gezogen (Vorjahr: keine bestätigten Korruptionsfälle).

Einen wesentlichen Beitrag zur Vermeidung von Compliance-Verstößen sollen unsere Schulungsmaßnahmen leisten. Dazu gehören Einführungsveranstaltungen für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Compliance-Online-Trainings sowie Schulungen zum Datenschutz. Diese Trainings sind für alle Beschäftigten verpflichtend und müssen alle zwei Jahre aufgefrischt werden. Im Jahr 2022 haben wir knapp 17.900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Themen Compliance und Datenschutz geschult (Vorjahr: knapp 5.800). Der Anstieg resultiert zum einen aus dem zweijährigen Schulungsrhythmus und zum anderen aus der Überarbeitung der Compliance-Online-Trainings im Vorjahr. Dadurch hat sich ein Teil der Schulungen, die für das Jahr 2021 vorgesehen waren, auf das Jahr 2022 verschoben. Alle Führungskräfte sowie besonders exponierte Funktionsbereiche, zum Beispiel Vertrieb und Einkauf, müssen alle drei Jahre Vertiefungsschulungen in den Aufbaumodulen „Schutz vor Korruption“, „Fairer Wettbewerb“ und „Payment Fraud“ absolvieren. Im Jahr 2022 gab es 870 Teilnahmen bei „Schutz vor Korruption“ (Vorjahr: 488 Teilnahmen), 871 Teilnahmen bei „Fairer Wettbewerb“ (Vorjahr: 508 Teilnahmen) und 289 Teilnahmen bei „Payment Fraud“ (Vorjahr: 915 Teilnahmen). Außerdem haben wir zur Klärung von möglicherweise Compliance-relevanten Sachverhalten anlassbezogene interne Audits in Mexiko und Italien durchgeführt.

MENSCHENRECHTE (UND VERANTWORTUNGSVOLLE LIEFERKETTE)

Unser Ziel ist es, Menschenrechte zu respektieren und zu schützen. Dabei beziehen wir unsere unternehmerische Sorgfaltspflicht nicht nur auf unsere eigene Geschäftstätigkeit, sondern auch auf die Lieferkette. Dazu haben wir uns unter anderem mit der Unterzeichnung des UNGC bekannt.

Verantwortung und Organisation

Die Gesamtverantwortung für menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfalt liegt beim Vorstand der Dürr AG. Für die Umsetzung der Sorgfaltspflicht tragen in erster Linie die Einkaufsorganisationen der Teilkonzerne und der Bereich Corporate Human Resources die Verantwortung. Dabei werden sie von den Bereichen Corporate Sustainability, Corporate Compliance und

Corporate Legal unterstützt. Prozesse zur Wahrung der Sorgfaltspflicht in der Lieferkette werden durch den divisionübergreifenden Fachbereich Sustainable Supply Chain definiert, umgesetzt und nachverfolgt. Corporate Human Resources ist für die weltweite Koordination von Maßnahmen zur Achtung der Menschenrechte und für faire Arbeitsbedingungen im Dürr-Konzern verantwortlich. Corporate Sustainability unterstützt die Koordination und den Umgang mit menschenrechtlichen Themen.

Die Umsetzung und Überprüfung der Einhaltung unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht wird seit dem 1. Januar 2023 konzernweit durch die Menschenrechtsbeauftragte der Dürr AG begleitet und unterstützt. Die Menschenrechtsbeauftragte gehört dem Bereich Corporate Sustainability an. Sie informiert den Vorstand sowie das Dürr Management Board mindestens einmal jährlich zu aktuellen Menschenrechtsthemen und etwaigen Vorkommnissen.

Richtlinien

Im konzernweit geltenden Verhaltenskodex bekennen wir uns zur Einhaltung der Menschenrechte. Ein Bestandteil der Verträge mit Zulieferern ist unser weltweit gültiger Verhaltenskodex für Lieferanten, der explizit die Einhaltung von Menschenrechten fordert und im März 2022 aktualisiert wurde.

Eine Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte beschreibt unseren Ansatz zur Einhaltung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht. Sie enthält verbindliche Grundsätze zur Achtung von Menschenrechten und fairen Arbeitsbedingungen und bildet die Grundlage für die Wahrnehmung unserer sozialen und ökologischen Verantwortung für die gesamte Wertschöpfungskette.

Prozesse und Maßnahmen

Um die Transparenz hinsichtlich Menschenrechtsthemen in unserer Lieferkette zu erhöhen, haben wir im Jahr 2021 erstmalig eine Risikoanalyse unserer direkten Lieferanten durchgeführt und diese turnusmäßig im ersten Quartal 2022 aktualisiert. Die Analyse ist ein wichtiges Element unseres Risikomanagements. Dabei nehmen wir auf Basis länderspezifischer Indizes eine Risikoeinstufung der Herkunftsländer unserer direkten Lieferanten vor. In den Risikoländern fokussieren wir uns bei der Risikoanalyse auf Lieferanten, die zusammen 80% des Einkaufsvolumens je Risikoland ausmachen, und führen mit diesen Präventionsmaßnahmen durch. Falls erforderlich, definieren wir gemeinsam mit den Lieferanten Maßnahmen gegen Menschenrechtsverletzungen. Die Präventionsmaßnahmen haben wir im Jahr 2022 präzisiert. Unter anderem verpflichten wir Lieferanten aus Risikoländern, unseren

NFE

Verhaltenskodex für Lieferanten zu unterzeichnen und Selbstauskunftsfragebogen auszufüllen. Bei kritischen Ergebnissen planen wir, mit den entsprechenden Lieferanten Feedback-Gespräche durchzuführen und Maßnahmenpläne zur Verbesserung ihrer sozialen und ökologischen Leistung zu erarbeiten. Auch Vor-Ort-Audits mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit sollen bei Bedarf durchgeführt werden. Als weitere Präventionsmaßnahme haben wir im Herbst 2022 damit begonnen, ein verpflichtendes E-Learning-Modul zum Thema Nachhaltigkeit für Lieferanten aus Risikoländern einzuführen, das in fünf Sprachen verfügbar ist. Ab dem Jahr 2023 sollen die genannten Präventionsmaßnahmen auch auf Neu- und Bestandslieferanten in Nicht-Risikoländern ausgeweitet werden.

Vor dem Hintergrund des zum 1. Januar 2023 in Kraft getretenen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) haben wir einen weiteren Prozess zur Evaluierung menschenrechtlicher und umweltbezogener Risikothemen in unserer Lieferkette entwickelt. Dabei bewerten wir Risiken anhand ihrer Schwere und Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Bewertungsergebnisse priorisieren wir anschließend hinsichtlich unserer Einflussmöglichkeiten auf das jeweilige Risiko und leiten daraus Fokusthemen ab. Diese werden wir bei der Zusammenarbeit mit Lieferanten in Zukunft in den Vordergrund stellen. Im Jahr 2022 haben wir erstmalig Fokusthemen definiert, die auch in die Weiterentwicklung unserer Präventions- und Abhilfemaßnahmen einfließen werden. Die Evaluation wird einmal jährlich sowie anlassbezogen durchgeführt.

Um unsere Einkäuferinnen und Einkäufer weltweit für Nachhaltigkeit in der Lieferkette zu sensibilisieren, ergänzen wir bestehende Schulungen sukzessive um menschenrechtliche und nachhaltigkeitspezifische Inhalte. Zudem informieren wir sie regelmäßig über relevante Veränderungen.

Im Jahr 2022 haben wir außerdem soziale und ökologische Mindestkriterien für Lieferanten als Voraussetzung für die zukünftige Vergabe von Aufträgen definiert. Diese sollen im Jahr 2023 weiter konkretisiert und in die Einkaufsprozesse integriert werden.

NFE

Ziele und nächste Schritte

2.17 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: MENSCHENRECHTE (UND VERANTWORTUNGSVOLLE LIEFERKETTE)

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2022)
Entwicklung, Implementierung und Durchführung von nachhaltigkeitspezifischen Lieferantenschulungen	2022	■■■■
Definition von Mindestkriterien für Risikolieferanten als Voraussetzung für die zukünftige Vergabe von Aufträgen	2022	■■■■
Unterzeichnung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten durch mindestens 75 % der Risikolieferanten	2022	■■■■
Einholen von Selbstauskünften bei mehr als 50 % der Risikolieferanten	2022	■■■■
Entwicklung und Implementierung eines finanziellen Anreizsystems für Lieferanten zur Steigerung der Transparenz und Nachhaltigkeit in der Lieferkette	2023	■□□□
Erweiterung der Einkaufsschulungen um das Thema Nachhaltigkeit in der Lieferkette	2023	■□□□
Überarbeitung bzw. Weiterentwicklung des bestehenden Sorgfaltspflichtenprozesses für Konfliktmineralien	2023	□□□□
Unterzeichnung des Verhaltenskodex für Lieferanten durch mindestens 90 % der Risikolieferanten	2023	□□□□
Ausfüllen des Selbstauskunftsfragebogens durch mindestens 90 % der Risikolieferanten	2023	□□□□
Absolvierung des E-Learning-Moduls zum Thema Nachhaltigkeit durch mindestens 90 % der Risikolieferanten	2023	□□□□
Definition einer Bonus-/Malus-Regelung unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien für zukünftige Auftragsvergaben	2023	□□□□
Durchführung von Feedback-Gesprächen mit kritischen Lieferanten zur Erarbeitung von Abhilfemaßnahmen	2023	□□□□

■■■■ = voll erfüllt

■■□□/■■□□/■■■■ = in Bearbeitung

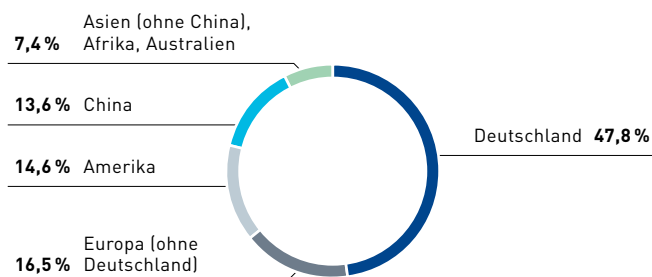
□□□□ = in Planung

Beschäftigte

Zum 31. Dezember 2022 beschäftigte der Dürr-Konzern 18.514 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das sind 712 Personen beziehungsweise 4,0 % mehr als am Jahresende 2021. Unter den Divisions verzeichnete Woodworking Machinery and Systems im Zuge ihres starken Wachstums die deutlichste Zunahme (5,0 %, 361 Personen). Der Anstieg der Beschäftigtenzahl im Corporate Center resultierte im Wesentlichen aus der Umgruppierung von IT-Fachleuten, die zuvor den Divisions zugeordnet waren. Konsolidierungseffekte spielten im Jahr 2022 keine Rolle, da weder externe Unternehmen akquiriert noch Konzerngesellschaften veräußert wurden.

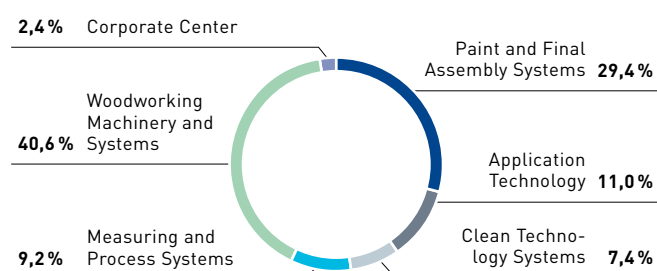
20,6 % des Beschäftigungswachstums (147 Personen) entfielen im Jahr 2022 auf unsere Konzerngesellschaften in Polen. In der Rangliste der Länder mit der größten Anzahl an Beschäftigten liegt Polen mit 1.485 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Platz vier und praktisch gleichauf mit den USA (1.487). Rang eins belegt Deutschland mit 8.853 Beschäftigten und einem Anteil von 47,8 % der Konzernbelegschaft, gefolgt von China mit 2.527 Beschäftigten und einem Anteil von 13,6 %.

2.19 — BESCHÄFTIGTE NACH REGIONEN (31.12.)



	2022	2021	2020
Deutschland	8.853	8.643	7.931
Europa (ohne Deutschland)	3.060	2.888	2.638
Amerika	2.703	2.511	2.229
China	2.527	2.488	2.434
Asien (ohne China), Afrika, Australien	1.371	1.272	1.293
Gesamt	18.514	17.802	16.525

2.18 — BESCHÄFTIGTE NACH DIVISIONS (31.12.)



	2022	2021	2020
Paint and Final Assembly Systems	5.439	5.258	4.383
Application Technology	2.040	2.026	2.162
Clean Technology Systems	1.363	1.381	1.348
Measuring and Process Systems ¹	1.707	1.652	1.407
Woodworking Machinery and Systems ¹	7.525	7.164	6.942
Corporate Center	440	321	283
Gesamt	18.514	17.802	16.525

¹ Zum 1. Januar 2022 wurde das Tooling-Geschäft von Woodworking Machinery and Systems zu Measuring and Process Systems umgegliedert. Die Werte für das Jahr 2021 wurden gegenüber dem Ausweis im Geschäftsbericht 2021 angepasst. Die Werte für 2020 wurden nicht angepasst.

2.20 — KENNZAHLEN PERSONAL

	2022	2021	2020
Anzahl Beschäftigte (31.12.)	18.514	17.802	16.525
davon Auszubildende und Studierende der Dualen Hochschule (31.12.)	500	505	425
Anteil weibliche Beschäftigte (31.12.) (%)	17	17	16
Beschäftigte in Teilzeit (31.12.)	696	633	573
Beschäftigte mit befristeten Verträgen (31.12.)	467	203	166
Anzahl externe Beschäftigte (Leiharbeit) (31.12.)	1.171	856	724
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (Jahre)	11	11	12
Fluktuation (%)	11,3	9,7	9,5

UNSERE BELEGSCHAFT

Weltoffenheit und Vielfalt sind zentrale Bestandteile unserer Unternehmenskultur. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Schnitt 42 Jahre alt. Konzernweit sind 32 % der Beschäftigten jünger als 35 Jahre, in China ist der Anteil dieser Altersgruppe mit 40 % besonders hoch. Deutschland weist mit einem Durchschnittsalter von 44 Jahren die älteste Belegschaft auf. 45 % unserer Beschäftigten verfügen über einen akademischen Abschluss, weitere 50 % haben eine nichtakademische Ausbildung. Die meisten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, nämlich 26 %, beschäftigen wir im Bereich Montage und Fertigung. Im Service sind weltweit mehr als 3.000 Beschäftigte im Einsatz (16 %). 10 % der Beschäftigten kümmern sich um administrative Aufgaben und IT-Infrastruktur. Weitere Personalkennzahlen finden Sie in → **Tabelle 2.20**.

ZUFRIEDENHEIT UND BINDUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Zufriedene und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wichtige Grundlage unseres Unternehmenserfolgs. Daher messen wir die Zufriedenheit unserer Beschäftigten und ergreifen bei Bedarf Verbesserungsmaßnahmen.

Verantwortung und Organisation

Die konzernweite Erfassung der Zufriedenheit unserer Beschäftigten liegt in der Zuständigkeit des Zentralbereichs Corporate Human Resources. An den einzelnen Konzernstandorten werden die Belange von Beschäftigten regelmäßig zwischen Geschäftsleitungen, Personalabteilungen, Arbeitnehmervertretungen und den Beschäftigten selbst erörtert.

Prozesse und Maßnahmen

Wir messen die Zufriedenheit unserer Beschäftigten üblicherweise alle drei Jahre mithilfe weltweiter Befragungen. Treten in bestimmten Organisationseinheiten auffallend negative Ergebnisse auf, leiten wir daraus Verbesserungsmaßnahmen ab und überprüfen die Umsetzung und den Erfolg der Maßnahmen durch Folgebefragungen.

Im Jahr 2019 fand die bisher letzte Befragung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt. Eine Neuauflage war turnusmäßig für September 2022 geplant. Allerdings konnten wir aufgrund der Corona-Pandemie zu diesem Zeitpunkt nicht gewährleisten, dass wirklich alle Beschäftigten weltweit in gleicher Weise eingebunden werden. Dies betraf unter anderem unsere Beschäftigten in China. Zugleich wären bei einer Befragung unter den gegebenen

Umständen die Aussagekraft und Vergleichbarkeit der Ergebnisse begrenzt gewesen. Die Befragung wurde daher auf September 2023 verschoben. Üblicherweise führen wir mindestens einmal jährlich stichprobenartige Pulsbefragungen zu Schwerpunktthemen durch. In der Regel greifen wir darin Themen aus der weltweiten Befragung der Beschäftigten auf. Da diese im Jahr 2022 nicht stattfinden konnte, haben wir auch auf Pulsbefragungen verzichtet.

Die Zufriedenheit und Bindung unserer Beschäftigten fördern wir durch leistungsgerechte Vergütung, Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten, flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit zu mobilem Arbeiten, außerdem durch Angebote in den Bereichen Work-Life-Balance, Sport, Gesundheit und Kultur. Der überwiegende Teil unserer deutschen Konzerngesellschaften ist tarifgebunden. Im Jahr 2022 wurde zusätzlich in fünf deutschen Produktionsgesellschaften von HOMAG die Tarifbindung eingeführt; die Verhandlungen für weitere HOMAG-Produktionsgesellschaften laufen.

Wir sind davon überzeugt, dass Zufriedenheit am Arbeitsplatz und Loyalität in hohem Maße von den Werten und Zielen eines Unternehmens sowie von seinem gesellschaftlichen Beitrag beziehungsweise seinem Zweck (Purpose) abhängen. Im Jahr 2022 haben wir uns damit intensiv beschäftigt und im Rahmen des Projekts OneVision ein neues Leitbild für den Dürr-Konzern entwickelt. Unter starker Beteiligung der Beschäftigten – über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter meldeten sich zu Wort – haben wir einen neuen Wertekatalog sowie zukunftsgerichtete Statements für Mission, Vision und Purpose erarbeitet. Im Zentrum stehen Begriffe wie Nachhaltigkeit, Effizienz und Technologieführerschaft, aber auch Mut, Verantwortung, Respekt, Zusammenarbeit und Neugier. Im Rahmen eines Change-Prozesses wollen wir die Belegschaft im Jahr 2023 mit Vision, Mission, Purpose und Werten vertraut machen und das neue Leitbild als Richtschnur für zukünftiges Handeln etablieren.

Im Oktober 2022 wurde unter dem Namen „Spark“ ein einheitliches Ideenmanagement eingeführt. Damit können die Beschäftigten aller deutschen Standorte Verbesserungsvorschläge über eine Online-Plattform eingeben. Zum 31. Dezember 2022 wurden bereits 649 Ideen eingereicht. Die Plattform regt den abteilungs- und standortübergreifenden Austausch an und schafft mehr Transparenz. Zugleich soll die Mitwirkungsmöglichkeit der Beschäftigten die Identifikation mit dem Unternehmen stärken. Zukünftig soll „Spark“ weltweit genutzt werden können.

Ziele und nächste Schritte

2.21 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: ZUFRIEDENHEIT UND BINDUNG DER BESCHÄFTIGTEN

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2022)
Durchführung einer konzernweiten Befragung unserer Beschäftigten mit dem Ziel, unser Ergebnis aus dem Jahr 2019 zu verbessern und damit den Branchendurchschnitt erneut zu übertreffen	2023	□□□□
Konzernweiter Roll-out von Vision, Mission, Purpose und Werten	2023	□□□□
Fortführung des konzernweiten Roll-out des Ideenmanagements „Spark“	2023	■□□□

■■■■ = voll erfüllt

■□□□/■■□□/■■■■ = in Bearbeitung

□□□□ = in Planung

PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

Unser Unternehmenserfolg hängt maßgeblich von qualifiziertem Personal und umsichtiger Führung ab. Daher legen wir Wert auf Weiterbildung und Entwicklungsmöglichkeiten. Mit Programmen für individuelle Personalentwicklung und Schulungen wollen wir unsere Beschäftigten optimal auf neue Aufgaben vorbereiten, die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Führungskräfte sicherstellen und den Fachkräfte- und Führungsnachwuchs aus den eigenen Reihen fördern.

Verantwortung und Organisation

Im Dürr-Konzern ist die Gesamtverantwortung für das Personalwesen im Bereich Corporate Human Resources angesiedelt. Eine Organisationsanweisung regelt die Zusammenarbeit zwischen Corporate Human Resources, den HR-Abteilungen der drei Teilkonzerne und den lokalen HR-Verantwortlichen. Als Teil von Corporate Human Resources ist die Abteilung Corporate People Development für die konzernweite Steuerung und Koordination von Personalentwicklung und Weiterbildung zuständig.

Richtlinien, Prozesse und Maßnahmen

Strukturen und Prozesse der Personalentwicklung sind in einer Organisationsanweisung geregelt. Der softwaregestützte Personalentwicklungsprozess „People Development“ hilft uns, potenzielle Führungskräfte im Unternehmen zu identifizieren und weiterzuentwickeln sowie talentierte Nachwuchskräfte bestmöglich einzusetzen. In jährlichen People-Development-Konferenzen auf unterschiedlichen Konzernebenen tauschen sich Verantwortliche

für Personalentwicklung und Führungskräfte über die Förderung von Potenzialträgerinnen und -trägern sowie über die Nachfolgeplanung aus.

Im Jahr 2022 haben wir in konzernweiten Teilprojekten neue Prozesse für das Performance- und Talent-Management erarbeitet, die zukünftig zum Einsatz kommen sollen. Außerdem haben wir ein neues Kompetenzmodell für Führungskräfte und Beschäftigte entwickelt und verabschiedet. Darin beschreiben wir überfachliche Kompetenzen, die für eine optimale Unterstützung unserer Konzernstrategie erforderlich sind, zum Beispiel Innovationskraft und Kommunikation.

Die Dürr Group Academy (DGA) bündelt als konzernweite Plattform für Weiterbildung alle Trainingsangebote und steht in zwölf Sprachen zur Verfügung. Intern organisierte Trainings zu Themen wie Führung, Arbeitsmethoden, Zusammenarbeit sowie IT und Digitalisierung können die meisten Beschäftigten online in Anspruch nehmen.

Unsere Weiterbildungsveranstaltungen fanden im Jahr 2022 überwiegend virtuell statt. Wir zählten rund 73.000 Online-Teilnahmen (Vorjahr: knapp 42.000 Teilnahmen). Die Steigerung resultiert im Wesentlichen aus den circa 28.000 Teilnahmen an den im Berichtsjahr fälligen verpflichtenden Online-Sicherheitsunterweisungen sowie aus dem Nachholbedarf an Qualifizierungen nach coronabedingten Ausfällen in den Vorjahren. Schulungen, die Kommunikation, Erfahrungsaustausch und Teamentwicklung fördern, haben wir größtenteils in Präsenz durchgeführt. Mit über 6.000 Teilnahmen weltweit stieg die Inanspruchnahme von Präsenzschulungen wieder deutlich (Vorjahr: über 3.500 Teilnahmen). Insgesamt betrug die Teilnahmequote 4,3 Schulungen pro Beschäftigten (Vorjahr: 2,5). Wie im Vorjahr entfielen auf fachliche Schulungen knapp ein Drittel aller Teilnahmen.

Die Nutzung digitaler Lernformate haben wir ausgeweitet. Über die Lernplattform LinkedIn Learning haben alle Beschäftigten jederzeit Zugriff auf zahlreiche Online-Kurse. Zum 31. Dezember 2022 waren dort 8.558 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter registriert. Die auf LinkedIn Learning verbrachte Lernzeit betrug insgesamt 10.492 Stunden. Im Jahr 2022 fand erneut die digitale Trainingswoche „Digital Training Days“ statt. In kurzen Online-Kursen informierten sich rund 4.400 Beschäftigte, wie sie kollaborative Office-Anwendungen in ihrem Arbeitsalltag nutzen können. Zusammenarbeit, Vernetzung und Wissensaustausch fördern wir auch mit dem im Jahr 2022 fortgesetzten Projekt Working Out Loud (WOL).

Unsere internationalen Corporate Trainings haben wir ausgeweitet. 1.806 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 1.188) besuchten Best-Practice-Schulungen zu Projektmanagement, Vertrieb und Führung sowie Qualifizierungsprogramme für angehende und erfahrene Führungskräfte. Das Programm „Fit for Leadership“ kombiniert internationale Online-Sessions mit lokalen Präsenzveranstaltungen. Im Jahr 2022 nahmen daran 221 Nachwuchsführungskräfte teil (Vorjahr: 179). Das „Advanced Leadership Program“ wurde von 68 erfahrenen Managern genutzt (Vorjahr: 41). Im „Leadership-Projektmanagement-Programm“ verbesserten 89 Projektleiterinnen und -leiter ihre Führungskompetenzen. Mit unserem standortübergreifenden Change-Planspiel und verschiedenen Coachings haben wir unsere Führungskräfte für den Umgang mit Veränderungen qualifiziert.

Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die bei uns als Trainee einsteigen wollen, steht das Dürr Group Graduate Program in vier Fachrichtungen offen: Technology & Innovation, Software Engineering & Data Science, Finance und Sales & Service.

Ziele und nächste Schritte

2.22 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: PERSONALENTWICKLUNG UND WEITERBILDUNG

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2022)
Nutzungsintensivierung der Online-Lernplattform LinkedIn Learning	2022	■■■■
Neugestaltung des globalen Performance-Management-Prozesses ¹	2022	■■■■
Überarbeitung des konzernweiten Talent-Management-Prozesses ²	2022	■■■■
Pilotierung der neuen Talent-Management-Prozesse ² im neuen HR-IT-System	2023	■□□□
Implementierung von Talentpools und entsprechenden Talentprogrammen	2023	□□□□

■■■■ = voll erfüllt
 ■□□□/■■□□/■■■■ = in Bearbeitung
 □□□□ = in Planung

¹ Der Performance-Management-Prozess umfasst unter anderem die Kompetenzbeurteilung und den Entwicklungsdialog zwischen Führungskraft und Beschäftigten.

² Der Talent-Management-Prozess umfasst unter anderem die Zuordnung von Potenzial- und Leistungsträgerinnen und -trägern zu Talentpools, deren Entwicklung sowie die konzernweite Nachfolgeplanung.

REKRUTIERUNG VON BESCHÄFTIGTEN

Die Besetzung freier Stellen wird aufgrund des Wettbewerbs um gut ausgebildete Kräfte und aus demografischen Gründen immer herausfordernder. Umso wichtiger ist es, dass wir uns auch weiterhin als attraktiver Arbeitgeber positionieren. Im Jahr 2022

wurden 2.439 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt, das sind 34 % mehr Einstellungen als im Vorjahr (1.815). Maßgeblich für den Zuwachs war neben der üblichen Fluktuation das zunehmende Geschäftsvolumen, das die Einstellung zusätzlicher Beschäftigter erforderte.

Um uns im Arbeitsmarkt abzuheben, nutzen wir unser attraktives Arbeitgeberprofil sowie unser Image als innovatives und digitalaffines Unternehmen. Potenzielle Kandidatinnen und Kandidaten sprechen wir auf Hochschul- und Absolventenmessen, über unsere Karriereseite im Internet sowie über Online-Stellenbörsen an. Unsere Arbeitgeberpräsenz in den sozialen Medien bauen wir weiter aus. So betreibt HOMAG zum Beispiel für Auszubildende Kanäle auf Instagram und YouTube sowie einen Podcast. Die ursprünglich für 2022 geplante Überarbeitung unseres Arbeitgeber-Markenauftritts haben wir bis 2023 zurückgestellt, um dabei die Ergebnisse des oben skizzierten Projekts OneVision berücksichtigen zu können. Die Einführung einer integrierten HR-Plattform im Rahmen des Programms OneDürrGroup, die einheitliche Rekrutierungsprozesse für die Teilkonzerne umfasst, werden wir erst 2023 abschließen.

Angehende Berufseinsteigerinnen und -einsteiger können bei uns Praxiserfahrungen in Form von Praktika, Werkstudententätigkeiten und Abschlussarbeiten sammeln. Im Jahr 2022 haben wir 340 junge Menschen betreut (Vorjahr: 313). Unser Talentpool für Studierende ermöglicht es uns, den Kontakt zu jungen Menschen zu halten und sie zu einem späteren Zeitpunkt als Beschäftigte für unser Unternehmen zu gewinnen.

Unabhängige Auszeichnungen und Rankings belegen unsere Reputation als attraktiver Arbeitgeber:

- **Kununu Top Company:** Auf der Bewertungsplattform Kununu erreichen wir Durchschnittsnoten von 3,9 (Dürr Systems), 4,1 (Schenck) und 3,5 (HOMAG). Der Branchendurchschnitt beträgt 3,5 (mögliche Bestnote: 5).
- **Top-Karrierechancen von Deutschland Test und FOCUS Money:** Dürr Systems erhielt mit 100 Punkten die bestmögliche Bewertung und erreichte Platz 1 im Bereich Maschinen- und Anlagenbau.
- **Stern Deutschlands beste Arbeitgeber:** In der Arbeitgeber-rangliste der Zeitschrift Stern erreichte Dürr Systems im Maschinen- und Anlagenbau den Platz 4.
- **Fair Company:** Dieses Siegel bestätigt, dass wir keine Absolventinnen und Absolventen für Praktika einstellen und dass Praktika angemessen vergütet werden.

AUSBILDUNG

Wir bieten jungen Menschen ein vielfältiges Ausbildungsprogramm. Es umfasst 19 Berufe, hinzu kommen 13 duale Studiengänge. Wir beschäftigten – hauptsächlich in Deutschland – 500 Auszubildende und Studierende im Dualen Studium (Vorjahr: 505); davon entfielen 57 % auf HOMAG-Gesellschaften. Die Ausbildungsquote im Dürr-Konzern betrug 2,7 % (Vorjahr: 2,8 %). Im Jahr 2022 haben wir das Ausbildungsbeurteilungssystem für alle deutschen Ausbildungsstandorte überarbeitet und vereinheitlicht, um es 2023 sukzessive konzernweit auszurollen. Anfang 2023 haben wir außerdem die Einführung einer neuen Ausbildungsmanagement-Software an den Pilotstandorten Bietigheim-Bissingen, Darmstadt und Schopfloch gestartet. Das neue System soll Mitte 2023 an allen weiteren deutschen Standorten ausgerollt werden. Im Ausland setzen wir auf innerbetriebliche Ausbildung: Am US-Standort Southfield sind wir Kooperationspartner des dualen Ausbildungsprogramms Michigan Advanced Technician Training (MAT²).

Laut einer Studie des Wirtschaftsmagazins Capital zählten die Konzerngesellschaften Dürr Systems, Schenck RoTec, HOMAG und Teamtechnik auch im Jahr 2022 zu den besten Ausbildern Deutschlands. Auf Kununu erreichten wir über alle Ausbildungsstandorte hinweg eine sehr gute Bewertung von durchschnittlich 4,3 bei maximal 5 Punkten (Vorjahr: 4,5).

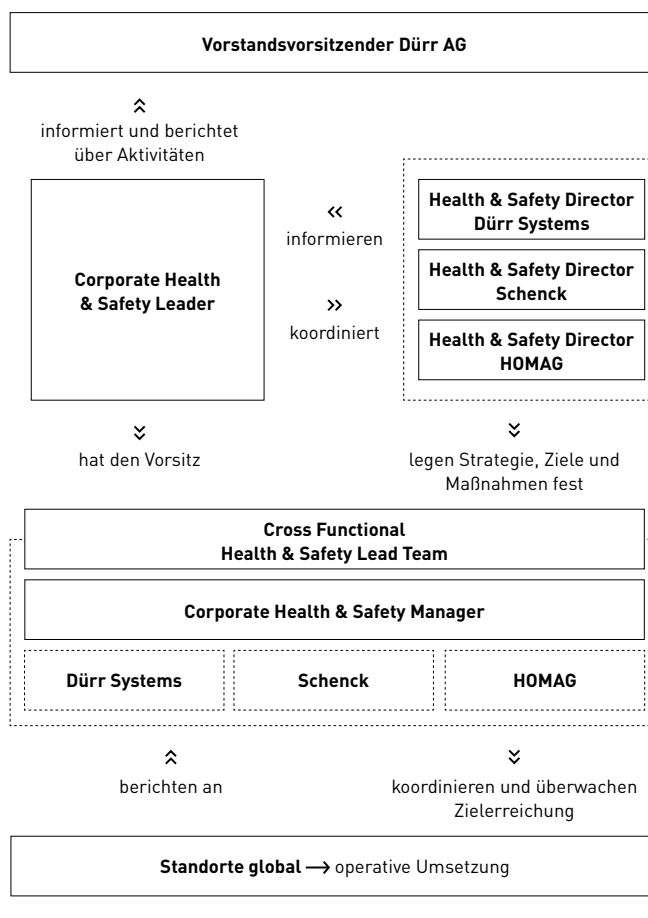
ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Unser Anspruch ist es, die Sicherheit und Gesundheit aller Personen, die von unseren Geschäftsaktivitäten betroffen sind, zu bewahren und zu fördern. Unabhängig von einzelstaatlichen Gesetzen ist es das Ziel des Dürr-Konzerns, bei Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit in Büros, Produktionsbereichen und auf Baustellen weltweit einen bedarfsgerechten Mindeststandard zu erreichen.

Verantwortung und Organisation

Für die konzernweite Umsetzung der Health & Safety-Strategie „Striving for Excellence in Safety“ ist ein Cross Functional Team verantwortlich, dessen Leiter an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Zudem werden die Vorstandsmitglieder monatlich über aktuelle Themen und etwaige Unfälle informiert. Auch bei Treffen des Dürr Management Boards werden die Unfallstatistik, Schwerstunfälle und schwere (Beinahe-)Unfälle regelmäßig besprochen. Das Cross Functional Health & Safety Lead Team setzt sich aus den Health & Safety-Managern der drei Teilkonzerne zusammen und wird von lokalen Health & Safety-Managern unterstützt, die unsere Standards und Prozesse vor

2.23 — VERANTWORTUNG UND ORGANISATION IM BEREICH ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT



Ort umsetzen. Allen Führungskräften obliegen eine sachgerechte Gefährdungsbeurteilung sowie die Umsetzung geeigneter Maßnahmen, um Verletzungen und Berufskrankheiten zu vermeiden. Alle Beschäftigten haben bei der Arbeit Verantwortung für die eigene Sicherheit und die anderer zu übernehmen.

Das jährliche internationale Treffen aller Health & Safety-Verantwortlichen im Dürr-Konzern fand im Jahr 2022 virtuell statt. Überdies trafen sich die Verantwortlichen der deutschen Standorte persönlich, um die Umsetzung der konzernweiten Health & Safety-Strategie voranzutreiben.

Richtlinien

Die Grundsätze der Health & Safety-Strategie sind in einer konzernweiten Policy festgelegt. Sie umfasst allgemeine Grundsätze und Werte sowie konkrete Vorgaben zu acht Fokusthemen, wie zum Beispiel Notfallmanagement oder Brandschutz. Zur Policy

gehörende Prozesse und Anweisungen werden in konzernweiten und teilkonzernspezifischen Health & Safety-Richtlinien beschrieben. Sie definieren Verantwortlichkeiten und obligatorische Mindeststandards. Die Richtlinie des Teilkonzerns Dürr Systems erfüllt die Anforderungen der Arbeitssicherheitsnorm ISO 45001, eine entsprechende Anpassung läuft auch für die Richtlinien der Teilkonzerne Schenck und HOMAG.

Prozesse und Maßnahmen

Das Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz soll das Risiko gesundheitlicher Schäden und Unfälle am Arbeitsplatz minimieren. Bei Dürr Systems verfügen 17 Gesellschaften über ein nach ISO 45001 zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem, bei Schenck 5 Gesellschaften. Damit arbeiteten bereits rund 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei entsprechend zertifizierten Gesellschaften. Für die deutschen HOMAG-Gesellschaften sind Zertifizierungen nach ISO 45001 für 2023 geplant. Regelmäßige Begehungen und interne Audits, die mindestens einmal im Jahr stattfinden, sollen sicherstellen, dass die Richtlinien und Prozesse im Arbeitsschutz auf Baustellen sowie in den Werken und Büros eingehalten werden.

Ein wichtiges Element der Unfallprävention sind die verpflichtenden Online-Sicherheitstrainings für alle Beschäftigten. Die Trainings bestehen aus einem Grundlagenteil für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einem jährlichen Auffrischkurs. Im Jahr 2022 haben über 98 % aller dafür vorgesehenen Beschäftigten eine Health & Safety-Schulung absolviert, die auch unsere Corona-Schutzmaßnahmen umfasste (Vorjahr: über 97 %). Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in besonders risikobehafteten Arbeitsbereichen wie Lager, Logistik, Montage, Inbetriebnahme oder Technikum erhalten tätigkeitsspezifische Vertiefungsschulungen. Zum Teil wurden die Schulungen im Jahr 2022 auf Online-Formate umgestellt. Führungskräfte werden regelmäßig zu ihren Pflichten und ihrer Verantwortung für Arbeitssicherheit geschult. Durch regelmäßige Informationen im Intranet wollen wir die Sensibilität für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz weiter fördern. Bei Notfällen auf Reisen werden unsere Beschäftigten durch ein professionelles Notfallmanagement unterstützt.

Auch im Jahr 2022 war für die Health & Safety-Verantwortlichen der Corona-Schutz der Beschäftigten das bestimmende Thema. Erneut konnten wir unkontrollierte Infektionsausbrüche an unseren Standorten verhindern. Der Covid-19-Arbeitsstab, der konzernweit gültige Entscheidungen zum Umgang mit dem Corona-Virus trifft, wurde fortgeführt. Unsere Beschäftigten informierten wir im Intranet über die betrieblichen Schutzmaßnahmen.

Vor allem an den deutschen Standorten veranstalten wir Gesundheitstage und Fitnesskurse für Beschäftigte. Nach den pandemiebedingten Einschränkungen der Vorjahre konnten sie 2022 teilweise wieder in Präsenz aufgenommen werden. Die konzernweite Krankenquote lag im Jahr 2022 bei 3,9 % (Vorjahr: 2,7 %).

Leistungsindikatoren

2.24 — KENNZAHLEN ARBEITSSICHERHEIT

	2022	2021	2020
Anzahl Arbeitsunfälle ¹ pro Tsd. Beschäftigte (inklusive externer Beschäftigte, ohne Wegeunfälle)	15,7	10,3	9,2
Arbeitsunfälle ¹ pro 1 Mio. geleisteter Arbeitsstunden (inklusive externer Beschäftigte, ohne Wegeunfälle)	8,2	5,3	4,7
Arbeitsunfälle ¹ mit Todesfolge – interne Beschäftigte	0	0	0
Arbeitsunfälle ¹ mit Todesfolge – externe Beschäftigte	0	1	1

¹ Ein Arbeitsunfall ist ein Vorfall, der mindestens eine ärztliche Behandlung erfordert.

Wir werden unsere Präventionsarbeit fortsetzen und uns weiterhin intensiv mit den Ursachen von Unfällen auseinandersetzen. Außerdem prüfen wir zusätzliche Möglichkeiten zur weiteren Erhöhung der Arbeitssicherheit.

Ziele und nächste Schritte

2.25 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEIT

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2022)
Konzernweit jährlich maximal 10 Arbeitsunfälle pro Tsd. Beschäftigte	fortlaufend ³	■■■□
Erfassung, genaue Analyse und globale Meldung von mindestens 70 % der im Jahr aufgetretenen Beinaheunfälle ¹	fortlaufend ³	■■■■
Durchführung und Dokumentation von mindestens 500 Sicherheitsaudits jährlich weltweit	fortlaufend ³	■■■■
ISO-45001-Zertifizierung aller Gesellschaften in den Teilkonzernen Dürr Systems, Schenck und HOMAG ² mit einer operativen Wertschöpfung und einem Umsatz von jährlich mindestens 10 Mio. €	2024	■■■□

■■■■ = voll erfüllt
 ■■■□/■■■□/■■■□ = in Bearbeitung
 □□□□ = in Planung

¹ nur Beinahe-Schwerstereignisse (Major Near Misses)

² nur deutsche Gesellschaften

³ Der Grad der Zielerreichung ist für das Jahr 2022 angegeben.

NFE

Unser Ziel von konzernweit jährlich maximal 10 Arbeitsunfällen pro 1.000 Beschäftigte konnten wir im Jahr 2022 nicht erreichen. Ein Grund dafür ist die höhere Anzahl leichter Arbeitsunfälle, die sich insbesondere im Teilkonzern HOMAG auf das gestiegene Geschäftsvolumen und mehr geleistete Arbeitsstunden zurückführen lässt. Die HOMAG Group plant, ihre deutschen Gesellschaften im Jahr 2023 nach der Arbeitssicherheitsnorm ISO 45001 zertifizieren zu lassen, wodurch Verbesserungen im Bereich Arbeitssicherheit zu erwarten sind. Die Zertifizierung aller wesentlichen Gesellschaften der Teilkonzerne Dürr Systems und Schenck nach ISO 45001 soll bis 2024 abgeschlossen werden.

Umwelt und Klimaschutz

Unser übergeordnetes Ziel ist es, die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Umwelt- und Klimabelastungen zu verringern. Dies bezieht sich nicht nur auf die Produktionsstandorte, sondern auf die gesamte Wertschöpfungskette, deren einzelne Bereiche unseren ökologischen Fußabdruck unterschiedlich stark beeinflussen. Um unsere Umwelt- und Klimabilanz zu verbessern, wollen wir kontinuierlich den Verbrauch von Materialien, Ressourcen und Energie, das Abfallaufkommen sowie den Ausstoß von Treibhausgasen im Verhältnis zum Umsatz reduzieren.

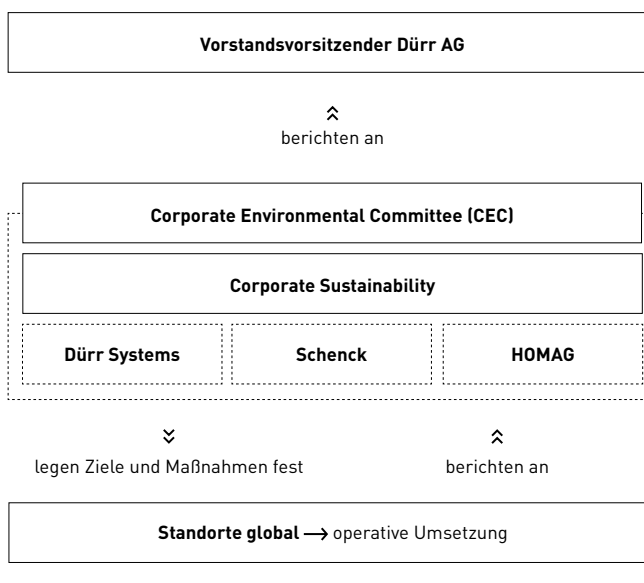
Im Jahr 2022 lag unser Fokus auf der Umsetzung der konzernweiten Klimastrategie, mit der wir zum 1,5-Grad-Ziel aus dem Pariser Klimaabkommen beitragen wollen. Unsere Klimaziele wurden von der Science Based Targets initiative (SBTi) wissenschaftlich validiert. An zahlreichen in- und ausländischen Standorten haben wir Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen umgesetzt, zum Beispiel die Installation von Photovoltaikanlagen, die Umstellung auf Ökostrom oder den Ausbau der Ladeinfrastruktur für Batteriefahrzeuge.

Verantwortung und Organisation

Das Corporate Environmental Committee (CEC) ist für die strategische Ausrichtung und die Steuerung aller Umweltaktivitäten zuständig. Es besteht aus Verantwortlichen für Management- und Umweltmanagementsysteme der drei Teilkonzerne und dem Bereich Corporate Sustainability, dessen Leiter direkt an den Vorstandsvorsitzenden berichtet. Das CEC spricht Empfehlungen zu relevanten Umweltaspekten an das Sustainability Council aus, definiert Ziele und leitet entsprechende Handlungsfelder ab. Es tritt seit September 2022 quartalsweise zusammen, um eine regelmäßige Abstimmung zwischen den Teilkonzernen zu ermöglichen und die Umsetzung der Klimastrategie voranzutreiben. Die Hauptverantwortung für Umweltbelange trägt das Management der lokalen Gesellschaften, für die standortspezifische Umweltmaßnahmenpläne gelten.

NFE

2.26 — VERANTWORTUNG UND ORGANISATION IM BEREICH UMWELT



Im Oktober 2022 fand erstmalig ein internationales Treffen aller Umweltmanager des Konzerns statt. Dabei wurden noch einmal Klimastrategie und -ziele vorgestellt und die Teilnehmenden tauschten sich zu Best-Practice-Beispielen sowie Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen aus.

Richtlinien

Eine Policy zu Umwelt und Klima beschreibt unser Verständnis von ökologisch nachhaltigem, klimafreundlichem Wirtschaften und dient als Basis für unser Handeln. Sie gilt weltweit für alle Konzerngesellschaften, wurde im Jahr 2022 grundlegend überarbeitet und berücksichtigt seither auch die Themen Klimastrategie, Energieeffizienz und Ausbau erneuerbarer Energien. Im Hinblick auf unsere Produkte und Dienstleistungen haben wir konkrete Prinzipien zur Verbesserung der Umwelteigenschaften – insbesondere in der Nutzungsphase – definiert und den Beitrag des Dürr-Konzerns zur Kreislaufwirtschaft konkretisiert. Ebenfalls im Jahr 2022 haben wir unsere deutschlandweite Fahrzeug-Policy aktualisiert, die den Umstieg auf vollelektrische Fahrzeuge forciert. Anfang 2023 haben wir außerdem eine deutschlandweite Richtlinie für nachhaltiges Bauen im Dürr-Konzern verabschiedet.

Prozesse und Maßnahmen

Mithilfe zertifizierter Umwelt- und Energiemanagementsysteme reduzieren wir die Umweltbelastungen an unseren Produktionsstandorten. Wir haben uns das Ziel gesetzt, die Umweltmanagementsysteme aller Standorte zertifizieren zu lassen, die

NFE

über eine Produktion, Montage oder ein Technikum verfügen und an denen regelmäßig mit Gefahrstoffen umgegangen wird. Maßgeblich für die Zertifizierungen ist die Umweltmanagementnorm ISO 14001. Knapp 60 % der relevanten Standorte sind bereits danach zertifiziert. Unsere deutschen Standorte führen regelmäßig Energieaudits durch oder verfügen über ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Eine Übersicht der Zertifizierungen findet sich auf www.durr-group.com im Bereich Nachhaltigkeit/Dokumente, Ratings, Zertifikate.

2.27 — ZERTIFIZIERUNGEN

	2022	2021	2020
Standorte mit Umweltmanagement-zertifikat nach ISO 14001 ¹	28	21	18
Standorte mit Energiemanagement-zertifikat nach ISO 50001 ¹ o. ä.	19	11 ²	11 ²

¹ Standorte, die von mehreren Gesellschaften des Dürr-Konzerns genutzt werden, verfügen zum Teil über mehrere Zertifikate.

² Es wurden nur Standorte mit einem Energiemanagementsystem nach ISO 50001 betrachtet.

Ausgangspunkt unserer Klimaschutzaktivitäten ist die konzernweite Klimastrategie. Um den Ausstoß von Treibhausgasen in der eigenen Geschäftstätigkeit (Scope 1 und Scope 2) sowie in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) zu reduzieren, ergreifen wir Maßnahmen in sechs Bereichen: Energie, Bewusstsein, Mobilität, Logistik, Beschaffung und Produkte. Im Folgenden beschreiben wir unsere Fortschritte in den einzelnen Bereichen.

ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK UNSERER PRODUKTE

Wir wollen die Umweltbelastungen und die Klimaeffekte verringern, die durch die Nutzung unserer Produkte entstehen. Der Abschnitt „**EU-Taxonomie**“ → [Seite 42](#) beschreibt, inwieweit unsere Geschäftsaktivitäten zur Erreichung der Umweltziele der EU beitragen.

Unsere Klimastrategie enthält das Ziel, die Emissionen aus der nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) bis 2030 um mindestens 15 % gegenüber dem Basisjahr 2019 zu senken. Dies hängt maßgeblich von der Bereitschaft der Kunden ab, von uns angebotene ressourcenschonende, energieeffiziente und emissionsarme Technologien einzusetzen. Darüber hinaus lassen sich die Emissionen unserer Maschinen und Anlagen beträchtlich senken, wenn für den Betrieb Ökostrom anstelle von Gas und konventionellem Strom eingesetzt wird. Daher bildet die Elektrifizierung unserer Produkte einen Schwerpunkt unserer F&E-Agenda.

NFE

Gemäß unserer Treibhausgasbilanz entfällt der weit überwiegende Teil unserer Gesamtemissionen auf die Nutzungsphase unserer Produkte (Scope 3.11). Unser größter Hebel zur Emissionssenkung liegt demnach in der Optimierung des Energieverbrauchs unserer Maschinen und Anlagen. Detaillierte Angaben zu unseren Scope-3-Emissionen veröffentlichen wir im Nachhaltigkeitsbericht, der Mitte 2023 erscheinen wird.

ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK IN DER LIEFERKETTE

Klimaaspekte der Lieferkette sind für uns ein zentrales Thema. Zwar ist der Anteil unserer Treibhausgasemissionen, der auf die Lieferkette (vorgelagerte Wertschöpfungskette) entfällt, geringer als der auf die Nutzungsphase unserer Maschinen und Anlagen (nachgelagerte Wertschöpfungskette) entfallende Anteil. Dennoch ist die Lieferkette wichtig für die Reduktion der Emissionen. Daher haben wir uns das Ziel gesetzt, die Emissionen aus der vorgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) bis 2030 um mindestens 15 % gegenüber dem Basisjahr 2019 zu senken. Wir arbeiten an einem konzernweiten Konzept, um die ökologischen Auswirkungen unserer Zulieferer in unseren Einkaufsprozessen zu berücksichtigen. Für unsere Risikolieferanten nutzen wir konzernweit Selbstauskunftsfragebogen, die unter anderem Angaben zur Umweltmanagement-Zertifizierung vorsehen. Zudem sind alle Zulieferer des Dürr-Konzerns vertraglich zur Einhaltung von Umweltgesetzen und -normen verpflichtet. Basis dafür ist unser Verhaltenskodex für Lieferanten. Außerdem müssen potenzielle Risikolieferanten seit 2022 ein E-Learning-Modul zum Thema Nachhaltigkeit absolvieren. Es informiert unter anderem über die Klimastrategie des Dürr-Konzerns und unsere Erwartungen an unsere Geschäftspartner hinsichtlich der Einhaltung von Umwelt- und Klimaschutzstandards. Das Konzept soll ab 2023 durch ein Programm ergänzt werden, das finanzielle Anreize für Geschäftspartner mit klimafreundlichen Prozessen bietet.

In der Logistik planen wir ab 2023 Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen. Beispielsweise wollen wir in Zukunft Transporte per Luftfracht möglichst vermeiden und emissionsarme Transportmittel wählen. Auch die CO₂-Bilanz von Logistikpartnern soll bei der Auftragsvergabe zukünftig eine Rolle spielen.

BETRIEBLICHER ÖKOLOGISCHER FUSSABDRUCK

Wir erfassen Energie- und Ressourcenverbräuche sowie Emissionen konzernweit und setzen nach einer Wirtschaftlichkeitsprüfung Maßnahmen zur Reduktion von Verbräuchen und Emissionen um. Als **Engineering-Unternehmen** → Seite 262 haben wir eine Fertigungstiefe von rund 40 %. Damit erfolgt ein Großteil der energie-, material- und ressourcenintensiven Wertschöpfung außerhalb unseres eigenen Geschäftsbereichs.

Die dem Dürr-Konzern direkt zurechenbaren Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) beliefen sich im Jahr 2022 auf knapp 28.000 Tonnen CO₂e. Dies entspricht einer Reduzierung um 43 % gegenüber dem Vorjahr (rund 48.000 Tonnen) und um 51 % gegenüber dem Basisjahr 2019. Die Emissionen resultieren im Wesentlichen aus dem Standortbetrieb und dem Zukauf von Energie. Die Klimastrategie enthält das Ziel, den ökologischen Fußabdruck unserer Standorte weltweit bis 2030 um 70 % zu reduzieren (gegenüber dem Basisjahr 2019).

Im Jahr 2022 haben wir bereits verschiedene Maßnahmen zur Reduktion unserer Scope-1- und -2-Emissionen umgesetzt. Beispielsweise haben wir Photovoltaikanlagen an unseren Standorten in Bietigheim-Bissingen, Schopfloch, Holzbronn, Schanghai und Barcelona in Betrieb genommen. So haben wir im Jahr 2022 insgesamt 2.669 MWh Strom mittels eigener Photovoltaikanlagen erzeugt, wovon wir rund 70 % für den Eigenbedarf genutzt haben. Außerdem haben wir die Standorte in Deutschland, Indien, Kanada, Mexiko, Brasilien und den USA auf Ökostrom umgestellt. Für 2023 streben wir die Umstellung unserer verbleibenden Standorte an. Für die Wärmeversorgung in Deutschland greifen wir seit Jahresbeginn 2022 auf Erdgas als Brückentechnologie zurück, das mithilfe extern audierter Zertifikate von unserem Energieversorger CO₂-neutral gestellt wird. Unser langfristiges Ziel ist es jedoch, den Gasverbrauch schrittweise zu minimieren und auf alternative Technologien umzusteigen. Weitere Emissionsreduzierungen sollen durch die sukzessive Umstellung der Firmenfahrzeugflotte in Deutschland auf alternative Antriebe bis spätestens 2030 erreicht werden.

Um die Erreichung unserer Umwelt- und Klimaziele zu unterstützen, haben wir im November 2022 eine dreitägige Ideenkampagne an den deutschen Standorten veranstaltet. Mehr als 700 Beschäftigte beteiligten sich und reichten insgesamt 350 Vorschläge für mehr Nachhaltigkeit ein. Für die Kampagne nutzten wir die neue Ideenmanagement-Plattform „Spark“. Das Umwelt- und Klimabewusstsein unserer Beschäftigten stärken wir überdies durch Kommunikationsmaßnahmen im Intranet sowie durch Nachhaltigkeitsschulungen, zum Beispiel für neue Beschäftigte oder angehende Führungskräfte.

Leistungsindikatoren

Seit 2021 berechnen wir unsere Treibhausgasemissionen nach den Vorgaben des Greenhouse Gas Protocol. Die veröffentlichten Scope-2-Emissionen basieren auf spezifischen Angaben unserer Energielieferanten (market based). Detaillierte Angaben zu den Scope-3-Emissionen veröffentlichen wir im Nachhaltigkeitsbericht 2022, der Mitte 2023 erscheinen wird.

2.28 — KENNZAHLEN ENERGIEVERBRAUCH UND ENERGIEINTENSITÄT

	2022	2021	2020 ¹	2019 ¹
Energieverbrauch (in MWh)				
Heizöl und Gas	64.633	67.926	66.148	66.310
Strom aus konventionellen Quellen	30.909	49.974	50.956	57.976
Eingekaufter Strom aus erneuerbaren Energien	25.982	4.656	3.235	3.768
Selbst genutzter Strom aus eigener Erzeugung ²	7.018	–	–	–
Fernwärme	8.334	5.108	3.986	3.772
Gesamt	136.876	127.665	124.326	131.825
Energieintensität (Verbrauch in MWh pro 1 Mio. € Umsatz)				
Heizöl und Gas	15,0	19,2	19,9	16,9
Strom aus konventionellen Quellen	7,2	14,1	15,3	14,8
Eingekaufter Strom aus erneuerbaren Energien	6,0	1,3	1,0	1,0
Selbst genutzter Strom aus eigener Erzeugung ²	1,6	–	–	–
Fernwärme	1,9	1,4	1,2	1,0
Gesamt	31,7	36,1	37,4	33,6
Energieverbrauch indexiert (im Verhältnis zum Umsatz; Basisjahr: 2019 = 100)				
Heizöl und Gas	89	114	118	100
Strom aus konventionellen Quellen	48	96	104	100
Eingekaufter Strom aus erneuerbaren Energien	627	137	101	100
Selbst genutzter Strom aus eigener Erzeugung ³	–	–	–	–
Fernwärme	201	150	125	100
Gesamt	94	107	111	100

¹ Anpassungen aufgrund Neuberechnung auf Basis des Greenhouse Gas Protocol

² Daten werden erst seit dem Jahr 2022 erhoben, daher keine Anpassung der Vorjahresangaben.

³ Da wir erst seit 2022 selbst erzeugten Strom nutzen, ist ein Vergleich mit den Vorjahren beziehungsweise eine Indexierung nicht möglich.

2.29 — KENNZAHLEN CO₂e-EMISSIONEN UND CO₂e-INTENSITÄT

	2022	2021	2020 ²	2019 ²
CO₂e-Emissionen (in t)				
Scope 1: Direkte Emissionen (Heizöl, Gas und Fahrzeugflotte)	17.825	25.553	25.260	28.034
Scope 2: Indirekte Emissionen ¹ (Strom, Fernwärme)	9.937	22.819	24.099	28.649
Gesamt Scope-1- und -2-Emissionen	27.762	48.372	49.359	56.683
Scope 3: Andere indirekte Emissionen (Geschäftsflüge)³	7.482	5.151	5.024	15.158
CO₂e-Intensität (in t pro 1 Mio. € Umsatz)				
Scope 1: Direkte Emissionen (Heizöl, Gas und Fahrzeugflotte)	4,13	7,23	7,60	7,15
Scope 2: Indirekte Emissionen ¹ (Strom, Fernwärme)	2,30	6,45	7,25	7,31
Scope 3: Andere indirekte Emissionen (Geschäftsflüge) ³	1,73	1,46	1,51	3,87
CO₂e-Emissionen indexiert (im Verhältnis zum Umsatz; Basisjahr: 2019 = 100)				
Scope 1: Direkte Emissionen (Heizöl, Gas und Fahrzeugflotte)	58	101	106	100
Scope 2: Indirekte Emissionen ¹ (Strom, Fernwärme)	32	88	99	100
Scope 3: Andere indirekte Emissionen (Geschäftsflüge) ³	45	38	39	100

¹ Market based: Berechnung auf Grundlage von spezifischen Angaben unserer Energielieferanten

² Anpassungen aufgrund Neuberechnung auf Basis des Greenhouse Gas Protocol

³ Bei den hier gezeigten Scope-3-Emissionen wurden nur Emissionen durch Geschäftsflüge berücksichtigt, nicht jedoch Emissionen, die in der Lieferkette oder durch die Nutzung unserer Produkte in den Werken von Kunden entstehen.

Im Vergleich zum Jahr 2021 ist der Energieverbrauch um rund 7 % gestiegen. Damit hat er sich deutlich weniger stark erhöht als der Umsatz (22 %). Dementsprechend hat sich die Energieintensität erheblich verringert: Pro 1 Mio. € Umsatz haben wir 12,2 % Energie weniger eingesetzt als im Jahr 2021. Der Verbrauch von Öl und Gas (hauptsächlich Erdgas) sank gegenüber dem Vorjahr um 5 %. Der Stromverbrauch stieg um 17 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass mehr als die Hälfte des Stroms aus erneuerbaren Energiequellen stammte – im Vorjahr waren es nur knapp 9 %. Maßgeblich für die Verbesserung war, dass wir den Bezug von Grünstrom mehr als verfünffacht haben und gleichzeitig 11 % unseres Strombedarfs durch Eigenerzeugung abgedeckt haben. Dagegen nahm der Einsatz von konventionell erzeugtem Strom um 38 % ab.

Gegenüber dem Vorjahr sanken unsere Scope-1- und Scope-2-Emissionen um 43 %. Im Vergleich zum Referenzjahr 2019 betrug der Rückgang 51 %, damit haben wir unsere Zielsetzung einer Reduktion von 40 % gegenüber 2019 übertroffen. Ein wesentlicher Grund für die deutlich niedrigeren CO₂-Emissionen im Jahr 2022 war der verbesserte Energiemix mit einem geringeren Einsatz fossiler Energieträger und einem höheren Grünstromanteil. Die in Scope 3 berücksichtigten CO₂-Emissionen aus Geschäftsflügen nahmen gegenüber den beiden Vorjahren zu. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Reisetätigkeit in den Jahren 2020 und 2021 stark durch die Corona-Pandemie eingeschränkt war. Im Vergleich zum Jahr 2019 sanken die aus Geschäftsflügen resultierenden Emissionen um gut die Hälfte, da wir Reisen zum Teil durch virtuelle Meetings ersetzt haben.

2.30 — WEITERE UMWELTKENNZAHLEN

	2022	2021	2020	2019
Wasser, Abwasser und Abfall – absolut				
Wasserverbrauch (m³)	191.761	175.587	166.998	201.979
Abwasseraufkommen (m³)	154.609	142.388	156.316	191.388
Abfallmenge (t)	11.145	10.556	9.725	12.235
davon wiederverwertet (t)	6.445	5.199	6.685	8.838
Wasser-, Abwasser- und Abfallintensität				
Wasserverbrauch (m³/1 Mio. € Umsatz)	44,5	49,6	50,2	51,5
Abwasseraufkommen (m³/1 Mio. € Umsatz)	35,8	40,3	47,0	48,8
Abfallmenge (t/1 Mio. € Umsatz)	2,6	3,0	2,9	3,1
davon wiederverwertet (t/1 Mio. € Umsatz)	1,5	1,5	2,0	2,3
Wasser, Abwasser und Abfall indexiert (im Verhältnis zum Umsatz; Basisjahr: 2019 = 100)				
Wasserverbrauch	86	96	98	100
Abwasseraufkommen	73	82	96	100
Abfallmenge	83	96	94	100
davon wiederverwertet	66	65	89	100

UNGEPRÜFT

Der Wasserverbrauch hat sich im Jahr 2022 unterproportional zum Umsatzwachstum um 9% erhöht. Die Abfallmenge wuchs um lediglich 6%. Dabei nahmen die wiederverwerteten Abfälle um knapp ein Viertel zu, wodurch ihr Anteil am Gesamtabfallvolumen auf 58% stieg. Die Wasser-, Abwasser- und Abfallintensität hat sich im Vergleich zu den beiden Vorjahren deutlich verbessert.

NFE

Ziele und nächste Schritte

2.31 — ZIELE UND NÄCHSTE SCHRITTE: UMWELT UND KLIMASCHUTZ

	Zieljahr	Grad der Zielerreichung (Stand: 31.12.2022)
Überarbeitung der konzernweiten Policy zu Umwelt und Klima	2022	■■■■
Überarbeitung der deutschlandweiten Fahrzeug-Policy zur Förderung des Umstiegs auf vollelektrische Fahrzeuge	2022	■■■■
Ausweitung der globalen Umweltmanagement-zertifizierungen nach ISO 14001 an unseren Standorten mit Produktion, Montage, Technikum und/oder Gefahrstoffen	fort-laufend ¹	■■■■
Definition von konzernweiten Reduktionszielen für Wasserverbrauch und Abfallmenge	2023	□□□□
Weltweite Umstellung auf Ökostrom an den Standorten	2023	■■□□
Senkung Emissionen in Scope 1 und Scope 2 um mindestens 70% (gegenüber dem Basisjahr 2019)	2030	■■□□
Senkung Emissionen in Scope 3 (vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette) um mindestens 15% (gegenüber dem Basisjahr 2019)	2030	□□□□

■■■■ = voll erfüllt

■■□□/■□□□/■■■■ = in Bearbeitung

□□□□ = in Planung

¹ Der Grad der Zielerreichung ist für das Jahr 2022 angegeben.

UNGEPRÜFT

Gesellschaftliches Engagement

Unser gesellschaftliches Engagement ist vielfältig und findet vorrangig im lokalen Umfeld unserer Standorte statt. Die vier Förderschwerpunkte sind Bildung, Sport, Kultur und Soziales.

Im Jahr 2022 haben wir den Prozess für die Entscheidung über Spenden deutschlandweit neu definiert. Spendenanfragen werden von einem Spendenkomitee geprüft und bewilligt. Es besteht aus Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Konzernfachbereiche und tritt bei Bedarf zusammen. Weiterhin planen wir, das ehrenamtliche Engagement unserer Beschäftigten durch Spenden zu fördern. Die Projekte werden im Rahmen der Intranet-Artikelserie „Helden nach Feierabend“ vorgestellt und die entsprechenden Organisationen finanziell unterstützt. Unsere Spendenrichtlinie werden wir im Jahr 2023 entsprechend anpassen.

Im März 2022 unterstützte der Dürr-Konzern die humanitäre Hilfe für Menschen aus der Ukraine mit einer Spende von 150 Tsd. € an Caritas international. Unsere Kooperation mit UNICEF haben wir fortgeführt und im Rahmen der Weihnachtsaktion „Spenden statt schenken“ 60 Tsd. € gespendet. Mit der Einführung der digitalen Lernplattform LinkedIn Learning war eine Spende von 30 Tsd. € für ein Bildungsprojekt in Indien verbunden. Im Februar 2023 haben wir eine Spende von 150 Tsd. € für die Erdbebenhilfe in der Türkei und Syrien zur Verfügung gestellt.

2.32 — SOZIALES ENGAGEMENT DES DÜRR-KONZERNS

Betrag in Tsd. €	2022	2021	2020
Spenden	819	740	360
Sponsoring	275	127	138
Gesamt	1.094	867	498

CORPORATE GOVERNANCE

UNGEPRÜFT

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält Regeln und Empfehlungen für eine verantwortungsvolle Leitung und Kontrolle börsennotierter Gesellschaften. Unsere aktuelle Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG vom 5. Oktober 2022 bezieht sich auf die am 27. Juni 2022 bekannt gemachte Kodexfassung, die sich vor allem durch Neuerungen zum Thema Nachhaltigkeit und zur Umsetzung des Finanzmarktintegritätsstärkungsgesetzes von der Vorgängerversion unterscheidet. Vor dem 5. Oktober galten die am 29. September 2021 unterzeichnete Entsprechenserklärung und deren Aktualisierung vom 3. Juni 2022; Basis war jeweils die Kodexfassung vom 20. März 2020. Abgesehen von zwei Abweichungen beim Thema „Short/Long-Term Incentive“ entsprechen wir allen Empfehlungen. Die Entsprechenserklärungen sind im vollständigen Wortlaut auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance/Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht.

UNGEPRÜFT

Weitere Angaben zur Unternehmensführung

Die vollständige Erklärung zur Unternehmensführung finden Sie auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance. Um Redundanzen zu vermeiden, enthält der Lagebericht lediglich ausgewählte Inhalte aus der Erklärung zur Unternehmensführung.

VORSTAND

Zum 1. Januar 2022 hat Dr. Jochen Weyrauch die Position des Vorstandsvorsitzenden der Dürr AG übernommen, zuvor war er stellvertretender Vorsitzender. Seine Bestellung währt bis zum

2.33 — GESCHÄFTSVERTEILUNG IM VORSTAND IM GESCHÄFTSJAHR 2022

	Dr. Jochen Weyrauch (Vorsitzender)	Dietmar Heinrich (Finanzvorstand)
Divisions/operative Verantwortung	• Paint and Final Assembly Systems • Application Technology • Clean Technology Systems • Woodworking Machinery and Systems	• Measuring and Process Systems • OneDürrGroup-Programme
Zentralfunktionen	• Corporate Human Resources (Arbeitsdirektor) • Unternehmenskommunikation • Corporate Development • Corporate Sustainability • Purchasing • Interne Revision (bis 31.07.2022) • Corporate Compliance (bis 31.07.2022)	• Finanzen/Controlling/Internes Kontrollsystem • Recht/Patente/Versicherungen • Treasury • Steuern • Risk Management • Investor Relations • Global IT • Interne Revision (seit 01.08.2022) • Corporate Compliance (seit 01.08.2022)

31. Dezember 2026. Herr Dr. Weyrauch folgte auf Ralf W. Dieter, der sein Amt als Vorstandsvorsitzender im Rahmen einer geregelten Nachfolge zur Verfügung gestellt hatte und zum 31. Dezember 2021 aus der Dürr AG ausschied. Die Bestellung von Finanzvorstand Dietmar Heinrich, der dem Vorstand seit August 2020 angehört, wurde vom Aufsichtsrat im Berichtsjahr bis zum 30. September 2026 verlängert.

AKTIENBESITZ UND MANAGERS' TRANSACTIONS

Wir veröffentlichen meldepflichtige Wertpapiergeschäfte gemäß Artikel 19 MMVO, die sogenannten Managers' Transactions, umgehend nach Eingang der Mitteilung. Eine Übersicht finden Sie auf www.durr-group.com unter Investoren/Corporate Governance.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats besaßen zum 31. Dezember 2022 0,12 % der Anteile an der Dürr AG. Die Mitglieder des Vorstands hielten zum selben Stichtag 0,06 % der Anteile.

ZIELGRÖSSEN UND UMSETZUNG VON FRAUENANTEILEN

Die gesetzlichen Anforderungen haben wir wie folgt erfüllt:

- Dem Aufsichtsrat der Dürr AG gehören seit den Wahlen im Jahr 2016 vier Frauen an. Dies entspricht einem Anteil von 33 %, damit ist die gesetzliche Mindestquote von 30 % erfüllt.
- Der Vorstand der Dürr AG besteht aus zwei Männern. Mit Beschluss vom 13. Mai 2022 hat der Aufsichtsrat das Ziel formuliert, bis spätestens 30. Juni 2027 eine Frau in den Vorstand zu berufen. Im Jahr 2022 hat der Aufsichtsrat die Möglichkeit einer Erweiterung des Vorstands sorgfältig geprüft, aber keine Notwendigkeit festgestellt. Auch weiterhin wird sich der Aufsichtsrat mit dieser Option beschäftigen. Sollte er zukünftig eine Vergrößerung des Vorstands beschließen oder sollte eine Nachbesetzung anstehen, würde der Aufsichtsrat die Berufung einer Frau favorisieren, sofern die Anforderungen an Qualifikation und Persönlichkeit erfüllt sind. Bis zum Inkrafttreten des aktuellen Beschlusses des Aufsichtsrats galt der entsprechende Beschluss aus dem Jahr 2017. Dieser enthielt kein Ziel für die Erhöhung des Frauenanteils, da damals keine Neubesetzungen im Vorstand absehbar waren und die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder relativ lange Laufzeiten hatten.

- Laut Vorstandsbeschluss vom 2. Juni 2022 sollen der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands zukünftig eine Frau und der zweiten Führungsebene zukünftig zwei Frauen angehören. Die Zielerreichungsfrist endet am 30. Juni 2027. Zum 31. Dezember 2022 waren in der ersten und zweiten Führungsebene keine Frauen beschäftigt. Der vorangegangene Vorstandsbeschluss aus dem Jahr 2017 hatte als Ziel eine Frauenquote von 0 % in der ersten und 20 % in der zweiten Führungsebene vorgesehen. Die entsprechende Zielerreichungsfrist endete am 30. Juni 2022. Zu diesem Zeitpunkt umfasste die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands zehn Männer und keine Frau, während die zweite Führungsebene aus einer Frau und acht Männern bestand. Bei der Beurteilung unserer Zielerreichung ist zu berücksichtigen, dass die Dürr AG als Management-Holding relativ wenige Mitarbeitende und Führungskräfte beschäftigt. Daher kann eine einzelne Personalveränderung bereits eine Veränderung des Frauenanteils von mehr als 10 Prozentpunkten bewirken. Zukünftig werden wir bei der Auswahl von Führungskräften stärkeres Augenmerk auf die gezielte Einstellung von Frauen legen, um unsere Ziele zu erreichen.

DIVERSITÄT

Jede Form von Diskriminierung ist im Dürr-Konzern tabu, sei es wegen Geschlecht, Alter, Religion, Krankheit, Herkunft, Hautfarbe, sexueller Orientierung oder aus anderen Gründen. Bei der Besetzung von Stellen achten wir auf Vielfalt und Chancengleichheit. Flexible Arbeitszeitmodelle, die individuellen Bedürfnissen Rechnung tragen, fördern die Chancengleichheit. Mit Blick auf den internationalen Charakter unseres Geschäfts sind interkulturelle Vielfalt und Toleranz wichtige Werte im Dürr-Konzern.

Wie oben dargelegt, strebt der Aufsichtsrat die Bestellung einer Frau in den Vorstand an. Darüber hinaus achtet er bei der Bestellung der Vorstandsmitglieder vor allem auf fachliche und soziale Kompetenz sowie auf langjährige Erfahrung in vergleichbaren Positionen, in unserer Branche und im internationalen Umfeld. Hinzu kommen die charakterliche Eignung und ein angemessener Bildungshintergrund. Nicht entscheidend sind Nationalität und Eintrittsalter der Kandidatinnen und Kandidaten. Für Vorstandsmitglieder besteht grundsätzlich eine Altersgrenze von 63 Jahren.

ANGABEN GEMÄSS §§ 289a UND 315a HGB

• Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Dürr AG ist in 69.202.080 voll stimmberechtigte Inhaber-Stückaktien eingeteilt. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Im September 2020 hat die Dürr AG eine nicht nachrangige, nicht besicherte Wandelanleihe im Volumen von 150 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 15. Januar 2026 emittiert. Die Wandelanleihe ist unter bestimmten Voraussetzungen wandelbar in 4.512.418 neue nennwertlose Stammaktien der Dürr AG.

• Stimmrechts-/Übertragungsbeschränkungen und entsprechende Vereinbarungen

Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen von Aktionären der Dürr AG bekannt, welche Beschränkungen enthalten, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es bestehen gesetzliche Stimmrechtsbeschränkungen, zum Beispiel nach § 44 Abs. 1 WpHG (Verletzung von Mitteilungspflichten), § 71b AktG (Rechte aus eigenen Aktien) und § 136 Abs. 1 AktG (Stimmrechtsausschluss bei bestimmten Interessenkonflikten).

• Direkte oder indirekte Beteiligungen, die 10 % überschreiten

Die Heinz Dürr GmbH, Berlin, ist mit 26,2 % am Grundkapital der Dürr AG beteiligt (Stand: 31. Dezember 2022).

• Aktien mit Sonderrechten

Es existieren keine Aktien der Dürr AG, die Sonderrechte einräumen.

• Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Es existieren keine Arbeitnehmerbeteiligungen, bei denen Kontrollrechte nicht unmittelbar ausgeübt werden.

• Bestimmungen zur Ernennung und Abberufung der Vorstandsmitglieder

Die anzuwendenden gesetzlichen Bestimmungen finden sich in den §§ 84 und 85 AktG sowie in § 31 MitbestG. Die Satzung der Dürr AG enthält keine von den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen. Ergänzend regelt die Satzung in § 6 (1), dass der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern besteht und dass die Bestellung von stellvertretenden Vorstandsmitgliedern

zulässig ist. § 6 (2) sieht vor, dass der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden des Vorstands und ein weiteres Vorstandsmitglied zum stellvertretenden Vorsitzenden ernennen kann.

• Bestimmungen zur Änderung der Satzung

Über Änderungen der Satzung beschließt die Hauptversammlung. Soweit das Aktiengesetz nicht zwingend etwas Abweichendes bestimmt, wird der Beschluss gemäß § 20 (1) der Satzung mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und – soweit eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals erforderlich ist – mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Nach § 14 (4) der Satzung ist dem Aufsichtsrat die Befugnis eingeräumt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Gemäß § 4 (4) und § 5 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, bei Ausnutzung des bedingten oder genehmigten Kapitals die Fassung der Satzung entsprechend der Ausnutzung zu ändern.

• Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Informationen zu diesem Punkt finden Sie unter [→ Textziffer 27](#) im Anhang zum Konzernabschluss.

• Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots

Schuldscheindarlehen: Im Fall eines Kontrollwechsels können Darlehensgeber gemäß den Vertragsbedingungen unserer Schuldscheindarlehen die Rückzahlung des Schuldscheins verlangen. Ein Kontrollwechsel liegt vor, sofern eine Person oder eine Mehrzahl von Personen, die gemeinsam handeln, die Mehrheit der Anteile hält, die Mehrheit der Stimmrechte und/oder den Geschäftsgang der Gesellschaft bestimmen kann und/oder die Mehrheit der Mitglieder des Vorstands bestimmen kann. Der Darlehensgeber des Schuldscheins kann innerhalb von 30 Tagen nach Mitteilung des Kontrollwechsels durch die Darlehensnehmerin die Rückzahlung verlangen. Die Rückzahlung erfolgt zum nächsten Zinszahlungstermin.

Syndizierter Kredit: Nach den Vertragsbedingungen unseres syndizierten Kredits können im Fall eines Kontrollwechsels keine zusätzlichen Barinanspruchnahmen vorgenommen oder Avale beantragt werden. Außerdem kann jeder Kreditgeber seine gewährten Kreditzusagen kündigen, was dazu führen

könnte, dass der syndizierte Kredit teilweise oder sogar insgesamt zurückzuführen wäre. Über einen Kontrollwechsel muss der Agent, der die Interessen des Bankenkonsortiums vertritt, unverzüglich nach Kenntniserlangung informiert werden. Ein Kontrollwechsel tritt ein, wenn in Summe direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte an der Dürr AG von einer oder mehreren Personen, die sich über die Ausübung von Stimmrechten verständigen oder mit dem Ziel einer dauerhaften und erheblichen Änderung der unternehmerischen Ausrichtung der Dürr AG in sonstiger Weise zusammenwirken, gehalten oder kontrolliert werden.

Wandelanleihe: Die Bedingungen der Wandelanleihe räumen dem Anleihegläubiger im Falle eines Übernahmeangebots oder eines Kontrollwechsels das Recht ein, innerhalb eines bestimmten Zeitraums das Wandlungsrecht zum angepassten Wandlungspreis (wie in den Bedingungen der Wandelanleihe definiert) auszuüben. Ein Kontrollwechsel liegt vor, wenn ein Kontrollerwerb eintritt oder ein Pflichtangebot nach § 35 Absatz 2 Satz 1, § 14 Absatz 2 Satz 1 WpÜG veröffentlicht wird. Ein Kontrollerwerb ist dann eingetreten, wenn eine oder mehrere bestimmte Personen direktes oder indirektes, rechtliches und/oder wirtschaftliches Eigentum an Stammaktien (§ 29 Absatz 2, § 30 WpÜG) der Dürr AG erwerben, die zusammen 30 % oder mehr der Stimmrechte gewähren. Ferner können die Schuldverschreibungen im Falle eines Kontrollerwerbs oder einer übertragenden Verschmelzung (§ 2 oder § 122a UmwG) von einem Anleihegläubiger zu den in den Bedingungen der Wandelanleihe näher bestimmten Bedingungen (vorzeitig) gekündigt werden.

▪ **Entschädigungsvereinbarungen bei Übernahmeangeboten**

Es bestehen keinerlei Entschädigungsvereinbarungen bei Übernahmeangeboten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Konjunktur und Branchenumfeld

ABKÜHLUNG DER WELTWIRTSCHAFT IM JAHR 2022

Nachdem das Vorjahr noch von einer allgemeinen wirtschaftlichen Erholung geprägt war, kühlte die Weltwirtschaft im Jahr 2022 wieder merklich ab. Wesentlicher Einflussfaktor hierfür waren der Ukrainekrieg sowie die daraus resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen. Weitreichende Sanktionen gegen Russland sorgten in der Folge für einen starken Rückgang der russischen Wirtschaftsleistung. Anhaltende Lieferkettenprobleme, hohe Inflationsraten sowie pandemiebedingte Lockdowns in China verstärkten zudem den wirtschaftlichen Abschwung. Das weltweite Bruttoinlandsprodukt nahm im Jahr 2022 lediglich um 3,4 % zu, nachdem es ein Jahr zuvor noch um 6,2 % gestiegen war. Das chinesische Wirtschaftswachstum schwächte sich gegenüber 2021 um rund 5 Prozentpunkte ab und erreichte 3,0 %.

2.34 — BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber Vorjahr, %	2022	2021	2020
Welt	3,4	6,2	-3,0
Deutschland	1,9	2,6	-3,7
Eurozone	3,5	5,3	-6,1
Russland	-2,2	4,7	-2,7
USA	2,0	5,9	-3,4
China	3,0	8,4	2,2
Indien	6,8	8,7	-6,6
Japan	1,4	2,1	-4,6
Brasilien	3,1	5,0	-3,9

Quelle: International Monetary Fund 01/2023

Die konsequente Anhebung der Leitzinsen durch die US-Notenbank bescherte dem US-Dollar im Jahresverlauf 2022 eine deutliche Aufwertung gegenüber dem Euro. Die europäische Gemeinschaftswährung rutschte Ende September zeitweise auf 0,96 US-Dollar ab. Damit handelte der Euro erstmals seit 20 Jahren wieder unterhalb der Parität, konnte sich danach aber wieder über der Ein-Dollar-Marke stabilisieren. Der durchschnittliche Wechselkurs gegenüber dem US-Dollar blieb mit 1,0506 deutlich unter seinem Vorjahreswert.

2.35 — DURCHSCHNITTliche WECHSELKURSE

1 € entspricht	2022	2021	2020
USD	1,0506	1,1813	1,1468
GBP	0,8546	0,8585	0,8894
JPY	138,1242	130,2933	121,8217
CNY	7,0871	7,6165	7,8985

Quelle: Commerzbank

NOTENBANKEN LEITETEN 2022 ZINSWENDE EIN

Die Umlaufrendite öffentlicher Anleihen und sonstiger festverzinslicher Wertpapiere drehte 2022 in Deutschland wieder in den positiven Bereich und kletterte auf 2,53 % (2021: -0,1 %). Die Inflationsrate stieg nach Berechnungen der Deutschen Bank sprunghaft an und erreichte im Gesamtjahr neue Rekordhöhen von 8,4 % im Euroraum beziehungsweise 8,2 % in den USA. Um der erhöhten Inflation entgegenzuwirken, vollzogen die zuständigen Notenbanken eine entschiedene Zinswende. Die Europäische Zentralbank hob den Leitzins in vier Schritten auf 2,5 % an, zudem beendete sie die milliarden schweren Anleihekäufe. Die US-Notenbank erhöhte den Leitzins in sieben Schritten auf 4,5 %.

Unter dem Eindruck des russischen Angriffskriegs, stark ansteigender Energiepreise sowie zunehmender Inflationssorgen gerieten die Kapitalmärkte bereits zu Jahresbeginn massiv unter Druck. Der DAX markierte Ende September sein Jahrestief unterhalb von 12.000 Zählern. Davon konnte sich der deutsche Leitindex in der Folge wieder etwas erholen; am Ende des Börsenjahres 2022 verblieb jedoch ein Verlust von 12,3 %.

AUTOMOBILPRODUKTION TROTZ STEIGENDER UNSICHERHEIT GEWACHSEN

Nachdem sich die Automobilproduktion bereits im Vorjahr aufgrund von angespannten Lieferketten weitgehend seitwärts entwickelt hatte, fiel das Wachstum im Jahr 2022 aufgrund neuer Sorgen ebenfalls eher verhalten aus. Das weiter ungelöste Lieferkettenproblem wurde durch den Kriegsbeginn in der Ukraine nochmals verschärft und sorgte für zusätzliche Knappheiten entlang der Wertschöpfungsketten. Daneben beeinträchtigten die weitreichenden Corona-Lockdowns in China die Automobilproduktion vor allem im ersten Halbjahr 2022. Der auf Automobilprognosen spezialisierte Datenanbieter LMC Automotive musste seine Schätzung für die weltweite Light-Vehicle-Produktion im Jahresverlauf zunehmend nach unten korrigieren. Während man zu Jahresbeginn noch von einem Wachstum von 12 % auf 85,8 Mio. Einheiten ausgegangen war, trübten sich die Prognosen zuletzt auf 82,0 Mio. Einheiten ein (+7 %).

2.36 — PRODUKTION LIGHT VEHICLES

Mio. Einheiten	2022	2021	2020
Welt	82,0	76,7	74,5
Westeuropa	10,0	9,5	10,1
Deutschland	3,7	3,3	3,8
Osteuropa	5,9	6,5	6,6
Russland	0,5	1,5	1,4
Nordamerika (inkl. Mexiko)	14,2	13,0	12,9
USA	9,7	8,9	8,6
Südamerika	2,8	2,6	2,2
Brasilien	2,2	2,1	1,9
Asien	46,9	43,3	40,8
China	26,0	24,3	23,1
Japan	7,4	7,4	7,8
Indien	5,1	4,1	3,2

Quelle: LMC 02/2023

MASCHINEN- UND ANLAGENBAU MIT RÜCKLÄUFIGER TENDENZ

Nach erfreulichen Zuwächsen im Vorjahr mussten die deutschen Hersteller von Investitionsgütern im Jahr 2022 eine Abschwächung verzeichnen. Die Ausrüstungsinvestitionen in Deutschland stiegen lediglich um rund 2 %. Die vielfältigen konjunkturellen Verwerfungen schlugen sich auch in den Auftragsbüchern des Maschinen- und Anlagenbaus nieder. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) bezifferte den Rückgang des preisbereinigten Auftragseingangs der Branche auf 3 %; allerdings wurden die Firmen weiterhin von einem guten Auftragsbestand getragen. Nach einer schwachen ersten Jahreshälfte konnte die Maschinenproduktion in Deutschland in den Folgemonaten deutlich zulegen, sodass sich das Wachstum im Gesamtjahr mit rund 1 % leicht im positiven Bereich bewegte.

ABGESCHWÄCHTE NACHFRAGE NACH HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN

Nach einem starken Vorjahr mit Zuwächsen von 21 % verblieb im Segment sekundäre Holzbearbeitungsmaschinen nur noch ein Umsatzplus von 2 % für das Jahr 2022. Der preisbereinigte Auftragseingang nahm im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5 % ab. Angesichts von gestiegenen Lebenshaltungskosten folgte auf das Boomjahr 2021 nun wieder eine Kaufzurückhaltung bei neuen Möbelstücken. Überdies machten hohe Einkaufspreise und Lieferengpässe bei Holz der Baubranche zu schaffen. Gleichwohl ist der Trend zum nachhaltigen Bauen mit Holz bei vielen Bauherren ungebrochen.

Hinweise zum Zahlenwerk

Die Grafiken und Tabellen im vorliegenden Lagebericht enthalten in der Regel IFRS-Werte für die Jahre 2020 bis 2022.

EBIT

Das EBIT definieren wir als Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Beteiligungsergebnis. Eine Übersicht über die im EBIT vor Sondereffekten bereinigten Sondereffekte enthält → [Tabelle 2.49](#).

AUSWEISPRAXIS

Änderungen der IFRS hatten im Jahr 2022 nur unwesentlichen Einfluss auf die Darstellung der wirtschaftlichen Lage. Die IFRS gewähren relativ wenige Wahlrechte, deren Nutzung unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage kaum beeinflusst. Bei wichtigen Bilanzpositionen nehmen wir Wahlrechte so wahr, dass größtmögliche Bewertungskontinuität gewährleistet ist. Im Geschäftsjahr 2022 haben wir alle Wahlrechte in unveränderter Form wahrgenommen. Der Einsatz bilanzpolitischer Maßnahmen beeinflusst die Darstellung der operativen Ertragslage allenfalls geringfügig. Zudem widerspricht er in vielen Fällen unserem Streben nach Kontinuität und periodenübergreifender Nachvollziehbarkeit.

Seit dem Geschäftsjahr 2021 weisen wir Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in den Umsatzkosten aus, zuvor waren sie in den Vertriebskosten enthalten. Aus Gründen der Vergleichbarkeit haben wir die entsprechenden Werte für das Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum ursprünglichen Ausweis angepasst.

HOMAG GROUP AG: BEHERRSCHUNGS- UND GEWINNABFÜHRUNGSVERTRAG

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der HOMAG Group AG fließt dem Dürr-Konzern das gesamte Jahresergebnis der HOMAG Group AG zu. Die außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG (35,11 % des Kapitals) haben keinen variablen Dividendenanspruch, sondern erhalten während der Dauer des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags eine Garantiedividende von 1,01 € pro Aktie (netto). Zudem existiert ein Barabfindungsangebot von 31,56 € je Aktie. Der aus dem Beherrschungs- und

Gewinnabführungsvertrag resultierende Zinsaufwand wird im Finanzergebnis des Dürr-Konzerns gebucht und belief sich im Jahr 2022 auf 6,2 Mio. €.

In einem Spruchverfahren lassen außenstehende Aktionäre der HOMAG Group AG die Höhe von Garantiedividende und Barabfindung gerichtlich überprüfen. Nach einem Beschluss des Landgerichts Stuttgart vom August 2019 sollte die Garantiedividende auf 1,03 € je Aktie (netto) und die Barabfindung auf 31,58 € steigen. Der Beschluss ist jedoch nicht rechtskräftig, da Aktionäre der HOMAG Group AG im Oktober 2019 Beschwerde eingelegt haben. Bis zur Entscheidung durch das Oberlandesgericht Stuttgart gelten für Garantiedividende und Barabfindung die ursprünglich festgelegten Beträge weiter (1,01 € netto und 31,56 €).

EFFEKTE AUS AKQUISITIONEN

Im Geschäftsjahr 2022 gab es neben der Beteiligungsaufstockung bei der bereits zuvor vollkonsolidierten CPM S.p.A. keine Akquisitionen. Dagegen wurden 2021 fünf Unternehmen oder Beteiligungen erworben. Sie wurden 2022 erstmals ganzjährig konsolidiert, was beim Vorjahresvergleich zu berücksichtigen ist. Die im Jahr 2021 hinzugekommenen Unternehmen sind:

- Teamtechnik-Gruppe (Paint and Final Assembly Systems, vollkonsolidiert seit 5. Februar 2021)
- Cogiscan Inc. (Paint and Final Assembly Systems, vollkonsolidiert seit 15. Februar 2021)
- Kallesoe Machinery A/S (Woodworking Machinery and Systems, vollkonsolidiert seit 28. April 2021)
- Hekuma GmbH (Paint and Final Assembly Systems, vollkonsolidiert seit 30. Juli 2021)
- Roomle GmbH (Woodworking Machinery and Systems, vollkonsolidiert seit 13. August 2021)

Auf die Zeiträume, in denen die akquirierten Gesellschaften im Vorjahr noch nicht konsolidiert wurden, entfielen im Jahr 2022 folgende kumulierte Beiträge: 73,4 Mio. € Auftragseingang, 46,8 Mio. € Umsatz, 2,3 Mio. € EBIT.

Tooling-Geschäft

Zum 1. Januar 2022 haben wir das zuvor bei Woodworking Machinery and Systems angesiedelte Tooling-Geschäft der Division Measuring and Process Systems zugeordnet. Im Jahr 2021 erzielte diese Aktivität mit rund 300 Beschäftigten einen Umsatz von rund 50 Mio. €. Für das Jahr 2021 wurden die entsprechenden Angaben rückwirkend angepasst. Ohne die Anpassung wäre der Umsatz im Geschäftsjahr 2021 bei Measuring and Process

Systems rund 50 Mio. € niedriger und bei Woodworking Machinery and Systems rund 25 Mio. € höher gewesen. Für das Jahr 2020 wurde keine Anpassung vorgenommen.

Aufgrund der Umgliederung des Tooling-Geschäfts weisen wir seit dem Geschäftsjahr 2022 in den Divisions auch konzerninterne Umsätze mit anderen Divisions aus. Auf Konzernebene werden diese Umsätze in der Konsolidierung wieder bereinigt. Ein wesentlicher Teil des Tooling-Geschäfts entfällt auf die konzerninterne Lieferung von Produkten für die Holzbearbeitung an die Division Woodworking Machinery and Systems. Dort werden die daraus resultierenden externen Umsätze ausgewiesen. Vor diesem Hintergrund ist das Tooling-Geschäft mit der Holzindustrie in den Kennzahlen sowohl von Measuring and Process Systems als auch von Woodworking Machinery and Systems enthalten. Die konzerninternen Umsätze zwischen den anderen Divisions sind geringfügig.

Auswirkungen des Ukrainekriegs und der Corona-Pandemie

Die direkten Auswirkungen des Ukrainekriegs auf unser Geschäft waren bisher gering. Wir befolgen alle für uns relevanten Sanktionen gegen Russland, dies zog aber nur überschaubare Einbußen bei Umsatz und Auftragseingang nach sich, da das betroffene Geschäft geringe Volumina aufweist. Im Jahr 2021 betrug der Anteil Russlands bei beiden Kennzahlen jeweils nur 1,6%. Der Anteil des kriegsbedingt ebenfalls entfallenden Ukrainegeschäfts ist mit unter 1% an Umsatz und Auftragseingang zu vernachlässigen. Das Ergebnis wurde im Jahr 2022 durch Restrukturierungen und die Abwertung von Vermögenswerten in Russland belastet. Der Aufwand hierfür betrug insgesamt 7,0 Mio. € und fiel hauptsächlich im vierten Quartal an.

Bedeutender als die direkten waren die indirekten Auswirkungen des Ukrainekriegs auf unser Markt- und Beschaffungsumfeld. In vielen Fällen stiegen die ohnehin hohen Materialpreise weiter an und es entstanden zusätzliche Materialengpässe. Derartige Beeinträchtigungen führten zu ungeplanten Mehraufwendungen. Zudem ließen die zunehmenden Energiepreise die Inflation weiter steigen, was das Konsum- und Investitionsklima beeinträchtigte.

Die Belastungen unseres Geschäfts durch die Corona-Pandemie nahmen im Jahr 2022 in den meisten Ländern weiter ab. Eine Ausnahme bildete allerdings China. Die dort verhängten Lockdowns belasteten Umsatz und Ergebnis im zweiten Quartal erheblich. Dies führte zusammen mit der verschärften Beschaffungssituation im Zuge des Ukrainekriegs dazu, dass wir unsere ursprüngliche Ergebnisprognose für 2022 Anfang Mai anpassen mussten.

Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte nahmen die durch den Kriegsausbruch und die Corona-Lockdowns in China ausgelösten Beeinträchtigungen wieder ab. In China konnten wir einen Großteil der durch die Lockdowns bedingten Umsatz- und Ergebniseinbußen aufholen. Zugleich verminderte das Abrücken Chinas von seiner strikten Null-Covid-Politik das Risiko weiterer Lockdowns. Allerdings brachte der Anstieg der Infektionszahlen, der auf den Kurswechsel der chinesischen Regierung folgte, neue wirtschaftliche Risiken mit sich. Weitere Informationen zu den Auswirkungen der Pandemie und des Ukrainekriegs enthält der „[Risikobericht](#)“ → [Seite 104](#).

Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung

Das Jahr 2022 war von erheblichen gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen und schweren politischen Konflikten geprägt. Neben dem russischen Angriff auf die Ukraine sind vor allem die andauernden Lieferkettenprobleme, die Lockdowns in China und die hohen Inflationsraten zu nennen, aber auch die Energiekrise und die Spannungen um Taiwan führten zu erheblicher Unsicherheit. In diesem schwierigen Umfeld bewies der Dürr-Konzern eine ausgeprägte Resilienz: Bei Auftragseingang und Umsatz konnten wir neue Rekorde erzielen und die im Februar 2022 formulierten Ziele übertreffen. Auch der [Free Cashflow](#) → [Seite 263](#) überschritt das Zielniveau und erreichte beinahe den Vorjahreswert. Zugleich haben wir – auf Basis eines robusten Kerngeschäfts – den Ausbau der neuen Growth-Geschäftsfelder Construction Elements Solutions, Production Automation Systems und Battery Production vorangetrieben. Ausführliche Informationen zu den Growth-Geschäftsfeldern finden Sie im Kapitel „[Strategie und Mittelfristziele](#)“ → [Seite 30](#).

Der Auftragseingang stieg um 16,7% auf 5.008,4 Mio. € und überschritt damit erstmals die Schwelle von 5 Mrd. €. Ein wichtiger Grund für das starke Bestellwachstum war die Ausrichtung unseres Angebots auf drei Zukunftsfelder, die für unsere Kunden von großer strategischer Bedeutung sind: Nachhaltigkeit, E-Mobilität und Automatisierung. Im Jahr 2022 zeigte sich, dass Investitionen in diesen Feldern auch bei konjunkturellem Gegenwind umgesetzt werden, da sie für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit entscheidend sind. Von dieser langfristigen Orientierung unserer Kunden haben wir 2022 profitiert. Dies führte dazu, dass wir die Prognose für den Auftragseingang (ursprünglich 4.100 bis 4.400 Mio. €) zwei Mal anhoben: im August auf 4.400 bis 4.700 Mio. € und im November auf 4.800 bis 5.100 Mio. €.

Der Umsatz nahm wie erwartet von Quartal zu Quartal zu und lag mit 4.314,1 Mio. € leicht über dem im Februar prognostizierten Zielkorridor (3.900 bis 4.200 Mio. €). Gegenüber dem pandemiebedingt schwachen Vorjahr ergab sich ein kräftiges Plus von 22,0%. Insgesamt bewerten wir die Umsatzentwicklung als sehr zufriedenstellend: Nach einem verhaltenen Jahresauftakt haben wir uns immer besser auf die Verwerfungen in den Lieferketten eingestellt; im zweiten Halbjahr konnten wir die einsetzende Entspannung beim Materialbezug erfolgreich in hohe Umsätze ummünzen.

Das Ergebnis entsprach für sich genommen nicht unseren Vorstellungen, gemessen am Umfang der exogenen Beeinträchtigungen des Jahres 2022 stufen wir es aber als positiv ein. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten erreichte mit 5,4% die seit Anfang Mai geltende Zielspanne von 5,0 bis 6,5%. Ursprünglich hatten wir im Februar ein Ziel von 6,5 bis 7,5% ausgegeben. Diese Prognose mussten wir anpassen, da der Ukrainekrieg die Materialpreis- und Lieferkettensituation weiter verschärfte und die Lockdowns in China das Ergebnis im zweiten Quartal stark belasteten. Um uns gegen die Kosteninflation zu schützen und die Ertragskraft nachhaltig zu steigern, haben wir im Jahr 2022 neue Instrumente und Maßnahmen implementiert. Dazu zählen zum Beispiel Preisgleitklauseln bei Großprojekten, die Vertriebsstrategie „Value before Volume“ im Anlagenbau und das Synergieprogramm OneDürrGroup. Für 2023 erwarten wir eine deutliche Ergebnisverbesserung, ab 2024 streben wir eine EBIT-Marge vor Sondereffekten von mindestens 8% an.

Die im EBIT berücksichtigten Sonderaufwendungen betrugen per Saldo 26,3 Mio. € und lagen damit in der prognostizierten Größenordnung von circa 25 Mio. €. Der größte Teil der Sonderaufwendungen entfiel erwartungsgemäß auf Kaufpreisallokationseffekte (–23,9 Mio. €), im vierten Quartal fiel zudem ein Aufwand von 7,0 Mio. € für Restrukturierungen und die Abwertung von Vermögenswerten in unseren russischen Gesellschaften an.

Das Ergebnis nach Steuern erreichte mit 134,3 Mio. € den seit Mai geltenden Zielkorridor und stieg im Vorjahresvergleich um 58,1%. Es profitierte vor allem von einer erheblichen Verbesserung des Finanzergebnisses. Im Vorjahr hatte das Finanzergebnis einen Einmalaufwand aus der Erneuerung des Pool-Vertrags mit der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann enthalten, die 14,05% der Aktien der HOMAG Group AG besitzt.

Der **ROCE → Seite 263** lag mit 17,3% über dem Vorjahreswert (15,5%) und am oberen Rand der im Mai auf 13 bis 18% abgesenkten Zielspanne. Die Zielabsenkung resultierte aus der Revision unserer EBIT-Prognose; das **Capital Employed → Seite 263** erhöhte sich trotz des deutlich höheren Umsatzes nur maßvoll um 5,0%. Das darin enthaltene Net Working Capital nahm trotz des Umsatzanstiegs und höherer Vorräte leicht ab (–2,8%), da wir im Zuge des hohen Auftragseingangs umfangreiche Anzahlungen erhielten.

Die Investitionen haben wir gegenüber dem Vorjahr um 28,5% erhöht, wobei insbesondere das laufende Investitionsprogramm bei Woodworking Machinery and Systems ins Gewicht fiel. Dennoch erreichten sie statt der angekündigten 4,0 bis 5,0% nur 3,2% des Umsatzes, da einige Bauprojekte wegen der gestiegenen Materialkosten verschoben wurden.

Der **Free Cashflow → Seite 263** lag trotz steigender Investitionen über dem Zielkorridor und erreichte mit 117,1 Mio. € ein hohes Niveau. Er profitierte von dem höheren absoluten Ergebnis, niedrigeren Zinszahlungen und unserem disziplinierten Net Working Capital Management. Auch der **Nettofinanzstatus → Seite 263** schnitt mit –46,4 Mio. € am Jahresende 2022 etwas besser ab als prognostiziert.

2.37 — ZIELERREICHUNG KONZERN 2022

		Ist 2021	Ist 2022	Ziel 2022 (Prognose 24. Februar 2022)	Ziel 2022 (Letztgültige Prognose)
Auftragseingang ¹	Mio. €	4.291,0	5.008,4	4.100 bis 4.400	4.800 bis 5.100
Umsatz	Mio. €	3.536,7	4.314,1	3.900 bis 4.200	3.900 bis 4.200
EBIT-Marge ²	%	5,0	4,8	5,9 bis 6,9	4,4 bis 5,9
EBIT-Marge vor Sondereffekten ²	%	5,6	5,4	6,5 bis 7,5	5,0 bis 6,5
Ergebnis nach Steuern ²	Mio. €	84,9	134,3	130 bis 180	100 bis 150
ROCE ²	%	15,5	17,3	17 bis 21	13 bis 18
Free Cashflow	Mio. €	120,8	117,1	50 bis 100	50 bis 100
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	-99,5	-46,4	-75 bis -125	-75 bis -125
Investitionen ³	Mio. €	107,8	138,5		
	% des Umsatzes	3,0	3,2	4,0 bis 5,0	4,0 bis 5,0

¹ Prognose am 4. August 2022 und am 10. November 2022 angehoben

² Prognose am 2. Mai 2022 gesenkt

³ in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Leasing-Nutzungsrechte (ohne Akquisitionen)

DIVISION-ZIELE

Am 24. Februar 2022 haben wir neben der ersten Konzernprognose auch die Jahresziele für die fünf Divisions veröffentlicht. Diverse Änderungen daran wurden mit den Quartalsmitteilungen am 4. August und am 10. November 2022 vorgenommen. Die Ziele für den Auftragseingang wurden in allen Divisions angehoben. Die Ergebnisziele mussten wir angesichts der Lockdowns in China und der Folgen des Ukrainekriegs reduzieren. Beim Umsatz standen einer Zielreduktion bei Measuring and Process Systems Zielanhebungen bei Clean Technology Systems und Woodworking Machinery and Systems gegenüber. Bei der folgenden Analyse der Zielerreichung stellen wir die Ist-Werte den am 10. November 2022 gültigen Zielen gegenüber.

Paint and Final Assembly Systems erreichte mit einem Auftragseingang von 1.786,6 Mio. € knapp die deutlich angehobene Zielspanne sowie das höchste Bestellvolumen und den kräftigsten Zuwachs im Konzern. Dazu trug vor allem das sehr gute dritte Quartal bei. Der Umsatz stieg etwas stärker als geplant und übertraf das obere Ende des Zielkorridors, die Profitabilität erreichte sicher den Zielbereich. Den Ausschlag gab eine hohe EBIT-Marge von 6,8% vor Sondereffekten im Schlussquartal, die den infolge der Lockdowns in China im zweiten Quartal eingetretenen Ergebniseinbruch ausglich.

Der Auftragseingang von Application Technology stieg über die angestrebte Größenordnung hinaus und erreichte einen neuen Rekord – auch hier verlief das dritte Quartal überaus stark. Auch der Umsatz übertraf den Zielkorridor infolge hoher Zuwächse im zweiten Halbjahr. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten blieb etwas

unter dem Zielniveau, da die deutlichen Verbesserungen im dritten und insbesondere im vierten Quartal den pandemiebedingten Rückschlag aus dem zweiten Quartal nicht vollständig kompensieren konnten.

Clean Technology Systems verzeichnete im Schlussquartal einen neuen Bestellrekord, der den Auftragseingang im Gesamtjahr deutlich über den Zielkorridor hinausgehen ließ. Auch der Umsatz entwickelte sich gut und lag leicht über dem anvisierten Bereich. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten zeigte im vierten Quartal mit 3,7% einen Aufwärtstrend, blieb im Gesamtjahr aber infolge gestiegener Materialkosten unter dem Zielniveau.

Bei Measuring and Process Systems war der Auftragseingang dank eines starken ersten Quartals etwas höher als erwartet. Der Umsatz erreichte den oberen Bereich der Zielspanne, da die zunächst gravierenden Materialengpässe im zweiten Halbjahr nachließen und höhere Erlöse ermöglichten. Dies wirkte sich insbesondere im vierten Quartal positiv auf das Ergebnis aus, sodass die Division trotz der pandemiebedingten Ertragsschwäche im Frühjahr ihr Margenziel für das Gesamtjahr erreichte.

Woodworking Machinery and Systems konnte den Rekordauftragseingang des Jahres 2021 praktisch egalisieren und erreichte den oberen Bereich des ambitionierten Zielkorridors. Die Basis dafür bildete ein überaus starkes erstes Halbjahr, während sich die Nachfrage in der zweiten Jahreshälfte erwartungsgemäß normalisierte. Der Umsatz übertraf die Zielbandbreite geringfügig und stieg mit 1.602,1 Mio. € auf einen neuen Rekordwert. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten erreichte in allen vier Quartalen über 7% und im Gesamtjahr mit 7,8% die anvisierte Größenordnung.

2.38 — ZIELERREICHUNG DIVISIONS 2022

	Auftragseingang (Mio. €)				Umsatz (Mio. €)			EBIT-Marge vor Sondereffekten (%)	
	Ist 2022	Ziel 2022 (Prognose 24. Februar 2022)	Ziel 2022 (Letztgültige Prognose)		Ziel 2022 (Prognose 24. Februar 2022)	Ziel 2022 (Letztgültige Prognose)		Ziel 2022 (Prognose 24. Februar 2022)	Ziel 2022 (Letztgültige Prognose)
Paint and Final Assembly Systems	1.786,6	1.350 – 1.500	1.800 – 1.950 ¹	1.436,2	1.300 – 1.400	1.300 – 1.400	4,0	4,3 – 5,3	3,0 – 4,5 ³
Application Technology	654,0	530 – 570	580 – 620 ¹	586,6	510 – 550	510 – 550	8,3	9,7 – 10,7	9,0 – 10,5 ³
Clean Technology Systems	587,1	440 – 480	480 – 530 ¹	456,1	390 – 420	420 – 450 ³	2,5	5,7 – 6,7	3,0 – 4,5 ³
Measuring and Process Systems	326,0	280 – 300	300 – 320 ²	276,2	290 – 310	260 – 280 ³	6,2	8,5 – 9,5	5,0 – 6,5 ³
Woodworking Machinery and Systems	1.705,8	1.450 – 1.600	1.600 – 1.750 ³	1.602,1	1.450 – 1.550	1.450 – 1.600 ³	7,8	8,0 – 9,0	7,5 – 9,0 ³

¹ Prognose am 4. August 2022 und am 10. November 2022 angehoben

² Prognose am 10. November 2022 angehoben

³ Prognose am 4. August 2022 angepasst

GRÖSSEN DER UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Die wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT und EBIT-Marge sowie **ROCE** → [Seite 263](#) und – besonders auf Konzernebene – der **Free Cashflow** → [Seite 263](#). Eine Analyse dieser Positionen enthält der Abschnitt „Operative Steuerungsgrößen“ im Kapitel „**Finanzwirtschaftliche Entwicklung**“ → [Seite 95](#). Dort finden Sie auch Informationen zu den nichtfinanziellen Leistungsindikatoren. Bitte beachten Sie zu den nichtfinanziellen Themen und Leistungsindikatoren auch die nichtfinanzielle Konzernklärung.

WESENTLICHE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF URSÄCHLICHE EREIGNISSE

Negative externe Einflussfaktoren waren im Jahr 2022 die Kosteninflation, Materialknappheit und die Lockdowns in China. Hinzu kam der Krieg in der Ukraine, der die Probleme in den Lieferketten verschärfte und sowohl das Konsumentenvertrauen als auch die Investitionssicherheit beeinträchtigte. Wichtige Träger unseres Geschäfts waren die langfristigen Trends hin zu nachhaltigen Technologien und Produkten, zur Elektromobilität und zur Fertigungsautomatisierung. Das niedrige Niveau der Automobilproduktion hatte kaum Auswirkungen auf unser Geschäft. Grund dafür ist der weite Planungshorizont der Branche: In der Regel richten Automobilhersteller große Ausrüstungsinvestitionen am langfristigen Bedarf aus und nicht an vorübergehend schwächeren Produktionszahlen.

Geschäftsverlauf

AUFTRAGSEINGANG ERSTMALS ÜBER 5 MRD. €

Unser Neugeschäft zeigte sich im schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld des Jahres 2022 sehr resilient. Der Auftragseingang stieg um 16,7 % auf den neuen Rekordwert von 5.008,4 Mio. €, damit übertraf er erstmals die Marke von 5 Mrd. € und lag mehr als 700 Mio. € über dem bisherigen Höchstwert aus dem Vorjahr. Durch Wechselkursveränderungen ergab sich im Jahr 2022 ein erhöhender Effekt von 190,2 Mio. € auf den Auftragseingang, auch Preiserhöhungen wirkten sich positiv aus.

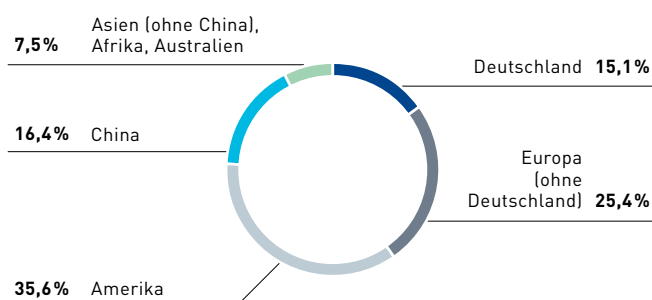
Wir profitierten davon, dass unser Geschäft in hohem Maße von langfristigen Trends wie Nachhaltigkeit, Elektromobilität und Automatisierung getragen wird. Da Investitionen in Zusammenhang mit diesen Trends bei vielen Kunden Priorität haben, werden sie bei konjunkturellen oder politischen Verwerfungen nicht ohne Weiteres zurückgestellt. Das zeigt zum Beispiel der Auftrags- eingang im Bereich Produktionstechnik für Elektroautos, der um mehr als 40 % auf über 1,1 Mrd. € und damit auf einen neuen Höchststand stieg.

Während das erste Halbjahr von hohen Bestellzuwächsen im Geschäft mit Holzbearbeitungsmaschinen geprägt war, wirkte in der zweiten Jahreshälfte das Automotive-Kerngeschäft als wichtigster Wachstumsmotor. Auch im von der Teamtechnik-Gruppe getragenen Automatisierungsgeschäft der Division Paint and

Final Assembly Systems verzeichneten wir 2022 einen sehr guten Auftragseingang. Zudem steuerte Clean Technology Systems im vierten Quartal ein außerordentlich hohes Bestellvolumen von 232,2 Mio. € bei, zu dem unter anderem ein Großauftrag über die Lieferung einer Lösemittelrückgewinnungsanlage für ein Batteriewerk beitrug. Unter den Divisions erzielten Paint and Final Assembly Systems und Clean Technology Systems die höchsten Bestellzuwächse (31,2% und 30,6%). Bei Großaufträgen im Automotive-Bereich konnten wir mit Kunden in der Regel die Aufnahme von Preisgleitklauseln vereinbaren und so die Inflationsrisiken senken.

Besonders stark entwickelte sich der Auftragseingang in Nord- und Südamerika mit einem kräftigen Plus von 67,2%. Dabei spielten Aufholeffekte nach dem pandemiebedingten Einbruch im Jahr 2020 eine Rolle, aber auch die sogenannte Reindustrialisierung in den USA. Auch in Asien (ohne China), Afrika und Australien sowie in Europa ergaben sich Zuwächse (29,2% und 4,8%), während der Auftragseingang in China um 17,7% abnahm. In den Emerging Markets (inklusive China) blieben die Bestellungen mit 1.902,4 Mio. € praktisch konstant.

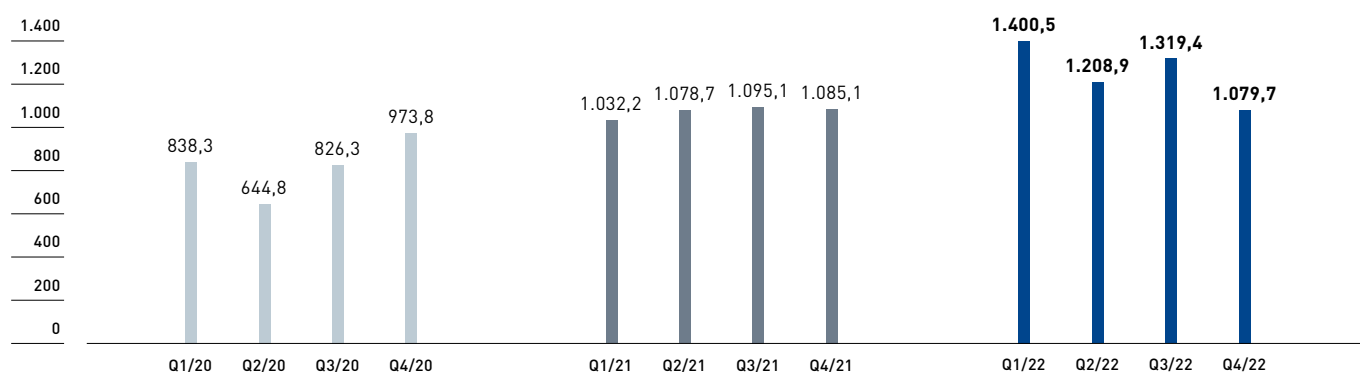
2.39 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH ABSATZGEBIETEN



Mio. €	2022	2021	2020
Deutschland	755,8	658,8	616,2
Europa (ohne Deutschland)	1.270,8	1.274,0	978,2
Amerika	1.781,5	1.065,4	665,4
China	823,2	1.000,7	761,0
Asien (ohne China), Afrika, Australien	377,1	292,0	262,4
Gesamt	5.008,4	4.291,0	3.283,2

2.40 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSEINGANG NACH QUARTALEN

Mio. €

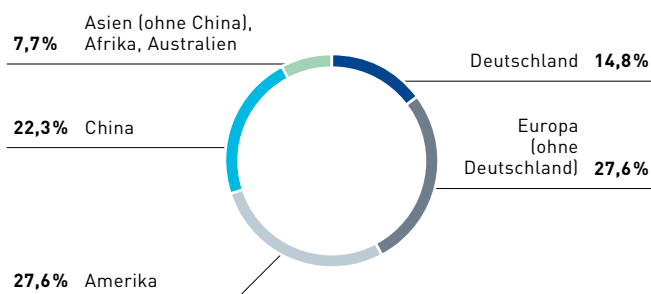


UMSATZ ERREICHT NEUEN HÖCHSTSTAND

Der Umsatz stieg im Jahr 2022 um 22,0% auf den neuen Rekordwert von 4.314,1 Mio. €. Dabei verlief die Entwicklung in den beiden Jahreshälften sehr unterschiedlich: Während die Umsatzrealisierung zunächst stark durch Lieferkettenprobleme und die Lock-downs in China beeinträchtigt wurde, verbesserte sich die Situation im zweiten Halbjahr sukzessive. Zugleich gelangten bei Paint and Final Assembly Systems mehrere Aufträge in Abwicklungsphasen mit hoher Umsatzrealisierung. Vor diesem Hintergrund konnten wir im letzten Viertel des Jahres einen neuen Quartalsrekord von 1.236,0 Mio. € erzielen. Ein nicht unerheblicher Teil des Umsatzanstiegs – konkret 136,2 Mio. € – resultierte im Jahr 2022 aus Wechselkurseffekten. Zudem profitierte der Umsatz von Preisanhebungen, wenngleich in geringerem Maße als der Auftragseingang.

Der hohe Umsatz wurde von deutlichen Anstiegen in allen Divisions getragen, fast überall ergaben sich dabei zweistellige Zuwachsraten. Am höchsten fielen sie bei Paint and Final Assembly Systems (31,9%) und Application Technology (24,5%) aus, deren Umsätze im Vorjahr noch unter der Auftragsschwäche des durch die Corona-Pandemie geprägten Jahres 2020 gelitten hatten.

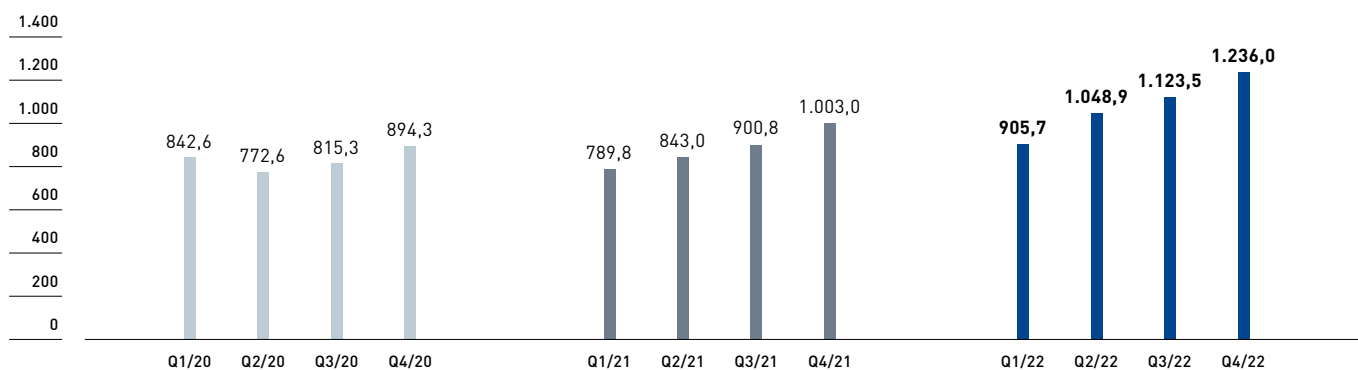
2.41 — KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH ABSATZGEBIETEN



Mio. €	2022	2021	2020
Deutschland	640,1	557,5	562,6
Europa (ohne Deutschland)	1.192,1	989,8	760,8
Amerika	1.190,0	924,7	914,2
China	961,4	726,0	695,5
Asien (ohne China), Afrika, Australien	330,5	338,8	391,7
Gesamt	4.314,1	3.536,7	3.324,8

2.42 — KONSOLIDIERTER UMSATZ NACH QUARTALEN

Mio. €



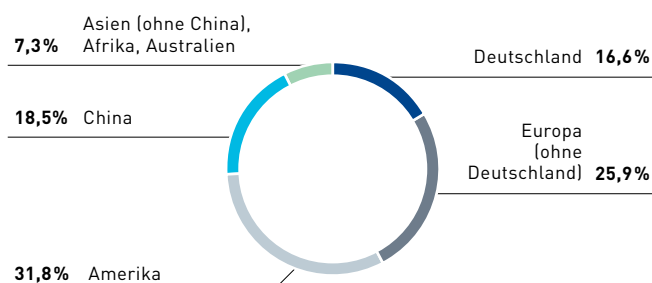
In Deutschland, Europa (ohne Deutschland), Nord- und Südamerika und China erreichte der Umsatz zweistellige Zuwachsraten. Lediglich in den sonstigen asiatischen Ländern, Afrika und Australien blieb der Umsatz leicht hinter dem Vorjahreswert zurück. Der Umsatzanteil der Emerging Markets blieb mit 42,1 % annähernd konstant (Vorjahr: 42,6 %).

Der Service-Umsatz übertraf in allen vier Quartalen die jeweiligen Vorjahreswerte und stieg im Gesamtjahr um 7,7 % auf 1.218,7 Mio. € – auch das ist ein neuer Rekord, zu dem alle fünf Divisions mit Zuwächsen beitrugen. Der Service-Anteil am Konzernumsatz reduzierte sich auf 28,2 % (Vorjahr: 32,0 %), da der Equipment-Umsatz mit neuen Maschinen und Anlagen stärker wuchs als der Service-Umsatz. Die Service-Bruttomarge bewegte sich in der Größenordnung des Vorjahres.

AUFTRAGSBESTAND ÜBER 4 MRD. €

Obwohl der Umsatz stärker stieg als der Auftragseingang, blieb die Differenz zwischen beiden Werten mit knapp 700 Mio. € beträchtlich. Daher erreichte auch die Book-to-Bill-Ratio mit 1,16 ein hohes Niveau. Dasselbe gilt für den Auftragsbestand, der zum Jahresende 2022 auf 4.014,0 Mio. € stieg und den Vorjahreswert um 19,4 % übertraf. Der hohe Auftragsbestand deckt einen großen Teil des im Jahr 2023 anvisierten Umsatzes ab und verschafft uns damit eine gute Visibilität.

2.43 — KONSOLIDIERTER AUFTRAGSBESTAND (31.12.) NACH ABSATZGEBIETEN



Mio. €	2022	2021	2020
Deutschland	665,1	561,7	391,6
Europa (ohne Deutschland)	1.038,0	958,6	671,4
Amerika	1.275,1	652,3	453,7
China	742,4	934,8	758,8
Asien (ohne China), Afrika, Australien	293,3	253,6	281,1
Gesamt	4.014,0	3.361,0	2.556,7

2.44 — GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND RENDITEKENNZAHLEN

		2022	2021	2020
Umsatz	Mio. €	4.314,1	3.536,7	3.324,8
Umsatzkosten ¹	Mio. €	-3.375,3	-2.717,2	-2.728,6
davon: Materialkosten	Mio. €	-1.720,3	-1.315,2	-1.338,7
davon: Personalkosten	Mio. €	-807,6	-717,3	-663,4
davon: Abschreibungen	Mio. €	-90,9	-85,7	-79,0
Bruttoergebnis ¹	Mio. €	938,7	819,4	596,3
Overhead-Kosten ^{1,2}	Mio. €	-736,7	-657,6	-585,9
EBITDA	Mio. €	337,5	299,4	125,3
EBIT	Mio. €	205,9	175,7	11,1
EBIT vor Sondereffekten ³	Mio. €	232,2	199,1	99,5
Finanzergebnis	Mio. €	-17,8	-43,1	-29,7
EBT	Mio. €	188,1	132,6	-18,5
Ertragsteuern	Mio. €	-53,9	-47,6	4,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	134,3	84,9	-13,9
Ergebnis je Aktie unverwässert	€	1,89	1,20	-0,23
Ergebnis je Aktie verwässert	€	1,81	1,16	-0,23
Bruttomarge ¹	%	21,8	23,2	17,9
EBITDA-Marge	%	7,8	8,5	3,8
EBIT-Marge	%	4,8	5,0	0,3
EBIT-Marge vor Sondereffekten ³	%	5,4	5,6	3,0
EBT-Marge	%	4,4	3,7	-0,6
Umsatzrendite nach Steuern	%	3,1	2,4	-0,4
Zinsdeckungsgrad		10,8	4,1	0,5
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		0,1	0,3	0,4
Steuerquote	%	28,6	35,9	25,2
Eigenkapitalrendite	%	11,9	8,4	-1,5
Gesamtkapitalrendite	%	3,6	3,3	0,7
ROCE	%	17,3	15,5	1,1

¹ Seit dem Geschäftsjahr 2021 weisen wir Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten in den Umsatzkosten aus, zuvor waren sie in den Vertriebskosten enthalten. Die entsprechenden Vorjahreswerte wurden im Vergleich zum Vorjahresausweis geringfügig angepasst.

² Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten

³ Sondereffekte 2022: -26,3 Mio. € [2021: -23,5 Mio. €]

BRUTTOMARGE BEI 21,8 %

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im Jahr 2022 um 14,6 % auf 938,7 Mio. €. Da der Umsatz stärker wuchs als das Bruttoergebnis (22,0 %), verringerte sich die Bruttomarge von 23,2 % im Vorjahr auf 21,8 %. Eine Ursache dafür war die geringere Bruttomarge im zweiten Quartal (21,1 %), die aus der Unterauslastung und dem verhaltenen Ersatzteilgeschäft während der Lockdowns in China sowie aus der angespannten Materialkostensituation resultierte. Hinzu kamen Veränderungen im Umsatzmix: Während im Jahr 2021 das margenstarke Service-Geschäft einen überdurchschnittlichen Umsatzanteil von 32,0 % erreichte, war 2022 von kräftigen Zuwächsen im Equipment-Geschäft mit neuen Maschinen und Anlagen geprägt. Dabei legte insbesondere das weniger margenstarke Anlagenbaugeschäft von Paint and Final Assembly Systems zu; mit 31,9 % wies die Division das höchste Umsatzplus auf.

MATERIAL- UND OVERHEAD-KOSTEN

Die Gesamtkosten (Umsatz-, Vertriebs-, Verwaltungs- und F&E-Kosten, sonstige betriebliche Aufwendungen) stiegen im Jahr 2022 um 22,4 % und damit praktisch im Gleichschritt mit dem Umsatz. Die Umsatzkosten erhöhten sich um 24,2 % und damit leicht überproportional zum Umsatzanstieg. Ausschlaggebend dafür war, dass die Materialkosten um 30,8 % auf 1.720,3 Mio. € zunahmen. Dagegen wiesen die in den Umsatzkosten enthaltenen Personalkosten und die Abschreibungen wesentlich geringere Zuwachsraten auf als der Umsatz. Die gestiegenen Materialkosten resultierten zum Teil aus den Lieferkettenproblemen und der kräftigen Materialpreisinflation. Hinzu kam die starke Umsatzausweitung im materialkostenintensiven Geschäft von Paint and Final Assembly Systems. Dagegen sank der Umsatzanteil der Division Woodworking Machinery and Systems und des Service-Geschäfts, die beide eine geringere Materialkostenquote aufweisen.

Die Overhead-Kosten erhöhten sich im Jahr 2022, unter anderem wechselkursbedingt, um 12,0 % und damit deutlich weniger stark als der Umsatz. Daher reduzierte sich ihr Anteil am Umsatz von 18,6 % im Vorjahr auf 17,1 %. Bereinigt um Akquisitionseffekte wären die Overhead-Kosten um 10,6 % gestiegen. Innerhalb der Overhead-Kosten nahmen die allgemeinen Verwaltungskosten mit 7,9 % am geringsten zu. Im Zuge des starken Geschäftswachstums stiegen die Vertriebskosten um 15,2 %, während wir die Ausgaben für Forschung und Entwicklung um 10,2 % anhoben.

2.45 — OVERHEAD-KOSTEN UND BESCHÄFTIGTE 2022

	Beschäftigte (31.12.)	Kosten (Mio. €)	Personalauf- wendungen (Mio. €)	Abschrei- bungen (Mio. €)	Sonstige Kosten (Mio. €)
Vertrieb	2.107	-382,6	-274,2	-11,7	-96,7
(2021)	2.031	-332,0	-238,2	-11,0	-82,8
Verwaltung	1.763	-217,7	-141,9	-16,4	-59,4
(2021)	1.689	-201,7	-132,2	-15,7	-53,9
F&E	971	-136,5	-92,9	-8,0	-35,6
(2021)	922	-123,9	-82,6	-11,3	-29,9

KONZERNBELEGSCHAFT MODERAT GEWACHSEN

Die Konzernbelegschaft vergrößerte sich zum Jahresende 2022 um 4,0% auf 18.514 Personen. Gut die Hälfte des Anstiegs entfiel auf die wachstumsstarke Division Woodworking Machinery and Systems. Im Jahresdurchschnitt war die Beschäftigtenzahl um 5,8% höher als im Vorjahr. Dem stand eine Zunahme der Personalkosten um 12,5% gegenüber. Sie resultierte einerseits aus Akquisitionseffekten sowie höheren fixen und erfolgsabhängigen Vergütungen. Andererseits ist zu berücksichtigen, dass wir im Vorjahr infolge der Pandemie noch in größerem Umfang Kurzarbeit und ähnliche kostendämpfende Instrumente genutzt haben. Dadurch lagen die Personalkosten pro beschäftigte Person im Jahr 2021 mit 68.154 € unter dem Vor-Corona-Niveau des Jahres 2019 (69.055 €). Im Jahr 2022 ergab sich dagegen wieder ein Anstieg auf 72.463 € (+6,3%).

2.46 — KENNZAHLEN BESCHÄFTIGTE

	2022	2021	2020
Beschäftigte (31.12.)	18.514	17.802	16.525
Beschäftigte (Jahresdurchschnitt)	18.169	17.173	16.334
Personalkosten (Mio. €)	-1.316,6	-1.170,4	-1.051,9
Personalkostenquote [%]	30,5	33,1	31,6
Personalkosten je Beschäftigte/ Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) (€)	-72.463	-68.154	-64.399
Umsatz je Beschäftigte/ Beschäftigten (Jahresdurchschnitt) (€)	237.441	205.943	203.552

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen errechnete sich ein positiver Saldo von 3,9 Mio. €. Er resultierte unter anderem aus einem Sonderertrag im mittleren einstelligen Millionenbereich, der infolge der Beendigung eines Rechtsstreits bei der Hekuma GmbH anfiel. Die größten Einzelpositionen in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen bildeten, wie üblich, die Währungsgewinne und -verluste. Beide nahmen gegenüber dem Vorjahr erheblich zu, wobei die Verluste um gut 8 Mio. € überwogen.

EBIT VOR SONDEREFFEKTEN UM 16,6 % GESTIEGEN

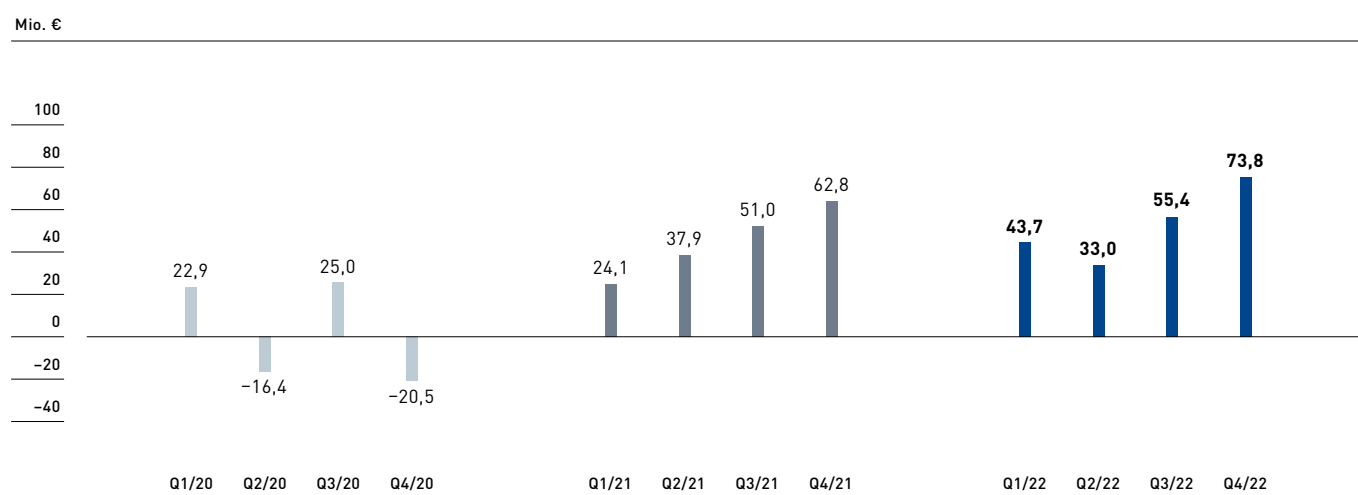
Das EBIT vor Sondereffekten erhöhte sich im Jahr 2022 trotz hoher Materialpreise und Lieferkettenbedingter Mehraufwendungen um 16,6% auf 232,2 Mio. €. Das Wachstum wurde vor allem von einer deutlich verbesserten Performance im zweiten Halbjahr getragen, in dem sich der hohe Umsatz – einschließlich der von uns vorgenommenen Preiserhöhungen – sowie die einsetzende Entspannung in den Beschaffungsmärkten positiv bemerkbar machten. Das höchste Quartalsergebnis erzielten wir im Schlussquartal mit 83,7 Mio. €. Dies entspricht einem Anteil von 36,1% am EBIT vor Sondereffekten für das Gesamtjahr und einer Steigerung um ein Drittel gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Mit dem starken Schlussquartal konnten wir den Ergebnisrückgang des zweiten Quartals, der infolge der Corona-Lockdowns in China eingetreten ist, zumindest teilweise ausgleichen.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten erreichte mit 5,4% die untere Hälfte der im Mai angepassten Zielspanne für das Gesamtjahr (5,0 bis 6,5%). Wesentlichen Anteil daran hatte die hohe Marge von 6,8% im vierten Quartal. Die höchste EBIT-Marge vor Sondereffekten verzeichnete im Jahr 2022 Application Technology mit 8,3%. Den höchsten Ergebnisbeitrag erbrachte Woodworking Machinery and Systems mit 124,8 Mio. €, dies entspricht einem Anteil von 53,7% am EBIT vor Sondereffekten des Konzerns.

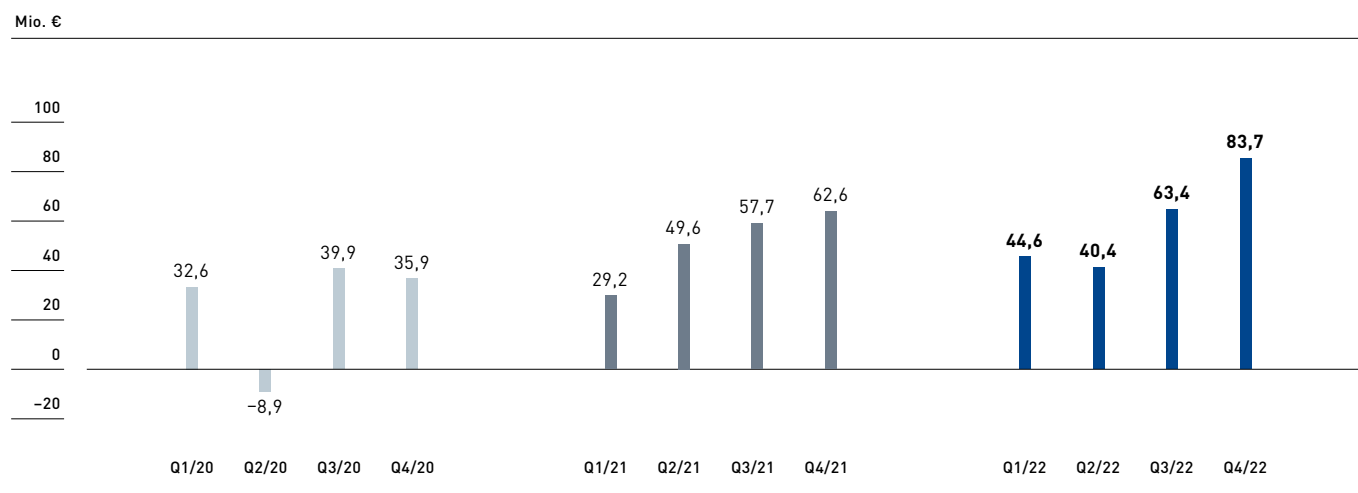
Das EBIT stieg um 17,2% auf 205,9 Mio. €, während sich die EBIT-Marge leicht auf 4,8% verringerte (Vorjahr: 5,0%). Per Saldo ergaben sich Sonderaufwendungen von 26,3 Mio. € und damit ein Anstieg von 12,0% gegenüber dem Vorjahreswert (23,5 Mio. €). Die größte Position in den Sondereffekten waren Kaufpreisallokationseffekte in Höhe von –23,9 Mio. €. Durch Restrukturierungen und Wertberichtigungen im Russlandgeschäft entstanden Sonderaufwendungen von 7,0 Mio. €, die vor allem Woodworking

Machinery and Systems betrafen. Unter den positiven Sondereffekten ist besonders der oben erwähnte Ertrag aus der Beendigung des Rechtsstreits bei Hekuma zu nennen. Eine Übersicht über die Sondereffekte bietet → [Tabelle 2.49](#). Wechselkursveränderungen hatten einen positiven Effekt von 11,4 Mio. € auf das EBIT, während sie im Vorjahr praktisch keinen Einfluss hatten.

2.47 — EBIT NACH QUARTALEN



2.48 — EBIT VOR SONDEREFFEKTEN NACH QUARTALEN



2.49 — SONDEREFFEKTE IM EBIT

Mio. €	2022	2021	2020
Paint and Final Assembly Systems	-2,3 • Aufwand/Ertrag Kaufpreisallokation • Aufwand Restrukturierung/ Wertberichtigung Russland • Ertrag aus geringerer variabler Kaufpreiszahlung • Ertrag Rechtsstreit • Außerplanmäßige Abschreibungen	-6,2 • Aufwand/Ertrag Kaufpreisallokation • Aufwand/Ertrag zukunfts- sichernde Maßnahmen/ Kapazitätsanpassung Europa	-30,5 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunftsichernde Maßnahmen/Kapazitäts- anpassung Europa
Application Technology	0,0 –	-0,1 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand/Ertrag zukunfts- sichernde Maßnahmen/ Kapazitätsanpassung Europa	-24,8 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunftsichernde Maßnahmen/Kapazitäts- anpassung Europa • Ertrag Rechtsstreit
Clean Technology Systems	-5,6 • Aufwand Kaufpreisallokation • Stilllegung US-Werk	-7,3 • Aufwand Kaufpreisallokation • Stilllegung US-Werk • Aufwand Integration Megtec/Universal • Erträge aus Gebäude- verkäufen	-6,9 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunftsichernde Maßnahmen/Kapazitäts- anpassung • Aufwand Integration Megtec/Universal • Ertrag Gebäudeverkauf
Measuring and Process Systems	-0,4 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Restrukturierung/ Wertberichtigung Russland	-0,4 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand/Ertrag zukunfts- sichernde Maßnahmen/ Kapazitätsanpassung Europa	-3,0 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand zukunftsichernde Maßnahmen/Kapazitäts- anpassung Europa
Woodworking Machinery and Systems	-17,3 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand Restrukturierung/ Wertberichtigung Russland • Personalaufwand aus Akquisitionen • Aufwand/Ertrag aus Restrukturierung	-15,7 • Aufwand Kaufpreisallokation • Aufwand/Ertrag Kapazitäts- anpassung • Transaktionskosten und Personalaufwand aus Akquisitionen • Außerplanmäßige Abschreibungen • Ertrag aus Gebäudeverkauf	-17,1 • Aufwand Kaufpreisallokation • Transaktionskosten Akquisitionen • Aufwand Kapazitäts- anpassung • Außerplanmäßige Abschreibungen
Corporate Center	-0,7 • Personalaufwand aus Akquisitionen	6,3 • Ertrag Rechtsstreit • Personalaufwand aus Akquisitionen	-6,2 • Aufwand Rechtsstreit • Aufwand Kapazitäts- anpassung • Transaktionskosten Akquisitionen
Gesamt	-26,3	-23,5	-88,4

FINANZERGEBNIS ERHEBLICH VERBESSERT

Das Finanzergebnis belief sich auf -17,8 Mio. €, was einer erheblichen Verbesserung von 58,7% gegenüber dem Jahr 2021 entspricht. Zu berücksichtigen ist, dass der Vorjahreswert (-43,1 Mio. €) von einem Einmalaufwand in Höhe von 17,0 Mio. € geprägt war. Er entstand im dritten Quartal 2021 im Zuge der Verlängerung des Pool-Vertrags zwischen der Dürr Technologies GmbH und der

Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann, die 14,05% der Aktien der HOMAG Group AG hält. Darüber hinaus profitierte das Finanzergebnis im Jahr 2022 von einem verbesserten Beteiligungsergebnis und deutlich höheren Zinserträgen, während die Zinsaufwendungen infolge der Rückzahlung von Finanzinstrumenten im April 2021 abnahmen. Ferner waren im Jahr 2021 einmalige Aufwendungen für die vorfristige Rückführung langfristiger Finanzierungen von Teamtechnik angefallen.

ERGEBNIS NACH STEUERN DEUTLICH VERBESSERT

Das stark verbesserte Finanzergebnis trug dazu bei, dass das Vorsteuerergebnis um 41,9 % auf 188,1 Mio. € zunahm. Die Steuerquote sank auf 28,6 %, nachdem sie im Vorjahr aufgrund der Verlängerung des Pool-Vertrags mit der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann auf außergewöhnlich hohe 35,9 % gestiegen war. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich das Ergebnis nach Steuern erwartungsgemäß deutlich auf 134,3 Mio. € (+58,1 %), woraus sich ein unverwässertes Ergebnis je Aktie von 1,89 € errechnet.

Der Ertragsanstieg im Jahr 2022 verschafft uns Spielraum für eine deutliche Anhebung der Dividende. Wir schlagen vor, die Ausschüttung je Aktie gegenüber dem Vorjahr um 40,0 % auf 0,70 € zu erhöhen. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von 48,4 Mio. € und einem Anteil von 36,1 % am Ergebnis nach Steuern für das Jahr 2022. Damit liegt die Ausschüttungsquote in der oberen Hälfte der unserer Dividendenpolitik zugrunde liegenden Spanne von 30 bis 40 % des Nachsteuerergebnisses. Aus dem Dividendenvorschlag ergibt sich ein verbleibender Bilanzgewinn der Dürr AG von 658,9 Mio. €, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

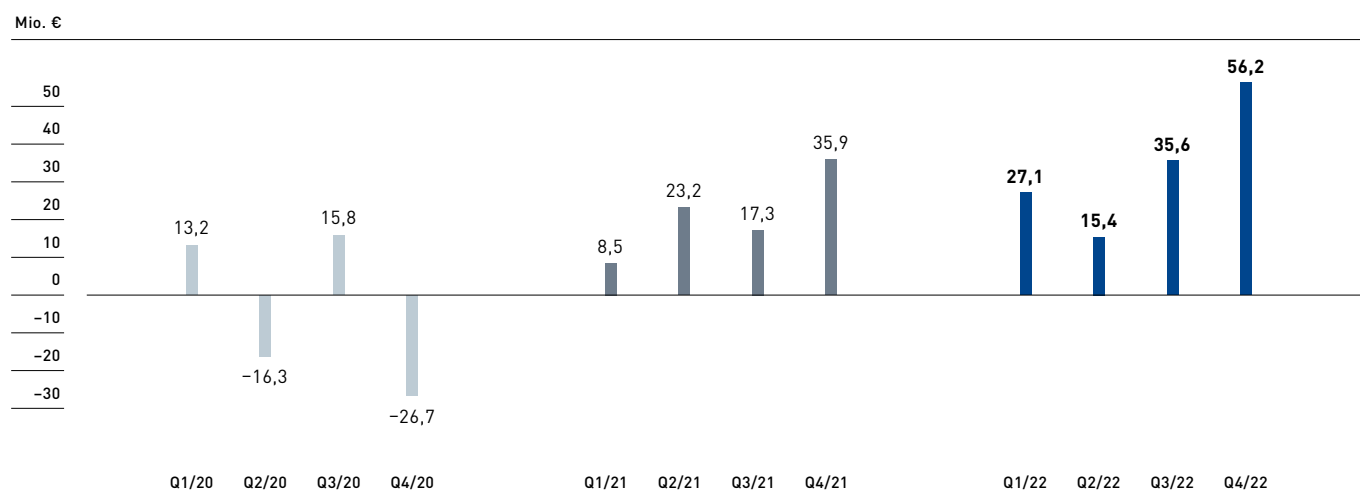
SEGMENTBERICHT: DIVISIONS

2.51 — EBIT NACH DIVISIONS

Mio. €	2022	2021	2020
Paint and Final Assembly Systems	55,0	35,2	6,4
Application Technology	48,9	41,2	-5,8
Clean Technology Systems	5,8	9,2	13,7
Measuring and Process Systems	16,8	17,9 ¹	-2,9
Woodworking Machinery and Systems	107,5	76,6 ¹	9,9
Corporate Center/Konsolidierung	-28,0	-4,4 ¹	-10,3
Gesamt	205,9	175,7	11,1

¹ Aufgrund der Verlagerung des Tooling-Geschäfts von Woodworking Machinery and Systems zu Measuring and Process Systems wurden die Werte für 2021 im Vergleich zum Ausweis im Geschäftsbericht 2021 angepasst. Die Werte für 2020 wurden nicht angepasst.

2.50 — ERGEBNIS NACH STEUERN NACH QUARTALEN



2.52 — KENNZAHLEN PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS¹

Mio. €	2022	2021	2020	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
Auftragseingang	1.786,6	1.361,9	1.144,5	460,6	411,9	546,7	367,4
Umsatz	1.436,2	1.088,7	1.176,0	263,9	326,0	376,6	469,7
Bruttoergebnis ²	213,8	177,5	132,3	45,3	41,4	56,0	71,1
EBITDA	89,1	65,3	31,5	21,8	8,0	20,7	38,6
EBIT	55,0	35,2	6,4	13,7	-0,7	13,2	28,8
EBIT vor Sondereffekten	57,3	41,4	36,9	9,0	1,1	15,3	31,9
EBIT-Marge	3,8%	3,2%	0,5%	5,2%	-0,2%	3,5%	6,1%
EBIT-Marge vor Sondereffekten	4,0%	3,8%	3,1%	3,4%	0,3%	4,1%	6,8%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	29,4	33,2	17,4	27,7	-14,6	13,3	3,0
Investitionen	31,0	26,4	18,3	7,1	6,6	7,3	10,0
Capital Employed	419,8	345,6	173,7	335,0	351,4	357,0	419,8
ROCE	13,1%	10,2%	3,7%	16,4%	-0,8%	14,8%	27,5%
Beschäftigte	5.439	5.258	4.383	5.246	5.292	5.348	5.439

¹ Teamtechnik seit 5. Februar 2021 konsolidiert, Cogiscan seit 15. Februar 2021, Hekuma seit 30. Juli 2021

² Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten seit 2021 in den Umsatzkosten enthalten (zuvor in den Vertriebskosten). Vorjahreswerte wurden geringfügig angepasst.

Paint and Final Assembly Systems

Paint and Final Assembly Systems steigerte den Auftragseingang im Jahr 2022 um 31,2% auf den neuen Rekordwert von 1.786,6 Mio. €. Grundlage dafür war eine hohe Nachfrage der Automobilindustrie, die unter anderem stark in Produktionstechnik für Elektroautos sowie in die Nachhaltigkeit und Energieeffizienz von Lackierereien investierte. Besonders der nordamerikanische Markt zeigte sich in guter Verfassung. Dort konnte die Division das Bestellvolumen mehr als verdoppeln und 38,0% ihres Auftragseingangs erzielen. Erfreulich ist, dass wir bei vielen Großaufträgen, die 2022 eingingen, Preisgleitklauseln vereinbaren konnten. Dadurch reduzieren sich die Inflationsrisiken in der Abwicklung erheblich. Auch das Geschäftsfeld Production Automation Systems mit den im Jahr 2021 hinzugekommenen Unternehmen Teamtechnik und Hekuma verzeichnete deutliche Bestellzuwächse, sowohl im Automotive-Geschäft als auch in den Sektoren Medtech-Automatisierung und Solarmodulfertigung.

Der Umsatz war im ersten Halbjahr erheblich von Lieferkettenproblemen und den Lockdowns in China geprägt. Danach legte er deutlich zu und erreichte im Gesamtjahr ein Plus von 31,9% gegenüber dem pandemiebedingt niedrigen Vorjahreswert. Dazu trug besonders das vierte Quartal mit Rekorderlösen von 469,7 Mio. € bei. Der Service-Umsatz wuchs um 5,8% und erreichte einen Anteil von knapp 30% am Gesamtumsatz der Division.

Auch das Ergebnis wurde in der ersten Jahreshälfte von mehreren Faktoren belastet. Dazu zählten hohe Materialpreise, die Abwicklung margenschwacher Aufträge aus dem Corona-Jahr 2020 und die Lockdowns in China. Im zweiten Halbjahr bewirkten die einsetzende Entspannung in den Beschaffungsmärkten und der höhere Umsatz eine deutliche Ergebnisverbesserung. Zudem machte sich die Abwicklung margenstärkerer Aufträge bemerkbar. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten lag im Gesamtjahr mit 4,0% über dem Vorjahresniveau, obwohl sie im zweiten Quartal infolge der pandemiebedingten Einschränkungen in China auf 0,3% gesunken war. Im umsatzstarken vierten Quartal erzielten wir eine hohe Marge von 6,8% und mehr als 50% des EBIT vor Sondereffekten des Gesamtjahres. Für 2023 erwarten wir einen positiven Ergebnistrend, zu dem unter anderem die margenorientierte Vertriebsstrategie „Value before Volume“ beitragen soll.

Die Investitionen wurden um 17,3% angehoben. Wichtige Maßnahmen waren Gebäudeinvestitionen in Polen und China. Der operative Cashflow erreichte knapp das Vorjahresniveau und profitierte neben dem höheren Ergebnis von einem weiterhin hohen Anzahlungsniveau. Da das Ergebnis deutlich stärker wuchs als das **Capital Employed** → Seite 263, stieg der **ROCE** → Seite 263 auf 13,1%, obwohl er im zweiten Quartal wegen der Lockdowns in China vorübergehend einbrach.

2.53 — KENNZAHLEN APPLICATION TECHNOLOGY

Mio. €	2022	2021	2020	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
Auftragseingang	654,0	535,3	473,0	167,8	150,9	197,8	137,7
Umsatz	586,6	471,1	461,4	122,9	141,3	155,2	167,3
Bruttoergebnis ¹	132,7	117,6	77,6	29,4	30,9	33,0	39,4
EBITDA	62,2	54,0	8,1	12,7	12,9	15,7	20,9
EBIT	48,9	41,2	-5,8	9,6	9,3	12,5	17,5
EBIT vor Sondereffekten	48,8	41,3	19,0	9,5	9,2	12,6	17,5
EBIT-Marge	8,3%	8,7%	-1,2%	7,8%	6,6%	8,1%	10,4%
EBIT-Marge vor Sondereffekten	8,3%	8,8%	4,1%	7,7%	6,5%	8,1%	10,5%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	32,5	13,6	53,8	22,2	-12,7	13,4	9,6
Investitionen	14,1	9,9	10,0	2,2	4,3	2,4	5,2
Capital Employed	309,8	291,3	263,5	274,9	297,4	300,1	309,8
ROCE	15,8%	14,1%	-2,2%	14,0%	12,5%	16,7%	22,6%
Beschäftigte	2.040	2.026	2.162	1.984	1.981	2.026	2.040

¹ Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten seit 2021 in den Umsatzkosten enthalten (zuvor in den Vertriebskosten). Vorjahreswerte wurden geringfügig angepasst.

Application Technology

Application Technology erzielte im Jahr 2022 einen neuen Rekordauftragseingang von 654,0 Mio. € und übertraf damit den Vorjahreswert um 22,2%. Mit Ausnahme Chinas konnte die Division in allen Marktregionen zulegen. Sehr erfreulich entwickelte sich das Nordamerikageschäft, wo sich der Auftragseingang dank zweier im dritten Quartal gewonnener Roboter-Großaufträge verdoppelte.

Der Umsatz verbesserte sich von Quartal zu Quartal und weist damit dasselbe Muster auf wie bei der Schwester-Division Paint and Final Assembly Systems. Im Vergleich zum Jahr 2021 ergab sich ein kräftiges Plus von 24,5%. Dabei profitierte Application Technology in der zweiten Jahreshälfte von der einsetzenden Normalisierung der Lieferkettensituation. Der Service-Umsatz wies ein relativ moderates Wachstum von 4,4% auf. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass er im zweiten Quartal erheblich durch Werksschließungen bei Kunden während der Lockdowns in China beeinträchtigt wurde.

Auch in der Ergebnisentwicklung schlugen sich die pandemiebedingten Restriktionen in China nieder. Im zweiten Quartal sank die EBIT-Marge vor Sondereffekten wegen ausbleibender Service-Umsätze während der Lockdowns auf 6,5%. Darauf folgten zwar spürbare Margenzuwächse im zweiten Halbjahr. Allerdings wurden diese durch den hohen Umsatzanteil des weniger ertragsstarken Equipment-Geschäfts begrenzt, sodass sich der Margenrückgang des zweiten Quartals nicht vollständig kompensieren ließ. Daher erreichte die EBIT-Marge vor Sondereffekten im Gesamtjahr mit 8,3% nicht ganz den Vorjahreswert.

Der Anstieg der Investitionen (42,0%) resultierte unter anderem aus dem Anstieg der aktivierten Entwicklungskosten in Zusammenhang mit einer Produktinnovation in der **Sealing-Technik** → Seite 262 (Schweißnahtversiegelung). Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nahm deutlich zu, obwohl wir die Vorräte mit Blick auf die Lieferkettenprobleme angehoben haben. Auch der **ROCE** → Seite 263 verbesserte sich weiter. Beide Positionen profitierten neben dem Anstieg des Ergebnisses von hohen erhaltenen Anzahlungen.

2.54 — KENNZAHLEN CLEAN TECHNOLOGY SYSTEMS

Mio. €	2022	2021	2020	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
Auftragseingang	587,1	449,6	400,2	112,2	126,1	116,6	232,2
Umsatz	456,1	388,3	389,7	95,8	116,5	117,6	126,2
Bruttoergebnis ¹	71,1	66,7	69,7	13,2	18,3	18,6	21,1
EBITDA	15,7	18,6	25,5	1,2	4,7	4,1	5,7
EBIT	5,8	9,2	13,7	-1,2	2,1	1,6	3,3
EBIT vor Sondereffekten	11,4	16,5	20,6	0,2	3,5	3,0	4,7
EBIT-Marge	1,3 %	2,4 %	3,5 %	-1,3 %	1,8 %	1,4 %	2,6 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten	2,5 %	4,3 %	5,3 %	0,2 %	3,0 %	2,6 %	3,7 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	85,2	14,7	25,0	19,4	-6,1	22,0	50,0
Investitionen	6,9	4,6	2,3	1,7	0,8	1,5	2,9
Capital Employed	64,6	139,0	132,7	120,0	132,5	119,3	64,6
ROCE	9,0 %	6,6 %	10,3 %	-4,0 %	6,3 %	5,4 %	20,5 %
Beschäftigte	1.363	1.381	1.348	1.410	1.413	1.414	1.363

¹ Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten seit 2021 in den Umsatzkosten enthalten (zuvor in den Vertriebskosten). Vorjahreswerte wurden geringfügig angepasst.

Clean Technology Systems

Auch Clean Technology Systems erzielte im Jahr 2022 ein kräftiges Bestellplus (30,6 %), das zu einem neuen Rekordauftragseingang führte. Während der Auftragseingang in den ersten drei Quartalen auffallend gleichmäßig verlief, stieg er im Schlussquartal mit 232,2 Mio. € in eine neue Größenordnung. Ausschlaggebend dafür war einerseits eine hohe Nachfrage der Chemieindustrie im angestammten Geschäft mit Abluftreinigungsanlagen. Andererseits konnte die Division auch im zukunftssträchtigen Geschäft mit Technologien für die Batteriezellenfertigung stark zulegen. Auf dieses Segment entfiel im vierten Quartal rund ein Drittel des hohen Auftragseingangs. Unter anderem erhielt Clean Technology Systems in Deutschland einen weiteren Großauftrag über die Lieferung von Anlagen zur Lösemittelrückgewinnung in der Elektrodenproduktion. Bereits früher im Jahr hatte der chinesische Weltmarktführer CATL eine umfangreiche Bestellung für seine neue Batteriefabrik in Thüringen platziert.

Der Umsatz verbesserte sich von Quartal zu Quartal und erreichte ein Plus von 17,4 %. Dabei konnten wir trotz der über weite Strecken schwierigen Lieferkettensituation in allen vier Quartalen gegenüber den entsprechenden Vorjahreszeiträumen zulegen.

Besonders erfreulich war, dass der Service-Umsatz stärker zulegte als der Equipment-Umsatz und dadurch einen Anteil von über 30 % am Gesamtumsatz erreichte.

Das Ergebnis war von hohen Materialkosten geprägt, die sich vor allem im umsatzstarken US-Geschäft bemerkbar machten. Vor diesem Hintergrund und infolge eines schwachen Auftaktquartals war die EBIT-Marge vor Sondereffekten mit 2,5 % niedriger als in den beiden Vorjahren. Im Schlussquartal war – wenngleich auf niedrigem Niveau – ein positiver Margentrend sichtbar, an den die Division im Jahr 2023 anknüpfen soll.

Die Investitionen nahmen gegenüber dem Vorjahr zu, bewegten sich mit einem Anteil von 1,5 % am Umsatz aber auf niedrigem Niveau. Der operative Cashflow erreichte dank eines starken vierten Quartals und einer rückläufigen operativen Mittelbindung einen sehr guten Wert. Auch der **ROCE → Seite 263** verbesserte sich trotz des unbefriedigenden EBIT, da das **Capital Employed → Seite 263** deutlich abnahm.

2.55 — KENNZAHLEN MEASURING AND PROCESS SYSTEMS¹

Mio. €	2022	2021	2020	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
Auftragseingang	326,0	268,3	183,3	101,1	76,2	82,1	66,6
Umsatz	276,2	260,3	196,0	66,8	62,4	71,2	75,8
Bruttoergebnis ²	88,1	84,9	58,6	21,4	17,9	23,0	25,8
EBITDA	28,7	29,4	6,7	6,5	3,3	8,2	10,8
EBIT	16,8	17,9	-2,9	3,7	0,3	5,2	7,6
EBIT vor Sondereffekten	17,2	18,6	0,2	3,7	0,4	5,3	7,8
EBIT-Marge	6,1 %	6,9 %	-1,5 %	5,5 %	0,5 %	7,3 %	10,0 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten	6,2 %	7,1 %	0,1 %	5,6 %	0,6 %	7,4 %	10,3 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	30,7	22,2	82,7	1,5	-3,7	12,0	21,0
Investitionen	18,3	19,2	7,8	4,4	4,2	2,9	6,8
Capital Employed	186,8	161,9	167,9	186,1	195,0	191,5	186,8
ROCE	9,0 %	10,7 %	-1,7 %	7,8 %	0,6 %	10,8 %	16,3 %
Beschäftigte	1.707	1.652	1.407	1.686	1.694	1.718	1.707

¹ Aufgrund der Verlagerung des Tooling-Geschäfts von Woodworking Machinery and Systems zu Measuring and Process Systems wurden die Werte für 2021 im Vergleich zum Ausweis im Geschäftsbericht 2021 angepasst (außer Cashflow, Capital Employed und ROCE). Die Werte für 2020 wurden nicht angepasst.

² Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten seit 2021 in den Umsatzkosten enthalten (zuvor in den Vertriebskosten). Vorjahreswerte wurden geringfügig angepasst.

Measuring and Process Systems

Der Auftragseingang von Measuring and Process Systems stieg im Jahr 2022 um 21,5 % und erreichte mit 326,0 Mio. € ein deutlich höheres Niveau als am Jahresanfang erwartet. Die Division legte in allen wesentlichen Marktregionen zu, vor allem in China war die Nachfrage nach **Auswuchttechnik** → [Seite 262](#) für E-Mobility-Antriebskomponenten hoch. Auffallend ist das weit überdurchschnittliche Bestellniveau im ersten Quartal.

Der Umsatz erhöhte sich mit einem Plus von 6,1 % deutlich moderater als der Auftragseingang. Der Hauptgrund dafür waren erhebliche Probleme bei der Materialversorgung in der ersten Jahreshälfte. Im dritten Quartal setzte eine Verbesserung der Lieferkettensituation ein, auf dieser Basis erzielte die Division im Schlussquartal mit über 75 Mio. € ein gutes Umsatzniveau. Das Service-Geschäft verlief im Jahr 2022 positiv und erreichte einen Anteil von deutlich über 30 % am Gesamtumsatz.

Beim Ergebnis zeigten sich unterjährig deutliche Unterschiede. Im ersten Halbjahr wurde die Marge durch die Lieferkettenprobleme, den niedrigeren Umsatz und die Lockdowns in China erheblich belastet. Danach bewirkten die verbesserte Materialverfügbarkeit und die dadurch ermöglichten Umsatzzuwächse eine sequenzielle Ausweitung der EBIT-Marge vor Sondereffekten. Im Schlussquartal erreichte sie zum ersten Mal seit dem vierten Quartal 2019 wieder über 10 % und damit das Zielniveau von Measuring and Process Systems.

Die Investitionen lagen mit 18,3 Mio. € etwas unter dem Vorjahreswert. Wichtige Projekte waren der Bau einer neuen Produktionshalle für das Geschäftsfeld Tire & Wheels in Indien sowie die Erweiterung des Digitalangebots Schenck One. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr. Dagegen sank der **ROCE** → [Seite 263](#) von 10,7 auf 9,0 %, da das **Capital Employed** → [Seite 263](#) bei leicht rückläufigem EBIT zunahm.

Woodworking Machinery and Systems

Mit einem Auftragseingang von 1.705,8 Mio. € konnte Woodworking Machinery and Systems den Rekordwert des Vorjahres praktisch einstellen, obwohl die Bestellungen der Möbelindustrie im zweiten Halbjahr erwartungsgemäß abnahmen. Maßgeblich für die Normalisierung der Nachfrage waren nachlassende Möbelkäufe infolge hoher Inflationsraten und steigender Zinsen. Dazu kam ein zyklischer Effekt: Während der Corona-Pandemie hatten viele Verbraucher neue Möbel gekauft, da sie mehr Zeit zu Hause verbrachten; dieser Trend ließ im Lauf des Jahres 2022 nach. Allerdings erwarten wir auch für 2023 keinen dramatischen Einbruch der Nachfrage nach Möbelproduktionstechnik, da der Automatisierungsdruck bei unseren Kunden angesichts des Arbeitskräftemangels zunimmt. Darüber hinaus entsteht durch den Konsolidierungsprozess in der Möbelbranche Investitionsbedarf. Auch im Service-Geschäft bieten sich angesichts der großen installierten Basis an Maschinen und Anlagen zusätzliche Chancen.

2.56 — KENNZAHLEN WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS^{1, 2}

Mio. €	2022	2021	2020	Q1 2022	Q2 2022	Q3 2022	Q4 2022
Auftragseingang	1.705,8	1.712,8	1.093,2	573,8	457,0	386,8	288,2
Umsatz	1.602,1	1.366,4	1.112,2	366,8	414,7	413,4	407,2
Bruttoergebnis ³	433,6	368,6	256,3	104,5	113,1	111,1	104,9
EBITDA	163,0	134,2	60,8	36,8	41,9	45,5	38,8
EBIT	107,5	76,6	9,9	22,8	27,8	29,6	27,3
EBIT vor Sondereffekten	124,8	92,0	27,0	26,8	31,7	33,8	32,3
EBIT-Marge	6,7 %	5,6 %	0,9 %	6,2 %	6,7 %	7,2 %	6,7 %
EBIT-Marge vor Sondereffekten	7,8 %	6,7 %	2,4 %	7,3 %	7,7 %	8,2 %	7,9 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	104,4	159,6	48,6	43,9	17,4	58,8	-15,6
Investitionen	65,5	45,9	35,8	15,8	12,2	22,2	15,3
Capital Employed	421,5	381,5	403,6	350,0	374,3	359,7	421,5
ROCE	25,5 %	20,1 %	2,5 %	26,1 %	29,7 %	32,9 %	25,9 %
Beschäftigte	7.525	7.164	6.942	7.274	7.333	7.462	7.525

¹ Kallesoe seit 28. April 2021 konsolidiert, Roomle seit 13. August 2021

² Aufgrund der Verlagerung des Tooling-Geschäfts von Woodworking Machinery and Systems zu Measuring and Process Systems wurden die Werte für 2021 im Vergleich zum Ausweis im Geschäftsbericht 2021 angepasst (außer Cashflow, Capital Employed und ROCE). Die Werte für 2020 wurden nicht angepasst.

³ Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und vertraglichen Vermögenswerten seit 2021 in den Umsatzkosten enthalten (zuvor in den Vertriebskosten). Vorjahreswerte wurden geringfügig angepasst.

Eine stabilisierende Wirkung auf den Auftragseingang geht darüber hinaus vom Geschäft mit Produktionstechnik für den Holzhausbau aus. Dieses Segment gewinnt als zweites Standbein immer mehr Gewicht, da die Perspektiven aufgrund des Trends zum Bau klimafreundlicher Holzhäuser nachhaltig gut sind. Im Jahr 2022 erhielt Woodworking Machinery and Systems vor allem in Nordamerika umfangreiche Bestellungen für automatisierte Systeme zur industriellen Fertigung von Holzbauerelementen. Dies trug erheblich dazu bei, dass sich der Auftragseingang der Division in Nord- und Mittelamerika seit dem Jahr 2020 mehr als verdoppelte und einen Anteil von 31,4 % am gesamten Auftragseingang erreichte.

Der Umsatz stieg trotz Lieferkettenbedingter Probleme bei der Materialversorgung um 17,3 % und erreichte mit über 1,6 Mrd. € einen neuen Rekordwert. Dennoch lag die Book-to-Bill-Ratio mit 1,06 über 1. Der Service-Umsatz wuchs mit einem Plus von 3,4 % verhaltener als das Equipment-Geschäft, sein Anteil am Division-Umsatz lag unter dem Konzernwert von 28,2 %. In den kommenden Jahren soll das Service-Geschäft deutlich ausgeweitet werden. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist die Einstellung zusätzlicher Beschäftigter, die im Jahr 2022 forciert wurde.

Das Ergebnis hat sich im Jahr 2022 deutlich verbessert, obwohl die Lieferkettenprobleme Mehraufwendungen bei der Materialbeschaffung nach sich zogen. Positive Auswirkungen auf die Profitabilität hatten der hohe Umsatz sowie mehrere

Preisanpassungen. Hinzu kamen Effekte aus den seit dem Jahr 2019 umgesetzten Optimierungs- und Effizienzmaßnahmen.

Die kräftige Ausweitung der Investitionen (+42,8 %) war Teil unseres Investitionsprogramms, mit dem mehrere Standorte bis zum Jahr 2024 ausgebaut und modernisiert werden. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fiel abermals dreistellig aus und profitierte von der Ergebnissteigerung sowie von hohen erhaltenen Anzahlungen. Belastet wurde er von einer Anhebung der Vorräte, mit der wir den Engpässen bei der Materialversorgung begegneten. Der **ROCE** → [Seite 263](#) verbesserte sich weiter und erreichte mit 25,5 % das im Gesamtkonzern angestrebte Niveau.

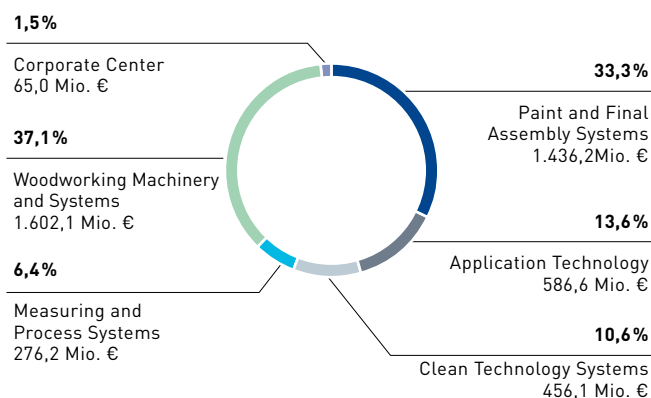
Corporate Center

Das EBIT des Corporate Centers belief sich auf -28,0 Mio. € nach -4,4 Mio. € im Vorjahr. Hauptgrund für die Abschwächung waren Aufwendungen für Synergieprojekte im Rahmen des OneDürrGroup-Programms, hinzu kamen Wechselkurseffekte sowie ein höherer Personalaufwand in der Dürr AG infolge einer vergrößerten Belegschaft und höherer Gehälter. Die im EBIT enthaltenen Konsolidierungseffekte betrugen -1,3 Mio. €. Die Kosten des Corporate Centers werden zum größeren Teil durch Umlagezahlungen der Konzerngesellschaften gedeckt. Im Gegenzug erbringt das Corporate Center konzerninterne Dienstleistungen, zum Beispiel in den Bereichen IT, Recht, Steuern und Finanzen. Weitere Informationen enthält das Kapitel „[Der Konzern im Überblick](#)“ → [Seite 23](#).

2.57 — UMSATZ, AUFTRAGSEINGANG UND BESCHÄFTIGTE (31.12.2022) NACH DIVISIONS

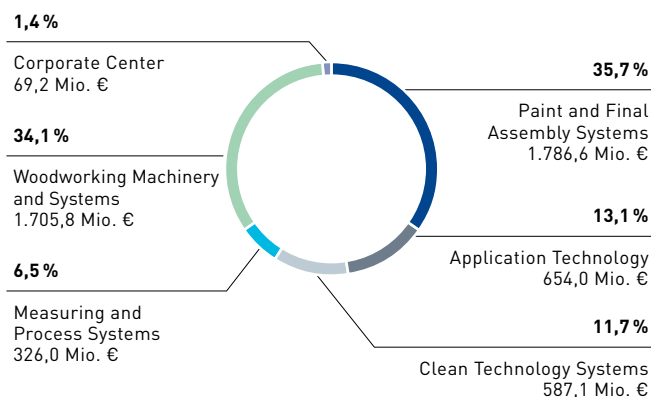
4.314,1

UMSATZ (MIO. €)

UMSATZ¹

5.008,4

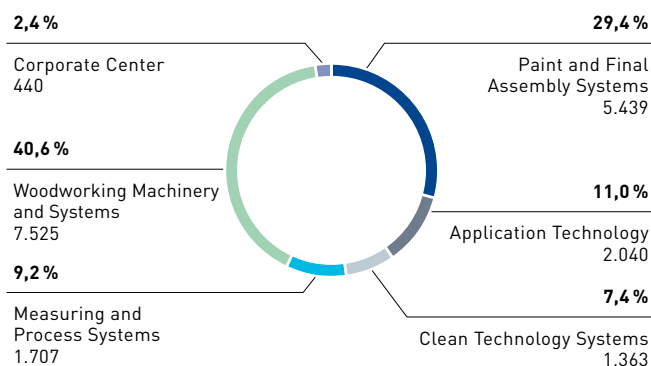
AUFTRAGSEINGANG (MIO. €)

AUFTRAGSEINGANG¹

18.514

BESCHÄFTIGTE

BESCHÄFTIGTE



¹ Der Konzernwert für Umsatz und Auftragseingang entspricht nicht der Summe der Werte der Divisions und des Corporate Centers, da bei der Konzernkonsolidierung interne Umsätze und Auftragseingänge eliminiert wurden.

Finanzwirtschaftliche Entwicklung

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSMANAGEMENT

Unser zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement zielt darauf ab, den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf abzudecken, Erträge und Finanzierungskosten zu optimieren und finanzwirtschaftliche Risiken zu reduzieren. Bei der Liquiditätssteuerung folgen wir dem Grundsatz, stets flüssige Mittel in ausreichender Höhe vorzuhalten, um Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen zu können.

Die wichtigste Finanzierungsquelle ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit. Wir stärken ihn durch ein diszipliniertes Net Working Capital Management, womit wir eine Mittelbindung von höchstens 40 bis 50 Tagen erreichen wollen. Darüber hinaus soll der Cashflow zukünftig von der Umsatz- und Margensteigerung profitieren, die wir im Rahmen unserer Mittelfristziele anvisieren.

Fremdmittel werden in der Regel von der Dürr AG aufgenommen und bei Bedarf an die Konzerngesellschaften ausgereicht. Auch das Liquiditätsmanagement obliegt der Dürr AG. Ihr Cash-Pooling-System bündelt den Großteil der flüssigen Mittel des Konzerns, sofern keine einzelstaatlichen Regelungen für den Kapitalverkehr dagegensprechen. In Ländern, wo dies der Fall ist (zum Beispiel China), finanzieren sich unsere Landesgesellschaften weitgehend lokal.

Das Konzern-Treasury legt überschüssige Mittel an und folgt dabei unserer Richtlinie für das Financial Asset Management. Mit 866,1 Mio. € lag die Gesamtliquidität (einschließlich Termingeldern) am Jahresende 2022 um 3,4 % über dem Vorjahresniveau (837,9 Mio. €) und machte 19,1 % der Bilanzsumme aus (31.12.2021: 20,2 %).

FINANZIERUNGSSTRUKTUR

Im Jahr 2022 bestanden weder Fälligkeiten von Finanzverbindlichkeiten noch haben wir neue Finanzierungsinstrumente platziert. Im April 2023 wird eine Tranche eines Schuldscheindarlehens in Höhe von rund 50 Mio. € fällig, weitere Fälligkeiten existieren im laufenden Jahr nicht. Für die Rückzahlung der Tranche steht ausreichend Liquidität zur Verfügung. Um unseren großen Liquiditätsspielraum – auch in Anbetracht möglicher Akquisitionen – zu erhalten und die Fälligkeitsstruktur zu verbreitern, planen wir die Ausgabe eines neuen Schuldscheindarlehens am Anfang des zweiten Quartals 2023. Weitere Informationen dazu finden Sie im „Nachtragsbericht“ → Seite 103.

Unsere Finanzierungsstruktur setzte sich zum 31. Dezember 2022 aus folgenden Elementen zusammen:

- **Wandelanleihe mit Nachhaltigkeitskomponente:** Die im September 2020 platzierte Wandelanleihe über 150 Mio. € hat eine Laufzeit bis Januar 2026. Der Kupon beträgt 0,75 %, der Wandlungspreis beträgt aktuell 33,24 € je Aktie, ursprünglich lag er bei 34,22 € je Aktie, was einer Prämie von 40 % entsprach. An die Wandelanleihe ist eine Nachhaltigkeitskomponente in Form eines separaten Zinsderivats gekoppelt. Falls sich unser von EcoVadis ermitteltes Nachhaltigkeitsrating nicht in einem bestimmten Umfang verbessert, zahlen wir einen festen Betrag an die UniCredit Bank, die damit nachhaltige Projekte unterstützt.
- **Vier Schuldscheindarlehen, drei davon mit Nachhaltigkeitskomponente:** Im Jahr 2019 haben wir als weltweit erstes Unternehmen ein nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen über 200 Mio. € platziert. Seine Verzinsung ist wie bei den im Folgejahr platzierten Pendants an unser Nachhaltigkeitsrating gekoppelt. Die Tranchen haben Laufzeiten von maximal zehn Jahren, der Zinssatz betrug bei Emission durchschnittlich 0,84 %. Das Schuldscheindarlehen mit Nachhaltigkeitskomponente vom März 2020 hat ein Volumen von 115 Mio. € bei einem durchschnittlichen Zinssatz von 0,9 % bei Emission. Weitere 200 Mio. € sicherten wir uns durch die Platzierung eines nachhaltigkeitsorientierten Schuldscheindarlehens im Dezember 2020. Die Verzinsung betrug bei Emission durchschnittlich 2,0 % und der Erlös floss uns im Januar 2021 zu. Beide Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2020 bestehen aus Tranchen mit bis zu zehn Jahren Laufzeit. Ihre Verzinsung ist an unser EcoVadis-Nachhaltigkeitsrating gekoppelt. Darüber hinaus verfügen wir noch über 150 Mio. € aus einem im Jahr 2016 begebenen Schuldscheindarlehen (durchschnittlicher Zinssatz bei Begebung 1,6 %, Laufzeit bis maximal 2026) ohne Nachhaltigkeitskomponente.
- **Konsortialkredit:** Seit Ende Juli 2019 steht uns ein syndizierter Kredit über 750 Mio. € zur Verfügung. Wie bei den Schuldscheindarlehen der Jahre 2019 und 2020 ist seine Verzinsung an unser Nachhaltigkeitsrating gekoppelt. Der Kredit teilt sich auf in eine Barlinie über 500 Mio. € und eine Avallinie über 250 Mio. €. Die Laufzeit endet 2026.
- **Leasingverbindlichkeiten:** Ende 2022 beliefen sich die Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 auf 94,8 Mio. € (31.12.2021: 95,7 Mio. €).
- **Bilaterale Kreditfazilitäten:** Ihr Volumen belief sich zum Bilanzstichtag 2022 auf 37,5 Mio. € (31.12.2021: 34,1 Mio. €).

- **Sonstiges:** Wir nutzen Geld- und Kapitalmarktinstrumente. Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente in Form von Forderungsverkäufen (vor allem Forfaitierungen) wurden 2022 nicht genutzt (31.12.2021: 0,2 Mio. €).

Weitere Informationen zum Einsatz von Finanzinstrumenten enthält der Abschnitt **„Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken sowie Finanzinstrumente zur Risikominimierung“** im **„Risikobericht“** → Seite 104.

2.58 — FINANZVERBINDLICHKEITEN (31.12.)

Mio. €	2022	2021	2020
Wandelanleihe/Schuldschein-darlehen/Unternehmensanleihe ¹	806,3	803,7	951,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,9	27,0	0,0
Leasingverbindlichkeiten	94,8	95,7	98,4
Sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten	1,9	1,8	7,1
Zinsabgrenzung	8,7	9,2	10,6
Gesamt	912,6	937,4	1.068,0
davon innerhalb eines Jahres fällig	87,8	39,6	394,2

¹ Unternehmensanleihe nur 2020 enthalten, 2021 zurückgezahlt

Der geringfügige Rückgang der Finanzverbindlichkeiten auf 912,6 Mio. € (–2,6 %) zum 31. Dezember 2022 resultierte im Wesentlichen aus der Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Ende 2022 standen uns Kredit- und Avallinien im Gesamtvolumen von 1.850,5 Mio. € zur Verfügung, davon wurden 610,7 Mio. € in Anspruch genommen, und zwar ausschließlich für Avale. Wie im Vorjahr blieben die Barlinien des syndizierten Kredits auch im Jahr 2022 ungenutzt. Neben der Avallinie aus dem syndizierten Kredit existieren weitere Avallinien über 1.063,0 Mio. €.

FREE CASHFLOW NAHEZU AUF VORJAHRESNIVEAU

2.59 — CASHFLOWS

Mio. €	2022	2021	2020
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	264,7	257,0	215,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	13,3	–121,9	–119,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–141,3	–334,2	27,4

2.60 — ERMITTLUNG CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND FREE CASHFLOW¹

Mio. €	2022	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern	188,1	132,6	–18,5
Abschreibungen	131,6	123,7	114,2
Zinsergebnis	19,1	42,9	35,3
Ertragsteuerzahlungen	–59,2	–45,5	–32,7
Veränderung Rückstellungen	–47,3	–18,0	40,6
Veränderung Net Working Capital	13,9	19,9	113,5
Sonstiges	18,5	1,5	–37,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	264,7	257,0	215,0
Zinszahlungen (netto)	–14,8	–22,8	–22,4
Tilgung Leasingverbindlichkeiten	–31,1	–34,3	–29,7
Investitionen	–101,8	–79,0	–52,1
Free Cashflow	117,1	120,8	110,7
Dividendenzahlungen	–37,4	–23,8	–56,5
Zahlungen für Akquisitionen	–30,7	–77,7	–9,4
Sonstige Zahlungsströme	4,1	–69,8	5,4
Veränderung Nettofinanzstatus	53,1	–50,5	50,3

¹ In der Kapitalflussrechnung wurden Wechselkurseffekte eliminiert. Daher können die dort gezeigten Veränderungen von Bilanzpositionen nicht vollständig in der Bilanz nachvollzogen werden.

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** verbesserte sich im Jahr 2022 um 7,7 Mio. € auf 264,7 Mio. €. Dazu leistete die positive Ergebnisentwicklung einen wesentlichen Beitrag. Zudem profitierten wir davon, dass das **Net Working Capital (NWC)** → Seite 263 zum Jahresende um 12,0 Mio. € auf 415,9 Mio. € sank. Die NWC-Entwicklung war einerseits geprägt durch die Erhöhung der Bestände und der gefertigten Produkte. Sie resultierte aus der Geschäftserholung sowie aus dem gezielten Aufbau von Sicherheitsbeständen, um unsere Lieferfähigkeit trotz der Lieferkettenengpässe gewährleisten zu können. Andererseits erhielten wir höhere Anzahlungen infolge des stark gewachsenen Auftragseingangs, und auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen aufgrund des Umsatzwachstums und der gestiegenen Investitionen zu. Die Umschlagdauer des NWC gemessen in Tagen (Days Working Capital) lag Ende 2022 mit 34,7 Tagen unter dem Zielkorridor von 40 bis 50 Tagen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** verbesserte sich um 135,2 Mio. € auf 13,3 Mio. € (Vorjahr: –121,9 Mio. €). Maßgeblich dafür war die Auflösung von Termingeldern in Höhe von 104,6 Mio. €; dagegen hatten wir die Termingelder im Vorjahr nur um 14,6 Mio. € reduziert. Bereinigt um die Effekte aus Termingeldern ergab sich eine Verringerung des Mittelabflusses um 45,1 Mio. €. Sie resultierte im Wesentlichen daraus, dass die

Ausgaben für Akquisitionen von 74,9 Mio. € im Jahr 2021 auf 5,0 Mio. € sanken. Die Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 22,8 Mio. € auf 101,8 Mio. €. Der Zahlungsmittelzufluss aus dem Verkauf von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten betrug 6,4 Mio. € und lag damit nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (7,9 Mio. €).

Der **Cashflow aus Finanzierungstätigkeit** betrug –141,3 Mio. €. Er enthielt Abflüsse in ähnlicher Höhe aus der Zahlung von Zinsen und Dividenden, der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten und langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie aus der Übernahme der restlichen Anteile (49%) an der italienischen Tochtergesellschaft CPM. Im Jahr 2021 belief sich der Mittelabfluss auf 334,2 Mio. €, wozu vor allem die Rückzahlung fälliger Finanzinstrumente im Umfang von 349,0 Mio. € beitrug. Hinzu kamen im Vorjahr Mittelabflüsse für Dividendenzahlungen und für die Tilgung von Schulden akquirierter Unternehmen (vor allem Teamtechnik, Hekuma). Dem stand ein Zufluss im Januar 2021 von rund 200 Mio. € aus einem im Dezember 2020 gegebenen Schuldscheindarlehen gegenüber.

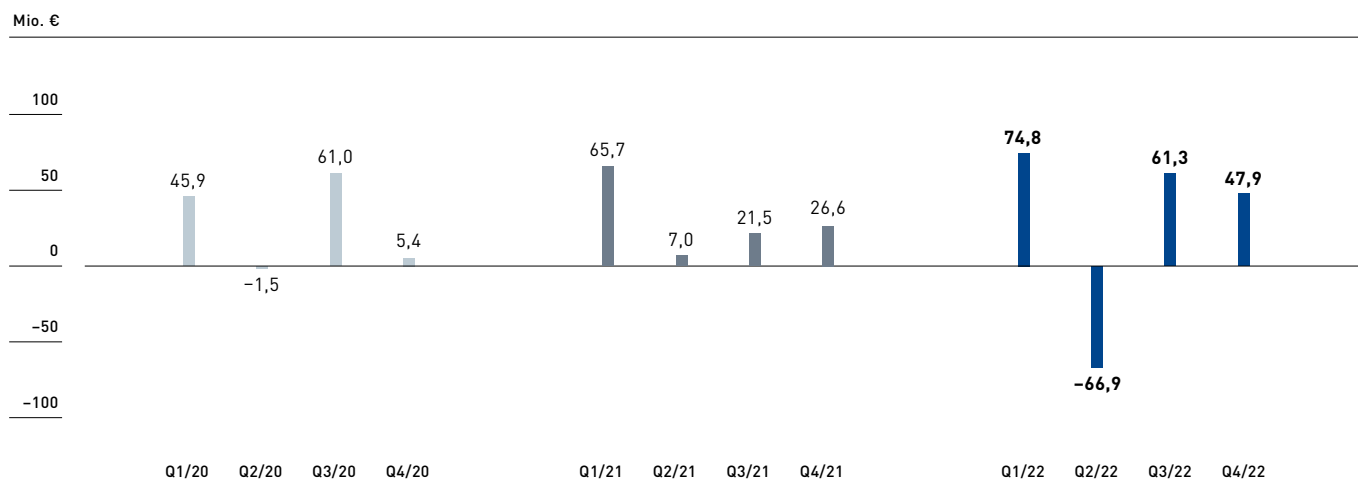
Der **Free Cashflow** gibt Auskunft über die Mittel, die nach allen Ausgaben einer Periode zur Verfügung stehen, um Dividenden zu zahlen, Akquisitionen zu tätigen und/oder die Verschuldung zu reduzieren. Er lag im Jahr 2022 mit 117,1 Mio. € nahezu auf dem Niveau des Vorjahres von 120,8 Mio. €. Die Verbesserung des operativen Cashflows und die geringeren Zinszahlungen konnten die höheren Auszahlungen, die insbesondere auf Investitionen in

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen, nicht ganz ausgleichen. Um die Angemessenheit des **Free Cashflows** → Seite 263 in Bezug auf die Finanzierung unseres Wachstums bewerten zu können, haben wir als neue Kennzahl die Cash Conversion Rate definiert. Sie drückt das Verhältnis von Free Cashflow zum Nachsteuerergebnis aus und soll nach Beendigung des bis 2024 laufenden Investitionsprogramms bei HOMAG nachhaltig über 80 % betragen. Im Jahr 2022 lag die Cash Conversion Rate bei 87,2 %; im Vorjahr waren es 142,3 %.

2.62 — ERMITTLUNG NETTOFINANZSTATUS (31.12.)

Mio. €	2022	2021	2020
Schecks, Kassen und Guthaben			
+ Kreditinstitute	716,1	583,1	769,2
+ Wertpapiere und Termingelder	150,1	254,8	249,8
Unternehmensanleihe und			
– Wandelanleihe	142,5	140,2	437,8
– Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0,9	27,0	0,0
– Schuldscheindarlehen	663,8	663,5	514,1
Zinsabgrenzung für			
– Finanzverbindlichkeiten	8,7	9,2	10,6
– Leasingverbindlichkeiten	94,8	95,7	98,4
– Sonstige Darlehen	1,9	1,8	7,1
= Nettofinanzstatus	-46,4	-99,5	-49,0

2.61 — FREE CASHFLOW NACH QUARTALEN



Die Nettofinanzverschuldung hat sich im Vergleich zum Jahresende 2021 um 53,1 Mio. € auf 46,4 Mio. € verringert. Ausschlaggebend dafür waren neben dem nahezu unverändert guten Free Cashflow die geringeren Ausgaben für Akquisitionen, die den Anstieg der Auszahlungen für Dividenden mehr als kompensierten. Die Nettofinanzverschuldung enthielt Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 94,8 Mio. €.

OPERATIVE STEUERUNGSGRÖSSEN: UNVERÄNDERT AUFTRAGSEINGANG, UMSATZ, EBIT UND ROCE

2.63 — STEUERUNGSGRÖSSEN

		2022	2021	2020
Auftragseingang	Mio. €	5.008,4	4.291,0	3.283,2
Umsatz	Mio. €	4.314,1	3.536,7	3.324,8
EBIT	Mio. €	205,9	175,7	11,1
EBIT-Marge	%	4,8	5,0	0,3
ROCE	%	17,3	15,5	1,1
Free Cashflow	Mio. €	117,1	120,8	110,7

Unsere wichtigsten Steuerungsgrößen sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT/EBIT-Marge, **ROCE** → Seite 263 und, insbesondere auf Konzernebene, der **Free Cashflow** → Seite 263. Auf Division-Ebene stehen zusätzlich die Auftragsmargen und das **Net Working Capital** → Seite 263 im Fokus. Das Net Working Capital übt wiederum entscheidenden Einfluss auf den Cashflow aus.

Wir nutzen auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, die uns bei der Führung und der strategischen Ausrichtung des Konzerns unterstützen. Beispiele sind Kennzahlen zu Beschäftigten- und Kundenzufriedenheit, Weiterbildung, Ökologie/Nachhaltigkeit und F&E/Innovation. Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden immer wichtiger, dienen aber nicht vorrangig der Steuerung des Unternehmens. Vielmehr ermöglichen sie erweiterte Erkenntnisse über die Situation im Konzern und lassen darauf aufbauende Entscheidungen zu. Eine ausführliche Analyse der nichtfinanziellen Themen und Leistungsindikatoren enthält die nichtfinanzielle Konzernerklärung im Kapitel „**Nachhaltigkeit**“ → Seite 40.

Die Analyse des Auftragseingangs und des daraus resultierenden Umsatzes erlaubt eine vorausschauende Kapazitätsplanung. In der Regel folgt die Umsatzrealisierung dem Auftragseingang im Systemgeschäft mit einem Zeitversatz von 6 bis 12 Monaten, bei großen Aufträgen in der Lackiertechnik von bis zu 24 Monaten. Der Auftragseingang des Jahres 2022 (5.008,4 Mio. €) lag innerhalb

des zweimal angehobenen Zielkorridors (4.800 bis 5.100 Mio. €) und verschafft uns eine hohe Visibilität bezüglich der Umsatzrealisierung im Jahr 2023. Durch die Analyse der Margen im Auftragseingang können wir die Ertragsentwicklung 2023 relativ gut abschätzen. Allerdings hängen Umsatz und Ertrag auch 2023 zu einem gewissen Grad von der Entwicklung der Lieferkettenengpässe und der Materialkosten ab.

Anhand von EBIT und EBIT-Marge messen wir unsere Ertragskraft. Im Jahr 2022 stieg das EBIT deutlich auf 205,9 Mio. € (Vorjahr: 175,7 Mio. €). Hauptgrund dafür war das starke Umsatzwachstum, das den leichten Margenrückgang auf 4,8% (Vorjahr: 5,0%) infolge der Materialkostenerhöhung und Lieferkettenengpässe überkompensierte. Die EBIT-Marge lag mit 4,8% in der unteren Hälfte der im Mai 2022 angepassten Zielbandbreite von 4,4 bis 5,9%. Bitte beachten Sie zur Anpassung der Ergebnisprognose das Kapitel „**Gesamtaussage des Vorstands und Zielerreichung**“ → Seite 77.

Der **ROCE** → Seite 263 zeigt, ob wir mit dem operativ gebundenen Kapital (**Capital Employed** → Seite 263) eine angemessene Verzinsung erwirtschaften, und bildet damit die Basis für eine effiziente Kapitalallokation. Das Capital Employed berücksichtigt alle Aktiva ohne liquide Mittel und ohne Finanzanlagen, vermindert um die nicht zinstragenden Verbindlichkeiten. Aufgrund des deutlichen EBIT-Anstiegs nahm auch der ROCE im Jahr 2022 zu und erreichte 17,3% (Vorjahr: 15,5%).

2.64 — WERTBEITRAG

		2022	2021	2020
Capital Employed (31.12.)	Mio. €	1.189,3	1.132,8	991,5
ROCE	%	17,3	15,5	1,1
NOPAT	Mio. €	144,1	123,0	7,8
Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC)	%	10,58	7,43	7,44
EVA	Mio. €	18,3	38,8	-66,0

Der ROCE (in %) wird wie folgt ermittelt:

$$\frac{\text{EBIT}}{\text{Capital Employed}} \times 100$$

Der EVA (Economic Value Added) zeigt den Mehrwert, den ein Unternehmen in einem Geschäftsjahr generiert. Trotz höherer gewichteter Kapitalkosten konnten wir auch 2022 einen positiven Wertbeitrag erwirtschaften. Von 2011 bis 2019 erzielten wir hohe jährliche Wertzuwächse. Der Wertrückgang im Jahr 2020 war

eine Folge der Corona-Pandemie, bereits 2021 konnten wir wieder einen Wertzuwachs generieren.

Die Kapitalkosten ermitteln wir als gewichteten Durchschnittskostensatz aus Eigen- und Fremdkapitalkosten vor Steuern (Weighted Average Cost of Capital: WACC). Der Berechnung der Eigenkapitalkosten liegt ein Betafaktor zugrunde, der sich aus Kapitalmarktdaten und der Kapitalstruktur von Peer-Group-Unternehmen ergibt. Die Fremdkapitalkosten basieren auf einem Basiszinssatz für quasisichere Anleihen und einem Aufschlag, der aus dem Kreditrating vergleichbarer Unternehmen ermittelt wird. Im Jahr 2022 lagen die Kapitalkosten aufgrund der Zinserhöhungen der Zentralbanken deutlich über dem Vorjahresniveau.

Der EVA wird wie folgt ermittelt:

EVA = NOPAT – (WACC × Capital Employed)

- NOPAT = Net Operating Profit After Taxes/EBIT nach fiktiven Steuern
- WACC = Weighted Average Cost of Capital/Gewichteter Kapitalkostensatz

Beim Leistungsindikator ROCE gilt: Zusätzlicher Wert entsteht, wenn die Rendite auf das eingesetzte Vermögen mindestens um die fiktive Steuerquote höher ist als die durchschnittlichen Kapitalkosten. Im Jahr 2022 war dies bei Application Technology und Woodworking Machinery and Systems der Fall. Bei Paint and Final Assembly Systems legte der ROCE zwar zu, lag aber nicht weit genug über dem deutlich gestiegenen gewichteten Kapitalkostensatz. Auch der ROCE von Clean Technology Systems verbesserte sich, allerdings unterschritt er den gewichteten Kapitalkostensatz. Bei Measuring and Process Systems lässt sich der ROCE nur bedingt mit dem Vorjahreswert vergleichen. Seit dem Jahr 2022 enthält er das zuvor bei Woodworking Machinery and Systems angesiedelte Tooling-Geschäft. Die ROCE-Werte von Measuring and Process Systems für die Jahre 2021 und 2020 wurden allerdings nicht angepasst. Im Jahr 2022 war der ROCE von Measuring and Process Systems jedoch zu niedrig, um zusätzlichen Wert zu schaffen.

2.65 — ROCE DER DIVISIONS

%	2022	2021	2020
Paint and Final Assembly Systems	13,1	10,2	3,7
Application Technology	15,8	14,1	–2,2
Clean Technology Systems	9,0	6,6	10,3
Measuring and Process Systems ¹	9,0	10,7	–1,7
Woodworking Machinery and Systems ¹	25,5	20,1	2,5

¹ Zum 1. Januar 2022 wurde das Tooling-Geschäft von Woodworking Machinery and Systems zu Measuring and Process Systems umgegliedert. Die Werte für die Jahre 2021 und 2020 wurden nicht angepasst.

BILANZSUMME GESTIEGEN

2.66 — BILANZKENNZAHLEN

		2022	2021	2020
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	–46,4	–99,5	–49,0
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA		0,1	0,3	0,4
Gearing (31.12.)	%	4,0	9,0	5,1
Net Working Capital (NWC) (31.12.)	Mio. €	415,9	427,9	382,6
Days Working Capital	Tage	34,7	43,6	41,4
Umschlagdauer Vorräte	Tage	71,1	70,1	55,1
Umschlagdauer Forderungen/ Days Sales Outstanding	Tage	49,6	59,8	55,2
Anlagendeckungsgrad (31.12.)	%	75,8	68,7	69,0
Vermögensdeckungsgrad (31.12.)	%	140,5	140,8	131,1
Anlagenintensität (31.12.)	%	32,7	35,3	33,9
Umlaufintensität (31.12.)	%	67,3	64,7	66,1
Anlagenabnutzungsgrad	%	49,3	47,6	48,3
Anlagenabschreibungsquote	%	6,9	7,0	7,7
Liquidität ersten Grades (31.12.)	%	29,2	27,9	35,7
Liquidität zweiten Grades (31.12.)	%	52,1	54,6	58,2
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	24,8	24,2	23,4
Bilanzsumme (31.12.)	Mio. €	4.530,9	4.153,6	3.878,8

Die Bilanzsumme belief sich zum Jahresende 2022 auf 4.530,9 Mio. € und überschritt den Wert des Vorjahresstichtags damit um 9,1 %. Auf der Aktivseite blieben die langfristigen Vermögenswerte nahezu unverändert. Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen hingegen deutlich an. Neben den vertraglichen Vermögenswerten wuchsen insbesondere die Vorräte aufgrund der guten Auftragslage und eines Bestandsaufbaus zur Absicherung der Lieferkette. Die liquiden Mittel erhöhten sich infolge des guten Cashflows und der Auflösung von Termingeldern. Die Gesamtliquidität, die auch Termingelder beinhaltet, lag zum 31. Dezember 2022 bei 866,1 Mio. € (31.12.2021: 837,9 Mio. €).

2.67 — LANG- UND KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE (31.12.)

Mio. €	2022	in % der Bilanzsumme	2021	2020
Immaterielle Vermögenswerte	717,3	15,8	730,8	661,3
Sachanlagen	588,5	13,0	568,0	488,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	176,5	3,9	165,9	165,8
Langfristige Vermögenswerte	1.482,3	32,7	1.464,7	1.315,6
Vorräte	852,5	18,8	688,8	508,6
Vertragliche Vermögenswerte	617,0	13,6	457,0	393,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	559,2	12,3	558,6	483,8
Liquide Mittel	716,1	15,8	583,1	769,2
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	303,8	6,7	401,5	408,1
Kurzfristige Vermögenswerte	3.048,6	67,3	2.689,0	2.563,2

2.68 — EIGENKAPITAL (31.12.)

Mio. €	2022	in % der Bilanzsumme	2021	2020
Gezeichnetes Kapital	177,2	3,9	177,2	177,2
Sonstiges Eigenkapital	941,5	20,8	823,0	726,5
Eigenkapital Aktionäre	1.118,7	24,7	1.000,1	903,7
Nicht beherrschende Anteile	5,5	0,1	5,5	4,5
Summe Eigenkapital	1.124,2	24,8	1.005,6	908,1

Das Eigenkapital stieg zum 31. Dezember 2022 um 11,8% auf 1.124,2 Mio. €. Hauptgrund dafür war das höhere Nachsteuerergebnis von 134,3 Mio. €. Der Abfluss der Dividende für 2021 wurde durch positive Wechselkurseffekte teilweise ausgeglichen. Die Eigenkapitalquote betrug 24,8% und war damit 0,6 Prozentpunkte höher als am Vorjahresstichtag. Unsere Zielmarke beträgt weiterhin 30%.

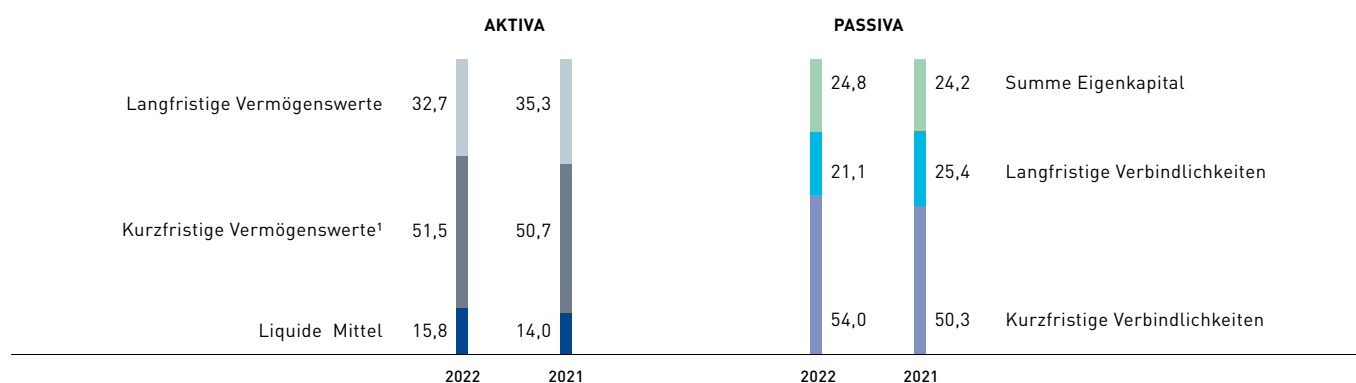
2.69 — KURZ- UND LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (31.12.)

Mio. €	2022	in % der Bilanzsumme	2021	2020
Finanzverbindlichkeiten (einschl. Wandelanleihe, Schuldscheindarlehen, Unternehmensanleihe)	912,6	20,1	937,4	1.068,0
Rückstellungen (einschl. Pensionen)	210,0	4,6	269,4	271,8
Vertragliche Verbindlichkeiten	1.041,7	23,0	932,8	652,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	606,2	13,4	373,0	377,5
Latente Steuerverbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten	121,2	2,7	104,0	105,5
Sonstige Verbindlichkeiten	515,1	11,4	531,4	495,6
Gesamt	3.406,8	75,2	3.148,0	2.970,6

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten nahmen seit Ende 2021 um 8,2% beziehungsweise 258,7 Mio. € zu. Maßgeblich dafür war vor allem die Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 233,1 Mio. €. Sie resultierte aus der deutlichen Ausweitung des Beschaffungsvolumens mit Blick auf den hohen Auftragsbestand und die Sicherung unserer Lieferfähigkeit trotz der weiter bestehenden Lieferkettenengpässe. Zudem legten die vertraglichen Verbindlichkeiten, die aus Projektzahlungen von Kunden resultierten, weiter zu. Die Finanzverbindlichkeiten blieben im Vergleich zum Jahresende 2021 nahezu unverändert. Die Pensionsrückstellungen reduzierten sich auf 36,4 Mio. € (31.12.2021: 50,9 Mio. €) und machten lediglich 0,8% der Bilanzsumme aus.

2.70 — VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR (31.12.)

%



¹ Ohne liquide Mittel

INVESTITIONEN WEITER ANGEHOBEN

Die Investitionen (inklusive Nutzungsrechten aus Leasing, ohne Akquisitionen) stiegen insbesondere aufgrund des Investitionsprogramms bei HOMAG weiter an und beliefen sich auf 138,5 Mio. € (2021: 107,8 Mio. €). Von den Investitionen in Sachanlagen (74,2 Mio. €) entfielen 40 % auf Ersatzinvestitionen und 60 % auf Erweiterungsinvestitionen. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, die neben dem Kauf von Software und Lizenzen auch aktivierte Entwicklungskosten umfassen, stiegen leicht auf 26,8 Mio. € (2021: 25,1 Mio. €).

Die Beteiligungsinvestitionen sanken im Jahr 2022 auf 39,0 Mio. € (2021: 62,2 Mio. €), davon waren 30,7 Mio. € auszahlungswirksam (Vorjahr: 77,7 Mio. €). Die Auszahlungen bezogen sich im Wesentlichen auf den Erwerb der noch ausstehenden Anteile an CPM (49 %) sowie auf die Zahlung bedingter Kaufpreistraten für HOMAG China.

2.71 — INVESTITIONEN¹ UND ABSCHREIBUNGEN²

Mio. €	2022	2021	2020
Investitionen in Sachanlagen	74,2	53,8	28,7
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	26,8	25,1	23,2
Beteiligungsinvestitionen	39,0	62,2	78,0
Investitionen Nutzungsrechte	37,5	28,9	24,5
Abschreibungen	-131,6	-123,7	-114,2

¹ Die Investitionen in dieser Übersicht weichen von den Angaben in der Cashflow-Rechnung gemäß den IFRS ab.

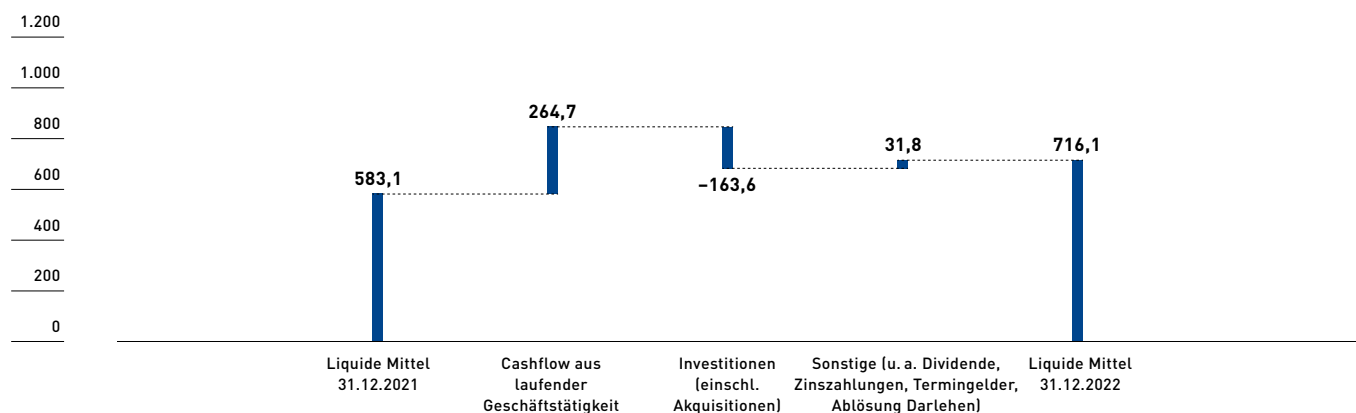
² Inklusive außerplanmäßiger Abschreibungen und Zuschreibungen. Im Finanzergebnis berücksichtigte Abschreibungen sind nicht enthalten.

2.72 — SACHINVESTITIONEN: ERSATZ- UND ERWEITERUNGSINVESTITIONEN

Mio. €	2022	2021	2020
Ersatzinvestitionen	29,8	27,4	18,6
Erweiterungsinvestitionen	44,4	26,5	10,1
Investitionen in Sachanlagen	74,2	53,8	28,7

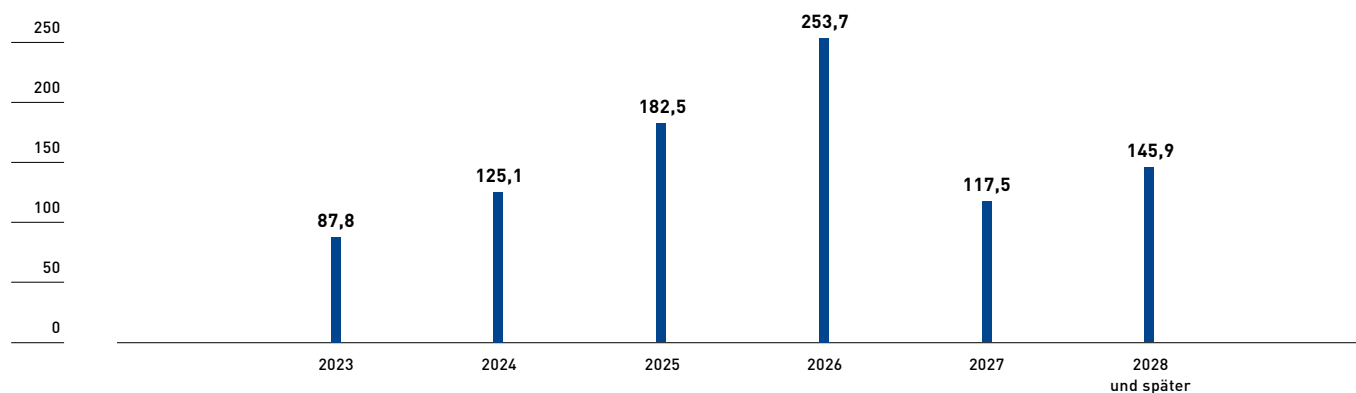
2.73 — LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Mio. €



2.74 — FÄLLIGKEITSSTRUKTUR FINANZVERBINDLICHKEITEN

Mio. €



Im Jahr 2023 wird eine Tranche eines Schuldscheindarlehens in Höhe von rund 50 Mio. € fällig. Aus dem Erwerb von Sachanlagen bestehen Verpflichtungen in Höhe von 11,7 Mio. €.

AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNGSTRUMENTE UND VERPFLICHTUNGEN

Die außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente und Verpflichtungen (ohne Verpflichtungen aus Einkaufskontrakten) machten im Jahr 2022 weniger als 1 % der Bilanzsumme aus und sind damit von untergeordneter Bedeutung. Es fanden keine Forderungsverkäufe (Forfaitierung, vorfristige Erfüllung von Akkreditiven) statt (31.12.2021: 0,2 Mio. €).

NACHTRAGSBERICHT

Wir beabsichtigen, am Anfang des zweiten Quartals 2023 ein Schuldscheindarlehen mit einer Nachhaltigkeitskomponente zu platzieren. Die Vermarktungsaktivitäten dafür haben Anfang März begonnen. Mit dem Erlös wollen wir zum einen die im April 2023 fällige Schuldscheintranche über 50 Mio. € aus dem Jahr 2016 refinanzieren. Zum anderen wollen wir unsere Liquidität mit Blick auf mögliche Akquisitionen auf einem hohen Niveau halten.

Zwischen dem Beginn des laufenden Geschäftsjahres und dem 14. März 2023 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussten oder beeinflussen könnten.

RISIKO-, CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Risiken

Wir verfolgen die Strategie, die mit unserem unternehmerischen Handeln verbundenen Risiken so zu steuern, dass sie mit den Chancen in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Dafür nutzen wir ein effektives Risikomanagementsystem.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM DES DÜRR-KONZERNS

Anwendungsbereich

Unser Risikomanagementsystem wird konzernweit eingesetzt. Es existiert in seiner Grundstruktur seit 2008 und wurde seither kontinuierlich an neue Anforderungen angepasst. Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat im Jahr 2022 eine Prüfung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems nach dem Prüfstandard 981 des Instituts der Wirtschaftsprüfer beschlossen, die im Jahr 2023 abgeschlossen werden soll.

Ziele

Unser Risikomanagementsystem ist auf das Geschäft im Maschinen- und Anlagenbau zugeschnitten. Wir können damit Risiken systematisch und einheitlich erfassen, analysieren und – soweit möglich – bewerten. Auf dieser Basis lassen sich frühzeitig wirksame Gegenmaßnahmen einleiten, um schwerwiegende Einzelrisiken zu vermeiden, übertragbare Risiken, sofern wirtschaftlich sinnvoll, auf Dritte zu transferieren und generell das Gesamtrisiko zu reduzieren. Wir erfassen alle spezifischen Risiken, sofern sie erkennbar und hinreichend konkret sind. Nicht quantifizierbare strategische Risiken sowie allgemeine Risiken mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit werden nicht berücksichtigt, außer es handelt sich um Risiken mit einem sehr hohen Schadenspotenzial (sogenannte Extremrisiken). Auch unsere Chancen erfassen und bewerten wir, darüber informiert das Kapitel „Chancen“ → Seite 114.

Methoden und Prozesse

Das Risikomanagementsystem deckt alle wesentlichen Geschäfts- und Entscheidungsprozesse ab. Wir pflegen einen offenen Umgang mit Risiken und ermutigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Fehlentwicklungen frühzeitig zu melden. Der Risikomanagementprozess berücksichtigt alle Risiken der beteiligten Gesellschaften. Das zentrale Risikomanagement bei der Dürr AG stößt den neunstufigen Prozess halbjährlich an. Im Zentrum dieses Standardrisikozyklus steht die Risikoinventur der Konzerngesellschaften. Darin werden die Einzelrisiken ermittelt, bewertet und verdichtet, das heißt einem von 16 spezifischen Risikofeldern zugeordnet (→ [Abbildung 2.75](#)). Die Risikofelder decken die Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse sowie die externen Risikobereiche ab.

Die Bewertung der Einzelrisiken obliegt den Risikomanagern der operativen Einheiten und der Dürr AG. Sie nutzen das Risikomanagementhandbuch sowie Risikostrukturblätter. Der Bewertungsprozess ist dreistufig: Zunächst wird das Schadenspotenzial kalkuliert, also die maximale Belastung von EBIT und Eigenkapital, die in den nächsten 24 Monaten aus einem Risiko resultieren kann. Danach beurteilen wir die Eintrittswahrscheinlichkeit des Einzelrisikos. Im dritten Schritt wird die Wirksamkeit möglicher Gegenmaßnahmen geprüft und mit einem risikoreduzierenden Faktor bewertet.

Unter dem Strich steht das Nettorisikopotenzial, also das Eigenkapital-Nettorisiko, das nach der Berücksichtigung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Effektivität der Gegenmaßnahmen verbleibt. Je geringer die Eintrittswahrscheinlichkeit ist und je wirksamer die Gegenmaßnahmen sind, desto geringer ist das Nettorisiko. Die Nettorisiken der 16 Risikofelder entsprechen der Summe der Nettorisiken aller zugeordneten Einzelrisiken.

Je nach Höhe seines Nettorisikos wird jedes Risikofeld einer von vier Kategorien zugeordnet:

- Sehr gering (≤ 5 Mio. €)
- Gering (> 5 bis ≤ 20 Mio. €)
- Mittel (> 20 bis ≤ 40 Mio. €)
- Hoch (> 40 Mio. €)

Die Nettorisiken aller 16 Risikofelder summieren sich zum Gesamtrisikopotenzial (aggregiertes Eigenkapital-Nettorisiko) des Konzerns. Interdependenzen zwischen wesentlichen Einzelrisiken sowie zwischen Nettorisiken der 16 Risikofelder werden analysiert und gehen in das Gesamtrisikopotenzial ein. Im Anschluss wird das Gesamtrisikopotenzial der Risikotragfähigkeit gegenübergestellt. Als Risikotragfähigkeit wird die erwartete Liquidität der nächsten zwei Jahre zugrunde gelegt. Überschreitet das Gesamtrisikopotenzial einen bestimmten Schwellenwert, wird der Vorstand unterrichtet, um zeitnah risikoreduzierende Maßnahmen einzuleiten. Sollte das Gesamtrisikopotenzial die Risikotragfähigkeit überschreiten, ist von einer Gefährdung des Fortbestands des Unternehmens auszugehen.

Nach der Risikoinventur erstellen die Konzerngesellschaften und Divisions ihre Risikoberichte. Aus ihnen entsteht der Konzernrisikobericht der Dürr AG, der über Einzelrisiken und das Gesamtrisiko informiert. Nach der Analyse im Vorstand und im Dürr Management Board geht der Konzernrisikobericht dem Aufsichtsrat zu und wird zunächst im Prüfungsausschuss ausführlich

besprochen. Danach berichtet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Aufsichtsrat.

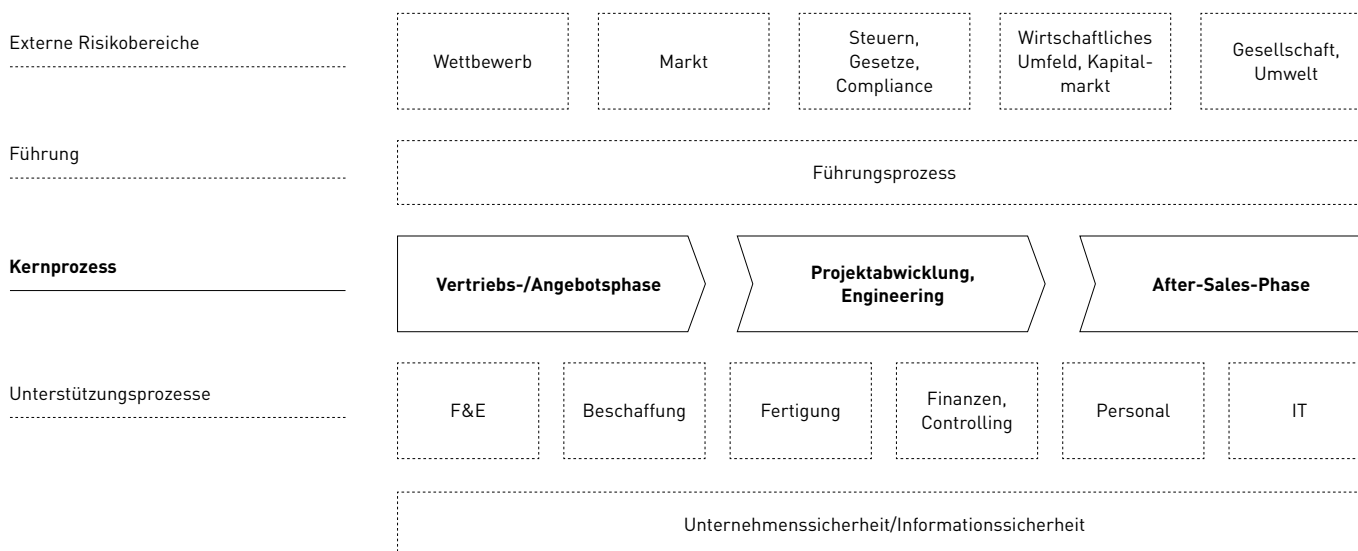
Akute Risiken werden dem Vorstand und den Leitern der betreffenden Divisions unverzüglich gemeldet. Den Prozess der Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken sowie die Berichterstattung verantworten die Risikomanager von Konzern, Divisions und Konzerngesellschaften; meist handelt es sich um die Finanzverantwortlichen der Konzerngesellschaften oder die Leiter der Controlling-Abteilungen. Auch die interne Revision ist beteiligt und überprüft regelmäßig die Einhaltung der festgelegten Prozesse.

NFE

RISIKEN IN BEZUG AUF WESENTLICHE NICHTFINANZIELLE THEMEN

Den handelsrechtlichen Anforderungen entsprechend berücksichtigt unser Risikomanagementsystem auch Risiken, die allgemein aus unserer Geschäftstätigkeit oder konkret aus unseren Produkten und Dienstleistungen resultieren können und Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Themen haben könnten, die wir im Sinne des § 289c HGB als wesentlich einstufen. Zwar lässt sich im Ergebnis ein negativer Einfluss auf die wesentlichen nichtfinanziellen Themen nicht ausschließen. Wir sehen jedoch keine Risiken, die sehr wahrscheinlich zu schwerwiegenden negativen Auswirkungen führen könnten.

2.75 — RISIKOFELDER DES DÜRR-KONZERNS



WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLLSYSTEMS/RISIKOMANAGEMENT-SYSTEMS FÜR DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontrollsystem (IKS) beziehungsweise das Risikomanagementsystem (RMS) für den Rechnungslegungsprozess ist Teil des Risikomanagementsystems des Dürr-Konzerns. Es umfasst alle Regelungen, Maßnahmen und Verfahren, die die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung mit hinreichender Sicherheit gewährleisten und sicherstellen, dass die Abschlüsse des Konzerns und seiner Gesellschaften IFRS-konform erstellt werden. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das IKS/RMS und hat eine entsprechende Führungs- und Berichtsorganisation eingerichtet, die alle organisatorischen und rechtlichen Einheiten des Konzerns abdeckt. Die Überwachung des IKS/RMS ist Aufgabe der internen Revision. Das interne Kontrollsystem berücksichtigt die spezifischen Merkmale der Rechnungslegung im Konzern. Die wichtigsten Instrumente, Kontroll- und Sicherungsroutinen für den Rechnungslegungsprozess sind:

- Die Bilanzierungsrichtlinie der Dürr AG definiert den Rechnungslegungsprozess in den Konzerngesellschaften. Sie wird regelmäßig durch das Konzernrechnungswesen aktualisiert und deckt alle relevanten IFRS-Regelungen ab. Ergänzende interne Bilanzierungsstandards beschreiben zum Beispiel die Prozesse der konzerninternen Abstimmung von Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.
- In einem mehrstufigen Validierungsprozess nehmen wir Stichproben, Plausibilitätschecks und weitere Kontrollen der Rechnungslegung vor. Beteiligt sind die operativen Gesellschaften, die Divisions sowie Konzern-Controlling, Konzernrechnungswesen und interne Revision. Die Kontrollen beziehen sich auf diverse Gebiete, zum Beispiel Zuverlässigkeit und Angemessenheit der IT-Systeme, Vollständigkeit von Rückstellungen oder Bewertung von Kundenaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung. Die Ergebnisse aller wesentlichen Kontrollen werden systematisch dokumentiert, von der Abteilung Compliance and Internal Controls der Dürr AG erfasst und dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats übermittelt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses berichtet nach eingehender Prüfung der Ergebnisdokumentation dem Aufsichtsrat.
- Alle wesentlichen Konzerngesellschaften dokumentieren ihre internen Kontrollen, mit denen sie eine verlässliche und sachgerechte Finanzberichterstattung sicherstellen. Die Dokumentationen, die im Rahmen des IKS/RMS entstehen, werden hinterlegt und der Abteilung Compliance and Internal Controls zugeleitet. Die interne Revision prüft die Existenz und Wirksamkeit der dokumentierten Maßnahmen und Instrumente.
- Unsere ERP-Systeme und das Konsolidierungssystem kontrollieren automatisch Buchungsprozesse und stellen sicher, dass Sachverhalte den korrekten Bilanzpositionen zugeordnet werden. Zudem nehmen wir manuelle Prüfungen vor.
- Bei Kleinstgesellschaften, die selbst kein vollumfängliches internes Kontrollumfeld und keine sachgerechte Finanzberichterstattung sicherstellen können, werden externe Dienstleister eingesetzt. Durch Plausibilitätschecks und weitere Kontrollen überprüfen das lokale Management und das Controlling die Arbeit der externen Dienstleister.
- Zugang zum Konsolidierungssystem hat nur ein ausgewählter Kreis von Beschäftigten. Der Zugriff auf alle Daten ist wenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus Konzernrechnungswesen und Konzern-Controlling vorbehalten. Bei anderen Nutzerinnen und Nutzern ist er auf die für ihre Tätigkeit relevanten Daten beschränkt. Daten, die in den Konzerngesellschaften eingegeben werden, sind in einem zweistufigen Prozess zu kontrollieren – zunächst durch das Controlling der zuständigen Division, danach durch das Konzernrechnungswesen.
- Für die kaufmännischen Prozesse, die Buchungen im Konsolidierungssystem auslösen, gilt das Vieraugenprinzip. Bei Rechnungen ist je nach Höhe eine Freizeichnung durch Bereichsleitung, Geschäftsführung oder Vorstand erforderlich.

Um Risiken zu vermeiden und einwandfreie Abschlüsse zu gewährleisten, setzen wir uns sorgfältig mit wesentlichen Regelungen und Neuerungen in Rechnungslegung und Berichterstattung auseinander. Besonderes Gewicht haben die Bilanzierung von Kundenaufträgen mit zeitraumbezogener Umsatzrealisierung, der Werthaltigkeitstest der Geschäfts- oder Firmenwerte, die Zuverlässigkeit der qualitativen Aussagen im Lagebericht und im Corporate-Governance-Bericht sowie die Implementierung neuer IFRS-Vorgaben.

Im Rahmen des IKS/RMS schulen wir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Finanzabteilungen regelmäßig, zum Beispiel in der Anwendung von Rechnungslegungsstandards, Bilanzierungsregeln und IT-Systemen. Bei Unternehmensakquisitionen passen wir die Rechnungslegungsprozesse zügig an und machen neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit allen relevanten Prozessen, Inhalten und Systemen vertraut.

LAGEBERICHTSFREMDE AUSSAGE

Das interne Kontrollsystem und das Risikomanagementsystem sind dynamische Systeme und werden laufend an Veränderungen des Geschäftsmodells, der Art und des Umfangs der Geschäftsvorfälle oder der Zuständigkeiten angepasst. Damit einhergehend ergeben sich aus den internen und externen Prüfungen in Einzelfällen Verbesserungspotenziale hinsichtlich der Angemessenheit (Vollständigkeit geeigneter Kontrollen) und der Wirksamkeit (zureichende Durchführung) von Kontrollen. Dem Vorstand liegen mit Blick auf die Beurteilung dieser Managementsysteme keine Erkenntnisse vor, dass diese in ihrer Gesamtheit nicht angemessen beziehungsweise nicht wirksam sein könnten.

GESAMTRISIKOSITUATION

Das Gesamtrisikopotenzial belief sich Ende 2022 auf rund 553 Mio. €, dies entspricht einem deutlichen Anstieg um rund 115 Mio. € beziehungsweise 26 % gegenüber dem Vorjahr. Die Risiken in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie haben sich im Vergleich zum Vorjahr weiter reduziert, sind aber nach wie vor präsent. Dem gegenüber stehen deutlich gestiegene Risiken infolge des Rückgangs der weltweiten Konjunktur sowie erhöhte Beschaffungsrisiken aufgrund anhaltender Lieferengpässe und Preissteigerungen, auch wenn sich diese Risiken zuletzt wieder etwas reduziert haben. Der Markteintritt neuer Produzenten von batterieelektrischen Fahrzeugen führt zudem zu einem Anstieg der Bonitätsrisiken. Die Zinswende resultierte in erhöhten Risiken in Bezug auf die Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten. Auch die marktbezogenen Risiken haben in Anbetracht der zunehmenden politischen Spannungen zwischen China und Taiwan zugenommen. Eine Eskalation der Lage in einen militärischen Konflikt könnte schwerwiegende Folgen für die weltweiten Lieferketten und die Weltwirtschaft haben. Die Bereiche „Finanzen/Controlling“, „Wirtschaftliches Umfeld/Kapitalmarkt“ und „Markt“ waren absolut betrachtet die wichtigsten Risikofelder, gefolgt von den Feldern „Beschaffung“ und „Steuern/Gesetze/Compliance“.

In das Gesamtrisikopotenzial gingen die Nettorisikopotenziale von 261 bewerteten Einzelrisiken ein (Vorjahr: 262 Einzelrisiken). Es reflektiert die herausfordernden Rahmenbedingungen unseres Geschäfts in einer Zeit, in der die Pandemie zwar in den Hintergrund tritt, das Wirtschaftswachstum aber durch Inflation, Lieferkettenengpässe, Rezessionsängste und politische sowie militärische Konflikte beeinträchtigt wird. Allerdings macht das Gesamtrisikopotenzial weniger als die Hälfte der Risikotragfähigkeit aus, daher erachten wir es nicht als besorgniserregend, sondern nach wie vor als beherrschbar. Risiken, die einzeln oder

zusammen mit anderen Risiken den Bestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

2.76 — RISIKOFELDER UND NETTORISIKEN

Risikofeld	Nettorisiko			
	Sehr gering (≤ 5 Mio. €)	Gering (> 5 bis ≤ 20 Mio. €)	Mittel (> 20 bis ≤ 40 Mio. €)	Hoch (> 40 Mio. €)
Wirtschaftliches Umfeld/ Kapitalmarkt				■
Vertriebs-/ Angebotsphase		■		
Projektentwicklung/ Engineering			■	
Steuern/Gesetze/ Compliance				■
Markt				■
Forschung und Entwicklung	■			
Wettbewerb			■	
Beschaffung				■
Personal		■		
IT		■		
Unternehmens-/ Informationssicherheit			■	
Fertigung	■			
Gesellschaft/Umwelt		■		
After-Sales-Phase		■		
Finanzen/Controlling				■
Führungsprozess	■			

RISIKOFELDER UND BEDEUTENDE EINZELRISIKEN

Wirtschaftliches Umfeld

Die Risiken aus dem wirtschaftlichen Umfeld sind im Jahr 2022 deutlich gestiegen. Ausschlaggebend dafür waren die zunehmenden Anzeichen einer kommenden Rezession sowie die Sorgen um die politische Entwicklung in China und die möglichen Auswirkungen auf die Lieferketten.

Die wirtschaftlichen Risiken im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie blieben unverändert und spiegeln im Wesentlichen die möglichen Auswirkungen erneuter Lockdowns in China wider. Die Lockerungen der chinesischen Corona-Politik gegen Ende des Jahres 2022 wurden dabei noch nicht berücksichtigt. Im Jahr 2022 wirkte sich die Pandemie vor allem auf die Geschäftsentwicklung in China aus. Die Lockdowns im Großraum Schanghai

im zweiten Quartal führten zur vorübergehenden Schließung zweier unserer Werke. Ein drittes Werk konnte im sogenannten Closed-Loop-Modus weiter betrieben werden, das heißt, einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden im Werk untergebracht und versorgt und konnten bei regelmäßigen Corona-Tests ihrer Arbeit nachgehen. Insgesamt kam es aufgrund der Betriebs-schließungen und des Ausfalls des Service-Geschäfts über mehrere Wochen zu deutlichen Ergebniseinbußen. Diese führten Anfang Mai zusammen mit der höher als erwarteten Inflation infolge des Ukraine Konflikts zu einer Anpassung der Ergebnisse für das Jahr 2022.

Die verhaltene Automobilproduktion infolge des Chipmangels brachte keine gravierenden Risiken für unser Geschäft mit sich. Auch die Investitionsentscheidungen der Automobilindustrie wurden dadurch nicht tangiert, da sie nicht von den aktuellen Produktionszahlen getrieben werden, sondern von mittel- bis langfristigen Trends wie der Umstellung auf die E-Mobilität und eine nachhaltigere Produktion.

Die Nachfrage nach Möbeln nahm in der zweiten Jahreshälfte 2022 infolge der gestiegenen Inflation und zunehmender Rezessions-ängste deutlich ab. Der Auftragseingang aus der Möbelindustrie erreichte in der ersten Jahreshälfte 2022 einen neuen Rekordwert, schwächte sich in der zweiten Jahreshälfte aber spürbar ab. Dadurch hat sich das Risiko erhöht, dass sich der Auftragseingang im Jahr 2023 schwächer entwickelt als erwartet. Aufgrund des hohen Auftragsbestands am Jahresanfang sollten sich die Auswirkungen auf den Umsatz im Jahr 2023 jedoch in Grenzen halten.

Von den internationalen Handelskonflikten sind wir nicht wesentlich betroffen, da praktisch keine Strafzölle auf unsere Produkte verhängt wurden.

Die Wirtschaft in China, unserem größten Einzelmarkt, war 2022 massiv von der Corona-Pandemie und den verhängten Lock-downs betroffen. Für die Automobilindustrie und die Möbelindustrie besteht in China mittel- und langfristiges Wachstumspotenzial, da bei Weitem noch keine Marktsättigung erreicht ist und die Pro-Kopf-Einkommen steigen. Infolge der zunehmend nationalistischen Politik Chinas und der Erfahrungen aus dem Ukraine-konflikt hat in den westlichen Ländern ein Prozess der Reduzierung der wirtschaftlichen Abhängigkeiten von China begonnen. Eine Eskalation des Konflikts mit Taiwan mit negativen Auswirkungen auf die Lieferketten oder ein Konjunktüreinbruch in China würde Umsatz und Ergebnis des Dürr-Konzerns deutlich beeinträchtigen.

Konjunkturschwächen in kleineren Märkten können wir relativ gut überbrücken, da unser Geschäft international ausgewogen verteilt ist. Konjunkturschwankungen machen sich im Dürr-Konzern vergleichsweise spät bemerkbar, da unser Anlagenbaugeschäft von langfristigen Investitionsentscheidungen der Autoindustrie geprägt ist. Im frühzyklischen Maschinenbaugeschäft wirken sich gesamtwirtschaftliche Veränderungen schneller aus.

Kapitalmarkt

Wirtschaftskrisen und politische Konflikte können die Kapitalmärkte erschüttern, neue Finanzierungen verteuern und die Verfügbarkeit von Krediten einschränken. Die Zinswende in Nordamerika und Europa im Jahr 2022 wird zukünftige Finanzierungen verteuern.

Das Risiko einer feindlichen Übernahme der Dürr AG stufen wir als relativ gering ein, da die Familie Dürr rund 26,2% der Aktien besitzt. Weitere 3,5% sind der Heinz und Heide Dürr Stiftung zuzuordnen. Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erhalten die außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG eine Garantiedividende von 1,01 €; zudem haben wir ihnen ein Barabfindungsangebot von 31,56 € je Aktie unterbreitet. In einem Spruchverfahren lassen außenstehende Aktionäre der HOMAG Group AG die Höhe von Garantiedividende und Barabfindung gerichtlich überprüfen. Nach einem Beschluss des Landgerichts Stuttgart vom August 2019 sollte die Barabfindung auf 31,58 € und die Garantiedividende auf 1,03 € je Aktie steigen. Der Beschluss ist jedoch nicht rechtskräftig, da Aktionäre der HOMAG Group AG im Oktober 2019 Beschwerde eingelegt haben. Falls das Oberlandesgericht Stuttgart, das in nächster Instanz entscheiden wird, höhere Beträge für angemessen hält, würde das zu Mehraufwand führen.

Es ist nicht völlig auszuschließen, dass vertrauliche beziehungsweise kapitalmarktrelevante Informationen verfrüht nach außen dringen. Wir schützen uns davor, indem wir den Personenkreis mit Zugang zu solchen Informationen klein halten und die entsprechenden Personen über ihre Pflichten aufklären. Ferner legen wir projektbezogene Insiderverzeichnisse an und nutzen sichere Kommunikationstechnologien.

Operative Risiken: Vertriebs-/Angebotsphase

Ein Risiko in der Angebotsphase ist, dass wir Margenziele in Auftragsverhandlungen bei hoher Wettbewerbsintensität nicht durchsetzen können. Bei der Kalkulation von Aufträgen können wir Kosten falsch einschätzen. Um vorzubeugen, holen wir in der Beschaffung stets aktuelle Marktpreise ein und lassen die Kalkulationsannahmen intern gegenprüfen.

Operative Risiken: Projektabwicklung/Engineering

Das bedeutendste Risiko bei der Projektabwicklung ist, dass wir, insbesondere im Anlagenbau, Termine oder andere Zusagen nicht einhalten. Dies kann zu Mehrkosten oder zur Verschiebung von Zahlungen durch Kunden führen. Obwohl sich die Projektlaufzeiten tendenziell verkürzen, beurteilen wir dieses Risiko als beherrschbar. Speziell im Lackieranlagengeschäft sind wir dank weitgehend standardisierter Produkte und professioneller Prozesse in der Lage, eine Vielzahl von Großprojekten parallel und sicher abzuwickeln. Infolge der Corona-Pandemie kam es zeitweise zu Einschränkungen der Reisetätigkeit sowie Schließungen von Werken unserer Kunden und damit zu Verzögerungen bei der Abwicklung von Projekten. Dieses Risiko hat sich zuletzt reduziert. Im Jahr 2022 traten aufgrund von Lieferengpässen Verzögerungen bei der Materialversorgung unserer Produktion auf, was zu Verspätungen bei der Fertigstellung von Maschinen und Anlagen führte. Wir versuchen, Verzögerungen im Projektplan, wo möglich, auszugleichen, und kommunizieren offen mit unseren Kunden bezüglich des Projektfortschritts. Aufgrund des hohen Auftragseingangs sind die Risiken einer Unterauslastung gesunken. Sollte es zu einer stärkeren Rezession als erwartet kommen, könnte dieses Risiko allerdings wieder zunehmen.

Operative Risiken: After-Sales-Phase

Das Ersatzteilgeschäft hängt unter anderem von der Auslastung der Werke unserer Kunden ab. Sinkt die Auslastung, geht üblicherweise auch der Bedarf an Ersatzteilen zurück. Aufgrund von Lockdowns waren Werke von Kunden in China im zweiten Quartal 2022 nicht zugänglich. Das führte temporär zu einer geringeren Nachfrage nach Ersatzteilen. Nach der Öffnung konnte der Rückstand jedoch weitgehend aufgeholt werden. Insgesamt sind die After-Sales-Risiken im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da wir uns an die Herausforderungen der Corona-Pandemie und der Lieferkettenengpässe angepasst haben. Zudem haben wir insbesondere bei HOMAG neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt, um das Service-Geschäft auszubauen.

Steuern, Gesetze, Compliance und Compliance-Management-System

Das Nettorisiko im Feld „Steuern/Gesetze/Compliance“ ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Wir müssen unterschiedliche nationale Rechtsnormen befolgen. Um Verstöße zu vermeiden, arbeiten wir mit lokalen Rechtsexperten zusammen und schulen unsere Beschäftigten. Neue

Handelsbarrieren und Gesetze können unsere Kosten erhöhen und die Absatzchancen mindern. Steuerrechtliche Veränderungen können zu höheren Steuerzahlungen führen und unsere Steuerforderungen und -verbindlichkeiten beeinflussen, zudem besteht das Risiko von Unklarheiten bei der Auslegung der zugrunde liegenden Steuergesetze. In großen Systemprojekten können Steuer- und Zollrisiken bei komplexen internationalen Liefervorgängen auftreten.

Wesentliche rechtliche Risiken resultieren in der Regel aus Gewährleistungsansprüchen, Schadenersatzforderungen bei Produktionsausfällen und Patentauseinandersetzungen. Falls wir vertragliche Verpflichtungen bei der Leistungserbringung nicht erfüllen, drohen Konventionalstrafen. Bevor wir vertragliche Zusicherungen abgeben, prüfen wir mögliche haftungsrechtliche Konsequenzen. Unerfüllbare Ansprüche schließen wir prinzipiell aus. Meist sind die vertraglichen Risiken im Projektgeschäft höher als im Einzelmaschinengeschäft. Mit dem Ausbau des Software-Geschäfts nehmen umsatzsteuerliche Risiken sowie Risiken der Verletzung von Schutzrechten Dritter zu. Weiterhin besteht das Risiko, dass Dritte insbesondere technische Dokumente für eigene Zwecke nutzen, wenn diese Dokumente nicht entsprechend gekennzeichnet sind.

Compliance-Verstöße, zum Beispiel im Bereich des Wettbewerbs- oder Produkthaftungsrechts, können zu Strafverfolgung, Haftungsrisiken und Imageschäden führen. Derzeit sind uns keine schwerwiegenden Verstöße bekannt. Wir schützen uns durch ein Compliance-Management-System, dessen Grundzüge auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Corporate Governance beschrieben sind. Das System wird regelmäßig überprüft und umfasst sämtliche Aktivitäten mit dem Ziel, dass sich alle Beschäftigten im Geschäftsbetrieb regelkonform und ethisch korrekt verhalten. Es regelt Verantwortlichkeiten, Kommunikationswege und Maßnahmen in drei miteinander verzahnten Handlungsfeldern: Vermeidung und Früherkennung von Compliance-Verstößen sowie die Reaktion darauf. Damit unterstützt das Compliance-Management-System die Beschäftigten dabei, Zuwiderhandlungen und daraus resultierende Haftungs- und Strafrisiken zu vermeiden. Zudem gehen wir gezielt gegen Korruptionsrisiken vor. Wichtige Instrumente sind interne Richtlinien, Online-Trainings, das Vieraugenprinzip, eine Integrity Line, mit der Beschäftigte und Dritte Fehlverhalten melden können, sowie die Arbeit der internen Revision.

Markt

Die Risiken im Feld „Markt“ sind deutlich gestiegen. In Anbetracht einer möglichen Eskalation des politischen Konflikts zwischen China und Taiwan sehen wir höhere Risiken von Sanktionen gegen China mit negativen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit. Zusätzlich bestehen in China Risiken durch die Möglichkeit weiterer Lockdowns und einer Rezession aufgrund der Immobilienblase und steigender Arbeitslosigkeit. Darüber hinaus hat das Risiko zugenommen, dass sich die Konsumentennachfrage in den Endmärkten unserer Kunden, zum Beispiel im Möbelsektor, aufgrund der Inflation und steigender Zinsen schlechter entwickelt als erwartet.

Generell besteht weiterhin das Risiko, dass sich Auftragsvergaben oder Projekte verzögern, da zum Beispiel Kunden mit Start-up-Charakter geplante Investitionen aufgrund mangelnder oder verzögerter Finanzierungen verschieben. Das niedrigere Nachfragevolumen im Jahr 2020 hatte temporär negative Auswirkungen auf den Umsatz und die Margen im Jahr 2021. Es besteht generell das Risiko, dass sich die Nachfrage nicht wie erwartet entwickelt und sich die Wettbewerbssituation verschlechtert, mit entsprechend negativen Auswirkungen auf Auftragseingang, Umsatz und Marge. Allerdings bestehen auch Chancen durch Start-ups im Bereich der Elektromobilität, die zunehmende Lokalisierung der Automobilproduktion im Zuge von Handelskonflikten und den Trend in der Automobilindustrie, die Produktion auf ressourcenschonendere Verfahren umzustellen. Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Chancen“ → Seite 114.

Im Automotive-Geschäft können Abhängigkeitsrisiken entstehen, da es weltweit nur wenige Automobilproduzenten gibt. Allerdings ist ihre Zahl zuletzt gewachsen, da neue Hersteller von Elektrofahrzeugen hinzukamen. 2022 stammten 28 % unseres Umsatzes aus dem Geschäft mit den zehn größten Kunden (Vorjahr: 26 %). Außerhalb der Automobilindustrie sind die Abhängigkeitsrisiken wesentlich geringer, da unsere Kundenbasis sehr breit ist.

Die Risiken infolge komplexer Ausschreibungsverfahren haben sich ebenso erhöht wie die Haftungsrisiken bei Produktionsanläufen und bei Nichterreichen zugesagter Leistungsdaten. In unseren Märkten sind wir mit Preisdruck konfrontiert, am stärksten ausgeprägt ist er in der Regel im Lackieranlagenbau für die Automobilindustrie. Wir begegnen dem Preisdruck mit Innovation, Prozessoptimierung, Lokalisierung und Kostenmanagement. Nachdem wir im Jahr 2020 Überkapazitäten im Automotive-Bereich in Deutschland und Europa reduziert haben, verfolgen wir seit 2022 konsequent eine Vertriebsstrategie nach dem Prinzip „Value before Volume“. Dabei selektieren wir die Projekte, für die wir Angebote abgeben, strenger nach Margenkriterien und Kundenattraktivität.

Im Automotive-Geschäft besteht das Risiko, dass Kunden Zahlungsbedingungen zu unseren Ungunsten durchsetzen. Die Bereitschaft, höhere Anzahlungen für Großprojekte zu leisten, kann sich je nach Zugang unserer Kunden zu Liquidität verändern. Aufgrund des hohen Auftragseingangs lag der Mittelzufluss aus Anzahlungen zuletzt auf einem guten Niveau. Vor allem chinesische Kunden ziehen sogenannte Bank Acceptance Drafts – eine Art Wechsel – den üblichen Anzahlungen vor. In entsprechenden Projekten gehen die Zahlungen der Kunden zudem tendenziell später beziehungsweise weniger gleichmäßig über die Projektdauer verteilt ein. Die Zahlungsausfälle haben nicht wesentlich zugenommen, besonders im Automotive-Geschäft sind uneinbringliche Forderungen selten.

Bei Projekten mit neuen Herstellern von Elektroautos beugen wir Bonitätsrisiken vor, indem wir die Zahlungsfähigkeit vorab gründlich prüfen. Unterschreitet die Kreditwürdigkeit einen von uns definierten Schwellenwert, überwachen wir die Forderungen engmaschig oder nehmen Aufträge überhaupt nicht an. Bei der Abwicklung unserer Projekte achten wir auf einen positiven Saldo aus den Zu- und Abflüssen von Zahlungsmitteln. Dafür richten wir den Bearbeitungsfortschritt der Projekte am Eingang der entsprechenden Fortschrittszahlungen aus.

Wir sehen derzeit keine konkreten Risiken für unsere Marktführerschaft. Neue Produkte und Geschäftsmodelle, die unsere Position gefährden könnten, sind nicht erkennbar. Auch disruptive Technologien wie die Elektromobilität verringern den Bedarf der Automobilindustrie an Lackier-, Montage- und Prüftechnik nicht. Vielmehr dürfte die Nachfrage nach Endmontagetechnik zunehmen, da die Montage von Elektroautos zum Teil neue Verfahren und Anlagen erfordert. In der Lackiertechnik bestehen keine gravierenden Substitutionsrisiken, da Aluminium, Stahl und Kunststoffe im Großserien-Karosseriebau weiterhin alternativlos sind. Auch die im Leichtbau eingesetzten Verbundwerkstoffe werden konventionell lackiert. In der Möbelfertigung, wo Holz und Spanplatten dominieren, bestehen ebenfalls keine wesentlichen Substitutionsrisiken.

Im Zuge der Digitalisierung müssen wir unseren Kunden leistungsfähige Software- und IT-Lösungen anbieten. Andernfalls könnten sich Wettbewerber aus der Software-Branche mit entsprechenden Angeboten zwischen unsere Kunden und uns schieben. Mit unseren Manufacturing-Execution-Systemen (MES) und einer steigenden Anzahl von Software- und Smart-Produkten sind wir jedoch gut aufgestellt, um unsere Marktposition zu verteidigen. Darüber hinaus kennen wir die Produktionsprozesse unserer Kunden sehr gut und lassen dieses Wissen in unsere Software-Produkte einfließen.

Unternehmensstrategische Risiken in den Emerging Markets

Der hohe Geschäftsanteil der Emerging Markets (42,1% des Umsatzes) bringt spezifische Risiken mit sich:

- Kulturelle und sprachliche Barrieren, unzureichende Informationen über Lieferanten, Kunden und Marktgepflogenheiten sowie spezielle rechtliche und politische Rahmenbedingungen können zu Nachteilen führen.
- Die Personalfuktuation ist in den Emerging Markets höher als in Deutschland. Attraktive Vergütungen, unser Status als Weltmarktführer und eine gezielte Karriereplanung helfen uns, leistungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu binden.
- Produkt- und Markenpiraterie sind in den Emerging Markets stärker verbreitet als in den etablierten Märkten. Allerdings lassen sich viele unserer Produkte aufgrund ihrer Komplexität kaum gleichwertig kopieren. Zudem schützen wir uns durch Patente.
- Durch lokale Produktentwicklung stellen wir sicher, dass regionalspezifische Kundenanforderungen berücksichtigt werden. Dies reduziert die Akzeptanzrisiken neuer Lösungen. Gegen den Kostendruck einheimischer Wettbewerber schützen wir uns durch einen hohen Lokalisierungsgrad.

Unternehmensstrategische Risiken: Akquisitionen/ neue Geschäftsfelder

Bei Firmenakquisitionen können Umsatz, Ertrag und Synergieeffekte geringer ausfallen als geplant. Dagegen schützen wir uns durch Due Diligences und Integrationspläne. Beim Eintritt in neue Geschäftsfelder sind Fehleinschätzungen hinsichtlich des Ressourceneinsatzes, der Kundenanforderungen und Preisziele sowie der Nachfrage-, Markt- und Wettbewerbsentwicklung nicht auszuschließen. Zudem können Probleme bei der Technologieentwicklung auftreten. Derartige Fehleinschätzungen und Probleme können das Abschreibungsrisiko bei Investitionen, Geschäfts- oder Firmenwerten, Beteiligungsbuchwerten und aktivierten Entwicklungskosten erhöhen.

F&E und Produkthaftung

Bei Innovationen besteht das Risiko, dass wir die Entwicklungskosten nicht ausreichend auf die Produktpreise umlegen können. Auch technische Probleme können bei der Entwicklung neuer Produkte auftreten und Verzögerungen oder Mehrkosten nach sich ziehen. Um Marktakzeptanzrisiken zu vermeiden, analysieren wir den Bedarf, binden Pilotkunden ein und entwickeln Produkte mit hohem Return on Investment. Dies senkt auch das Risiko außerplanmäßiger Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Damit neue Produkte keine Schutzrechte Dritter verletzen, prüfen wir die Patentsituation. Um Produkthaftungsfällen vorzubeugen, stellen wir sicher, dass unsere Produkte den Arbeitsschutzvorschriften genügen, und schließen entsprechende Versicherungen ab.

Wettbewerb

Angeichts unserer hohen Marktanteile arbeiten einige Kunden bewusst auch mit kleineren Wettbewerbern zusammen. Dies kann die Durchsetzung unserer Preisziele erschweren. Zum Teil unterbieten lokale Wettbewerber unsere Preise. Dem begegnen wir, indem wir die Wertschöpfung vor Ort erhöhen und unseren Technologievorsprung durch Innovationen sichern. Verspätungen von Schiffstransporten stellen bei Lackierrobotern ein Risiko dar, da sie zu Zeitverlusten gegenüber Wettbewerbern führen können, die im Zielland, zum Beispiel in China, produzieren. Konkurrenzprodukte, die unsere Marktstellung gefährden könnten, sind uns nicht bekannt. In bestimmten Ländern ist die Wettbewerbsintensität durch international tätige Wettbewerber weiter gestiegen. Wir beobachten, dass Wettbewerber aus den Emerging Markets auch außerhalb ihres Heimatmarkts aktiv werden, da der Trend zur Lokalisierung von Wirtschaftstätigkeiten vor Ort bei den Kunden zunimmt. Zudem besteht das Risiko, dass in Ländern mit starkem Fokus auf die nationale Wirtschaft lokale Wettbewerber aus politischen Gründen bei Auftragsvergaben bevorzugt werden.

Beschaffung und Fertigung

Im Feld „Beschaffung“ haben sich die Risiken aufgrund der Lieferkettenprobleme und der steigenden Materialpreise in der ersten Jahreshälfte 2022 deutlich erhöht. In der zweiten Jahreshälfte hat sich die Situation etwas entspannt, das Risikoniveau liegt aber immer noch über dem des Vorjahres. Durch Verspätungen bei der Fertigstellung und Auslieferung unserer Maschinen und Anlagen kann es weiterhin zu Umsatzeinbußen kommen. Zudem sind Ergebnisbelastungen durch Mehrkosten möglich. Bei geplanten Investitionen kann es zum Beispiel aufgrund gestiegener Baukosten zu Erhöhungen kommen. Um Verfügbarkeits- und

Preisrisiken zu mindern, sichern wir uns durch Rahmenverträge mit Vorzugslieferanten und die Bündelung von Einkaufsvolumina ab. In wenigen Fällen können Abhängigkeitsrisiken auftreten, die wir durch die Verbreiterung unserer Lieferantenbasis reduzieren. Bei Standardkaufteilen kann es bei Lieferantenwechseln erforderlich werden, dass wir Konstruktionen ändern und entsprechende Kosten in Kauf nehmen müssen. An einigen Fertigungsstandorten kann es bei Auftragsschwankungen zu einer Unterauslastung kommen. Insbesondere bei Modellwechseln im Produktprogramm sind Lagerbestandsrisiken möglich.

Qualitätsmängeln oder Terminverzögerungen, die besonders bei Lieferanten in den Emerging Markets auftreten können, beugen wir durch eine sorgfältige Auswahl und Kontrolle der Lieferanten vor. Zudem haben wir die Abhängigkeit von Lieferanten in einigen Divisions durch den Ausbau unserer Eigenfertigung reduziert. Steigende Lieferantenpreise können wir oft nicht vollständig an unsere Kunden weitergeben. Im Automotive-Bereich enthalten größere Neuverträge mit Kunden seit 2022 Preisgleitklauseln, mit denen wir uns gegen steigende Kosten absichern. Das Insolvenzrisiko von Lieferanten hat sich im Zuge der Corona-Pandemie erhöht.

Im Feld „Fertigung“ sind die Risiken leicht gesunken. Die Fertigstellung neuer Produktionsflächen bei Kallesoe, einer dänischen Gesellschaft von Woodworking Machinery and Systems, wurde planmäßig abgeschlossen.

Personal

Um Auslastungsrisiken zu vermeiden, setzen wir externe Arbeitskräfte ein. Da wir viele hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen, können Austritte zu Know-how-Verlusten führen. Deshalb verteilen wir Spezialkenntnisse auf mehrere Personen und fördern den Wissenstransfer. Der Fachkräftemangel erschwert die Personalbeschaffung in zunehmendem Maße, dies gilt vor allem für die Bereiche IT, Digitalisierung und Elektrotechnik. Um gegenzusteuern, setzen wir auf eine langfristige Karriereplanung für Expertinnen und Experten sowie auf Personal- und Hochschulmarketing, betriebliche Ausbildung und duale Studiengänge. Bei langfristigen Großprojekten können Gehaltssteigerungen während der Laufzeit Mehrkosten verursachen, dieses Risiko besteht vor allem in den Emerging Markets. Auch Verstöße gegen Arbeitsrecht und tarifliche Regelungen können wir im Dürr-Konzern nicht völlig ausschließen.

Wir haben Pensionsverpflichtungen an externe Pensionsfonds ausgelagert, an denen auch andere Unternehmen beteiligt sind. Sollte eines dieser Unternehmen Insolvenz anmelden, bestünde das Risiko einer Mithaftung für dessen Versorgungszusagen. Daher beobachten wir regelmäßig den Finanzierungsstatus der Pensionsfonds und die wirtschaftliche Entwicklung der beteiligten Unternehmen.

Unsere Pensionsrisiken sind überschaubar. Der Abzinsungsfaktor für die Berechnung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland belief sich am 31. Dezember 2022 auf 3,76 % (31.12.2021: 0,9 %). Die Pensionsrückstellungen betrugen 36,4 Mio. €.

Finanzen und Controlling

Dieses Risikofeld enthält unter anderem Wechselkurs- und Bonitätsrisiken, das Risiko, dass Investitionen nicht die erwünschte Rendite erbringen, sowie Risiken hinsichtlich der Werthaltigkeit von materiellen und immateriellen Vermögenswerten.

Die Risiken in diesem Feld haben im Vergleich zum Vorjahr deutlich zugenommen. Hauptgründe dafür sind unter anderem gestiegene Bonitätsrisiken bei Kunden aus der Elektromobilität sowie erhöhte Risiken in Bezug auf die Werthaltigkeit von Geschäfts- und Firmenwerten infolge des gestiegenen Zinsniveaus. Hinzu kommen gestiegene Zinsänderungs- und Wechselkursrisiken.

Unternehmens- und Informationssicherheit, IT und Führungsprozesse

Im Zuge der Digitalisierung steigen IT-Risiken wie Datenverlust, Hacking, Virenangriffe oder Verfügbarkeitsausfälle. Wir schützen uns durch eine konzernweite IT-Sicherheitsorganisation und eine robuste IT-Infrastruktur mit aktuellen Firewall- und Antivirenprogrammen. Um Ausfälle zu vermeiden, haben wir Backup-Server und redundante Datenleitungen eingerichtet. Das Risiko von Hacker- und Ausspähungsangriffen beurteilen wir als branchenüblich. Das 2021 aufgebaute Team Unternehmenssicherheit befasst sich auch mit der Abwehr der zunehmenden Cyberkriminalität.

Um Schäden zu vermeiden, zum Beispiel durch Ransomware, nutzen wir erhöhte Authentifizierungsstandards im elektronischen Zahlungsverkehr, Sicherheitszertifikate für E-Mails, sichere Smartphones und geprüfte Bankverbindungen. Zudem sensibilisieren wir die Beschäftigten für typische Betrugspraktiken. Wir untersuchen die Wirksamkeit unserer IT-Maßnahmen zum Schutz vor Cyberangriffen regelmäßig.

Bei fehlerhafter Vergabe von IT-Zugriffsrechten besteht das Risiko, dass Daten von Unbefugten gelesen oder verändert werden. Dagegen schützen wir uns durch eine restriktive Rechtevergabe. Lese- und Eingaberechte für sensible Daten erhalten nur Beschäftigte, die unbedingt darauf angewiesen sind.

Gesellschaft, Umwelt und Arbeitssicherheit

Mit der Einführung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes in Deutschland haben sich die Anforderungen an die Unternehmen hinsichtlich der Einhaltung von Menschenrechten weiter erhöht. Die Nichterfüllung der Sorgfaltspflichten könnte Sanktionen durch den Gesetzgeber oder von Kundenseite nach sich ziehen. Diesem Risiko begegnen wir mit einer Risikobewertung der Lieferanten weltweit und einem aktiven Monitoring. Dazu haben wir Governance-Strukturen und -Prozesse im Einkauf aufgebaut und einen Querschnittsverantwortlichen benannt. Um Umweltauflagen verlässlich einzuhalten, haben wir Umweltschutzbeauftragte benannt, zudem setzen wir auf Umweltmanagement-Zertifizierungen und -Richtlinien. Gesundheits- und umweltschädliche Stoffe werden nur in begrenztem Umfang und unter strengen Sicherheitsvorschriften verwendet. Dem Risiko von Arbeitsunfällen begegnen wir durch regelmäßige Sicherheitsunterweisungen, ein verbindliches Online-Training und umfassende Sicherheitsstandards, die in unserer Health & Safety-Richtlinie beschrieben sind. Zudem kooperieren wir mit unseren Kunden, um die Arbeitssicherheit auf den Baustellen zu gewährleisten.

WÄHRUNGS-, ZINS- UND LIQUIDITÄTSRISIKEN SOWIE FINANZINSTRUMENTE ZUR RISIKO-MINIMIERUNG

Eine genaue Beschreibung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken enthält der Anhang zum Konzernabschluss (→ [Textziffer 41](#)). Für das Management dieser Risiken gilt eine Konzernrichtlinie. Zentrales Gremium ist das Finanzrisiko-Komitee, das aus dem Finanzvorstand, den Leitern der Konzernfunktionen Controlling, Treasury, Steuern und Investor Relations sowie den Finanzverantwortlichen der Divisions besteht. Es diskutiert finanzstrategische Fragen und bereitet Beschlüsse für den Vorstand und das Dürr Management Board vor.

Absicherung von Fremdwährungsrisiken

Wir setzen derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken ein. Meist handelt es sich um Devisenterminkontrakte zur Währungssicherung. Ihr Nominalwert belief sich am Jahresende 2022 auf 930,3 Mio. € (31.12.2021: 496,5 Mio. €). Abgesichert wurden vor allem Zahlungsströme in den maßgeblichen Fremdwährungen, die unter → [Textziffer 41](#) im Anhang zum Konzernabschluss aufgeführt sind. Die Nutzung derivativer Finanzinstrumente kann Risiken mit sich bringen, zum Beispiel ungünstigere Einlagekonditionen und höhere Finanzierungskosten. Zudem kann der Marktwert derivativer Finanzinstrumente abnehmen, falls sich die Kreditrisikoaufschläge durch Veränderungen an den Finanzmärkten erhöhen.

Fremdwährungsrisiken bei Aufträgen sichern wir meist unmittelbar nach Auftragseingang ab. Grundsätzlich gehen wir für jedes größere Einzelprojekt ein separates Sicherungsgeschäft ein (Micro Hedge). Im Standardmaschinen- und Ersatzteilgeschäft nutzen wir auch Macro Hedges für mehrere Aufträge. Zusätzlich reduzieren wir unsere exportbedingten Transaktionsrisiken durch eine zunehmend lokale Produktion von Gütern oder den Einkauf in Landeswährung.

Alle Finanzderivate und deren Grundgeschäfte werden regelmäßig kontrolliert und bewertet. Derivative Finanzinstrumente dienen hauptsächlich der wirtschaftlichen Absicherung von Darlehen und des operativen Geschäfts.

Die Translationsrisiken bei der Umrechnung in Euro sind 2022 im Vorjahresvergleich deutlich gestiegen.

Absicherung von Zinsrisiken

Wir verfolgen eine konservative Zins- und Finanzierungsstrategie mit drei Kernelementen: langfristige Zins- und Finanzierungssicherheit, Fristenkongruenz und Spekulationsverbot. Unsere Finanzverschuldung besteht hauptsächlich aus den Schuldscheindarlehen der Jahre 2020, 2019 und 2016, der 2020 begebenen Wandelanleihe und den Leasingverbindlichkeiten. Das Zinsänderungsrisiko unserer Konzernfinanzierung ist zwar zuletzt gestiegen, wir bewerten es aber weiterhin als begrenzt.

Das Zinsrisikomanagement deckt alle zinstragenden und zinsreagiblen Bilanzpositionen ab. Anhand regelmäßiger Zinsanalysen lassen sich Risiken frühzeitig erkennen. Fremdfinanzierung, Anlage und Zinssicherung obliegen prinzipiell dem Konzern-Treasury, Ausnahmen sind ab einer bestimmten Größe durch den Finanzvorstand zu genehmigen.

Absicherung von Liquiditätsrisiken

Wir decken unseren Liquiditätsbedarf weitgehend aus dem Cashflow. Bei vorübergehend negativen Cashflows können wir die flüssigen Mittel und die Barlinie des syndizierten Kredits nutzen. Letzteres war 2022 erneut nicht erforderlich. Bitte beachten Sie dazu auch das Kapitel „**Finanzwirtschaftliche Entwicklung**“ → **Seite 95**. Durch unser Cash Pooling machen wir Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften für andere Konzerntöchter nutzbar, sofern die einzelstaatlichen Kapitaltransferbestimmungen dies zulassen. Dies vermeidet die Inanspruchnahme von Krediten und Zinsaufwendungen.

Finanzierungsrisiken

Derzeit existieren keine Risiken bei der Fremdkapitalversorgung. Die Bedingungen unserer Schuldscheindarlehen und der Wandelanleihe enthalten die üblichen Beschränkungen und Verpflichtungen. Bei Verletzung wesentlicher Vertragsverpflichtungen, bei Insolvenz oder bei einem Kontrollwechsel könnten diese fällig gestellt werden. Unser Konsortialkredit enthält keine Financial Covenants.

Absicherung von Anlagerisiken

Unsere Richtlinie für das Financial Asset Management regelt den Umgang mit Anlagerisiken und definiert die zulässigen Asset-Klassen und Bonitätsanforderungen. Da wir keine Staats- oder Unternehmensanleihen besitzen, bestehen auch keine entsprechenden Rückzahlungs- und Abschreibungsrisiken.

RATINGS

Auch im Jahr 2022 haben wir keine Ratings zur Bonitätsbewertung durchführen lassen. Wir evaluieren die Aufnahme eines Ratings weiterhin.

Chancen

CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Mithilfe eines konzernweiten Chancenmanagementsystems identifizieren und bewerten wir neue Geschäftschancen. Die zentrale Rolle spielen dabei die Divisions: Im Austausch mit Kunden, Lieferanten und Partnern sammeln sie Informationen über neue Trends und Marktanforderungen. Diese Erkenntnisse werden zu Chancenkomplexen verdichtet und bewertet. Chancenkomplexe mit nachhaltigem wirtschaftlichem Potenzial werden im Rahmen des Strategieprozesses von Vorstand und Division-Leitern analysiert. Danach integrieren die Divisions gebilligte Chancenkomplexe in ihre Strategie und legen Ziele, Maßnahmen, Verantwortlichkeiten sowie Zeitpläne fest.

Die Identifikation und Bewertung von Geschäftschancen ist ein kontinuierlicher Prozess, den die Division-Leiter steuern. Auf Ebene der Dürr AG sind der Vorstand und die Zentralfunktion Corporate Development zuständig. Bei strategisch wichtigen Chancen bilden wir interdisziplinäre Teams für Potenzialanalyse und Planung.

Auch die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Forschungsinstituten und dem Dürr Technology Council ist Teil des Chancenmanagements. Diese Kontakte helfen uns einzuschätzen, inwiefern neue wissenschaftliche Erkenntnisse Chancen für den Dürr-Konzern mit sich bringen können. Auch gesetzliche Neuregelungen, beispielsweise zu Emissionsschutz und internationalem Handel, können zu neuen Chancen führen. Unser Chancenmanagementsystem berücksichtigt weltweite und regionale Geschäftschancen sowie Potenziale mit bestimmten Produkten, Kunden und Geschäftsmodellen.

CHANCENPOTENZIAL

Wir skizzieren im Folgenden die wichtigsten Chancen des Konzerns und der Divisions. Das damit verbundene Ertragspotenzial haben wir in der Geschäftsplanung für 2023 und der strategischen Planung bis 2026 realistisch einbezogen. Sollten wir die Chancen stärker nutzen können als unterstellt, könnte das EBIT den Planwert für 2023 deutlich überschreiten. Dieses zusätzliche EBIT-Potenzial ist aber nur im besten Fall erreichbar.

STRATEGISCHE CHANCEN

Digitalisierung: Die Digitalisierung eröffnet neue Geschäftschancen. Beispiele sind Umsatzzuwächse im Software-Bereich und die Etablierung neuer Geschäfts- und Preismodelle, die sich beispielsweise am Wert eines digitalen Services für die Anlagenverfügbarkeit, an der Nutzungsintensität oder an der Anzahl der angeschlossenen Maschinen orientieren. Zudem können wir uns durch die Digitalisierung von Wettbewerbern differenzieren.

Nachhaltigkeit: Wir profitieren vom Trend zu verbrauchsarmen und energieeffizienten Produktionssystemen. Viele Kunden messen dem Thema Nachhaltigkeit wachsende Priorität bei und wollen in absehbarer Zeit CO₂-neutral produzieren. Mit verbrauchsarmen Lösungen können wir dazu beitragen, dieses Ziel zu erreichen. Zusätzlich ermöglichen wir den elektrischen Betrieb von Maschinen und Anlagen, die bisher mit fossilen Brennstoffen betrieben wurden, zum Beispiel im Bereich Trocknung oder Abluftreinigung. Nach unserer Einschätzung nehmen wir mit unserem Angebot für die nachhaltige Transformation von Produktionsprozessen eine führende Position in unseren Märkten ein. Darüber hinaus bieten wir Technologien zur Herstellung von Produkten, die für den Wandel hin zu einer CO₂-neutralen Gesellschaft eine wichtige Rolle spielen. Beispiele sind Produktionssysteme für Elektroautos oder Holzhausbauelemente.

Elektromobilität: Die Elektromobilität ist eine Chance für den Dürr-Konzern. Zum einen treten neue Anbieter von Elektroautos in den Markt ein, was unsere Kundenbasis vergrößert. Zum anderen erhöhen die etablierten Autoproduzenten ihre Investitionen in den Umbau von Werken und in spezielle Produktionstechnologien für E-Autos deutlich. Start-ups im Bereich E-Mobility bieten wir neben schlüsselfertigen Montage- und Lackieranlagen auch Testanlagen für Elektroantriebe an; dieser Bereich kam mit der Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik neu hinzu.

Holzbau: Die Verwendung des nachhaltigen Baustoffs Holz ermöglicht es, den CO₂-Fußabdruck der Bauwirtschaft deutlich zu verkleinern. Das ist eine Chance für die HOMAG Group, die mit ihren Holzbearbeitungsmaschinen einen großen Teil der Wertschöpfungskette in der Produktion von Bauelementen abdeckt. Der Auftragseingang im Bereich Construction Elements Solutions ist in den letzten Jahren bereits deutlich gewachsen. Erste Investoren bauen große Fabriken für die automatisierte Vorfertigung von Holzbauteilen in industriellem Maßstab. In Anbetracht der steigenden Nachfrage und um die sich daraus bietenden Chancen zu realisieren, investieren wir in den Ausbau unserer Kapazitäten.

Elektrodenfertigung: Im Zuge der Elektromobilität bietet das Geschäft mit Anlagen für die Elektrodenfertigung gute Perspektiven. Der Markt wächst dynamisch, da stark in den Ausbau der Produktionskapazitäten investiert wird, um genügend Batterien für die wachsende Zahl an E-Fahrzeugen bereitstellen zu können. Allein in Europa sollen bis 2030 Produktionskapazitäten für 1.300 bis 1.500 Gigawattstunden Batterieleistung entstehen, dies bedeutet einen immensen Anstieg gegenüber dem Jahr 2022 (circa 120 Gigawattstunden). Mit integrierten Lösungen für **Elektrodenbeschichtung** → Seite 262, Trocknung und Lösemittelrückgewinnung verfügen wir über eine gute Ausgangsposition für den Ausbau des Geschäfts. Zugleich wollen wir uns mit den Kooperationspartnern Grob und Manz als Ausrüster kompletter Batteriewerke positionieren. Mit Blick auf die zahlreichen Investitionsvorhaben im europäischen Batteriezellensektor sehen wir Potenzial für eine erhebliche Umsatzsteigerung in der Beschichtungstechnik.

Medtech-Geschäft: Durch die Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik sind wir in das Geschäft mit automatisierten Systemen zur Montage medizintechnischer Produkte eingestiegen (zum Beispiel Inhalatoren und Injektionssysteme). Dieser Markt weist hohe einstellige Wachstumsraten auf, da die medizinische Versorgung infolge von Bevölkerungswachstum, wachsendem Wohlstand und der Alterung der Bevölkerung in vielen Ländern zunimmt. Wir werden dieses Geschäftsfeld weiter ausbauen.

Service: Unsere Produktionstechnik kommt in zahlreichen Fabriken weltweit zum Einsatz. Diese breite installierte Basis bietet uns Wachstumschancen im margenstärkeren Service-Geschäft. Das entsprechende Potenzial erschließen wir im Rahmen des Strategiefelds Life Cycle Services. Bei HOMAG haben wir im Jahr 2022 rund 90 weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Service eingestellt, um in diesem Bereich zusätzliches Geschäft zu generieren.

Process Excellence: Die Qualität und die Effizienz unserer Prozesse sind ein Schwerpunkt des Strategiefelds Efficiency. Besonders mit den OneDürrGroup-Programmen treiben wir Prozessoptimierungen und die Einführung neuester IT-Systeme voran, um Potenziale zur Kosten- und Ertragsoptimierung zu erschließen.

Lokalisierung/lokale Produkte: Durch den Ausbau unserer lokalen Kapazitäten in wichtigen Märkten verbessern wir Kostenstrukturen und Kundennähe. Die Lokalisierung der Produktentwicklung erlaubt uns, regionale Marktanforderungen besser zu berücksichtigen.

Südostasien: Dank steigender Pro-Kopf-Einkommen ist Südostasien ein attraktiver Wachstumsmarkt, in dem wir unsere Position ausbauen werden. Im dortigen Automotive-Geschäft wollen wir die Beziehungen zur japanischen Autoindustrie intensivieren, die auch in Südostasien eine starke Marktposition innehat.

CHANCEN IN DEN DIVISIONS

Paint and Final Assembly Systems hat 2022 den Fokus auf Margenverbesserungen verstärkt und verfolgt nun eine Vertriebsstrategie nach dem Prinzip „Value before Volume“. Demnach werden Projekte mit hohem Margenpotenzial bevorzugt verfolgt, dagegen werden keine Angebote für Projekte mit ungenügendem Margenpotenzial abgegeben. Der Wandel zur E-Mobilität und die Dekarbonisierung der Automobilproduktion bieten Chancen in der Lackier- und Endmontagetechnik – sowohl bei der Modernisierung von Anlagen als auch beim Neubau. Dabei stehen neben den etablierten Autoherstellern auch die Start-up-Produzenten im Fokus. Durch die Bündelung des Geschäfts mit Endmontagetechnik bei Paint and Final Assembly Systems konnten wir den Kundenzugang und die Kostenposition deutlich verbessern. Ziel ist es, uns mit innovativen Konzepten als Spezialist für die Endmontage zu positionieren und mithilfe unseres Vertriebs- und Service-Netzwerks zu wachsen, insbesondere in den Schwellenländern. Im Lackieranlagenbau soll das innovative Konzept des „Paint Shop of the Future“ weiterhin Wachstumsimpulse generieren. Es ersetzt die bisherige Linienproduktion durch flexible Lackierboxen und fahrerlose Transportsysteme, zudem ermöglicht es eine schnelle Anlagenerweiterung. Die Mehrheitsbeteiligung an Teamtechnik eröffnet zwei Chancen: Zum einen kann Teamtechnik seine Testtechnologien für Elektro- und Hybridantriebe bei einem größeren Kundenkreis platzieren. Zum anderen bauen wir das Geschäft mit Produktionsanlagen für medizintechnische Kunststoffprodukte aus.

Application Technology profitiert von verschiedenen aktuellen Trends, wie zum Beispiel Automatisierung, Digitalisierung, Individualisierung und Nachhaltigkeit. Dabei bestehen unter anderem Chancen, das Service- und Digitalisierungsgeschäft über die installierte Basis hinaus zu erweitern. Mit den Robotersystemen **EcoPaintJet** und **EcoPaintJet Pro** für die Zweitonlackierung verfügt Application Technology über eine disruptive Technologie, die den Kunden neue Möglichkeiten der Produktindividualisierung eröffnet. Wachstumschancen bestehen außerdem im Geschäft mit der allgemeinen Industrie, in der **Klebertechnik** → Seite 262 und mit **applikationstechnischen Lösungen** → Seite 262 für die Isolierung und das Verkleben von Batteriezellen für Elektroautos. Des Weiteren besteht die Chance, Marktanteile bei einzelnen Kunden hinzuzugewinnen.

Clean Technology Systems profitiert von strengeren Emissionsgrenzwerten, insbesondere in China. Zusätzliches Potenzial besteht mittelfristig auch in anderen Schwellenländern. Weitere Wachstumschancen bietet der beschleunigte Ausbau der Lithium-Ionen-Batterieproduktion, insbesondere in Europa. Die Division ist mit Anlagen für die beidseitige Beschichtung von Batterieelektroden und der im Jahr 2020 vereinbarten Kooperation mit dem japanischen Maschinenbauer Techno Smart gut ausgestattet, um von dieser Entwicklung zu profitieren. Darüber hinaus wurde 2022 eine Kooperation mit den Maschinenbauern Grob und Manz geschlossen, um schlüsselfertige Anlagen für die Batteriemodulproduktion anbieten zu können. Damit erhöhen sich die Chancen eines erfolgreichen Markteintritts. Aufgrund der großen installierten Basis bestehen zudem Chancen für weitere Aufträge in den Bereichen Service, Umbau und Ersatzteillieferung.

Measuring and Process Systems sieht vermehrt Chancen mit **Auswuchttechnik** → Seite 262 und Schleuderständen für E-Mobility-Komponenten. Auch im Geschäftsfeld Airlines (Auswuchttechnik für Flugzeugturbinen) besteht Wachstumspotenzial, insbesondere durch neue Programme für den lokalen Flugzeugturbinenbau in China. Darüber hinaus profitiert die Division von der zunehmenden Automatisierung des Auswuchtprozesses und von steigenden Anforderungen beim Messen und Ausgleichen von Unwuchten. Weitere Chancen bestehen durch die Nutzung von Kostenvorteilen unserer Standorte in China und Indien, dies gilt zum Beispiel für das Geschäft mit Montage- und Auswuchtanlagen für Komplettäder.

Woodworking Machinery and Systems hat die Chance, weitere Effizienzsteigerungen durch die laufenden Optimierungsmaßnahmen zu realisieren. Dazu gehören zum Beispiel die Einführung eines neuen Produktionssystems und eines integrierten Wertschöpfungsprozesses mit entsprechender Software-Umgebung. Zusätzlich wird in die Modernisierung und den Ausbau der Produktionskapazitäten investiert. Weitere Chancen bestehen im Bereich Holzhausbau infolge des Trends zur Verwendung von Holz als nachhaltigem Baustoff. Als Technologieführer profitiert die HOMAG Group zudem von der zunehmenden Digitalisierung und Automatisierung der Möbelfertigung.

Prognose

WACHSTUM DER WELTWIRTSCHAFT SCHWÄCHT SICH 2023 AB

Ökonomen sehen für 2023 einigen Gegenwind für die Konjunktur und erwarten ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9%. Die hohe Inflation, steigende Zinsen und die Folgen des Ukrainekriegs bremsen das weltweite Wirtschaftswachstum nachhaltig aus. Der Internationale Währungsfonds geht davon aus, dass sich außer in Europa auch in den USA das Wachstum verlangsamt – eine weltweite Rezession ist dagegen nicht zu erwarten, nicht zuletzt aufgrund der wirtschaftlichen Erholung in China. Höhere Militärausgaben vieler Staaten sorgen für eine zusätzliche Belastung der Haushalte. Die Phase erhöhter Inflationsraten dürfte im Jahr 2023 weiter anhalten, wenngleich die Raten rückläufig sind. Nach Schätzungen der Deutschen Bank soll sich die Teuerungsrate in der Eurozone auf 6,0% und in den USA auf 4,1% abschwächen. Um wieder auf das Zielniveau von 2,0% zurückzukehren, plant die Europäische Zentralbank, die Leitzinsen weiter anzuheben. Angesichts ihrer straffen Geldpolitik im Jahr 2022 signalisierte die US-Notenbank unterdessen, das Tempo der Zinsschritte 2023 zu verlangsamen.

2.77 — WACHSTUMSPROGNOSE BRUTTOINLANDSPRODUKT

Veränderung gegenüber Vorjahr, %	2022	2023	2024
Welt	3,4	2,9	3,1
Deutschland	1,9	0,1	1,4
Eurozone	3,5	0,7	1,6
Russland	-2,2	0,3	2,1
USA	2,0	1,4	1,0
China	3,0	5,2	4,5
Indien	6,8	6,1	6,8
Japan	1,4	1,8	0,9
Brasilien	3,1	1,2	1,5

Quelle: International Monetary Fund 01/2023

ENTWICKLUNG IN UNSEREN HAUPTABNEHMERBRANCHEN

Unsere Hauptabnehmer kommen aus der Automobil- und Möbelindustrie. Das Geschäft in den Bereichen Umwelttechnik, Batterieherstellung, Medtech-Automatisierung und Holzhausbau gewinnt weiter an Bedeutung. In diesen Sektoren erwarten wir in den kommenden Jahren trotz des derzeitigen konjunkturellen Gegenwinds eine deutliche Geschäftsausweitung. Für 2023 erwarten die Volkswirte des VDMA hinsichtlich der Ausrüstungsinvestitionen eine Stagnation der Wachstumsrate bei rund 0% sowie ein Produktionsminus im Maschinenbau von 2%.

Automobilindustrie

Nachdem die Weltautomobilproduktion im Jahr 2022 wegen der anhaltenden Lieferkettenprobleme mit einem Plus von rund 7% schwächer wuchs als ursprünglich angenommen, geht LMC Automotive für 2023 von einer Steigerungsrate von etwa 5% auf insgesamt 85,8 Mio. Einheiten aus. Das Wachstum sollte von allen Regionen getragen werden. Das Vor-Corona-Niveau von 2019 dürfte 2024 wieder erreicht werden. Für den Zeitraum 2023 bis 2029 ist in der Autoindustrie ein durchschnittliches Produktionsplus von 3% p.a. zu erwarten, das insbesondere von einem verbesserten Konsumklima und Wohlstandszuwächsen in den Emerging Markets unterstützt werden dürfte.

Wesentliche Investitionstreiber der Automobilindustrie sind vor allem die zunehmende Nachfrage nach Produktionstechnik für Elektroautos und Batterien sowie die Reduktion des ökologischen Fußabdrucks von Automobilfabriken durch nachhaltige Technologien. Die Stückkostensenkung in der Automobilindustrie und die Flexibilisierung der Produktion für unterschiedliche Modelltypen sind weitere Einflussfaktoren. Außerdem erwarten wir, dass unsere Kunden den Fokus verstärkt auf digitale Produktionsprozesse legen. Die entsprechenden Investitionen entfallen sowohl auf den Neubau als auch auf die Modernisierung von Produktionslinien.

2.78 — PRODUKTION PKWS UND LEICHTE NUTZFAHRZEUGE

Mio. Einheiten	2022	2023p	2024p
Welt	82,0	85,8	89,9
Westeuropa	10,0	11,0	11,9
Deutschland	3,7	4,2	4,8
Osteuropa	5,9	5,9	6,5
Russland	0,5	0,6	0,8
Nordamerika (inkl. Mexiko)	14,2	15,2	15,9
USA	9,7	10,3	10,9
Südamerika	2,8	3,0	3,2
Brasilien	2,2	2,3	2,5
Asien	46,9	48,2	49,7
China	26,0	27,0	27,5
Japan	7,4	7,5	7,8
Indien	5,1	5,3	5,3

p = Prognose

Quelle: LMC 02/2023

Holzbearbeitung

Angesichts des hohen Vorjahresniveaus gehen wir im Geschäft mit der Möbelindustrie von einer Normalisierung des Auftragseingangs im Jahr 2023 aus. Das Centre for Industrial Studies (CSIL) prognostiziert für 2023 ein Wachstum des Möbelmarkts von rund 3 % weltweit und von ebenfalls 3 % in Deutschland. Auch wenn der Auftragseingang tendenziell sinkt, sollte die Branche durch den hohen Auftragsbestand, der sich über die letzten 18 Monate angesammelt hat, im Jahr 2023 gut ausgelastet sein. Wesentliche Trends der Möbelfertigung wie Automatisierung, Digitalisierung und Produktindividualisierung bleiben unverändert bestehen. Da wir in allen drei Bereichen mit integrierten Produktionslösungen von HOMAG gut aufgestellt sind, sehen wir mittelfristig die Chance, weiterhin Marktanteile zu gewinnen.

Das Geschäft mit Produktionstechnik für klimafreundliche Holzhäuser (Construction Elements Solutions) dürfte in den kommenden Jahren weiter an Bedeutung gewinnen. Wir erwarten, dass Construction Elements Solutions seinen Anteil am Umsatz von HOMAG bis 2030 auf über 20 % steigern wird, im Jahr 2022 waren es 14 %. Der Markt für Anlagen zur Produktion von Holzbau-elementen dürfte im Zeitraum 2020 bis 2026 um durchschnittlich 11 % pro Jahr wachsen. Dafür sprechen vor allem die hervorragende Klimabilanz von Holzhäusern und die Automatisierungspotenziale im Holzhausbau.

Umwelttechnik

Unser Umwelttechnikgeschäft profitiert davon, dass die Vorgaben zur Luftreinhaltung steigen, insbesondere in Schwellen- und Entwicklungsländern. Wir erwarten daher eine Zunahme der Nachfrage in den verschiedenen Absatzmärkten. Während das Wachstum in Europa und Amerika vorrangig auf Service-Leistungen und der Erneuerung von bestehenden Anlagen basiert, wird es in Asien in erster Linie von Neuinstallationen getragen.

Beschichtungstechnik für Batteriehersteller

Im Geschäft mit Beschichtungssystemen für Batterieelektroden sehen wir großes Zukunftspotenzial. Dafür spricht vor allem das starke Marktwachstum im Zuge der Elektromobilität. Allein in Europa sollen die Kapazitäten für die Batterieherstellung zwischen 2022 und 2030 von knapp 125 Gigawattstunden auf 1.300 bis 1.500 Gigawattstunden zunehmen. Im Jahr 2022 konnten wir den Auftragseingang im Geschäft mit Technologien für Beschichtungslinien auf gut 100 Mio. € ausbauen. Besonders erfolgreich waren wir dabei mit Systemen für die Rückgewinnung der im Beschichtungsprozess eingesetzten Lösemittel.

Aus der strategischen Kooperation zwischen Dürr, Grob und Manz, die im September 2022 geschlossen wurde, eröffnen sich weitere Wachstumschancen. In dieser Konstellation können wir Projekte zur Ausrüstung kompletter Batteriefabriken übernehmen. Ziel ist es, das immense Potenzial im Geschäft mit Produktionstechnik für Lithium-Ionen-Batterien zu nutzen, uns gemeinsam mit unseren Partnern als europäischer Ausrüstungspartner zu etablieren und die gesamte Wertschöpfungskette abzudecken. Bis 2030 wollen wir den Umsatz im Bereich Batterieproduktion auf 300 bis 500 Mio. € steigern.

HOHER AUFTRAGSBESTAND TREIBT UMSATZ- UND ERGEBNISWACHSTUM IM JAHR 2023

Der Ausblick für 2023 setzt voraus, dass sich die Weltwirtschaft nicht schwächer entwickelt als erwartet. Er basiert auf der Annahme, dass der Krieg in der Ukraine auf das Land begrenzt bleibt und die Konjunktur nicht stärker beeinträchtigt als bisher. Zudem gehen wir davon aus, dass es zu keinen wesentlichen Unterbrechungen der Lieferketten kommt, etwa durch neuerliche Lockdowns in China oder durch eine Eskalation der Spannungen zwischen China und Taiwan. Eine weitere Prämisse ist, dass die Gasversorgung in Europa weiter gesichert werden kann und Engpässe mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die Wirtschaft ausbleiben. Darüber hinaus bestehende Risiken sind im „**Risikoberecht**“ → Seite 104 beschrieben.

Für 2023 gehen wir auf Basis des Rekordauftragsbestands zum 31. Dezember 2022 von einer Fortsetzung des Umsatzwachstums aus. Gleichzeitig erwarten wir eine Verbesserung der EBIT-Marge. Dafür sprechen die in den letzten Jahren eingeleiteten operativen Verbesserungsmaßnahmen, eine höhere Auslastung im Automotive-Geschäft sowie die gestiegenen Margen im Auftragseingang infolge von Preiserhöhungen und der „Value before Volume“-Vertriebsstrategie bei Paint and Final Assembly Systems.

Der Auftragseingang dürfte sich nach dem Rekordniveau des Jahres 2022 moderat abschwächen und eine Größenordnung von 4.400 bis 4.800 Mio. € erreichen. Bei der HOMAG Group ist mit einem zyklischen Rückgang der Nachfrage nach Maschinen für die Möbelproduktion zu rechnen. Allerdings haben wir bei HOMAG in den Ausbau des Service-Geschäfts investiert und sehen weiterhin eine steigende Nachfrage nach Maschinen für die Vorfertigung von Bauelementen für klimafreundliche Holzhäuser. In den Divisions Paint and Final Assembly Systems und Application Technology hat die Nachfrage der Automobilindustrie im zweiten Halbjahr 2022 deutlich zugenommen. Die Projekt-Pipeline sieht weiterhin sehr gut aus, allerdings könnte die hohe Auslastung unserer Kapazitäten dazu führen, dass wir die Hereinnahme neuer Aufträge begrenzen werden. Zudem setzen wir unsere margenorientierte „Value before Volume“-Strategie im Vertrieb fort. In den Divisions Clean Technology Systems und Measuring and Process Systems gehen wir von einer Konsolidierung des Auftragseingangs auf hohem Niveau aus.

Für den Umsatz haben wir auf Basis des hohen Auftragsbestands eine Zielbandbreite von 4.500 bis 4.800 Mio. € im Jahr 2023 definiert. Wir gehen davon aus, dass das Verhältnis von Auftragszugang zu Umsatz – die Book-to-Bill-Ratio – unter 1 sinken und sich der Auftragsbestand damit reduzieren wird. Da wir das Jahr mit einem Rekordauftragsbestand begannen, sehen wir dies als Schritt in Richtung Normalisierung.

Die Gesamtkosten (Umsatz- und Overhead-Kosten, sonstige betriebliche Aufwendungen) werden 2023 volumen- und inflationsbedingt ansteigen. Die größten Kostenpositionen werden die Materialkosten und die Personalkosten bleiben. Beim Bruttoergebnis vom Umsatz erwarten wir eine deutliche Verbesserung, auch die Bruttomarge soll nach dem Rückgang im Jahr 2022 wieder zulegen.

VERBESSERUNG DER EBIT-MARGE ERWARTET

Für das Jahr 2023 erwarten wir eine Steigerung der EBIT-Marge vor und nach Sondereffekten. Wesentliche Treiber sind eine steigende Auslastung und die höhere Margenqualität im Auftragsbestand des Automotive-Geschäfts. Hinzu kommen geringere Aufwendungen aufgrund nachlassender Lieferkettenengpässe, die in den vergangenen Quartalen durchgesetzten Preiserhöhungen sowie die planmäßige Umsetzung weiterer Prozessverbesserungen, insbesondere bei der HOMAG Group. Darüber hinaus soll der Service-Umsatz weiter steigen und die Ergebnisentwicklung positiv beeinflussen. Bremsend könnten sich dagegen eine weiterhin hohe Inflation und partielle Unterauslastungen im Fall von temporären Nachfrageschwächen auswirken. Bei Clean Technology Systems werden höhere F&E-Ausgaben für die Weiterentwicklung der Beschichtungstechnologie für Lithium-Ionen-Batteriezellen die Marge beeinflussen.

Die EBIT-Marge vor Sondereffekten soll 2023 eine Bandbreite von 6,0 bis 7,0 % erreichen (2022: 5,4 %). Die Sonderaufwendungen dürften aus heutiger Sicht rund 20 Mio. € betragen (2022: 26,3 Mio. €) und hauptsächlich Kaufpreisallokationseffekte enthalten. Daraus resultiert ein Zielkorridor für die EBIT-Marge von 5,6 bis 6,6 % (2022: 4,8 %).

STEIGENDES ERGEBNIS NACH STEUERN ANGESTREBT

Das Ergebnis nach Steuern dürfte auf Basis der skizzierten EBIT-Erwartungen voraussichtlich auf 160 bis 210 Mio. € steigen. Der **ROCE** → Seite 263 soll sich 2023 ebenfalls weiter verbessern und 19 bis 23 % erreichen (2022: 17,3 %).

FORTSETZUNG DER DIVIDENDENPOLITIK

Für das Geschäftsjahr 2022 wird eine Dividende von 0,70 € je Aktie vorgeschlagen. Auch für die kommenden Jahre gehen wir von einer Ausschüttungsquote zwischen 30 und 40 % des Konzernergebnisses nach Steuern aus.

HOHER FREE CASHFLOW BEI STEIGENDEN INVESTITIONEN

Der **Free Cashflow** → Seite 263 dürfte im Jahr 2023 durch zwei gegenläufige Entwicklungen beeinflusst werden. Während die prognostizierte Ergebnisverbesserung einen positiven Beitrag leisten sollte, planen wir gleichzeitig eine Steigerung der Investitionen. Beim **Net Working Capital** → Seite 263 rechnen wir mit einem Rückgang der Anzahlungen aufgrund der erwarteten Normalisierung des Auftragseingangs. Gleichzeitig sehen wir Potenzial, die im Jahr 2022 aufgrund der Lieferkettenprobleme erhöhten Bestände zu reduzieren. Die in Tagen gemessene Bindung des Net Working Capital (Days Working Capital) soll weiterhin so gering wie möglich ausfallen. Wir bleiben bis auf Weiteres bei unserer Zielspanne von 40 bis 50 Tagen, wenngleich wir diese Spanne Ende 2022 unterschritten haben. Unsere Zielsetzung für den Free Cashflow ist, wie in den Jahren 2021 und 2022, eine Bandbreite von 50 bis 100 Mio. €. Aufgrund der erwarteten Cashflow-Entwicklung, der niedrigen Nettofinanzverschuldung und der guten Liquiditätssituation im Jahr 2022 besteht genügend finanzielle Flexibilität, um den operativen Finanzierungsbedarf, den Mittelbedarf für Akquisitionen und die vorgeschlagene Dividendenausschüttung abzudecken.

INVESTITIONEN UND AKQUISITIONEN

Für 2023 rechnen wir mit deutlich steigenden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Maßgeblich dafür ist vor allem das umfangreiche Investitionsprogramm bei der HOMAG Group, das seit dem Jahr 2021 umgesetzt wird. Bis 2025 sollen bei HOMAG 150 bis 200 Mio. € in die Erweiterung der Kapazitäten, die Verbesserung der Effizienz und die Schaffung eines modernen, leistungsfördernden Arbeitsumfelds fließen. Darüber hinaus erweitern wir die Kapazitäten im Tooling-Geschäft von Measuring and Process Systems durch Investitionen in einen neuen Standort in Deutschland. Insgesamt erwarten wir für 2023 einen Anstieg der Investitionen auf 4,0 bis 5,0 % des Umsatzes (2022: 3,2 %). Zusätzlich wollen wir unsere Akquisitionsstrategie fortsetzen und unsere Geschäftsaktivitäten durch Firmen- und Technologiezukäufe stärken. Zur Finanzierung eventueller Transaktionen steht ausreichend Liquidität zur Verfügung.

NETTOFINANZSTATUS, LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Für das Jahresende 2023 rechnen wir aus heutiger Sicht mit einem **Nettofinanzstatus** → Seite 263 von –50 bis –100 Mio. €. Wir gehen davon aus, dass wir auch 2023 nicht auf die Barlinie unseres syndizierten Kredits zugreifen werden. Eine Kapitalerhöhung ist nicht geplant und wäre nur im Ausnahmefall einer großen Akquisition eine Option. Wir sind stabil finanziert, der syndizierte Kredit hat eine Laufzeit bis Mitte 2026.

ERWARTUNGEN ÜBER 2023 HINAUS

Für 2024 gehen wir von einer Fortsetzung des profitablen Wachstums aus und erwarten, unser mittelfristiges Ziel einer EBIT-Marge vor Sondereffekten von mindestens 8 % zu erreichen. Bis 2030 streben wir an, den Umsatz auf über 6 Mrd. € zu steigern. Ziel ist eine durchschnittliche Wachstumsrate von 5 bis 6 % in diesem Zeitraum. Gleichzeitig wollen wir die EBIT-Marge vor Sondereffekten nachhaltig bei über 8 % stabilisieren.

2.79 — AUSBLICK KONZERN

		2022	Ziel 2023
Auftragseingang	Mio. €	5.008,4	4.400 bis 4.800
Umsatz	Mio. €	4.314,1	4.500 bis 4.800
EBIT-Marge vor Sondereffekten	%	5,4	6,0 bis 7,0
EBIT-Marge	%	4,8	5,6 bis 6,6
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	134,3	160 bis 210
ROCE	%	17,3	19 bis 23
Free Cashflow	Mio. €	117,1	50 bis 100
Nettofinanzstatus (31.12.)	Mio. €	–46,4	–50 bis –100
Investitionen (ohne Akquisitionen)	Mio. €	138,5	
	% des Umsatzes	3,2	4,0 bis 5,0

2.80 — AUSBLICK DIVISIONS

	Auftragseingang (Mio. €)		Umsatz (Mio. €)		EBIT-Marge vor Sondereffekten (%)	
	2022	Ziel 2023	2022	Ziel 2023	2022	Ziel 2023
Paint and Final Assembly Systems	1.786,6	1.600 bis 1.750	1.436,2	1.650 bis 1.750	4,0	4,7 bis 5,7
Application Technology	654,0	560 bis 620	586,6	570 bis 610	8,3	9,4 bis 10,4
Clean Technology Systems	587,1	520 bis 580	456,1	450 bis 490	2,5	3,3 bis 4,3
Measuring and Process Systems	326,0	290 bis 320	276,2	290 bis 320	6,2	8,4 bis 9,4
Woodworking Machinery and Systems	1.705,8	1.450 bis 1.600	1.602,1	1.600 bis 1.700	7,8	8,0 bis 9,5

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Der Dürr-Konzern hat sich im Jahr 2022 in Anbetracht der Vielzahl an Herausforderungen gut geschlagen und neue Rekorde bei Umsatz, Auftragseingang und Auftragsbestand erzielt. Basierend auf dem sehr hohen Auftragsbestand und unseren Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung erwarten wir für 2023 ein profitables Wachstum. Die Auftragslage im Bereich Automotive ist sehr gut. Wir rechnen weiterhin mit umfangreichen Investitionen in E-Mobility-Produktionstechnik und in nachhaltige Technologien für Automobilwerke, um den ökologischen Fußabdruck zu reduzieren. Beim Auftragseingang liegt der Fokus auf denjenigen Projekten, die uns die beste Margenentwicklung versprechen. Im Geschäft mit der Möbelindustrie erwarten wir nach den Rekordjahren 2021 und 2022 eine zyklische Abschwächung der Nachfrage. Zugleich sehen wir bei HOMAG weitere Wachstumschancen im Service und bei Anlagen für die Vorfertigung von Bauelementen für klimafreundliche Holzhäuser.

Nachhaltigkeit, Elektromobilität, Automatisierung und Digitalisierung werden auch in den kommenden Jahren die wichtigsten Wachstumstreiber für den Dürr-Konzern sein. Mit der Ressourceneffizienz unserer Produkte, der hohen Software- und Shopfloor-Kompetenz unserer Digital Factories und den Akquisitionen der Vorjahre sehen wir uns sehr gut aufgestellt, um von den sich bietenden Marktchancen zu profitieren.

Angetrieben durch einen Rekordauftragsbestand soll der Konzernumsatz im Jahr 2023 auf 4.500 bis 4.800 Mio. € wachsen. Die EBIT-Marge vor Sondereffekten soll auf 6,0 bis 7,0 % zunehmen; der Zielkorridor für die EBIT-Marge beträgt 5,6 bis 6,6 % bei leicht abnehmenden Sonderaufwendungen von rund 20 Mio. €. Das Ergebnis nach Steuern wird voraussichtlich auf 160 bis 210 Mio. € steigen. Beim **Free Cashflow** → Seite 263 erwarten wir ein Niveau zwischen 50 und 100 Mio. €, da die wachstumsbegleitenden Investitionen temporär zunehmen werden. Mit einer hohen verfügbaren Gesamtliquidität von über 1 Mrd. € (inklusive Barlinie aus dem syndizierten Kredit) und einer relativ niedrigen Nettofinanzverschuldung von unter 50 Mio. € am Jahresende 2022 sind wir finanziell sehr gut aufgestellt, um den operativen Finanzierungsbedarf abzudecken, Akquisitionen durchzuführen und eine Dividende zu zahlen. Wir nutzen diese Flexibilität behutsam und mit Weitsicht und erwarten für Ende 2023 einen nahezu unveränderten **Nettofinanzstatus** → Seite 263 von –50 bis –100 Mio. €.

Im Jahr 2024 wollen wir weiter profitabel wachsen und unser mittelfristiges Ziel einer EBIT-Marge vor Sondereffekten von mindestens 8 % im Dürr-Konzern erreichen. Zur Ergebnisverbesserung sollen alle Divisions beitragen.

DÜRR AG (HGB)

Der Jahresabschluss der Dürr AG folgt den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuchs (HGB), während der Konzernabschluss nach den IFRS erstellt wird. Die Dürr AG umfasst als Holding-Gesellschaft die Zentralfunktionen des Konzerns und betreibt keine operativen Geschäfte. Ihre wirtschaftliche Entwicklung hängt hauptsächlich vom Geschäftsverlauf der operativen Konzerngesellschaften ab. Die Dürr AG hält direkt oder indirekt Beteiligungen an 129 Gesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Dürr AG entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns, wie sie im Kapitel „**Konjunktur und Branchenumfeld**“ → Seite 74 beschrieben sind.

Ertragslage

Der Umsatz der Dürr AG stieg im Jahr 2022 um 23,9% auf 39,3 Mio. €. Hauptgrund dafür war, dass die von den Konzerngesellschaften an die Dürr AG geleisteten Umlagezahlungen sowie die Zahlungen für die Nutzung von Markenrechten aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens zunahmen. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen fiel mit –27,6 Mio. € deutlich negativ aus. Dies resultierte vor allem aus Aufwendungen für das Synergieprogramm OneDürrGroup im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich. Diese Aufwendungen werden zunächst vollständig von der Dürr AG getragen und erst nach Umsetzung der zu OneDürrGroup gehörenden Einzelprojekte konzernintern weiterbelastet. Die in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen enthaltenen Währungsgewinne und -verluste erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr, wobei die Verluste leicht überwogen. Die Zunahme des Personalaufwands (12,7%) ist auf eine höhere Beschäftigtenzahl sowie gestiegene Zuführungen zu Pensionsrückstellungen zurückzuführen.

Das Beteiligungsergebnis wies im Jahr 2022 einen Rückgang von 19,2% auf 151,7 Mio. € auf. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert eine außergewöhnlich hohe Dividendenzahlung von Schenck in den USA sowie einen Sonderertrag aus der Veräußerung der restlichen Anteile an der SBS Ecoclean GmbH enthielt.

Das Finanzergebnis zeigte sich mit –6,8 Mio. € klar verbessert. Dazu trugen vor allem deutlich gestiegene Zinserträge bei, zudem hatte der Vorjahreswert die einmaligen Transaktionskosten für die Begebung eines Schuldscheindarlehens enthalten. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag blieben mit 2,7 Mio. € auf einem niedrigen Niveau, da wir in Deutschland Verlustvorträge geltend machen konnten.

Hauptsächlich infolge der höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und des rückläufigen Beteiligungsergebnisses fiel der Jahresüberschuss mit 127,1 Mio. € um 37,5 Mio. € niedriger aus als im Jahr 2021. Dennoch deckt er die vorgeschlagene Dividendenausschüttung in Höhe von 48,4 Mio. € beziehungsweise 0,70 € je Aktie komfortabel ab. Nach Addition des Gewinnvortrags von 580,2 Mio. € aus dem Vorjahr ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 707,3 Mio. €.

2.81 — GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG EINZELABSCHLUSS DÜRR AG (HGB)

Mio. €	2022	2021
Umsatzerlöse	39,3	31,7
Sonstige betriebliche Erträge	30,5	20,9
Materialaufwand	–2,8	–1,6
Personalaufwand	–23,1	–20,5
Abschreibungen	–0,8	–1,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–58,1	–35,5
Beteiligungsergebnis	151,7	187,8
Finanzergebnis	–6,8	–14,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–2,7	–2,2
Jahresüberschuss	127,1	164,6
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	580,2	450,2
Bilanzgewinn	707,3	614,8

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Dürr AG erhöhte sich zum 31. Dezember 2022 um 13,9% auf 2.419,7 Mio. €. Auf der Aktivseite blieb das Anlagevermögen so gut wie unverändert, während das Umlaufvermögen um knapp ein Drittel zunahm. Letzteres resultierte zum einen aus höheren Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (+22,5%), da wir im Rahmen des konzernweiten Cash Poolings mehr Mittel für die Finanzierung des operativen Geschäfts an Tochtergesellschaften ausgeliehen haben. Zum anderen stiegen die flüssigen Mittel um 135,5 Mio. €, da weniger Liquidität längerfristig in Termingelder angelegt wurde.

Auf der Passivseite wuchs das Eigenkapital aufgrund des gestiegenen Bilanzgewinns um weitere 10,8% auf 952,1 Mio. €. Für die Zunahme der Rückstellungen von 21,6 Mio. € auf 23,7 Mio. € waren

höhere Steuer- und Pensionsrückstellungen maßgeblich. Die Verbindlichkeiten stiegen um 16,1% auf 1.443,9 Mio. €, da wir von den Konzerngesellschaften mehr Mittel zu Anlagezwecken und für das Cash Pooling erhielten. Dagegen blieben die Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2021 konstant.

Risiken und Chancen

Die Dürr AG ist an den Risiken und Chancen ihrer Tochtergesellschaften beteiligt, der Grad der Partizipation hängt von der jeweiligen Beteiligungsquote ab. Bitte beachten Sie dazu den „[Risiko-, Chancen- und Prognosebericht](#)“ → [Seite 104](#). Zudem können Belastungen aus den Haftungsverhältnissen entstehen, die zwischen der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften existieren.

Prognose

Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung der Dürr AG ist eng an die weitere operative Performance des Konzerns gekoppelt. Über unsere Perspektiven und Planungen für das operative Geschäft informiert der „[Risiko-, Chancen- und Prognosebericht](#)“ → [Seite 104](#). Aufgrund der verbesserten Ertragslage der Konzerngesellschaften erwarten wir für 2023 einen leichten Anstieg des Beteiligungsergebnisses und damit auch des Jahresüberschusses der Dürr AG. Der vollständige Jahresabschluss der Dürr AG findet sich auf www.durr-group.com im Bereich Investoren/Finanzpublikationen/Präsentationen.

Bietigheim-Bissingen, 14. März 2023

Dürr Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr. Jochen Weyrauch



Dietmar Heinrich

2.82 — BILANZ EINZELABSCHLUSS DÜRR AG (HGB)

Mio. €	31.12.2022	31.12.2021
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4,4	5,1
Sachanlagen	0,1	0,2
Finanzanlagen	1.130,0	1.131,1
	1.134,5	1.136,3
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	881,9	719,8
Flüssige Mittel	402,8	267,3
	1.284,7	987,1
Rechnungsabgrenzungsposten, Sonstiges	0,5	1,5
	1.285,2	988,6
Summe Aktiva	2.419,7	2.125,0
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	177,2	177,2
Kapitalrücklage	67,6	67,6
Bilanzgewinn	707,3	614,8
	952,1	859,6
Fremdkapital		
Rückstellungen	23,7	21,6
Verbindlichkeiten	1.443,9	1.243,9
	1.467,6	1.265,4
Summe Passiva	2.419,7	2.125,0

VERGÜTUNGSBERICHT

125	INHALT DES VERGÜTUNGSBERICHTS	136	ZUWENDUNGEN IM GESCHÄFTSJAHR 2022
125	VERGÜTUNGSSYSTEM DER VORSTANDSMITGLIEDER	143	AUSBLICK VERGÜTUNGS- SYSTEM 2023
132	EINHALTUNG DES VERGÜTUNGS- SYSTEMS UND BESTIMMUNG DER ZIELERREICHUNG	143	VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Inhalt des Vergütungsberichts

Der Vergütungsbericht wurde nach den anzuwendenden Regelungen des § 162 AktG aufgestellt und orientiert sich insbesondere an den gesetzlichen Anforderungen des deutschen Aktiengesetzes (AktG). Es handelt sich um einen separaten Bericht, der die Grundzüge der Vergütungssysteme für Vorstand und Aufsichtsrat beschreibt sowie einen Ausweis über Höhe und Struktur der Vergütung enthält.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich gegebenenfalls einzelne Zahlen in diesem Bericht nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2021 wurde erstmals nach § 162 AktG erstellt. Der Vergütungsbericht über die den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Dürr AG im Geschäftsjahr 2021 individuell gewährte und geschuldete Vergütung wurde von der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 mit einer Mehrheit von 93,18 % gebilligt.

Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder

GRUNDSÄTZE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Das aktuelle Vergütungssystem für den Vorstand der Dürr AG gilt seit dem 1. Januar 2021. Das Vergütungssystem folgt den einschlägigen Neuregelungen im deutschen Aktiengesetz (§§ 87 und 87a), die aus dem Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) resultieren, und wurde in Einklang mit diesen Vorgaben durch den Aufsichtsrat überprüft und beschlossen.

Bei der Ausarbeitung des aktuellen Vergütungssystems beschäftigten sich Personalausschuss und Aufsichtsrat intensiv mit der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und überprüften diese anhand mehrerer Kriterien. Dazu gehörten die Aufgaben von Gesamtvorstand und Einzelmitgliedern, die persönliche Leistung, das wirtschaftliche Umfeld sowie der nachhaltige Erfolg und die Perspektiven des Unternehmens. Berücksichtigt wurde auch, wie sich die Vorstandsvergütung im Vergleich mit anderen Branchunternehmen (siehe Abschnitt „Überprüfung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung“) sowie im Vergleich mit dem oberen Führungskreis und der Belegschaft des Konzerns entwickelt hat.

Darüber hinaus berücksichtigt das Vergütungssystem weitestgehend die aktuelle Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) sowie die Leitlinien für eine nachhaltige Vorstandsvergütung in ihrer aktuellen Fassung vom September 2021. Die Leitlinien für eine nachhaltige Vorstandsvergütung in der aktuellen Fassung von September 2021 wurden von Aufsichtsratsvorsitzenden, Corporate-Governance-Fachleuten sowie von Vertreterinnen und Vertretern von Investoren und aus der Wissenschaft erarbeitet.

Unter anderem enthält das System variable Leistungskriterien zur Messung der nachhaltigen Entwicklung des Konzerns, eine Clawback-Klausel, ein Zielbonussystem sowie Bestimmungen zu den Leistungen bei Vertragsbeendigung. Weitere konstitutive Elemente sind zum Beispiel die Unterteilung in Short-Term und Long-Term Incentives (einjährige und mehrjährige variable Vergütung) sowie Höchstgrenzen für die Vergütung (Caps) und ein Selbstbehalt bei der Versicherung für Haftungsfälle (D&O-Versicherung).

Eine Überprüfung des Vergütungssystems führt der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen, spätestens aber alle vier Jahre durch. Das Vergütungssystem ist klar und verständlich ausgestaltet und darauf ausgerichtet, eine nachhaltige und langfristige Wertentwicklung, die Umsetzung der Geschäftsstrategie sowie das Wachstum der Divisions zu fördern. Das aktuelle Vergütungssystem gilt in der durch die ordentliche Hauptversammlung am 7. Mai 2021 mit großer Mehrheit (89,57 %) gebilligten Fassung.

BESTANDTEILE DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Das Vergütungssystem für die Vorstandsmitglieder setzt sich aus festen und variablen Vergütungsbestandteilen zusammen. Die feste erfolgsunabhängige Vergütung umfasst das feste Jahresgehalt, die betriebliche Altersversorgung sowie Nebenleistungen. Die variable erfolgsabhängige Vergütung umfasst das Short-Term Incentive sowie das Long-Term Incentive (→ [Abbildung 3.1](#)).

3.1 — VERGÜTUNGSSYSTEM UND BESTANDTEILE DER VORSTANDSVERGÜTUNG IM ÜBERBLICK

		Vergütungsbestandteile	Ausgestaltung			Begrenzung (Cap)			
Bar	Feste Komponenten	Festes Jahresgehalt	Auszahlung in zwölf gleichen monatlichen Teilbeträgen			100 %	Maximale Gesamtvergütung		
		Nebenleistungen	Regelmäßig und anlassbezogen gewährte Sachbezüge			1 % der Ziel-Gesamtvergütung			
		Betriebliche Altersversorgung	Arbeitgeberfinanzierter Versorgungsbeitrag			25 % des Jahresgrundgehalts			
	Variable Komponenten	STI (einjährige Performance-Periode)	Operatives EBIT	FCF	ESG	Gesamtziel- erreichung begrenzt auf 150 %			
			60 %	30 %	10 %				
			Jährliche Definition von Schwellenwert (0 %) und Maximalwert (150 %)						
			ESG-Ziele 2022 (Gewichtung je 25 %):						
			- ESG-Rating - Mitarbeiterzufriedenheit - Nachhaltige Lieferkette - Klimastrategie						
		LTI (dreijährige Performance-Periode)	Operative EBIT-Marge			Gesamtziel- erreichung begrenzt auf 150 %			
			100 %						
Jährliche Definition von Schwellenwert (0 %) und Maximalwert (150 %)									
Anzahl Performance Shares			x	EBIT-Multiplikator (max. 200 %)	x		Durchschnittlicher Schlusskurs der Dürr AG Aktie ¹	=	LTI-Ziel-erreichungsbetrag
Aktienhalterverpflichtungen (Share Ownership Guidelines)									
Malus- und Clawback-Regelungen für variable Komponenten									

¹ Durchschnitt der Schlusskurse der Dürr-Aktie im XETRA-Handelssystem der Deutschen Börse AG an den letzten 30 Börsentagen vor der Hauptversammlung der Dürr AG.

FESTE, ERFOLGSUNABHÄNGIGE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Die feste, erfolgsunabhängige Vergütung setzt sich aus dem festen Jahresgehalt, der betrieblichen Altersversorgung und den Nebenleistungen zusammen.

Festes Jahresgehalt

Das feste Jahresgehalt wird in zwölf gleichen Teilbeträgen ausbezahlt. Seine Höhe orientiert sich an den Aufgaben und der strategischen und operativen Verantwortung des einzelnen Vorstandsmitglieds.

Betriebliche Altersversorgung

Die Vorstandsmitglieder erhalten im Rahmen des Versorgungsprogramms des Dürr-Konzerns („Dürr-Pensionsplan“) einen arbeitgeberfinanzierten Versorgungsbeitrag in Höhe von 25 % des festen Jahresgehalts.

Nebenleistungen

Den Vorstandsmitgliedern wird ein Firmenwagen zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus schließt die Dürr AG zugunsten der Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung mit einer angemessenen Deckungssumme und dem gesetzlich vorgeschriebenen Selbstbehalt sowie für einzelne Vorstandsmitglieder eine Lebensversicherung oder eine Unfallversicherung ab.

VARIABLE, ERFOLGSABHÄNGIGE VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Die variable, erfolgsabhängige Vergütung setzt sich aus einer kurzfristigen (STI) und einer langfristigen Komponente (LTI) zusammen, sodass ein angemessenes Anreizsystem zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und zur nachhaltigen Wertentwicklung und -steigerung besteht. Das Vergütungsmodell soll ein hohes Maß an Transparenz bieten, indem es die Erfolgsgrößen mit klar definierten Indikatoren für Ertrag, Wertentwicklung und nachhaltige Entwicklung verknüpft. Die nachhaltige Geschäftsausrichtung sowie die soziale und ökologische Verantwortung der Dürr AG spiegeln sich hierbei auch in den jährlichen ESG-Zielen wider.

Die variable Vergütung bemisst sich nach den Aufgaben und der strategischen und operativen Verantwortung der Vorstandsmitglieder sowie nach den kurz- und langfristigen Ergebnissen des Dürr-Konzerns. Dabei übersteigt die Vergütung aus dem LTI sowohl in der Zielvergütung als auch in der Maximalvergütung die Vergütung aus dem STI. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungskriterien tragen zur Förderung der Unternehmensstrategie und zur langfristigen Entwicklung der Dürr AG bei. Ihre Zielerreichung wird wie unten beschrieben gemessen.

Der Aufsichtsrat ist nur in Fällen von außergewöhnlichen Ereignissen oder Entwicklungen, zum Beispiel bei der Akquisition oder der Veräußerung eines Unternehmensteils, berechtigt, die Planbedingungen der variablen Vergütungsbestandteile vorübergehend in angemessenem Rahmen sachgerecht anzupassen. Der Aufsichtsrat hat von diesem Recht in Bezug auf die Vergütung des Geschäftsjahres 2022 Gebrauch gemacht und unterjährig

die EBIT-Zielwerte angepasst (siehe Abschnitt **„Einhaltung des Vergütungssystems“** → Seite 132). Allgemein ungünstige Marktentwicklungen erfüllen nicht den Sachverhalt eines außergewöhnlichen Ereignisses oder einer außergewöhnlichen Entwicklung. Entsprechendes gilt, wenn Änderungen der für die Gesellschaft anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften wesentliche Auswirkungen auf die für die Berechnung der variablen Vergütungsbestandteile STI und LTI maßgeblichen Parameter haben, sowie für den Fall, dass ein Geschäftsjahr weniger als zwölf Monate umfasst (Rumpfgeschäftsjahr). Falls es bei außergewöhnlichen Ereignissen oder Entwicklungen zu veränderten Auszahlungen der variablen Vergütung kommen sollte, wird dies ausführlich und nachvollziehbar begründet. Die Nutzung von diskretionären Anpassungsmöglichkeiten ist ausgeschlossen. Sonderzahlungen werden nicht gewährt.

Der Aufsichtsrat kann vorübergehend von dem Vergütungssystem und dessen einzelnen Bestandteilen abweichen oder neue Vergütungsbestandteile einführen, wenn dies im Interesse des langfristigen Wohlergehens der Gesellschaft notwendig ist. Der Aufsichtsrat behält sich solche Abweichungen für außergewöhnliche Umstände vor, wie zum Beispiel eine Wirtschafts- oder Unternehmenskrise, und berücksichtigt dabei sowohl die Verhältnismäßigkeit der Vergütung im Vergleich zu anderen unter diesen Umständen getroffenen Maßnahmen als auch das Interesse der Aktionäre.

Short-Term Incentive (kurzfristige Vergütungskomponente)

Das Short-Term Incentive ist ein leistungsabhängiger Bonus, der auf finanziellen und nichtfinanziellen Ergebnissen des jeweiligen Geschäftsjahres basiert. Es war im Geschäftsjahr 2022 zu 60 % von den operativen Earnings before Interest and Taxes (EBIT), zu 30 % vom Free Cashflow (FCF) und zu 10 % von ESG-Zielen abhängig (→ **Abbildung 3.2**). Die ESG-Ziele können für den gesamten Vorstand oder individuell je Vorstandsmitglied festgelegt werden.

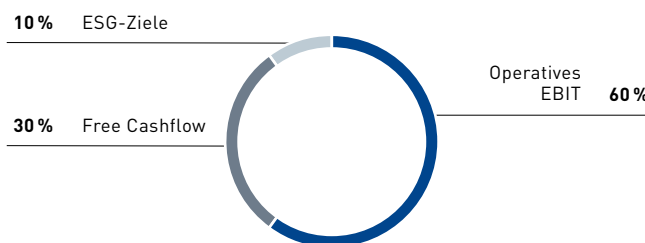
Das EBIT spiegelt das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Beteiligungsergebnis wider. Das operative EBIT ist um ungeplante Sondereffekte bereinigt, wie zum Beispiel Effekte aus Akquisitionen. Die zu bereinigenden Sondereffekte werden vom Aufsichtsrat im Rahmen der Verabschiedung der Zielerreichung festgelegt. Durch die Verwendung des operativen EBIT des Dürr-Konzerns wird die Rentabilität und Profitabilität des Unternehmens bei der Vergütung des Vorstands berücksichtigt und somit eines der wichtigsten unternehmensstrategischen Ziele unterstützt.

Der Free Cashflow ist der frei verfügbare Cashflow und zeigt, welche Mittel verbleiben, um eine Dividende auszuschütten, Akquisitionen zu tätigen und die Verschuldung zurückzuführen. Er wird berechnet, indem man die Investitionen, den Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten vom Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit abzieht.

Unter ESG-Zielen versteht man Ziele, die sich auf Umwelt (Environmental), Soziales (Social) und verantwortungsvolle Unternehmensführung (Governance) beziehen. Der Aufsichtsrat legt vor Beginn des Geschäftsjahres die ESG-Leistungskriterien und die Methoden zur Leistungsmessung für jedes Vorstandsmitglied oder das gesamte Vorstandsgremium fest. Die möglichen Leistungskriterien setzen sich zum Beispiel aus ESG-Ratings, Kundenzufriedenheit, Beschäftigtenzufriedenheit und Arbeitsschutz (Gesundheit und Sicherheit) zusammen. Die Gesamtzielerreichung für die ESG-Performance ergibt sich als gewichteter Durchschnitt aus der Zielerreichung der einzelnen Leistungskriterien.

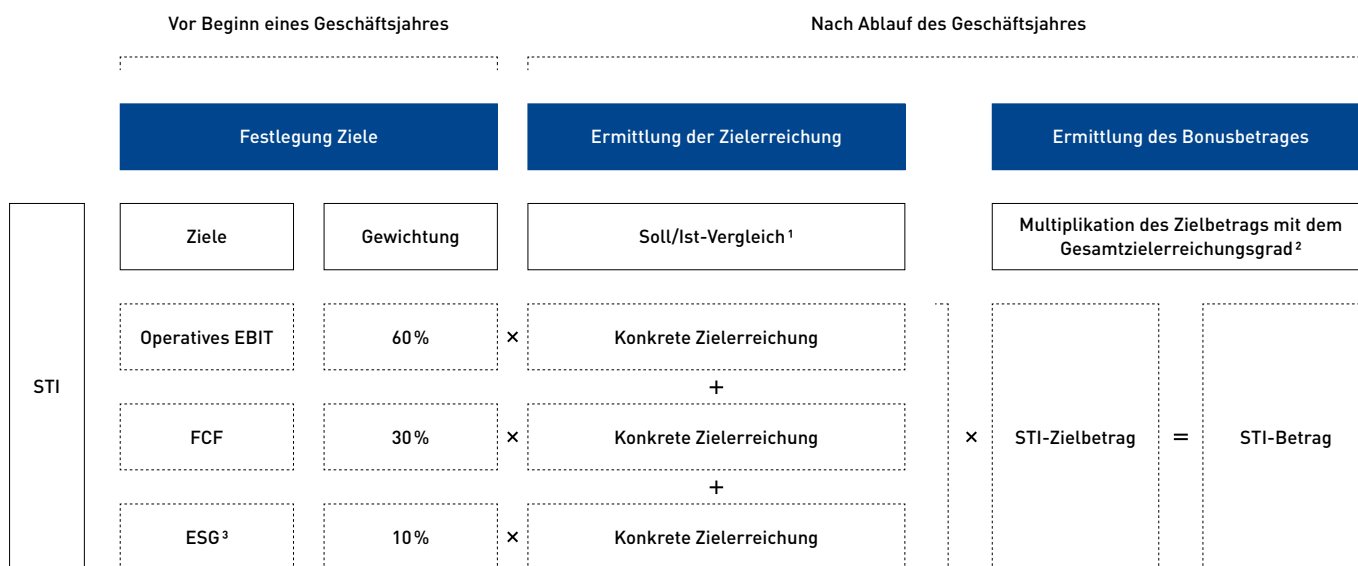
Der Aufsichtsrat legt vor Beginn eines Geschäftsjahres die einzelnen Ziele („Zielwerte“) sowie jeweils Werte für die minimale und maximale Zielerreichung („Schwellenwert“ und

3.2 — SHORT-TERM INCENTIVE – ZIELGEWICHTUNG



„Maximalwert“) fest. Die Zielerreichung beträgt unterhalb des Schwellenwerts 0 %, oberhalb des Maximalwerts 150 % und bei Erreichen des Zielwerts 100 %. Zwischen Schwellen- und Zielwert sowie zwischen Ziel- und Maximalwert wird die Zielerreichung linear interpoliert. Die Zielerreichung wird nach Ablauf des

3.3 — SHORT-TERM INCENTIVE: BERECHNUNG DER ZIELERREICHUNG UND DES STI-BETRAGS



¹ Vergleich der vor Beginn des Geschäftsjahres vorgegebenen Zielwerte mit den im Geschäftsjahr erreichten Werten.

² Der individuelle Zielbetrag bei einer 100 %igen Zielerreichung wird gemäß der geltenden Vergütungsstruktur für die einzelnen Vorstandsmitglieder ermittelt. Der Gesamtzielerreichungsgrad stellt die Summe aller Zielerreichungsgrade dar.

³ Die ESG-Teilziele werden jährlich neu definiert und setzen sich aus den Zielen der Bereiche Environment, Social und Governance zusammen.

entsprechenden Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat festgelegt. Aus der jeweiligen Zielerreichung bei EBIT-, FCF- und ESG-Zielen sowie der angegebenen Gewichtung der Ziele ergibt sich die STI-Zielerreichung. Der finale STI-Betrag entspricht dem STI-Zielbetrag multipliziert mit der Zielerreichung (→ **Abbildung 3.3**). Der Zielerreichungsbetrag für das Short-Term Incentive wird im Mai (reduziert um die gesetzlichen Abzüge) ausbezahlt und ist auf 150 % des Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap).

Beginnt oder endet der Dienstvertrag in einem laufenden Geschäftsjahr, wird der Zielerreichungsbetrag pro rata temporis gekürzt. Sämtliche Ansprüche aus dem STI eines laufenden Geschäftsjahres entfallen ersatz- und entschädigungslos, wenn der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds durch außerordentliche Kündigung der Gesellschaft aus einem wichtigen Grund nach § 626 BGB endet.

Long-Term Incentive (langfristige Vergütungskomponente)

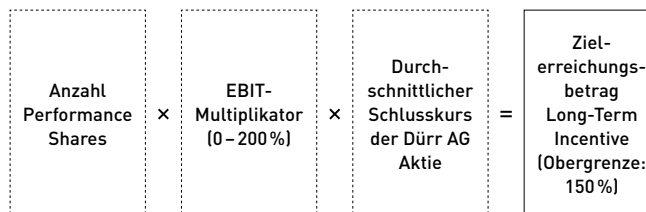
Das Long-Term Incentive der Vorstandsmitglieder in Form eines Performance-Share-Plans ist auf das nachhaltige Wachstum des Unternehmens ausgerichtet und bestimmt sich nach der Kursentwicklung der Dürr-Aktie sowie der operativen EBIT-Marge. Die relevanten Erfolgsgrößen zur Berechnung des LTI-Auszahlungsbetrags sind die Entwicklung des Kurses der Dürr-Aktie zwischen Gewährung und Auszahlung des LTI sowie die durchschnittliche operative EBIT-Marge der drei Geschäftsjahre ab dem Gewährungsjahr. Die Berücksichtigung der Kursentwicklung betont den Fokus auf die langfristige und nachhaltige Wertentwicklung des Unternehmens. Die operative EBIT-Marge ist definiert als das Verhältnis von operativem EBIT (siehe Abschnitt „**Short-Term Incentive**“ → 127) zu dem entsprechend angepassten Umsatz des Dürr-Konzerns. Die operative EBIT-Marge ist ein Maß für die langfristige Rentabilität und Profitabilität des Unternehmens und ihre Verwendung unterstützt somit die dauerhafte Umsetzung der Unternehmensstrategie.

Zum Zeitpunkt der Gewährung der jährlich aufgelegten LTI-Tranchen wird der Zielbetrag für das LTI je Vorstandsmitglied auf Grundlage des Anfangsreferenzkurses der Dürr-Aktie in virtuelle Aktien des Unternehmens (Performance Shares) umgewandelt und diese werden den jeweiligen Vorstandsmitgliedern als Rechengröße zugeteilt. Der Anfangsreferenzkurs bestimmt sich nach dem durchschnittlichen rechnerischen Schlusskurs der Dürr-Aktie an den letzten 30 Handelstagen vor dem 31. Dezember eines Geschäftsjahres.

Nach Ablauf der dreijährigen Laufzeit und der darauffolgenden Hauptversammlung, in welcher der Konzernabschluss der Dürr AG für das vorherige Geschäftsjahr vorgestellt wird, erfolgt die Auszahlung des LTI in bar. Zur Berechnung des Zielerreichungsbetrags wird die Anzahl der Performance Shares mit dem EBIT-Multiplikator und dem durchschnittlichen rechnerischen Schlusskurs der Dürr-Aktie an den 30 Tagen vor der Hauptversammlung multipliziert (→ **Abbildung 3.4**).

Der Aufsichtsrat legt vor Beginn einer Tranche das Ziel für die durchschnittliche operative EBIT-Marge („Zielwert“) sowie Werte für die minimale und maximale Zielerreichung („Schwellenwert“ und „Maximalwert“) fest. Der EBIT-Multiplikator beträgt bei einer Zielerreichung unterhalb des Schwellenwerts 0 %, bei einer Zielerreichung oberhalb des Maximalwerts 200 % und bei Erreichung des Zielwerts 100 %. Zwischen Schwellen- und Zielwert sowie zwischen Ziel- und Maximalwert werden die Zielerreichung und der EBIT-Multiplikator linear interpoliert. Der EBIT-Multiplikator ist auf 200 % begrenzt. Der Zielerreichungsbetrag für das LTI ist auf 150 % des LTI-Zielbetrags begrenzt (Auszahlungscap). Weitere Informationen dazu enthält die → **Abbildung 3.12**.

3.4 — LONG-TERM INCENTIVE – BERECHNUNG DES ZIELERREICHUNGSBETRAGS



Sämtliche Rechte aus dem LTI verfallen ersatzlos, falls der Dienstvertrag des Vorstandsmitglieds vor Auszahlung des LTI aus wichtigem Grund wirksam fristlos gekündigt, die Bestellung zum Vorstand vor Auszahlung des LTI wegen grober Pflichtverletzung im Sinne des § 84 Abs. 4 Satz 2 AktG aus wichtigem Grund wirksam widerrufen oder bei Ablauf der Bestellperiode vor Auszahlung des LTI eine Verlängerung der Bestellung aus einem von dem Vorstandsmitglied zu vertretenden wichtigen Grund im Sinne des § 626 Abs. 1 BGB abgelehnt wird beziehungsweise das Vorstandsmitglied seine Organstellung vor Auszahlung des LTI niederlegt oder den Dienstvertrag kündigt, es sei denn, dem Vorstandsmitglied steht für die Amtsniederlegung und/oder die Kündigung des Dienstvertrags ein wichtiger Grund zur Seite.

Bisheriges Long-Term Incentive (langfristige Vergütungskomponente)

Da im Geschäftsjahr 2022 die langfristige variable Vergütung nach dem bis 31. Dezember 2020 geltenden Vergütungssystem ausbezahlt wurde, wird im Folgenden dieses System beschrieben.

Für die LTI-Vergütung war bei dem bis 31. Dezember 2020 geltenden Vergütungssystem ausschlaggebend, wie sich der Kurs der Dürr-Aktie und die durchschnittliche EBIT-Marge des Konzerns in einem Zeitraum von drei Jahren (LTI-Laufzeit) entwickelten. Jedes Jahr wurde eine festgelegte Anzahl an virtuellen Dürr-Aktien ausgegeben, sogenannte Performance Share Units. Der Auszahlungsbetrag für die dreijährige LTI-Laufzeit ergab sich aus der Multiplikation der Anzahl der Performance Share Units mit einem Aktienkurs-Multiplikator und einem EBIT-Multiplikator. Der Aktienkurs-Multiplikator entsprach dem durchschnittlichen Schlusskurs der Dürr-Aktie in Euro an den letzten 20 Börsentagen vor der ersten Hauptversammlung nach Ablauf der dreijährigen LTI-Laufzeit. Der EBIT-Multiplikator bemaß sich nach der durchschnittlichen EBIT-Marge, die der Konzern während der Laufzeit der LTI-Tranche erzielte. Für die LTI-Vergütung insgesamt und für den EBIT-Multiplikator waren Höchstgrenzen festgelegt. Der EBIT-Multiplikator erreichte seine Höchstgrenze von zwei ab einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 8%. Bei einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 6% erreichte der EBIT-Multiplikator eine Zielerreichung von eins und bei einer durchschnittlichen EBIT-Marge von 4% und darunter fielen der EBIT-Multiplikator und damit die LTI-Vergütung auf null.

MALUS- UND CLAWBACK-REGELUNGEN

Die Gesellschaft ist berechtigt, die Auszahlungsbeträge aus der variablen Vergütung nach pflichtgemäßem Ermessen anzupassen und zurückzufordern, wenn der testierte Konzernabschluss und/oder die Grundlage zur Feststellung sonstiger Ziele, die der Berechnung der variablen Vergütung zugrunde liegen, nachträglich korrigiert werden müssen, weil sie sich als objektiv fehlerhaft herausstellen und der Fehler zu einer Falschberechnung der variablen Vergütung geführt hat. Der Rückforderungsanspruch besteht in Höhe der Differenz zwischen den tatsächlich durch die Gesellschaft geleisteten Auszahlungsbeträgen und den Auszahlungsbeträgen, die nach den Regelungen über die variable Vergütung unter Zugrundelegung der korrigierten Berechnungsgrundlagen hätten ausbezahlt werden müssen.

Im Fall eines grob fahrlässigen oder vorsätzlichen Verstoßes eines Vorstandsmitglieds gegen eine seiner wesentlichen Sorgfaltspflichten im Sinne des § 93 AktG oder einen wesentlichen Handlungsgrundsatz einer von der Gesellschaft erlassenen internen Richtlinie und einer damit einhergehenden Gefährdung des Geschäftserfolgs oder der Reputation der Dürr AG oder einer ihrer Gesellschaften kann der Aufsichtsrat die variablen Vergütungsbestandteile teilweise oder vollständig (bis auf null) reduzieren.

Wirkt sich die Korrektur der Berechnungsgrundlagen der variablen Vergütung oder der Verstoß gegen Sorgfaltspflichten oder gegen wesentliche Handlungsgrundsätze auf mehrere ausbezahlte variable Vergütungsbestandteile aus, können Auszahlungsbeträge für sämtliche variable Vergütungsbestandteile zurückgefordert werden. Der Rückforderungsanspruch besteht bis zum Ablauf von drei Jahren nach Auszahlung des jeweils betroffenen variablen Vergütungsbestandteils.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, variable Vergütungsbestandteile einzubehalten beziehungsweise zurückzufordern.

MAXIMALVERGÜTUNG

Die Gesamtvergütung jedes Vorstandsmitglieds für ein Geschäftsjahr ist nach oben absolut begrenzt („Maximalvergütung“). Die Maximalvergütung bezieht sich dabei auf das im Geschäftsjahr gezahlte feste Jahresgehalt, die im Geschäftsjahr geleisteten Nebenleistungen einschließlich Versorgungsaufwand für die

betriebliche Altersversorgung, das im Geschäftsjahr erdiente Short-Term Incentive sowie die im Geschäftsjahr beginnende Tranche des Long-Term Incentives. Die Maximalvergütung beträgt für den Vorstandsvorsitzenden 3.890.000 € und für den Finanzvorstand 2.055.000 €.

Übersteigt die für ein Geschäftsjahr berechnete Gesamtvergütung die Maximalvergütung, wird der Zahlungsbetrag aus dem Long-Term Incentive (LTI) so weit gekürzt, dass die Maximalvergütung eingehalten wird. Erforderlichenfalls kann der Aufsichtsrat nach pflichtgemäßem Ermessen andere Vergütungskomponenten kürzen. Unabhängig von der festgesetzten Maximalvergütung sind zudem die Zahlungsbeträge der einzelnen variablen Vergütungsbestandteile wie in → **Tabelle 3.5** aufgeführt betragsmäßig begrenzt.

3.5 — MAXIMALBETRÄGE DER VARIABLEN VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Position	Maximalbetrag Short-Term Incentive (€)	Maximalbetrag Long-Term Incentive (€)
Vorstandsvorsitzender	1.250.000	1.350.000
Finanzvorstand	600.000	675.000

AKTIENHALTEVERPFLICHTUNG („SHARE OWNERSHIP GUIDELINES“)

Die Mitglieder des Vorstands sind vertraglich verpflichtet, nach Ablauf einer dreijährigen Aufbauphase eine festgelegte signifikante Anzahl von Dürr-Aktien dauerhaft während ihrer Amtszeit zu halten. Der Vorstandsvorsitzende und der Finanzvorstand müssen jeweils 12.500 Aktien halten. Mit der Aktienhalteverpflichtung besteht neben dem LTI eine zusätzliche Aktienkomponente, die über die Laufzeit des LTI hinaus einen Anreiz zur langfristigen Steigerung des Unternehmenswerts setzt. Die Einhaltung dieser Verpflichtung ist erstmalig nach der dreijährigen Aufbauphase und danach jährlich nachzuweisen. Die Aufbauphase beginnt mit Beginn der Vorstandstätigkeit oder mit Inkrafttreten des aktuellen Vergütungssystems zum 1. Januar 2021, jeweils zum späteren der beiden Zeitpunkte. Demnach befinden sich alle aktiven Vorstandsmitglieder noch in der Aufbauphase. Der aktuelle Stand der Aktienanzahl zum Stichtag 31. Dezember 2022 ist in → **Tabelle 3.6** ausgewiesen.

3.6 — AKTIENANZAHL DER ZUM 31.12.2022 AKTIVEN VORSTANDSMITGLIEDER

Vorstandsmitglied	Erforderliche Anzahl	Ende der Aufbauphase	Aktienanzahl zum 31.12.2022
Dr. Jochen Weyrauch	12.500	31.12.2023	24.000
Dietmar Heinrich	12.500	31.12.2023	15.000

ZUSAGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT

Beendigung durch reguläres Auslaufen der Bestellung

Im Falle des regulären Auslaufens der Bestellung werden keine Abfindungszahlungen, Sonderbeiträge zur Versorgung oder sonstige zusätzliche Zahlungen geleistet.

Zusagen im Falle des Ausscheidens eines Vorstandsmitglieds

Wird der Dienstvertrag ohne wichtigen Grund beendet, ist eine mögliche Abfindungszahlung einschließlich Nebenleistungen an das jeweilige Vorstandsmitglied auf den Wert von höchstens zwei Jahresvergütungen begrenzt und darf bei einer Restlaufzeit des Dienstvertrags von weniger als zwei Jahren die vertragliche Vergütung für die Restlaufzeit nicht überschreiten (Abfindungscap). Für die Berechnung des Abfindungscaps wird grundsätzlich auf die Gesamtvergütung des abgelaufenen Geschäftsjahres und gegebenenfalls auch auf die voraussichtliche Gesamtvergütung für das laufende Geschäftsjahr abgestellt. Wird der Dienstvertrag durch das Vorstandsmitglied selbst oder aus einem von ihm zu vertretenden wichtigen Grund beendet, ist eine Abfindungszahlung ausgeschlossen.

Nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Im Fall der Vereinbarung eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots wird eine etwaige Abfindungszahlung auf die Karenzentschädigung angerechnet.

Zusagen im Zusammenhang mit der Unternehmenskontrolle

Es gibt keine abweichenden Abfindungszusagen für die Beendigung des Dienstvertrags im Fall eines Kontrollwechsels.

Einhaltung des Vergütungssystems und Bestimmung der Zielerreichung

FÖRDERUNG DER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Das Vergütungssystem fördert die Geschäftsstrategie sowie die langfristigen Interessen der Dürr AG und trägt damit zu ihrer langfristigen Entwicklung bei. Die Stärkung eines profitablen und nachhaltigen Wachstums des Unternehmens steht dabei im Fokus und liegt der Ausgestaltung des Vergütungssystems zugrunde. Der nachhaltige Erfolg der Geschäftsstrategie wird durch variable, leistungsabhängige Vergütungsbestandteile unterstützt. Dafür werden unterschiedliche Ziele verwendet, die an Profitabilität und Unternehmenswertentwicklung sowie an der ökologischen und sozialen Nachhaltigkeit ausgerichtet sind. Die genutzten finanziellen und nichtfinanziellen Kenngrößen haben dabei unterschiedliche, aber häufig mehrjährige Laufzeiten, um den strategischen Erfolg des Unternehmens nachhaltig zu unterstützen. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei auf eine möglichst hohe Kongruenz zwischen den Interessen und Erwartungen der Aktionäre und der Vorstandsvergütung gelegt.

EINHALTUNG DES VERGÜTUNGSSYSTEMS

Das für die Vorstandsmitglieder gültige Vergütungssystem wurde im Geschäftsjahr 2022 mit einer unterjährigen Anpassung der Short-Term-Incentive-EBIT-Zielwerte und einer Absenkung der Short-Term-Incentive-Gesamtzielerreichung von 150 % auf 130 % umgesetzt.

ZIELERREICHUNG SHORT-TERM INCENTIVE

Anpassung Leistungskriterien für 2022

Die Zielerreichung des Short-Term Incentives für das Geschäftsjahr 2022 bestand zu 60 % aus dem Ziel für das operative EBIT, zu 30 % aus dem Free-Cashflow-Ziel und zu 10 % aus ESG-Zielen. Aufgrund der Covid-19-Pandemie, der Lockdowns in China, des Ukrainekriegs sowie signifikanter Lieferkettenprobleme waren die ursprünglich für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Geschäftsziele nicht mehr erreichbar. In einer Ad-hoc-Mitteilung vom 2. Mai 2022 wurde eine reduzierte erwartete EBIT-Marge (vor Sondereffekten) von 5,0 bis 6,5 % (ursprünglich 6,5 bis 7,5 %) kommuniziert. Gemäß § 87 Abs. 1 AktG obliegt es dem Aufsichtsrat, stets auf die Angemessenheit der Vorstandsvergütung zu achten und bei börsennotierten Gesellschaften die Vergütung auf eine nachhaltige und langfristige Entwicklung auszurichten. Das Vergütungssystem des Vorstands enthält für den Fall von außerordentlichen Entwicklungen oder Ereignissen die Möglichkeit zur Anpassung der variablen Vergütung (STI, LTI). Der Aufsichtsrat der Dürr AG hat auf Empfehlung des Personalausschusses am 3. Juni 2022 folgenden Beschluss für die Vorstandsmitglieder der Dürr AG gefasst:

Die variable Vergütung (STI) für das Geschäftsjahr 2022 wird hinsichtlich der EBIT-Zielerreichung unterjährig angepasst (→ [Tabelle 3.7](#)), die Kappung der Gesamtzielerreichung des Short-Term Incentives wird im Zuge dessen für das Geschäftsjahr auf 130 % abgesenkt.

3.7 — SHORT-TERM INCENTIVE – ANPASSUNG EBIT-ZIELWERTE IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Operatives EBIT		
Zielerreichung	Ursprünglicher Zielwert 2022	Angepasster Zielwert 2022
0 %	159.000 €	148.000 €
100 %	245.000 €	188.000 €
150 %	289.000 €	208.000 €

Die Zielwerte für Free Cashflow (FCF) und ESG-Ziele blieben unverändert bestehen (→ [Tabelle 3.8](#)).

Das operative EBIT belief sich im Jahr 2022 auf 207,5 Mio. €. Es errechnet sich aus dem EBIT in Höhe von 205,9 Mio. €, das um ungeplante Sondereffekte in Höhe von 1,6 Mio. € bereinigt wurde. Die ungeplanten Sondereffekte entstanden aus nicht-operativen Sachverhalten in Zusammenhang mit Restrukturierungen in Russland, der Auflösung einer Restrukturierungsrückstellung bei Woodworking Machinery and Systems, Personalaufwand aus Akquisitionen bei verschiedenen Konzerngesellschaften sowie Abschreibungen auf den Markennamen der iTAC Software AG. Der Free Cashflow betrug im Jahr 2022 117,1 Mio. €. Das ESG-Ziel für 2022 bestand aus vier Teilzielen, die jeweils zu 25 % gewichtet wurden. Eines der vier Teilziele bezog sich auf das ESG-Rating von EcoVadis, die drei weiteren Teilziele bezogen sich auf die Bereiche Environmental, Social und Governance. Das EcoVadis-Rating zeigt für das Jahr 2022 einen Anstieg auf 72 Punkte (Gold-Status) nach 66 Punkten im Vorjahr. Beim Teilziel Klimastrategie (Environmental) ergab sich im Jahr 2022 eine Reduzierung der Scope-1- und -2-Emissionen um 28.921 Tonnen CO₂e beziehungsweise 51 %. Das dritte Teilziel (Social) sollte anhand der Ergebnisse einer Mitarbeiterbefragung bewertet werden. Diese Mitarbeiterbefragung wurde jedoch auf September 2023 verschoben, da zum vorgesehenen Zeitpunkt infolge der Covid-19-Pandemie nicht gewährleistet werden konnte, dass tatsächlich alle Beschäftigten weltweit in gleicher Weise eingebunden werden können. Dieses Teilziel wurde dadurch mit einer Zielerreichung von 0 % bewertet. Das vierte Teilziel (Governance) bezog sich auf den Bereich „Nachhaltige Lieferkette“. Hier unterzeichneten 80 % der im Jahr 2022 aktiven Risikolieferanten den Lieferantenkodex des Dürr-Konzerns, zudem führten 60 % der im Jahr 2022 aktiven Risikolieferanten ein Supplier Self Assessment durch. Die Gesamtzielerreichung bei den vier ESG-Teilzielen belief sich im Jahr 2022 auf 112,5 %.

3.8 — SHORT-TERM INCENTIVE – FESTSTELLUNG DER ZIELERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Name	Beschreibung des Leistungskriteriums	Relative Gewichtung des Leistungskriteriums	
	Earnings before Interest and Taxes (operatives EBIT)	60 %	
	Free Cashflow (FCF)	30 %	
	ESG-Ziele	10 %	
	ESG-Ziel 1 (EcoVadis-Rating) ¹	2,5 %	
	ESG-Ziel 2 (Mitarbeiterzufriedenheit) ³	2,5 %	
	ESG-Ziel 3 (Nachhaltige Lieferkette)		
	ESG-Ziel 3.1 (Unterzeichnung Lieferantenkodex)	1,25 %	
	ESG-Ziel 3.2 (Durchführung Supplier Self Assessment)	1,25 %	
	ESG-Ziel 4 (Klimastrategie) ⁴	2,5 %	
	Earnings before Interest and Taxes (operatives EBIT)	60 %	
Dr. Jochen Weyrauch Vorstandsvorsitzender	Free Cashflow (FCF)	30 %	
	ESG-Ziele	10 %	
	ESG-Ziel 1 (EcoVadis-Rating) ¹	2,5 %	
	ESG-Ziel 2 (Mitarbeiterzufriedenheit) ³	2,5 %	
	ESG-Ziel 3 (Nachhaltige Lieferkette)		
	ESG-Ziel 3.1 (Unterzeichnung Lieferantenkodex)	1,25 %	
	ESG-Ziel 3.2 (Durchführung Supplier Self Assessment)	1,25 %	
	ESG-Ziel 4 (Klimastrategie) ⁴	2,5 %	
	Earnings before Interest and Taxes (operatives EBIT)	60 %	
	Free Cashflow (FCF)	30 %	
Dietmar Heinrich Finanzvorstand	ESG-Ziele	10 %	
	ESG-Ziel 1 (EcoVadis-Rating) ¹	2,5 %	
	ESG-Ziel 2 (Mitarbeiterzufriedenheit) ³	2,5 %	
	ESG-Ziel 3 (Nachhaltige Lieferkette)		
	ESG-Ziel 3.1 (Unterzeichnung Lieferantenkodex)	1,25 %	
	ESG-Ziel 3.2 (Durchführung Supplier Self Assessment)	1,25 %	
	ESG-Ziel 4 (Klimastrategie) ⁴	2,5 %	
	Earnings before Interest and Taxes (operatives EBIT)	60 %	
	Free Cashflow (FCF)	30 %	
	ESG-Ziele	10 %	

¹ EcoVadis ist eine internationale Bewertungsplattform zur Ermittlung der Nachhaltigkeit entlang der gesamten Lieferkette.

² Erreichung des Gold-Standards (Top 5 %). Der Gold-Standard wurde für das Jahr 2022 bei 67 Punkten vergeben. Dies wurde zum 01.01.2023 auf 70 Punkte verschärft.

³ Gemessen an den Handlungsfeldern Leistungsumfeld & Engagement und erhoben durch Effectory Deutschland GmbH; eine Mitarbeiterbefragung wird in der Regel alle 3 Jahre durchgeführt.

⁴ Senkung der globalen Scope 1- und -2-Emissionen (market based) in 2022 (bereinigt) zum Basisjahr 2019. Zusätzliche Voraussetzung für Zielerreichung des ESG-Ziels 4 (Klimastrategie) ist die Überarbeitung der aktuellen Dienstwagen-Policy in Deutschland zur Förderung des Umstiegs auf alternative Antriebe.

Einhaltung des Vergütungssystems
und Bestimmung der Zielerreichung

Informationen über Leistungskriterien			Zielerreichung	Vergütung
a) Zielwert Minimum b) Zielwert Minimum Vergütung	a) Zielwert 100 % Zielerreichung b) Zielwert 100 % Zielerreichung Vergütung	a) Zielwert Maximum b) Zielwert Maximum Vergütung	Ist-Wert aktuelles Geschäftsjahr	a) Zielerreichung b) Höhe der Vergütung für dieses Ziel
a) 148.000.000 € b) 0 €	a) 188.000.000 € b) 500.000 €	a) 208.000.000 € b) 750.000 €	207.486.000 €	a) 148,7 % b) 743.575 €
a) -184.000.000 € b) 0 €	a) 16.000.000 € b) 250.000 €	a) 116.000.000 € b) 375.000 €	117.100.000 €	a) 150 % b) 375.000 €
				a) 112,5 % b) 93.750 €
a) 62 b) 0 €	a) 64 b) 20.833 €	a) Top 5 % ² b) 31.250 €	Gold-Status – 72 Punkte	a) 150 % b) 31.250 €
a) Punktzahl ≤ Branchen-Ø b) 0 €	a) Punktzahl ≥ Branchen-Ø < Ergebnis Befragung 2019 b) 20.833 €	a) Punktzahl > Ergebnis Befragung 2019 b) 31.250 €	Mitarbeiterbefragung wurde auf 2023 verschoben	a) 0 % b) 0 €
a) 0 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten b) 0 €	a) 50 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten b) 10.417 €	a) 75 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten b) 15.625 €	80 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten	a) 150 % b) 15.625 €
a) 0 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten b) 0 €	a) 30 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten b) 10.417 €	a) 50 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten b) 15.625 €	60 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten	a) 150 % b) 15.625 €
a) -0 t CO ₂ e (-0 %) b) 0 €	a) -8.500 t CO ₂ e (-15 %) b) 20.833 €	a) -17.000 t CO ₂ e (-30 %) b) 31.250 €	-28.921 t CO ₂ e (-51 %) Scope-1- und -2-Emissionen und Veröffentlichung neue Dienstwagen-Policy	a) 150 % b) 31.250 €
a) 148.000.000 € b) 0 €	a) 188.000.000 € b) 240.000 €	a) 208.000.000 € b) 360.000 €	207.486.000 €	a) 148,7 % b) 356.916 €
a) -184.000.000 € b) 0 €	a) 16.000.000 € b) 120.000 €	a) 116.000.000 € b) 180.000 €	117.100.000 €	a) 150 % b) 180.000 €
				a) 112,5 % b) 45.000 €
a) 62 b) 0 €	a) 64 b) 10.000 €	a) Top 5 % ² b) 15.000 €	Gold-Status – 72 Punkte	a) 150 % b) 15.000 €
a) Punktzahl ≤ Branchen-Ø b) 0 €	a) Punktzahl ≥ Branchen-Ø < Ergebnis Befragung 2019 b) 10.000 €	a) Punktzahl > Ergebnis Befragung 2019 b) 15.000 €	Mitarbeiterbefragung wurde auf 2023 verschoben	a) 0 % b) 0 €
a) 0 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten b) 0 €	a) 50 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten b) 5.000 €	a) 75 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten b) 7.500 €	80 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten	a) 150 % b) 7.500 €
a) 0 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten b) 0 €	a) 30 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten b) 5.000 €	a) 50 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten b) 7.500 €	60 % der in 2022 aktiven Risikolieferanten	a) 150 % b) 7.500 €
a) -0 t CO ₂ e (-0 %) b) 0 €	a) -8.500 t CO ₂ e (-15 %) b) 10.000 €	a) -17.000 t CO ₂ e (-30 %) b) 15.000 €	-28.921 t CO ₂ e (-51 %) Scope-1- und -2-Emissionen und Veröffentlichung neue Dienstwagen-Policy	a) 150 % b) 15.000 €

Zielerreichung Long-Term Incentive

In → [Tabelle 3.9](#) wird die Zielerreichung der Tranche 2020 bis 2022 gezeigt. Die auszuweisende Zielerreichung des Long-Term Incentives betrifft den EBIT-Multiplikator. Die Auszahlung ergibt sich aus dem EBIT-Multiplikator und dem Aktienkurs-Multiplikator (Näheres zum System im Abschnitt „[Bisheriges Long-Term Incentive \(langfristige Vergütungskomponente\)](#)“ → 130).

3.9 — LONG-TERM INCENTIVE – FESTSTELLUNG DER ZIELERREICHUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Name	Anzahl Performance Shares	Beschreibung des Leistungskriteriums	Informationen über Leistungskriterien						Zielerreichung		Aktienkurs-Multiplikator	
			a) Zielwert 100 % Zielerreichung		b) Zielwert 100 % Zielerreichung		a) Zielwert Maximum		a) Erreichte EBIT-Marge		a) Aktienkurs-Multiplikator ¹	
			a) Zielwert Minimum	b) Zielwert Minimum	a) Zielwert Minimum	b) Zielwert Minimum	a) Zielwert Maximum	b) Zielwert Maximum	a) Erreichte EBIT-Marge	b) EBIT-Multiplikator	a) Vergütung je Performance	b) Vergütung je Performance
			EBIT-Multiplikator	EBIT-Multiplikator	EBIT-Multiplikator	EBIT-Multiplikator	EBIT-Multiplikator	EBIT-Multiplikator	EBIT-Marge	EBIT-Multiplikator	Share Unit	Share Unit
Dr. Jochen Weyrauch Vorstandsvorsitzender	10.000	Durchschnittliche Earnings before Interest and Taxes (EBIT)-Marge der Geschäftsjahre 2020–2022	a)	4,0 %	a)	6,0 %	a)	8,0 %	a)	3,33 %	a)	32,75
			b)	0,0	b)	1,0	b)	2,0	b)	0	b)	0,00 €
Dietmar Heinrich Finanzvorstand	5.640	Durchschnittliche Earnings before Interest and Taxes (EBIT)-Marge der Geschäftsjahre 2020–2022	a)	4,0 %	a)	6,0 %	a)	8,0 %	a)	3,33 %	a)	32,75
			b)	0,0	b)	1,0	b)	2,0	b)	0	b)	0,00 €

¹ Für die finale Abrechnung wird der Durchschnittskurs der letzten 20 Börsentage vor der Hauptversammlung 2023 verwendet. Da dieser zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses noch nicht vorlag, wird hier als Referenz der Durchschnittskurs der letzten 20 Tage des Kalenderjahres 2022 gezeigt.

Zuwendungen im Geschäftsjahr 2022

GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG IM SINNE DES § 162 AKTG

Gemäß § 162 Abs. 1 Satz 1, Satz 2 Nr. 1 AktG sind alle festen und variablen Vergütungsbestandteile anzugeben, die den einzelnen Mitgliedern des Vorstands in den Geschäftsjahren 2021 und 2022 „gewährt und geschuldet“ wurden.

Als einjährige variable Vergütung wird das Short-Term Incentive für das Geschäftsjahr 2021 beziehungsweise 2022 als „geschuldete Vergütung“ betrachtet, da die zugrunde liegende Leistung bis zum jeweiligen Bilanzstichtag am 31. Dezember erbracht wurde. Somit werden die Bonusauszahlungsbeträge für das Berichtsjahr angegeben, wenngleich die Auszahlung erst nach Ablauf des jeweiligen Berichtsjahres erfolgt. Dies ermöglicht eine transparente und verständliche Berichterstattung und stellt die Verbindung zwischen Performance und Vergütung im Berichtszeitraum sicher.

Als mehrjährige variable Vergütung werden die im jeweiligen Geschäftsjahr fälligen Tranchen des Long-Term Incentives als „gewährte Vergütung“ betrachtet.

3.10 — „GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG“ IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2021 UND 2022 (1)

		DR. JOCHEN WEYRAUCH Vorstandsvorsitzender Eintritt 01.01.2017				DIETMAR HEINRICH Finanzvorstand Eintritt 01.08.2020			
€		2021	2021 (in %)	2022	2022 (in %)	2021	2021 (in %)	2022	2022 (in %)
Erfolgsunabhängige Komponenten	Grundvergütung (Festvergütung)	750.000	42	1.000.000	42	600.000	44	600.000	47
	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	25.596	1	30.653	1	15.996	1	15.996	1
	Summe	775.596	43	1.030.653	44	615.996	45	615.996	48
	Einjährige variable Vergütung (STI)	825.000	46	1.083.333 ¹	46	600.000	44	520.000 ¹	40
Erfolgsbezogene Komponenten	Mehrjährige variab- le Vergütung (LTI)	LTI 2019 – 2021 LTI 2020 – 2022	0 –	0 –	– 0	0 –	0 –	– 0	– 0
	Sonstige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe	825.000	46	1.083.333	46	600.000	44	520.000	40
	Sonstiges								
	Rückforderungen gemäß § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 AktG	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe	1.600.596	90	2.113.986	89	1.215.996	89	1.135.996	88
	Pensionsaufwand	187.500	10	250.000	11	150.000	11	150.000	12
	Gesamtvergütung	1.788.096		2.363.986		1.365.996		1.285.996	
	Verhältnis fixer zu variabler Vergütung	117 %		118 %		128 %		147 %	

¹ Es erfolgte eine Kappung der Gesamtzielerreichung des STI bei 130 % aufgrund der unterjährigen Anpassung der Zielwerte.

3.10 — „GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG“ IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2021 UND 2022 (2)

		RALF DIETER Vorstandsvorsitzender bis 31.12.2021 Eintritt 01.01.2005			
€		2021	2021 (in %)	2022	2022 (in %)
Erfolgsunabhängige Komponenten	Grundvergütung (Festvergütung)	1.000.000	39	–	–
	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	58.986	2	–	–
	Summe	1.058.986	42	–	–
	Einjährige variable Vergütung (STI)	1.250.000	49	–	–
Erfolgsbezogene Komponenten	Mehrjährige variab- le Vergütung (LTI)	LTI 2019 – 2021 LTI 2020 – 2022	0 –	0 –	– 0
	Sonstige variable Vergütung	0	0	–	–
	Summe	1.250.000	49	–	–
	Sonstiges				
	Rückforderungen gemäß § 162 Abs. 1 S. 2 Nr. 4 AktG	0	0	0	0
	Summe	2.308.986	91	–	–
	Pensionsaufwand	240.000	9	–	–
	Gesamtvergütung	2.548.986	100	–	–
	Verhältnis fixer zu variabler Vergütung	104 %		–	–

ZUWENDUNGEN GEMÄSS DCGK IN DER FASSUNG VOM 7. FEBRUAR 2017

Mit Blick auf eine hohe Transparenz wendet die Dürr AG freiwillig zusätzlich zu den Angaben im Abschnitt „Gewährte und geschuldete Vergütung im Sinne des § 162 AktG“ die Tabelle zu den „Zuwendungen“ im Sinne des DCGK, Ziffer 4.2.5, Anlage Tabelle 1

in der Fassung vom 7. Februar 2017 an. Die Tabelle der „Zuwendungen“ nach DCGK in der Fassung vom 7. Februar 2017 zeigt die im Geschäftsjahr 2022 zugeteilten Beträge der einzelnen Vergütungselemente, das heißt die fixe Vergütung und die Zielwerte für die variablen Vergütungsbestandteile für das Geschäftsjahr 2022 sowie ihre relativen Anteile (→ [Tabelle 3.11](#)).

3.11 — ZUWENDUNGEN IN DEN GESCHÄFTSJAHREN 2021 UND 2022 ZUWENDUNGEN GEMÄSS DCGK IN DER FASSUNG VOM 7. FEBRUAR 2017 (1)

		DR. JOCHEN WEYRAUCH Vorstandsvorsitzender Eintritt 01.01.2017				DIETMAR HEINRICH Finanzvorstand Eintritt 01.08.2020				
€		2021	2021 (in %)	2022	2022 (in %)	2021	2021 (in %)	2022	2022 (in %)	
Erfolgsunabhängige Komponenten	Grundvergütung (Festvergütung)	750.000	35	1.000.000	33	600.000	37	600.000	37	
	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	25.596	1	30.653	1	15.996	1	15.996	1	
	Summe	775.596	36	1.030.653	34	615.996	38	615.996	38	
Erfolgsbezogene Komponenten	Einjährige variable Vergütung (STI)	550.000	26	833.333	28	400.000	25	400.000	25	
	Mehrfährige variable Vergütung (LTI)	LTI 2021 – 2023	625.000	29	–	0	450.000	0	–	0
		LTI 2022 – 2024	–	0	900.000	30	–	0	450.000	28
	Sonstige variable Vergütung	–	0	–	0	–	0	–	0	
	Summe	1.175.000	55	1.733.333	58	850.000	53	850.000	53	
Summe		1.950.596	91	2.763.986	92	1.465.996	91	1.465.996	91	
Beitrag Versorgungszusage		187.500	9	250.000	8	150.000	9	150.000	9	
Gesamtvergütung		2.138.096		3.013.986		1.615.996		1.615.996		
Verhältnis fixer zu variabler Vergütung		82 %		74 %		90 %		90 %		

3.11 — ZUWENDUNGEN GEMÄSS DCGK IN DER FASSUNG VOM 7. FEBRUAR 2017 (2)

		RALF DIETER Vorstandsvorsitzender bis 31.12.2021 Eintritt 01.01.2005					
€		2021	2021 (in %)	2022	2022 (in %)		
Erfolgsunabhängige Komponenten	Grundvergütung (Festvergütung)	1.000.000	33	–	–		
	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)	58.986	2	–	–		
	Summe	1.058.986	35	–	–		
Erfolgsbezogene Komponenten	Einjährige variable Vergütung (STI)	833.333	27	–	–		
	Mehrfährige variable Vergütung (LTI)	LTI 2021 – 2023	900.000	30	–	–	
		LTI 2022 – 2024	–	0	–	–	
	Sonstige variable Vergütung	–	0	–	–		
	Summe	1.733.333	57	–	–		
Summe		2.792.319	92	–	–		
Beitrag Versorgungszusage		240.000	8	–	–		
Gesamtvergütung		3.032.319		–	–		
Verhältnis fixer zu variabler Vergütung		75 %		–			

PROZENTUALE VERTEILUNG DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE

Der Aufsichtsrat bestimmt für jedes Geschäftsjahr die Zielbeträge für die variablen Vergütungsbestandteile. Dabei beschließt er auf Grundlage der Ergebnisfeststellungen der vorausgegangenen Geschäftsjahre im Rahmen der Budgetplanung für das folgende Geschäftsjahr und der strategischen Planung für die nächsten Jahre, welche Ziele die Gesellschaft und der Vorstand in Bezug auf die Leistungskriterien erreichen sollen.

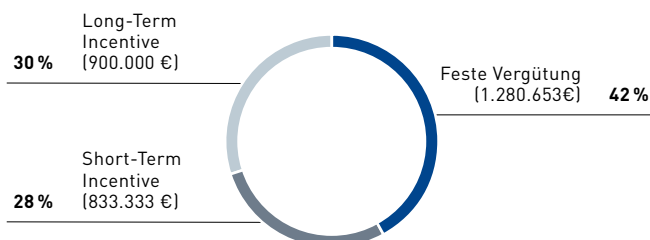
Für das Geschäftsjahr 2022 lag beim Vorstandsvorsitzenden der Anteil der festen Vergütung (festes Jahresgehalt, Versorgungsaufwand für die betriebliche Altersversorgung und Nebenleistungen) bei ungefähr 42 % der Ziel-Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Vergütung bei ungefähr 58 % der Ziel-Gesamtvergütung. Beim Finanzvorstand lag der Anteil der festen Vergütung bei ungefähr 47 % der Ziel-Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Vergütung bei ungefähr 53 % der Ziel-Gesamtvergütung.

In der gewährten und geschuldeten Vergütung für das Geschäftsjahr 2022 lag beim Vorstandsvorsitzenden der Anteil der festen Vergütung (festes Jahresgehalt, Versorgungsaufwand für die betriebliche Altersversorgung und Nebenleistungen) bei ungefähr 54 % der Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Vergütung bei ungefähr 46 % der Gesamtvergütung. Beim Finanzvorstand lag der Anteil der festen Vergütung bei ungefähr 60 % der Gesamtvergütung und der Anteil der variablen Vergütung bei ungefähr 40 % der Gesamtvergütung.

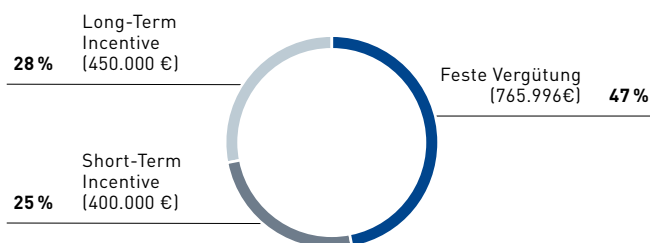
Die Anteile der festen Vergütung, des STI (Zielbetrag) und des LTI (Zielbetrag) an der Ziel-Gesamtvergütung für das Geschäftsjahr 2022 sind in → **Abbildung 3.12** dargestellt. Für den Vorstandsvorsitzenden lag der Anteil des STI (Zielbetrag) an der variablen Ziel-Gesamtvergütung somit bei ungefähr 48 %, der Anteil des LTI (Zielbetrag) betrug ungefähr 52 % der variablen Ziel-Gesamtvergütung. Für den Finanzvorstand lag der Anteil des STI (Zielbetrag) an der variablen Ziel-Gesamtvergütung bei ungefähr 47 %, der Anteil des LTI (Zielbetrag) betrug ungefähr 53 % der variablen Ziel-Gesamtvergütung.

3.12 — PROZENTUALE ANTEILE DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE (ZIELVERGÜTUNG)

ANTEILE DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE – VORSTANDSVORSITZENDER



ANTEILE DER VERGÜTUNGSBESTANDTEILE – FINANZVORSTAND



JÄHRLICHE ÄNDERUNG DER VORSTANDS-VERGÜTUNG IM VERGLEICH

Bei der Ausgestaltung und Festsetzung des Vergütungssystems für die Vorstandsmitglieder hat der Aufsichtsrat auch die Vergütungs- und Beschäftigungsbedingungen der konzerninternen als „oberer Führungskreis und übrige Beschäftigte“ definierten Beschäftigtengruppen, insbesondere auch in ihrer zeitlichen Entwicklung in den letzten Jahren, in seine Überlegungen einbezogen. Hierzu hat der Aufsichtsrat, den Empfehlungen des DCGK folgend, zum einen die Gruppen „oberer Führungskreis“ und „übrige Beschäftigte“ konsistent mit den Vorjahren definiert. Zum anderen hat er die Vergütungen der Vorstandsmitglieder im Vergleich zum oberen Führungskreis und zu den übrigen Beschäftigten eingehend mit dem Ziel überprüft, dass sich die Vergütungen der Vorstandsmitglieder im langfristigen Mittel nicht stärker erhöhen als die des oberen Führungskreises und der übrigen Beschäftigten. Des Weiteren wurde überprüft und sichergestellt, dass es zwischen den Vergütungs- und Nebenleistungssystemen der Vorstandsmitglieder sowie des oberen Führungskreises und aller übrigen Beschäftigten eine Durchgängigkeit gibt, welche die strategische Ausrichtung und Steuerung der Dürr AG und ihrer Gesellschaften umfassend unterstützt.

→ **Tabelle 3.13** zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands mit der Ertragsentwicklung des Dürr-Konzerns und mit der durchschnittlichen Vergütung der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr. Zusätzlich ist der durchschnittliche Personalaufwand angegeben, indem die gesamten Personalaufwendungen des Dürr-Konzerns ins Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten weltweit gesetzt wurden. Die in der Tabelle enthaltene Vergütung der Mitglieder des Vorstands bildet die im jeweiligen Geschäftsjahr „gewährte und geschuldete

Vergütung“ im Sinne des § 162 Abs. 1 Satz 1 AktG ab. Soweit Mitglieder des Vorstands in einzelnen Geschäftsjahren nur anteilig vergütet wurden, zum Beispiel aufgrund eines unterjährigen Eintritts, wurde die Vergütung für dieses Geschäftsjahr auf ein volles Jahr hochgerechnet, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen.

Die Ertragsentwicklung wird grundsätzlich anhand der Entwicklung des EBIT (Earnings before Interest and Taxes) des Dürr-Konzerns dargestellt. Überdies wird sie aus formalen Gründen auch anhand des Jahresüberschusses der Dürr AG dargestellt, allerdings kommt dem Einzelabschluss der Dürr AG bei der Steuerung des Konzerns lediglich untergeordnete Bedeutung zu.

ÜBERPRÜFUNG DER ANGEMESSENHEIT DER VORSTANDSVERGÜTUNG

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 vor dem Hintergrund der Vertragsverlängerung von Finanzvorstand Dietmar Heinrich eine Überprüfung der Vorstandsvergütung durchgeführt. Hierbei wurde ein Vergleich der (geplanten) Vergütungshöhe mit der aktuellen Marktpraxis vergleichbarer Unternehmen (MDAX und definierte Vergleichsgruppe) erstellt. Der Aufsichtsrat ist dabei zum Ergebnis gekommen, dass die Höhe der Vorstandsvergütung angemessen im Sinne des § 87 Abs. 1 AktG ist. Für die Bewertung der Angemessenheit der Vorstandsvergütung und des Ruhegehalts nimmt der Aufsichtsrat regelmäßig auch externe Beratung in Anspruch. Insbesondere wird hier auf die Unabhängigkeit der externen Vergütungsexpertinnen und -experten geachtet. Aus einer unternehmensexternen Perspektive wird hierbei zum einen das Verhältnis von Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft insgesamt bewertet (Vertikalvergleich).

3.13 — VERGLEICH DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER VORSTANDSVERGÜTUNG MIT DER ERTRAGSENTWICKLUNG UND GEHALTSENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Jährliche Veränderung	Prozentuale Änderung 2022 gegenüber 2021	Prozentuale Änderung 2021 gegenüber 2020	Prozentuale Änderung 2020 gegenüber 2019	Prozentuale Änderung 2019 gegenüber 2018	Prozentuale Änderung 2018 gegenüber 2017
VORSTANDSVERGÜTUNG					
Dr. Jochen Weyrauch (Vorstandsvorsitzender seit 01.01.2022)	+32,2 %	+51,1 %	-9,7 %	-19,5 %	+10,0 %
Dietmar Heinrich (seit 01.08.2020)	-5,9 %	+53,4 %	-	-	-
Ralf W. Dieter (Eintritt 01.01.2005, Austritt 31.12.2021)	-	+14,9 %	-33,3 %	-14,3 %	-9,6 %
Pekka Paasivaara ¹ (Eintritt 01.01.2019, Austritt 31.12.2020)	-	-	+284,8 %	-	-
Carlo Crosetto ² (Eintritt 01.03.2017, Austritt 29.02.2020)	-	-	-38,0 %	+17,6 %	-13,9 %
GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES DÜRR-KONZERNS					
EBIT (IFRS-Abschluss)	+17 %	+1.480 %	-94 %	-16 %	-19 %
Jahresüberschuss Dürr AG (Handelsrechtlicher Jahres- abschluss Dürr AG)	-23 %	+478 %	-171 %	-60 %	-28 %
DURCHSCHNITTliche GEHALTSENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTEN					
Gehaltsentwicklung aller Beschäftigten (global)	+8,1 %	+0,7 %	-4,9 %	+2,9 %	+0,5 %
Durchschnittlicher Personal- aufwand (global) in TEUR ³	2022: 71	2021: 66	2020: 65	2019: 68	2018: 67

¹ inkl. Abgeltung aus den vertraglichen Restlaufzeiten der Vorstandsdiensverträge mit der Dürr AG und der HOMAG Group AG.

² Zuwendung sämtlicher noch laufender LTI-Tranchen mit Beendigung des Vorstandsdiensvertrags in 2019.

³ Durchschnittlicher Personalaufwand des Dürr-Konzerns, bereinigt um akquisitionsbedingte Sondereffekte (2018 und 2019 Übernahme Megtec/Universal, 2020 Übernahme HOMAG China Golden Field und System TM A/S) und Personalaufwand des Vorstands der Dürr AG.

Neben einer Status-quo-Betrachtung berücksichtigt der Vertikalvergleich auch die Entwicklung der Vergütungsrelationen im Zeitablauf. Zum anderen werden Vergütungshöhe und -struktur anhand einer Positionierung der Dürr AG in einer Vergleichsgruppe bewertet (Horizontalvergleich). Diese Vergleichsgruppe setzt sich aus deutschen und österreichischen Unternehmen zusammen, insbesondere Maschinen- und Anlagenbauern sowie Automobilzulieferern, Ingenieurdienstleistern und Herstellern von Nutzfahrzeugen. Zusätzlich erfolgt ein weiterer Vergleich mit allen Unternehmen des MDAX. Der Horizontalvergleich umfasst neben der Festvergütung auch die kurz- und langfristigen Vergütungsbestandteile sowie die Höhe der Nebenleistungen und der Zahlungen zur privaten Altersversorgung. Die Vergleichsgruppe wurde durch den Aufsichtsrat mit Bedacht gewählt, um eine automatische Aufwärtsentwicklung der Vergütungen zu vermeiden.

VORSTANDSVERTRÄGE

Die Vorstandsverträge werden bei Dienstantritt für eine Laufzeit von drei Jahren abgeschlossen. Bei Verlängerung des Vertragsverhältnisses wird überwiegend die gesetzlich mögliche Verlängerung auf insgesamt fünf Jahre gewählt. Herr Dr. Weyrauch erhielt im Zuge seiner Berufung als neuer Vorstandsvorsitzender einen Vertrag mit einer Laufzeit vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2026. Der Aufsichtsrat der Dürr AG hat den ursprünglich bis zum 31. Juli 2023 laufenden Vertrag mit Herrn Heinrich bis zum 30. September 2026 verlängert. Im Zuge dessen wurde ab dem Stichtag 1. August 2023 die Vergütung von Herrn Heinrich neu geregelt. Mit der Verlängerung um drei Jahre und zwei Monate endet die Bestellung von Herrn Heinrich mit dem Erreichen der vom Aufsichtsrat festgelegten Altersgrenze für Vorstandsmitglieder von 63 Jahren. Die neue Vergütung ab dem 1. August 2023 ist in der → **Tabelle 3.14** dargestellt. Bitte beachten Sie auch die Angaben im Abschnitt „Angaben gemäß §§ 289a und 315a HGB“ des zusammengefassten Lageberichts.

3.14 — VERGÜTUNG VON HERRN DIETMAR HEINRICH AB 01.08.2023

			DIETMAR HEINRICH Finanzvorstand Eintritt 01.08.2020			
€			2022	2022 (in %)	2023 ¹	2023 (in %)
Erfolgsunabhängige Komponenten	Grundvergütung (Festvergütung)		600.000	37	640.000	36
	Nebenleistungen (Sachbezüge, Zuschüsse zu Versicherungen etc.)		15.996	1	15.996 ²	1
	Summe		615.996	38	655.996	37
Erfolgsbezogene Komponenten	Einjährige variable Vergütung (STI)		400.000	25	470.000	27
	Mehrjährige variable Vergütung (LTI)		450.000	28	480.000	27
	Summe		850.000	53	950.000	54
Summe			1.465.996	91	1.605.996	91
Beitrag Versorgungszusage			150.000	9	160.000	9
Gesamtvergütung			1.615.996		1.765.996	
Verhältnis fixer zu variabler Vergütung			90 %		86 %	

¹ Die Angaben für das Jahr 2023 beziehen sich auf die Zielvergütung des Vorstandsvertrags ab dem 01.08.2023.

² Annahme analoge Sachbezüge aus dem Jahr 2022 (396 €).

Ausblick Vergütungssystem 2023

Der Aufsichtsrat der Dürr AG hält es für notwendig, das aktuelle Vergütungssystem des Vorstands hinsichtlich der Struktur der kurz- (STI) und langfristigen (LTI) Vergütung zu überprüfen und nach erfolgter Marktanalyse anzupassen. Das derzeitige Vergütungssystem enthält eine Nachhaltigkeitskomponente, die ausschließlich kurzfristig angelegt ist. Darüber hinaus ist die aktuelle variable Vergütung bei großen, externen Markterwerfungen sehr volatil und führt relativ schnell zu unangemessen starken Abweichungen von der Zielvergütung, was gerade in kritischen wirtschaftlichen Situationen konträr zur erhöhten Leistungsanforderung wirken kann. Das neue Vergütungssystem soll die gestiegene Bedeutung des Nachhaltigkeitsthemas stärker und auch langfristiger abbilden. Zugleich sollen Anregungen von Investoren und Stimmrechtsberatern noch stärker berücksichtigt werden. In der Ausarbeitung wird das aktuelle Vergütungssystem mit den existierenden Systemen anderer börsennotierter Unternehmen verglichen und an gängige, etablierte Modelle angeglichen. Die Höhe der Zielvergütung des Vorstandes der Dürr AG soll im Rahmen der Neuausrichtung nicht angepasst, jedoch im Laufe des Geschäftsjahres 2023 überprüft werden.

Im Hinblick auf neue regulatorische Anforderungen sowie auf die Rechtsprechung zur umsatzsteuerlichen Behandlung der Aufsichtsratsvergütung wurde das System für die Aufsichtsratsvergütung mit Wirkung zum 1. Januar 2022 angepasst. Durch eine Reduktion der Fixvergütung bei gleichzeitiger Anhebung des Sitzungsgeldes wurde die Gesamtvergütung stärker an den Zeitaufwand für die Sitzungsvorbereitung und die Sitzungspräsenz gekoppelt. Gleichzeitig wurde auch Sorge getragen, dass die immer anspruchsvollere Tätigkeit in den Ausschüssen tendenziell etwas höher vergütet wird als zuvor. Darüber hinaus wurde die Vergütungsstruktur an neue umsatzsteuerliche Regelungen angepasst: Das neue System stellt sicher, dass der variable Anteil der Vergütung bei allen Mitgliedern des Aufsichtsrats die Schwelle von 10% an der jeweiligen Gesamtvergütung übersteigt. Dadurch gelten alle Mitglieder weiterhin als selbstständig beziehungsweise unternehmerisch tätig. Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats erhöhte sich durch die Anpassung auf Basis einer Modellrechnung mit der üblichen Anzahl von Sitzungen moderat um durchschnittlich 5,4%. Das angepasste Vergütungssystem für die Aufsichtsratsmitglieder wurde bei der ordentlichen Hauptversammlung am 13. Mai 2022 gemäß § 113 Abs. 3 AktG mit einer Mehrheit von 98,80% der abgegebenen Stimmen gebilligt.

Vergütung des Aufsichtsrats

VERGÜTUNGSSYSTEM DES AUFSICHTSRATS IM GESCHÄFTSJAHR 2022

Das Vergütungssystem des Aufsichtsrats wird von der Hauptversammlung auf Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand beschlossen. Die Vergütung ist in der Satzung der Dürr AG geregelt. In regelmäßigen Abständen, spätestens alle vier Jahre, überprüft der Aufsichtsrat, ob Höhe und Ausgestaltung der Vergütung noch marktgerecht sind und in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben des Aufsichtsrats sowie der Lage der Gesellschaft stehen. Hierzu führt der Aufsichtsrat einen horizontalen Marktvergleich durch. Dabei kann sich der Aufsichtsrat von einer externen unabhängigen Expertin oder Experten beraten lassen. Die Marktangemessenheit des Vergütungssystems wurde im Geschäftsjahr 2022 geprüft und bestätigt.

BESTANDTEILE DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine Festvergütung, Sitzungsgeld, Nebenleistungen (bestehend aus Auslagenersatz und Versicherungsschutz) und, sofern sie eine Tätigkeit in Ausschüssen des Aufsichtsrats ausüben, eine Vergütung für diese Ausschusstätigkeit.

Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält jährlich eine feste Vergütung von 56.000 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, der stellvertretende und der weitere stellvertretende Vorsitzende erhalten das Eineinhalbfache der vorgenannten festen Vergütung eines ordentlichen Mitglieds.

3.15 — BESTANDTEILE DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG IM ÜBERBLICK

€						
BISHERIGES SYSTEM						
Festvergütung	Mitglied		Stellvertretender Vorsitz		Vorsitz	
	58.000		87.000		174.000	
Ausschussvergütung	Prüfungsausschuss		Personalausschuss		Nominierungsausschuss pro Sitzung	
	Mitglied	Vorsitz	Mitglied	Vorsitz	Mitglied	Vorsitz
	10.000	30.000	5.000	15.000	2.500	3.750
	Sitzungsgeld (Ausnahme Nominierungsausschuss)		Mitglied		Vorsitz	
	1.000		1.000 (im Falle sonstiger Ausschüsse 2.000)			
NEUES SYSTEM AB 2022						
Festvergütung	Mitglied		Stellvertretender Vorsitz		Vorsitz	
	56.000		84.000		168.000	
Ausschussvergütung	Prüfungsausschuss		Personalausschuss		Nominierungsausschuss pro Sitzung	
	Mitglied	Vorsitz	Mitglied	Vorsitz	Mitglied	Vorsitz
	9.000	27.000	5.000	15.000	2.500	3.750
	Sitzungsgeld (Ausnahme Nominierungsausschuss)		Mitglied		Vorsitz	
	2.000		3.000			

Vergütung für die Tätigkeit in einem Ausschuss des Aufsichtsrats

Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine Vergütung von 9.000 € pro Jahr; die Mitglieder des Personalausschusses erhalten eine Vergütung von 5.000 € pro Jahr. Die Vorsitzenden dieser beiden Ausschüsse erhalten das Dreifache, etwaig vorhandene stellvertretende Vorsitzende erhalten das Eineinhalbfache (aktuell gibt es keine stellvertretenden Vorsitzenden in Personalausschuss und Prüfungsausschuss). Die Mitglieder des Nominierungsausschusses erhalten keine feste Vergütung, sondern eine Vergütung von 2.500 € pro Sitzung, der Vorsitzende erhält das Eineinhalbfache.

Fälligkeit und zeitanteilige Gewährung

Die gesamte Vergütung einschließlich Sitzungsgeld ist einmal im Jahr nach dem Tag der ordentlichen Hauptversammlung des Folgegeschäftsjahres zur Zahlung fällig. Gehört ein Mitglied dem Aufsichtsrat oder einem Ausschuss während des Geschäftsjahres nur zeitweise an, reduziert sich die Vergütung entsprechend zeitanteilig gerundet auf volle Monate.

Sitzungsgeld

Für Sitzungen des Aufsichtsrats, des Prüfungsausschusses und des Personalausschusses sowie etwaiger sonstiger, auch ad hoc gebildeter Ausschüsse des Aufsichtsrats (mit Ausnahme des Nominierungsausschusses) erhalten die Mitglieder ein Sitzungsgeld von 2.000 € pro Sitzung. Der Vorsitzende erhält ein Sitzungsgeld von 3.000 €.

Nebenleistungen

Daneben werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats die in Ausübung ihres Amtes entstandenen Auslagen erstattet, zu denen gegebenenfalls auch die von ihnen gesetzlich geschuldete Umsatzsteuer gehört. Die bestehende, konzernweit gültige D&O-Versicherung für Führungskräfte schließt die Mitglieder des Aufsichtsrats ein. Die Prämie für die gesamte Police wird vom Unternehmen getragen.

3.16 — „GEWÄHRTE UND GESCHULDETE VERGÜTUNG“ IM SINNE VON § 162 ABS. 1 SATZ 1 AKTG

€	Geschäftsjahr	Fixe Vergütung	Vergütung für Ausschusstätigkeit	Sitzungsgeld	Summe
Gerhard Federer¹ Vorsitzender Personalausschuss/Präsidium (Vors.) Prüfungsausschuss (seit 29.09.2021) Vermittlungsausschuss (Vors.) Nominierungsausschuss (Vors.)	2022	198.000	33.750	78.000	309.750
	2021	204.000	33.250	54.000	291.250
Hayo Raich^{1,3} stellv. Vorsitzender Personalausschuss/Präsidium (stellv. Vors.) Vermittlungsausschuss (stellv. Vors.)	2022	87.000	5.000	26.600	118.600
	2021	90.000	5.000	10.900	105.900
Richard Bauer (Weiterer stellv. Vors.) Personalausschuss/Präsidium Vermittlungsausschuss Nominierungsausschuss	2022	84.000	5.000	28.000	117.000
	2021	87.000	7.500	10.000	104.500
Mirko Becker³ Prüfungsausschuss	2022	56.000	9.000	22.000	87.000
	2021	58.000	10.000	13.000	81.000
	2022	56.000	–	16.000	72.000
Dr. Rolf Breidenbach	2021	58.000	–	7.000	65.000
Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr Prüfungsausschuss Nominierungsausschuss	2022	56.000	11.500	18.000	85.500
	2021	58.000	12.500	12.000	82.500
Carmen Hettich-Günther^{1,3} Vermittlungsausschuss	2022	76.000	10.500	33.000	119.500
	2021	78.000	13.500	30.000	121.500
Thomas Hohmann Prüfungsausschuss (seit 29.09.2021)	2022	56.000	9.000	22.000	87.000
	2021	58.000	2.500	9.000	69.500
	2022	66.000	3.000	24.000	93.000
Dr. Anja Schuler¹	2021	68.000	6.000	21.000	95.000
Dr. Martin Schwarz-Kocher³ Prüfungsausschuss	2022	56.000	9.000	22.000	87.000
	2021	58.000	10.000	13.000	81.000
Dr. Astrid Ziegler³ Personalausschuss/Präsidium	2022	56.000	5.000	28.000	89.000
	2021	58.000	5.000	10.000	73.000
Arnd Zinnhardt² Prüfungsausschuss (Vors.)	2022	56.000	27.000	25.000	108.000
	2021	58.000	30.000	13.000	101.000
	2022	903.000	127.750	342.600	1.373.350
Summe	2021	933.000	135.250	202.900	1.271.150

¹ Ebenfalls im Aufsichtsrat der Dürr Systems AG beziehungsweise HOMAG Group AG und HOMAG GmbH; entsprechende Vergütungsbestandteile sind enthalten.

² Zusätzlich erfolgte eine Vergütung von 93.000 € für Beratung der iTAC Software AG auf Basis eines Beratervertrags.

³ Diese Arbeitnehmervertreter haben erklärt, ihre Vergütung nach den Richtlinien des Deutschen Gewerkschaftsbundes an die Hans-Böckler-Stiftung abzuführen.

3.17 — VERGLEICH DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG MIT ERTRAGSENTWICKLUNG UND GEHALTSENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTEN

Änderung in Prozent	2022 zu 2021	2021 zu 2020	2020 zu 2019	2019 zu 2018	2018 zu 2017	2017 zu 2016
VERÄNDERUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG						
Gerhard Federer^{1,2}						
Aufsichtsratsvorsitzender seit 28.05.2020						
Prüfungsausschuss: Vorsitzender von 04.05.2016 bis 28.05.2020						
Prüfungsausschuss: Mitglied seit 29.09.2021						
Personalausschuss: Vorsitzender seit 28.05.2020						
Nominierungsausschuss: Vorsitzender seit 28.05.2020	+6 %	+62 %	+20 %	+15 %	+2 %	+1 %
Karl-Heinz Streibich						
Aufsichtsratsvorsitzender von 01.01.2018 bis 28.05.2020						
Personalausschuss: Vorsitzender von 01.01.2018 bis 28.05.2020 (davor Mitglied)						
Nominierungsausschuss: Vorsitzender 01.01.2018 bis 28.05.2020 (davor Mitglied)	–	–	–16 %	0 %	+71 %	+3 %
Hayo Raich¹						
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender						
Personalausschuss: Mitglied	+12 %	+28 %	–17 %	–2 %	–5 %	–1 %
Richard Bauer						
Weiterer stellv. Aufsichtsratsvorsitzender						
Personalausschuss: Mitglied seit 01.01.2018						
Nominierungsausschuss: Mitglied seit 01.01.2018	+12 %	+23 %	–8 %	–4 %	+61 %	–
Mirko Becker						
Prüfungsausschuss: Mitglied	+7 %	+27 %	–14 %	–1 %	–7 %	+1 %
Dr. Rolf Breidenbach						
	+11 %	+33 %	–18 %	–4 %	–	–
Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr						
Prüfungsausschuss: Mitglied						
Nominierungsausschuss: Mitglied	+4 %	+21 %	–7 %	–2 %	–11 %	+3 %
Carmen Hettich-Günther^{1,3}						
	–2 %	+16 %	–21 %	+3 %	+3 %	+39 %
Thomas Hohmann						
Prüfungsausschuss: Mitglied seit 29.09.2021	+25 %	+45 %	–19 %	–4 %	–7 %	0 %
Dr. Anja Schuler¹						
	–2 %	+18 %	–9 %	+2 %	–3 %	+2 %
Dr. Martin Schwarz-Kocher						
Prüfungsausschuss: Mitglied	+7 %	+31 %	–17 %	–1 %	–7 %	+1 %
Dr. Astrid Ziegler						
Personalausschuss: Mitglied seit 04.05.2016	+22 %	+24 %	–15 %	–1 %	–5 %	+8 %
Arnd Zinnhardt (seit 28.05.2020)						
Prüfungsausschuss: Vorsitzender seit 28.05.2020	+7 %	+19 %	–	–	–	–
GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES DÜRR-KONZERNS						
EBIT (IFRS-Abschluss)	+17 %	+1.480 %	–94 %	–16 %	–19 %	+6 %
Jahresüberschuss Dürr AG (Handelsrechtlicher Jahresabschluss Dürr AG)	–23 %	+478 %	–171 %	–60 %	–28 %	+156 %
DURCHSCHNITTliche GEHALTSENTWICKLUNG DER BESCHÄFTIGTEN						
Gehaltsentwicklung aller Beschäftigten (global)	+8,1 %	+0,7 %	–4,9 %	+2,9 %	+0,5 %	+0,5 %
	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Durchschnittlicher Personalaufwand (global) in TEUR ⁴	71	66	65	68	67	66

¹ Ebenfalls im Aufsichtsrat der Dürr Systems AG beziehungsweise HOMAG Group AG und HOMAG GmbH.

² Seit 1. Januar 2021 Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOMAG Group AG, zuvor ab 15. Mai 2018 weiterer stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der HOMAG Group AG.

³ Seit 28. September 2017 stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats der HOMAG Group AG.

⁴ Durchschnittlicher Personalaufwand des Dürr Konzerns, bereinigt um akquisitionsbedingte Sondereffekte (2018 und 2019 Übernahme Megtec/Universal, 2020 Übernahme HOMAG China Golden Field und System TM A/S) und Personalaufwand des Vorstands der Dürr AG.

JÄHRLICHE VERÄNDERUNG DER AUFSICHTSRATS-VERGÜTUNG IM VERGLEICH

→ **Tabelle 3.17** zeigt einen Vergleich der prozentualen Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats mit der Ertragsentwicklung des Dürr-Konzerns und mit der durchschnittlichen Vergütung der Beschäftigten gegenüber dem Vorjahr. Zusätzlich ist der durchschnittliche Personalaufwand angegeben, indem die gesamten Personalaufwendungen des Dürr-Konzerns ins Verhältnis zur Zahl der Beschäftigten weltweit gesetzt wurden. Für die Veränderung der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wurde die im jeweiligen Geschäftsjahr gewährte und geschuldete Vergütung zugrunde gelegt. Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats in einzelnen Geschäftsjahren nur anteilig vergütet wurden, zum Beispiel aufgrund eines unterjährigen Eintritts, wurde die Vergütung für dieses Geschäftsjahr auf ein volles Jahr hochgerechnet, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen. → **Tabelle 3.18** zeigt zusätzlich die Aufteilung der Aufsichtsratsvergütung nach Mandaten und die Indexentwicklung der Aufsichtsratsvergütung im Vergleich zum Index tariflicher Verdienste.

Die Ertragsentwicklung wird grundsätzlich anhand der Entwicklung des EBIT (Earnings before Interest and Taxes) des Dürr-Konzerns dargestellt. Überdies wird sie aus formalen Gründen auch anhand des Jahresüberschusses der Dürr AG dargestellt, allerdings kommt dem Einzelabschluss der Dürr AG bei der Steuerung des Konzerns lediglich untergeordnete Bedeutung zu.

AUSBLICK AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG 2023

Das Vergütungssystem für den Aufsichtsrat wurde letztmalig im Jahr 2022 angepasst. Dieses Vergütungssystem soll unverändert bleiben, jedoch um eine Komponente erweitert werden.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 5. Oktober 2022 die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat dahingehend geändert, dass der Aufsichtsrat Expertinnen oder Experten aus seiner Mitte wählen kann, die sich vertieft mit einzelnen, für die Arbeit des Aufsichtsrats besonders wichtigen und komplexen Themen befassen (wie zum Beispiel das Thema Nachhaltigkeit) und ihre Expertise in Aufsichtsrat und Ausschüsse einbringen. Eine solche Expertin beziehungsweise ein solcher Experte soll für diese Tätigkeit eine zusätzliche Vergütung erhalten.

Aus diesem Grund soll das Vergütungssystem ergänzt und § 15 der Satzung (Vergütung des Aufsichtsrats) entsprechend erweitert werden.

3.18 — VERGLEICH DER JÄHRLICHEN VERÄNDERUNG DER AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG MIT INDEXENTWICKLUNG TARIFLICHER VERDIENSTE IN DEUTSCHLAND

	2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016
Gesamtvergütung für Aufsichtsratsstätigkeiten in inländischen Konzerngesellschaften (Tsd. €)	1.373	1.271	1.002	1.161	1.150	1.220	1.214
Vergütung Aufsichtsrat Dürr AG (Tsd. €)	1.233	1.097	854	1.000	1.010	1.097	1.095
Index Aufsichtsratsvergütung Dürr AG (Basis 2016)	112,6	100,2	78,0	91,3	92,2	100,2	100,0
Index tarifliche Verdienste ¹	114,2	112,0	110,7	108,6	105,5	102,6	100,0

¹ Wirtschaftszweig Gesamtwirtschaft, Index tarifliche Monatsverdienste mit Sonderzahlungen, Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023

Bietigheim-Bissingen, den 15. März 2023
Der Vorstand



Dr. Jochen Weyrauch
Vorstandsvorsitzender
der Dürr AG



Dietmar Heinrich
Finanzvorstand
der Dürr AG

Für den Aufsichtsrat



Gerhard Federer
Aufsichtsratsvorsitzender
der Dürr AG

KONZERNABSCHLUSS

**149 KONZERN-GEWINN-
UND VERLUSTRECHNUNG**

**149 KONZERN-GESAMT-
ERGEBNISRECHNUNG**

150 KONZERNBILANZ

**152 KONZERN-KAPITALFLUSS-
RECHNUNG**

154 KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

156 KONZERNANHANG

156 Grundlagen und Methoden
176 Erläuterungen der Abschlussposten
223 Sonstige Angaben

**248 BESTÄTIGUNGSVERMERK
DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**

4.1 — Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Tsd. €	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	[7]	4.314.066	3.536.666
Umsatzkosten	[8]	-3.375.332	-2.717.217
Bruttoergebnis vom Umsatz		938.734	819.449
Vertriebskosten	[9]	-382.552	-332.027
Allgemeine Verwaltungskosten	[10]	-217.682	-201.709
Forschungs- und Entwicklungskosten	[11]	-136.466	-123.855
Sonstige betriebliche Erträge	[13]	48.896	36.471
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[13]	-45.033	-22.658
Ergebnis vor Beteiligungsergebnis, Zinsergebnis und Ertragsteuern		205.897	175.671
Beteiligungsergebnis	[15]	1.344	-258
Zinsen und ähnliche Erträge	[16]	11.487	8.162
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[16]	-30.620	-51.018
Ergebnis vor Ertragsteuern		188.108	132.557
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[17]	-53.851	-47.617
Ergebnis des Dürr-Konzerns		134.257	84.940
davon entfallen auf			
Nicht beherrschende Anteile		3.230	1.895
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		131.027	83.045
Anzahl ausgegebener Aktien in Tsd.		69.202,08	69.202,08
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	[27]	1,89	1,20
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	[27]	1,81	1,16

4.2 — Konzern-Gesamtergebnisrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Tsd. €	Anhang	2022	2021
Ergebnis des Dürr-Konzerns		134.257	84.940
Ergebnisneutrale Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und ähnlicher Verpflichtungen	[28]	14.428	6.671
darauf entfallende latente Steuern	[17]	-3.961	-1.645
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von erfolgsneutral bewerteten Eigenkapitalinstrumenten	[19]	-4.586	-
darauf entfallende latente Steuern	[17]	-	-
Ergebnisneutrale Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			
Im Eigenkapital erfasste Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Finanzinstrumenten	[41]	4.703	-4.876
darauf entfallende latente Steuern	[17]	-1.377	1.358
Translationseffekte aus der Währungsumrechnung		7.266	41.444
Ergebnisneutrale Bestandteile des Gesamtergebnisses nach Steuern		16.473	42.952
Gesamtergebnis nach Steuern		150.730	127.892
davon entfallen auf			
Nicht beherrschende Anteile		3.335	1.972
Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		147.395	125.920

4.3 — Konzernbilanz

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, zum 31. Dezember 2022

Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwerte	(18, 43)	504.835	501.917
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(18, 43)	212.487	228.901
Sachanlagen	(18, 43)	588.525	567.961
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(18, 43)	17.705	17.480
Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	(19, 43)	17.636	18.462
Übrige Finanzanlagen	(19, 43)	9.693	18.454
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	34.997	29.358
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	5.708	6.168
Latente Steueransprüche	(17)	86.997	72.575
Sonstige Vermögenswerte	(25)	3.715	3.378
Langfristige Vermögenswerte		1.482.298	1.464.654
Vorräte und geleistete Anzahlungen	(20)	852.544	688.812
Vertragliche Vermögenswerte	(21)	616.965	456.963
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(22)	559.190	558.566
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(23)	190.516	285.531
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(24)	716.103	583.144
Ertragsteuerforderungen	(17)	31.794	30.816
Sonstige Vermögenswerte	(25)	79.297	78.944
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(26)	2.240	6.194
Kurzfristige Vermögenswerte		3.048.649	2.688.970
Summe Aktiva Dürr-Konzern		4.530.947	4.153.624

Tsd. €	Anhang	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	[27]	177.157	177.157
Kapitalrücklage	[27]	74.428	74.428
Gewinnrücklagen	[27]	890.491	787.952
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		-23.424	-39.424
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft		1.118.652	1.000.113
Nicht beherrschende Anteile		5.521	5.474
Summe Eigenkapital		1.124.173	1.005.587
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	[28]	36.447	50.894
Übrige Rückstellungen	[29]	20.351	27.504
Vertragliche Verbindlichkeiten	[30]	2.719	3.324
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[31]	421	976
Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	[32]	756.365	803.700
Übrige Finanzverbindlichkeiten	[32]	68.434	94.073
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[33]	29.284	40.211
Latente Steuerverbindlichkeiten	[17]	43.563	36.037
Übrige Verbindlichkeiten	[34]	283	92
Langfristige Verbindlichkeiten		957.867	1.056.811
Übrige Rückstellungen	[29]	153.235	190.979
Vertragliche Verbindlichkeiten	[30]	1.038.972	929.465
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[31]	605.731	372.032
Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	[32]	49.959	-
Übrige Finanzverbindlichkeiten	[32]	37.841	39.634
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	[33]	354.615	376.774
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[17]	77.652	68.008
Übrige Verbindlichkeiten	[34]	130.902	114.334
Kurzfristige Verbindlichkeiten		2.448.907	2.091.226
Summe Passiva Dürr-Konzern		4.530.947	4.153.624

4.4 — Konzern-Kapitalflussrechnung

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2022

Anhang [37]

Tsd. €	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	188.108	132.557
Ertragsteuerzahlungen	-59.177	-45.525
Zinsergebnis	19.133	42.856
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-636	-1.251
Dividenden von at equity bilanzierten Unternehmen	-	1.761
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	131.578	123.700
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-374	293
Erträge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-156	-2.525
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	5.139	12.976
Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva		
Vorräte	-160.620	-137.172
Vertragliche Vermögenswerte	-166.145	-30.718
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.878	11.480
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	-10.745	-1.313
Rückstellungen	-47.339	-17.982
Vertragliche Verbindlichkeiten	105.383	211.969
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	240.141	-35.699
Übrige Verbindlichkeiten (nicht aus Finanzierungstätigkeit)	25.292	-8.440
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	264.704	256.967
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-26.828	-25.083
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen ¹	-74.933	-53.887
Auszahlungen für Investitionen in übrige Finanzanlagen	-436	-936
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-4.980	-74.946
Einnahmen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	2.664	3.625
Einnahmen/Auszahlungen aus der Anlage in Termingeldern und sonstigen Wertpapieren	104.630	14.581
Einnahmen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	6.350	7.947
Zinseinnahmen	6.812	6.814
Cashflow aus Investitionstätigkeit	13.279	-121.885

¹ In der Position „Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen“ sind keine Zahlungsmittelabflüsse durch Zugänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen enthalten, da im Zugangszeitpunkt der Nutzungsrechte keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen (Ausnahme: gezahlte Anschaffungsnebenkosten und geleistete An- und Vorauszahlungen).

Anhang (37)

Tsd. €	2022	2021
Aufnahme/Rückzahlung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-1.515	-1.007
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-	197.965
Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-24.468	-141.499
Tilgung der Anleihe	-	-300.000
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-31.088	-34.347
Zahlungen aus Transaktionen mit Inhabern nicht beherrschender Anteile	-25.293	-1.827
Gezahlte Dividenden an die Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	-34.601	-20.761
Gezahlte Dividenden an Inhaber nicht beherrschender Anteile	-2.751	-3.086
Zinszahlungen	-21.610	-29.620
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-141.326	-334.182
Einfluss von Wechselkursänderungen	-2.428	12.889
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	134.229	-186.211
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		
Zum Periodenanfang	583.946	770.157
Zum Periodenende	718.175	583.946
Abzüglich Risikovorsorge gemäß IFRS 9	-2.072	-802
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende (Konzernbilanz)	716.103	583.144

4.5 — Konzern-Eigenkapitalspiegel

der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang (27)	Anhang (27)	Anhang (27)
Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
1. Januar 2021	177.157	74.428	734.455
Ergebnis	–	–	83.045
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	–	–	–
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	83.045
Dividenden	–	–	–20.761
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	–	–	–8.260
Übrige Veränderungen	–	–	–527
31. Dezember 2021	177.157	74.428	787.952
Ergebnis	–	–	131.027
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	–	–	–
Gesamtergebnis nach Steuern	–	–	131.027
Dividenden	–	–	–34.601
Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile	–	–	38.229
Übrige Veränderungen	–	–	–32.116
31. Dezember 2022	177.157	74.428	890.491

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Bestandteile, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		Bestandteile, die möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden			Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis	Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dürr Aktiengesellschaft	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten	Unrealisierte Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	Änderungen Konsolidierungskreis/Umgliederungen	Währungsumrechnung				
-39.153	-	73	564	-43.844	-82.360	903.680	4.458	908.138
-	-	-	-	-	-	83.045	1.895	84.940
5.023	-	-3.518	-	41.370	42.875	42.875	77	42.952
5.023	-	-3.518	-	41.370	42.875	125.920	1.972	127.892
-	-	-	-	-	-	-20.761	-3.086	-23.847
-	-	-	-	-	-	-8.260	-4.644	-12.904
-111	-	-	-17	189	61	-466	6.774	6.308
-34.241	-	-3.445	547	-2.285	-39.424	1.000.113	5.474	1.005.587
-	-	-	-	-	-	131.027	3.230	134.257
10.367	-4.586	3.326	-	7.261	16.368	16.368	105	16.473
10.367	-4.586	3.326	-	7.261	16.368	147.395	3.335	150.730
-	-	-	-	-	-	-34.601	-2.751	-37.352
-	-	-	-	-	-	38.229	-1.333	36.896
-256	-	-	-21	-91	-368	-32.484	796	-31.688
-24.130	-4.586	-119	526	4.885	-23.424	1.118.652	5.521	1.124.173

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Grundlagen und Methoden

1. GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Das Unternehmen

Die Dürr Aktiengesellschaft („Dürr AG“ oder „die Gesellschaft“) hat ihren Sitz in Stuttgart, Deutschland und ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart eingetragen (HRB 13677); die Geschäftsanschrift lautet Carl-Benz-Straße 34 in 74321 Bietigheim-Bissingen. Der Dürr-Konzern, der aus der Dürr AG und ihren Tochtergesellschaften besteht, ist ein Maschinen- und Anlagenbauunternehmen mit ausgeprägter Kompetenz in den Bereichen Automatisierung und Digitalisierung. In nahezu allen seinen Tätigkeitsfeldern steht der Konzern an der Spitze des Weltmarkts. Die beiden größten Abnehmergruppen sind die Automobilindustrie und der Holzbearbeitungssektor. Darüber hinaus werden Branchen wie Maschinenbau, Chemie, Pharma und Batterieproduktion sowie Hersteller medizintechnischer Produkte mit Fertigungstechnik beliefert. Der Dürr-Konzern ist in fünf weltweit agierenden Divisions organisiert: Paint and Final Assembly Systems bietet Lackier- und Montagetechnik, Prüf- und Befülltechnik sowie Automatisierungstechnik. Application Technology realisiert Produkte und Systeme für den automatisierten Lackauftrag sowie für die Sealing- und Klebetechnik. Clean Technology Systems erstellt vor allem Anlagen zur Abluftreinigung und bietet zudem Schallschutzsysteme sowie Lösungen für die Beschichtung von Batterieelektroden. Measuring and Process Systems bietet Auswucht- und Diagnosetechnik, Werkzeugsysteme sowie Lösungen zur Befüllung von Kühlschränken, Klimageräten und Wärmepumpen mit Kältemitteln. Woodworking Machinery and Systems entwickelt und erstellt Maschinen und Systeme zur Holzbearbeitung, die in der Produktion von Möbeln und Küchen sowie von Bauelementen für klimafreundliche Holzhäuser zum Einsatz kommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Abschlussstichtag anzuwenden waren, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewendeten Methoden. Darüber hinaus hat der Konzern die neuen beziehungsweise überarbeiteten Standards und International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC)-Interpretationen angewendet, die für das Geschäftsjahr 2022 erstmals verpflichtend anzuwenden waren.

Der Konzern hat Standards und IFRIC-Interpretationen, die bereits herausgegeben wurden, jedoch noch nicht in Kraft getreten sind, nicht vorzeitig angewendet. Der Dürr-Konzern beabsichtigt grundsätzlich, alle Standards zum Zeitpunkt der erstmaligen verpflichtenden Anwendung zu berücksichtigen. Die Anforderungen der angewendeten Standards wurden vollständig erfüllt. Der Abschluss vermittelt damit ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und der Cashflows des Konzerns.

Das Geschäftsjahr des Dürr-Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt; alle Beträge werden in Tsd. € angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit historischen beziehungsweise fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Ausnahmen bilden die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente, übrige Finanzanlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden. Daneben werden Verkaufsoptionen, Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten und Verpflichtungen aus anteilsbasierter Vergütung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

4.6 — ÄNDERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN AUS DER ANWENDUNG NEUER UND ÜBERARBEITETER RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

	Erstmalige Anwendung ¹	Übernahme durch die EU-Kommission	Auswirkungen auf den Dürr-Konzern
GEÄNDERTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN			
IFRS 3, IAS 16, IAS 37 sowie jährlicher Verbesserungsprozess 2018–2020 (Herausgabe 14. Mai 2020)	1. Januar 2022	Ja	Unwesentlich

¹ Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum begonnen haben oder beginnen.

4.7 — VERÖFFENTLICHTE, JEDOCH IM GESCHÄFTSJAHR NOCH NICHT ANGEWENDETE RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS UND INTERPRETATIONEN

	Erstmalige Anwendung ¹	Übernahme durch die EU-Kommission	Voraussichtliche Auswirkungen auf den Dürr-Konzern
NEUE STANDARDS			
IFRS 17 „Versicherungsverträge“ (Herausgabe am 18. Mai 2017) sowie Änderungen (Herausgabe am 25. Juni 2020)	1. Januar 2023	Ja	Unwesentlich
GEÄNDERTE STANDARDS/INTERPRETATIONEN			
IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ – Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Herausgabe am 12. Februar 2021)	1. Januar 2023	Ja	Unwesentlich
IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (Herausgabe am 23. Januar 2020 und Verschiebung des Inkrafttretens (Herausgabe am 15. Juli 2020))	1. Januar 2024	Nein	Keine
IAS 1 – Klassifizierung von Schulden mit Nebenbedingungen (Herausgabe am 31. Oktober 2022)	1. Januar 2024	Nein	Keine
IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (Herausgabe 12. Februar 2021)	1. Januar 2023	Ja	Keine
IAS 12 „Ertragsteuern“ – Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen (Herausgabe am 7. Mai 2021)	1. Januar 2023	Ja	Keine
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ – Leasingverbindlichkeit im Falle einer Sale-und-Leaseback-Transaktion (Herausgabe am 22. September 2022)	1. Januar 2024	Nein	Keine
Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen (Herausgabe am 9. Dezember 2021)	1. Januar 2023	Ja	Keine

¹ Die Vorschriften sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die zum oder nach dem genannten Datum begonnen haben oder beginnen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als kurzfristig behandelt, sofern sie innerhalb eines Zeitraums von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert oder erfüllt werden. Innerhalb der Bilanz erfolgt der Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei einer Restlaufzeit von mehr als zwölf Monaten als langfristig. Abweichend hiervon werden latente Steueransprüche und -verbindlichkeiten innerhalb der Bilanz stets langfristig angegeben. Außerdem werden im Konzernanhang Verbindlichkeiten bei einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren als mittelfristig, bei einer Restlaufzeit von über fünf Jahren als langfristig ausgewiesen.

Hochinflation in der Türkei

In der Türkei ist die Inflation, kumuliert über die letzten drei Jahre, sehr stark gestiegen. Zum Stichtag 30. Juni 2022 wurde die Türkei daher erstmals als Hochinflationsland im Sinne des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ eingestuft.

Aus der Anwendung von IAS 29 ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffern 6 und 13](#) verwiesen.

2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für den Abschluss des Dürr-Konzerns sind die nach einheitlichen Regeln zum 31. Dezember 2022 erstellten IFRS-Abschlüsse der Dürr AG sowie ihrer einbezogenen Gesellschaften und at equity bilanzierten Unternehmen. Die überwiegende Anzahl der Gesellschaften wird von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft.

Umsatzerlöse, sonstige Erträge und Aufwendungen, Forderungen, Verbindlichkeiten, Rückstellungen sowie Zu- und Abflüsse an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zwischen konsolidierten Gesellschaften werden eliminiert. Ergebnisse zwischen konsolidierten Gesellschaften (Zwischenergebnisse), die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden herausgerechnet. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung gemäß IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile der Muttergesellschaften mit dem anteiligen erworbenen Eigenkapital der Tochtergesellschaften aufgerechnet.

Unternehmenszusammenschlüsse

Ein Unternehmenszusammenschluss liegt vor, wenn der Dürr-Konzern die Beherrschung über ein anderes Unternehmen erlangt. Erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochtergesellschaften werden nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ bilanziert. Die ansatzfähigen Vermögenswerte, die übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten werden – unabhängig von der Beteiligungshöhe des Dürr-Konzerns – in voller Höhe mit ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Maßgeblich sind dabei die Wertverhältnisse zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt wurde. Aus der Verteilung der Anschaffungskosten auf die übernommenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten können Unterschiedsbeträge entstehen. Verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst. Für Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen weniger als 100 % der Anteile erworben werden, sieht IFRS 3 ein Wahlrecht zwischen der Erfassung des beteiligungsproportionalen Geschäfts- oder Firmenwerts (Partial-Goodwill-Methode) und der Erfassung des Geschäfts- oder Firmenwerts inklusive des auf die nicht beherrschenden Anteile entfallenden Anteils (Full-Goodwill-Methode) vor. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Der Dürr-Konzern prüft für jeden einzelnen Unternehmenszusammenschluss, welche Methode zur Aktivierung des Geschäfts- oder Firmenwerts angewendet wird. Zur Ausübung des Wahlrechts bei einzelnen

Unternehmenszusammenschlüssen wird auf → **Textziffer 18** verwiesen. Anteilsveränderungen bei Tochtergesellschaften, durch die sich die Beteiligungsquote des Konzerns ohne Verlust der Beherrschung erhöht oder vermindert, werden als erfolgsneutrale Transaktionen zwischen Eigenkapitalgebern abgebildet.

Für Unternehmenszusammenschlüsse, bei denen weniger als 100 % der Anteile erworben werden, wird in der Regel im Eigenkapital das den Inhabern der nicht beherrschenden Anteile zustehende anteilige Eigenkapital ausgewiesen. Bestehen Verpflichtungen zum Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an Tochterunternehmen aufgrund von Put-Optionen, wird eine Verbindlichkeit für die Put-Optionen erfasst. Die Verbindlichkeit wird mit dem Barwert des Ausübungsbetrags bewertet. Darüber hinaus muss geprüft werden, ob der Konzern gegenwärtig Zugang zu den wirtschaftlichen Erfolgen hat, die mit den Anteilen, die den Put-Optionen unterliegen, verbunden sind. Ist dies der Fall, werden keine nicht beherrschenden Anteile im Eigenkapital des Konzerns ausgewiesen. Stattdessen werden diese Anteile als vom Konzern bereits durch Ausüben der Put-Optionen erworben bilanziert. Hat der Konzern keinen gegenwärtigen Zugang zu den wirtschaftlichen Erfolgen, wird der auf die nicht beherrschenden Anteile entfallende Eigenkapitalanteil an jedem Abschlussstichtag ausgebucht. Ein etwaiger Differenzbetrag zwischen den nicht beherrschenden Anteilen im Eigenkapital und der Verbindlichkeit wird mit den Gewinnrücklagen des Dürr-Konzerns verrechnet.

At equity bilanzierte Unternehmen

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an der Finanz- und Geschäftspolitik des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken. Die erstmalige Erfassung von Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Die Anschaffungskosten, die den Anteil am Nettovermögen des at equity bilanzierten Unternehmens nach der Berücksichtigung stiller Reserven oder Lasten übersteigen, werden als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Der Geschäfts- oder Firmenwert, der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist im Buchwert des at equity bilanzierten Unternehmens enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern als Bestandteil der gesamten Beteiligung an dem at equity bilanzierten Unternehmen auf eine mögliche Wertminderung überprüft.

In der Folgebewertung wird der Anteil vom Ergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens, der dem Dürr-Konzern zusteht, in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Beteiligungsergebnis erfasst. Der Anteil an erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals wird unmittelbar im Konzerneigenkapital ausgewiesen.

Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerbszeitpunkt erhöhen beziehungsweise vermindern den Beteiligungsbuchwert des at equity bilanzierten Unternehmens. Erhaltene Dividenden mindern den Buchwert. Entsprechen die Verluste eines at equity bilanzierten Unternehmens, die dem Konzern zuzurechnen sind, dem Wert des Anteils an diesem Unternehmen oder übersteigen diesen, werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, der Konzern ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das at equity bilanzierte Unternehmen geleistet.

Ergebnisse aus dem Verkauf von Gütern durch konsolidierte Gesellschaften an at equity bilanzierte Gesellschaften (Zwischenergebnisse), die nicht durch Veräußerung an konzernfremde Dritte realisiert wurden, werden im Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen entsprechend der Anteilsquote herausgerechnet.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 sind neben der Dürr AG die in- und ausländischen Gesellschaften einbezogen, bei denen die Dürr AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Eine Beherrschung im Sinne des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ liegt vor, wenn eine Gesellschaft aufgrund ihrer Beteiligung an einem anderen Unternehmen positiven oder negativen Rückflüssen ausgesetzt ist oder über Rechte verfügt, diese zu erhalten. Weiterhin muss die Möglichkeit gegeben sein, die variablen Rückflüsse zu beeinflussen, indem die Gesellschaft die Aktivitäten des Unternehmens steuert. Die Beherrschung kann aufgrund von Stimmrechten oder bestehenden Umständen, unter anderem aufgrund von vertraglichen Regelungen, erfolgen.

Gesellschaften werden ab dem Zeitpunkt in den Dürr-Konzernabschluss einbezogen, an dem die Möglichkeit der Beherrschung erlangt wird. Bei der überwiegenden Anzahl der Konzerngesellschaften bildet die Mehrheit der Stimmrechte die Grundlage der Beherrschung. Bei vier Gesellschaften hat der Dürr-Konzern aufgrund vertraglicher Regelungen die Möglichkeit, die Beherrschung auszuüben, obwohl der Konzern nur jeweils 50 % der Anteile beziehungsweise 50 % oder weniger der Stimmrechte der Gesellschaft besitzt. Bei zwei der Gesellschaften kann der Konzern bei Stimmrechtsgleichheit die Entscheidung herbeiführen, bei den beiden anderen Gesellschaften hat der Dürr-Konzern die operative Führung. Die Konsolidierung einer in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaft endet, wenn der Dürr-Konzern die Beherrschung über die Gesellschaft verliert.

Strukturierte Unternehmen

Ein strukturiertes Unternehmen zeichnet sich häufig durch beschränkte Tätigkeiten und einen engen und genau definierten Zweck aus. Ein wesentliches Merkmal ist dabei, dass Stimmrechte keine wesentliche Auswirkung auf die Rückflüsse aus diesem Unternehmen haben. Die Möglichkeit der Beherrschung resultiert nicht aus der Mehrheit am Kapital oder an den Stimmrechten, sondern aus vertraglichen Vereinbarungen.

Im Geschäftsjahr 2022 enthielt der Konsolidierungskreis fünf strukturierte Unternehmen. Dabei handelt es sich um Leasing-Objektgesellschaften, die Immobilien am Standort in Freiberg am Neckar besitzen. Die strukturierten Unternehmen wurden für die Finanzierung des Erwerbs dieser Immobilien gegründet und der Konzern ist Mieter dieser Immobilien. Bei zwei der fünf Gesellschaften hält der Konzern Anteile am Kapital, verfügt jedoch nicht über die Mehrheit der Stimmrechte.

Der Dürr-Konzern trifft mittels der Leasingverträge die Entscheidungen über die relevante Tätigkeit zur Restwertverwertung der Objekte aufgrund vertraglicher Verlängerungsoptionen sowie der Ankaufsrechte zum steuerlichen Restbuchwert. Darüber hinaus ist die Verwendung der Zahlungsmittel im Rahmen der vertraglichen Regelungen vorbestimmt. Der Dürr-Konzern ist damit in der Lage, seine Verfügungsgewalt über die Objekte durch die Rechte aus den Leasingverträgen zu nutzen und dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen. Daher werden alle fünf Gesellschaften aufgrund der zugrunde liegenden vertraglichen Bedingungen als strukturierte Unternehmen in Übereinstimmung mit IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ und IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ in den Konzernabschluss einbezogen. Verpflichtungen zur finanziellen Unterstützung bestehen nicht.

At equity bilanzierte Unternehmen

Unternehmen, auf die der Dürr-Konzern maßgeblichen Einfluss gemäß IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ ausüben kann (assoziierte Unternehmen), sowie Gemeinschaftsunternehmen im Sinne des IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ werden nach der Equity-Methode bewertet. Ein maßgeblicher Einfluss wird bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % vermutet. Assoziierte Unternehmen werden ab dem Zeitpunkt nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen, ab dem die Möglichkeit des maßgeblichen Einflusses besteht. Bei Stimmrechtsanteilen unter 20 % werden in der Regel Anteile an Gesellschaften unter den übrigen Finanzanlagen ausgewiesen.

4.8 — ANZAHL GESELLSCHAFTEN

	31.12.2022	31.12.2021
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN		
Inland	34	34
Ausland	86	93
Summe	120	127
AT EQUITY BILANZIERTE UNTERNEHMEN		
Inland	–	–
Ausland	1	1
Summe	1	1
ÜBRIGE FINANZANLAGEN		
Inland	2	2
Ausland	2	3
Summe	4	5

Der Konzernabschluss enthält 17 (Vorjahr: 21) Gesellschaften, an denen Inhaber nicht beherrschender Anteile beteiligt sind. Es bestehen vier Gesellschaften, die aus Wesentlichkeitsgründen nur zu Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen werden. Ihre Beiträge zum Umsatz, Ergebnis (vor Steuern) und Eigenkapital des Konzerns betragen jeweils weniger als 0,02 %. Aufgrund der Unternehmensgröße, des Umsatzbeitrags, der Komplexität und der geringfügigen Geschäftstätigkeit dieser Gesellschaften resultieren für den Konzern hieraus keine Risiken.

4. VERÄNDERUNGEN DES KONSOLIDIERUNGSKREISES

4.9 — ENTKONSOLIDIERUNGEN/VERSCHMELZUNGEN

Gesellschaft	Mit Wirkung zum	Anmerkung
HOMAG ESPAÑA MAQUINARIA, S.A., Llinars del Vallès (Barcelona)/Spanien	1. Januar 2022	Verschmelzung auf HOMAG MACHINERY BARCELONA SA, L'Ametlla del Vallès/Spanien mit Umbenennung in HOMAG ESPAÑA S.A.
Dürr Systems S.A.S., Guyancourt/Frankreich	1. Januar 2022	Verschmelzung auf MEGTEC Systems S.A.S. Lisses/Frankreich mit Umbenennung in Dürr Systems S.A.S.
Stimas S.r.l., Turin/Italien	1. Januar 2022	Verschmelzung auf CPM S.p.A., Beinasco/Italien
HOMAG NEW ZEALAND LIMITED, Auckland/Neuseeland	24. Januar 2022	Schließung
Carl Schenck spol. s r.o., Modřice/Tschechische Republik	24. März 2022	Schließung
Shanghai Shenlian Testing Machine Works Co., Ltd., Schanghai/V. R. China	12. Juli 2022	Schließung
Kunshan Golden Field Woodwork Software Development Co., Limited, Kunshan/V. R. China	14. November 2022	Schließung

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine Zugänge vollkonsolidierter Unternehmen.

5. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ in Euro. Bei der überwiegenden Anzahl der ausländischen Tochtergesellschaften des Konzerns ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Stichtagskursen am Konzernabschlussstichtag, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

In den Einzelabschlüssen der Dürr AG und ihrer Tochtergesellschaften werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs bewertet; laufende Geschäftsvorfälle werden zum Tageskurs umgerechnet. Zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Für eine betragsmäßige Darstellung der erfolgswirksamen Kursgewinne und -verluste wird auf → [Textziffern 8 und 13](#) verwiesen.

4.10 — MASSGEBENDE WECHSELKURSE

im Verhältnis zu einem Euro	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
Britisches Pfund (GBP)	0,8868	0,8400	0,8546	0,8585
Chinesischer Renminbi (CNY)	7,4355	7,2172	7,0871	7,6165
Dänische Krone (DKK)	7,4365	7,4369	7,4397	7,4368
Hong Kong Dollar (HKD)	8,3204	8,8277	8,2265	9,1832
Indische Rupie (INR)	88,1567	84,1680	82,6898	87,1944
Koreanischer Won (KRW)	1.338,1861	1.344,9570	1.353,6974	1.354,2313
Mexikanischer Peso (MXN)	20,8858	23,1407	21,0768	24,0738
Polnischer Złoty (PLN)	4,6858	4,5944	4,6891	4,5756
US-Dollar (USD)	1,0676	1,1320	1,0506	1,1813

In den Einzelabschlüssen der ausländischen Tochtergesellschaften werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mit dem Kurs am Konzernabschlussstichtag umgerechnet. Die aus Akquisitionen aufgedeckten stillen Reserven werden in der funktionalen Währung der erworbenen Gesellschaft bilanziert. Bei unterjährig erstkonsolidierten Gesellschaften wird ein angepasster Durchschnittskurs verwendet.

6. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Umsatzrealisierung nach IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Der Dürr-Konzern erwirtschaftet seine Umsatzerlöse zu einem großen Teil aus der Erstellung und Lieferung von kundenspezifischen Anlagen und Maschinen. Bei diesen Aufträgen werden die Umsatzerlöse und die geplante Bruttomarge nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) entsprechend dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags über den Leistungszeitraum realisiert. Die Kriterien des IFRS 15 hierfür sind: Der erstellte Vermögenswert weist keine alternative Nutzungsmöglichkeit auf und gleichzeitig hat der Konzern einen rechtlich durchsetzbaren Vergütungsanspruch für bereits erbrachte Leistungen. Der Fertigstellungsgrad berechnet sich auf Basis der entstandenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags (Cost-to-Cost-Methode). Durch diese Bilanzierungsmethode werden sowohl Umsatzerlöse als auch die zugehörigen Kosten systematisch erfasst und damit die Ergebnisse über den Zeitraum, über den die Verfügungsgewalt, das Gut oder die Dienstleistung übertragen wird, periodengerecht realisiert. Kundenzahlungen sind vertraglich vereinbart und orientieren sich am Projektfortschritt und an festgelegten Meilensteinen. Somit ist sichergestellt, dass Kundenzahlungen und Leistungsfortschritt zeitlich nicht weit auseinanderfallen. Der Konzern kam zum Schluss, dass die inputbasierte Methode am besten geeignet ist, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln, da der Konzern von IT-gestützten Berechnungsverfahren Gebrauch macht und mit einem divisionspezifischen Projektcontrolling verlässlich die Plankosten schätzt und die Gesamtkosten überwacht.

Solange bei Aufträgen eine verlässliche Schätzung des Leistungsfortschritts weder auf Basis von Output-Faktoren noch auf Basis von Input-Faktoren möglich ist, wird die Zero-Profit-Methode (ZP-Methode) angewendet, sofern davon ausgegangen werden kann, dass der Dürr-Konzern die bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung angefallenen Kosten wieder einbringen kann. Bei dieser Methode werden Umsatzerlöse und zugehörige Kosten in

gleicher Höhe realisiert, bis eine verlässliche Schätzung der Fortschrittsmessung möglich ist. Die Bruttomarge wird damit zumindest teilweise erst in einer späteren Phase des Auftrags nachgeholt und erfolgswirksam.

Der andere Teil der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden wird sowohl aus dem Verkauf von Standardmaschinen, Ersatzteilen und sonstigen Gütern als auch der Erbringung von Service-Leistungen generiert. Diese Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Kunde die Kontrolle über den zugesagten Vermögenswert erlangt. Dies ist üblicherweise der Zeitpunkt, zu dem die Maschine an den Kunden geliefert wird und er somit Eigentum darüber erlangt oder die Abnahme erfolgt ist. Erbrachte Dienstleistungen werden mit ihrer Erfüllung als zeitraumbezogener Umsatz verbucht. Bei Standardmaschinen und Ersatzteilen erfolgt die Kundenzahlung nach Rechnungsstellung, die je nach Vertragsausgestaltung im Anschluss an die Lieferung oder die Abnahme erfolgt. Hier werden ebenfalls Abschlagszahlungen von den Kunden gefordert.

Leistungsverpflichtungen

Der Konzern unterteilt seine Verträge mit Kunden in Leistungsverpflichtungen und unterscheidet dabei gemäß den Vertragsbedingungen nach Leistungsverpflichtungen, die entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfüllt werden. Die Kundenverträge werden auf separierbare Leistungsverpflichtungen analysiert. Neben der Leistungsverpflichtung, eine Maschine oder eine Anlage für den Kunden zu erstellen, liegen in den Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology und Clean Technology Systems vor allem Ersatzteilkomponenten und Teilumbauten als separierbare Leistungsverpflichtungen vor. Bei den Divisions Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems spielen vorrangig die Montage und die Inbetriebnahme als eigenständig abgrenzbare Leistungsverpflichtungen eine Rolle.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte umfassen Geschäfts- oder Firmenwerte, Konzessionen, Markennamen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, selbst erstellte Software, aktivierte Entwicklungskosten sowie im Rahmen von Akquisitionen erworbene Kundenbeziehungen, Aufträge und erworbenes technologisches Know-how. Erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ aktiviert. Neben anderen Kriterien muss mit der Nutzung des Vermögenswerts ein zukünftiger wirtschaftlicher Vorteil wahrscheinlich sein; zudem müssen die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig bestimmbar sein.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten mit bestimmter Nutzungsdauer erfolgt planmäßig linear über die Nutzungsdauer, soweit keine außerplanmäßige Wertminderung vorliegt. Geschäfts- oder Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben. Bei den sonstigen immateriellen Vermögenswerten wird einmal jährlich überprüft, ob die Ereignisse und Umstände die Einschätzung der unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin rechtfertigen. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Nutzungsdauer von unbestimmt auf bestimmt als Schätzungsänderung gemäß IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ prospektiv bilanziert. Ebenfalls einmal jährlich oder wenn es Anhaltspunkte dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte, wird auf Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer geprüft. Neben Geschäfts- oder Firmenwerten werden im Dürr-Konzern Markennamen als weitere immaterielle Vermögenswerte mit zumeist unbestimmter Nutzungsdauer aktiviert. Grundsätzlich wird die Werthaltigkeit dieser Markennamen jährlich im Rahmen des Werthaltigkeitstests der Geschäfts- oder Firmenwerte überprüft. Die Markennamen sind – wie die Geschäfts- oder Firmenwerte – Teil des zugeordneten Nettovermögens einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Werthaltigkeit der Markennamen HOMAG China und iTAC wird jährlich im Rahmen gesonderter Werthaltigkeitstests überprüft.

Im Konzern werden Entwicklungskosten als selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte nur unter den Voraussetzungen des IAS 38 aktiviert. Danach müssen unter anderem die folgenden Kriterien erfüllt sein:

- technische Realisierbarkeit der Fertigstellung zur Nutzung oder zum Verkauf,
- Wahrscheinlichkeit eines zukünftigen wirtschaftlichen Vorteils aus der Nutzung des Vermögenswerts,
- Fähigkeit, die Ausgaben während der Entwicklung verlässlich bewerten zu können.

Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Kosten ab dem Zeitpunkt, an dem die Ansatzkriterien erstmals erfüllt werden. Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, sowie Forschungskosten werden sofort als Aufwand erfasst. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten ausgewiesen.

4.11 — NUTZUNGSDAUERN IMMATERIELLER VERMÖGENSWERTE (GESCHÄTZT)

	Jahre
Markennamen mit bestimmter Nutzungsdauer (DUALIS, Universal)	4 bis 6
Aktivierete Entwicklungskosten	3 bis 9
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2 bis 20
Kundenbeziehungen	4 bis 10
Technologisches Know-how	5 bis 15
Übrige Markennamen	unbestimmt

Weitere Informationen zu den Markennamen enthält → [Textziffer 18](#).

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien werden den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zugeordnet, wenn eine Nutzungsänderung vorliegt, die durch das Ende der Selbstnutzung oder den Beginn eines Operating-Leasingverhältnisses mit einer anderen Partei belegt wird.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei der erstmaligen Erfassung zu (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet. Der Buchwert enthält die Kosten für Ersatzinvestitionen einer bestehenden, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie zum Zeitpunkt des Anfalls dieser Kosten, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Der Buchwert beinhaltet nicht die Kosten der täglichen Instandhaltung dieser Immobilien. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zu ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden ausgebucht, wenn sie veräußert oder dauerhaft nicht mehr genutzt werden und kein künftiger wirtschaftlicher Nutzen bei ihrer Veräußerung erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Stilllegung oder der Veräußerung einer als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie werden im Jahr der Stilllegung oder der Veräußerung erfasst.

Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die Nutzungsdauer. Die Herstellungskosten umfassen alle direkten Kosten des Herstellungsprozesses.

4.12 — NUTZUNGSDAUERN SACHANLAGEN (GESCHÄTZT)

	Jahre
EDV-Hardware	2 bis 5
Maschinen und Ausrüstungen	2 bis 40
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 25
Gebäude, Erbbaurechte, Um- und Einbauten	3 bis 50
Grundstücke	unbestimmt

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten für Sachanlagen enthalten größere Aufwendungen für Ersatzbeschaffungen, die die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer verlängern oder die Kapazität erhöhen. Bei verkauften und verschrotteten Anlagegütern werden die historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in der der Posten ausgebucht wird, erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Sofern die Zuwendungen eine Investition betreffen, werden sie vom Buchwert des geförderten Vermögenswerts abgesetzt. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden passivisch abgegrenzt und dann periodengerecht aufgelöst.

Leasingverhältnisse

Einige Gesellschaften des Dürr-Konzerns sind Leasingnehmer von Grundstücken, Bauten, Maschinen und technischen Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung, vor allem Fahrzeugen. Drei Gesellschaften vermieten Immobilien an externe Leasingnehmer.

Ein Leasingverhältnis ist ein Vertrag, der das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts (des Leasingvermögenswerts) für einen Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Der Dürr-Konzern als Leasingnehmer bilanziert für diese Leasingverhältnisse grundsätzlich Nutzungsrechte an den Leasingvermögenswerten und die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen über die Dauer des Leasingverhältnisses als Leasingverbindlichkeiten ab dem Bereitstellungsdatum. Die Nutzungsrechte werden in den Sachanlagen

beziehungsweise in den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ausgewiesen, die Leasingverbindlichkeiten als Teil der Finanzverbindlichkeiten (→ **Textziffern 18, 32, 37, 40 und 41**). Die Leasingverbindlichkeiten entsprechen dem Barwert der Leasingzahlungen, die über die Dauer des Leasingverhältnisses geleistet werden. Diese umfassen die festen Zahlungen, variable Zahlungen, wenn diese an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, und den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher gilt. Um Flexibilität bei den Laufzeiten zu gewährleisten, enthalten insbesondere einige Leasingverträge über Grundstücke und Gebäude Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Wenn ihre Ausübung beziehungsweise Nichtausübung hinreichend sicher ist, werden die optionalen Zeiträume entsprechend in die Bestimmung der Dauer des Leasingverhältnisses einbezogen. Zur Abzinsung wird der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz verwendet, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls wird der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet und umfassen die Leasingverbindlichkeit, Rückbauverpflichtungen und Mietvorauszahlungen.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Leasingverbindlichkeit wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet, das heißt, die Leasingzahlungen werden in Finanzaufwendungen und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt so, dass ein konstanter Zinssatz für die verbleibende Leasingverbindlichkeit entsteht. Unter → **Textziffern 16 und 37** finden sich Angaben zu Zinsaufwand und Zinszahlungen aus Leasingverhältnissen.

Kommt es zu einer Modifikation des Leasingvertrags oder zu Änderungen der Leasingzahlungen, der Dauer des Leasingverhältnisses oder der Einschätzung hinsichtlich der Ausübung von Kaufoptionen, wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet. Die Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume – geschätzte Nutzungsdauer oder Laufzeit des Leasingverhältnisses – abgeschrieben und um etwaige Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst.

4.13 — NUTZUNGSDAUERN NUTZUNGSRECHTE (GESCHÄTZT)

	Jahre
Fahrzeuge	1 bis 7
EDV-Hardware	1 bis 10
Maschinen und Ausrüstungen	1 bis 25
Grundstücke, Gebäude, Erbbaurechte, Büroräume	1 bis 90

Der Dürr-Konzern macht von folgenden Anwendungserleichterungen und Wahlrechten Gebrauch:

- Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverträge über Vermögenswerte von geringem Wert wird die Leasingzahlung erfolgswirksam erfasst.
- IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ wird nicht auf immaterielle Vermögenswerte angewendet.
- Leasingnehmer trennen Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten nicht.

Darüber hinaus werden konzerninterne Leasingverhältnisse in der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erfolgswirksam erfasst und nicht in der Bilanz abgebildet.

Leasingverhältnisse, bei denen der Dürr-Konzern Leasinggeber ist, betreffen die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Bei diesen Leasingverhältnissen verbleiben die Chancen und Risiken im Konzern. Die Leasingzahlungen werden beim Leasinggeber, getrennt von Nicht-Leasingkomponenten, linear als Umsatzerlöse aus Leasingverträgen erfasst.

Wertminderungsprüfung immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten

Bei allen immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer, bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht nutzungsbereit sind, sowie bei Geschäfts- oder Firmenwerten wird die Werthaltigkeit des Buchwerts grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Bei den weiteren immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen inklusive Nutzungsrechten wird eine Wertminderungsprüfung dann durchgeführt, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte, das heißt, dass der Buchwert des Vermögenswerts nicht erzielbar ist. Überwiegend fremdvermietete, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mindestens einmal jährlich einer Wertminderungsprüfung unterzogen.

Eine Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert des Vermögenswerts. Der Nettoveräußerungspreis ist der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbare Betrag abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert ist der Kapitalwert der geschätzten künftigen Cashflows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswerts und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies

nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der er zugeordnet ist, ermittelt. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten beziehungsweise Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Aufgrund der internen Management- und Berichtsstrukturen entsprechen diese den Divisions beziehungsweise Bereichen innerhalb der Divisions des Dürr-Konzerns. Zur Ermittlung der erwarteten Cashflows jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit müssen Grundannahmen getroffen werden. Diese beinhalten Annahmen hinsichtlich der Finanzpläne sowie der zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze.

Frühere Wertminderungen werden erfolgswirksam revidiert, soweit sie nicht mehr bestehen oder sich verringert haben. Die Wertaufholung beziehungsweise die Verringerung der Wertminderung eines Vermögenswerts wird jedoch nur so weit erfasst, wie sie den Buchwert nicht übersteigt, der sich unter Berücksichtigung der Abschreibungseffekte ergeben hätte, wenn in den vorherigen Jahren keine Wertminderung erfasst worden wäre. Wertaufholungen bei Geschäfts- oder Firmenwerten dürfen nicht vorgenommen werden.

Weitere Erläuterungen zu den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten sind unter → **Textziffer 18** zu finden.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und gleichzeitig bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzinstrumente werden gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ in die folgenden Bewertungskategorien eingeteilt:

- finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

- finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und
- finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Der Dürr-Konzern nimmt bei Finanzinstrumenten abgesehen von zwei Derivaten keine Saldierung vor.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt nach IFRS 9 auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte sowie auf Grundlage der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte. Die Zielsetzung des Geschäftsmodells des Dürr-Konzerns besteht im Halten der finanziellen Vermögenswerte, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Bei den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme wird geprüft, ob die Vertragsbedingungen der finanziellen Vermögenswerte zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen führen, die ausschließlich aus Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen.

Die sich im Bestand befindlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, sofern das Geschäftsmodell eingehalten wird und die vertraglichen Zahlungsströme die oben genannte Bedingung erfüllen.

Das Geschäftsmodell von erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten (Schuldinstrumenten) beinhaltet neben dem Halten der finanziellen Vermögenswerte auch deren Verkauf. Die zu erfüllenden Vertragsbedingungen führen hierbei zu festgelegten Zeitpunkten ausschließlich zu Zins- und Tilgungszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren. Jedoch kann beim erstmaligen Ansatz ein unwiderrufliches Wahlrecht ausgeübt werden, die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzustufen. Dieses Wahlrecht kann nur ausgeübt werden, sofern die Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellen. Der Dürr-Konzern hält seine Eigenkapitalanteile grundsätzlich aus strategischen Gründen, um die operative Geschäftstätigkeit des Konzerns zu ergänzen. Die Absicht, kurzfristige Veräußerungserträge in wesentlichem Umfang zu erzielen, steht dabei

nicht im Fokus. Schwankungen in der Bewertung der Beteiligungen sollen daher keine Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung haben. Entsprechend werden die Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Erfolgsneutral erfasste Gewinne oder Verluste von Eigenkapitalinstrumenten dieser Kategorie werden niemals in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Bei der Parker Engineering Co., Ltd. und der Teamtechnik Production Technology Sp. z o.o. wird neben der Beteiligung eine erfolgswirksam zu bilanzierende Verkaufsoption gehalten. Um die wirtschaftlichen Auswirkungen für die Gewinn- und Verlustrechnung auch hier möglichst gering zu halten, werden sowohl die Beteiligungen als auch die zugehörigen Optionen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Die Parker Engineering Co., Ltd. und die Teamtechnik Production Technology Sp. z o.o. werden in der Bilanz in den sonstigen Beteiligungen unter den übrigen Finanzanlagen, die Optionen in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Bedingungen erfüllen, um sie als zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet zu klassifizieren, sind in die Kategorie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet einzuordnen. Vom Wahlrecht, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, macht der Dürr-Konzern derzeit keinen Gebrauch.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Dürr-Konzern nutzt ein auf dem Modell der erwarteten Kreditverluste basierendes Wertminderungsmodell, das für alle finanziellen Vermögenswerte (Schuldinstrumente) anzuwenden ist, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Das Modell der erwarteten Verluste unterscheidet zwischen dem allgemeinen Wertminderungsmodell und dem vereinfachten Wertminderungsmodell. Das allgemeine Modell allokiert die finanziellen Vermögenswerte auf drei Risikostufen und ist insbesondere für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie für sonstige finanzielle Vermögenswerte anwendbar. Für vertragliche Vermögenswerte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L&L) sowie Leasingforderungen wird das vereinfachte Modell angewandt und somit auf die erste der drei Risikostufen verzichtet.

Der Dürr-Konzern ordnet die finanziellen Vermögenswerte im Rahmen des allgemeinen Modells den einzelnen Wertberichtigungsstufen zu. Die Zuordnung basiert auf Überfälligkeitskriterien und historisch bewährten, qualitativen internen und externen Risikoeinschätzungen der einzelnen Schuldner. Diese Einschätzungen sind für alle Klassen der finanziellen Vermögenswerte anwendbar.

Sofern die originären finanziellen Vermögenswerte nicht bereits bei Erwerb wertgemindert sind, werden die Vermögenswerte in Risikostufe 1 eingeordnet. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument ebenfalls der Stufe 1 zugeordnet, wenn es von externen Ratinggesellschaften als „Investment Grade“ bewertet ist.

Bei einem signifikanten Anstieg des Ausfallrisikos im Vergleich zur erstmaligen Erfassung werden die Vermögenswerte der Stufe 2 zugeordnet. Zur Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts signifikant erhöht hat, wird eine Reihe von qualitativen und quantitativen Kriterien herangezogen. So wird beispielsweise in diesem Rahmen geprüft, ob eine tatsächliche oder erwartete signifikante Verschlechterung des Gesamtergebnisses des Schuldners vorliegt. Finanzielle Vermögenswerte werden spätestens der Stufe 2 zugeordnet, wenn eine Überfälligkeit der vertraglichen Zahlung von mehr als 30 Tagen eingetreten ist.

Ein Übergang in Stufe 3 beziehungsweise ein angenommener Ausfall von finanziellen Vermögenswerten erfolgt, sofern Sachverhalte bekannt sind, die die Fähigkeit eines bestimmten Schuldners mindern könnten, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Für alle finanziellen Vermögenswerte werden neben der Beachtung des Kriteriums einer Überfälligkeit von 90 Tagen qualitative Bonitätseinschätzungen für Schuldner herangezogen. So führt beispielsweise eine wahrscheinliche Insolvenz oder ein sonstiges Sanierungsverfahren des Schuldners zu einer Einordnung in Stufe 3.

Abweichend vom genannten Überfälligkeitskriterium werden die nach dem vereinfachten Ansatz bewerteten Forderungen aus L&L sowie vertraglichen Vermögenswerte ab einer Überfälligkeit von zwölf Monaten der Stufe 3 zugeordnet. Dies spiegelt die branchenspezifischen Erfahrungen und das Zahlungsverhalten bei langfristigen Projekten im Maschinen- und Anlagenbaugeschäft angemessen wider.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, sobald sie nach angemessener Einschätzung uneinbringlich erscheinen, beispielsweise nach Beendigung eines Insolvenzverfahrens oder nach gerichtlichen Entscheidungen. Weitere Erläuterungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind unter [→ Textziffer 41](#) zu finden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus L&L, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Wandelanleihen, Schuldscheindarlehen, Verpflichtungen aus

Optionen, derivative finanzielle Verbindlichkeiten und andere finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, enthalten zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten und bedingte Gegenleistungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses gemäß IFRS 3 angesetzt werden. Derivate werden als zu Handelszwecken gehalten eingestuft, es sei denn, sie werden als Sicherungsinstrument designiert und sind als solches effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Dürr-Konzern vom Wahlrecht, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value through Profit or Loss) zu designieren, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Der Dürr-Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte ein, um sich gegen Währungsrisiken abzusichern. Für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nutzt der Konzern derzeit weiterhin die Regelungen des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.

Derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaliger Bilanzierung und in Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Um dessen Veränderungen zu erfassen, sei es erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung oder erfolgsneutral im Eigenkapital (Sicherungsrücklage), ist entscheidend, ob das derivative Finanzinstrument in eine wirksame Sicherungsbeziehung gemäß IAS 39 eingebunden ist oder nicht. Sind die Voraussetzungen des IAS 39, die die Anwendung der Spezialvorschriften zum Hedge Accounting ermöglichen, nicht erfüllt, werden die Veränderungen der Zeitwerte erfolgswirksam erfasst.

Nach Art des abgesicherten Grundgeschäfts werden Sicherungsinstrumente wie folgt eingeordnet:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es darum geht, das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines erfassten Vermögenswerts, einer Verbindlichkeit, einer noch nicht in der Bilanz angesetzten festen Verpflichtung oder eines identifizierbaren Teils solcher Vermögenswerte,

Verbindlichkeiten oder festen Verpflichtungen abzusichern, das Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte (Fair Value Hedge),

- als Absicherung von Zahlungsströmen, wenn das Risiko von Cashflow-Schwankungen abgesichert wird, das einem erfassten Vermögenswert, einer erfassten Verbindlichkeit oder einer vorhergesehenen Transaktion zugeordnet werden kann und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte (Cashflow Hedge), oder
- als Absicherung der Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb (Hedge of a Net Investment in a Foreign Operation). Die Behandlung erfolgt analog der eines Cashflow Hedges.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value Hedge Accounting)

Bei Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts erfolgswirksam um den Gewinn oder Verlust angepasst, der dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist. Ferner wird das derivative Finanzinstrument mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Gewinne oder Verluste, die sich daraus ergeben, werden ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei einem perfekten Hedge gleichen sich die ergebniswirksam erfassten Zeitwertschwankungen des Grund- und des Sicherungsgeschäfts nahezu aus. Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, werden die Buchwertanpassungen ergebniswirksam über die Laufzeit des Buchwerts bis zur Fälligkeit aufgelöst. Jede Anpassung des Buchwerts eines gesicherten Finanzinstruments wird ergebniswirksam aufgelöst. Dabei wird die Effektivzinsmethode angewendet. Die Auflösung kann beginnen, sobald eine Anpassung vorgenommen wird. Sie muss aber spätestens dann beginnen, wenn das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts angepasst wird, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind. Wird das Grundgeschäft ausgebucht, so wird der nicht amortisierte beizulegende Zeitwert sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung ihres beizulegenden Zeitwerts, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Verbindlichkeit mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst. Dies ist allerdings nicht der Fall, wenn es sich um die Absicherung des Währungsrisikos handelt, da dieses als Absicherung von

Cashflows behandelt wird. Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument vorzeitig bedient oder fällig wird oder die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge Accounting)

Bei der Absicherung des Risikos von Schwankungen in Zahlungsströmen wird der effektive Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Der ineffektive Teil wird dagegen erfolgswirksam erfasst. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in derjenigen Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst. Handelt es sich bei dem abgesicherten Grundgeschäft um die Anschaffungskosten eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Verbindlichkeit, so werden die Beträge, die im Eigenkapital erfasst werden, im Zugangszeitpunkt Teil der Anschaffungskosten des nichtfinanziellen Vermögenswerts beziehungsweise der nichtfinanziellen Verbindlichkeit. Wird mit dem Eintritt der vorhergesehenen Transaktion nicht länger gerechnet, werden die Beträge, die zuvor im Eigenkapital erfasst wurden, in das Periodenergebnis umgegliedert. Wenn das Sicherungsinstrument vorzeitig bedient oder fällig wird, verbleiben die zuvor ausgewiesenen Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten ist. Dasselbe gilt, wenn das Sicherungsinstrument ohne Ersatz oder ohne Überrollen in ein anderes Sicherungsinstrument ausgeübt wird und wenn die Voraussetzungen für ein Cashflow Hedge Accounting nicht mehr vorliegen. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, so wird der Betrag ergebniswirksam erfasst. Weitere Ausführungen zu derivativen Finanzinstrumenten enthält → **Textziffer 41**.

Übrige Finanzanlagen

Die übrigen Finanzanlagen enthalten die langfristigen Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente. Es werden die Anteile an Gesellschaften gezeigt, die als erfolgsneutral beziehungsweise erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden.

Vorräte

Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, unfertige Erzeugnisse aus der Fertigung von Standardmaschinen und Fertigerzeugnisse sowie Handelswaren werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren Nettoveräußerungswert erfasst. Angesetzt wird in der Regel ein gleitender Durchschnittswert. Wertberichtigungen werden für veraltete Vorräte sowie Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten und Abschreibungen. Die Gemeinkostenzuschläge werden auf der Basis durchschnittlicher Auslastungen ermittelt. Fremdkapitalkosten werden einbezogen, sofern sie qualifizierte Vermögenswerte betreffen.

Vertragliche Vermögenswerte

Die vertraglichen Vermögenswerte stellen für den Dürr-Konzern einen Rechtsanspruch auf Gegenleistung für übertragene Güter oder Dienstleistungen dar, die weiteren Bedingungen als einem reinen Zahlungsziel unterliegen. Soweit aufgelaufene Auftragskosten entsprechend den vertraglichen Regelungen noch nicht an den Kunden fakturiert werden können, da der Zahlungsanspruch noch bedingt ist, werden sie zusammen mit den geschätzten Teilgewinnen als vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen. Die vertraglichen Vermögenswerte enthalten unmittelbar zurechenbare Auftragskosten sowie in angemessenem Umfang produktionsbezogene Gemeinkosten und den geschätzten anteiligen Gewinn, der sich aus dem vereinbarten Transaktionspreis ableiten lässt. Um das Bonitätsrisiko des jeweiligen Auftraggebers adäquat abzubilden, wird nach IFRS 9 eine entsprechende Risikovorsorge gebildet. Die Risikovorsorge wird mit denselben Methoden wie bei den Forderungen aus L&L ermittelt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/ Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte

Forderungen und sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte stellen ein vertragliches Recht dar, zu einem künftigen Zeitpunkt flüssige Mittel oder einen anderen finanziellen Vermögenswert zu erhalten.

Forderungen und originäre finanzielle Vermögenswerte werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen angesetzt. Zur Ermittlung der Wertminderung beurteilt der Konzern die Einbringlichkeit der finanziellen Vermögenswerte auf Grundlage mehrerer Faktoren. Hierfür werden die Kreditrisiken der Schuldner anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert.

Den Risiken eines Forderungsausfalls wird durch ein zentrales Monitoring und ein dezentrales Inkassomanagement begegnet. Sie umfassen regelmäßige Bonitätsprüfungen, den Abschluss von Kreditversicherungen und – besonders im Exportgeschäft – die Einräumung von Akkreditiven. Weitere Informationen zur Wertminderung enthält der Abschnitt zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen sowie andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten ab Erwerb und werden zum Nennwert abzüglich einer Risikovorsorge angesetzt. Die Risikovorsorge wird auf Grundlage von aktuellen Marktdaten und internen Risikoeinschätzungen gebildet. Weitere Informationen zur Risikovorsorge enthält der Abschnitt zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten.

Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte umfassen die aktivierten Vermögenswerte, die keiner sonstigen Kategorie zugeordnet werden können.

In Zusammenhang mit Kundenverträgen entstandene Vertragsanbahnungskosten werden in Höhe des angefallenen Betrags innerhalb der sonstigen Vermögenswerte aktiviert. Üblicherweise sind das vertraglich zugesagte Provisionen als prozentualer Anteil des Auftragswerts. Diese sind nur in geringem Maße ermessensbehaftet. Nur in manchen Fällen ist die Provisionshöhe variabel und hängt von der geschätzten Bruttomarge des Vertrags ab. Die Vertragsanbahnungskosten sind grundsätzlich gemäß dem Leistungsfortschritt der zugrunde liegenden Güter und Dienstleistungen abzuschreiben. Bei Kundenverträgen, die zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs verumsatz werden, erfolgt zu diesem Zeitpunkt die gesamte Abschreibung der Vertragsanbahnungskosten. Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragsanbahnungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst, wenn der Restbuchwert der aktivierten Vertragsanbahnungskosten höher ist als der verbleibende Teil der Gegenleistung abzüglich der Kosten, die unmittelbar mit der Lieferung der Güter oder der Erbringung der Dienstleistungen zusammenhängen und noch nicht aufwandswirksam erfasst wurden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen handelt es sich um Vermögenswerte des Anlagevermögens beziehungsweise kurz- und langfristige Vermögenswerte, die in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung höchst wahrscheinlich ist. Die Veräußerungsgruppe umfasst auch direkt mit den Vermögenswerten in Verbindung stehende Verbindlichkeiten. Der zugehörige Buchwert muss überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sind als gesonderter Posten in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten auszuweisen. Die Veräußerung muss erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung in Betracht kommen.

Gemäß IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ wird ein langfristiger Vermögenswert, solange er als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird oder zu einer als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Veräußerungsgruppe gehört, nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mit seinem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt, sofern der beizulegende Zeitwert niedriger als der Buchwert ist.

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals inklusive der darauf entfallenden latenten Steuern ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern (zum Beispiel Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen) beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung (inklusive der Effekte aus der Hyperinflationbewertung in der Türkei), aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Neubewertung von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und ähnlichen Verpflichtungen sowie Gewinne und Verluste aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten (Cashflow Hedges), bewertet zum beizulegenden Zeitwert.

Wandelanleihe

Gemäß IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ stellt das in der im Geschäftsjahr 2020 begebenen Wandelanleihe verbrieft Wandlungsrecht ein Eigenkapitalinstrument dar, das nach Abzug der Emissionskosten im Eigenkapital erfasst wurde. Die Fremdkapitalkomponente ist als Finanzverbindlichkeit zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Im Erstansatzzeitpunkt wurden die anteiligen Emissionskosten in Abzug gebracht, der Differenzbetrag zum Nominalwert wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit als Zinsaufwand der Finanzverbindlichkeit zugeführt. Das vorzeitige Rückzahlungsrecht seitens der Dürr AG stellt ein eingebettetes Derivat dar, das jedoch gemäß IFRS 9 nicht abgespalten wird, da es als eng verbunden mit dem Basisvertrag eingeschätzt wird.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Ergebnisses, das auf die Aktionäre der Dürr AG entfällt, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des

Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien. Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden sowohl das auf die Aktionäre der Dürr AG entfallene Ergebnis als auch der gewichtete Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien angepasst, um alle Verwässerungseffekte zu berücksichtigen, die sich aus der Umwandlung potenzieller Aktien ergeben würden.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten umfassen Zinsaufwendungen, zinsähnliche Aufwendungen, sonstige Finanzierungsaufwendungen und Anschaffungskosten des Fremdkapitals.

Gemäß IFRS 9 „Finanzinstrumente“ wurden die durch die Begebung der Wandelanleihe und der Schuldscheindarlehen entstandenen Fremdkapitalkosten in der Konzernbilanz passivisch gekürzt ausgewiesen. Die Amortisation der Fremdkapitalkosten – berechnet nach der Effektivzinsmethode – erfolgt über die Laufzeit von Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen.

Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Die Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) garantieren den Begünstigten grundsätzlich eine monatliche Altersrente oder einen einmaligen Betrag beim Ausscheiden aus dem Unternehmen. Die Leistungszusagen sind sowohl unternehmens- als auch mitarbeiterfinanziert. Die Bewertung der Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgt nach dem in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Hierbei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen (zum Beispiel bezüglich Gehaltsentwicklungen oder Rententrend) für die relevanten Größen berücksichtigt, die sich auf die Leistungshöhe auswirken.

Der Aufwand für leistungsorientierte Versorgungspläne (Defined Benefit Cost) unterteilt sich in Dienstzeitaufwand und Nettozinsen, die ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, sowie Neubewertungen, die ergebnisneutral nach Abzug latenter Steuern im Eigenkapital ausgewiesen werden. Rückstellungen für rückgedeckte Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden nach den Kriterien des IAS 19 mit dem darauf entfallenden Fondsvermögen (Planvermögen) unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung saldiert. Als Planvermögen unter IAS 19 werden – neben qualifizierten Versicherungspolicen – Vermögenswerte eines externen Versorgungsträgers anerkannt, wenn diese Vermögenswerte ausschließlich dem Versorgungszweck dienen und dem Zugriff möglicher Gläubiger entzogen sind.

Übrige Rückstellungen

Übrige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“ und IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur gebildet, sofern ein detaillierter, formaler Plan aufgestellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde. Übrige Rückstellungen stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit bestmöglich geschätzten Beträgen zur Erfüllung der Verpflichtungen erfasst werden. Sofern die Höhe der Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmbar ist, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt. Bei gleicher Wahrscheinlichkeit wird der gewichtete Durchschnittswert erfasst. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit Marktzinssätzen abgezinst, die dem Risiko und dem Zeitraum bis zur Erfüllung entsprechen.

Vertragliche Verbindlichkeiten

Vertragliche Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung gegenüber den Kunden, wenn gestellte Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen vor der Erbringung der zugesagten Leistung vereinnahmt beziehungsweise fällig werden. Vertragliche Verbindlichkeiten aus gestellten Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen werden gegen die angearbeiteten Leistungen ausgebucht, sobald diese erbracht werden. Enthält ein Vertrag mehrere separate Leistungsverpflichtungen, ist dennoch nur ein vertraglicher Vermögenswert oder eine vertragliche Verbindlichkeit aus diesem Vertrag auf Nettobasis zu ermitteln.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus L&L sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbeitrag bilanziert. Verbindlichkeiten, die nicht schon im Folgejahr zu einem Vermögensabfluss führen, werden zum Bilanzstichtag mit Marktzinssätzen abgezinst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden zu Leasingbeginn mit dem Barwert der Leasingzahlungen angesetzt. Weitere Informationen enthält der Abschnitt zu Leasingverhältnissen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie latente Steuern

Der Dürr-Konzern ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt daher unterschiedlichen Steuerhoheiten. Für jedes Besteuerungssubjekt müssen die erwarteten laufenden und latenten Ertragsteuern bestimmt werden.

Latente Steuern werden auf Grundlage der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode nach IAS 12 „Ertragsteuern“ gebildet. Danach werden latente Steuern grundsätzlich für sämtliche temporäre Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet. Sie werden nicht gebildet, wenn die zu versteuernde temporäre Differenz aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus dem erstmaligen Ansatz anderer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in einer Transaktion (soweit sie kein Unternehmenszusammenschluss ist) entsteht, die sich weder auf das steuerliche noch auf das IFRS-Ergebnis auswirkt. Außerdem bildet der Dürr-Konzern bereits am Bereitstellungsdatum der Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist,

- latente Steueransprüche auf die Leasingverbindlichkeiten, insoweit es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können, und
- latente Steuerverbindlichkeiten auf die Nutzungsrechte in den Sachanlagen oder als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien.

Latente Steuerverbindlichkeiten werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochtergesellschaften oder assoziierten Unternehmen sowie aus Anteilen an Joint Ventures entstehen, es sei denn, die Muttergesellschaft kann die Umkehrung der temporären Differenz steuern und die temporäre Differenz wird sich in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht umkehren. Darüber hinaus werden latente Steueransprüche für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen und nicht genutzten Steuergutschriften berücksichtigt, wenn ihre Nutzung in hohem Maße gesichert erscheint.

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt unter Berücksichtigung der jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze, die zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden, auf Basis des geltenden Steuerrechts beziehungsweise von sicher einzuschätzenden Steuerrechtsänderungen. Wertberichtigungen auf latente Steueransprüche werden dann gebildet, wenn ein Verfall des steuerlichen Vorteils wahrscheinlicher ist als dessen Nutzung.

Latente Steueransprüche werden in der Höhe angesetzt, in der sie voraussichtlich genutzt werden können. Die Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit wird unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren beurteilt. Derartige Faktoren sind zum Beispiel zukünftig zu versteuernde Ergebnisse in den Planperioden, Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von temporären Differenzen, Steuerstrategien und erreichte Ergebnisse der Vergangenheit. Der Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von

vier Jahren aus. Das Management beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche. Da bei diesen Beurteilungen teilweise Annahmen über die Zukunft zugrunde gelegt werden, können die tatsächlichen Werte von den Schätzungen abweichen. Sie werden dann entsprechend der ursprünglichen Bildung erfolgswirksam oder erfolgsneutral angepasst. Aufgrund der Erfahrung aus der Vergangenheit und des zu erwartenden zukünftigen Einkommens geht der Dürr-Konzern davon aus, dass die entsprechenden Vorteile aus den latenten Steueransprüchen realisiert werden können.

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, tatsächliche Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlichkeiten aufzurechnen, und die latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerbehörde beziehen. Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Latente Steueransprüche aus temporären Differenzen, die die jeweiligen latenten Steuerverbindlichkeiten übersteigen, werden nur bilanziert, wenn deren Realisierung von zukünftigen zu versteuernden Ergebnissen gedeckt ist.

Für die Fälle, in denen keine Klarheit bei der Anwendung steuerlicher Regelungen besteht, geht der Dürr-Konzern wie folgt vor: Es wird nach IFRIC 23 „Unsicherheiten bezüglich ertragsteuerlicher Behandlung“ die Wahrscheinlichkeit beurteilt, mit der die jeweilige Steuerbehörde bei vollständiger Kenntnis des Sachverhalts dem in den Steuererklärungen eingenommenen Standpunkt folgt. Insbesondere sind dabei die folgenden Unsicherheiten zu beurteilen:

- Soll eine steuerliche Position einzeln oder in einer gemeinsamen Betrachtung mit anderen Positionen gewürdigt werden?
- Welche Annahmen sind im Hinblick auf eine mögliche Prüfung durch die Finanzbehörde zu treffen?
- Wie sind die Auswirkungen einer fiktiven Betriebsprüfung einzuschätzen?
- Wie ist mit veränderten Sachverhalten, zum Beispiel durch neue Informationen, umzugehen?

Der Dürr-Konzern untersucht laufend, ob es zu derartigen Anwendungsfällen kommt, vor allem weil der Konzern in einer Vielzahl von Jurisdiktionen tätig ist. Im Bereich der Verrechnungspreise könnten Ansatzpunkte für unsichere Steuerpositionen gesehen

werden, die der Dürr-Konzern durch den Einsatz des internen Kontrollsystems und durch die Dokumentationen der Verrechnungspreise zu reduzieren beabsichtigt. Der Dürr-Konzern geht daher davon aus, dass es wahrscheinlich ist, dass die Finanzbehörden den Ansätzen des Konzerns folgen werden.

Anteilsbasierte Vergütung

Die aktienbasierte Vergütung gemäß IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“ umfasst Vergütungssysteme, deren Ausgleich in bar erfolgt. Zur Bewertung ermittelt der Dürr-Konzern den beizulegenden Zeitwert der Vergütungsinstrumente bei ihrer erstmaligen Erfassung, zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag. Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zu ihrer Abgeltung erfolgswirksam angesammelt und in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in den Personalaufwendungen erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz vom Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse abhängt, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Eventualverbindlichkeiten können auch aus einer gegenwärtigen Verpflichtung entstehen, die auf vergangenen Ereignissen beruht, jedoch nicht erfasst wurde, weil

- der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen mit der Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder
- die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend zuverlässig geschätzt werden kann.

Wenn der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Gesellschaft unwahrscheinlich ist, wird keine Eventualverbindlichkeit offengelegt, ansonsten werden im Anhang Angaben dazu gemacht. Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen sind übernommene Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt selbst dann anzusetzen, wenn es unwahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen für die Erfüllung dieser Verpflichtung erforderlich ist. Eventualverbindlichkeiten, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angesetzt werden, werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses gemäß den IFRS-Regelungen macht Annahmen und Schätzungen erforderlich, die die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer sich im nächsten Geschäftsjahr das Risiko einer Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten ergeben könnte, werden nachstehend erläutert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen bei Anwendung des IFRS 15

Bestimmung des Transaktionspreises

Der Transaktionspreis ist der Betrag der Gegenleistung, den der Dürr-Konzern von seinem Kunden im Austausch für die Übertragung der Waren oder die Erbringung der Dienstleistungen zu erhalten erwartet. Der Transaktionspreis der einzelnen Leistungsverpflichtungen wird anhand von Einzelveräußerungspreisen bestimmt. Der Konzern teilt den im Vertrag vereinbarten Transaktionspreis gemäß dem Verhältnis der Einzelveräußerungspreise auf. Variable Gegenleistungen werden nur insofern berücksichtigt, als dass es höchstwahrscheinlich zu keiner signifikanten Stornierung der realisierten Umsatzerlöse kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit der variablen Gegenleistung nicht mehr besteht. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises ist somit zu beurteilen, ob die vertragliche Regelung ein variables Entgelt vorsieht. Im Dürr-Konzern liegen variable Entgelte in Form von Skonti, Rabatten und Preisgleitklauseln vor. Die Preisgleitklauseln sehen eine Kopplung des vertraglich vereinbarten Transaktionspreises an Inflations- und Rohstoffpreisindizes vor. Bei der Schätzung der variablen Entgelte ist entweder die Erwartungswertmethode oder die Methode des wahrscheinlichsten Betrags anzuwenden. Dabei ist die Methode zu wählen, mit der die dem Konzern zustehende Gegenleistung am verlässlichsten geschätzt werden kann. Der Konzern kam zu dem Schluss, dass die Methode des wahrscheinlichsten Betrags die geeignete Methode zur Schätzung der variablen Entgelte darstellt. Wenn von einer Rabattgewährung bei Abschluss des Vertrags ausgegangen wird, erfolgt eine Anpassung des Transaktionspreises in Höhe des wahrscheinlichsten Betrags. Gleiches gilt, wenn bei Abschluss des Vertrags erwartet wird, dass der Kunde Skonto in Anspruch nimmt. Ist bei Verträgen mit Preisgleitklauseln eine Stornierung der realisierten Umsatzerlöse unwahrscheinlich, so wird die jeweilige Veränderung des Indexes im Transaktionspreis berücksichtigt. Der

wahrscheinlichste Betrag wird ermittelt als der einzelne Betrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit aus einer Vielzahl möglicher Werte. Bei der Ermittlung des Transaktionspreises ist weiter der Zeitwert des Geldes zu berücksichtigen, sofern der zeitliche Anfall der Zahlungen entweder dem Kunden (Zahlung nach Erhalt der Leistung) oder dem leistenden Unternehmen (Zahlung vor Erbringung der Leistung) einen signifikanten Finanzierungsvorteil verschafft. In den Fällen, in denen man bei Vertragsbeginn davon ausgeht, dass der Zeitraum zwischen Kundenzahlungen und dem Übergang der Kontrolle über den Vermögenswert weniger als ein Jahr beträgt, hat der Konzern sich entschieden, von der Vereinfachungsregel, den Transaktionspreis um die wesentliche Finanzierungskomponente nicht anzupassen, Gebrauch zu machen.

Bestimmung des Leistungsfortschritts

Ein überwiegender Teil der Aufträge im Dürr-Konzern wird nach Leistungsfortschritt bilanziert (POC-Methode) und Umsatzerlöse werden entsprechend den Kriterien des IFRS 15 über einen Zeitraum erfasst. Für die Bestimmung des Leistungsfortschritts mittels der POC-Methode ist die präzise Einschätzung des Fertigstellungsgrads wesentlich. Zu den maßgeblichen Schätzgrößen zählen vor allem die Gesamtauftragsertelose und -kosten, die weiteren bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten sowie Auftragsrisiken. Diese Schätzungen werden regelmäßig überprüft und angepasst. Bei der ZP-Methode werden Umsatzerlöse und zugehörige Kosten in gleicher Höhe realisiert, bis eine verlässliche Schätzung der Fortschrittsmessung möglich ist. Die Bruttomarge wird damit zumindest teilweise erst in einer späteren Phase des Auftrags nachgeholt und erfolgswirksam.

Da die POC-Methode und die ZP-Methode auf Schätzungen basieren, ist es aufgrund der hierbei gegebenen Unsicherheiten möglich, dass die Schätzungen der bis zur Fertigstellung erforderlichen Aufwendungen nachträglich berichtigt werden müssen. Derartige Berichtigungen von Aufwendungen und Erträgen werden in der Periode ausgewiesen, in der der Anpassungsbedarf festgestellt wird. Rückstellungen für drohende Verluste werden auf Vertragsebene gebildet und in der Periode berücksichtigt, in der die Verluste erkennbar werden, sie werden gesondert als Rückstellungen gemäß den Vorschriften des IAS 37 passiviert.

Vertragsänderungen

Die Umsatzrealisierung aus der Erstellung und Lieferung von Anlagen und Maschinen berücksichtigt auch Beträge, die auf von Kunden zu vertretenden Änderungen oder Fehlern hinsichtlich des Projektumfangs, auf nachträglichen, hinsichtlich Preis und Umfang noch nicht im Detail ausgehandelten Änderungswünschen oder auf sonstigen von Kunden verursachten, nicht vorhersehbaren Zusatzaufwendungen und Anpassungen beruhen und

die der Konzern diesen Kunden oder sonstigen Dritten zu berechnen beabsichtigt. Diese Beträge werden mit dem Erwartungswert angesetzt, sofern ihre Realisierung hochwahrscheinlich ist und sie hinreichend zuverlässig geschätzt werden können. Noch nicht endgültig vereinbarte Auftragsänderungen erfordern die Verwendung von Schätzwerten. Dabei kann eine spätere Anpassung der geschätzten Erträge aus den oben genannten Sachverhalten erforderlich werden.

Sonstige Ermessensentscheidungen

Wertminderung immaterieller Vermögenswerte mit unbeschränkter Nutzungsdauer

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob die Geschäfts- oder Firmenwerte und Markennamen mit unbeschränkter Nutzungsdauer wertgemindert sind. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen die Geschäfts- oder Firmenwerte und Markennamen zugeordnet sind. Dazu muss das Management die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen. Der Dürr-Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus. Darüber hinaus muss ein angemessener Abzinsungssatz gewählt werden, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 18](#) verwiesen.

Leasingverhältnisse

Insbesondere Leasingverträge über Gebäude und Büroräume enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Bewertung der Leasingverbindlichkeit erfordert eine Einschätzung darüber, ob die Ausübung dieser Optionen als hinreichend sicher gilt. Dabei berücksichtigt der Konzern alle Fakten und Umstände, die Einfluss auf die Ausübung beziehungsweise Nicht-Ausübung dieser Optionen haben.

Sofern der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht bestimmbar ist, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz verwendet. Dieser wird für unterschiedliche Laufzeiten von länderspezifischen Zinsswaps abgeleitet und um einen Risikoaufschlag für Leasingverhältnisse angepasst.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sind Annahmen und Schätzungen über die Bonität von Schuldnern notwendig. Die Bemessung der Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte unterliegt im Modell der erwarteten Kreditverluste verschiedenen Annahmen und Unsicherheiten. Insbesondere sind Schätzungen über die erwarteten Zahlungsausfälle, Zahlungseingänge und die vorhandenen Sicherheiten zu treffen. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 41](#) verwiesen.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen wird anhand versicherungsmathematischer Berechnungen ermittelt. Diese erfolgen auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf Abzinsungssätze, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit und künftige Rentensteigerungen (Rententrend). Zur Berechnung der Verpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Deutschland werden die von der Heubeck-Richttafeln-GmbH veröffentlichten Richttafeln (Heubeck 2018 G) verwendet. Diese Tafeln basieren auf den Statistiken der gesetzlichen Rentenversicherung sowie des Statistischen Bundesamtes und spiegeln somit die Entwicklungen bezüglich der Lebenserwartung wider. Die angesetzten Abzinsungssätze basieren auf den Renditen für erstrangige festverzinsliche Unternehmensanleihen. Die künftigen Rentensteigerungen in Deutschland folgen der Entwicklung der Bruttolöhne. Zusätzlich werden die Veränderungen des Beitragssatzes in der Rentenversicherung und die Entwicklung des zahlenmäßigen Verhältnisses von Beitragszahlern und Rentnern über den sogenannten Nachhaltigkeitsfaktor berücksichtigt. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Annahmen wesentlichen Unsicherheiten. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 28](#) verwiesen.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend den dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aktiviert. Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der aktivierten Entwicklungskosten hat das Management Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus den Vermögenswerten, über die anzuwendenden Zinssätze und über den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen.

Optionen im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der HOMAG Group AG

Durch den im Geschäftsjahr 2015 in Kraft getretenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hat die Dürr Technologies GmbH die Möglichkeit, den Organen der HOMAG Group AG Weisungen zu erteilen und den gesamten Gewinn der HOMAG Group AG zu vereinnahmen, sowie die Verpflichtung, etwaige Verluste zu übernehmen. Im Gegenzug verpflichtet sich der Dürr-Konzern zur Leistung einer Ausgleichszahlung nach § 304 AktG in Höhe von 1,18 € brutto je HOMAG-Aktie (nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag 1,01 € netto; vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) für jedes Geschäftsjahr sowie zu einer Abfindung nach § 305 AktG in Höhe von 31,56 € je HOMAG-Aktie. Seither garantiert die Dürr Technologies GmbH eine Garantiedividende entsprechend der Ausgleichszahlung. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag hätte erstmalig

zum 31. Dezember 2020 ordentlich gekündigt werden können, eine Kündigung ist nicht erfolgt. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr, falls er nicht mit einer Frist von sechs Monaten vor seinem Ablauf von einer der Vertragsparteien gekündigt wird. Im Geschäftsjahr 2022 blieb der Anteil der Dürr Technologies GmbH am Grundkapital der HOMAG Group AG unverändert bei 64,9 %.

Im Geschäftsjahr 2019 hat das Landgericht Stuttgart vorläufig in dem durch Aktionäre der HOMAG Group AG angestregten Spruchverfahren entschieden, dass die Abfindung für Aktionäre der HOMAG Group AG von 31,56 € auf 31,58 € angehoben werden soll. Ferner hat das Landgericht Stuttgart entschieden, dass die Ausgleichszahlung von 1,18 € auf 1,19 € brutto je HOMAG-Aktie (nach Abzug von Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 1,01 € auf 1,03 € netto; vor individueller Steuerbelastung des Aktionärs) ansteigen soll. Gegen den Beschluss des Landgerichts Stuttgart wurde Beschwerde eingelegt, daher wurde er nicht wirksam. Bis zur endgültigen Entscheidung des Spruchverfahrens gelten die ursprünglich festgelegten Werte für Ausgleichszahlung und Abfindung weiter. Grundsätzlich kann es bei den Ansprüchen der außenstehenden Aktionäre der HOMAG Group AG sowie über die Dauer des Spruchverfahrens zu weiteren Anpassungen der Abfindung und der Ausgleichszahlung kommen.

Im Vorjahr lag ein Einmaleffekt in Höhe von 16.984 Tsd. € im Zusammenhang mit dem Pool-Vertrag zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann, die 14,05 % der Aktien der HOMAG Group AG hält, vor. Der Pool-Vertrag wurde im Geschäftsjahr 2021 erneuert und bis 31. Dezember 2029 verlängert. Der neue Vertrag sichert dem Dürr-Konzern eine Call-Option ab dem 1. Januar 2029 sowie ein Vorkaufsrecht für den Erwerb sämtlicher Aktien der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann zu. Ebenso sichert dieser Vertrag der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann seit dem 1. Oktober 2021 eine Put-Option zu, mit der sie dem Dürr-Konzern sämtliche Aktien andienen kann. Der Ausübungspreis beträgt 31,58 € je Aktie und entspricht damit dem Barabfindungsangebot des Dürr-Konzerns für die außenstehenden HOMAG-Aktionäre. Gegebenenfalls kann sich dieser Betrag ändern, sofern das Oberlandesgericht Stuttgart, das die Höhe der Barabfindung derzeit überprüft, einen anderen Betrag festsetzt. Der vorherige Pool-Vertrag hatte dem Konzern für die Aktien der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann ein Vorkaufsrecht mit einem Ausübungspreis von 25,00 € je Aktie eingeräumt. Dieser Ausübungspreis von 25,00 € war maßgeblich für die vorherige Bewertung der Verbindlichkeit für die von der Aktionärsgruppe gehaltenen HOMAG-Aktien. Aufgrund des im Vorjahr geschlossenen Pool-Vertrags wurden die Aktien der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann zum erwarteten Ausübungspreis bewertet, wodurch sich die Verbindlichkeit erhöhte. In der Bewertung wurde

zudem davon ausgegangen, dass die Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann ihre Put-Option nicht und der Dürr-Konzern seine Call-Option zum frühestmöglichen Zeitpunkt ausübt. Daher wurden auch sämtliche zu erwartenden jährlichen Ausgleichszahlungen in der Verbindlichkeit berücksichtigt.

Für weitere Informationen im Zusammenhang mit der im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG gebildeten sonstigen finanziellen Verbindlichkeit für die Verpflichtung zum Erwerb der Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche wird auf die → **Textziffern 16, 33 und 36** verwiesen.

Optionen im Zusammenhang mit dem Besitz nicht beherrschender Anteile

Im Rahmen der Vollkonsolidierung der Techno-Step GmbH und der System TM A/S im Geschäftsjahr 2020 sowie der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH, Kallesoe Machinery A/S und Roomle GmbH im Geschäftsjahr 2021 wurden Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile über den Verkauf von deren Geschäftsanteilen nach IAS 32 zum Barwert des geschätzten Ausübungsbetrags bewertet und als sonstige finanzielle Verbindlichkeit bilanziert. Der Barwert des Ausübungsbetrags wird zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Dies erfordert eine Schätzung der zukünftigen Ergebnisse. Die Optionen der im Geschäftsjahr 2021 akquirierten Gesellschaften enthalten Personalaufwandskomponenten, die über den Zeitraum bis zur Ausübung der Optionen anteilig erdient werden. Für weitere Informationen wird auf → **Textziffern 12 und 18** verwiesen.

Anteilsbasierte Vergütung

Die Bewertung der Vergütungsinstrumente mit Barausgleich basiert auf dem erwarteten Aktienkurs am Ende der vertraglich festgelegten Laufzeit sowie auf Ergebnisgrößen im Zeitraum des Programms. Der zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts verwendete Aktienkurs beruht auf historischen Kursen. Die verwendeten Ergebnisgrößen basieren auf unternehmensinternen Planungen. Die tatsächlich eintretenden Aktienkurse und Ergebnisgrößen können von den getroffenen Annahmen abweichen.

Schätzungen und Annahmen sind zudem erforderlich für die Bilanzierung und Bewertung von Eventualverbindlichkeiten und sonstigen Rückstellungen, ferner bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts langlebiger Sachanlagen und immaterieller Vermögenswerte.

Auswirkungen des Ukrainekriegs und der Corona-Pandemie

Schätzungen und Ermessensentscheidungen

Die Schätzungen und Ermessensentscheidungen sind durch den Ukrainekrieg sowie durch die noch andauernde Corona-Pandemie erhöhten Unsicherheiten unterworfen.

Zur notwendigen Aktualisierung der Schätzungen und Ermessensentscheidungen im Zusammenhang mit dem Ukrainekrieg und der Pandemie wurden verfügbare Informationen zu voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklungen berücksichtigt. Die getroffenen Annahmen basieren auf aktuell vorhandenem Wissen und den besten verfügbaren Informationen.

Geschäftsverlauf, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage Ukrainekrieg

Der Dürr-Konzern befolgt die für ihn relevanten Sanktionen gegen Russland. Dies zog jedoch nur überschaubare Einbußen bei Umsatz- und Auftragseingang nach sich, sodass die direkten Auswirkungen des Ukrainekriegs auf das Geschäft sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bisher gering waren. Der Umsatzanteil sowie der Auftragseingang der beiden russischen Konzerngesellschaften lag vor Kriegsbeginn bei unter 2%. Der Anteil des kriegsbedingt entfallenden Ukraineumsatzes ist mit unter 1% an Umsatz und Auftragseingang ebenfalls zu vernachlässigen. Die Sanktionen gegen Russland führten zu Wertminderungs- und Restrukturierungsbedarf in den russischen Konzerngesellschaften. Details zum Wertminderungs- und Restrukturierungsbedarf können den → **Textziffern 18 und 29** entnommen werden.

Bedeutender als die direkten waren die indirekten Auswirkungen des Ukrainekriegs auf die Energiepreise sowie das Markt- und Beschaffungsumfeld, das in vielen Fällen von hohen und steigenden Materialpreisen und Materialengpässen geprägt war. Die Beeinträchtigungen führten zu ungeplanten Mehraufwendungen.

Corona-Pandemie

Die Beeinflussung des Geschäftsverlaufs sowie der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch die Corona-Pandemie nahm in den meisten Ländern weiter ab und zog deutlich geringere Belastungen nach sich. Eine Ausnahme bildete China: Die dort verhängten Lockdowns belasteten Umsatz und Ergebnis im zweiten Quartal erheblich. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte nahmen die Auswirkungen wieder ab. So konnte der Dürr-Konzern in China einen Großteil der Umsatz- und Ergebniseinbußen wieder aufholen.

Erläuterungen der Abschlussposten

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In den Angaben des Geschäftsjahres 2021 sind die Werte der erworbenen Gesellschaften ab dem jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkt enthalten.

7. UMSATZERLÖSE

4.14 — UMSATZERLÖSE

Tsd. €	2022	2021
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	2.527.469	1.985.186
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.782.461	1.547.322
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	4.136	4.158
Summe Umsatzerlöse	4.314.066	3.536.666
davon		
Umsatzerlöse mit der Automobilindustrie	1.972.414	1.552.905
Umsatzerlöse mit der Holzbearbeitungsindustrie	1.594.569	1.388.790

Der Anteil der Umsatzerlöse aus dem Service-Geschäft beträgt 28 % (Vorjahr: 32 %) und setzt sich wie in → **Tabelle 4.15** dargestellt zusammen.

4.15 — UMSATZERLÖSE AUS SERVICE-GESCHÄFT

Tsd. €	2022	2021
Ersatzteile	537.214	505.287
Modifikationen	467.746	439.073
Sonstige	213.761	187.515
Summe Umsatzerlöse aus Service-Geschäft	1.218.721	1.131.875

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 677.097 Tsd. € (Vorjahr: 571.708 Tsd. €) verumsatzt, die zu Beginn des Geschäftsjahres noch in den vertraglichen Verbindlichkeiten enthalten waren. In zukünftigen Perioden werden Umsatzerlöse aus derzeit noch nicht beziehungsweise nur teilweise erfüllten Leistungsverpflichtungen in Höhe von 4.014.017 Tsd. € (Vorjahr: 3.360.975 Tsd. €) realisiert werden. Hier-von werden 3.148.428 Tsd. € voraussichtlich im Geschäftsjahr 2023 (Vorjahr: 2.614.547 Tsd. € – Geschäftsjahr 2022) als Umsatzerlöse verbucht.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 58.715 Tsd. € (Vorjahr: 123.040 Tsd. €) erfasst, die auf Leistungsverpflichtungen entfallen, die bereits in früheren Perioden erfüllt oder teilweise erfüllt wurden.

Weitere Angaben zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Divisions und nach Regionen sind der Segmentberichterstattung unter → **Textziffer 38** zu entnehmen.

8. UMSATZKOSTEN

4.16 — UMSATZKOSTEN

Tsd. €	2022	2021
Materialaufwand	1.720.256	1.315.167
Personalaufwand	807.641	717.344
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	90.913	85.736
Währungsgewinne	-74.205	-42.564
Währungsverluste	77.583	40.086
Ausbuchung von Forderungen aus L&L	1.416	2.269
Zuführung und Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L und vertragliche Vermögenswerte	7.894	11.724
Sonstige Umsatzkosten	743.834	587.455
Summe Umsatzkosten	3.375.332	2.717.217
Bruttomarge in %	21,8	23,2

Von den Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte entfallen 12.883 Tsd. € (Vorjahr: 10.718 Tsd. €) auf die planmäßige Abschreibung aktivierter Entwicklungskosten.

Weitere Informationen zu Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen aus L&L finden sich unter → **Textziffer 22**.

9. VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten umfassen Vertriebseinzelkosten und Vertriebsgemeinkosten. Darunter fallen grundsätzlich alle Personal-, Material- und Abschreibungsaufwendungen sowie sonstige Aufwendungen des Vertriebsbereichs. Zudem sind die Abschreibungs- und Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragsanbahnungskosten in den Vertriebskosten enthalten.

4.17 — VERTRIEBSKOSTEN

Tsd. €	2022	2021
Personalaufwand	274.160	238.249
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	11.659	10.976
Abschreibungen und Wertminderungen auf Vertragsanbahnungskosten	19.068	17.349
Übrige Vertriebskosten	77.665	65.453
Summe Vertriebskosten	382.552	332.027

Zusätzliche Informationen zu Vertragsanbahnungskosten sind unter → [Textziffer 25](#) zu finden.

10. ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Die allgemeinen Verwaltungskosten umfassen die Personal- und Sachkosten der zentralen Verwaltungsbereiche, die nicht mit Auftragsabwicklung, Produktion, Vertrieb oder Forschung und Entwicklung in Verbindung stehen.

4.18 — ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

Tsd. €	2022	2021
Personalaufwand	141.904	132.174
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	16.381	15.665
Übrige Verwaltungskosten	59.397	53.870
Summe allgemeine Verwaltungskosten	217.682	201.709

11. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Die Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten für Aktivitäten, die unternommen werden, um neue wissenschaftliche oder technische Erkenntnisse zu gewinnen, neue Produkte zu entwickeln oder Produkte und Produktionsprozesse zu verbessern. Sie enthalten Personal- und Sachkosten und werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfolgswirksam erfasst. Vermindert werden die Forschungs- und Entwicklungskosten um die Entwicklungskosten, die die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ erfüllen.

4.19 — FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Tsd. €	2022	2021
Personalaufwand	92.875	82.640
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	8.039	11.323
Aktivierte Entwicklungskosten	-23.574	-21.475
Übrige Forschungs- und Entwicklungskosten	59.126	51.367
Summe Forschungs- und Entwicklungskosten	136.466	123.855

12. PERSONALAUFWENDUNGEN

In den Aufwandspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Personalaufwendungen gemäß → [Tabelle 4.20](#) enthalten.

4.20 — PERSONALAUFWENDUNGEN

Tsd. €	2022	2021
Löhne und Gehälter	1.106.619	984.394
Sozialaufwendungen	209.961	186.013
Summe Personalaufwendungen	1.316.580	1.170.407
davon Altersversorgung	73.847	67.498

Die Optionen der im Geschäftsjahr 2021 akquirierten Gesellschaften enthalten Personalaufwandskomponenten in Höhe von 1.587 Tsd. € (Vorjahr: 3.800 Tsd. €), die über den Zeitraum bis zur Ausübung der Optionen anteilig erdient werden.

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

4.21 — SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Tsd. €	2022	2021
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE		
Währungsgewinne	30.159	15.653
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	4.901	-
Zuwendungen der öffentlichen Hand	4.249	3.534
Erstattungen aus Schadensfällen	1.310	504
Buchgewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	1.218	590
Erträge aus Vermietung	1.180	727
Erträge aus Kaufpreisanpassungen	1.046	-
Gewinn aus dem Erwerb der Hekuma GmbH	395	1.856
Erträge aus dem Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	156	2.525
Erträge aus der Beilegung des Rechtsstreits mit der SBS Ecoclean GmbH	-	7.551
Übrige	4.282	3.531
Summe sonstige betriebliche Erträge	48.896	36.471
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN		
Währungsverluste	38.312	15.585
Aufwendungen für sonstige lokale Steuern	2.403	1.860
Aufwendungen für Kantinen	1.161	832
Buchverluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	844	883
Aufwendungen aus Transaktionskosten im Zusammenhang mit Akquisitionen	-	1.236
Übrige	2.313	2.262
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	45.033	22.658

Abgesehen von der Auflösung von in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten gibt es keine weiteren wesentlichen periodenfremden Erträge oder Aufwendungen.

Das sonstige Ergebnis enthält einen Gewinn aus der Hyperinflationbewertung in der Türkei in Höhe von 153 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €).

14. ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand zur Erstattung von Aufwendungen des Konzerns in Höhe von 4.397 Tsd. € (Vorjahr: 6.868 Tsd. €) erfasst. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erhielt der Dürr-Konzern 406 Tsd. € (Vorjahr: 4.241 Tsd. €) Zuwendungen durch die öffentliche Hand. Die Gewährung der Zuwendungen ist mit Auflagen verbunden, von deren Erfüllung derzeit ausgegangen wird.

15. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis enthält das Ergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens, Erträge aus Ausschüttungen von Beteiligungen, das Ergebnis aus der Bewertung von Beteiligungen und den damit verbundenen Optionen sowie Währungseffekte aus der wirtschaftlichen Absicherung von Dividendenzahlungen.

Das anteilige Ergebnis der at equity bilanzierten Gesellschaft Nagahama Seisakusho Ltd. mit Sitz in Osaka, Japan, betrug 2.577 Tsd. € (Vorjahr: 1.251 Tsd. €). Zusätzlich ergab sich eine Wertminderung des Buchwerts der at equity bilanzierten Gesellschaft in Höhe von 1.941 Tsd. € aufgrund eines niedrigeren beizulegenden Zeitwerts. Das Ergebnis des at equity bilanzierten Unternehmens betrug daher 636 Tsd. € (Vorjahr: 1.251 Tsd. €). Auf die Bewertung der sonstigen Beteiligungen und Optionen entfallen 197 Tsd. € (Vorjahr: -492 Tsd. €).

16. ZINSERGEBNIS

4.22 — ZINSERGEBNIS

Tsd. €	2022	2021
Zinsen und ähnliche Erträge	11.487	8.162
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.620	-51.018
davon		
Zinsaufwand aus der Unternehmensanleihe	-	-2.204
Zinsaufwand aus den Schuldscheindarlehen	-9.385	-10.410
Zinsaufwand aus der Wandelanleihe	-1.125	-1.125
Zinsaufwand aus der Folgebilanzierung des abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG	-6.247	-22.176
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	-3.375	-3.154
Amortisation von Transaktionskosten, Agio aus Begebung von Anleihe, Wandelanleihe, Schuldscheindarlehen und syndiziertem Kredit	-2.949	-3.201
Nettozinsaufwand aus der Bewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-494	-406
Sonstige Zinsaufwendungen	-7.045	-8.342
Zinsergebnis	-19.133	-42.856

Der Anstieg in den Zinserträgen ist auf höhere Zinsen für Bankguthaben zurückzuführen. Im Vorjahr ergaben sich aus der Beilegung des Rechtsstreits mit der SBS Ecoclean GmbH Erträge in Höhe von 4.707 Tsd. € aus Zinseffekten. Gegenläufig enthielt der Zinsaufwand im Vorjahr einen Einmaleffekt in Höhe von 16.984 Tsd. € im Zusammenhang mit dem Pool-Vertrag zwischen der Dürr Technologies GmbH und der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann. Weitere Informationen zum Pool-Vertrag finden sich unter → [Textziffer 6](#).

17. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen die inländische Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, die Gewerbeertragsteuer sowie vergleichbare Steuern der ausländischen Tochtergesellschaften. Die laufenden Steuern von ausländischen Tochtergesellschaften werden anhand der Steuersätze und -regelungen des jeweiligen nationalen Steuerrechts gebildet. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird ein Steuersatz von 29,1 % (Vorjahr: 29,1 %) herangezogen.

4.23 — ZUSAMMENSETZUNG DES GESAMTSTEUERAUFWANDS

Tsd. €	2022	2021
LAUFENDE STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG		
Ertragsteueraufwand Inland	13.199	8.336
Ertragsteueraufwand Ausland	62.767	47.776
Anpassung für Vorjahre	-8.405	-13.472
Summe laufende Steuern	67.561	42.640
LATENTE STEUERN		
Latenter Steueraufwand Inland	1.561	1.399
Latenter Steuerertrag Ausland	-23.879	-8.049
Anpassung für Vorjahre	8.608	11.627
Summe latente Steuern	-13.710	4.977
Gesamtsteueraufwand	53.851	47.617

→ [Tabelle 4.24](#) leitet den theoretischen Ertragsteueraufwand auf den tatsächlich ausgewiesenen Ertragsteueraufwand des Dürr-Konzerns über. Für das Geschäftsjahr 2022 sah das deutsche Körperschaftsteuerrecht einen gesetzlichen Steuersatz von 15,0 % (Vorjahr: 15,0 %) zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5 % (Vorjahr: 5,5 %) vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung betrug für das Geschäftsjahr 2022 13,3 % (Vorjahr: 13,3 %). Damit basiert die Überleitung auf der inländischen Gesamtsteuerbelastung von 29,1 % (Vorjahr: 29,1 %). Für die ausländischen Gesellschaften liegen die jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze zwischen 8,75 % und 38,1 % (Vorjahr: 8,75 % und 38,1 %).

4.24 — ÜBERLEITUNG ERTRAGSTEUERAUFWAND

Tsd. €	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	188.108	132.557
Theoretischer Ertragsteueraufwand in Deutschland von 29,1% (Vorjahr: 29,1%)	54.739	38.574
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen Ertragsteuern	203	-1.845
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben sowie Quellensteuern	13.566	16.479
Besteuerungsunterschied Ausland	-6.403	-4.700
Nicht aktivierte latente Steuern, insbesondere auf Verlustvorträge	4.264	4.981
Nachaktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge und Veränderungen von latenten Steuern auf Wertberichtigungen	-7.318	-1.023
Veränderung von Steuersätzen	-553	97
Steuerfreie Erträge	-4.335	-5.482
Sonstiges	-312	536
Effektiver Ertragsteueraufwand	53.851	47.617

Latente Steuern

Ein latenter Steueranspruch für noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und andere abzugsfähige temporäre Differenzen ist nach IAS 12 „Ertragsteuern“ nur in dem Umfang zu bilanzieren, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuern- des Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können. Der Dürr-Konzern geht dabei von einem Planungshorizont von vier Jahren aus und berücksichtigt die in einigen Ländern anzuwendende Mindestbesteuerung bei der Bestimmung der Verlustnutzungsmöglichkeiten. Im Inland bestehende Verluste aus vororgan- schaftlicher Zeit werden nicht angesetzt.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden insgesamt Zins- und Verlust- vorträge in Höhe von 213.213 Tsd. € (Vorjahr: 263.624 Tsd. €). Die Zins- und Verlustvorträge, für die keine latenten Steueransprüche bilanziert wurden, betrugen 79.916 Tsd. € (Vorjahr: 137.562 Tsd. €) und bestehen überwiegend in Deutschland und Frankreich. In Deutschland bestehen gewerbesteuerliche Verlustvorträge, für die keine latenten Steuern angesetzt wurden, in Höhe von 29.934 Tsd. € (Vorjahr: 53.733 Tsd. €). Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge sind zurzeit unbegrenzt vortragsfähig. Von den nicht angesetzten Zins- und Verlustvorträgen verfallen Beträge in Höhe von 5.294 Tsd. € innerhalb der nächsten zehn Jahre (Vor- jahr: 1.943 Tsd. €). Die restlichen Verlustvorträge sind zurzeit unverfallbar.

Andere abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 2.314 Tsd. € wurden zum 31. Dezember 2022 (Vorjahr: 760 Tsd. €) nicht bilanziert.

Eine Verrechnung latenter Steueransprüche und -verbindlich- keiten erfolgt, wenn eine Aufrechnung tatsächlicher Steuer- erstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerverbindlich- keiten einklagbar ist. Ferner müssen sich die Steueransprüche und -verbindlichkeiten auf Ertragsteuern eines Steuersubjekts beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

Für ausschüttungsfähige Gewinne von Tochtergesellschaften wer- den im Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Ertrag- und Quellensteuern als latente Steuerverbindlichkeiten ausge- wiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer entsprechenden Besteuerung unter- liegen, oder beabsichtigt ist, diese Gewinne auf Dauer nicht zu reinvestieren. Für temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen wurden in Höhe von 385.487 Tsd. € (Vorjahr: 379.688 Tsd. €) keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet. Der Dürr-Konzern geht davon aus, dass während bestehender Organschaftsverhältnisse keine Rücklagen an den jeweiligen Organträger ausgeschüttet werden.

Ertragsteuerverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2022 waren alle Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 77.652 Tsd. € (Vorjahr: 68.008 Tsd. €) innerhalb eines Jahres fällig.

4.25 — AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Tsd. €	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	31.12.2022	31.12.2021	2022	2021
LATENTE STEUERANSPRÜCHE				
Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten	2.341	2.996	-655	65
Neubewertung der Sachanlagen	1.913	1.849	64	-457
Wertberichtigungen auf Forderungen	2.606	1.913	693	-608
Finanzverbindlichkeiten aus Nutzungsrechten sowie Zins- und Währungsgeschäfte	45.555	51.265	-5.710	-3.546
Vertragliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und Vorräte	64.878	51.520	13.358	-2.429
Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	5.521	5.029	492	1.032
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	12.299	14.441	-2.142	-1.425
Steuerlich nicht zulässige Rückstellungen	14.293	24.097	-9.804	6.514
Steuerliche Zins- und Verlustvorträge	33.654	32.369	1.285	20.009
Summe latente Steueransprüche	183.060	185.479		
Saldierungen	-96.063	-112.904		
Alle latenten Steueransprüche	86.997	72.575		
LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN				
Bilanzierung von immateriellen Vermögenswerten	-34.700	-37.904	3.204	-6.019
Aktiviert Entwicklungskosten	-15.383	-16.006	623	-3.689
Steuerlich absetzbare Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-10.823	-8.393	-2.430	-1.087
Neubewertung der Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte	-39.079	-39.103	24	-2.416
Bewertung von Anteilen an Tochtergesellschaften	-8.731	-9.394	663	2.365
Vertragliche Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und Vorräte	-18.273	-26.988	8.715	-8.973
Sonstige Vermögenswerte und sonstige Verbindlichkeiten	-12.637	-11.153	-1.484	-2.124
Summe latente Steuerverbindlichkeiten	-139.626	-148.941		
Saldierungen	96.063	112.904		
Alle latenten Steuerverbindlichkeiten	-43.563	-36.037		
Überleitungseffekt aus Erstkonsolidierungen			-	3.680
Translationseffekte auf latente Steuerpositionen			1.476	-5.582
Erfolgsneutrale Effekte			5.338	-287
Latenter Steuerertrag/-aufwand			13.710	-4.977

Erläuterungen zur Konzernbilanz: Aktiva

18. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Einzelheiten zu Veränderungen der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen des Konzerns aus der Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte sind unter → **Textziffer 43** ersichtlich.

Abschreibungen und Wertminderungen

Die planmäßigen Abschreibungen und außerplanmäßigen Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatz- und Funktionskosten ausgewiesen.

Im Rahmen der Restrukturierungen in den russischen Gesellschaften aufgrund des Ukrainekriegs wurden immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 448 Tsd. € auf den niedrigeren Nutzungswert wertgemindert. Darüber hinaus hat die jährliche Überprüfung auf Werthaltigkeit des Markennamens iTAC einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 1.394 Tsd. € ergeben. Weitere Informationen zu der Werthaltigkeitsprüfung können dem Abschnitt zum Werthaltigkeitstest von Markennamen entnommen werden. Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2021 entfielen auf Entwicklungskosten für Technologien, die künftig nicht mehr zum Einsatz kommen.

Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden neben den Geschäfts- oder Firmenwerten auch Markennamen im Wert von 69.392 Tsd. € (Vorjahr: von 70.819 Tsd. €) bilanziert. Der Dürr-Konzern beabsichtigt, diese Markennamen auch weiterhin einzusetzen.

4.27 — WERTMINDERUNGEN

Tsd. €	2022	2021
Umsatzkosten	-448	-87
Vertriebskosten	-1.394	-
Allgemeine Verwaltungskosten	-367	-
Forschungs- und Entwicklungskosten	-	-2.443
Summe Wertminderungen	-2.209	-2.530

Werthaltigkeitstest von Markennamen

Die Markennamen sind – wie die Geschäfts- oder Firmenwerte – Teil des zugeordneten Nettovermögens einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Dürr-Konzern überprüft die Werthaltigkeit dieser Markennamen grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres. Wird ein Markenname in der gesamten zahlungsmittelgenerierenden Einheit genutzt, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wird die Werthaltigkeit des Markennamens im Rahmen des Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten auf der Ebene der entsprechenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit überprüft. Die Nutzung der Markennamen HOMAG China und iTAC erfolgt in abweichenden, kleineren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Überprüfung der Werthaltigkeit dieser Markennamen erfolgt deshalb auf der Ebene der kleineren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Markennamen wird das identische Berechnungsschema zur Ermittlung eines Nutzungswerts wie zur Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte verwendet. Ebenso wird auf die identischen Planungsannahmen zurückgegriffen. Auch die Kapitalkosten (Abzinsungssatz) werden nach der gleichen Systematik berücksichtigt. Ausführliche Erläuterungen zum Berechnungsschema und den einfließenden Parametern finden sich im folgenden Abschnitt zum Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten.

4.26 — PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Tsd. €	2022			2021		
	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe planmäßige Abschreibungen	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Summe planmäßige Abschreibungen
Umsatzkosten	-38.070	-52.395	-90.465	-37.256	-48.393	-85.649
Vertriebskosten	-1.347	-8.918	-10.265	-1.999	-8.977	-10.976
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.401	-14.613	-16.014	-1.084	-14.581	-15.665
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.804	-6.235	-8.039	-2.365	-6.515	-8.880
Summe planmäßige Abschreibungen	-42.622	-82.161	-124.783	-42.704	-78.466	-121.170

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Markennamens iTAC ergab einen Wertminderungsbedarf in Höhe von 1.394 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €). Die Wertminderung ist insbesondere auf die aktuelle Entwicklung des Zinsumfelds zurückzuführen. Diese führte zu deutlich höheren Gesamtkapitalkosten und einem niedrigeren Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit iTAC.

Unabhängig von der aktuellen und der erwarteten wirtschaftlichen Lage hat der Dürr-Konzern Sensitivitätsanalysen zur Werthaltigkeit des Markennamens HOMAG China vorgenommen. Dabei wurden die gleichen Annahmen wie bei den Sensitivitätsanalysen zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde gelegt. Die Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass auch unter diesen Annahmen aus heutiger Sicht kein Wertminderungsbedarf beim Markennamen HOMAG China besteht. Ausführliche Erläuterungen zur Vorgehensweise und den Annahmen der Sensitivitätsanalyse finden sich im folgenden Abschnitt zum Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten.

Werthaltigkeitstest von Geschäfts- oder Firmenwerten

Der Dürr-Konzern überprüft die Werthaltigkeit des Buchwerts von Geschäfts- oder Firmenwerten grundsätzlich am Ende jedes Geschäftsjahres.

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Bei den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten handelt es sich um die Divisions Paint and Final Assembly Systems, Application Technology, Clean Technology Systems, Measuring and Process Systems und Woodworking Machinery and Systems und den Bereich Production Automation Systems innerhalb der Division Paint and Final Assembly Systems. Bei der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Production Automation Systems handelt es sich um die ehemalige Teamtechnik Group. Diese wurde im Geschäftsjahr 2022 umbenannt. Das Berechnungsschema ist für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten identisch, da die wesentlichen Parameter alle Divisions betreffen.

Der erzielbare Betrag aller zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird durch die Berechnung eines Nutzungswerts ermittelt. Die Berechnung basiert auf Cashflow-Prognosen, die auf Planungen für einen Zeitraum von vier Jahren beruhen. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern je Division kann → **Tabelle 4.28** entnommen werden. Cashflows nach dem Zeitraum von vier Jahren werden mit einer individuellen

divisionspezifischen Wachstumsrate (Vorjahr: pauschale Wachstumsrate von 1,0%) extrapoliert, die sich an der langfristigen Wachstumsrate der jeweiligen Division orientiert und vergangene Erfahrungen sowie auch langfristige Inflationserwartungen widerspiegelt. Die divisionspezifischen Wachstumsraten sind in → **Tabelle 4.29** dargestellt.

Geplante Bruttogewinnmargen

Die geplanten Bruttogewinnmargen werden im Rahmen der Bottom-up-Planung durch die Konzerngesellschaften und Divisions ermittelt. Sie basieren auf den in den vorangegangenen Geschäftsjahren ermittelten Werten unter Berücksichtigung erwarteter Preis- und Kostenentwicklungen sowie Effizienzsteigerungen.

Kapitalkosten (Abzinsungssatz)

Die Kapitalkosten ergeben sich aus dem gewogenen Mittel der Fremd- und Eigenkapitalkosten vor Steuern. Die Eigenkapitalkosten werden auf Basis eines Zinssatzes für quasisichere Staatsanleihen zuzüglich der aktuellen Marktrisikoprämie errechnet. Zusätzlich wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit ein länderspezifischer Risikoaufschlag und die langfristige Inflationserwartung des jeweiligen Währungsraums berücksichtigt. Im Rahmen der Berechnung der Eigenkapitalkosten wird ein Betafaktor verwendet, der sich aus Kapitalmarktdaten und der Kapitalstruktur von mit den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Dürr-Konzerns vergleichbaren Unternehmen ergibt. Dabei wird für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit eine individuelle Gruppe von vergleichbaren Unternehmen herangezogen. Die Fremdkapitalkosten basieren auf dem Basiszinssatz für quasisichere Anleihen zuzüglich der länderspezifischen Risiken und eines Aufschlags, der aus dem Kredit-Rating vergleichbarer Unternehmen ermittelt wird.

4.28 — ABZINSUNGSSÄTZE VOR STEUERN

%	2022	2021
Paint and Final Assembly Systems	13,40	8,84
Production Automation Systems (Vorjahr: Teamtechnik Group)	11,83	8,38
Application Technology	15,54	11,44
Clean Technology Systems	10,57	9,84
Measuring and Process Systems	11,63	8,30
Woodworking Machinery and Systems	16,09	11,78

4.29 — WACHSTUMSRATEN NACH DEM PLANUNGSZEITRAUM

%	2022	2021
Paint and Final Assembly Systems	1,31	1,00
Production Automation Systems (Vorjahr: Teamtechnik Group)	1,03	1,00
Application Technology	1,26	1,00
Clean Technology Systems	1,12	1,00
Measuring and Process Systems	1,12	1,00
Woodworking Machinery and Systems	1,12	1,00

Materialpreissteigerungen

Für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden die zukünftigen Preissteigerungen bei Vorprodukten und Materialien, die im Konzern benötigt werden, vorrangig aus den erwarteten Preisänderungen der zu ihrer Herstellung notwendigen Rohstoffe abgeleitet. Bei diesen wiederum werden die Preisindizes der Länder zugrunde gelegt, aus denen die Vorprodukte und Materialien durch die jeweiligen Konzerngesellschaften bezogen werden.

Steigerung von Lohn- und Gehaltskosten

Die deutschen Tochtergesellschaften haben für die Vierjahresplanung Entgeltsteigerungen von durchschnittlich 3,24 % p.a. ab dem Jahr 2023 (Vorjahr: 2,62 % p.a. ab dem Jahr 2022) unterstellt. Alle ausländischen Tochtergesellschaften haben für die jeweilige Planungsperiode ihre jeweiligen nationalen Steigerungsraten verwendet. Jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit des Dürr-Konzerns werden sowohl deutsche als auch ausländische Tochtergesellschaften zugeordnet.

Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfung

Die Überprüfung auf Werthaltigkeit hat ergeben, dass kein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten besteht. Die berechneten Nutzungswerte der Bereiche und Divisions übertrafen jeweils das zugeordnete Nettovermögen.

Sensitivitätsanalyse von Geschäfts- oder Firmenwerten

Unabhängig von der aktuellen und der erwarteten wirtschaftlichen Lage hat der Dürr-Konzern Sensitivitätsanalysen zur Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte in den Bereichen und Divisions vorgenommen. Geprüft wurden die Auswirkungen folgender, vom Management als möglich erachteter Szenarien:

- EBIT-Rückgang um 10 % in allen Planjahren ab 2023 (im Vergleich zu den verabschiedeten Unternehmensplanungen),

- Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 Prozentpunkte,

- Verringerung der Wachstumsrate in der ewigen Rente um 0,25 Prozentpunkte.

Bei der Einschätzung, welche Änderungen der wesentlichen Annahmen der Werthaltigkeitsüberprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte für möglich erachtet werden, wurden insbesondere die ökonomischen Rahmenbedingungen sowie die Historie der Abweichungen der tatsächlichen Ausprägungen der Annahmen von den zuvor erwarteten Ausprägungen berücksichtigt. Mit Ausnahme der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Production Automation Systems (Vorjahr: Teamtechnik Group) haben die Sensitivitätsanalysen ergeben, dass auch unter diesen Annahmen aus heutiger Sicht bei keinem der anderen Bereiche ein Wertminderungsbedarf bei den Geschäfts- oder Firmenwerten besteht. Für Production Automation Systems ergäbe sich ein Wertminderungsbedarf des Geschäfts- oder Firmenwerts wie in → **Tabelle 4.30** dargestellt, jeweils unter Einhaltung der restlichen Berechnungsparameter.

4.30 — SENSITIVITÄTSANALYSE GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT PRODUCTION AUTOMATION SYSTEMS

Tsd. €	2022
EBIT-Rückgang um 10 %	-4.599
Erhöhung des Abzinsungssatzes um 1,00 Prozentpunkte	-7.094
Verringerung der Wachstumsrate in der ewigen Rente um 0,25 Prozentpunkte	-

Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte

→ **Tabelle 4.31** zeigt die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte nach Bereichen und Divisions.

Das Tooling-Geschäft wurde zum 1. Januar 2022 von Woodworking Machinery and Systems zu Measuring and Process Systems transferiert. Das Produktportfolio umfasst metall-, holz- und verbundwerkstoffverarbeitende Werkzeugsysteme für Drehmaschinen, Bearbeitungszentren und Transferstraßen. Ziel der Neuordnung ist der weitere Ausbau des Industrie- und Automobilgeschäfts außerhalb der Holzindustrie. Daher wurden am 1. Januar 2022 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 8.261 Tsd. € von Woodworking Machinery and Systems zu Measuring and Process Systems umgegliedert.

4.31 — ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Tsd. €	Buchwert zum 1. Januar 2021	Währungs- differenz	Zugänge	Buchwert zum 31. Dezember 2021	Währungs- differenz	Umgliederung	Buchwert zum 31. Dezember 2022
Paint and Final Assembly Systems	146.053	1.426	5.297	152.776	883	–	153.659
Production Automation Systems (Vorjahr: Teamtechnik Group)	–	–	21.402	21.402	–	–	21.402
Division Paint and Final Assembly Systems	146.053	1.426	26.699	174.178	883	–	175.061
Division Application Technology	67.845	395	–	68.240	356	–	68.596
Division Clean Technology Systems	63.363	3.182	–	66.545	934	–	67.479
Division Measuring and Process Systems	60.567	839	–	61.406	632	8.261	70.299
Division Woodworking Machinery and Systems	120.103	500	10.945	131.548	113	–8.261	123.400
Dürr-Konzern	457.931	6.342	37.644	501.917	2.918	–	504.835

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen mit einem Wert von 105.719 Tsd. € auf den Erwerb der HOMAG Group im Jahr 2014, mit 11.192 Tsd. € auf den Erwerb der iTAC-Gesellschaften im Jahr 2015, mit 49.129 Tsd. € auf den Erwerb der Megtec- und Universal-Gesellschaften im Geschäftsjahr 2018, mit 12.770 Tsd. € auf den Erwerb der System TM A/S sowie mit 2.094 Tsd. € auf den Erwerb der Techno-Step GmbH im Jahr 2020. Aus historischen Erwerben, Verkäufen und Umstrukturierungen entfallen heute 98.453 Tsd. € auf die Akquisition früherer Alstom-Gesellschaften und 93.832 Tsd. € auf die Akquisition der damaligen Schenck-Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Akquisitionen getätigt. Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Zugängen im Vorjahr sowie die Anpassung des Kaufpreises der Hekuma GmbH wird nachfolgend erläutert.

Akquisitionen Geschäftsjahr 2021

Teamtechnik-Gruppe

Um die Aktivitäten der Division Paint and Final Assembly Systems in der Automatisierungstechnik weiter zu stärken, erwarb die Dürr Technologies GmbH mit Sitz in Stuttgart, Deutschland, am 5. Februar 2021 75% der Anteile an der Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH mit Sitz in Freiberg am Neckar, Deutschland, und ihren Tochtergesellschaften. Der Automatisierungsspezialist bietet Prüfstände für Elektro- und Hybridantriebe und ergänzt damit das Angebot rund um die Elektromobilität. Ein weiterer Schwerpunkt des Unternehmens sind Produktionsanlagen für Medizinprodukte. Im Rahmen der Akquisition wurden Optionen über den Erwerb der verbleibenden Anteile zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart.

Die Erstkonsolidierung erfolgte gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode nach der Partial-Goodwill-Methode. → [Tabelle 4.32](#) stellt den Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der erworbenen Aktivitäten und das erworbene Nettovermögen dar.

4.32 — GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT AKQUISITION TEAMTECHNIK-GRUPPE

Tsd. €	
Kaufpreis	27.580
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	–10.361
zuzüglich des nicht auf den Dürr-Konzern entfallenden Anteils am Nettovermögen	4.183
Geschäfts- oder Firmenwert	21.402

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt die Ertragsaussichten durch den Ausbau des Geschäfts in den Bereichen E-Mobility und Medizintechnik wider. Er wurde dem Bereich Production Automation Systems innerhalb der Division Paint and Final Assembly Systems zugeordnet und ist steuerlich nicht absetzbar.

Die Zurechnung des Kaufpreises zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar.

4.33 — KAUFPREISALLOKATION TEAMTECHNIK-GRUPPE

Tsd. €	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	27.135
Sachanlagen	43.449
Übrige Finanzanlagen	1.241
Latente Steueransprüche	565
Vorräte und geleistete Anzahlungen	16.866
Vertragliche Vermögenswerte	12.121
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	46.681
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.168
Langfristige Verbindlichkeiten	-40.272
Latente Steuerverbindlichkeiten	-826
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-100.767
Nettovermögen	10.361

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen im Rahmen der Kaufpreisallokation erfolgten bei der Bewertung der Aufträge gemäß IFRS 15 und bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen technologisches Know-how, Kundenbeziehungen sowie der Markenname aktiviert wurden. Der Zeitwert des technologischen Know-hows und des Markennamens wurde nach der Lizenzpreisanalogie-Methode ermittelt, der Zeitwert der Kundenbeziehungen nach der Residualwertmethode. Die vertraglichen Bruttoforderungen betragen 43.998 Tsd. €, deren vertragliche Zahlungen voraussichtlich einbringlich sein werden. Bei der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

4.34 — AKQUISITION TEAMTECHNIK-GRUPPE: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Kundenbeziehungen	12.407
Technologisches Know-how	8.315
Markenname	5.603
Summe	26.325

→ **Tabelle 4.35** stellt den Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Erwerb der Teamtechnik-Gruppe dar:

4.35 — KAUFPREISZAHLUNG UND MITTELABFLUSS

Tsd. €	2021
Bar bezahlter Kaufpreis	27.580
abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-4.168
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln – Cashflow aus Investitionstätigkeit	23.412

Für die Transaktion fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 1.424 Tsd. € an, davon wurden 1.120 Tsd. € im Geschäftsjahr 2020 und 304 Tsd. € im Geschäftsjahr 2021 aufwandswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erfasst.

4.36 — ERGEBNISBEITRAG TEAMTECHNIK-GRUPPE AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2021
Umsatzerlöse	93.694
Ergebnis nach Steuern	-5.011

Wäre die Teamtechnik-Gruppe bereits zum 1. Januar 2021 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse des Dürr-Konzerns 3.538.812 Tsd. € und das Ergebnis nach Steuern 82.347 Tsd. € betragen.

Weitere Akquisitionen Division Paint and Final Assembly Systems

Am 15. Februar 2021 erwarb die iTAC Software AG, mit Sitz in Montabaur, Deutschland, 100 % der Anteile an der Cogiscan Inc. mit Sitz in Bromont, Quebec, Kanada. Cogiscan ist ein Technologieunternehmen, das auf Connectivity-Lösungen für die digitale Maschinenanbindung spezialisiert ist. Mit der Akquisition will der Dürr-Konzern im Geschäft mit Manufacturing-Execution-Systemen weiter expandieren und seine Position im nordamerikanischen Markt für Digitallösungen ausbauen. Der Kaufpreis von 10.586 Tsd. € enthält neben dem bar beglichenen Anteil in Höhe von 6.688 Tsd. € auch bedingte Kaufpreistraten. Die Ermittlung der Kaufpreistraten beruht auf Zielwerten für die durchschnittlichen Umsatzerlöse und das durchschnittliche EBIT für die Jahre 2021

und 2022 beziehungsweise die durchschnittlichen Umsatzerlöse für die Jahre 2023 und 2024. Nur bei Erreichen der jeweiligen Zielwerte erfolgt eine Zahlung der entsprechenden festgelegten bedingten Kaufpreiskraten. Die Summe der bedingten Kaufpreiskraten kann gemäß dem Kaufvertrag einen Wert von 6.000 Tsd. C\$ nicht übersteigen. Für den Erwerb fielen Akquisitionskosten in Höhe von 135 Tsd. € an, die im Geschäftsjahr 2021 erfolgswirksam erfasst wurden.

Am 30. Juli 2021 erwarb die Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH mit Sitz in Freiberg a. N., Deutschland, 100 % der Anteile an dem deutschen Maschinenbauer Hekuma GmbH mit Sitz in Hallbergmoos, Deutschland. Das Unternehmen gehört zu den führenden Anbietern von automatischen Systemen für die Großserienproduktion von Kunststoff-Einwegprodukten, die in Medikation, Diagnostik und Labortechnik zum Einsatz kommen. Durch die Kombination von Teamtechnik und Hekuma kann der Dürr-Konzern einen großen Teil der automatisierten Wertschöpfung in der Medical-Device-Produktion abdecken.

Die Erstkonsolidierungen erfolgten gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode.

4.37 — GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE WEITERE AKQUISITIONEN DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

Tsd. €	
Kaufpreise	19.880
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-16.834
Unterschiedsbetrag	3.046
auf Cogiscan Inc. entfallender Geschäfts- oder Firmenwert	5.297
auf Hekuma GmbH entfallender Gewinn aus dem Erwerb	-2.251

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt Synergien, unter anderem im Vertrieb, und die Ertragsaussichten in Europa und Nordamerika wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Erwerb der Cogiscan Inc. in Höhe von 5.297 Tsd. € wurde dem Bereich Paint and Final Assembly Systems innerhalb der Division Paint and Final Assembly Systems zugeordnet. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht absetzbar. Im Rahmen der Akquisition der Hekuma GmbH entstand ein Gewinn aus dem Erwerb in Höhe von 2.251 Tsd. €, der ertragswirksam erfasst wurde. Der Dürr-Konzern konnte die Hekuma GmbH zu einem günstigen Zeitpunkt erwerben, da sich der Veräußerer in einem Restrukturierungsprozess befand und die Hekuma GmbH keine Synergien mit

dem sonstigen Portfolio des Verkäufers aufwies. Im Geschäftsjahr 2022 wurde der Kaufpreis der Hekuma GmbH nachträglich um 395 Tsd. € reduziert.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Zurechnung der Kaufpreise zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dar.

4.38 — KAUFPREISALLOKATION WEITERE AKQUISITIONEN DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	8.638
Sachanlagen	27.432
Latente Steueransprüche	520
Vorräte und geleistete Anzahlungen	1.346
Vertragliche Vermögenswerte	5.516
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	10.522
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	845
Langfristige Verbindlichkeiten	-22.784
Latente Steuerverbindlichkeiten	-1.751
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-13.450
Nettovermögen	16.834

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen im Rahmen der Kaufpreisallokationen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen technologisches Know-how, Kundenbeziehungen und Auftragsbestand aktiviert wurden. Der Zeitwert des technologischen Know-hows wurde nach der Lizenzpreisanalogie-Methode ermittelt, der Zeitwert der Kundenbeziehungen und des Auftragsbestands nach der Residualwertmethode. Die vertraglichen Bruttoforderungen betragen 11.399 Tsd. €; deren vertragliche Zahlungen voraussichtlich in Höhe von 2.173 Tsd. € uneinbringlich sein werden. Bei der Erstkonsolidierung wurden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 4.900 Tsd. € für Rechtsstreitigkeiten passiviert.

4.39 — WEITERE AKQUISITIONEN DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Technologisches Know-how	6.664
Kundenbeziehungen	1.747
Auftragsbestand	63
Summe	8.474

→ **Tabelle 4.40** stellt den Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Erwerb der weiteren Akquisitionen der Division Paint and Assembly Systems dar:

4.40 — KAUFPREISZAHLUNG UND MITTELABFLUSS

Tsd. €	2021	2022	Gesamt
Bar bezahlte Kaufpreise	16.377	-1.145	15.232
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	3.898	750	4.648
Kaufpreise	20.275	-395	19.880
Bar bezahlte Kaufpreise	16.377	-1.145	15.232
abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-845	-	-845
Nettoab-/zufluss von Zahlungsmitteln – Cashflow aus Investitionstätigkeit	15.532	-1.145	14.387

Für die Erwerbe fielen Akquisitionsnebenkosten in Höhe von 495 Tsd. € an, die im Geschäftsjahr 2021 aufwandswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erfasst wurden.

4.41 — ERGEBNISBEITRAG WEITERE AKQUISITIONEN DIVISION PAINT AND FINAL ASSEMBLY SYSTEMS AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2021
Umsatzerlöse	17.987
Ergebnis nach Steuern	1.259

Wären die erworbenen Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2021 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse des Dürr-Konzerns 3.554.829 Tsd. € und das Ergebnis nach Steuern 85.004 Tsd. € betragen.

Akquisitionen Division Woodworking Machinery and Systems

Am 28. April 2021 übernahm die HOMAG Danmark A/S mit Sitz in Galten, Dänemark, 70,6 % der Anteile am dänischen Maschinenbauer Kallesoe Machinery A/S mit Sitz in Lem, Dänemark. Kallesoe ist spezialisiert auf Hochfrequenzpressen zur Herstellung von Brettspertholzplatten. Durch die Akquisition deckt das HOMAG-Produktprogramm gut 70 % der Prozesskette in der Fertigung von Leimholzelementen ab. Im Rahmen der Akquisition wurden Optionen über den Erwerb der verbleibenden Anteile zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart.

Am 13. August 2021 übernahm die HOMAG Austria Gesellschaft m.b.H. mit Sitz in Oberhofen am Irrsee, Österreich, 78,5 % der Anteile an der Roomle GmbH. Die Roomle GmbH ist ein in Linz, Österreich, ansässiges Unternehmen und bietet eine führende Lösung für die vollständige 3-D-Produktkonfiguration und -Visualisierung, die es ermöglicht, Produkte digital und realitätsnah zu modellieren. Die Gesellschaft bedient in erster Linie die Möbelindustrie. Im Rahmen der Akquisition wurden Optionen über den Erwerb der verbleibenden Anteile zu einem späteren Zeitpunkt vereinbart.

Die Erstkonsolidierungen erfolgen gemäß IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ unter Anwendung der Erwerbsmethode. Beim Erwerb der beiden Gesellschaften wurde die Partial-Goodwill-Methode angewendet.

4.42 — GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE AKQUISITIONEN DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

Tsd. €	
Kaufpreise	12.553
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	-8.615
zuzüglich des nicht auf den Dürr-Konzern entfallenden Anteils am Nettovermögen	2.430
Geschäfts- oder Firmenwerte	6.368

Die Geschäfts- oder Firmenwerte spiegeln Synergien, unter anderem im Vertrieb, und die Ertragsaussichten in Dänemark wider. Die Geschäfts- oder Firmenwerte wurden der Division Woodworking Machinery and Systems zugeordnet. Sie sind steuerlich nicht absetzbar.

→ **Tabelle 4.43** stellt die Zurechnung der Kaufpreise zu den erworbenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten dar.

4.43 — KAUFPREISALLOKATION AKQUISITIONEN DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbs- zeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	7.462
Sachanlagen	3.856
Vorräte und geleistete Anzahlungen	3.987
Vertragliche Vermögenswerte	2.065
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	4.521
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.411
Langfristige Verbindlichkeiten	-79
Latente Steuerverbindlichkeiten	-2.188
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-12.420
Nettovermögen	8.615

Die Buchwerte nach Akquisition entsprechen den beizulegenden Zeitwerten zum Erstkonsolidierungszeitpunkt. Die wesentlichen Anpassungen im Rahmen der Kaufpreisallokationen erfolgten bei den immateriellen Vermögenswerten, bei denen technologisches Know-how, Kundenbeziehungen, Auftragsbestand sowie Markennamen aktiviert wurden. Der Zeitwert des technologischen Know-hows und der Markennamen wurde nach der Lizenzpreisanalogie-Methode ermittelt, der Zeitwert der Kundenbeziehungen und des Auftragsbestands nach der Residualwertmethode. Die Bruttoforderungen betragen 4.526 Tsd. €, deren vertragliche Zahlungen voraussichtlich in Höhe von 5 Tsd. € uneinbringlich sein werden. Bei der Erstkonsolidierung wurden keine Eventualverbindlichkeiten passiviert.

4.44 — AKQUISITIONEN DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS: AUFGEDECKTE STILLE RESERVEN IN DEN ERWORBENEN IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	Beizulegender Zeitwert
Technologisches Know-how	4.219
Markennamen	2.353
Kundenbeziehungen	263
Auftragsbestand	504
Summe	7.339

→ **Tabelle 4.45** stellt den Abfluss von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Erwerb der weiteren Akquisitionen der Division Woodworking Machinery and Systems dar:

4.45 — KAUFPREISZAHLUNG UND MITTELABFLUSS

Tsd. €	2021
Bar bezahlte Kaufpreise	12.553
abzüglich erhaltener flüssiger Mittel	-1.411
Nettoabfluss von Zahlungsmitteln – Cashflow aus Investitionstätigkeit	11.142

Für die Erwerbe fielen Akquisitionsnebenkosten in Höhe von 351 Tsd. € an, die im Geschäftsjahr 2021 aufwandswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit erfasst wurden.

4.46 — ERGEBNISBEITRAG WEITERE AKQUISITIONEN DIVISION WOODWORKING MACHINERY AND SYSTEMS AB ERSTKONSOLIDIERUNGSZEITPUNKT

Tsd. €	2021
Umsatzerlöse	15.060
Ergebnis nach Steuern	464

Wären die erworbenen Gesellschaften bereits zum 1. Januar 2021 in den Konsolidierungskreis einbezogen worden, hätten die Umsatzerlöse des Dürr-Konzerns 3.543.065 Tsd. € und das Ergebnis nach Steuern 85.128 Tsd. € betragen.

Sachanlagen

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Als Anlagen im Bau sind Sachanlagen aktiviert, für deren Herstellung bereits Kosten aus Eigen- und/oder Fremdleistung angefallen sind, die bis zum Bilanzstichtag aber noch nicht fertiggestellt wurden. Zum 31. Dezember 2022 entfielen 24.242 Tsd. € geleistete Anzahlungen insbesondere auf die Standorte Schopfloch und Calw in Deutschland sowie Lem, Dänemark, und Noida, Indien, für die Errichtung neuer Gebäude, Modernisierung von Infrastruktur sowie für den Bau neuer Maschinen. Im Vorjahr entfielen die geleisteten Anzahlungen auf die Errichtung neuer Gebäude, Modernisierung von Infrastruktur sowie neue Maschinen.

Grundstücke und Gebäude

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 13.458 Tsd. € in Immobilien investiert. Der Großteil hiervon entfiel auf die Errichtung beziehungsweise Fertigstellung neuer Gebäude an den Standorten Schopfloch, Deutschland, und Radom, Polen, sowie auf die Modernisierung von Gebäuden und Infrastruktur an den Standorten Calw, Deutschland, und Southfield, Michigan, USA. Im Vorjahr

wurden 11.998 Tsd. € in Immobilien investiert, die hauptsächlich auf die Errichtung neuer Gebäude in Schopfloch und Radom sowie auf den Erwerb einer Immobilie in Hudson, Massachusetts, USA entfielen.

Nutzungsrechte

→ **Tabelle 4.47** zeigt die Zugänge und Abschreibungen der Nutzungsrechte an Leasingvermögenswerten, die in den Sachanlagen enthalten sind.

Die kumulierten Anschaffungswerte und Abschreibungen enthalten die Werte für Nutzungsrechte, die bereits zum 31. Dezember 2018 als Finanzierungs-Leasingverhältnis bilanziert waren, soweit diese noch bestehen. → **Textziffer 32** enthält die Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten, → **Textziffer 37** die Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung.

Der Dürr-Konzern übt die Wahlrechte aus und aktiviert kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte nicht.

4.47 — IN DEN SACHANLAGEN ENTHALTENE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2022	200.490	898	36.947	238.335
davon Zugänge	25.155	347	10.808	36.310
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	130.324	523	22.571	153.418
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	20.451	153	10.432	31.036
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	70.166	375	14.376	84.917
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2021	186.645	633	36.894	224.172
davon Zugänge	21.707	103	10.865	32.675
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	115.269	453	22.319	138.041
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	18.407	120	10.391	28.918
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	71.376	180	14.575	86.131

4.48 — AUFWAND FÜR KURZFRISTIGE LEASINGVERHÄLTNISSE UND LEASINGVERHÄLTNISSE ÜBER GERINGWERTIGE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	2022	2021
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	3.153	2.496
Aufwand für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	2.840	2.424

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern unterscheidet zwischen überwiegend fremd- und überwiegend eigengenutzten Immobilien. Eine überwiegende Fremdnutzung liegt vor, wenn der selbstgenutzte Anteil unbedeutend ist. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen sowohl Immobilien, die Eigentum des Dürr-Konzerns sind, als auch Nutzungsrechte an Immobilien, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen weitervermietet werden. Der Dürr-Konzern bewertet alle als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nach dem Anschaffungskostenmodell. Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien handelt es sich um eine Gruppe von Gebäuden sowie anteilige Infrastrukturflächen der Schenck Technologie- und Industriepark GmbH in Darmstadt, die der Division Measuring and Process Systems zugeordnet sind.

4.49 — EINNAHMEN UND AUFWENDUNGEN AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

Tsd. €	2022	2021
Mieteinnahmen im Geschäftsjahr	3.340	3.227
Erwartete künftige Mieteinnahmen auf Basis der bestehenden Verträge	7.179	8.896
Direkt zurechenbare Aufwendungen	1.149	1.191
Direkt zurechenbare Aufwendungen für leerstehende Immobilien	185	204

Die im Eigentum stehenden Gebäude werden planmäßig linear über gebäudespezifische Nutzungsdauern zwischen 20 und 50 Jahren abgeschrieben.

Die Zusammensetzung der Gruppe der Immobilien, die nach IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ bilanziert wird, hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig geändert. Nähere Informationen sind unter → [Textziffer 43](#) zu finden.

4.50 — ENTWICKLUNG DER ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN

Tsd. €	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien im Eigentum des Dürr-Konzerns	Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2022	43.041	6.721	49.762
davon Zugänge	360	1.163	1.523
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	27.048	5.009	32.057
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	827	471	1.298
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	15.993	1.712	17.705
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2021	42.681	5.558	48.239
davon Zugänge	–	19	19
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	26.221	4.538	30.759
davon Zugänge planmäßiger Abschreibungen	828	333	1.161
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	16.460	1.020	17.480

Der beizulegende Zeitwert zum 31. Dezember 2022 lag bei 46.480 Tsd. € (Vorjahr: 45.560 Tsd. €) und wird Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 zugeordnet. Erläuterungen zu den Fair-Value-Hierarchie-Stufen sind unter → **Textziffer 36** zu finden. Grundlage für die Wertermittlung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bildet eine jährlich erstellte interne Berechnung; ein Gutachter wurde zur Bestimmung der Werte nicht herangezogen. Der Zeitwert der Immobilien wird anhand der kapitalisierten Erträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt; Basis hierfür sind die Marktmieten unter Berücksichtigung regional üblicher Risikoabschläge. Für die Berechnung wurden eine Leerstandsquote von 10 % (Vorjahr: 10 %) und ein Liegenschaftszins von 5,6 % (Vorjahr: 5,6 %) zugrunde gelegt.

Angaben zu den Leasingverbindlichkeiten und Leasingzahlungen sind in → **Textziffern 32 und 37** enthalten.

19. BETEILIGUNGEN AN AT EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN UND ÜBRIGE FINANZANLAGEN

At equity bilanziertes Unternehmen

Nagahama Seisakusho Ltd.

Das Unternehmen Nagahama Seisakusho Ltd. hat seinen Sitz in Osaka, Japan, und bietet Maschinen, Anlagen und Services im Bereich der Auswuchttechnik an.

4.51 — ZUSAMMENGEFASSTE BILANZ DER NAGAHAMA SEISAKUSHO LTD.

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Vermögenswerte	37.789	27.077
Kurzfristige Vermögenswerte	32.743	41.025
Langfristige Verbindlichkeiten	24.004	6.192
Kurzfristige Verbindlichkeiten	7.771	25.382
Eigenkapital	38.757	36.528
Beteiligungsquote des Dürr-Konzerns	50,0 %	50,0 %
Auf den Dürr-Konzern entfallender Anteil am Eigenkapital	19.379	18.264
Währungsdifferenz	198	198
Buchwert der Beteiligung	17.636	18.462

4.52 — WEITERE FINANZINFORMATIONEN ZU NAGAHAMA SEISAKUSHO LTD.

Tsd. €	2022	2021
Umsatzerlöse	22.289	35.130
Ergebnis nach Ertragsteuern	5.153	2.521
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-4.792	4.522
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.042	-21.457
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.171	15.823
Von Nagahama Seisakusho Ltd. erhaltene Dividenden	-	1.761

Die Gesellschaft hat den Abschlussstichtag 30. September und wird auf Basis ihrer Abschlussdaten in die Equity-Bewertung einbezogen. Wesentliche Effekte zwischen diesem Stichtag und dem 31. Dezember werden berücksichtigt. Das assoziierte Unternehmen hatte zum 31. Dezember 2022 wie im Vorjahr keine materiellen Eventualverbindlichkeiten. Derzeit bestehen keine wesentlichen Beschränkungen bei der Ausschüttung einer Dividende.

Die Buchwerte der at equity bewerteten Gesellschaft sind durch Währungseffekte beeinflusst. Zusätzlich ergab sich eine Wertminderung in Höhe von 1.941 Tsd. € aufgrund eines niedrigeren beizulegenden Zeitwerts. Weitere Informationen zu den in den Dürr-Konzern einbezogenen Unternehmen sind unter → **Textziffern 3, 4 und 44** zu finden.

Übrige Finanzanlagen

In den übrigen Finanzanlagen waren am 31. Dezember 2022 im Wesentlichen die Beteiligungen an der Teamtechnik Production Technology Sp. z o.o. mit einem Buchwert von 1.213 Tsd. € (Vorjahr: 2.115 Tsd. €) und an der Parker Engineering Co., Ltd. mit einem Buchwert von 8.455 Tsd. € (Vorjahr: 11.661 Tsd. €) enthalten. Die ADAMOS GmbH wird ihre Geschäftstätigkeit gemäß einem Gesellschafterbeschluss einstellen. Die Beteiligung an der Gesellschaft wurde daher auf einen Buchwert von 0 Tsd. € (Vorjahr: 4.372 Tsd. €) wertgemindert. Die Abwertung ist erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

20. VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

4.53 — VORRÄTE UND GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	386.652	296.629
abzüglich Wertberichtigungen	-46.709	-45.517
Unfertige Erzeugnisse	209.281	163.413
abzüglich Wertberichtigungen	-9.393	-7.749
Fertigerzeugnisse und Handelswaren	242.276	210.162
abzüglich Wertberichtigungen	-27.336	-18.935
Geleistete Anzahlungen	97.773	90.809
abzüglich Wertberichtigungen	-	-
Summe Vorräte und geleistete Anzahlungen	852.544	688.812

Die Summe der Wertberichtigungen auf die Vorräte erhöhte sich nach Berücksichtigung von Wechselkursdifferenzen sowie Verbräuchen auf 83.438 Tsd. € (Vorjahr: 72.201 Tsd. €). Die Zuführung zu den Wertberichtigungen von 24.414 Tsd. € im Geschäftsjahr 2022 (Vorjahr: 28.858 Tsd. €) wurde erfolgswirksam erfasst.

21. VERTRAGLICHE VERMÖGENSWERTE

4.54 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF VERTRAGLICHE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	2022		2021	
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	1.285	608	936	697
Währungsdifferenz	-46	-49	47	62
Zuführung				
neu erworben	2.266	752	913	-
bereits im Bestand	339	-	56	90
Änderung Risiko-parameter	-	-	-	-
Auflösung	-888	-	-647	-261
Inanspruchnahme/Verbrauch	-	-	-	-
Umgliederungen	-	-	-20	20
Stand 31. Dezember	2.956	1.311	1.285	608

Die Änderung der Wertberichtigungen auf die vertraglichen Vermögenswerte mit einem Bruttowert von 621.232 Tsd. € (Vorjahr: 458.856 Tsd. €) ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass sich die Zusammensetzung der Kunden, das jeweilige Geschäftsvolumen mit ihnen sowie deren Bonitätseinschätzungen geändert haben.

22. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

4.55 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF FORDERUNGEN AUS L&L

Tsd. €	2022		2021	
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	1.876	27.287	1.896	16.228
Währungsdifferenz	-25	-553	91	1.402
Zuführung				
neu erworben	2.478	6.822	1.320	14.298
bereits im Bestand	242	1.171	8	1.147
Änderung Risiko-parameter	-	-	-	-
Auflösung	-1.359	-3.929	-1.596	-3.604
Inanspruchnahme/Verbrauch	-12	-1.161	-24	-2.003
Umgliederungen	-75	75	181	-181
Stand 31. Dezember	3.125	29.712	1.876	27.287

Die Änderungen der Wertberichtigungen auf die Forderungen aus L&L sind unter anderem auf ein geändertes Volumen der Forderungen, eine veränderte Kundenzusammensetzung sowie geänderte Bonitätseinschätzungen zurückzuführen. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 6](#) verwiesen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Forderungen in Höhe von 1.416 Tsd. € (Vorjahr: 2.269 Tsd. €) ausgebucht, wovon 1.173 Tsd. € (Vorjahr: 2.027 Tsd. €) bereits in der Vergangenheit wertgemindert waren. Die Ausbuchung der restlichen 243 Tsd. € (Vorjahr: 242 Tsd. €) wurde im Geschäftsjahr 2022 ergebniswirksam erfasst.

4.56 — FORDERUNGEN AUS L&L NACH FÄLLIGKEIT

Tsd. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 2	Stufe 3
Bruttowert	576.639	50.385	567.225	49.862
davon				
nicht fällig	371.413	-	353.362	-
weniger als 1 Monat	88.470	-	84.081	-
zwischen 1 und 3 Monaten	67.741	-	87.198	-
zwischen 3 und 6 Monaten	25.298	-	22.618	-
zwischen 6 und 9 Monaten	14.933	-	10.993	-
zwischen 9 und 12 Monaten	8.784	-	8.973	-
mehr als 12 Monate/Stufe 3	-	50.385	-	49.862
Wertberichtigung	-3.125	-29.712	-1.876	-27.287
Buchwert (netto)	573.514	20.673	565.349	22.575

In Risikostufe 2 wurden Wertberichtigungen auf Basis einer Wertminderungsmatrix angewendet. Bei den Forderungen in Risikostufe 3 erfolgt die Wertminderung auf Basis einer individuellen Risikoeinschätzung. Die Forderungen der Wertberichtigungsstufe 2 unterliegen der Risikoklasse mit einem geringen Ausfallrisiko (nicht bonitätsbeeinträchtigt), während die Forderungen der Wertberichtigungsstufe 3 der Risikoklasse mit hohem Ausfallrisiko (bonitätsbeeinträchtigt) unterliegen.

23. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

4.57 — SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	31.12.2022			31.12.2021		
	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Vermögenswerte	14.945	13.442	1.503	3.400	3.038	362
Mietkautionen und sonstige hinterlegte Sicherheiten	14.641	11.370	3.271	17.469	12.914	4.555
Termingelder und übrige Finanzforderungen	149.998	149.998	–	254.779	254.779	–
Weitere sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.640	15.706	934	16.051	14.800	1.251
Summe sonstige finanzielle Vermögenswerte	196.224	190.516	5.708	291.699	285.531	6.168

In den weiteren sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind unter anderem Guthaben bei Lieferanten in Höhe von 7.610 Tsd. € (Vorjahr: 6.388 Tsd. €) und Forderungen gegen Beschäftigte in Höhe von 2.228 Tsd. € (Vorjahr: 2.117 Tsd. €) enthalten.

Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bestehen keine wesentlichen Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen könnten. Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind dementsprechend überwiegend der Wertberichtigungsstufe 1 zugeordnet.

24. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden in Ausfallrisiko-Ratingklassen eingestuft.

Die Ausfallrisiko-Ratingklassen basieren auf internen und externen Risikoeinschätzungen. Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten bestehen keine wesentlichen Anzeichen dafür, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen könnten. Für weitere Informationen zum Bonitäts- und Ausfallrisiko wird auf → [Textziffer 41](#) verwiesen.

4.58 — ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE AGGREGIERT NACH AUSFALLRISIKO-RATINGKLASSE

Tsd. €	31.12.2022			31.12.2021		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Investment Grade AAA bis A–	594.405	–	–	430.495	–	–
Investment Grade BBB+ bis BBB–	102.530	–	–	119.259	–	–
Sub Investment Grade	21.240	–	–	34.192	–	–
Bruttowert	718.175	–	–	583.946	–	–
Risikovorsorge gemäß IFRS 9	–2.072	–	–	–802	–	–
Buchwert (netto)	716.103	–	–	583.144	–	–

4.59 — ENTWICKLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN AUF LIQUIDE MITTEL

Tsd. €	2022			2021		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Stand 1. Januar	802	–	–	962	–	–
Währungsdifferenz	–20	–	–	17	–	–
Zuführung						
neu erworben	1.365	–	–	208	–	–
bereits im Bestand	–	–	–	–	–	–
Änderung Risikoparameter	–	–	–	–	–	–
Auflösung	–75	–	–	–385	–	–
Inanspruchnahme/Verbrauch	–	–	–	–	–	–
Umgliederungen	–	–	–	–	–	–
Stand 31. Dezember	2.072	–	–	802	–	–

25. SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

4.60 — SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	31.12.2022			31.12.2021		
	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Steuererstattungsansprüche ohne Ertragsteuern	52.803	52.647	156	56.125	55.811	314
Vertragsanbahnungskosten	14.485	14.100	385	11.319	10.437	882
Miete, Wartungs- und Lizenzkosten	8.246	6.893	1.353	8.022	7.141	881
Weitere sonstige Vermögenswerte	7.478	5.657	1.821	6.856	5.555	1.301
Summe sonstige Vermögenswerte	83.012	79.297	3.715	82.322	78.944	3.378

Die in den sonstigen Vermögenswerten enthaltenen Vertragsanbahnungskosten bestehen aus Vertriebsprovisionen, die im Zusammenhang mit Kundenverträgen entstanden sind und die ohne Vertragsabschluss nicht angefallen wären.

26. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Im Geschäftsjahr 2022 veräußerte Vermögenswerte

Am Standort Goldkronach, Deutschland, wurden Immobilien und weitere Sachanlagen, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft waren, mit einem Veräußerungserlös von 2.790 Tsd. € und einem Ertrag in Höhe von 68 Tsd. € am 28. Januar 2022 verkauft. Zuvor wurde im Geschäftsjahr 2021 eine im Vorjahr vorgenommene Wertminderung in Höhe von 472 Tsd. € ertragswirksam aufgelöst. Die Sachanlagen waren der Division Clean Technology Systems zugeordnet.

Als weiterer Teil der im Geschäftsjahr 2020 eingeleiteten Kapazitäts- und Standortanpassungen wurden am Standort Wolfsburg, Deutschland, Immobilien und weitere Sachanlagen als zur Veräußerung gehalten eingestuft und am 4. Februar 2022 mit einem Veräußerungserlös von 3.560 Tsd. € und einem Ertrag in Höhe von 88 Tsd. € verkauft. Die Sachanlagen waren der Division Application Technology zugeordnet.

Im Geschäftsjahr 2021 veräußerte Vermögenswerte

Die bereits im Geschäftsjahr 2020 als zur Veräußerung gehalten eingestuften Immobilien und Sachanlagen am Standort Ochtrup, Deutschland, wurden am 19. Januar 2021 mit einem Veräußerungserlös in Höhe von 2.500 Tsd. € und einem Ertrag von 769 Tsd. € verkauft. Die Sachanlagen waren der Division Paint and Final Assembly Systems zugeordnet.

Am Standort Hemmoor, Deutschland, wurden Immobilien und weitere Sachanlagen mit einem Veräußerungserlös von 2.040 Tsd. € und einem Ertrag in Höhe von 618 Tsd. € Ende März 2021 verkauft. Die Sachanlagen waren der Division Woodworking Machinery and Systems zugeordnet.

Im Rahmen der Schließung des Standorts in Ledec nad Sázavou, Tschechische Republik, wurden Immobilien und weitere Sachanlagen Ende Juli 2021 zum Buchwert veräußert. Der Veräußerungserlös betrug 1.357 Tsd. €. Im August 2021 wurden Immobilien und Sachanlagen am Standort Karlstein, Deutschland, mit einem Veräußerungserlös von 2.050 Tsd. € und einem Ertrag in Höhe von 100 Tsd. € verkauft. Die Sachanlagen an beiden Standorten waren der Division Application Technology zugeordnet.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im Zuge von Kapazitätsanpassungen stehen in den USA am Standort Muscoda, Wisconsin, eine Immobilie und weitere Sachanlagen zum Verkauf. Aus der Bewertung der Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert entstand kein Aufwand. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sind der Division Clean Technology Systems zugeordnet.

4.61 — ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Grundstücke und Gebäude	1.974	6.151
Sonstige Sachanlagen	266	43
Summe Vermögenswerte	2.240	6.194

Erläuterungen zur Konzernbilanz: Passiva

27. EIGENKAPITAL DER AKTIONÄRE DER DÜRR AKTIENGESELLSCHAFT

Gezeichnetes Kapital (Dürr AG)

Das Grundkapital der Dürr AG betrug zum 31. Dezember 2022 177.157 Tsd. € (Vorjahr: 177.157 Tsd. €) und setzte sich aus 69.202.080 Stückaktien (Vorjahr: 69.202.080 Stückaktien) zusammen. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am gezeichneten Kapital in Höhe von 2,56 € und lautet auf den Inhaber. Die ausgegebenen Aktien waren vollständig eingezahlt.

Ermächtigungen

Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung eigener Aktien (Dürr AG)

Eine Ermächtigung zum Erwerb und zur Veräußerung von Aktien der Dürr AG bestand im Geschäftsjahr 2022 nicht.

Genehmigtes Kapital (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2024 um bis zu 53.147 Tsd. € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals durch die Ausgabe von bis zu 20.760.624 Inhaber-Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in festgelegten Fällen unter bestimmten Voraussetzungen auszuschließen.

Von dieser Ermächtigung hat die Dürr AG bislang keinen Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital (Dürr AG)

Die Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 9. Mai 2024 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder Namen lautende Wandelanleihen, Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen oder Kombinationen dieser Instrumente mit oder ohne Laufzeitbegrenzung zu begeben. Zu diesem Zweck ist das Grundkapital um bis zu 17.716 Tsd. € durch Ausgabe von bis zu 6.920.208 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Der Vorstand wurde auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen und in festgelegten Grenzen das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen.

Auf Grundlage der Ermächtigung zur bedingten Kapitalerhöhung hat die Dürr AG am 24. September 2020 eine Wandelanleihe mit einem Nennbetrag von 150.000 Tsd. € begeben. Weitere Details hierzu finden sich unter [→ Textziffer 32](#) sowie unter den Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots im Kapitel „Corporate Governance“ im zusammengefassten Lagebericht.

Kapitalrücklage (Dürr AG)

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und betrug zum 31. Dezember 2022 74.428 Tsd. € (Vorjahr: 74.428 Tsd. €). Die Kapitalrücklage unterliegt den Verfügungsbeschränkungen des § 150 AktG.

Im Rahmen der Platzierung der Wandelanleihe im Geschäftsjahr 2020 wurde das Wandlungsrecht in Einklang mit IAS 32 als Eigenkapitalinstrument klassifiziert und direkt im Eigenkapital erfasst. Dieses Eigenkapitalinstrument umfasst nach Abzug von Transaktionskosten insgesamt 10.043 Tsd. €. Gegenläufig wurden gemäß IAS 12 passive latente Steuern in Höhe von 2.933 Tsd. €, die aus temporären Differenzen aus der Verbindlichkeitskomponente der Wandelanleihe resultierten, gegen die Eigenkapitalkomponente erfasst.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden, und betrugen zum 31. Dezember 2022 890.491 Tsd. € (Vorjahr: 787.952 Tsd. €). Die Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der Einstellung des Jahresergebnisses, der Ausübung und Bewertung der auf die Inhaber nicht beherrschender Anteile entfallenden Optionen, der Aufstockung der Beteiligungsquote von zuvor bereits in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie der Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021.

Ausschüttungs-, Abführungs- und Entnahmesperre im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Dürr AG (§ 253 Abs. 6 HGB)

Aufgrund der gesetzlichen Regelungen zur Bewertung von Rückstellungen im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Dürr AG bestehen Ausschüttungsrestriktionen. Aus dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 383 Tsd. € (Vorjahr: 545 Tsd. €), der ausschüttungsgesperrt ist.

Dividende

Nach dem deutschen Aktiengesetz bemisst sich die Ausschüttung nach dem Bilanzgewinn, den die Dürr AG in ihrem gemäß den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuchs aufgestellten Jahresabschlusses (Einzelabschluss) ausweist. Im Geschäftsjahr 2022 schüttete die Dürr AG aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 eine Dividende von 0,50 € je Aktie an ihre Aktionäre aus (Vorjahr: 0,30 € je Aktie). Die Gesamtausschüttungssumme betrug 34.601 Tsd. € (Vorjahr: 20.761 Tsd. €). Aufgrund der Ertragslage im Geschäftsjahr 2022 schlägt der Vorstand der Dürr AG dem Aufsichtsrat vor, eine Dividende in Höhe von 0,70 € je Aktie auszuschütten, was einer Gesamtausschüttungssumme von 48.441 Tsd. € entspricht.

Ergebnis je Aktie

Das auf die Anteilseigner der Dürr Aktiengesellschaft entfallende Ergebnis betrug 131.027 Tsd. € (Vorjahr: 83.045 Tsd. €). Die durchschnittliche Aktienanzahl betrug im Geschäftsjahr 69.202.080 Aktien (Vorjahr: 69.202.080 Aktien). Damit ergab sich im Geschäftsjahr 2022 ein unverwässertes Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,89 € (Vorjahr: 1,20 €). Das verwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der potenziellen Korrektur des Konzernergebnisses und der Anzahl der Aktien bei Ausübung der wandelbaren Instrumente. Das verwässerte Ergebnis je Aktie belief sich auf 1,81 € (Vorjahr: 1,16 €), es resultiert aus den potenziellen Verwässerungseffekten der Wandelanleihe.

Angaben zum Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung ist es, die operative Geschäftstätigkeit zu unterstützen, eine angemessene Eigenkapitalquote sicherzustellen und den Unternehmenswert zu steigern.

Der Dürr-Konzern überwacht sein Kapital auf monatlicher Basis mithilfe der sogenannten Gearing Ratio. Dabei handelt es sich um eine Kapitalausstattungskennzahl, die das Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung wiedergibt. Gemäß den konzerninternen Richtlinien soll die Kennzahl keinen größeren Wert als 30,0% annehmen. Am Bilanzstichtag 2022 betrug sie 4,0% nach 9,0% im Vorjahr, damit lag sie weiterhin deutlich unter dem Grenzwert.

4.62 — GEARING RATIO

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-716.103	-583.144
Termingelder und übrige Finanzforderungen	-150.141	-254.779
Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	806.324	803.700
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	895	26.959
Leasingverbindlichkeiten	94.799	95.670
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	10.581	11.078
Nettofinanzverschuldung	46.355	99.484
Eigenkapital	1.124.173	1.005.587
Nettofinanzverschuldung	46.355	99.484
Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung	1.170.528	1.105.071
Nettofinanzverschuldung	46.355	99.484
Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung	1.170.528	1.105.071
Gearing Ratio	4,0 %	9,0 %

28. RÜCKSTELLUNGEN FÜR LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSES

Die Altersversorgung erfolgt im Konzern auf Basis von Beitrags- und Leistungszusagen.

Beitragsorientierte Pläne

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen (Defined Contribution Plans) entrichtet der Dürr-Konzern Beitragszahlungen an einen staatlichen oder privaten Versorgungsträger. Neben der Subsidiärhaftung des Arbeitgebers im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung bestehen keine weiteren rechtlichen oder faktischen Verpflichtungen für den Konzern. Eine Inanspruchnahme aus der Subsidiärhaftung ist derzeit unwahrscheinlich. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand innerhalb der Funktionskosten erfasst.

Den Beschäftigten der deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns steht im Rahmen der Altersversorgung ein der Tarifgruppe entsprechendes Lebensversicherungsprogramm offen, für das der Konzern Beiträge von 879 Tsd. € (Vorjahr: 858 Tsd. €) als Aufwand erfasst hat. Darüber hinaus hat der Konzern Beiträge von 49.196 Tsd. € (Vorjahr: 48.694 Tsd. €) in das deutsche Rentenversicherungssystem eingezahlt, das ebenfalls einen beitragsorientierten Versorgungsplan darstellt.

Die US-Tochtergesellschaften entrichten für die einer Gewerkschaft angehörenden Arbeitnehmer Beiträge an externe Pensionsfonds. Die Pensionsaufwendungen für diese Arbeitnehmer betrugen im Geschäftsjahr 2022 2.325 Tsd. € (Vorjahr: 2.855 Tsd. €). Die Zahlungen für sonstige beitragsorientierte Pläne in weiteren Ländern, unter anderem für staatliche Rentenversicherungssysteme, betrugen 15.688 Tsd. € (Vorjahr: 11.983 Tsd. €).

Der Konzern hat für seine US-Tochtergesellschaften darüber hinaus einen Gewinnbeteiligungsplan nach dem Regelwerk „401(k)“ für bestimmte Beschäftigte eingerichtet. Grundlage für die Gewinnbeteiligung sind die geleisteten Dienstjahre und die Höhe der Vergütung der Angestellten. Der Dürr-Konzern leistet hierzu nach seinem Ermessen Beiträge, die durch die Geschäftsleitung jährlich festgelegt werden. Die Aufwendungen betrugen im Geschäftsjahr 2022 rund 4.534 Tsd. € (Vorjahr: 2.865 Tsd. €).

Leistungsorientierte Pläne

Gegenüber einzelnen ehemaligen Vorstandsmitgliedern der Dürr AG sowie Vorstandsmitgliedern und Geschäftsführern der deutschen Tochtergesellschaften bestehen Pensionszusagen, die sich nach den zuletzt bezogenen Festgehältern und der Dauer der Betriebszugehörigkeit richten.

Für einige außertariflich Beschäftigte der deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns inklusive der Vorstände von Dürr AG, Carl Schenck AG, Dürr Systems AG und HOMAG Group AG besteht die Möglichkeit, neben laufenden arbeitgeberfinanzierten Beiträgen auch arbeitnehmerfinanzierte Beiträge in eine Versorgungszusage umzuwandeln (Pensionsplan des Dürr-Konzerns). Dabei können die Berechtigten bestimmte Teile ihrer künftigen Bezüge in eine Anwartschaft auf betriebliche Zusatzleistungen umwandeln. Zur Absicherung und Finanzierung der daraus resultierenden Verpflichtungen hat der Dürr-Konzern Rückdeckungsversicherungen auf das Leben der Berechtigten abgeschlossen oder investiert zu einem geringen Anteil in Mischfonds, bestehend aus Aktien- und Rentenpapieren. Die daraus resultierenden Leistungen stehen ausschließlich dem Konzern zu. Für den Dürr-Konzern besteht daher kein wesentliches versicherungsmathematisches Risiko oder Anlagerisiko. Die Höhe der Altersrente entspricht bei Rückdeckungsversicherungen der Leistung, die die Gesellschaft aus der abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung erhält. Diese setzt sich wiederum zusammen aus einer garantierten Rente sowie den vom Versicherer zugeteilten Überschussanteilen. Bei der Fondsanlage entsprechen die späteren Leistungen dem Guthaben des Fondsdepots. Die Verpflichtungen aus den Versorgungszusagen bilanziert der Dürr-Konzern saldiert mit den Vermögenswerten.

Bei den deutschen Gesellschaften des Dürr-Konzerns haben die zum Zeitpunkt der Übernahme Beschäftigten der Schenck-Gesellschaften Pensionszusagen. Grundlage dafür sind die geleisteten Dienstjahre. Die nach den Versorgungsplänen vorgesehenen Zahlungen bestehen aus Festbeträgen zuzüglich einer Komponente, die von den geleisteten Dienstjahren abhängt.

Bei einer US-amerikanischen Gesellschaft existiert für die nicht gewerkschaftlich organisierten Beschäftigten ein Pensionsplan. Dieser Plan wurde 2003 geschlossen, die Ansprüche für aktive Beschäftigte wurden zu diesem Zeitpunkt eingefroren. Die Höhe der zukünftigen Versorgungsleistungen basiert auf den durchschnittlich verdienten Gehältern und Dienstzeiten vor dem Einfrieren der Pensionszusagen im Jahr 2003.

Eine US-amerikanische Tochtergesellschaft ist mit circa 35 % an einem lokalen Pensionsplan beteiligt, der gemeinschaftlich mit anderen, nicht verbundenen Metallverarbeitungsunternehmen unterhalten wird (Multi-Employer-Plan). Des Weiteren ist diese Tochtergesellschaft an einem US-weiten Pensionsplan beteiligt. Die leistungsorientierten Versorgungspläne werden als beitragsorientierte Pläne bilanziert, da keine anteilige Zuordnung von Verpflichtungen und Planvermögen zu den einzelnen Trägerunternehmen möglich ist. Die Risiken aus den beiden Multi-Employer-Plänen unterscheiden sich von unternehmensindividuell ausgestalteten Plänen in Bezug auf das gemeinschaftlich verwaltete Pensionsvermögen, das potenziell auch zur Deckung von Verpflichtungen anderer teilnehmender Arbeitgeber herangezogen werden kann. Soweit teilnehmende Plansponsoren die laufende Beitragszahlung einstellen, treten die verbleibenden Plansponsoren in das noch nicht finanzierte Finanzierungsdefizit gemeinschaftlich ein, wobei der Austritt aus dem Plan regelmäßig mit der Zahlung eines Austrittbeitrags verbunden ist, um das Risiko für die verbleibenden Plansponsoren zu begrenzen. Die Begünstigten der Versorgungspläne sind Mitglieder einer Gewerkschaft. Die Beiträge berechnen sich nach den von den Mitgliedern erbrachten Produktionsstunden. Wegen temporärer Unterauslastung sowie niedriger Renditen des Fondsvermögens entstanden in der Vergangenheit Fehlbeträge. Ab dem 31. März 2018 war im lokalen Pensionsplan kein Fehlbetrag mehr vorhanden. Im US-weiten Pensionsplan betrug der gesamte Fehlbetrag zum 1. Januar 2022 rund 1.456.054 Tsd. € (Vorjahr: 1.781.847 Tsd. €). Der Dürr-Konzern ist an diesem US-weiten Plan mit circa 0,2 % beteiligt. Für das Folgejahr erwartet der Konzern Beitragszahlungen in die Pensionspläne in Höhe von 3.203 Tsd. € (Vorjahr: 2.968 Tsd. €).

Darüber hinaus existieren in verschiedenen Ländern Pläne, die Auszahlungen im Rahmen der Beendigung des Arbeitsverhältnisses vorsehen, sowie weitere betragsmäßig untergeordnete Pensionspläne.

Planpopulation und Risikomanagement

Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Beschäftigte sowie deren Hinterbliebene gebildet. Die Altersversorgung variiert je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des betreffenden Landes und beruht dabei in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und Vergütung der Beschäftigten. Im Geschäftsjahr 2022 bestanden 4.123 Zusagen an Anspruchsberechtigte (Vorjahr: 4.380), davon 3.492 aktive Beschäftigte (Vorjahr: 3.743), 186 ehemalige Beschäftigte mit unverfallbaren Ansprüchen (Vorjahr: 185) sowie 445 Pensionäre und Hinterbliebene (Vorjahr: 452).

Die leistungsorientierten Versorgungspläne sind größtenteils über Rückstellungen finanziert, denen als Planvermögen qualifiziertes Fondsvermögen gegenübersteht, das mit den Verpflichtungen saldiert wird. Der überwiegende Teil des Planvermögens besteht in Form von verpfändeten Rückdeckungsversicherungen.

Um den mit Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses einhergehenden Risiken hinreichend Rechnung zu tragen, hat der Dürr-Konzern vor einigen Jahren das Corporate Pension Committee (CPC) ins Leben gerufen. Dieses tagt regelmäßig und überprüft und bewertet sämtliche weltweiten Versorgungsverpflichtungen im Dürr-Konzern. Regelmäßige Teilnehmer des CPC sind der Finanzvorstand der Dürr AG sowie die Leiter der zentralen Funktionsbereiche Personal, Rechnungswesen & Controlling, Compensation & Benefits, Treasury und Recht.

Weiterhin werden bereits seit vielen Jahren zur Verminderung des Risikos aus Pensionsverpflichtungen in Deutschland keine neuen leistungsorientierten Pensionszusagen mehr gewährt, deren Wert nicht überwiegend durch eine externe Gegenfinanzierung abgesichert ist. Gleichzeitig sehen die aktuellen Versorgungspläne mehrheitlich eine Finanzierung durch Entgeltumwandlung vor.

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne

4.63 — VERÄNDERUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Geschäftsjahres	139.768	143.778
Währungsdifferenz	1.109	1.291
Laufender Dienstzeitaufwand	3.359	3.114
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–96
Zinsaufwand	1.762	1.290
Neubewertung des Anwartschaftsbarwerts	–19.129	–5.737
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderungen der demografischen Annahmen	–1	–715
davon versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Veränderungen der finanziellen Annahmen	–21.770	–3.902
davon erfahrungsbedingte Anpassungen	2.642	–1.120
Arbeitnehmerbeiträge zu den Versorgungsplänen	1.359	1.168
Zahlungen der Versorgungspläne	–9.255	–6.426
Zahlungen aus Planabgeltungen	–	–236
Änderungen Konsolidierungskreis	–	1.606
Sonstiges	–140	16
Anwartschaftsbarwert am Ende des Geschäftsjahres	118.833	139.768

4.64 — VERÄNDERUNG DES PLANVERMÖGENS

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Planvermögen zum Zeitwert zu Beginn des Geschäftsjahres	91.125	86.642
Währungsdifferenz	850	983
Zinsertrag	1.280	890
Aufwand/Ertrag aus Planvermögen ohne im Zinsergebnis enthaltene Beträge	-1.207	1.421
Arbeitgeberbeiträge zu den Versorgungsplänen	2.073	3.122
Arbeitnehmerbeiträge zu den Versorgungsplänen	1.359	1.168
Zahlungen der Versorgungspläne	-6.707	-3.823
Änderungen Konsolidierungskreis	-	722
Sonstiges	18	-
Planvermögen zum Zeitwert am Ende des Geschäftsjahres	88.791	91.125
Effekt aus der Vermögenswertbegrenzung	-4.778	-1.281
Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung	84.013	89.844
Finanzierungsstatus¹	34.820	49.924

¹ Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung

4.65 — FINANZIERUNGSSTATUS

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Anwartschaftsbarwert der über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	112.976	132.544
Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung	84.013	89.844
Das Planvermögen übersteigende Leistungsverpflichtungen	28.963	42.700
Anwartschaftsbarwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	5.857	7.224
Finanzierungsstatus¹	34.820	49.924

¹ Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung

4.66 — BILANZPOSITIONEN BEI DER BILANZIERUNG DER VERPFLICHTUNGEN FÜR LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	36.447	50.894
Sonstige Vermögenswerte	1.627	970
Finanzierungsstatus¹	34.820	49.924

¹ Differenz zwischen dem Anwartschaftsbarwert und dem Planvermögen unter Berücksichtigung der Vermögenswertbegrenzung

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens setzte sich zum Ende des Geschäftsjahres gemäß → [Tabelle 4.67](#) zusammen.

4.67 — ZUSAMMENSETZUNG DES PLANVERMÖGENS

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Rückdeckungsversicherungen	69.106	69.075
Festverzinsliche Wertpapiere	13.766	15.530
Aktien	3.685	4.166
Immobilien	2.170	2.007
Sonstiges	64	347
Planvermögen	88.791	91.125

Das Planvermögen der deutschen Gesellschaften beinhaltet im Wesentlichen Rückdeckungsversicherungen, die eine Garantieleistung gewähren. Diese Rückdeckungsversicherungen sind überwiegend in festverzinslichen Wertpapieren angelegt. Bei der Auswahl der Emittenten werden unter anderem das individuelle Rating durch internationale Agenturen sowie die Eigenkapitalausstattung der Emittenten berücksichtigt. Die Investitionsstrategie zielt einerseits auf einen langfristigen Kapitalzuwachs ab, andererseits auf laufende Zinseinnahmen. Dies führt zu einer leicht höheren Volatilität. Im Rahmen eines ausgewogenen Ansatzes sieht der Portfolio-Mix fremdkapital- und eigenkapitalverbriefte Wertpapiere vor. Der langfristige Kapitalzuwachs soll hauptsächlich über festverzinsliche Wertpapiere, die auch laufende Zinseinnahmen sicherstellen sollen, erreicht werden. Einen weiteren Anteil am Anlagenportfolio bilden Aktienanlagen.

Außer für Aktien, festverzinsliche Wertpapiere und Immobilien existieren keine an einem aktiven Markt notierten Preise. Soweit Rückdeckungsversicherungen als qualifizierte Versicherungspolicen zum Planvermögen gehören und sie die zugesagten Leistungen kongruent abdecken, gilt der Barwert der abgedeckten Verpflichtungen als ihr beizulegender Zeitwert. Ansonsten wird in

der Regel der beizulegende Zeitwert des Planvermögens auf der Basis der zu diesem Zeitpunkt gängigen Marktpreise berechnet.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfassten Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen setzen sich aus den in → **Tabelle 4.68** aufgeführten Positionen zusammen.

4.68 — IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTER ANTEIL DER AUFWENDUNGEN AUS LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN

Tsd. €	2022	2021
Laufender Dienstzeitaufwand	3.359	3.114
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–	–96
Nettozinsaufwand	494	406
Sonstiges	25	–6
Nettoaufwand aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.878	3.418

Aus der Vermögenswertbegrenzung ergab sich im Gesamtergebnis eine Veränderung von –3.497 Tsd. € (Vorjahr: –331 Tsd. €). Davon wurden –3.486 Tsd. € (Vorjahr: –325 Tsd. €) ergebnisneutral und –11 Tsd. € (Vorjahr: –6 Tsd. €) ergebniswirksam erfasst.

Der Stichtag für die Bewertung des Anwartschaftsbarwerts der Leistungsverpflichtungen und des Planvermögens ist der 31. Dezember; der Bewertungsstichtag für die Aufwendungen für leistungsorientierte Zusagen ist der 1. Januar. Neben den Annahmen zur Lebenserwartung, die für die deutschen Konzernunternehmen aus den biometrischen Richttafeln Heubeck 2018 G entnommen wurden, wurden die Prämissen in → **Tabelle 4.69** für die Berechnung des Anwartschaftsbarwerts und des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zugrunde gelegt.

4.69 — DURCHSCHNITTliche FAKTOREN ZUR BERECHNUNG DER VERPFLICHTUNGEN

	2022		2021	
	Deutschland	Restliche Welt	Deutschland	Restliche Welt
%				
Abzinsungsfaktor	3,76	4,32	0,90	1,67
Langfristige Entgeltsteigerungen	3,00	3,74	3,00	2,86

Der Rententrend, der in Deutschland eine wesentliche Wirkung auf den Anwartschaftsbarwert zum Bilanzstichtag hat, betrug im Geschäftsjahr 2022 2,25% (Vorjahr: 1,75%). Die Berechnung der durchschnittlichen Faktoren basiert auf dem gewichteten Durchschnitt des Anwartschaftsbarwerts der Leistungsverpflichtungen.

Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses beträgt 11 Jahre (Vorjahr: 14 Jahre). Für das Geschäftsjahr 2023 werden Dotierungen in das Planvermögen durch die Arbeitgeber in Höhe von 2.135 Tsd. € erwartet.

→ **Tabelle 4.70** gibt einen Überblick über die in kommenden Geschäftsjahren erwarteten Zahlungen für Leistungszusagen.

4.70 — ERWARTETE ZAHLUNGEN AUS DEN LEISTUNGSORIENTIERTEN VERSORGUNGSPLÄNEN

Tsd. €	2023	2024	2025	2026	2027	2028 bis 2032	Gesamt
Erwartete Zahlungen aus den Versorgungsplänen	7.346	8.406	7.501	7.659	7.520	38.688	77.120

Sensitivitäten

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Bewertung der Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sind der Abzinsungsfaktor und für Verpflichtungen in Deutschland zusätzlich der Rententrend. Durch Absicherung der wesentlichen Risiken durch Rückdeckungsversicherungen spielt das Langlebigkeitsrisiko für die Verpflichtungen in Deutschland nur eine untergeordnete Rolle.

→ **Tabelle 4.71** zeigt in Sensitivitätsanalysen, wie der Anwartschaftsbarwert durch mögliche Änderungen der entsprechenden Annahmen beeinflusst wird.

4.71 — SENSITIVITÄTEN – VERÄNDERUNG DES ANWARTSCHAFTSBARWERTS

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
ABZINSUNGSFAKTOR		
+1 %-Punkt	-7.374	-11.372
-1 %-Punkt	8.882	14.075
RENTENTREND		
+0,25 %-Punkte	1.347	2.050
-0,25 %-Punkte	-1.296	-1.963

Zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen bestehen Abhängigkeiten. Die Sensitivitätsanalyse berücksichtigt diese Abhängigkeiten nicht.

29. ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die Auftragsrückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Nachtragsaufwendungen, Garantien und drohende Verluste im Auftragsbestand. Rund 65 % (Vorjahr: 70 %) der Auftragsrückstellungen entfallen auf Rückstellungen für Garantien und drohende Verluste im Auftragsbestand. Die Berechnung der Auftragsrückstellungen basiert im Wesentlichen auf erwarteten Verlusten aus schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften, hauptsächlich aufgrund gestiegener Materialpreise und Transportkosten sowie auf gesetzlichen oder vertraglichen Garantieansprüchen und wurde ausgehend von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit und unter Berücksichtigung aktueller Verhältnisse vorgenommen.

Die Personalrückstellungen umfassen hauptsächlich Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit sowie für Jubiläumsaufwendungen. Diese Rückstellungen leiten sich aus versicherungsmathematischen Ermittlungsverfahren ab. Die sonstigen Rückstellungen betreffen unterschiedliche erkennbare Einzelrisiken und ungewisse Verpflichtungen, bei denen Unsicherheiten bezüglich des Zeitpunkts sowie der zukünftigen Kosten bestehen und deren voraussichtliche Höhe zuverlässig schätzbar ist.

Zum 31. Dezember 2022 enthalten die sonstigen Rückstellungen Verpflichtungen für Restrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen in Höhe von 2.871 Tsd. € (Vorjahr: 11.920 Tsd. €). In Folge des Ukrainekriegs hat der Dürr-Konzern im Geschäftsjahr 2022 Restrukturierungsmaßnahmen in Russland eingeleitet. Die damit verbundenen Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 1.407 Tsd. € enthalten hauptsächlich Abfindungsleistungen im Zusammenhang mit dem Rückgang der operativen Tätigkeiten. Die Mehrheit der Restrukturierungsaktivitäten wurde bereits im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen. Die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen für Optimierungsmaßnahmen, Kapazitäts- und Standortanpassungen wurden im Geschäftsjahr 2022 weitgehend verbraucht. → **Tabelle 4.73** zeigt die Rückstellungen für Restrukturierung pro Division.

4.72 — ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN – ENTWICKLUNG

Tsd. €	Auftrags- rück- stellungen	Personal- rück- stellungen	Sonstige Rück- stellungen
Stand 1. Januar 2022	166.894	32.141	19.448
Währungsdifferenz	1.617	73	–70
Inanspruchnahme/Verbrauch	–62.641	–9.824	–7.941
Auflösung	–34.118	–1.536	–4.802
Zuführung	59.653	11.515	3.177
Stand 31. Dezember 2022	131.405	32.369	9.812

4.73 — RÜCKSTELLUNGEN FÜR RESTRUKTURIERUNG PRO DIVISION

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Paint and Final Assembly Systems	5	1.974
Application Technology	70	1.478
Clean Technology Systems	106	200
Measuring and Process Systems	160	155
Woodworking Machinery and Systems	2.530	8.113
Summe Restrukturierungsrückstellungen	2.871	11.920

4.74 — ÜBRIGE RÜCKSTELLUNGEN – VORAUSSICHTLICHE INANSPRUCHNAHME

Tsd. €	31.12.2022			31.12.2021		
	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig
Auftragsrückstellungen	131.405	130.382	1.023	166.894	157.934	8.960
Personalarückstellungen	32.369	14.846	17.523	32.141	15.355	16.786
Sonstige Rückstellungen	9.812	8.007	1.805	19.448	17.690	1.758
Summe Rückstellungen	173.586	153.235	20.351	218.483	190.979	27.504

Die als kurzfristig eingestuftten übrigen Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb des nachfolgenden Geschäftsjahres in Anspruch genommen. Die Auszahlungen für langfristige Rückstellungen werden voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre anfallen.

30. VERTRAGLICHE VERBINDLICHKEITEN

Vertragliche Verbindlichkeiten stellen Verpflichtungen für den Dürr-Konzern dar, dem Kunden die vertraglich vereinbarten Leistungen zu übertragen, wenn hierfür bereits Zahlungen seitens des Kunden geleistet wurden oder ein fälliger Anspruch besteht. Dabei handelt es sich um Aufträge, bei denen erhaltene oder fällige Kundenzahlungen den angearbeiteten Projektstand übersteigen. Typischerweise werden im Maschinen- und Anlagenbau regelmäßige Abschlagszahlungen gemäß Projektfortschritt vereinbart. Zumeist ist bereits vor Beginn der Arbeiten eine Kundenzahlung fällig. Dies führt dazu, dass im Laufe der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Projekte seitens der Kunden vorfinanziert werden. Während des Projekts werden weitere Zahlungen in Rechnung gestellt, diese orientieren sich an den erreichten Projektmeilensteinen. Im Geschäftsjahr 2022 gab es keine nennenswerten Abweichungen zu diesem typischen Verhältnis zwischen Leistungserbringung und Kundenzahlung. Dies spiegelt sich im Ausweis des Saldos als vertragliche Verbindlichkeit wider.

31. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

4.75 — VERBINDLICHKEITEN AUS L&L

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen-summe	Mittelfristig	Langfristig
Verbindlichkeiten aus L&L	606.152	605.731	421	421	–
(2021)	(373.008)	(372.032)	(976)	(976)	(–)
31. Dezember 2022	606.152	605.731	421	421	–
(31. Dezember 2021)	(373.008)	(372.032)	(976)	(976)	(–)

32. WANDELANLEIHE, SCHULDSCHEINDARLEHEN UND ÜBRIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Unter diesen Positionen werden alle verzinslichen Verpflichtungen des Konzerns ausgewiesen.

4.76 — FINANZVERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Wandelanleihe	142.549	–	142.549	142.549	–
(2021)	(140.222)	(–)	(140.222)	(140.222)	(–)
Schuldscheindarlehen	663.775	49.959	613.816	481.267	132.549
(2021)	(663.478)	(–)	(663.478)	(421.244)	(242.234)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	895	670	225	225	–
(2021)	(26.959)	(3.796)	(23.163)	(5.567)	(17.596)
Leasingverbindlichkeiten	94.799	28.077	66.722	53.333	13.389
(2021)	(95.670)	(26.249)	(69.421)	(53.568)	(15.853)
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	10.581	9.094	1.487	1.487	–
(2021)	(11.078)	(9.589)	(1.489)	(1.489)	(–)
31. Dezember 2022	912.599	87.800	824.799	678.861	145.938
(31. Dezember 2021)	(937.407)	(39.634)	(897.773)	(622.090)	(275.683)

Die weiteren übrigen Finanzverbindlichkeiten enthalten überwiegend Darlehen von Beschäftigten an HOMAG-Group-Gesellschaften und Verbindlichkeiten für abgegrenzte Zinsen für die Wandelanleihe und die Schuldscheindarlehen.

Finanzierung des Konzerns

Wandelanleihe

Am 24. September 2020 hat die Dürr AG eine nicht nachrangige, nicht besicherte Wandelanleihe mit einer Laufzeit bis zum 15. Januar 2026 zum Nennbetrag von 150.000 Tsd. € emittiert. Sie ist unterteilt in Stückelungen zu jeweils 100 Tsd. €. Die Wandelanleihe ist mit dem aktuell gültigen Wandlungspreis in 4.512.418 neue nennwertlose Stammaktien der Dürr AG wandelbar.

Die Wandelanleihe wurde zu 100 % ihres Nennbetrags begeben und ist mit einem jährlich zahlbaren Kupon von 0,75 % p.a. verzinst. An die Wandelanleihe ist eine Nachhaltigkeitskomponente in Form eines separaten Zinsderivats gekoppelt, die jedoch keine Auswirkung auf das Wandlungsverhältnis hat. Der Wandlungspreis beträgt aktuell 33,2416 € je Aktie. Der ursprüngliche Wandlungspreis betrug 34,22 € je Aktie, was einer Prämie von 40 % über dem Referenzaktienkurs von 24,44277 € entsprach. Die Wandelanleihe wurde ausschließlich institutionellen Investoren zum Kauf

angeboten. Das Angebot galt nicht für die USA, Kanada, Japan und Australien sowie andere Rechtsordnungen, in denen das Angebot oder der Verkauf der Wandelanleihe gesetzlich untersagt ist.

Die Dürr AG ist berechtigt, die Wandelanleihe zu ihrem Nennwert, zuzüglich aufgelaufener Zinsen, in Übereinstimmung mit den Bedingungen der Wandelanleihe jederzeit am oder nach dem 5. Februar 2024 zurückzuzahlen, wenn der Aktienkurs über einen bestimmten Zeitraum 130 % des dann geltenden Wandlungspreises erreicht oder übersteigt oder wenn 15 % oder weniger des Gesamtnennwerts der Wandelanleihe ausstehend bleiben.

Schuldscheindarlehen

Die Dürr AG hat am 14. Dezember 2020 ihr drittes nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen in Höhe von 200.000 Tsd. € platziert. Der Darlehensbetrag nach Abzug von Transaktionskosten ist der Dürr AG am 14. Januar 2021 zugeflossen. Der durchschnittliche Zins betrug 2,0 % p.a. Das Schuldscheindarlehen verteilt sich auf Tranchen mit Laufzeiten von bis zu 10 Jahren, die durchschnittliche Laufzeit beträgt 6,25 Jahre. Die Emission diente der Refinanzierung der im April 2021 getilgten Unternehmensanleihe über 300.000 Tsd. €.

Am 26. März 2020 hat die Dürr AG ein weiteres nachhaltigkeitsorientiertes Schuldscheindarlehen über 115.000 Tsd. € platziert. Auch bei diesem Schuldscheindarlehen ist die Verzinsung an das Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt. Der durchschnittliche Zins betrug 0,9 % p.a. Das Gesamtvolumen von 115.000 Tsd. € floss der Dürr AG am 6. April 2020 zu und verteilt sich auf Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren.

Am 19. Juni 2019 hat die Dürr AG ein Sustainability-Schuldscheindarlehen über 200.000 Tsd. € platziert. Der durchschnittliche Zinssatz betrug 0,8 % p.a. Die Mittel flossen der Dürr AG am 4. Juli 2019 zu und verteilen sich auf Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sechs, acht und zehn Jahren.

Bei den begebenen Sustainability-Schuldscheindarlehen ist die Verzinsung an das von der Agentur EcoVadis erstellte Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns gekoppelt. Dabei sinkt oder steigt der Zinssatz je nachdem, ob sich das Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns verbessert oder verschlechtert. Im Geschäftsjahr 2022 verbesserte sich das Rating, daher wurden Zinssätze planmäßig um 0,02 % p.a. beziehungsweise um 0,05 % p.a. reduziert.

Am 24. März 2016 platzierte die Dürr AG ein Schuldscheindarlehen über 300.000 Tsd. €. Der Mittelzufluss erfolgte am 6. April 2016. Das Gesamtvolumen verteilt sich auf drei Tranchen mit Laufzeiten von fünf, sieben und zehn Jahren. Die durchschnittliche Verzinsung bei Begebung betrug circa 1,6 % jährlich. Im Gegenzug zur Aufnahme des Sustainability-Schuldscheindarlehens im März 2020 wurden die variabel verzinslichen Tranchen in Höhe von 100.000 Tsd. € des Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2016 vorzeitig im April 2020 abgelöst. Ein Betrag in Höhe von 1.000 Tsd. € wurde mit der Auszahlung des Schuldscheindarlehens vom Dezember 2020 verrechnet. Eine weitere Tranche in Höhe von 49.000 Tsd. € zahlte die Dürr AG im April 2021 zurück.

Syndizierter Kredit

Als Teil ihrer nachhaltigkeitsorientierten Refinanzierung hat die Dürr AG am 25. Juli 2019 einen syndizierten Kredit über 750.000 Tsd. € abgeschlossen. Der syndizierte Kredit trat am 7. August 2019 in Kraft. Er teilt sich auf in eine Barlinie über 500.000 Tsd. € und eine Avallinie über 250.000 Tsd. €. Dem Kreditkonsortium gehören 13 Banken aus Europa, Asien und den USA an. Die Koordination des Konsortiums liegt bei BNP Paribas S.A., Commerzbank AG, Deutsche Bank AG und UniCredit Bank AG.

Die Verzinsung des syndizierten Kredits hängt unter anderem vom Nachhaltigkeitsrating des Dürr-Konzerns ab. Bei der Koppelung des Zinssatzes an das von der Agentur EcoVadis erstellte Nachhaltigkeitsrating sinkt oder steigt der Zinssatz je nachdem, wie sich bestimmte Nachhaltigkeitskriterien entwickeln. Die Verzinsung erfolgt in Höhe des laufzeitkongruenten Refinanzierungssatzes zuzüglich einer variablen Marge. Aufgrund der Verbesserung des Nachhaltigkeitsratings des Dürr-Konzerns verringerte sich der Zinssatz um 0,02 %. Der syndizierte Kredit beinhaltet keine dinglichen Sicherheiten am Anlage- oder Umlaufvermögen.

Der syndizierte Kredit dient der allgemeinen Unternehmensfinanzierung (Barlinie) und der Absicherung üblicher Verpflichtungen aus dem Maschinen- und Anlagenbau gegenüber Dritten (Avallinie). Die ursprüngliche Laufzeit war bis zum 25. Juli 2024 vereinbart, die Dürr AG hat aber im Juli 2021 die Laufzeit vorzeitig um zwei Jahre verlängert (neues Laufzeitende: Juli 2026).

Sonstige Darlehen

Im Dezember 2022 wurden bei drei Leasing-Objektgesellschaften die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 22.435 Tsd. € vorzeitig getilgt und die Finanzierung in konzerninterne Darlehen überführt. Die Leasing-Objektgesellschaften werden als strukturierte Einheiten in den Dürr-Konzern einbezogen.

Anleihe

Im April 2021 zahlte die Dürr AG die im März 2014 emittierte nicht nachrangige Anleihe über 300.000 Tsd. € zurück. Die Anleihe hatte einen Kupon von 2,875 % und einen Ausgabekurs von 99,221 %. Die Auszahlung an den Dürr-Konzern und die Erstnotiz der Anleihe erfolgten am 3. April 2014. Die Anleihe hatte eine Laufzeit von sieben Jahren und war nicht vorzeitig kündbar.

Kredit- und Avallinien

Zum Bilanzstichtag wurde die Avallinie des syndizierten Kredits der Dürr AG in Höhe von 183.814 Tsd. € (Vorjahr: 171.950 Tsd. €) in Anspruch genommen. Die Barlinien der syndizierten Kredite der Dürr AG wurden in den Geschäftsjahren 2022 und 2021 nicht in Anspruch genommen. Zusätzlich bestehen bei verschiedenen Kreditinstituten und Versicherungen bilaterale Kreditlinien in Höhe von 37.484 Tsd. € (nutzbar zur Betriebsmittelfinanzierung oder Avalinanspruchnahme), Avallinien in Höhe von 1.063.039 Tsd. € sowie weitere betragsmäßig untergeordnete Kreditlinien. Die überwiegenden Kredit- und Avallinien sind an keine besonderen Zwecke gebunden und dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und Projektabwicklung.

4.77 — KREDIT- UND AVALLINIEN

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Gesamtbetrag der zur Verfügung stehenden Kredit- und Avallinien	1.850.522	1.751.442
Gesamtbetrag der in Anspruch genommenen Kredite/Avale	610.718	539.124
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	361.826	289.640
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	248.892	249.484

Leasingverbindlichkeiten

Die Laufzeiten der Leasingverhältnisse liegen überwiegend zwischen einem Jahr und zehn Jahren, in Einzelfällen laufen die Verträge länger als 15 Jahre. Mögliche zukünftige Mittelabflüsse in Höhe von 25.209 Tsd. € (Vorjahr: 23.138 Tsd. €) sind nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten, da die Ausübung von Verlängerungsoptionen nicht als hinreichend sicher bewertet ist. Variable Leasingzahlungen in Höhe von 165 Tsd. € (Vorjahr: 183 Tsd. €) wurden erfolgswirksam erfasst. In geringem Umfang enthalten die Verträge Preisanpassungsklauseln, die auf Verbraucherpreisindizes basieren. Daraus resultierende mögliche Anpassungen der Leasingraten aufgrund von zukünftigen Änderungen der Verbraucherpreisindizes werden zum Bilanzstichtag nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt.

33. SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

4.78 — SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	8.540	7.605	935	935	–
(2021)	(9.675)	(7.767)	(1.908)	(1.908)	(–)
Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten	120.424	118.486	1.938	1.938	–
(2021)	(104.521)	(103.094)	(1.427)	(1.427)	(–)
Verpflichtungen aus Optionen	223.258	203.609	19.649	19.649	–
(2021)	(262.189)	(230.805)	(31.384)	(31.384)	(–)
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	15.111	9.739	5.372	5.372	–
(2021)	(14.263)	(10.130)	(4.133)	(4.133)	(–)
Weitere sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	16.566	15.176	1.390	470	920
(2021)	(26.337)	(24.978)	(1.359)	(1.359)	(–)
31. Dezember 2022	383.899	354.615	29.284	28.364	920
(31. Dezember 2021)	(416.985)	(376.774)	(40.211)	(40.211)	(–)

Verpflichtungen aus Optionen in Höhe von 195.012 Tsd. € (Vorjahr: 194.329 Tsd. €) betreffen die im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfassten sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten für den Erwerb von Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche. Darüber hinaus betreffen die Optionen Geschäftsanteile in Höhe von 28.246 Tsd. € (Vorjahr: 62.212 Tsd. €), die sich im Besitz der Inhaber nicht beherrschender Anteile befinden. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Option zum Erwerb weiterer Anteile an der CPM S.p.A., Beinasco, Italien, ausgeübt. In diesem Zusammenhang wurden Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten in Höhe von 7.025 Tsd. € bilanziert. Weitere Informationen zu den Kaufpreistraten finden sich unter [→ Textziffer 37](#).

34. ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

4.79 — ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Steuerverbindlichkeiten, die nicht Ertragsteuern betreffen	43.009	43.009	–	–	–
(2021)	(35.930)	(35.930)	(–)	(–)	(–)
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	9.836	9.836	–	–	–
(2021)	(9.570)	(9.570)	(–)	(–)	(–)
Verpflichtungen gegenüber Beschäftigten	67.812	67.812	–	–	–
(2021)	(61.935)	(61.935)	(–)	(–)	(–)
Weitere übrige Verbindlichkeiten	10.528	10.245	283	283	–
(2021)	(6.991)	(6.899)	(92)	(57)	(35)
31. Dezember 2022	131.185	130.902	283	283	–
(31. Dezember 2021)	(114.426)	(114.334)	(92)	(57)	(35)

35. ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Für die Mitglieder des Vorstands der Dürr AG und des obersten Führungskreises des Dürr-Konzerns existiert ein langfristiges aktienbasiertes Incentive-Programm (Long-Term Incentive – LTI). Die Ausgestaltung erfolgt in Tranchen, die jedes Jahr herausgegeben werden und jeweils eine Laufzeit von drei Jahren haben. Die Auszahlungen erfolgen nach Ablauf der vertraglich festgelegten Laufzeit jeweils im Anschluss an die darauffolgende Hauptversammlung.

Gemäß dem Programm erhalten die Berechtigten eine individuell festgelegte Anzahl virtueller Dürr-Aktien (Performance Share Units – PSUs). Diese berechnen sich pro Tranche bei den Mitgliedern des Vorstands der Dürr AG aus dem Verhältnis des durchschnittlichen Aktienkurses der letzten 30 Börsentage vor Beginn einer Tranche und dem vertraglich zugesagten LTI-Zielwert. Bei allen weiteren Teilnehmern am LTI-Programm richtet sich die Anzahl der gewährten PSUs nach der jeweiligen vertraglichen Zusage. Zum 31. Dezember 2022 betrug die Anzahl der ausgegebenen virtuellen Aktien für den vorgenannten Personenkreis 208.724 Stück (Vorjahr: 228.828 Stück). Am Ende der Laufzeit des Incentive-Programms erfolgt eine Barvergütung der erworbenen Ansprüche. Die Vergütung ermittelt sich aus der Anzahl der virtuellen Aktien, dem geglätteten Stichtagsaktienkurs (Aktienkurs-Multiplikator) und einem EBIT-Multiplikator gemäß der erzielten durchschnittlichen EBIT-Marge während der Laufzeit der Tranche. Für den EBIT-Multiplikator besteht eine Höchstgrenze. Darüber hinaus ist ein maximaler Auszahlungsbetrag (Cap) individuell festgelegt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden 507 Tsd. € als Aufwendungen (Vorjahr: 1.391 Tsd. €) aus dem LTI-Programm in den Verwaltungskosten erfasst. Der in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten passivierte Betrag belief sich zum 31. Dezember 2022 auf 1.895 Tsd. € (Vorjahr: 1.389 Tsd. €).

36. SONSTIGE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Bewertung der Finanzinstrumente nach Kategorien

Aus → [Tabelle 4.80](#) sind, ausgehend von den relevanten Bilanzpositionen, die Zusammenhänge zwischen den Kategorien nach IFRS 9, der Klassifikation nach IFRS 7 und den Wertansätzen der Finanzinstrumente ersichtlich.

4.80 — BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

		Wertansatz		
Tsd. €	Buchwert 31.12.2022	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (er- folgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (er- folgswirksam)
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	716.103	716.103	–	–
Forderungen aus L&L	594.187	594.187	–	–
Übrige Finanzanlagen	9.693	–	25	9.668
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	181.279	181.136	–	143
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3.979	–	–	3.979
Derivate mit Hedge-Beziehung	10.966	–	9.374	1.592
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	606.152	606.152	–	–
Wandelanleihe	142.549	142.549	–	–
Schuldscheindarlehen	663.775	663.775	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	895	895	–	–
Leasingverbindlichkeiten¹	94.799	94.799	–	–
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	10.581	10.581	–	–
Verpflichtungen aus Optionen	223.258	221.915	–	1.343
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	15.111	–	–	15.111
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	136.990	136.990	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.151	–	–	1.151
Derivate mit Hedge-Beziehung	7.389	–	6.315	1.074
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.491.426	1.491.426	–	–
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	25	–	25	–
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	3.979	–	–	3.979
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	9.811	–	–	9.811
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.782.857	1.782.857	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	17.605	–	–	17.605

¹ Die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 bilanziert und fallen damit nicht unter die aufgeführten Bewertungskategorien nach IFRS 9.

4.80 — BEWERTUNG DER FINANZINSTRUMENTE NACH KATEGORIEN

Tsd. €	Buchwert 31.12.2021	Wertansatz		
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert (er- folgsneutral)	Beizulegender Zeitwert (er- folgswirksam)
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	583.144	583.144	–	–
Forderungen aus L&L	587.924	587.924	–	–
Übrige Finanzanlagen	18.454	–	4.678	13.776
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	288.299	288.299	–	–
Derivative finanzielle Vermögenswerte				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.027	–	–	1.027
Derivate mit Hedge-Beziehung	2.373	–	1.954	419
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	373.008	373.008	–	–
Wandelanleihe	140.222	140.222	–	–
Schuldscheindarlehen	663.478	663.478	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.959	26.959	–	–
Leasingverbindlichkeiten¹	95.670	95.670	–	–
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	11.078	11.078	–	–
Verpflichtungen aus Optionen	262.189	256.541	–	5.648
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	14.263	–	–	14.263
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	130.858	130.858	–	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate ohne Hedge-Beziehung	438	–	–	438
Derivate mit Hedge-Beziehung	9.237	–	6.234	3.003
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.459.367	1.459.367	–	–
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	4.678	–	4.678	–
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	1.027	–	–	1.027
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	13.776	–	–	13.776
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.598.344	1.598.344	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	20.349	–	–	20.349

¹ Die Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 bilanziert und fallen damit nicht unter die aufgeführten Bewertungskategorien nach IFRS 9.

Um die Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair-Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen festgelegt:

- notierte (unbereinigte) Werte in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)

- andere Input-Werte als die in Stufe 1 enthaltenen notierten Preise, für die entweder direkt oder indirekt bezogen auf den entsprechenden Vermögenswert oder die entsprechende Verbindlichkeit beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen (Stufe 2)

- Input-Werte, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3).

Die vom Dürr-Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente teilen sich folgendermaßen auf die Fair-Value-Hierarchie-Stufen auf:

4.81 — ZUORDNUNG ZU FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFEN

Tsd. €	31.12.2022	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Übrige Finanzanlagen	25	–	–	25
Derivate mit Hedge-Beziehung	9.374	–	9.374	–
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Übrige Finanzanlagen	9.668	–	–	9.668
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	143	143	–	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3.979	–	3.979	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.592	–	1.592	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Derivate mit Hedge-Beziehung	6.315	–	6.315	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Verpflichtungen aus Optionen	1.343	–	–	1.343
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	15.111	–	–	15.111
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.151	–	1.151	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.074	–	1.074	–

Tsd. €	31.12.2021	Fair-Value-Hierarchie		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Übrige Finanzanlagen	4.678	–	–	4.678
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.954	–	1.954	–
AKTIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Übrige Finanzanlagen	13.776	–	–	13.776
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	–	–	–	–
Derivate ohne Hedge-Beziehung	1.027	–	1.027	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	419	–	419	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSNEUTRAL				
Derivate mit Hedge-Beziehung	6.234	–	6.234	–
PASSIVA ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT – ERFOLGSWIRKSAM				
Verpflichtungen aus Optionen	5.648	–	–	5.648
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	14.263	–	–	14.263
Derivate ohne Hedge-Beziehung	438	–	438	–
Derivate mit Hedge-Beziehung	3.003	–	3.003	–

Zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode erfolgt die Beurteilung, ob es zu Umgliederungen zwischen den verschiedenen Stufen oder Bewertungskategorien gekommen ist. Im Geschäftsjahr 2022 fanden keine Umgliederungen zwischen den Fair-Value-Hierarchie-Stufen oder Bewertungskategorien statt.

Potenzielle klimabezogene Sachverhalte, die Gesetzgebung eingeschlossen, die sich auf die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von Vermögenswerten und Schulden im Jahresabschluss auswirken können, wurden bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt. Risiken, die sich aus klimabezogenen Sachverhalten ergeben, werden als wesentliche Annahmen einbezogen, wenn sie wesentliche Auswirkungen auf die Bemessung des erzielbaren Betrags haben. Derzeit sind keine Risiken aus klimabezogenen Sachverhalten bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts bekannt, die sich wesentlich auf den Konzernabschluss auswirken.

Aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der zum 31. Dezember 2022 im Bestand befindlichen Finanzinstrumente der Stufen 1, 2 und 3 sind folgende Gesamterträge und -aufwendungen entstanden:

4.82 — GESAMTERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN VON VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	2022	2021
IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASST		
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-4.099	994
Derivative Finanzinstrumente	184	16
IM EIGENKAPITAL ERFASST		
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	-4.586	-
Derivative Finanzinstrumente	19	18

4.83 — GESAMTERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN VON VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	2022	2021
IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASST		
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	840	-1.171
Verpflichtungen aus Optionen	4.305	-612
Derivative Finanzinstrumente	-564	-2.204
IM EIGENKAPITAL ERFASST		
Derivative Finanzinstrumente	248	-196

4.84 — ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFE 3 VON VERMÖGENSWERTEN

Tsd. €	2022	2021
Stand 1. Januar	18.454	35.290
Zugänge	-	1.677
Abgänge	-67	-19.507
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	-8.694	994
Stand 31. Dezember	9.693	18.454

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Vermögenswerte wurden erfolgswirksam im Beteiligungsergebnis berücksichtigt.

4.85 — ENTWICKLUNG FAIR-VALUE-HIERARCHIE-STUFE 3 VON VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	2022	2021
Stand 1. Januar	19.911	32.390
Währungsdifferenz	38	943
Zugänge	7.775	10.178
Abgänge	-6.125	-25.383
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts	-5.145	1.783
Stand 31. Dezember	16.454	19.911

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 berichteten Verbindlichkeiten wurden in Höhe von -5.145 Tsd. € (Vorjahr: 1.783 Tsd. €) erfolgswirksam berücksichtigt.

Bewertungstechniken

Der beizulegende Zeitwert der in Stufe 2 der Bemessungshierarchie eingeordneten derivativen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten basiert auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Input-Faktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Ist für ein einzelnes Kreditinstitut kein CDS vorhanden, wird aus anderen beobachtbaren Marktdaten (wie beispielsweise Ratinginformationen) ein synthetischer CDS abgeleitet. Eine Minimierung des Kontrahentenausfallrisikos erfolgt durch Diversifizierung und eine sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Für die Berechnung des eigenen Ausfallrisikos wird auf Informationen, die der Dürr-Konzern von Kreditinstituten und Versicherungen erhält, zurückgegriffen, um einen synthetischen CDS für den Konzern abzuleiten.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der in Stufe 3 der Bemessungshierarchie eingeordneten Optionen, bedingten Kaufpreissraten und übrigen Finanzanlagen basiert auf vertraglichen Vereinbarungen beziehungsweise unternehmensinternen Daten. Dazu zählen vor allem historische Ergebnisse, bilanzielle Daten und zukunftsgerichtete Planungsdaten der jeweiligen Gesellschaft, von denen die Höhe der finanziellen Verbindlichkeiten abhängt. Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte berechnet sich aus den vertraglichen Vereinbarungen eines Verkaufspreises und einer fixen Zinskomponente. Die Annahmen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Sofern anwendbar, werden auch Aufzinsungseffekte, die sich aus einer zeitlichen Annäherung an den Fälligkeitszeitpunkt ergeben, in die Bewertung einbezogen.

Sensitivitäten Stufe 3

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bedingten Kaufpreissraten und Optionen, die der Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3 zugeordnet sind, unterliegen bei einer unterstellten Änderung der Input-Parameter den nachfolgend beschriebenen Wertschwankungen.

Der beizulegende Zeitwert der ADAMOS GmbH beruht maßgeblich auf den erwarteten Free Cashflows der kommenden Jahre. Da die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit einstellen wird, ist der Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2022 vollständig wertgemindert. Die Bewertung erfolgt erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreisbestandteile der Cogiscan Inc. basiert auf dem durchschnittlichen Umsatz der Geschäftsjahre 2021 bis 2024, dem durchschnittlichen EBIT der Geschäftsjahre 2021 und 2022 und den Erwartungen des Managements. Die bedingten Kaufpreisbestandteile kommen nur zur Auszahlung, wenn die durchschnittlichen Umsatzerlöse beziehungsweise das durchschnittliche EBIT die vereinbarten Schwellenwerte übersteigen. Weitere Informationen zu den bedingten Kaufpreissraten finden sich unter [→ Textziffer 18](#).

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreisbestandteile der CPM S.p.A. beruht auf einem Fixbetrag und einem Anteil am bilanziellen Eigenkapital des Geschäftsjahres 2022. Der Kaufpreis wird in zwei Tranchen bezahlt.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreisbestandteile der Hekuma GmbH basiert auf Projektbewertungen vor Abschluss des Kaufvertrags. Sollten die im Rahmen der Projektbewertungen reflektierten Risiken in geringerem Umfang eintreten, ist die Teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH als Käuferin zum Ausgleich an den Verkäufer verpflichtet.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Kaufpreisbestandteile der HOMAG China Golden Field-Gruppe beruht auf dem Umsatz und dem Ergebnis der Gruppe für die Geschäftsjahre 2020 und 2021. Der Kaufpreis wurde im Geschäftsjahr 2022 final festgelegt und wird in Tranchen gezahlt.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Parker Engineering Co., Ltd. basiert hauptsächlich auf Einschätzungen des Managements zur Entwicklung der zukünftigen Free Cashflows der Gesellschaft. Der Wert der zugehörigen Verkaufsoption orientiert sich am anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft und würde bei einer unterstellten Änderung der zukünftigen Free Cashflows nach oben beziehungsweise nach unten schwanken.

Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Teamtechnik Production Technology Sp. z o.o. basiert hauptsächlich auf Einschätzungen des Managements zur Entwicklung der zukünftigen Free Cashflows der Gesellschaft. Der Wert der zugehörigen Verkaufsoption orientiert sich an den geprüften Geschäftszahlen der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Ausübung der Option und würde bei einer unterstellten Änderung der zukünftigen Free Cashflows nach oben beziehungsweise nach unten schwanken.

Von im Bestand befindlichen Beteiligungen sind im Geschäftsjahr 2022 Dividenden in Höhe von 114 Tsd. € (Vorjahr: 86 Tsd. €) erfasst worden.

4.86 — BEIZULEGENDE ZEITWERTE DER FINANZINVESTITIONEN IN EIGENKAPITALINSTRUMENTE, BEDINGTEN KAUFPREISRATEN UND OPTIONEN

Tsd. €	31.12.2022			31.12.2021		
	Buchwert	Sensitivitätsanalyse		Buchwert	Sensitivitätsanalyse	
		+10 %	-10 %		+10 %	-10 %
ADAMOS GmbH	–	–	–	4.372	4.822	3.923
Cogiscan Inc.	3.087	3.087	1.039	4.133	4.133	–
CPM S.p.A.	7.025	7.025	7.025	–	–	–
Hekuma GmbH	750	750	750	–	–	–
HOMAG China Golden Field-Gruppe	4.249	4.249	4.249	10.005	11.000	7.375
Parker Engineering Co., Ltd.	8.455	9.160	7.751	11.661	12.559	10.763
Parker Engineering Co., Ltd. – Option	1.071	1.775	366	4.041	4.938	3.142
Teamtechnik Production Technology Sp. z o.o.	1.213	1.334	1.091	2.115	2.327	1.904
Teamtechnik Production Technology Sp. z o.o. – Option	272	394	151	1.607	1.819	1.396

Beizulegende Zeitwerte von zu fortgeführten**Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten**

→ **Tabelle 4.87** zeigt die beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten beziehungsweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Die beizulegenden Zeitwerte der nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumente entsprechen den Buchwerten.

4.87 — BEIZULEGENDE ZEITWERTE VON ZU FORTGEFÜHRTEN ANSCHAFFUNGSKOSTEN BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTEN

Tsd. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
AKTIVA				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	716.103	716.103	583.144	583.144
Forderungen aus L&L	594.187	594.187	587.924	587.924
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	181.136	181.136	288.299	288.299
PASSIVA				
Verbindlichkeiten aus L&L	606.152	606.152	373.008	373.008
Wandelanleihe	162.390	142.549	201.570	140.222
Schuldscheindarlehen	605.483	663.775	666.402	663.478
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	950	895	35.172	26.959
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	10.581	10.581	11.078	11.078
Verpflichtungen aus Optionen	212.408	221.915	256.760	252.741
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	136.990	136.990	130.858	130.858
DAVON AGGREGIERT NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IFRS 9				
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.491.426	1.491.426	1.459.367	1.459.367
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	1.734.954	1.782.857	1.674.848	1.598.344

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus L&L, sonstige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus L&L sowie übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der Zeitwert der langfristigen Verbindlichkeiten beruht auf den derzeitigen Zinssätzen für Fremdkapitalaufnahmen mit vergleichbarem Fälligkeits- und Bonitätsprofil. Der Zeitwert des Fremdkapitals weicht – mit Ausnahme der Wandelanleihe, der Schuldscheindarlehen, der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der Verpflichtungen aus Optionen – kaum vom Buchwert ab.

Der beizulegende Zeitwert der Wandelanleihe (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 1) berechnet sich aus dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag. Die Wandelanleihe notierte zum Bilanzstichtag mit 108,26 % (Vorjahr: 134,38 %), was einem Marktwert von 162.390 Tsd. € (Vorjahr: 201.570 Tsd. €) entspricht.

Der beizulegende Zeitwert der Schuldscheindarlehen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2) ermittelt sich aus der Abzinsung der Zahlungsströme auf den Bewertungsstichtag mit laufzeitäquivalenten Diskontierungszinssätzen.

Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen aus Optionen (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3) handelt es sich im Wesentlichen um im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfasste sonstige finanzielle Verbindlichkeiten für den Erwerb von Aktien sowie zur Zahlung der Ausgleichsansprüche. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden in der Folgebewertung erfolgswirksam erfasst. Die erwartete Laufzeit des Spruchverfahrens sowie die erwartete Höhe der Ausgleichszahlung und der Barabfindung determinieren die Bewertung der Option. Aufgrund eines erstinstanzlichen, nicht rechtskräftigen Urteils des Landgerichts Stuttgart wurden die erwartete Höhe der Ausgleichszahlung von 1,01 € auf 1,03 € netto und die erwartete Höhe der Barabfindung von 31,56 € auf 31,58 € angehoben. Aufgrund des im Geschäftsjahr 2021 neu abgeschlossenen Pool-Vertrags mit der Aktionärsgruppe Schuler/Klessmann und des nicht rechtskräftigen Urteils des Landgerichts Stuttgart wurde im Geschäftsjahr 2021 der Preis der Aktien von 25,00 € auf den erwarteten Ausübungspreis von 31,58 € angehoben und die für die Bewertung unterstellte Laufzeit angepasst, wodurch sich die Verbindlichkeit entsprechend erhöhte. Gegenüber dem Vorjahr wurde die erwartete Laufzeit des Spruchverfahrens um ein Jahr verlängert. Der beizulegende Zeitwert wird mittels eines Barwertmodells ermittelt, das auf der Barabfindung einschließlich Ausgleichszahlung sowie der gesetzlichen Mindestverzinsung und einem laufzeitäquivalenten Diskontierungszinssatz basiert. Die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert ergibt sich aus dem Umstand, dass der beizulegende Zeitwert Veränderungen des tatsächlichen Zinsumfelds berücksichtigt, während der für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten verwendete Diskontierungszinssatz über die Laufzeit zumeist unverändert bleibt.

Auch für die weiteren zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifizierten Verpflichtungen aus Optionen der Inhaber nicht beherrschender Anteile über den Verkauf von deren Geschäftsanteilen wird der beizulegende Zeitwert mittels Barwertmodell ermittelt.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

4.88 — NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2022

Tsd. €	aus der Folgebewertung					Netto- ergebnis
	aus Zinsen	zum bei- zulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	11.424	–	–8.619	–7.893	–243	–5.331
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–4.099	–	–	–	–4.099
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–4.586	–	–	–67	–4.653
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–25.554	–	–4.073	–	–	–29.627
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	5.524	382	–	6.125	12.031
Summe	–14.130	–3.161	–12.310	–7.893	5.815	–31.679

4.89 — NETTOERGEBNISSE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN 2021

Tsd. €	aus der Folgebewertung					Netto- ergebnis
	aus Zinsen	zum bei- zulegenden Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.328	–	4.216	–13.500	–242	–6.198
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	–	–	–	5.527	5.527
Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–	994	–	–	–	994
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	–46.112	–	698	–	–	–45.414
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	–9	–2.713	–	–	–	–2.722
Summe	–42.793	–1.719	4.914	–13.500	5.285	–47.813

Finanzwerte, die einer rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung unterliegen

Mit Banken abgeschlossene Devisentermingeschäfte unterliegen teilweise vertraglichen Verrechnungsvereinbarungen, die es dem Dürr-Konzern im Fall einer Insolvenz eines Kreditinstituts erlauben, bestimmte finanzielle Vermögenswerte mit bestimmten finanziellen Verbindlichkeiten zu verrechnen.

4.90 — DERIVATIVE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE, DIE VERRECHNUNGSVEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte	29.463	3.400
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	–14.518	–
Nettobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	14.945	3.400
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	–3.232	–781
Nettobetrag	11.713	2.619

4.91 — DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN, DIE VERRECHNUNGSVEREINBARUNGEN, EINKLAGBAREN GLOBALVERRECHNUNGSVERTRÄGEN UND ÄHNLICHEN VEREINBARUNGEN UNTERLIEGEN

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Bruttobeträge finanzieller Verbindlichkeiten	23.058	9.675
Bruttobeträge finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	-14.518	-
Nettobeträge finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	8.540	9.675
Zugehörige Beträge aus Finanzinstrumenten, die in der Bilanz nicht saldiert werden	-3.232	-781
Nettobetrag	5.308	8.894

Verpfändungen

Zum Bilanzstichtag waren finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 13.669 Tsd. € (Vorjahr: 3.251 Tsd. €) als Barhinterlegungen oder in Form von Grundschulden verpfändet.

37. ERLÄUTERUNG DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente durch Mittelzuflüsse und -abflüsse im Geschäftsjahr 2022 verändert haben, und gibt somit Auskunft über die Mittelherkunft und Mittelverwendung. Die gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ erstellte Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns, das heißt Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie eine ursprüngliche Fälligkeit von weniger als drei Monaten haben. Die nach IFRS 9 zu treffende Risikovorsorge auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird in der Kapitalflussrechnung in den nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträgen herausgerechnet.

Aufgrund gesetzlicher Kapitalverkehrsbeschränkungen – hauptsächlich in einigen asiatischen Ländern – ist ein Betrag von 75.488 Tsd. € (Vorjahr: 116.864 Tsd. €) eingeschränkt verfügbar.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet. Dem Ergebnis vor Ertragsteuern werden die Ertragsteuerzahlungen hinzugerechnet, zudem wird es um das Zinsergebnis

sowie nicht zahlungswirksame Größen bereinigt. Letztere umfassen unter anderem die Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte, das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen und das Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen. Um auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit überzuleiten, werden Veränderungen von Bilanzpositionen, die aus der operativen Tätigkeit resultieren, berücksichtigt. Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen werden herausgerechnet. Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva in der Konzern-Kapitalflussrechnung stimmen daher nicht notwendigerweise mit den Veränderungen der betreffenden Positionen in der Konzernbilanz überein.

Die in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesenen Abschreibungen wurden im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 1.941 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) um im Beteiligungsergebnis enthaltene Wertminderungen reduziert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält keine Effekte aus Forfaitierungen und vorfristiger Erfüllung von Akkreditiven (Vorjahr: 186 Tsd. €).

4.92 — SONSTIGE NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Tsd. €	2022	2021
Ergebnis aus bedingten Kaufpreiskursen	840	-1.171
Erträge von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	156	2.525
Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.290	176
Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte und Beteiligungen	2.419	904
Ergebnis aus dem Erwerb der Hekuma GmbH	-750	1.856
Bewertung von Optionen	-3.531	-28.196
Währungseffekte und Sonstiges	-2.827	13.455
Summe sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-4.983	-10.451

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wird zahlungsbezogen ermittelt. Er ergibt sich im Wesentlichen aus Zahlungsmittelabflüssen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte, der Anlage freier flüssiger Mittel sowie Akquisitionen. Die Zahlungsmittelabflüsse für den Erwerb von Sachanlagen teilen sich auf in 44.537 Tsd. € (Vorjahr: 26.468 Tsd. €) für Erweiterungsinvestitionen und 30.396 Tsd. € (Vorjahr: 27.419 Tsd. €) für Ersatzinvestitionen. Zuflüsse an Zahlungsmitteln entstehen durch den Abgang langfristiger Vermögenswerte sowie durch erhaltene Zinsen. Aus der Anlage freier flüssiger Mittel in Termingeldern resultieren Zahlungsmittelzuflüsse in Höhe von 104.630 Tsd. € (Vorjahr:

Mittelabflüsse in Höhe von 6.788 Tsd. €). Im Vorjahr flossen dem Dürr-Konzern aus der Veräußerung der SBS-Ecoclean-Beteiligung 21.369 Tsd. € zu. Darüber hinaus erhielt der Konzern aus der Beilegung des Rechtsstreits mit der SBS Ecoclean GmbH Zinsen in Höhe von 4.707 Tsd. €.

Im Rahmen der bilanziellen Erfassung der Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 wird im Cashflow aus Investitionstätigkeit nur ein Zahlungsmittelabfluss für geleistete An- oder Vorauszahlungen sowie für Anschaffungsnebenkosten gezeigt, da der Zugang der Nutzungsrechte bis auf die obigen Ausnahmen nicht mit einem Zahlungsmittelabfluss verbunden ist. Die Zahlungen für die Leasingverhältnisse werden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält in den Auszahlungen für Akquisitionen abzüglich übernommener Zahlungsmittel noch Tilgungen bedingter Kaufpreisbestandteile aus Akquisitionen in Vorjahren in Höhe von 4.980 Tsd. € (Vorjahr: 24.860 Tsd. €). Erläuterungen zu den gezahlten Kaufpreisen abzüglich übernommener Zahlungsmittel enthält → **Textziffer 18**.

Erläuterungen zu den Erlösen aus dem Verkauf von zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten finden sich unter → **Textziffer 26**.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wird ebenfalls zahlungsbezogen ermittelt. Er enthält Dividenden und Auszahlungen an Aktionäre und Inhaber nicht beherrschender Anteile, geleistete Zinszahlungen für die Anleihe, die Wandelanleihe, die Schuldscheindarlehen und die sonstigen Finanzierungstätigkeiten. Auch Tilgungen für im Rahmen von Leasingverträgen passivierte Verbindlichkeiten und weitere langfristige Darlehen werden erfasst. In der Position „Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten“ werden unter anderem Zu- und Abflüsse aus Kontokorrentkreditoren zusammengefasst.

Am 14. Januar 2021 floss der Dürr AG der Darlehensbetrag des dritten nachhaltigkeitsorientierten Schuldscheindarlehens in Höhe von 197.965 Tsd. € (nach Abzug von Transaktionskosten und Verrechnung von 1.000 Tsd. € mit dem Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2016) zu. Im April 2021 flossen 300.000 Tsd. € aus der Rückzahlung der im März 2014 emittierten Unternehmensanleihe und 49.000 Tsd. € aus der Rückzahlung einer weiteren Tranche des Schuldscheindarlehens aus dem Jahr 2016 ab. Darüber hinaus wurden im Zuge der Akquisitionen Darlehen bei verschiedenen Kreditinstituten in Höhe von 84.390 Tsd. € getilgt.

Im Geschäftsjahr 2022 hatte der Dürr-Konzern Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 26.293 Tsd. € (Vorjahr: 1.827 Tsd. €) aus Transaktionen mit den Eigentümern nicht beherrschender Anteile. Gegenläufig flossen dem Konzern flüssige Mittel in Höhe von 1.000 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) aus der Kapitalerhöhung bei einer Gesellschaft mit nicht beherrschenden Anteilen zu. Darüber hinaus erwarb der Dürr-Konzern nur wenige weitere Aktien an der HOMAG Group AG aus dem Besitz der außenstehenden Aktionäre im Wert von 3 Tsd. € (Vorjahr: 1 Tsd. €).

4.93 — TRANSAKTIONEN MIT DEN INHABERN NICHT BEHERRSCHENDER ANTEILE AUS DER AUFSTOCKUNG DER ANTEILE AUF 100 %

Tsd. €	2022	2021
Stimas S.r.l.	73	–
CPM S.p.A.	26.220	–
Olpidürr S.p.A.	–	1.400
HOMAG Korea Co., Ltd.	–	427
Summe	26.293	1.827

Der Zahlungsmittelabfluss für die Aufstockung der Anteile ist gemäß IAS 7 „Kapitalflussrechnungen“ im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in der Position „Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen“ enthalten, da die Gesellschaften bereits zuvor vollständig in den Dürr-Konzern einbezogen wurden.

In den geleisteten Zinsausgaben ist die Zahlung der Garantiedividende an die außenstehenden HOMAG-Aktionäre enthalten, da der Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags dazu geführt hat, dass die außenstehenden Aktionäre im Rahmen der IFRS bilanziell nicht als Inhaber nicht beherrschender Anteile angesehen werden. Die Zinszahlungen aus Leasingverbindlichkeiten im Geschäftsjahr 2022 betrugen 3.372 Tsd. € (Vorjahr: 3.153 Tsd. €).

Gemäß IAS 7 werden in der Überleitungsrechnung in → **Tabelle 4.94** die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten dargestellt. Diese sind als die Verbindlichkeiten definiert, deren Zahlungsmittelzu- und -abflüsse in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden. Dazu zählen unter anderem die Verbindlichkeiten zum Erwerb nicht beherrschender Anteile. Ebenfalls aufgeführt werden die Vermögenswerte, die der Sicherung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten dienen.

4.94 — VERÄNDERUNGEN DER VERBINDLICHKEITEN AUS FINANZIERUNGSAKTIVITÄTEN

Tsd. €	Buchwert zum 1. Januar	Zahlungs- wirksam	Zahlungsunwirksam					Buchwert zum 31. Dezember
			Währungs- differenz	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Zugang	Verände- rungen beizulegender Zeitwerte	Sonstige Ver- änderungen	
Anleihe	–	–	–	–	–	–	–	–
(2021)	(299.821)	(–300.000)	(–)	(–)	(–)	(–)	(179)	(–)
Wandelanleihe	150.265	–	–	–	–	–	2.327	152.592
(2021)	(147.986)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(2.279)	(150.265)
Schuldscheindarlehen	663.478	–	–	–	–	–	297	663.775
(2021)	(514.148)	(148.965)	(–)	(–)	(–)	(–)	(365)	(663.478)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.959	–26.060	–4	–	–	–	–	895
(2021)	(–)	(–79.424)	(21)	(106.362)	(–)	(–)	(–)	(26.959)
Leasingverbindlichkeiten	95.670	–31.088	–214	–	36.781	–	–6.350	94.799
(2021)	(98.429)	(–34.347)	(4.602)	(3.763)	(28.874)	(–)	(–5.651)	(95.670)
Verbindlichkeiten aus Optionen	176.965	–29.561	–	–	–	2.751	–7.025	143.130
(2021)	(163.568)	(–3.344)	(–)	(–)	(12.557)	(4.184)	(–)	(176.965)
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten für nicht beherrschende Anteile	–	–	–	–	–	–	7.025	7.025
(2021)	(427)	(–427)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung	9.229	–8.600	–	–	8.026	–	–	8.655
(2021)	(10.592)	(–10.311)	(–)	(–)	(8.948)	(–)	(–)	(9.229)
Sonstige Verbindlichkeiten aus Finanzierungsaktivitäten	1.849	77	–	–	–	–	–	1.926
(2021)	(7.069)	(–14.082)	(–)	(6.975)	(–)	(–)	(1.887)	(1.849)
Summe 2022	1.124.415	–95.232	–218	–	44.807	2.751	–3.726	1.072.797
(Summe 2021)	(1.242.040)	(–292.970)	(4.623)	(117.100)	(50.379)	(4.184)	(–941)	(1.124.415)

Der Konzern verfügt über nicht genutzte Kredit- und Avallinien in Höhe von 1.239.804 Tsd. € (Vorjahr: 1.212.318 Tsd. €). Die Kredit- und Avallinien sind an keine besonderen Zwecke gebunden und dienen der allgemeinen Unternehmensfinanzierung und Projektabwicklung. Nähere Informationen zur Finanzierung des Konzerns können → **Textziffer 32** entnommen werden. Eine Aufgliederung der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit nach den Divisions des Konzerns enthält → **Textziffer 38**. Eine wirtschaftliche Erläuterung der Kapitalflussrechnung enthält das Kapitel „Finanzwirtschaftliche Entwicklung“ im zusammengefassten Lagebericht.

Sonstige Angaben

38. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wurde nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Entsprechend der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns werden einzelne Konzernabschlusssdaten nach Divisions berichtet. Die Segmentdarstellung soll die Ertragskraft sowie die Vermögens- und Finanzlage einzelner Aktivitäten darstellen.

Die Berichterstattung basiert auf den Divisions des Konzerns. Zum 31. Dezember 2022 bestand der Dürr-Konzern aus dem Corporate Center und fünf operativ tätigen Divisions, die die weltweite Verantwortung für ihre Produkte und ihr Ergebnis tragen. Paint and Final Assembly Systems plant und baut Lackieranlagen und Endmontagelinien für die Automobilindustrie. Außerdem bietet die Division Prüftechnik, Montageprodukte und Befülltechnik für die Fahrzeugendmontage an. Ferner gehört das Geschäft der Teamtechnik-Gruppe zu Paint and Final Assembly Systems. Schwerpunkte der Teamtechnik-Gruppe sind Prüfungssysteme für Elektroantriebe sowie Montage- und Prüfsysteme zur

4.95 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems	Summe Segmente	Überleitung ¹	Dürr-Konzern
2022								
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	1.303.025	429.595	377.108	81.932	335.809	2.527.469	–	2.527.469
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	130.104	156.279	77.711	159.123	1.258.760	1.781.977	484	1.782.461
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	–	–	–	4.136	–	4.136	–	4.136
Umsatzerlöse mit anderen Divisions	3.068	752	1.258	31.039	7.574	43.691	–43.691	–
Summe Umsatzerlöse	1.436.197	586.626	456.077	276.230	1.602.143	4.357.273	–43.207	4.314.066
davon aus Service-Geschäft	417.476	208.636	150.489	94.950	356.874	1.228.425	–9.704	1.218.721
EBIT	55.022	48.863	5.787	16.765	107.489	233.926	–28.029	205.897
Ergebnis aus at equity bilanziertem Unternehmen	–	–	–	636	–	636	–	636
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	29.395	32.463	85.236	30.745	104.437	282.276	–17.572	264.704
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–15.576	–4.864	–942	–31.304	–59.528	–112.214	125.493	13.279
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–69.875	14.725	–63.306	2.579	–21.207	–137.084	–4.242	–141.326
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–32.683	–13.384	–9.663	–11.982	–54.680	–122.392	–2.391	–124.783
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–1.394	–	–	–	–815	–2.209	–	–2.209
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	–49	–301	368	–1.021	–3.364	–4.367	–616	–4.983
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	8.197	4.000	1.795	5.609	6.342	25.943	885	26.828
Zugänge zu Sachanlagen	22.823	10.051	5.107	12.681	59.145	109.807	1.907	111.714
Beteiligung an at equity bilanziertem Unternehmen	–	–	–	17.636	–	17.636	–	17.636
Vermögen (zum 31. Dezember)	1.108.314	558.882	342.795	343.229	1.257.180	3.610.400	–64.488	3.545.912
Schulden (zum 31. Dezember)	768.209	265.333	296.797	128.710	800.837	2.259.886	207.873	2.467.759
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	5.439	2.040	1.363	1.707	7.525	18.074	440	18.514

¹ Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen, planmäßigen Abschreibungen, Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge und Umsatzerlöse mit Kunden betreffen das Corporate Center.

4.95 — SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Tsd. €	Paint and Final Assembly Systems	Application Technology	Clean Technology Systems	Measuring and Process Systems	Woodworking Machinery and Systems	Summe Segmente	Überleitung ^{1,2}	Dürr-Konzern
2021								
Zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	985.528	323.752	320.734	91.038	264.134	1.985.186	–	1.985.186
Zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden	97.696	146.343	66.417	141.486	1.095.373	1.547.315	7	1.547.322
Umsatzerlöse aus Leasingverträgen	–	–	–	4.158	–	4.158	–	4.158
Umsatzerlöse mit anderen Divisions	5.460	985	1.188	23.633	6.892	38.158	–38.158	–
Summe Umsatzerlöse	1.088.684	471.080	388.339	260.315	1.366.399	3.574.817	–38.151	3.536.666
davon aus Service-Geschäft	394.432	199.904	120.494	86.036	339.428	1.140.294	–8.419	1.131.875
EBIT	35.228	41.192	9.184	17.896	76.607	180.107	–4.436	175.671
Ergebnis aus at equity bilanziertem Unternehmen	–	–	–	1.251	–	1.251	–	1.251
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	33.243	13.559	14.736	21.320	160.871	243.729	13.238	256.967
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–49.685	–3.771	–3.907	11.178	–62.550	–108.735	–13.150	–121.885
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	34.051	14.725	–14.936	–39.598	–150.137	–155.895	–178.287	–334.182
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–29.963	–12.804	–9.425	–11.080	–55.542	–118.814	–2.356	–121.170
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	–87	–	–	–403	–2.040	–2.530	–	–2.530
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	733	–44	1.097	4.301	–1.921	4.166	–14.617	–10.451
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	33.256	3.498	385	6.468	18.286	61.893	834	62.727
Zugänge zu Sachanlagen	19.884	6.394	4.166	12.714	38.533	81.691	1.070	82.761
Beteiligung an at equity bilanziertem Unternehmen	–	–	–	18.462	–	18.462	–	18.462
Vermögen (zum 31. Dezember)	987.445	525.688	317.832	319.500	1.110.836	3.261.301	–48.991	3.212.310
Schulden (zum 31. Dezember)	715.355	251.193	197.098	107.284	722.518	1.993.448	208.807	2.202.255
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	5.258	2.026	1.381	1.652	7.164	17.481	321	17.802

¹ Die in der Überleitungsspalte ausgewiesenen Beschäftigtenzahlen, planmäßigen Abschreibungen, Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen sowie die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge und Umsatzerlöse mit Kunden betreffen das Corporate Center.

² Das Tooling-Geschäft wurde zum 1. Januar 2022 von Woodworking Machinery and Systems zu Measuring and Process Systems transferiert. Die Angaben für das Geschäftsjahr 2021 und zum 31. Dezember 2021 wurden entsprechend angepasst.

Herstellung medizintechnischer Produkte. Application Technology entwickelt und produziert Produkte und Systeme für den automatisierten Auftrag von Lack, Dicht- und Klebstoffen. Clean Technology Systems ist vor allem auf Abluftreinigungssysteme spezialisiert. Measuring and Process Systems bietet Auswucht- und Diagnosetechnik sowie Lösungen zur Befüllung von Kühlschränken, Klimageräten und Wärmepumpen mit Kältemitteln. Seit dem 1. Januar 2022 gehört auch das Tooling-Geschäft zu Measuring and Process Systems; dieses Geschäft war zuvor Teil der Division Woodworking Machinery and Systems. Woodworking

Machinery and Systems entwickelt und erstellt Maschinen und Systeme zur Holzbearbeitung, die in der Produktion von Möbeln und Küchen zum Einsatz kommen. Ein weiterer Schwerpunkt der Division sind Systeme für die Produktion von Bauelementen für klimafreundliche Holzhäuser. Das Corporate Center umfasst im Wesentlichen die Holdings Dürr AG und Dürr Technologies GmbH sowie die Dürr IT Service GmbH, die konzernweit Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie erbringt. Eine detaillierte Beschreibung der Tätigkeiten der einzelnen Divisions enthält das Kapitel „Der Konzern im Überblick“ im zusammengefassten

4.96 — ÜBERLEITUNG VON SEGMENTWERTEN AUF DIE WERTE DES DÜRR-KONZERNS

Tsd. €	2022	2021 ¹
EBIT der Segmente	233.926	180.107
EBIT Corporate Center	-26.743	-6.062
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-1.286	1.626
EBIT des Dürr-Konzerns	205.897	175.671
Beteiligungsergebnis	1.344	-258
Zinsen und ähnliche Erträge	11.487	8.162
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-30.620	-51.018
Ergebnis vor Ertragsteuern	188.108	132.557
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-53.851	-47.617
Ergebnis des Dürr-Konzerns	134.257	84.940
Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Segmentvermögen	3.610.400	3.261.301
Vermögen Corporate Center	1.074.546	1.076.733
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-1.139.034	-1.125.724
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	716.103	583.144
Termingelder und übrige Finanzforderungen	150.141	254.779
Ertragsteuerforderungen	31.794	30.816
Latente Steueransprüche	86.997	72.575
Gesamtvermögen des Dürr-Konzerns	4.530.947	4.153.624
Segmentsschulden	2.259.886	1.993.448
Schulden Corporate Center	254.391	236.071
Eliminierungen aus Konsolidierungsbuchungen	-46.518	-27.264
Wandelanleihe und Schuldscheindarlehen	806.324	803.700
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	895	26.959
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	10.581	11.078
Ertragsteuerverbindlichkeiten	77.652	68.008
Latente Steuerverbindlichkeiten	43.563	36.037
Gesamtverbindlichkeiten des Dürr-Konzerns²	3.406.774	3.148.037

¹ Das Tooling-Geschäft wurde zum 1. Januar 2022 von Woodworking Machinery and Systems zu Measuring and Process Systems transferiert. Die Angaben für das Geschäftsjahr 2021 und zum 31. Dezember 2021 wurden entsprechend angepasst.

² Konzernbilanzsumme abzüglich Summe Eigenkapital

Lagebericht. Transaktionen zwischen den Divisions werden vollzogen, wie sie auch mit fremden Dritten durchgeführt werden (Arm's-Length-Prinzip).

Die Segmentberichterstattung nach IFRS 8 basiert auf der internen Berichterstattung. Die Umsatzerlöse und das EBIT jeder der fünf Divisions werden vom Management einzeln überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen, um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen und um die Entwicklung der Segmente zu bewerten. Die Konzernfinanzierung (einschließlich Finanzaufwendungen und -erträge) sowie die Ertragsteuern werden konzernübergreifend gesteuert und nicht den einzelnen Geschäftssegmenten zugeordnet.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden werden für jede Division gemäß IFRS 15 bilanziert und in zeitraum- oder zeitpunktbezogene Umsatzerlöse aufgeteilt. Lediglich die Division Woodworking Machinery and Systems erfasst Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden größtenteils zum Zeitpunkt des Kontrollübergangs, was mit dem hohen Standardisierungsgrad der Maschinen und einem damit einhergehenden möglichen Alternativnutzen zusammenhängt. Alle anderen Divisions erzielen ihre Umsatzerlöse aufgrund ihrer Vertragsgegebenheiten überwiegend über einen Zeitraum.

Innerkonzernliche Leasingverhältnisse werden nicht bilanziert, sondern als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst.

Regionale Aufteilung → Tabelle 4.97

In der regionalen Betrachtung werden die Umsatzerlöse auf der Grundlage des Standorts des Projekts beziehungsweise des Lieferstandorts zugewiesen. Die Vermögenswerte des Konzerns werden auf der Grundlage des Standorts der jeweiligen Tochtergesellschaft zugeordnet, die diese Vermögenswerte ausweist. Sie beinhalten gemäß IFRS 8.33 alle langfristigen Vermögenswerte des Konzerns mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, latenten Steueransprüchen und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

Im Geschäftsjahr 2022 betrugen die Umsatzerlöse in den USA 934.014 Tsd. € (Vorjahr: 672.482 Tsd. €).

Mit dem größten Kunden des Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2022 4,60 % (Vorjahr: 4,53 %) der Umsatzerlöse erzielt. Die Anteile der zweit- und drittgrößten Kunden beliefen sich auf 4,49 % (Vorjahr: 4,11 %) und 2,87 % (Vorjahr: 3,78 %). Mit den drei größten Kunden wurden Umsatzerlöse in allen Divisions bis auf die Division Woodworking Machinery and Systems erwirtschaftet. Unternehmen, von denen bekannt ist, dass sie unter einheitlicher Kontrolle stehen, werden als ein Kunde betrachtet.

4.97 — REGIONALE AUFTEILUNG

Tsd. €	Deutschland	Sonstige europäische Länder	Nord-/Zentral-amerikanische Länder	Süd-amerika	China	Sonstige asiatische Länder/ Afrika/ Australien	Dürr-Konzern
2022							
Umsatzerlöse mit Kunden	640.088	1.192.092	1.095.738	94.242	961.406	330.500	4.314.066
Zugänge zu Sachanlagen	57.262	21.500	9.757	2.371	7.527	13.297	111.714
Langfristige Vermögenswerte (zum 31. Dezember)	776.382	263.258	182.544	11.539	79.733	29.675	1.343.131
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	8.850	3.059	2.339	371	2.525	1.370	18.514
2021							
Umsatzerlöse mit Kunden	557.454	989.772	852.188	72.495	726.000	338.757	3.536.666
Zugänge zu Sachanlagen	40.303	20.437	11.913	1.021	6.803	2.284	82.761
Langfristige Vermögenswerte (zum 31. Dezember)	773.939	257.802	179.248	9.235	94.573	21.973	1.336.770
Beschäftigte (zum 31. Dezember)	8.641	2.887	2.177	340	2.486	1.271	17.802

39. TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN UND PARTEIEN

Nahestehende Personen umfassen die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands. Einige Mitglieder des Aufsichtsrats der Dürr AG sind in hochrangigen Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Geschäfte zwischen dem Dürr-Konzern und diesen Unternehmen betreffen ausschließlich Lieferungs- und Leistungsbeziehungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Dürr Konzerns und erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Dürr AG können → [Textziffer 42](#) entnommen werden.

Nahestehende Parteien beinhalten die at equity bilanzierten Unternehmen und die nicht konsolidierten Tochterunternehmen des Dürr-Konzerns sowie Unternehmen, für die die Dürr AG ein assoziiertes Unternehmen darstellt.

4.98 — GESCHÄFTSVORFÄLLE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Tsd. €	2022	2021
LIEFERUNGS- UND LEISTUNGSBEZIEHUNGEN		
Assoziierte Unternehmen	484	367
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	–	–
Sonstiges nahestehendes Unternehmen	64	60
Mitglieder des Aufsichtsrats	93	–
Summe Lieferungs- und Leistungsbeziehungen	641	427

4.99 — SALDEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
FORDERUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN		
Assoziierte Unternehmen	30	43
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	–	–
Sonstiges nahestehendes Unternehmen	–	–
Mitglieder des Aufsichtsrats	–	–
Summe Forderungen	30	43
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN		
Assoziierte Unternehmen	99	163
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.058	1.070
Sonstiges nahestehendes Unternehmen	15	15
Mitglieder des Aufsichtsrats	12	–
Summe Verbindlichkeiten	1.184	1.248

Der Gesamtbetrag der Vergütung des Managements – bestehend aus Aufsichtsrat und Vorstand – beträgt 5.479 Tsd. € (Vorjahr: 7.873 Tsd. €). Im Geschäftsjahr 2022 wurde an die Heinz Dürr GmbH eine Dividende in Höhe von 9.079 Tsd. € (Vorjahr: 5.292 Tsd. €) ausgeschüttet.

40. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

4.100 — HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Verpflichtungen aus Garantien und Bürgschaften	1.694	1.826
Sonstige	332	337
Summe Haftungsverhältnisse	2.026	2.163

Der Dürr-Konzern geht davon aus, dass aus den Haftungsverhältnissen keine Verbindlichkeiten und damit keine Zahlungsmittelabflüsse entstehen werden.

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 11.686 Tsd. € (Vorjahr: 5.109 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen Bestellobligos aus Einkaufskontrakten im gewöhnlichen Geschäftsumfang.

Zum 31. Dezember 2022 bestanden im Dürr-Konzern Verpflichtungen für Leasingverhältnisse, die der Dürr-Konzern eingegangen ist, die aber noch nicht begonnen haben, in Höhe von 6.910 Tsd. € (Vorjahr: 2.526 Tsd. €). Die Verpflichtungen für kurzfristige Leasingverhältnisse betrugen zum 31. Dezember 2022 1.337 Tsd. € (Vorjahr: 1.472 Tsd. €).

41. RISIKOMANAGEMENT UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Konzern betreibt Geschäfte in Ländern, in denen politische und wirtschaftliche Risiken bestehen. Im Geschäftsjahr 2022 hatten diese Risiken keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern. Der Dürr-Konzern kann im Zuge seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Rechtsstreitigkeiten einschließlich Fragen der Produkthaftung verwickelt werden. Gegenwärtig bestehen nach Einschätzung des Vorstands im Hinblick auf das Geschäft des Konzerns und seine Finanzlage keine wesentlichen Risiken dieser Art. Erwartete Prozesskosten wurden zurückgestellt. Der Konzern ist grundsätzlich finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Darunter fallen insbesondere Bonitätsrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Die Regelungen für die konzernweite Risikopolitik sind in konzerninternen Richtlinien festgelegt. Detaillierte Informationen zum Risikomanagementsystem des Dürr-Konzerns sind im Kapitel „Risikobericht“ im zusammengefassten Lagebericht enthalten.

Bonitäts- oder Ausfallrisiko

Das Bonitäts- oder Ausfallrisiko ergibt sich aus der Möglichkeit, dass Geschäftspartner bei einem Geschäft mit einem originären oder derivativen Finanzinstrument ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch Vermögensverluste entstehen können.

Für eine nach IFRS 9 zu bildende Risikovorsorge werden zunächst die Kreditrisiken der einzelnen Schuldner anhand von gemeinsamen Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Bei der Ermittlung der Risikovorsorge erfolgt eine diversifizierte Analyse der Schuldner. Für die Analyse werden unter anderem Informationen über den Zahlungsverzug und aktuelle Informationen des Marktes, wie beispielsweise Credit Default Swaps, Zukunftseinschätzungen des Managements und externe Ratingeinschätzungen, herangezogen. Dazu werden die jeweiligen Schuldner gemessen am Volumen der Geschäftsbeziehung in bedeutende und weniger bedeutende Schuldner eingeteilt. Da die wirtschaftliche Entwicklung des Dürr-Konzerns in hohem Maße von der Investitionsbereitschaft der Automobilbranche abhängt, werden beispielsweise einige Automobilhersteller als bedeutende Schuldner eingestuft. Im Geschäft mit diesen Schuldnern erwirtschaftet der Dürr-Konzern trotz ihrer überschaubaren Anzahl einen erheblichen Anteil der Umsatzerlöse. Im vereinfachten Ansatz werden diese Informationen verarbeitet und daraus Risikovorsorgesätze abgeleitet. Diese werden konzernweit als Wertminderungsmatrizen angewendet. Im allgemeinen Ansatz berechnen sich die Risikovorsorgesätze für bedeutende Schuldner auf individueller Basis. Jedoch werden bei weniger bedeutenden Schuldnern Cluster gebildet, um die Risikovorsorgesätze zu berechnen.

Die Quantifizierung der erwarteten Kreditverluste bezieht sich im Wesentlichen auf drei Risikoparameter: Ausfallwahrscheinlichkeit, Verlustquote bei Ausfall und die tatsächliche Inanspruchnahme bei Ausfall. Die berechnete Höhe der Risikovorsorgesätze bewegt sich je nach Schuldner und Überfälligkeit im Bereich zwischen nahe 0% und 1,17%. Die Kreditrisiken und die damit verbundenen Risikovorsorgesätze werden regelmäßig überprüft und entsprechend angepasst.

Um das Ausfallrisiko zu minimieren, werden bei Neukunden Bonitätsanalysen durchgeführt, Bestandskunden werden laufend anhand ihres Zahlungsverhaltens analysiert. Darüber hinaus analysiert der Konzern bei bestimmten Kundengruppen, bei denen ein erhöhtes Ausfallrisiko auftreten könnte, öffentlich zugängliche Marktinformationen sowie Veröffentlichungen. Zur weiteren Limitierung des Ausfallrisikos werden im Dürr-Konzern entsprechende Zahlungsbedingungen sowie Kreditversicherungen wie Akkreditive und Warenkreditversicherungen eingesetzt.

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert der finanziellen Vermögenswerte ersichtlich.

Weitere Erläuterungen zur Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten sind unter → [Textziffer 6](#) zu finden.

4.101 — BUCHWERTE DER VOR AUSFALL GESICHERTEN FORDERUNGEN

Tsd. €	31.12.2022	31.12.2021
Akkreditive	7.556	5.914
Warenkreditversicherungen	1.001	3.912
Summe	8.557	9.826

Bei der Anlage von liquiden Mitteln, Investitionen im Rahmen des Financial Asset Managements sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten im Zusammenhang mit Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Finanzinstitute und Unternehmen ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Der Dürr-Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifizierung und sorgfältige Auswahl der Kontrahenten. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel, Investitionen des aktiven Asset Managements oder derivativen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig.

Konzentration des Geschäfts auf wenige Kunden

Durch die Konzentration einzelner Divisions auf die Automobilbranche besteht ein großer Teil der Forderungen des Konzerns gegenüber vergleichsweise wenigen Automobilherstellern. Diese Forderungen sind in der Regel nicht durch Bankbürgschaften oder sonstige Sicherheiten besichert. Zum 31. Dezember 2022 entfielen 33,0% (Vorjahr: 32,0%) der Forderungen aus L&L auf die größten zehn Kunden. Der Dürr-Konzern sieht keine Konzentration von Ausfallrisiken aus Geschäftsbeziehungen bei einzelnen

Schuldnern beziehungsweise Schuldnergruppen. Durch die verschiedenen Divisions mit unterschiedlichen Kundenstrukturen ist die Kundendiversifikation des Konzerns im Vergleich zu reinen Automobilzulieferern als hoch zu bewerten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass der Konzern möglicherweise nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen bei Fälligkeit oder zu einem angemessenen Preis zu erfüllen.

Die Liquiditätsversorgung wird durch vorhandene Finanzmittelbestände sowie dem Konzern zur Verfügung stehende Kreditlinien sichergestellt. Der Liquiditätsstatus wird durch eine auf einen Planungshorizont von 18 Monaten ausgerichtete Liquiditätsplanung und eine kurzfristige Liquiditätsvorschau überwacht und gesteuert. Darüber hinaus führt der Einsatz von länderübergreifenden Cash-Pooling-Strukturen durch eine Liquiditätskonzentration zu einer verbesserten Bilanzstruktur, zu reduzierten Fremdfinanzierungsvolumina und dadurch zu einem verbesserten Finanzergebnis. Gleichzeitig ergibt sich eine erhöhte Transparenz der Liquiditätssituation. Zudem werden Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Mittelbedarfs anderer Konzerngesellschaften genutzt. Operativ wird dem Liquiditätsrisiko durch ein aktives Management des Umlaufvermögens begegnet, um unterjährigen Schwankungen zu begegnen. Für weitere Informationen wird auf → [Textziffer 6](#) verwiesen.

Daneben bestehen finanzielle Garantien in Höhe von 1.694 Tsd. € (Vorjahr: 1.826 Tsd. €). Diese wurden im Rahmen von Absatzfinanzierungen gegenüber Kunden ausgegeben. Der Konzern geht im Moment nicht davon aus, dass sich daraus wesentliche Zahlungsabflüsse ergeben werden.

→ [Tabelle 4.102](#) zeigt die vertraglich vereinbarten (nicht diskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen für originäre finanzielle Verbindlichkeiten.

4.102 — ZINS- UND TILGUNGSZAHLUNGEN FÜR FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Tsd. €	Buchwert 31.12.2022	Cashflows			
		Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus L&L	606.152	605.731	421	421	–
Wandelanleihe	142.549	1.125	153.375	153.375	–
Schuldscheindarlehen	663.775	61.221	652.190	512.867	139.323
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	895	670	225	225	–
Leasingverbindlichkeiten	94.799	29.860	75.993	59.922	16.071
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	10.581	9.094	1.487	1.487	–
Verpflichtungen aus Optionen	223.258	203.609 ¹	19.649	19.649	–
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	15.111	9.739	5.372	5.372	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	136.990	133.662	3.328	2.408	920

Tsd. €	Buchwert 31.12.2021	Cashflows			
		Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus L&L	373.008	372.032	976	976	–
Wandelanleihe	140.222	1.453	154.500	154.500	–
Schuldscheindarlehen	663.478	9.538	707.694	454.266	253.428
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	26.959	3.796	23.163	5.567	17.596
Leasingverbindlichkeiten	95.670	29.575	76.836	58.222	18.614
Weitere übrige Finanzverbindlichkeiten	11.078	9.589	1.489	1.489	–
Verpflichtungen aus Optionen	262.189	230.805 ¹	31.384	31.384	–
Verbindlichkeiten aus Kaufpreistraten	14.263	10.130	4.133	4.133	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	130.858	128.072	2.786	2.786	–

¹ Die Cashflows für Verpflichtungen aus Optionen betreffen überwiegend die im Rahmen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der HOMAG Group AG erfasste sonstige finanzielle Verbindlichkeit. Die erwarteten Cashflows wurden als kurzfristig eingestuft. Die Ausübung der Optionen kann jedoch auch mit abweichender Fristigkeit erfolgen. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 6 verwiesen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Liquiditätsanalyse des Konzerns für derivative Finanzinstrumente auf Basis der vertraglichen Fälligkeiten. Die Tabelle basiert auf den undiskontierten Netto-Zahlungszuflüssen und -abflüssen derjenigen derivativen Instrumente, die netto ausgeglichen werden, sowie den undiskontierten Brutto-Zahlungszuflüssen und -abflüssen derjenigen Derivate, die brutto ausgeglichen werden müssen.

Die Darstellung der undiskontierten Zahlungszuflüsse und -abflüsse derjenigen Derivate, die brutto ausgeglichen werden, wurde auf eine Brutto-Darstellung angepasst, um den wirtschaftlichen Gehalt der Transaktionen besser darzustellen. Die Angaben des Vorjahres wurden analog umgestellt.

4.103 — VERTRAGLICH VEREINBARTE UNDISKONTIERTE ZAHLUNGSMITTELFÜSSE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE MIT NEGATIVEM MARKTWERT

		Cashflows			
Tsd. €	Summe 31.12.2022	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN					
Bruttoerfüllung					
Zahlungsmittelabflüsse	350.665	316.414	34.251	34.251	-
Zahlungsmittelzuflüsse	342.348	308.186	34.162	34.162	-
Nettoerfüllung					
Zahlungsmittelabflüsse	20	20	-	-	-
Zahlungsmittelzuflüsse	-	-	-	-	-

		Cashflows			
Tsd. €	Summe 31.12.2021	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN					
Bruttoerfüllung					
Zahlungsmittelabflüsse	304.750	248.009	56.741	56.741	–
Zahlungsmittelzuflüsse	295.163	238.903	56.260	56.260	–
Nettoerfüllung					
Zahlungsmittelabflüsse	14	14	–	–	–
Zahlungsmittelzuflüsse	–	–	–	–	–

Währungsrisiko

Währungsrisiken bestehen insbesondere, wenn Forderungen oder Verbindlichkeiten in einer anderen als der funktionalen Währung der Gesellschaft existieren beziehungsweise bei planmäßigem Geschäftsverlauf entstehen werden. Risiken aus Fremdwährungen werden gesichert, soweit sie die Zahlungsflüsse des Konzerns beeinflussen. Fremdwährungsrisiken, die die Zahlungsflüsse des Konzerns nicht beeinflussen (das heißt, die Risiken, die aus der Umrechnung von Bilanzpositionen ausländischer Unternehmens-einheiten in die Konzern-Berichterstattungswährung Euro resultieren), bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus dem Zahlungsmittelzufluss und -abfluss erwarteter Einkaufs- und Verkaufstransaktionen wurden Devisentermingeschäfte mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu 60 Monaten (Vorjahr: 60 Monate) abgeschlossen. Die maximale Restlaufzeit von Derivaten zur Absicherung von Währungsrisiken beträgt zum Stichtag 29 Monate (Vorjahr: 41 Monate).

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Die periodischen Auswirkungen werden bestimmt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist. Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung denominiert sind; Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Als relevante Risikovariablen gelten grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen der Dürr-Konzern Finanzinstrumente besitzt.

Wesentliche originäre monetäre Posten, aus denen Währungsrisiken für den Konzern bestehen, sind Zahlungsmittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus L&L sowie vertragliche Vermögenswerte. Originäre Finanzinstrumente, aus denen Währungsrisiken resultieren könnten, werden in der Regel durch derivative Finanzinstrumente gesichert, die als Fair Value Hedges bilanziert werden. Hierbei wird sowohl die Veränderung des derivativen Finanzinstruments als auch die Wertänderung des Grundgeschäftes hinsichtlich der abgesicherten Risiken erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht. Des Weiteren bestehen Währungsrisiken durch den Einsatz von Derivaten, die in eine wirksame Cashflow-Hedge-Beziehung zur Absicherung wechselkursbedingter Zahlungsschwankungen nach IAS 39 eingebunden sind. Kursänderungen der Währungen, die diesen Geschäften zugrunde liegen, haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und auf den beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte.

Zur Berechnung der Währungssensitivitäten wurden die für den Dürr-Konzern wesentlichen Währungspaare betrachtet. Hierbei wurden eine hypothetische Auf- beziehungsweise Abwertung des Euro um 10 % zu US-Dollar, chinesischem Renminbi, Dänischer Krone, Britischem Pfund, Hong Kong Dollar, Indischer Rupie, Mexikanischem Peso, Schweizer Franken, Koreanischem Won, polnischem Złoty sowie eine Auf- beziehungsweise Abwertung des US-Dollars zu Mexikanischem Peso und Koreanischem Won angenommen. → [Tabelle 4.104](#)

Zinsrisiko

Zinsrisiken ergeben sich aus Zinssatzänderungen, die negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten. Zinsschwankungen führen zu Veränderungen des Zinsergebnisses sowie der Bilanzwerte der verzinslichen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Für Zinsrisiken beträgt die maximale Restlaufzeit 34 Monate (Vorjahr: 48 Monate).

Der Dürr-Konzern verfügt über liquide Mittel und Kautionen, die zum 31. Dezember 2022 Zinssatzänderungen unterlagen. Eine hypothetische Erhöhung dieser Zinssätze um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Erhöhung des Zinsertrags um 1.614 Tsd. € (Vorjahr: 1.608 Tsd. €) geführt. Eine hypothetische Verringerung um 25 Basispunkte pro Jahr hätte zu einer Verringerung des Zinsertrags um 1.614 Tsd. € (Vorjahr: 1.608 Tsd. €) geführt.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung von Marktrisiken auch Angaben zu den Auswirkungen hypothetischer Änderungen von Risikovariablen auf die Preise von Finanzinstrumenten. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes infrage. Zur Darstellung des Preisrisikos der als Finanzinstrument der Stufe 3 berichteten finanziellen Vermögenswerte, Eigenkapitalinstrumente, Optionen und Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiskursen wird auf → [Textziffer 36](#) verwiesen.

Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Der Konzern verwendet Finanzderivate zur Minimierung der Auswirkungen von Wechselkurs- und Zinssatzänderungen auf Zahlungsströme sowie von Änderungen des Zeitwerts der Forderungen und Verbindlichkeiten. Durch die Absicherung kann die Höhe des erwarteten Mittelzuflusses/-abflusses in der funktionalen Währung bereits im Vorhinein abgeschätzt werden. Dafür werden grundsätzlich alle Zahlungen vollständig gesichert, bei denen ein wesentliches wirtschaftliches Risiko aus Wechselkursänderungen beziehungsweise Zinssatzänderungen besteht. Für den Fall, dass die Geschäftspartner (Kreditinstitute) bei den Finanzinstrumenten ihre Verpflichtungen nicht erfüllen, trägt der Dürr-Konzern das Wiedereindeckungsrisiko. Der Abschluss derivativer Finanzinstrumente,

4.104 — ERGEBNISEFFEKTE AUF GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG UND EIGENKAPITAL

Tsd. €	31.12.2022		31.12.2021	
	Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung	Effekt auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital	Effekt auf die Gewinn- und Verlustrechnung	Effekt auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital
EUR/CHF				
EUR +10 %	842	–	387	–27
EUR –10 %	–1.022	–	–470	34
EUR/CNY				
EUR +10 %	11.408	6.422	4.869	6.322
EUR –10 %	–13.904	–7.778	–5.948	–7.667
EUR/DKK				
EUR +10 %	–3.411	–745	–262	–385
EUR –10 %	5.100	1.211	411	469
EUR/GBP				
EUR +10 %	437	162	1.107	285
EUR –10 %	–520	–196	–1.341	–345
EUR/HKD				
EUR +10 %	–	–	968	–
EUR –10 %	–	–	–1.173	–
EUR/INR				
EUR +10 %	–749	–	–1.294	–
EUR –10 %	921	–	1.590	–
EUR/KRW				
EUR +10 %	–100	–1.023	37	–108
EUR –10 %	129	1.268	–44	138
EUR/MXN				
EUR +10 %	242	2.370	–768	989
EUR –10 %	–290	–2.845	939	–1.204
EUR/PLN				
EUR +10 %	–210	–7.030	–662	–4.945
EUR –10 %	307	8.694	817	6.146
EUR/USD				
EUR +10 %	2.845	9.896	–532	5.520
EUR –10 %	–3.433	–12.018	680	–6.680
USD/KRW				
USD +10 %	–47	843	–20	772
USD –10 %	63	–1.255	29	–1.134
USD/MXN				
USD +10 %	–3.989	–1.157	–3.152	–2.374
USD –10 %	4.890	1.628	3.698	3.078

im Wesentlichen Termingeschäfte, ist auf die wirtschaftliche Absicherung des operativen Geschäfts und auf die Absicherung von Darlehen begrenzt. Bei der Sicherung des operativen Geschäfts werden die derivativen Absicherungsinstrumente auf Grundlage interner Abschätzungen von Projektverläufen und Zahlungszeitpunkten abgeschlossen. Um die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen sicherzustellen, werden regelmäßig verschiedene Ausstattungsmerkmale/Parameter, wie erwarteter Zahlungszeitpunkt und erwartetes Zahlungsvolumen, zwischen Grundgeschäft und entsprechendem Sicherungsgeschäft überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eventuell auftretende Ineffektivitäten können sich beispielsweise aus unterschiedlichen Kreditrisiken und Verschiebungen in der Auftragsabwicklung ergeben. Eingegangene Sicherungsbeziehungen werden jedoch hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während des gesamten Zeitraums, für den die Sicherungsbeziehung designed wurde, hochwirksam waren. Alle Finanzderivate sowie ihre jeweiligen Grundgeschäfte unterliegen einer regelmäßigen internen Kontrolle und Bewertung im Rahmen einer Vorstandsrichtlinie. Im Wesentlichen sind die Grundgeschäfte in folgenden Bilanzpositionen enthalten: Forderungen und Verbindlichkeiten aus L&L, vertragliche Vermögenswerte, Dividendenzahlungen. Weder aus den Sicherungsbeziehungen aus Cashflow Hedges noch aus Fair Value Hedges ergaben sich im Berichtszeitraum wesentliche Ineffektivitäten. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte verlaufen daher gegenläufig zu den Entwicklungen der Derivate.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzuschließenden Risikos. Ebenfalls ist eine Beschreibung, wie die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt wird, enthalten.

In Abhängigkeit vom Marktwert am Bilanzstichtag werden derivative Finanzinstrumente als sonstiger finanzieller Vermögenswert (bei positivem Marktwert) oder als sonstige finanzielle Verbindlichkeit (bei negativem Marktwert) ausgewiesen.

→ [Tabelle 4.105](#)

Der Zeitwert der Finanzinstrumente wurde auf Basis der folgenden Methoden und Annahmen ermittelt: Bei Devisentermingeschäften wurden die Zeitwerte als Barwert der Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweiligen vertraglich vereinbarten Terminkurse und des Terminkurses am Bilanzstichtag ermittelt. Die Zeitwerte der Zinssicherungskontrakte ergeben sich aus den erwarteten abgezinsten zukünftigen Zahlungsströmen, basierend auf aktuellen Marktparametern. → [Tabelle 4.106](#)

4.105 — UMFANG UND ZEITWERT DER FINANZINSTRUMENTE

Tsd. €	Nominalwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert		Veränderung des beizulegenden Zeitwerts zur Erfassung von Ineffektivitäten	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Devisenterminkontrakte	930.315	496.486	14.945	3.400	-8.540	-9.675	6.405	-6.275
davon in Verbindung mit Cashflow Hedges	537.900	305.304	9.374	1.954	-6.315	-6.234	3.059	-4.280
davon in Verbindung mit Fair Value Hedges	110.750	83.498	1.592	419	-1.074	-3.003	518	-2.584
davon ohne Hedge-Beziehung	281.665	107.684	3.979	1.027	-1.151	-438	2.828	589

4.106 — NOMINALWERTE VON SICHERUNGSTRUMENTEN

Tsd. €	Summe	Kurzfristig	Zwischen- summe	Mittelfristig	Langfristig
Devisenterminkontrakte	930.315	833.024	97.291	97.291	–
(2021)	(496.486)	(406.993)	(89.493)	(89.493)	(–)
davon in Verbindung mit Cashflow Hedges	537.900	448.804	89.096	89.096	–
(2021)	(305.304)	(244.437)	(60.867)	(60.867)	(–)
davon in Verbindung mit Fair Value Hedges	110.750	109.735	1.015	1.015	–
(2021)	(83.498)	(83.127)	(371)	(371)	(–)
davon ohne Hedge-Beziehung	281.665	274.485	7.180	7.180	–
(2021)	(107.684)	(79.429)	(28.255)	(28.255)	(–)

4.107 — DURCHSCHNITTSKURSE ABGESCHLOSSENER DEVISENTERMINGESCHÄFTE FÜR WESENTLICHE WÄHRUNGSPAARE

Tsd. €	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
EUR/CHF	0,9884	1,0728	0,9851	1,0333
EUR/CNY	7,2000	7,6038	7,4355	7,2172
EUR/DKK	7,4292	7,4381	7,4365	7,4369
EUR/GBP	0,8679	0,8498	0,8868	0,8400
EUR/HKD	–	9,0250	8,3204	8,8277
EUR/INR	87,6317	90,4185	88,1567	84,1680
EUR/KRW	1.385,7777	1.369,4038	1.338,1861	1.344,9570
EUR/MXN	22,2910	25,0162	20,8858	23,1407
EUR/PLN	4,9229	4,6600	4,6858	4,5944
EUR/USD	1,0716	1,1654	1,0676	1,1320
USD/KRW	1.275,4275	1.137,9315	1.253,4527	1.188,1246
USD/MXN	20,4024	21,6676	19,5633	20,4423

Bilanzierung und Ausweis von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Währungssicherungskontrakte, die eindeutig der Absicherung zukünftiger Cashflows aus Fremdwährungstransaktionen zugeordnet werden können und die Anforderungen des IAS 39 hinsichtlich Dokumentation und Effektivität erfüllen, werden als Cashflow Hedge bilanziert. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Hedge-effektiven Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte werden bis zum Realisationszeitpunkt des gesicherten Grundgeschäfts erfolgsneutral direkt im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Bei Realisierung der zukünftigen Transaktion (Grundgeschäft) werden die im Eigenkapital kumulierten Effekte erfolgswirksam aufgelöst und in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen oder Umsatzkosten, in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen oder im Zinsergebnis erfasst.

4.108 — ANGABEN VON DEVISENTERMINKONTRAKTEN IM RAHMEN VON CASHFLOW HEDGES

Tsd. €	Devisenterminkontrakte	
	31.12.2022	31.12.2021
Veränderung des beizulegenden Zeitwerts des Grundgeschäfts	-3.059	4.280
Sicherungsrücklage	849	-3.821
Umgliederung aus der Sicherungsrücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
ergebniswirksame Grundgeschäfte	1.281	655
nicht mehr erwartete Grundgeschäfte	-	-

4.109 — ANGABEN VON DEVISENTERMINKONTRAKTEN IM RAHMEN VON FAIR VALUE HEDGES

Tsd. €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2022	31.12.2021
Buchwert der Grundgeschäfte	8.193	8.545	10.420	5.984
Kumulierter Betrag sicherungsbedingter Anpassung	49	-1	-13	-
	Forderungen aus L&L	Forderungen aus L&L	Verbindlichkeiten aus L&L	Verbindlichkeiten aus L&L
Bilanzposition				

Die Wertänderungen der gesicherten Grundgeschäfte entsprechen dem kumulierten Betrag der sicherungsbedingten Anpassung.

4.110 — ÜBERLEITUNG SICHERUNGSRÜCKLAGE IM EIGENKAPITAL

Tsd. €	2022	2021
Stand 1. Januar	-3.851	1.045
Währungsdifferenz	-	-20
Zugänge und Wertänderungen	3.572	-5.900
Umbuchung in andere Bilanzpositionen	-153	369
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	1.281	655
davon		
Umsatzerlöse	-	-
Umsatzkosten	1.272	659
Sonstige betriebliche Erträge	9	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-4
Zinsen und ähnliche Erträge	-	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-	-
Stand 31. Dezember	849	-3.851

Im Geschäftsjahr 2022 ergaben sich auf Basis der Ermittlungsmethoden keine wesentlichen Ineffektivitäten für die Absicherung von Fair Value Hedges und Cashflow Hedges. Etwaige Ineffektivitäten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzerlösen beziehungsweise den Umsatzkosten erfasst. Im Umgliederungsbetrag waren keine wesentlichen Ergebnisse enthalten, bei denen das Grundgeschäft nicht mehr erwartet wurde.

Die im Geschäftsjahr 2023 erwarteten Ergebnisauswirkungen (vor Steuern) aus den zum Bilanzstichtag im kumulierten übrigen Eigenkapital erfolgsneutral erfassten Werten betragen 1.257 Tsd. €. In den darauffolgenden Geschäftsjahren werden kumulierte Ergebnisauswirkungen von -408 Tsd. € erwartet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Optionen zur Absicherung verwendet, bei Devisentermingeschäften wurde nicht zwischen Termin- und Kassaelement getrennt.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte aller derivativen Finanzinstrumente, die nicht die Anforderungen an ein Hedge Accounting gemäß IAS 39 erfüllen, werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

42. WEITERE ANGABEN

Deutscher Corporate Governance Kodex/Erklärung nach § 161 AktG

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung haben Vorstand und Aufsichtsrat der Dürr AG am 5. Oktober 2022 in Bietigheim-Bissingen abgegeben und den Aktionären durch die Veröffentlichung im Internet zugänglich gemacht. Weitere Angaben sind dem zusammengefassten Lagebericht zu entnehmen.

Beschäftigtenzahl

Die Anzahl der Beschäftigten im Dürr-Konzern stellte sich zum 31. Dezember 2022 und im Jahresdurchschnitt für das Geschäftsjahr 2022 entsprechend den → Tabellen 4.111 und 4.112 dar.

4.111 — BESCHÄFTIGTE ZUM STICHTAG

	31.12.2022	31.12.2021
Gewerblich Beschäftigte	7.898	7.951
Angestellte	9.349	8.476
Beschäftigte ohne Praktikanten/ Auszubildende/Übrige	17.247	16.427
Praktikanten/Auszubildende/Übrige	1.267	1.375
Beschäftigte gesamt	18.514	17.802

4.112 — BESCHÄFTIGTE IM JAHRESDURCHSCHNITT

	2022	2021
Gewerblich Beschäftigte	8.048	7.638
Angestellte	8.911	8.257
Beschäftigte ohne Praktikanten/ Auszubildende/Übrige	16.959	15.895
Praktikanten/Auszubildende/Übrige	1.211	1.278
Beschäftigte gesamt	18.170	17.173

Honorarvolumen des Konzernabschlussprüfers

→ Tabelle 4.113 zeigt das im Geschäftsjahr 2022 als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Im Vorjahr war die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Konzernabschlussprüfer des Dürr-Konzerns.

4.113 — HONORARE DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Tsd. €	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	1.466	1.728
Andere Bestätigungsleistungen	91	157
Steuerberatungsleistungen	–	202
Sonstige Leistungen	–	–
Summe	1.557	2.087

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen betreffen die Prüfung des Konzernabschlusses und der Einzelabschlüsse der Dürr AG und ihrer in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen. In den Honoraren für Abschlussprüfungsleistungen sind Honorare für freiwillige Jahresabschlussprüfungen in Höhe von 116 Tsd. € (Vorjahr: 125 Tsd. €) enthalten. Aufgrund der Neuregelung des Gesetzes zur Stärkung der Finanzmarktintegrität sind ab 2022 die Erbringung von Steuerberatungsleistungen und sonstigen Leistungen durch den Abschlussprüfer ausgeschlossen.

Die Honorare für Nichtprüfungsleistungen betreffen freiwillige Abschlussprüfungen und andere Bestätigungsleistungen (Vorjahr: freiwillige Abschlussprüfungen, andere Bestätigungsleistungen und Steuerberatungsleistungen). Sie beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 207 Tsd. € (Vorjahr: 484 Tsd. €).

Die anderen Bestätigungsleistungen standen im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen im Zusammenhang mit der prüferischen Durchsicht der nichtfinanziellen Konzernerklärung sowie der Prüfung des Vergütungsberichts. Im Vorjahr standen die anderen Bestätigungsleistungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Verschmelzungsprüfungen und der prüferischen Durchsicht der nichtfinanziellen Konzernerklärung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Dürr-Konzern beabsichtigt, am Anfang des zweiten Quartals 2023 ein Schuldscheindarlehen mit einer Nachhaltigkeitskomponente zu platzieren. Die Vermarktungsaktivitäten dafür haben Anfang März begonnen. Mit dem Erlös will der Dürr-Konzern zum einen die im April 2023 fällige Schuldscheintranche über 50.000 Tsd. € aus dem Jahr 2016 refinanzieren, zum anderen die Liquidität mit Blick auf mögliche Akquisitionen auf einem hohen Niveau halten.

Zwischen dem Beginn des laufenden Geschäftsjahres und dem 14. März 2023 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wesentlich beeinflussten oder beeinflussen könnten.

Freigabe und Veröffentlichung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2022

Der vom Vorstand zum 31. Dezember 2022 aufgestellte Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der Dürr AG wurden in der Vorstandssitzung am 14. März 2023 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben und werden voraussichtlich am 16. März 2023 mit dem Geschäftsbericht 2022 veröffentlicht.

MITGLIEDER DES VORSTANDS

Dr. Jochen Weyrauch

Vorsitzender des Vorstands (seit 01.01.2022)

- Homag Group AG, Schopfloch^{1,2}
(Weiterer stv. Vorsitzender)
- iTAC Software AG, Montabaur¹ (Vorsitzender)
» Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd.,
Schanghai, V. R. China¹ (Supervisor)

Dietmar Heinrich

Finanzvorstand

- Carl Schenck AG, Darmstadt¹ (Vorsitzender, seit 19.01.2022)
- Dürr Systems AG, Stuttgart¹ (Vorsitzender)
- Homag Group AG, Schopfloch^{1,2}

▪ Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

» Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

¹ Konzernmandat

² börsennotiert

Die Mitglieder des Vorstands erhielten die in → **Tabelle 4.114** ausgewiesene Vergütung.

4.114 — VORSTANDSVERGÜTUNG

Tsd. €	2022	2021
Kurzfristige fällige Leistungen (ohne aktienbasierte Vergütungen)	3.183	5.036
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	400	578
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Aktienbasierte Vergütungen	429	988
Summe Vorstandsvergütung	4.012	6.602

An frühere Mitglieder des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2022 Pensionsbezüge in Höhe von 627 Tsd. € (Vorjahr: 588 Tsd. €) bezahlt. Für diesen Personenkreis überstieg zum 31. Dezember 2022 das Planvermögen den Anwartschaftsbarwert um 980 Tsd. €. Im Vorjahr betrug die Pensionsrückstellung 824 Tsd. €. Die Bezüge umfassen den Vorstand der Dürr AG.

Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands sind im Vergütungsbericht dargestellt.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

Gerhard Federer^{1,2,4,5}

Selbstständiger Berater, Gengenbach

Vorsitzender

- Homag Group AG, Schopfloch⁶ (Vorsitzender)

Hayo Raich^{1,3,4}

Freigestellter Konzernbetriebsratsvorsitzender
der Dürr AG, Stuttgart

Freigestellter Vorsitzender des Betriebsrats der Dürr Systems
AG, Stuttgart, am Standort Bietigheim-Bissingen
Stellvertretender Vorsitzender

- Dürr Systems AG, Stuttgart (Stv. Vorsitzender)

Richard Bauer^{1,4,5}

Aufsichtsrat, Wentorf bei Hamburg

Weiterer stellvertretender Vorsitzender

- Körber AG, Hamburg (Vorsitzender)

Mirko Becker^{2,3}

Freigestellter stellvertretender Konzernbetriebsratsvorsitzender
der Dürr AG, Stuttgart

Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats der Dürr Systems AG,
Stuttgart, am Standort Bietigheim-Bissingen

Dr. Rolf Breidenbach

Aufsichtsrat, Dortmund

Vorsitzender der Geschäftsführung der
HELLA GmbH & Co. KGaA, Lippstadt (bis 30.06.2022)

- ZF Friedrichshafen AG, Friedrichshafen⁶ (seit 20.12.2022)
- MAHLE GmbH, Stuttgart (seit 01.01.2023)
» Brose Fahrzeugteile SE & Co. KG, Coburg (seit 01.07.2022)
(Mitglied im Beirat)
» Kongsberg Automotive ASA, Kongsberg⁶ (seit 01.07.2022)

Prof. Dr. Dr. Alexandra Dürr^{2,5}

Professorin für medizinische Genetik und

Forschungsteamleiterin, Paris Brain Institute, Paris, Frankreich

Carmen Hettich-Günther^{3,4}

Freigestellte Konzernbetriebsratsvorsitzende
der Homag Group AG, Schopfloch

Freigestellte Betriebsratsvorsitzende der HOMAG GmbH,
Schopfloch

- HOMAG GmbH, Schopfloch (Stv. Vorsitzende)
- Homag Group AG, Schopfloch⁶ (Stv. Vorsitzende)

Thomas Hohmann^{2,3}

Kaufmännischer Leiter der Dürr Systems AG, Stuttgart
(Division Application Technology)

Dr. Anja Schuler

Fachärztin FMH für Psychiatrie und Psychotherapie,
Zürich, Schweiz

- Homag Group AG, Schopfloch⁶

Dr. Martin Schwarz-Kocher^{2,3}

Betriebswirtschaftlicher Berater der
IMU Institut GmbH, Stuttgart

Dr. Astrid Ziegler^{1,3}

Funktionsbereichsleiterin Industrie-, Energie- und
Strukturpolitik beim IG Metall Vorstand, Frankfurt/Main

- Pfeleiderer Deutschland GmbH, Neumarkt/Oberpfalz

Arnd Zinnhardt²

Aufsichtsrat, Königstein im Taunus

- Aareon AG, Mainz
- Grant Thornton AG (Wirtschaftsprüfungsgesellschaft),
Düsseldorf

Dr.-Ing. E.h. Heinz Dürr

Ehrevorsitzender des Aufsichtsrats

- Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- » Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

¹ Mitglied Präsidium und Personalausschuss

² Mitglied Prüfungsausschuss

³ Vertreter der Arbeitnehmer

⁴ Mitglied Vermittlungsausschuss

⁵ Mitglied Nominierungsausschuss

⁶ börsennotiert

→ **Tabelle 4.115** zeigt die Gesamtvergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Geschäftsjahr 2022 nach Bestandteilen.

4.115 — AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Tsd. €	2022	2021
Grundvergütung	903	933
Vergütung Ausschussmitgliedschaft	128	135
Sitzungsgeld ¹	343	203
Summe Aufsichtsratsvergütung	1.374	1.271

¹ Für Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen

Zusätzlich erfolgte eine Vergütung von 93 Tsd. € aufgrund gegenüber der iTAC Software AG erbrachten Beratungsleistungen auf Basis eines Beratervertrags.

43. ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTE

4.116 — IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE INKLUSIVE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Aktiviert Entwicklungs-kosten	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2021	457.931	366.779	126.812	5.276	956.798
Währungsdifferenz	6.342	5.244	3	–	11.589
Änderungen Konsolidierungskreis	–	43.236	–	–	43.236
Zugänge	37.644	2.500	21.475	1.108	62.727
Abgänge	–	–3.485	–489	–870	–4.844
Umgliederungen	–	646	1.542	–2.205	–17
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2021	501.917	414.920	149.343	3.309	1.069.489
Währungsdifferenz	2.918	1.688	–33	–	4.573
Zugänge	–	2.514	23.574	740	26.828
Abgänge	–	–21.066	–844	–38	–21.948
Umgliederungen	–	–4.680	8.422	–3.271	471
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2022	504.835	393.376	180.462	740	1.079.413
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2021	–	216.790	77.840	841	295.471
Währungsdifferenz	–	2.638	2	–	2.640
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	–	31.986	10.718	–	42.704
Zugänge Wertminderungen	–	–	2.530	–	2.530
Abgänge	–	–3.365	–489	–803	–4.657
Umgliederungen	–	–17	–	–	–17
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	–	248.032	90.601	38	338.671
Währungsdifferenz	–	766	–	–	766
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	–	29.739	12.883	–	42.622
Zugänge Wertminderungen	–	1.589	–	–	1.589
Abgänge	–	–20.991	–547	–38	–21.576
Umgliederungen	–	–2.062	2.081	–	19
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	–	257.073	105.018	–	362.091
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	504.835	136.303	75.444	740	717.322
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	501.917	166.888	58.742	3.271	730.818
Restbuchwerte zum 1. Januar 2021	457.931	149.989	48.972	4.435	661.327

4.117 — SACHANLAGEN INKLUSIVE NUTZUNGSRECHTE

Tsd. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grundstücken	Als Finanz- investition gehal- tene Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2021	583.471	49.558	111.471	233.113	4.040	981.653
Währungsdifferenz	17.529	–	3.443	4.515	146	25.633
Änderungen Konsolidierungskreis	67.599	–	1.020	5.941	177	74.737
Zugänge	31.694	19	4.815	25.187	21.046	82.761
Abgänge	–14.431	–1.338	–3.014	–16.872	–54	–35.709
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–11.068	–	–307	–870	–	–12.245
Umgliederungen	3.655	–	831	1.799	–6.140	145
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2021	678.449	48.239	118.259	252.813	19.215	1.116.975
Währungsdifferenz	3.107	–	445	1.348	79	4.979
Zugänge	38.613	1.523	7.050	33.358	31.170	111.714
Abgänge	–12.725	–	–3.063	–19.505	–	–35.293
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–2.468	–	–440	–23	–	–2.931
Umgliederungen	8.601	–	5.598	3	–14.673	–471
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2022	713.577	49.762	127.849	267.994	35.791	1.194.973
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2021	227.101	30.519	62.157	154.393	–	474.170
Währungsdifferenz	7.483	–	1.778	2.901	–	12.162
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	36.091	1.161	9.693	31.521	–	78.466
Abgänge	–9.111	–921	–1.012	–15.022	–	–26.066
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–6.365	–	–238	–740	–	–7.343
Umgliederungen	–12	–	–257	414	–	145
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	255.187	30.759	72.121	173.467	–	531.534
Währungsdifferenz	769	–	370	917	–	2.056
Zugänge planmäßiger Abschreibungen	38.743	1.298	9.632	32.488	–	82.161
Zugänge Wertminderungen	–	–	251	365	4	620
Abgänge	–6.959	–	–2.016	–17.974	–4	–26.953
Umgliederung in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–464	–	–172	–20	–	–656
Umgliederungen	264	–	176	–459	–	–19
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	287.540	32.057	80.362	188.784	–	588.743
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	426.037	17.705	47.487	79.210	35.791	606.230
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	423.262	17.480	46.138	79.346	19.215	585.441
Restbuchwerte zum 1. Januar 2021	356.370	19.039	49.314	78.720	4.040	507.483

4.118 — FINANZANLAGEN

Tsd. €	Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen	Sonstige Beteiligungen	Sonstige Ausleihungen	Dürr-Konzern
Kumulierte Anschaffungswerte zum 1. Januar 2021	19.518	15.783	602	35.903
Änderungen Konsolidierungskreis	–	1.241	–	1.241
Währungsdifferenz	–546	–	–	–546
Zugänge	–	436	–	436
Wertänderung	–510	994	–	484
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2021	18.462	18.454	602	37.518
Währungsdifferenz	–1.462	–	–	–1.462
Abgänge	–	–67	–	–67
Wertänderung	2.577	–8.694	–	–6.117
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31. Dezember 2022	19.577	9.693	602	29.872
Kumulierte Abschreibungen zum 1. Januar 2021	–	–	602	602
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2021	–	–	602	602
Zugänge Wertminderungen	1.941	–	–	1.941
Kumulierte Abschreibungen zum 31. Dezember 2022	1.941	–	602	2.543
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2022	17.636	9.693	–	27.329
Restbuchwerte zum 31. Dezember 2021	18.462	18.454	–	36.916
Restbuchwerte zum 1. Januar 2021	19.518	15.783	–	35.301

44. AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

4.119 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
A. VOLLKONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN	
DEUTSCHLAND	
BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach im Kinzigtal ^{1,2}	100,0
Carl Schenck Aktiengesellschaft, Darmstadt ^{1,2}	100,0
Cubanit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz ⁴	0,0
Dawandos Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz ⁴	94,0
DUALIS GmbH IT Solution, Dresden ¹	100,0
Dürr Assembly Products GmbH, Püttlingen ^{1,2}	100,0
Dürr International GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100,0
Dürr IT Service GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100,0
Dürr Somac GmbH, Stollberg/Erzgeb. ^{1,2}	100,0
Dürr Systems AG, Stuttgart ^{1,2}	100,0
Dürr Technologies GmbH, Stuttgart ^{1,2}	100,0
Dürr thermea GmbH, Bietigheim-Bissingen ^{1,2}	100,0
Elke Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Pullach im Isartal ⁴	0,0
Grit Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Verpachtungs-KG, Pullach i. Isartal ⁴	100,0
HEKUMA GmbH, Hallbergmoos ¹	100,0
HOMAG Automation GmbH, Lichtenberg/Erzgeb. ^{1,2}	100,0
HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz	100,0
HOMAG China Holding GmbH, Schopfloch ^{1,2}	100,0
HOMAG GmbH, Schopfloch ^{1,2}	100,0
Homag Group AG, Schopfloch ¹	64,9
HOMAG Kantentechnik GmbH, Lemgo ^{1,2}	100,0
HOMAG Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw ^{1,2}	100,0
iTAC Software AG, Montabaur	100,0
Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH, Goldkronach	100,0
Schenck Industrie-Beteiligungen GmbH, Darmstadt ^{1,2}	100,0
Schenck RoTec GmbH, Darmstadt ^{1,2}	100,0
SCHENCK TECHNOLOGIE- UND INDUSTRIEPARK GMBH, Darmstadt ^{1,2}	100,0
SCHULER Consulting GmbH, Pfalzgrafenweiler ^{1,2}	100,0
Sukzimit Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, Mainz ⁴	0,0
tapio GmbH, Pfalzgrafenweiler ^{1,2}	100,0
teamtechnik Automation GmbH, Ludwigsburg	100,0
teamtechnik Maschinen und Anlagen GmbH, Freiberg a. N.	75,0
Techno-Step GmbH, Böblingen	50,0
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann ^{1,2}	100,0

4.119 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
SONSTIGE EUROPÄISCHE LÄNDER	
AGRAMKOW Fluid Systems A/S, Sønderborg/Dänemark	100,0
Carl Schenck Machines en Installaties B.V., Rotterdam/Niederlande	100,0
CPM S.p.A., Beinasco/Italien	100,0
Datatechnic S.A.S., Uxegney/Frankreich	100,0
Durr Limited, Warwick/Großbritannien	100,0
Dürr Poland Sp. z o.o., Radom/Polen	100,0
Dürr Systems Makine Mühendislik Proje İthalat ve İhracat Ltd. Şirketi, İzmit-Kocaeli/Türkei	100,0
Dürr Systems S.A.S., Lisses/Frankreich	100,0
Dürr Systems Spain S.A.U., San Sebastián/Spanien	100,0
Dürr Systems spol. s r.o., Bratislava/Slowakei	100,0
Dürr Universal Europe Ltd., Hinckley/Großbritannien	100,0
Homag (Schweiz) AG, Hori/Schweiz	100,0
HOMAG AUSTRIA Gesellschaft m.b.H., Oberhofen am Irrsee/Österreich	100,0
HOMAG DANMARK A/S, Galtén/Dänemark	100,0
HOMAG ESPAÑA S.A., L'Ametlla del Vallès/Spanien	100,0
HOMAG France S.A.S., Schiltigheim/Frankreich	100,0
HOMAG Group Trading SEE EOOD, Plovdiv/Bulgarien	100,0
HOMAG ITALIA S.p.A., Giussano/Italien	100,0
HOMAG POLSKA Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,0
HOMAG Services Poland Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,0
HOMAG U.K. LTD., Castle Donington/Großbritannien	100,0
Kallesoe Machinery A/S, Lem/Dänemark	70,6
MEGTEC Environmental Limited, Standish/Großbritannien	100,0
MEGTEC Systems AB, Göteborg/Schweden	100,0
Olpidürr S.p.A., Novegro di Segrate/Italien	100,0
OOO „Homag Russland“, Moskau/Russland	100,0
OOO Dürr Systems RUS, Moskau/Russland	100,0
Roomle GmbH, Linz/Österreich	80,0
Schenck Italia S.r.l., Paderno Dugnano/Italien	100,0
Schenck Limited, Warwick/Großbritannien	100,0
Schenck S.A.S., Jouy-le-Moutier/Frankreich	100,0
System TM A/S, Odder/Dänemark	80,0
Verind S.p.A., Rodano/Italien ³	50,0

4.119 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
NORDAMERIKA/ZENTRALAMERIKA	
Cogiscan Inc., Bromont, Quebec/Kanada	100,0
Dürr de México, S.A. de C.V., Santiago de Querétaro/Mexiko	100,0
Dürr Inc., Southfield, Michigan/USA	100,0
Dürr Systems Inc., Southfield, Michigan/USA	100,0
Durr Universal Inc., Stoughton, Wisconsin/USA	100,0
Dürr Universal S. de R.L. de C.V., San Luis Potosi/Mexiko	100,0
HOMAG CANADA INC., Mississauga, Ontario/Kanada	100,0
Homag Machinery North America, Inc., Grand Rapids, Michigan/USA	100,0
MEGTEC Turbosonic Inc., Waterloo/Kanada	100,0
Schenck Corporation, Deer Park, New York/USA	100,0
SCHENCK USA CORP., Deer Park, New York/USA	100,0
STILES MACHINERY, INC., Grand Rapids, Michigan/USA	100,0
System TM Canada Ltd., Saint John, New Brunswick/Kanada	100,0
teamtechnik Corp., Atlanta, Georgia/USA	100,0
Universal Silencer Mexico II LLC, Stoughton, Wisconsin/USA	100,0
Universal Silencer Mexico LLC, Stoughton, Wisconsin/USA	100,0
SÜDAMERIKA	
AGRAMKOW do Brasil Ltda., Indaiatuba/Brasilien	100,0
CPM DO PERNAMBUCO MANUTENÇÃO DE MÁQUINAS E EQUIPAMENTOS LTDA., Goiana/Brasilien	99,0
Dürr Brasil Ltda., São Paulo/Brasilien	100,0
HOMAG INDÚSTRIA E COMÉRCIO DE MÁQUINAS PARA MADEIRA LTDA., Taboão da Serra/Brasilien	100,0
VERIND BRASIL SERVICOS E SOLUCOES LTDA. – EPP, Betim/Brasilien ³	100,0
AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN	
AGRAMKOW Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur/Singapur	100,0
Dongguan Golden Field HOMAG Woodwork Machinery Trading Co., Limited, Dongguan/V. R. China	100,0
Dongguan Golden Field Mingfeng Woodwork Machinery Co., Limited, Dongguan/V. R. China	100,0
Dürr (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100,0
Dürr Africa (Pty.) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika	100,0
Dürr India Private Limited, Chennai/Indien	100,0
Dürr Japan K.K., Funabashi/Japan	100,0
Dürr Korea Inc., Seoul/Südkorea	100,0
Dürr Paintshop Systems Engineering (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0

4.119 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
Durr Systems (Malaysia) Sdn. Bhd., Petaling Jaya/Malaysia	100,0
Dürr Systems Maroc sarl au, Tanger/Marokko	100,0
DURR VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100,0
EPE Fund 3 (RF) (Pty) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika ³	100,0
Golden Field HOMAG (Shanghai) Trading Co., Limited, Schanghai/V. R. China	100,0
Homag Asia (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100,0
HOMAG Arabia FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,0
HOMAG ASIA PTE LTD, Singapur/Singapur	100,0
Homag Australia Pty. Limited, Sydney/Australien	100,0
Homag China Golden Field (Kunshan) Woodworking Machinery Co., Limited, Kunshan/V. R. China	100,0
HOMAG (China) Machinery Co., Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
Homag (Hong Kong) Limited, Hongkong SVR/V. R. China	100,0
Homag India Private Limited, Bangalore/Indien	100,0
Homag Japan Co., Ltd., Higashiosaka/Japan	100,0
HOMAG KOREA CO., LTD., Seoul/Südkorea	100,0
Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai/V. R. China	100,0
HOMAG TRADING AND SERVICES SDN. BHD., Kuala Lumpur/Malaysia	100,0
HOMAG VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100,0
Luhlaza Industrial Services (Pty) Ltd., Port Elizabeth/Südafrika ³	75,0
PT Durr Systems Indonesia, Jakarta/Indonesien	100,0
Schenck RoTec India Limited, Noida/Indien	100,0
Schenck Shanghai Machinery Corp. LTD, Schanghai/V. R. China	100,0
teamtechnik Production Technology (Suzhou) Ltd., Suzhou/V. R. China	75,0

4.119 — AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES ZUM KONZERNABSCHLUSS

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %*
B. NICHT KONSOLIDIERTE GESELLSCHAFTEN	
Aviva Vermögensverwaltung GmbH i.L., München/Deutschland	100,0
Futura GmbH, Schopfloch/Deutschland	100,0
Prime Contractor Consortium FAL China, Stuttgart/Deutschland	50,0
Unterstützungseinrichtung der Carl Schenck AG, Darmstadt, GmbH, Darmstadt/Deutschland	100,0
C. AT EQUITY BEWERTETE BETEILIGUNG	
Nagahama Seisakusho Ltd., Osaka/Japan	50,0
D. ÜBRIGE FINANZANLAGEN	
ADAMOS GmbH, Darmstadt/Deutschland	12,5
Fludicon GmbH, Darmstadt/Deutschland	1,4
Parker Engineering Co., Ltd., Tokio/Japan	10,0
teamtechnik Production Technology Sp. z o.o., Skawina/Polen	7,0

* Beteiligung gemäß § 16 AktG

¹ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Obergesellschaft² Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB³ Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten⁴ Strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10 und IFRS 12

Bietigheim-Bissingen, den 14. März 2023

Dürr Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Jochen Weyrauch



Dietmar Heinrich

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Lagebericht des Mutterunternehmens zusammengefassten Konzernlagebericht der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft. Die im zusammengefassten Lagebericht an verschiedenen Stellen enthaltene und mit einer gestrichelten Linie markierte nichtfinanzielle Konzernerklärung nach §§ 315b und 315c i.V.m. 289c bis 289e HGB, sowie die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Corporate Governance“ Bezug genommen wird, einschließlich der weiteren in diesem Kapitel

enthaltenen Berichterstattung zur Corporate Governance, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Darüber hinaus haben wir weitere mit einer durchgezogenen Linie markierte Angaben zu nichtfinanziellen Aspekten sowie den im Kapitel „Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“ enthaltenen Abschnitt „Lageberichtsfremde Aussage“ nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten nichtfinanziellen Konzernerklärung, zusammengefassten Erklärung zur

Unternehmensführung, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, weiteren Berichterstattung zur Corporate Governance, weiteren Angaben zu nichtfinanziellen Aspekten sowie des oben genannten Abschnitts „Lageberichtsfremde Aussage“.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben, mit Ausnahme der folgenden Nichtprüfungsleistungen, hinsichtlich derer ausreichende Schutzmaßnahmen gegen die Gefährdung der Unabhängigkeit ergriffen worden sind: Steuerberatungsleistungen, die unsere vietnamesische Netzwerkgesellschaft Deloitte Vietnam Tax Advisory Company Limited, Ho Chi Minh City, Vietnam, für die vietnamesische Betriebsstätte der Luft- und Thermotechnik Bayreuth GmbH, Goldkronach, im Zusammenhang mit deren Schließung durchgeführt hat. Nach Erörterung mit dem Prüfungsausschuss sowie den gesetzlichen Vertretern und nach Würdigung der quantitativen und qualitativen Bedeutung ist unsere Unabhängigkeit nicht gefährdet.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutendsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der Production Automation Systems (vormals: teamtechnik-Gruppe)
2. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Konzernabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der Production Automation Systems (vormals: teamtechnik-Gruppe)

a) Im Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft werden zum 31. Dezember 2022 Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von Mio. EUR 505 (11 % der Konzernbilanzsumme) ausgewiesen. Davon entfallen Mio. EUR 21 auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Production Automation Systems.

Die Werthaltigkeit sämtlicher Geschäfts- oder Firmenwerte wird jährlich durch die gesetzlichen Vertreter zum Bilanzstichtag überprüft. Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt.

Die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Production Automation Systems war von besonderer Bedeutung für unsere Prüfung, da im Rahmen unserer Risikobeurteilung erhöhte Werthaltigkeitsrisiken identifiziert wurden. Der Werthaltigkeitsprüfung lag eine Unternehmensbewertung der Production Automation Systems zugrunde, bei der

die geplanten künftigen Zahlungsmittelströme im Rahmen eines Discounted-Cashflow-Verfahrens mit dem gewichteten Kapitalkostensatz diskontiert wurden. Die Prognosen der zukünftigen Zahlungsmittelströme basierten auf einer von dem Management der Production Automation Systems erstellten detaillierten Unternehmensplanung für die kommenden vier Jahre, die für den Zeitraum danach fortgeschrieben wurde. Die Unternehmensplanung wurde von den gesetzlichen Vertretern der Dürr Aktiengesellschaft geprüft und verabschiedet. Der Aufsichtsrat der Dürr Aktiengesellschaft hat die Budget-Planung für das Geschäftsjahr 2023 genehmigt und die Planung für die darauffolgenden drei Jahre zur Kenntnis genommen.

Die Bewertung war in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Zahlungsmittelströme durch die gesetzlichen Vertreter sowie dem von den gesetzlichen Vertretern angesetzten Diskontierungszinssatz abhängig und daher mit erheblichen Unsicherheiten behaftet. Deshalb und aufgrund unserer Risikobeurteilung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den zur Bilanzierung der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie zu den Geschäfts- oder Firmenwerten und den damit in Zusammenhang stehenden Ermessensentscheidungen sind in den Textziffern 6 und 18 des Konzernanhangs enthalten.

b) Bei unserer Prüfung haben wir uns ein detailliertes Verständnis über den Prozess der Werthaltigkeitsprüfung für die Production Automation Systems verschafft und beurteilt, inwieweit der Bewertungsprozess und die hierfür verwendeten Daten durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar sind. Wir haben die Ausgestaltung und Einrichtung ausgewählter prüfungsrelevanter interner Kontrollen zur Planung der Zahlungsmittelzuflüsse beurteilt.

Unter Einbezug unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung der gesetzlichen Vertreter nachvollzogen und beurteilt, ob das angewendete Bewertungsverfahren methodisch und arithmetisch sachgerecht ist. In Bezug auf die in die Bewertung einbezogenen Prognosen haben wir Abstimmungen zu der von den gesetzlichen Vertretern der Dürr Aktiengesellschaft erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten bzw. zur Kenntnis genommenen Unternehmensplanung vorgenommen. Bezüglich vorliegender Schätzungen haben wir uns auch mit den Annahmen und Daten kritisch auseinandergesetzt.

Wir haben uns auch von der bisherigen Prognosegüte überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie analysiert haben. Die Angemessenheit der bei der Bewertung verwendeten künftigen Zahlungsmittelströme haben wir durch Abstimmung ausgewählter Planannahmen mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen unter Berücksichtigung der erwarteten Inflationsentwicklung beurteilt.

Darüber hinaus haben wir untersucht, ob die Planungen mit den Angaben zur Strategie und zur Mittelfristplanung sowie der Prognoseberichterstattung im zusammengefassten Lagebericht konsistent sind.

Weiterhin haben wir die Ermittlung des gewichteten Kapitalkostensatzes beurteilt. Dazu haben wir uns mit Unterstützung der von uns hinzugezogenen internen Bewertungsspezialisten mit den dabei herangezogenen Parametern auseinandergesetzt und sie mit Markterwartungen abgestimmt.

Zuletzt haben wir geprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter im Konzernanhang vollständig und richtig sind.

2. Zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen

a) Im Geschäftsjahr 2022 wurden konzernweit zeitraumbezogene Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen in Höhe von insgesamt Mio. EUR 2.509 (58 % der Konzernumsatzerlöse) erzielt.

Die Umsatzrealisierung aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen erfolgt zeitraumbezogen, sofern keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Rechtsanspruch auf die Bezahlung der bereits erbrachten Leistungen bestehen. Die Umsatzerlöse und die geplante Auftragsmarge werden nach IFRS 15 entsprechend dem Fertigstellungsgrad eines Auftrags bilanziert. Der Fertigstellungsgrad wird auf Basis der angefallenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags ermittelt.

Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Fertigungsaufträgen nach IFRS 15 ist ein besonders wichtiger Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung, weil dazu in erheblichem Umfang ermessensbehaftete Schätzungen der gesetzlichen Vertreter insbesondere hinsichtlich der Gesamtkosten eines Auftrages, der Bestimmung des Fertigstellungsgrades sowie der Berücksichtigung von Auftragsänderungen und Auftragsrisiken erforderlich sind.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung und den bei der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sind in den Textziffern 2, 6 und 7 des Konzernanhangs enthalten.

b) Bei unserer Prüfung haben wir uns ein detailliertes Verständnis über die zugrunde liegenden Prozesse von der Angebots- bis zur Abwicklungsphase von Fertigungsaufträgen verschafft und beurteilt, inwieweit die Prozesse und die hierfür verwendeten Daten durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar sind. Im Rahmen dessen haben wir gewürdigt, ob die Anforderungen zur zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung nach IFRS 15 bei Fertigungsaufträgen vorliegen, sowie die Qualität der Kostenplanungen in der Vergangenheit analysiert. Wir beurteilten die Ausgestaltung und Einrichtung prüfungsrelevanter interner Kontrollen zur Sicherstellung der korrekten Bilanzierung von Fertigungsaufträgen im Konzernabschluss. Für den überwiegenden Teil der zeitraumbezogenen Umsatzerlöse haben wir die Wirksamkeit ausgewählter Kontrollen geprüft und uns auf einen kontrollorientierten Prüfungsansatz gestützt. Zur Prüfung der übrigen zeitraumbezogenen Umsatzerlöse, bei denen wir uns nicht auf einen kontrollorientierten Prüfungsansatz gestützt haben, haben wir den Umfang unserer aussagebezogenen Prüfungshandlungen entsprechend unserem Prüfungsansatz erweitert.

Für ausgewählte Fertigungsaufträge haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen vorgenommen. Wir haben:

- die der Ermittlung des Fertigstellungsgrades der einzelnen Fertigungsaufträge zugrunde liegenden ursprünglich geplanten Auftragskosten und die für den Konzernabschluss herangezogenen aktualisierten Plankosten analysiert;
- die Margenentwicklung im Jahresverlauf auf Auffälligkeiten und im Vergleich zum Vorjahr analysiert sowie die auf dieser Basis gewonnen Erkenntnisse bei der Prüfung der Veränderungen der Plankosten und Auftragswerte berücksichtigt;
- die sach- und zeitgerechte Allokation der auf dem jeweiligen Fertigungsauftrag erfassten Material- und Fertigungskosten anhand von Bestellungen, Leistungsnachweisen sowie Lieferantenrechnungen nachvollzogen;
- in Einzelfällen Nachweise von Dritten eingeholt und deren bilanzielle Berücksichtigung gewürdigt;

- die betragsmäßige Erfassung der Umsatzerlöse dadurch nachvollzogen, dass wir die zugrunde liegenden Transaktionspreise mit den jeweiligen vertraglichen Grundlagen abgeglichen haben;
- zu wesentlichen Projekten die Einschätzungen von Fertigstellungsgrad und Projektrisiken der von den gesetzlichen Vertretern benannten Projektverantwortlichen eingeholt und gewürdigt;
- die sachgerechte bilanzielle Abbildung der Fertigungsaufträge beurteilt und die Bildung etwaiger Drohverlustrückstellungen nachvollzogen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- den Bericht des Aufsichtsrats,
- den Vergütungsbericht nach § 162 AktG,
- die im zusammengefassten Lagebericht an verschiedenen Stellen enthaltene und mit einer gestrichelten Linie markierte nichtfinanzielle Konzernerklärung nach §§ 315b und 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB,
- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht im Kapitel „Corporate Governance“ Bezug genommen wird, einschließlich der weiteren in diesem Kapitel enthaltenen Berichterstattung zur Corporate Governance,
- die mit einer durchgezogenen Linie markierten weiteren Angaben zu nichtfinanziellen Aspekten,
- den im Kapitel „Risiko-, Chancen- und Prognosebericht“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltenen Abschnitt „Lageberichts-fremde Aussage“,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB bzw. nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts, welcher uns voraussichtlich erst nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt wird,

- aber nicht den Konzernabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, sowie für den Vergütungsbericht sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMEN- GEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs, oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise,

ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben

wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 0D3E4279DAD4C6DC1A51D3837831FC04F75A3A44902A4333CC5F4D3A66B5B25A aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des

Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE ESEF-UNTERLAGEN

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um

die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

VERANTWORTUNG DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DER ESEF-UNTERLAGEN

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRV0

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Mai 2022 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 14. Dezember 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2022 als Konzernabschlussprüfer der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrV0 (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jan Bühler.

Stuttgart, den 14. März 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jan Bühler
Wirtschaftsprüfer

Anja Lustig
Wirtschaftsprüferin

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

über die Prüfung des Vergütungsberichts
nach § 162 Abs. 3 AktG

An die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart

Wir haben den beigefügten, zur Erfüllung des § 162 AktG aufgestellten Vergütungsbericht der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart („die Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben geprüft.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS

Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, sind verantwortlich für die Aufstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, der den Anforderungen des § 162 AktG entspricht. Die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat sind auch verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben, zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, abzugeben. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Danach haben wir die Berufspflichten einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht, einschließlich der dazugehörigen Angaben, frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung umfasst die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Wertansätze einschließlich der dazugehörigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Angaben im Vergütungsbericht einschließlich der dazugehörigen Angaben ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Wirtschaftsprüfer das interne

Kontrollsystem, das relevant ist für die Aufstellung des Vergütungsberichts einschließlich der dazugehörigen Angaben. Ziel hierbei ist es, Prüfungshandlungen zu planen und durchzuführen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Unternehmens abzugeben. Eine Prüfung umfasst auch die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern und dem Aufsichtsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts, einschließlich der dazugehörigen Angaben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 einschließlich der dazugehörigen Angaben in allen wesentlichen Belangen den Rechnungslegungsbestimmungen des § 162 AktG.

SONSTIGER SACHVERHALT – FORMELLE PRÜFUNG DES VERGÜTUNGSBERICHTS

Die in diesem Prüfungsvermerk beschriebene inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts umfasst die von § 162 Abs. 3 AktG geforderte formelle Prüfung des Vergütungsberichts, einschließlich der Erteilung eines Vermerks über diese Prüfung. Da wir ein uneingeschränktes Prüfungsurteil über die inhaltliche Prüfung des Vergütungsberichts abgeben, schließt dieses Prüfungsurteil ein, dass die Angaben nach § 162 Abs. 1 und 2 AktG in allen wesentlichen Belangen im Vergütungsbericht gemacht worden sind.

VERWENDUNGSZWECK DES PRÜFUNGSVERMERKS

Wir erteilen diesen Prüfungsvermerk auf Grundlage der mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

HAFTUNG

Der Prüfungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, gegenüber und ist auch nach Maßgabe der mit der Gesellschaft getroffenen Auftragsvereinbarung vom 31. August/14. Dezember 2022 sowie der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. beschränkt. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Stuttgart, den 15. März 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jan Bühler
Wirtschaftsprüfer

Anja Lustig
Wirtschaftsprüferin

VERMERK DES UNABHÄNGIGEN WIRTSCHAFTSPRÜFERS

über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung
begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle
Berichterstattung

An die Dürr AG, Bietigheim-Bissingen

UNSER AUFTRAG

Wir haben die im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst ist, enthaltene nichtfinanzielle Konzernerklärung der Dürr AG, Bietigheim-Bissingen, (im Folgenden „die Gesellschaft“) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Diese nichtfinanzielle Konzernerklärung setzt sich zusammen aus den Textabschnitten, Tabellen und Grafiken des zusammengefassten Lageberichts der Dürr AG, die gesondert durch eine gestrichelte Linie am Spaltenrand und die Kennzeichnung „NFE“ gekennzeichnet sind.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung waren die nicht durch eine gestrichelte Linie am Spaltenrand und die Kennzeichnung „NFE“ gekennzeichneten Abschnitte und sonstige Angaben des zusammengefassten Lageberichts der Dürr AG sowie die in der nichtfinanziellen Berichterstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit der im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe durch die gesetzlichen Vertreter.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und die Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung

zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der nichtfinanziellen Berichterstattung niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Die Genauigkeit und Vollständigkeit der Umweltdaten der nichtfinanziellen Berichterstattung unterliegen inhärent vorhandenen Grenzen, welche aus der Art und Weise der Datenerhebung und -berechnung sowie getroffenen Annahmen resultieren.

UNABHÄNGIGKEIT UND QUALITÄTSSICHERUNG DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

VERANTWORTUNG DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die nichtfinanzielle Berichterstattung abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung der Gesellschaft mit Ausnahme der dort genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der im Abschnitt „EU-Taxonomie“ der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung, die wir überwiegend in den Monaten Oktober 2022 bis März 2023 durchgeführt haben, haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation des Konzerns und über die Einbindung von Stakeholdern,
- Befragung relevanter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den Aufstellungsprozess einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben der nichtfinanziellen Berichterstattung,
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss sowie im zusammengefassten Lagebericht,

- Beurteilung der Darstellung der nichtfinanziellen Berichtserstattung,
- Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichtserstattung.

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

PRÜFUNGSURTEIL

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die nichtfinanzielle Konzernklärung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „EU-Taxonomie“ der nichtfinanziellen Berichtserstattung dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Das Prüfungsurteil bezieht sich nur auf die Textabschnitte, Tabellen und Grafiken im zusammengefassten Lagebericht der Dürr AG, die durch eine gestrichelte Linie am Spaltenrand und die Kennzeichnung „NFE“ gekennzeichnet sind. Unser Prüfungsurteil bezieht sich nicht auf die nicht durch eine gestrichelte Linie am Spaltenrand und die Kennzeichnung „NFE“ gekennzeichneten Abschnitte und sonstige Angaben des zusammengefassten Lageberichts der Dürr AG sowie die in der nichtfinanziellen Berichtserstattung genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

VERWENDUNGSBESCHRÄNKUNG

Wir erteilen den Vermerk auf Grundlage unserer mit der Gesellschaft geschlossenen Auftragsvereinbarung (einschließlich der „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ vom 1. Januar 2017 des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.). Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen.

Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Düsseldorf, den 14. März 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jan Bühler
Wirtschaftsprüfer

Dr. Matthias Schmidt

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht der Geschäftsverlauf

einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Dr. Jochen Weyrauch

Dietmar Heinrich

Bietigheim-Bissingen, 14. März 2023

GLOSSAR

Technik und Produkte

A

Advanced Analytics

Bezeichnet einen Teilbereich der Datenverarbeitung, um Geschäftsinformationen oder -prozesse zu analysieren. Im Unterschied zu den Verfahren der Business Intelligence, die sich auf die Auswertung historischer Daten beschränken, zielt die fortgeschrittene Analyse auf Vorhersagen für die Zukunft ab.

Applikationstechnik

Oberbegriff für alle Produkte rund um den Auftrag von Lack und Dickstoff, zum Beispiel Lackierroboter, Lackzerstäuber und Farbwechselsysteme.

Auswuchttechnik

Rotierende Bauteile wie Räder und Turbinen müssen auf Unwuchten überprüft werden. Die Unwuchten werden ausgeglichen, da sie zu Vibrationen oder Schwingungen führen.

B

Befülltechnik

Anlagen, die Fahrzeuge in der Endmontage mit betriebsnotwendigen Medien (z. B. Bremsflüssigkeit, Kältemittel) befüllen. Auch Kühlschränke, Klimaanlage und Wärmepumpen werden mithilfe von Befüllanlagen mit Kältemitteln befüllt.

Beschichtung von Elektroden

Anoden- und Kathodenmaterial wird als dünne Paste beidseitig auf eine Metallfolie aufgetragen und dann getrocknet. In der Lithium-Ionen-Batterie sind die so erzeugten Materialschichten für die Energiespeicherung verantwortlich, während die Metallfolie die Ableitung des Stroms gewährleistet.

Brownfield-Geschäft

Darunter werden Projekte zur Modernisierung von bereits bestehenden Fabriken oder Fertigungsanlagen verstanden.

D

Data Mining und Process Mining

Data Mining beschreibt einen analytischen Prozess zur Ermittlung aussagefähiger Informationen aus großen Datensätzen. Process Mining gehört zu den Data-Mining-Techniken und ermöglicht eine systematische, datengestützte Auswertung von Geschäftsprozessen.

E

Engineering

Entwicklung und Konstruktion von Maschinen und Anlagen. Im Dürr-Konzern häufig die Entwicklung technischer Lösungen, die speziell auf das Produktionsziel des Kunden abgestimmt sind.

H

Hochrotationszerstäuber

Zerstäuber sorgen für einen gleichmäßigen Sprühstrahl beim Lackauftrag. Hochrotationszerstäuber arbeiten mit einem glockenförmigen Teller, der sich bis zu 70.000-mal pro Minute dreht. Dadurch wird der in der Mitte des Tellers einfließende Lack beschleunigt und in dünne Fäden zertrennt, die sich nach Verlassen des Tellers in feine Tröpfchen auflösen.

I

IIoT/Industrial Internet of Things

Der Begriff Industrial Internet of Things steht für die Nutzung des Internets der Dinge in der industriellen Produktion. Unter dem Internet der Dinge versteht man die digitale Vernetzung und Kommunikation intelligenter Maschinen und Geräte über das Internet.

IIoT-Plattform

Übergeordnetes Software-System, das große Datenmengen aus der Produktion (Big Data) sammelt und auswertet. Dazu werden die Maschinen einer oder mehrerer Produktionsanlagen mit Sensoren ausgerüstet. Die Sensoren erfassen die Betriebsdaten (zum Beispiel Materialverbrauch, Taktzeit) und leiten sie an die IIoT-Plattform weiter. Mithilfe der Datenauswertung in der IIoT-Plattform können Fabrikbetreiber ihre Produktionsprozesse genauer verstehen und Optimierungspotenziale erkennen.

K

Klebtechnik

Verfahren, bei dem Teile eines Autos, zum Beispiel die Bleche, mit Klebstoff verbunden werden.

P

Predictive Maintenance

Ein auf Messwerten und Daten basierender, vorausschauender Ansatz zur proaktiven Wartung von Maschinen und Anlagen, um Ausfälle mit ungeplanten Standzeiten auf ein Minimum zu reduzieren.

Prüftechnik

Auf Prüfständen werden die Funktionen fertig montierter Fahrzeuge getestet, zum Beispiel von Scheinwerfern und ABS.

R

Robotic Process Automation

Bei der robotergestützten Prozessautomatisierung werden wiederkehrende und zeitintensive Büroarbeiten auf Bots übertragen. Das entlastet Beschäftigte und verschafft ihnen mehr Zeit für anspruchsvollere Arbeiten.

S

Sealing

Verfahren zur Versiegelung vor allem von Schweißnähten, die beim Zusammenfügen von Karosserieteilen entstehen. Zum Sealing gehört auch das Aufbringen eines Unterbodenschutzes gegen Steinschlag.

Seriellles Bauen

Bezeichnet das Bauen mit standardisierten, industriell vorgefertigten Modulen. Im Gegensatz zur Einzelbauweise werden dabei Bauteile vorproduziert und auf der Baustelle nur noch zusammengesetzt. Seriellles Bauen ermöglicht einen beschleunigten Bauprozess und wird vor allem im Holzhausbau angewandt.

T

Tauchlackierung

Verfahren zum Aufbringen der ersten Grundierungsschicht, die vor Korrosion schützt. Um auch die Innenbereiche zu beschichten, wird die Karosserie getaucht. Die Grundierung wird mithilfe eines elektrischen Felds erzeugt.

Thermische Oxidation

Die thermische Oxidation ist ein Verfahren zur Abgasreinigung. Dabei wird das schadstoffbeladene Abgas in einem Brennraum verbrannt.

Trockner

Tunnelartige Systeme zum Aushärten frisch aufgetragener Lackschichten.

Finanzen

A

Anlagendeckungsgrad

Zeigt, in welchem Maß das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 [\%]$$

Anlagenintensität

Gibt an, welchen Anteil das Anlagevermögen am Gesamtvermögen hat. Eine hohe Anlagenintensität bedeutet hohe Fixkosten und Kapitalbindung.

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100 [\%]$$

C

Capital Employed

Gebundenes Kapital, für das kein Verzinsungsanspruch externer Kapitalgeber besteht. Zur Ermittlung werden die Verbindlichkeiten von der Summe der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte abgezogen. Dabei bleiben alle zinstragenden Positionen unberücksichtigt.

E

Eigenkapitalrendite

Zeigt, in welcher Höhe sich das Eigenkapital verzinst hat. Die Eigenkapitalrendite sollte die Verzinsung eines vergleichbaren Investments übersteigen.

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern}}{\text{Eigenkapital}} \times 100 [\%]$$

F

Free Cashflow

Der frei verfügbare Cashflow zeigt, welche Mittel verbleiben, um eine Dividende auszuschütten, Akquisitionen zu tätigen und die Verschuldung zurückzuführen. Er wird berechnet, indem man die Investitionen, den Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen sowie die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten vom operativen Cashflow abzieht.

G

Gearing (Verschuldungsgrad)

Verhältnis von Nettofinanzverschuldung zu Eigenkapital und Nettofinanzverschuldung. Je höher der Anteil der Nettofinanzverschuldung, desto größer die Abhängigkeit von externen Kreditgebern. Ein hoher Verschuldungsgrad ist nicht grundsätzlich negativ, sofern der Zinsaufwand die Gewinne nicht übermäßig reduziert.

Gesamtkapitalrendite

Die Gesamtkapitalrendite (Return on Investment) zeigt, wie effizient das Unternehmen mit den ihm insgesamt zur Verfügung stehenden Mitteln gearbeitet hat.

$$\frac{\text{Ergebnis nach Steuern + Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100 [\%]$$

L

L&L

Abkürzung für „Lieferungen und Leistungen“ im Kontext von Forderungen und Verbindlichkeiten.

Liquidität ersten und zweiten Grades

Beide Kennzahlen zeigen, in welchem Maß die kurzfristigen Verbindlichkeiten durch die flüssigen Mittel (und weitere Bestandteile des Umlaufvermögens) gedeckt sind. Damit soll die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bewertet werden.

$$\frac{\text{flüssige Mittel}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 [\%]$$

$$\frac{\text{flüssige Mittel + kurzfr. Forderungen (L u. L)}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100 [\%]$$

N

Nettofinanzstatus

Ergibt sich aus der Saldierung der in der Bilanz ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten und der flüssigen Mittel. Übersteigen die flüssigen Mittel die Finanzverbindlichkeiten, ist das Unternehmen de facto schuldenfrei.

$$\text{Finanzverbindlichkeiten} - \text{flüssige Mittel}$$

Net Working Capital (NWC)

Gibt den Nettobedarf zur Finanzierung kurzfristiger Aktiva an. Ein negatives NWC ist vorteilhaft, da in diesem Fall die Umsätze von Lieferanten und Kunden vorfinanziert werden. Eine wichtige Rolle für das NWC des Dürr-Konzerns spielen die von Kunden erhaltenen Anzahlungen.

$$\begin{aligned} &\text{Vorräte} + \frac{\text{Vertragliche Vermögenswerte}}{\text{Vertragliche Verbindlichkeiten}} + \frac{\text{Forderungen}}{\text{L u. L}} - \\ &\quad \frac{\text{Vertragliche Verbindlichkeiten}}{\text{L u. L}} \end{aligned}$$

R

ROCE

Return on Capital Employed (Rendite auf das gebundene Kapital)

Gibt Auskunft über die Verzinsung (Return) des betrieblich gebundenen Kapitals (zum Beispiel Maschinen, Vorräte, Forderungen). Dazu wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf das betrieblich gebundene Kapital bezogen.

$$\frac{\text{EBIT}}{\text{betrieblich gebundenes Kapital}} \times 100 [\%]$$

U

Umschlagdauer Forderungen

Die Kennzahl gibt die Kapitalbindung in den Forderungen in Tagen an.

$$\frac{\text{Forderungen} \times 360}{\text{Umsatz}}$$

Nach derselben Methode lässt sich die Dauer der Kapitalbindung in den Vorräten und im Net Working Capital ermitteln.

V

Vermögensdeckungsgrad

Zeigt, inwieweit das Anlagevermögen durch die langfristigen Passiva gedeckt ist.

$$\frac{\text{Eigenkapital + langfristige Verbindlichkeiten}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100 [\%]$$

Z

Zinsdeckungsgrad

Ein Zinsdeckungsgrad von <1 bedeutet, dass das Unternehmen seine Zinszahlungen nicht aus dem operativen Ergebnis tätigen kann.

$$\frac{\text{Ergebnis vor Steuern + Nettozinsaufwand}}{\text{Nettozinsaufwand}}$$

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

5.1 — ZEHNJAHRESÜBERSICHT DÜRR-KONZERN¹

		2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Auftragseingang	Mio. €	5.008,4	4.291,0	3.283,2	4.076,5	3.930,9	3.803,0	3.701,7	3.467,5	2.793,0	2.387,1
Auftragsbestand (31.12.)	Mio. €	4.014,0	3.361,0	2.556,7	2.742,8	2.577,2	2.449,4	2.568,4	2.465,7	2.725,3	2.150,1
Umsatz	Mio. €	4.314,1	3.536,7	3.324,8	3.921,5	3.869,8	3.713,2	3.573,5	3.767,1	2.574,9	2.406,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. €	938,7	819,4	596,3	838,2	855,5	857,2	858,3	828,0	591,1	487,3
Overhead-Kosten (einschl. F&E-Kosten)	Mio. €	-736,7	-657,6	-585,9	-639,0	-612,9	-601,8	-605,5	-566,4	-359,5	-280,7
EBITDA	Mio. €	337,5	299,4	125,3	308,5	326,9	367,7	360,3	348,2	262,9	230,4
EBIT	Mio. €	205,9	175,7	11,1	195,9	233,5	287,0	271,4	267,8	220,9	203,0
Finanzergebnis	Mio. €	-17,8	-43,1	-29,7	-21,2	-13,8	-19,8	-13,3	-23,3	-16,2	-18,4
EBT	Mio. €	188,1	132,6	-18,5	174,7	219,7	267,3	258,1	244,5	204,7	184,6
Ertragsteuern	Mio. €	-53,9	-47,6	4,7	-44,9	-56,2	-67,6	-70,3	-78,0	-54,4	-43,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	134,3	84,9	-13,9	129,8	163,5	199,6	187,8	166,6	150,3	140,9
Ergebnisanteil Dürr-Aktionäre	Mio. €	131,0	83,0	-15,8	124,1	157,1	192,6	181,9	161,6	149,8	140,1
AKTIE											
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	1,89	1,20	-0,23	1,79	2,27	2,78	2,63	2,34	2,17	2,03
Ergebnis je Aktie (verwässert)	€	1,81	1,16	-0,23	1,79	2,27	2,78	2,63	2,34	2,17	2,03
Dividende je Aktie	€	0,70²	0,50	0,30	0,80	1,00	1,10	1,05	0,93	0,83	0,73
Buchwert je Aktie (31.12.)	€	16,17	14,45	13,06	14,89	14,12	12,80	11,70	10,07	8,89	7,29
Operativer Cashflow je Aktie	€	3,83	3,71	3,11	2,48	2,34	1,73	3,29	2,50	4,21	4,76
Schlusskurs (31.12.)	€	31,52	40,12	33,40	30,38	30,53	53,28	38,18	36,80	36,63	32,41
Anzahl der Aktien (durchschnittlich gewichtet)	Tsd.	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202	69.202
Marktkapitalisierung (31.12.)	Mio. €	2.181	2.776	2.311	2.102	2.113	3.687	2.642	2.547	2.535	2.243
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG											
Bruttomarge	%	21,8	23,2	17,9	21,4	22,1	23,1	24,0	22,0	23,0	20,2
EBITDA-Marge	%	7,8	8,5	3,8	7,9	8,4	9,9	10,1	9,2	10,2	9,6
EBIT-Marge	%	4,8	5,0	0,3	5,0	6,0	7,7	7,6	7,1	8,6	8,4
EBT-Marge	%	4,4	3,7	-0,6	4,5	5,7	7,2	7,2	6,5	8,0	7,7
Zinsdeckungsgrad		10,8	4,1	0,5	7,3	11,5	13,4	13,7	10,7	12,6	10,7
Steuerquote	%	28,6	35,9	25,2	25,7	25,6	25,3	27,2	31,9	26,6	23,7
CASHFLOW											
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	264,7	257,0	215,0	171,9	162,3	119,8	227,4	173,0	291,3	329,1
Free Cashflow	Mio. €	117,1	120,8	110,7	44,9	78,4	14,3	129,9	62,8	221,1	261,9
Investitionen (Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte)	Mio. €	138,5	107,8	76,4	102,6	74,4	88,0	81,9	102,3	54,9	51,2
Veränderung Nettofinanzstatus	Mio. €	53,1	-50,5	50,3	-24,9	-144,0	17,6	47,1	-38,4	-112,7	183,8
BILANZ											
Anlagevermögen (31.12.)	Mio. €	1.482,3	1.464,7	1.315,6	1.322,4	1.244,3	1.110,1	1.125,3	1.182,0	1.124,2	590,9
Umlaufvermögen (31.12.)	Mio. €	3.048,6	2.689,0	2.563,2	2.560,0	2.370,1	2.401,4	2.223,2	1.804,6	1.851,9	1.400,9
davon liquide Mittel (31.12.)	Mio. €	716,1	583,1	769,2	662,0	655,0	659,9	724,2	435,6	522,0	458,5
Eigenkapital (mit nicht beherrschenden Anteilen) (31.12.)	Mio. €	1.124,2	1.005,6	908,1	1.043,4	992,2	900,5	831,0	714,4	725,8	511,4

		2022	2021	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
Langfristige Verbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	957,9	1.056,8	816,2	1.056,4	786,1	787,3	843,3	585,0	643,1	394,8
davon Pensionsverbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	36,4	50,9	58,1	59,0	50,1	49,8	51,8	49,7	53,7	49,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	2.448,9	2.091,2	2.154,4	1.782,6	1.836,2	1.823,8	1.674,2	1.687,2	1.607,3	1.085,7
Finanzverbindlichkeiten (31.12.)	Mio. €	862,6	937,4	718,3	923,1	623,3	622,6	654,5	350,9	426,5	271,1
Bilanzsumme (31.12.)	Mio. €	4.530,9	4.153,6	3.878,8	3.882,3	3.614,4	3.511,6	3.348,5	2.986,7	2.976,1	1.991,8
Nettofinanzstatus ³ (31.12.)	Mio. €	-46,4	-99,5	-49,0	-99,3	32,3	176,3	176,5	129,4	167,8	280,5
Nettofinanzverbindlichkeiten zu EBITDA ³		0,1	0,3	0,4	0,3	-	-	-	-	-	-
Gearing (31.12.)	%	4,0	9,0	5,1	8,7	-3,4	-24,3	-27,0	-22,1	-30,1	-121,5
Net Working Capital (31.12.)	Mio. €	415,9	427,9	382,6	502,7	441,4	373,7	194,4	236,8	87,6	-33,1
Umschlagdauer Working Capital	Tage	34,7	43,6	41,4	46,1	41,1	36,2	27,2	22,6	12,2	-4,9
Umschlagdauer Forderungen	Tage	49,6	59,8	55,2	53,8	56,1	51,7	47,3	51,9	67,8	47,6
Umschlagdauer Vorräte	Tage	71,1	70,1	55,1	46,7	49,8	44,4	40,4	37,0	51,0	22,1
Anlagendeckungsgrad (31.12.)	%	75,8	68,7	69,0	78,9	79,7	81,1	73,8	60,4	64,6	86,5
Anlagenabnutzungsgrad (31.12.)	%	49,3	47,6	48,3	45,1	38,5	36,1	34,3	32,1	30,7	43,9
Anlagenabschreibungsquote	%	6,9	7,0	7,7	7,6	6,4	6,5	6,7	6,4	4,2	4,3
Vermögensdeckungsgrad (31.12.)	%	140,5	140,8	131,1	158,8	142,9	152,0	148,8	109,9	121,8	153,3
Anlagenintensität (31.12.)	%	32,7	35,3	33,9	34,1	34,4	31,6	33,6	39,6	37,8	29,7
Umlaufintensität (31.12.)	%	67,3	64,7	66,1	65,9	65,6	68,4	66,4	60,4	62,2	70,3
Liquidität ersten Grades (31.12.)	%	29,2	27,9	35,7	37,1	35,7	36,2	43,3	26,4	32,6	42,4
Liquidität zweiten Grades (31.12.)	%	52,1	54,6	58,2	69,1	66,5	64,8	89,8	80,8	85,7	104,5
Eigenkapitalquote (31.12.)	%	24,8	24,2	23,4	26,9	27,4	25,6	24,8	23,9	24,4	25,7
Eigenkapitalrendite	%	11,9	8,4	-1,5	12,4	16,5	22,2	22,6	23,3	20,7	27,6
Capital Employed (CE) (31.12.)	Mio. €	1.189,3	1.132,8	991,5	1.160,6	971,9	738,9	670,6	590,6	571,5	266,4
ROCE	%	17,3	15,5	1,1	16,9	24,0	38,6	41,1	45,3	38,7	76,2
Gewichteter Kapitalkostensatz (WACC)	%	10,58	7,43	7,44	8,42	9,00	7,88	7,20	6,98	5,78	6,69
Economic Value Added (EVA)	Mio. €	18,3	38,8	-66,0	39,4	76,0	142,7	142,5	146,2	121,6	124,3
BESCHÄFTIGTE/F&E											
Beschäftigte (31.12.)		18.514	17.802	16.525	16.493	16.312	14.974	15.235	14.850	14.151	8.142
Kosten je Beschäftigte/Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	€	-72.463	-68.154	-64.399	-69.055	-67.188	-68.725	-67.100	-67.000	-64.800	-65.200
Umsatz je Beschäftigte/Beschäftigten (Jahresdurchschnitt)	€	237.441	205.943	203.552	238.201	248.176	250.772	237.000	260.000	262.900	301.900
F&E-Quote	%	3,2	3,5	3,2	2,8	3,1	3,1	3,0	2,6	2,2	1,8
F&E-Beschäftigte (31.12.)		971	922	795	789	782	713	695	667	619	248
F&E-Aufwand	Mio. €	-136,5	-123,9	-107,7	-110,8	-121,0	-116,7	-105,9	-97,1	-55,4	-43,0
Aktivierte Entwicklungskosten	Mio. €	23,6	21,5	18,1	19,0	14,5	9,6	12,4	11,5	5,5	3,4
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	Mio. €	-12,9	-10,7	-10,0	-9,1	-9,9	-12,7	-13,1	-10,4	-4,3	-3,9

Alle Zahlen nach IFRS.

¹ Bitte beachten Sie die Hinweise zum Zahlenwerk auf Seite 76.

² Dividendenvorschlag für die Hauptversammlung.

³ Bis 2018 bestand ein Nettofinanzguthaben. Seit 2019 sind im Nettofinanzstatus gemäß IFRS 16 auch Leasingverbindlichkeiten zu berücksichtigen.

KONTAKT

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dürr AG
Corporate Communications & Investor Relations
Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel +49 7142 78-1785
Fax +49 7142 78-1716
corpcom@durr.com
www.durr-group.com

Herausgeber

Dürr AG, Carl-Benz-Straße 34
74321 Bietigheim-Bissingen

Konzept und Design

Kirchhoff Consult, Hamburg

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält Aussagen über zukünftige Entwicklungen. Diese Aussagen sind – wie jedes unternehmerische Handeln im globalen Umfeld – stets mit Unsicherheit verbunden. Unseren Angaben liegen Überzeugungen und Annahmen des Vorstands der Dürr AG zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen beruhen. Folgende Faktoren können aber den Erfolg unserer strategischen und operativen Maßnahmen beeinflussen: geopolitische Risiken, Veränderungen der allgemeinen Wirtschaftsbedingungen, insbesondere eine anhaltende wirtschaftliche Rezession, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, Produkteinführungen von Wettbewerbern, mangelnde Kundenakzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen des Dürr-Konzerns einschließlich eines wachsenden Wettbewerbsdrucks. Sollten diese Faktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten abweichen. Die Dürr AG beabsichtigt nicht, vorausschauende Aussagen und Informationen laufend zu aktualisieren. Sie beruhen auf den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung.

FINANZKALENDER

16. März 2023

Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2022

9. Mai 2023

Zwischenmitteilung
über das erste
Quartal 2023

12. Mai 2023

Hauptversammlung

3. August 2023

Halbjahresfinanz-
bericht 2023

9. November 2023

Zwischenmitteilung
über die ersten neun
Monate 2023

